

VERMONT'S EARLY HISTORY
IN BRITAIN - 1840 XIII, 2

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · BAND XIII, 3



VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
HERAUSGEGEBEN VON
WOLFGANG VOIGT

BAND XIII, 3

TÜRKISCHE HANDSCHRIFTEN

BESCHRIEBEN VON
HANNA SOHRWEIDE



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1974

Berichtigung

	statt	lies
S. 7, Z. 13	AČIQBAŠ	AČIQBAŠ
S. 9 Überschrift	HADIS	HADIS
S. 18, Z. 31	<i>Sadrū</i>	<i>Sadru</i>
S. 27, Z. 11	TARIQATCI	TARIQATCI
ebd.	Mustafā	Mustafā
S. 33, Z. 22	Makka	Mekka
S. 42, Überschrift a)	Lehrvorschriften	Lehrschriften
S. 44, Z. 11	Hazret	Hazret
S. 145, Z. 5	<i>effend[</i>	<i>effendi</i>
S. 150, Z. 6	<i>fi</i>	<i>fī</i>
S. 157, Z. 27	AL-HAMA	AL-HAMA-
S. 158, Z. 8	<i>Hazret-i Halil</i>	<i>Hazret-i Halil</i>
S. 162, Z. 26	<i>Zejnīye</i>	<i>Zejnīje</i>
S. 164, Z. 26	<i>riyāret</i>	<i>ziyāret</i>

TÜRKISCHE HANDSCHRIFTEN

UND EINIGE IN DEN HANDSCHRIFTEN ENTHALTENE
PERSISCHE UND ARABISCHE WERKE

BESCHRIEBEN VON
HANNA SOHRWEIDE

2 FARB- UND 8 SCHWARZWEISS-TAFELN



FRANZ STEINER VERLAG GMBH · WIESBADEN

1974

Titelvignette: Dr. Heinz Gollhardt, Köln

4° 86534^c. OLS

13

3

ISBN 3-515-01822-0

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, das Werk oder einzelne Teile daraus nachzudrucken oder auf photomechanischem Wege (Photokopie, Mikrokopie usw.) zu vervielfältigen. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft. © 1974 by Franz Steiner Verlag GmbH, Wiesbaden. Satz u. Druck: Rheingold-Druckerei, Mainz.

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	VII
Die Umschrift	XIII
Abbildungen	
Beschreibungen der Handschriften	
1. Koran	
a) Korankommentare: Nr. 1–9	1
b) Koranlesekunst: Nr. 10–12	6
2. Hadis: Nr. 13–16	9
3. Der Prophet, die vier Chalifen: Nr. 17–21	13
4. Glaubenslehre, religiöse Pflichten (<i>'aqā'id</i> , <i>'ibādāt</i>): Nr. 22–52	17
5. Tasavvuf	
a) Lehrschriften, Ordenswesen und Verwandtes: Nr. 53–89	42
b) Hurūfi-Literatur: Nr. 90–101	70
6. Fiqh, mit Fetwas, Qānūn-nāmes, Gerichtsentscheiden: Nr. 102–17	80
7. Ethik, Fürstenspiegel, Staatsführung: Nr. 118–133	94
8. Osmanische Geschichte, Zeitrechnung: Nr. 134–139	110
9. Insā, Münse'āt-Sammlungen und Werke gemischten Inhalts: Nr. 140–181	115
10. Biographien	
a) Scheichülislame: Nr. 182–188	151
b) Heilige und Scheiche: Nr. 189–193	156
11. Geographie, Kosmographie: Nr. 194–197	165
12. Medizin und Tierheilkunde: Nr. 198–212	169
13. Wissenschaft, Lexikographie, Metrik: Nr. 213–224	181
14. Dichtung	
a) Diwane und einzelne Qasiden: Nr. 225–262	189
b) Anthologien und Sammlungen von Liedern: Nr. 263–270	224
c) Rätselgedichte (<i>mu'ammā</i> , <i>lugaz</i>) und ihre Regeln: Nr. 271–274	230
d) Mesnewis: Nr. 275–301	234
e) Kommentare zu arabischer, persischer, türkischer Dichtung: Nr. 302–311	262
15. Prosaliteratur: Romane, Erzählungen und Verwandtes: Nr. 312–327	270
16. Schachspiel: Nr. 328–330	287
17. Gartenbau: Nr. 331	290
18. Traumdeutung, Physiognomik, Chiromantie: Nr. 332–337	291
19. Militärreglement: Nr. 338–339	296
20. Persische und arabische Werke: Nr. 340–355	298
Register	
1. Literatur- und Abkürzungsverzeichnis	311
2. Titel in Originalschrift	315

Inhaltsverzeichnis

3. Titel in Umschrift	322
4. Verfasser	327
5. Schreiber	335
6. Sonstige Personennamen, Gruppen, Derwischorden	336
7. Ortsnamen	345
8. Sachstichwörter	348
9. Datierte Handschriften	349
10. Konkordanz der Signaturen und Nummern	350
11. Verzeichnis der Tafeln	354

EINLEITUNG

Die hier folgenden Handschriftenbeschreibungen bilden den dritten Band türkischer Handschriften im „Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland“. Es handelt sich sämtlich um Handschriften der STAATSBIBLIOTHEK PREUSSISCHER KULTURBESITZ, BERLIN. Die Richtlinien, nach denen sie beschrieben werden, sind von meinen beiden Vorgängern Barbara FLEMMING (S. IX) und Manfred GÖTZ (I, S. IX–X) angegeben worden und brauchen hier nicht wiederholt zu werden. Ortsnamen, soweit es sich um heute noch bekannte Orte handelt, erscheinen in der jetzt in der Türkei üblichen Schreibweise.

Der Band umfaßt 355 Werke, die in 213 Handschriften enthalten sind; viele der Handschriften sind also Sammelhandschriften. Die mit Ms.or. . . signierten wurden in den Jahren 1898, 1901–5, 1911–9, 1924–35, 1940 (die meisten 1925/6) erworben, eine in allerneuester Zeit, im Jahr 1972. 96 Handschriften (136 Nummern, signiert Hs. or. . .) gehörten Karl SÜSSHEIM; über die Entstehung dieser Sammlung und ihren Vorbesitzer berichtet Barbara FLEMMING im ersten Band türkischer Handschriften (S. X), wo sie den größeren Teil der Sammlung beschrieben hat.

96 Handschriften sind datiert (von der wörtlichen Wiedergabe der Kolophone wird im allgemeinen abgesehen):

- 15. Jahrhundert: 4 (3)
- 16. Jahrhundert: 14 (9)
- 17. Jahrhundert: 13 (7)
- 18. Jahrhundert: 39 (20)
- 19. Jahrhundert: 26 (14).

Ihren Namen nennen 59 Schreiber (Zahlen in Klammern), in den meisten Fällen datieren sie ihre Arbeit auch. Zu Lebzeiten oder bald (bis zu zehn Jahren) nach dem Tod des Verfassers abgeschrieben wurden die Nrn. 9, 132, 220, 262, 271, 272, 274, 297, 300, 305, 308, 321. Eine Nennung der Orte, wo die Abschrift erfolgte, wie Saloniki (Nr. 103), Ruhā (Nr. 191), Bursa (Nr. 214), Sivas (Nr. 264), İstanbul (Nr. 318) oder Edirne (Nr. 321), ist selten; manchmal ist nur das Gebäude angegeben, in dem der Schreiber sich während seiner Arbeit aufhielt (Nr. 238, 256, 271). Um Nachsicht für etwaige orthographische Fehler bittet ein noch jugendlicher Kopist von 15–16 Jahren (Nr. 84). Ein vielseitiger Mann war der Steinschneider SEYYID ‘OṢMĀN ‘IZZET, der das *Devḫa-i mešā’ih* (Nr. 182) abgeschrieben hat und auch als Dichter bekannt ist. Nicht nur irgendein Kopist oder

Einleitung

Schreiber, sondern anerkannter Kalligraph war ES-SEYYID SĀLĪH EL-ŪSKŪDĀRĪ, *Hāfiz-i kelām el-bārī*, wie er sich selbst im Kolophon nennt; sein Beiname GĪMSĪR HĀFĪZ steht von anderer Hand geschrieben am Anfang der Handschrift (Nr. 245). Der Biograph HABĪB dagegen führt ihn unter dem Namen MEHMED SĀLĪH, gen. HĀFĪZ-I GĪMSĪR, auf. Das mag als Beispiel dafür dienen, wie sich Namen der gleichen Person an verschiedenen Stellen, hier in der Selbstwiedergabe und in einem biographischen Werk, durch Hinzufügen, Weglassen oder Umstellen eines Namensbestandteils verändern und fast unauffindbar oder zu einem Zufallsfund werden können. Dem gleichen Problem steht man bei der Identifizierung von Verfassern und Werktiteln gegenüber.

Von den 238 türkischen Werken, deren Verfasser zeitlich einzuordnen sind, wurde die Mehrzahl im 16. Jahrhundert (76) verfaßt, es folgen das 18. Jahrhundert (64), das 17. Jahrhundert (53), das 15. Jahrhundert (23), das 19. Jahrhundert (19), das 14. Jahrhundert (2) und ein Werk um 1200. Dieser Berechnung liegen die Sterbejahre der Verfasser zugrunde, wobei die in den Anfangsjahren des folgenden Jahrhunderts Verstorbenen mit zu dem vergangenen gezählt wurden; dabei sind die Grenzen natürlich etwas fließend, und die Zahlen sollen nur ein ungefähres Bild vermitteln.

Thematisch gehören die hier beschriebenen Werke den verschiedensten Gebieten der Literatur an. Am stärksten vertreten sind einzelne Zweige der Dichtung (Nr. 225–331), Werke der Mystik (Nr. 53–101), *Insā* und *Münse'at* (Nr. 140–81), Glaubenslehre und rituelle Pflichten (Nr. 22–52). Was innerhalb der Dichtung die *Mesnewis* betrifft, so wird unabhängig vom Thema, von einigen Ausnahmen abgesehen, darunter alles eingeordnet, was in dieser Form gedichtet ist (zur Vielfalt der Thematik türkischer *Mesnewis* s. AHMED ATEŞ in IA VIII 131 f.). Bei Anthologien wird im allgemeinen vermieden, die häufig nur mit ein oder zwei Gedichten vertretenen Dichter festzulegen, weil es ja nicht ungewöhnlich ist, daß verschiedene Dichter den gleichen Dichternamen haben.

Für eine Reihe von Werken konnte in der bisher erschienenen Literatur, die im Rahmen des Möglichen einbezogen wurde, keine Parallelhandschrift festgestellt werden; den Ausdruck „Unikum“ möchte ich bei dem gegenwärtigen Stand der Handschriften-Forschung nur ungern verwenden; zu viele Handschriften-Sammlungen sind noch zu erschließen oder werden gerade bearbeitet. Im folgenden seien aus der Vielzahl einige alte, seltene oder sonstwie beachtenswerte Handschriften herausgegriffen. Auf die in der wissenschaftlichen Literatur bekannten Handschriften des Korankommentars aus dem 15. Jahrhundert, *Enfes el-gevāhir* (Nr. 1–6), oder die von MORDTMANN wieder aufgefundene und edierte Handschrift von *Sūheyl u Nevbahār* (Nr. 276) braucht nicht weiter hingewiesen zu werden. Seltene Werke sind die Übersetzungen von zwei arabischen Hadis-Werken, *Tergeme-i Anīs al-munqati'in* (Nr. 13), in einer schön geschriebenen, undatierten Handschrift, und *Tergeme-i Sifā-i serif* (Nr. 14) aus dem 19. Jahrhundert; in seiner Einleitung meint der Verfasser, für denjenigen, der die Sprache des als segenskräftig bekannten Originals nicht richtig verstehe, sei die Segenswirkung der Übersetzung sogar noch größer. Als altes Sprachdenkmal besondere Erwäh-

Einleitung

nung verdient das Werk über Glaubenslehren, *Behğet el-ğadā'iq* (Nr. 22), verfaßt wahrscheinlich Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts, das hier in einer Handschrift vom Jahr 832/1429 vorliegt, die somit die zweitälteste unter den fünf bekannten Handschriften ist. Die Sprache der Handschrift ist dem Gebrauch ihrer Zeit angepaßt. Die Nisbe des Schreibers YŪSUF B. SŪLEYMĀN EL-'OSMĀNĪ könnte darauf hindeuten, daß die Handschrift im osmanischen Bereich, vielleicht von einem Mann, der in (verwandtschaftlicher?) Beziehung zum Herrscherhaus stand, geschrieben worden ist. Thematisch aus dem gleichen Gebiet sind die zwar nicht seltene, aber hier in einer der ältesten Handschriften vorliegende *Muğaddime-i Quṭbeddīn* (Nr. 23) und die sonst nicht bekannten *Ādāb-i islām* (Nr. 24).

Ebenfalls Seltenheitswert haben die Werke: *Seyf el-'izzet* (Nr. 132) aus dem 18. Jahrhundert über Staatsführung (die Handschrift ist noch zu Lebzeiten des Verfassers oder kurz nach seinem Tod geschrieben), die Übersetzung der arabischen Schrift über die Vergeßlichkeit von NĀBULUSĪ (Nr. 122), dann *Behğet el-inşā*, ein Handbuch über die Inşā-Kunst (Nr. 140), und die Sammlung von Staatsschreiben, *Münşe'āt-i latīfe* (Nr. 145–6). Beachtenswert sind die *Menāqib-i Şeyh Burhāneddīn* (Nr. 192) und das *Menāqib*-Werk über Heilige in Ägypten (Nr. 193), in dem ein Kapitel dem Verfasser aus eigener Anschauung vertrauten Personen und Ereignissen gewidmet ist. Das *Muḥtaşar et-ṭıbb* (Nr. 198) stammt wahrscheinlich von dem zu Anfang des 15. Jahrhunderts gestorbenen ḤĀĞĞĪ PAŞA, dessen Werk man häufiger findet, im Gegensatz zu dem seltenen Lexikon für Arzneimittel (Nr. 209) aus dem 18. Jahrhundert. Die Nrn. 200–206 sind Handschriften der beiden beliebten medizinischen Lehrschriften (in Prosa und Dichtung) von NĪDĀ'Ī, der gern mit QAYSŪNİZĀDE verwechselt wird.

Was die Dichtung betrifft, so wurde der älteste der hier vorhandenen Diwane, *Divān-i Muḥyieddīn* (Nr. 225), im 15. Jahrhundert, der jüngste, *Divān-i Re'fet* (Nr. 259), Ende des 19. Jahrhunderts verfaßt. Aus den dazwischen liegenden Jahrhunderten gibt es eine Reihe mehr oder weniger bekannter Diwane, von denen nur der seltene *Divān-i Muḥyī* (Nr. 233) von BEZĞIZĀDE genannt werden soll. Aus dem Rahmen der im allgemeinen dem osmanischen Bereich angehörenden Literatur fällt der Diwan des türkménischen Dichters MAḤDŪMQULĪ (Nr. 250), leider in einer schlechten Handschrift. Unter den Mesnewis nicht fehlen darf das weithin bekannte *Ğarīb-nāme* (Nr. 275) aus dem 14. Jahrhundert, allerdings in einer unvollständigen Handschrift. Selten und kaum beachtet ist die im 15. Jahrhundert verfaßte umfangreiche Dichtung *Sıret en-nebī* (Nr. 277), geschrieben von einem bisher nicht faßbaren Dichter namens MEḤMED; die Nrn. 278–82 sind Kapitel aus diesem Werk (Nr. 279–81) oder gehören ihrem Inhalt nach dazu. Dieser wird in der Beschreibung ausführlich nacherzählt, um dem Leser einen Eindruck von dem behandelten Stoff zu geben. Aus dem gleichen Grund ähnlich ausführlich behandelt wurde der Inhalt eines Bandes aus dem in Prosa verfaßten *Iskender-nāme* (Nr. 312), wie die eben genannte Dichtung auch sprachlich von Interesse und ein Werk, von dessen Umfang und dessen Verfasser oder Verfassern man sich bisher kein richtiges Bild machen kann. Noch drei Mesnewi-Werke seien

Einleitung

hervorgehoben, von denen mir keine weitere Handschrift begegnet ist: *Gūy u čevgān* (Nr. 283) von LĀMI'Ī, *Ta'dād el-kabīra* (Nr. 288), eine Dichtung über die Todsünden aus dem 16. Jahrhundert, und *Šuhadā-i Kerbelā* (Nr. 300) aus dem 18. Jahrhundert in einer kurz nach dem Tod des Verfassers geschriebenen Handschrift. Ebenfalls kurz nach dem Tod der Verfasser datierte Handschriften sind drei Werke über die Rätselkunst (Nr. 271–2, 274), darunter das seltene Werk von RUMŪZĪ BEG (Nr. 272, 274). Von der Prosaübersetzung der *Qiṣṣa-i Ġelāl Šāh ve Ġemāl Perī* (Nr. 316) konnte nur noch eine Handschrift in İstanbul festgestellt werden. Die drei Werke über das Schachspiel (Nr. 328–30) sind wohl kleine Raritäten, geschrieben für Liebhaber des Spiels; über ihren Gehalt vermag ich nichts zu sagen. Von dem Verfasser des ältesten dieser drei Werke (Nr. 328), dem weitschweifigen, umständlichen FIRDEVSĪ-I RŪMĪ, stammt noch ein anderes, ziemlich seltenes Werk aus dem Gebiet der Mystik (Nr. 58–60). In dieser Abteilung gibt es neben häufiger vertretenen Werken noch manche weniger bekannte Schrift.

Frühe Werke, die noch in später Zeit soviel Interesse fanden, daß man sie erneut abschrieb, sind: *Tarīqat-nāme* von EŞREFOĠLĪ RŪMĪ, 15. Jahrhundert (Nr. 75, datiert 1206/1792); *Dürr-i meknūn* von AHMED BİĠĀN, 15. Jahrhundert (Nr. 194, datiert 1262/1846); die beiden bereits erwähnten *Divān-i Muḥyieddīn* aus dem gleichen Jahrhundert (Nr. 225, datiert 1301/1883–4) und *Menāqib-i Šeyḥ Burhāneddīn*, 16. Jahrhundert (Nr. 192, datiert 1301/1883–4).

Wo ein Werk mit einem Vorwort versehen ist, wird es in der Beschreibung beachtet. Bei den für die Abfassung angegebenen Gründen mischen sich vielfach rhetorischer Topos und Realität, die zu unterscheiden es in manchen Fällen einer genauen Analyse bedürfte. Einen auch für die islamisch-türkische Literatur interessanten Beitrag zu diesem Thema liefert Peter FREIMARK mit seiner Dissertation: *Das Vorwort als literarische Form in der arabischen Literatur*, Münster 1967; dazu die Rezension von Rudolf SELLHEIM in *Der Islam* 47 (1971), S. 307–11. In der türkischen Literatur fühlt sich mancher Autor veranlaßt, im Vorwort zu erklären, warum er sein Werk auf türkisch schrieb, wie hier z. B. in der bereits erwähnten *Terġeme-i Šifā-i šerīf* (Nr. 14), dem *Manṭiq el-ġayb* (Nr. 81) oder den *Sukūk-i mu'teber* (Nr. 116). Detaillierte Angaben über den Aufbau ihrer Werke, in diesem Fall von zwei erweiterten Übersetzungen aus dem Persischen, machen im Vorwort und auch mitten im Text MA'RŪF in seiner bekannten *Terġeme-i Rašaḥāt-i 'ayn al-ḥayāt* (Nr. 191) und 'ALĀ'Ī (Nr. 123); er will sich nicht als bloßer Übersetzer und Erzähler von Geschichten verstanden wissen, sondern seine eigene Gelehrsamkeit beweisen. Ein zweiter, bisher unbekannter Verfasser stellte sich für einen kleineren Teil des bekannten Werkes, *Terġeme-i Ġavāmi' al-ḥikāyāt* (Nr. 319), heraus; mitten im Text nennt er seinen Namen dort, wo seine eigene Arbeit einsetzt: es handelt sich dabei um den Heeresrichter 'ABDULLĀH B. LUṬFULLĀH. Unerwartete autobiographische Angaben finden sich in der *Risāle-i La'lizāde* (Nr. 72), den *Belābil er-rāsiye . . .* (Nr. 113) und in den Lehrschriften des Naqšbendī-Scheichs ŠADIQ ERZINĠĀNĪ (Nr. 65, 67); einige biographische Angaben über seinen Scheich macht IBRĀHĪM RŪSDĪ (Nr. 61).

Einleitung

Wegen ihrer schönen Ausstattung besonders zu erwähnen sind die Handschriften Nr. 13, 30, 197, 243, 245, 262, 269, 299; andere zeichnen sich durch sorgfältige und saubere Schrift aus. In der gleichen Werkstatt wurden die Handschriften Nr. 159, 160 und 163 geschrieben. Die Nrn. 123, 197 und 269 enthalten Miniaturen.

Hamburg, im März 1972

DIE UMSCHRIFT

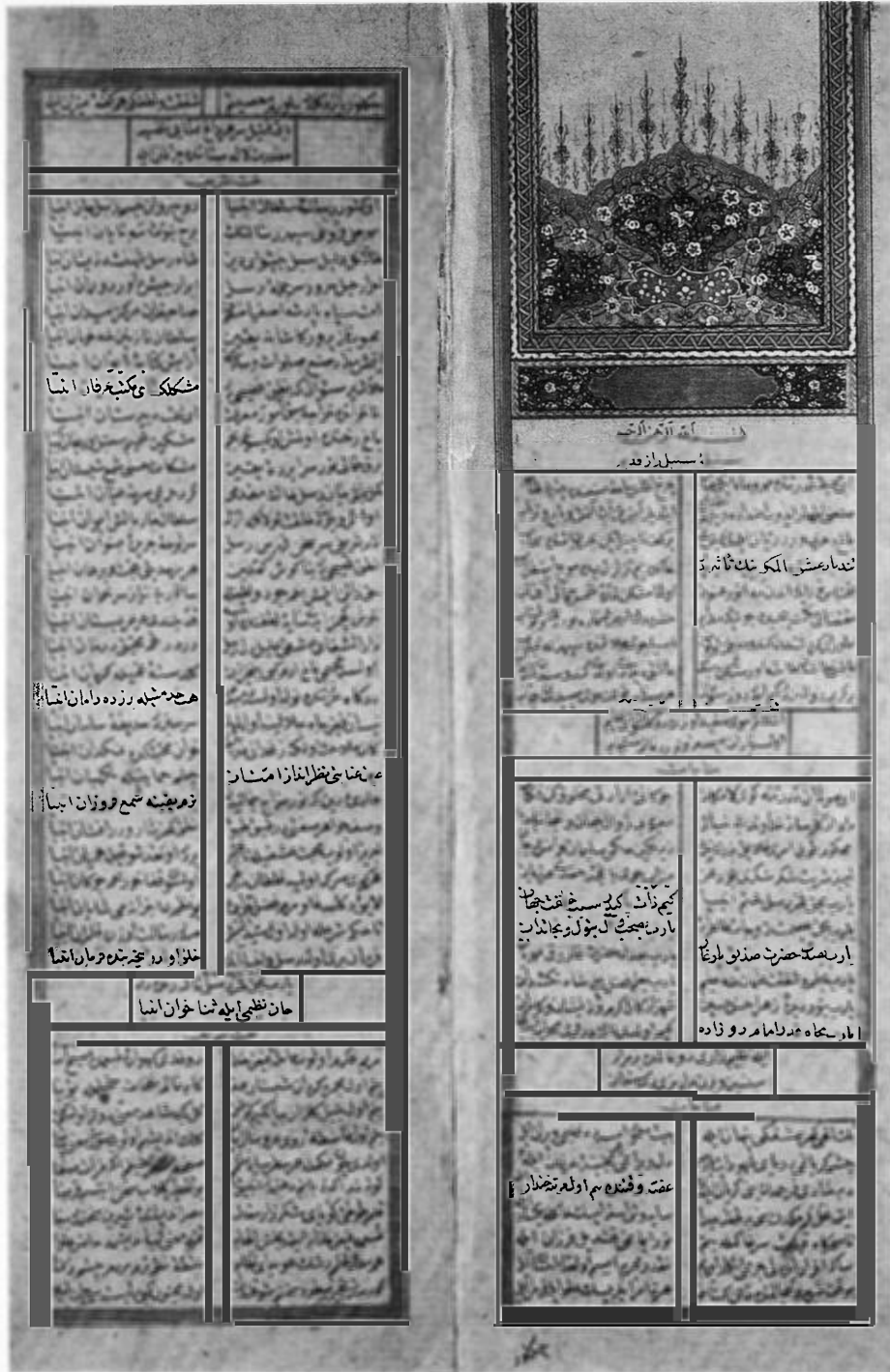
ا	- od. '	س	s
ب	b	ض	z, d
پ	p	ط	t
ت	t	ظ	z
ث	s, t	ع	'
ج	g	غ	g
چ	č	ف	f
ح	h	ق	q
خ	ħ	ك	k, g, ñ
د	d	ل	l
ذ	z, d	م	m
ر	r	ن	n
ز	z	ه	h
ژ	ž	و	v, w
س	s	ی	y
ش	š		

Nach den Richtlinien in: *Die Transliteration der arabischen Schrift in ihrer Anwendung auf die Hauptliteratursprachen der islamischen Welt*; Denkschrift, dem 19. Internationalen Orientalistenkongress in Rom vorgelegt von der Transkriptionskommission der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Leipzig 1935.

Siehe auch Flemming S. XV.

ABBILDUNGEN





Nr. 243: datiert 1199/1784-85

دَرَسْتَدَر نِيصَ الْفَلَاكِ كَيْبَتَا لِبَدَا وَتَلَاغِيَهْ كَابِي اَوَّلَهْ اَكْرَبُوعِ مَجْرِبَتَا بِلِدِ
 اَوَّلَهْ تَمَكَرَا كَرَا لَهْ فَاسِي فِي بَرَكِي وَرَشِكْ كَعَمَ وَيَسِي اَكْرَبُوعِ اَكْرَبُوعِ
 طَوْنِ اَنْ سَهْ نِمِ كَعَمَطَا حَاطَتْ اَوَّلِيَهْ كَعَمَ وَرَشِكْ كَرَا كَرَا بِيَا حَاطَتْ
 اَنْهْ بَدْعِ مَلِ اَقْلِي اِنَا كَعَمَ حَلَقَكْ بَرَهْ بِيَهْ عَجِي بَرِي اَوَّلِيَهْ
 كَعَمَ كَعَمَ وَرَشِكْ كَرَا كَعَمَ اَهْلِ مَسْتَعَلَهْ اَلْبِيَدِ بُوَدُ زِيَدُ اَسَا بُو
 دُو كَرَا كَعَمَطَهْ وَرَشِكْ اَوَّلِيَهْ وَرَشِكْ اَوَّلِيَهْ كَعَمَ بَرِي اَوَّلِيَهْ
 كَعَمَ بَرِي كَعَمَطَهْ كَالِ بَرَا اَوَّلِيَهْ وَرَشِكْ وَرَشِكْ اَوَّلِيَهْ اَوَّلِيَهْ
 اَصْلِيَهْ بِلَا اَجْرِي لِي قِي كَرَا اَوَّلِيَهْ وَرَشِكْ وَرَشِكْ اَوَّلِيَهْ اَوَّلِيَهْ
 كَعَمَ كَالِيَهْ كَعَمَطَهْ اَوَّلِيَهْ وَرَشِكْ اَوَّلِيَهْ اَسَا بَرِي كَعَمَطَهْ اَوَّلِيَهْ
 حَسَا بِلِيَهْ هَلَاكِي اَلْبِيَهْ فَوْنِهْ فَاسِيَهْ كَعَمَطَهْ وَرَشِكْ وَرَشِكْ اَوَّلِيَهْ
 بِيَتِ اَبِيَهْ اَدَمِي سِي وَرَشِكْ اَبِيَهْ حَمْرِي بِيَتِ اَبِيَهْ كَعَمَطَهْ
 اَوَّلِيَهْ وَرَشِكْ اَبِيَهْ كَعَمَطَهْ وَرَشِكْ اَبِيَهْ وَرَشِكْ اَبِيَهْ كَعَمَطَهْ
 مَالِكِي حَمْرِي وَرَشِكْ بِيَتِ وَرَشِكْ اَوَّلِيَهْ خَلَاصَهْ اَبِيَهْ بِيَتِ حَلَقِ
 اَوَّلِيَهْ اَبِيَهْ اَوَّلِيَهْ اَوَّلِيَهْ وَرَشِكْ اَبِيَهْ كَعَمَطَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 حَمْرِي اَبِيَهْ اَبِيَهْ حَمْرِي اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ


Nr. 23: datiert 836/1433

كَاوَرِيَدَنْ بَرَسَا نَمَانِ وَسَلُّ اَلْمِيْرَاثِ اَلَّذِي وَاوَرَا كَرَا اَصْحَابَهُمْ وَبَارَاهِمَ
 سَلْمَانَ دَاوُدَ بِيْعَا مِيْرَاثِ وَاوَرَا مِيْرَاثِ اَلَّذِي وَاوَرَا مِيْرَاثِ
 دَاوُدَ مَوْسَى دَنْدِي مَوْسَى مِيْرَاثِ اَلَّذِي مِيْرَاثِ اِيْمَانِ وَرَشِكْ نَبِي كَرَا
 اَوَّلِيَهْ كَعَمَطَهْ فَاوَرَا اِيْمَانِ بِيَهْ اَوَّلِيَهْ مِيْرَاثِ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 فَوَيَدَنْ اَلَّذِي لِي حَمْرِي اَلَّذِي اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 صَحَابِيَهْ بِيَهْ رَشِيَهْ وَرَشِكْ اَلَّذِي اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 مِيْرَاثِ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 دَنْدِي مَوْسَى اَلَّذِي اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 اَلَّذِي مَوْسَى اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 اَوَّلِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 عَزَّ وَجَلَّ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 كَعَمَطَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 فَاسِيَهْ وَرَشِكْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 مِيْرَاثِ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ
 مِيْرَاثِ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ اَبِيَهْ

Nr. 22: datiert 832/1429

كعما

کاغذی چینی تویب فصلی جن جن سالان پادشاه علی دینا علی کا ووردی معاللم
 و پوری جویوئی لا شد ردری او اما غنت پادشاه نیتسه دیریا شنگ
 خبر سو خلقه مسلم الفه علیه وسلم دوست و خندگ انا سنده بر نشان
 دخی دوردی اختیارا پناهی التوق پوری در دیریکتا مود جیچیدن کاغذی
 بخاری پایادشاه ایاقا و زره کلوب خند مثل لیلهی جناب رسالت پناه
 صالی علیله علم صلوات کتوری المراد لیلی در تیریابنیا واری را در
 و پوری یز خلفت لر نشر بیل حسا انا لیلی را مز مر خا نیتسه کلوب شا د
 و سرور و خا توئی کودوب خوختا انا اولدی کجه یا نندی سر کرد و حضرت سواد
 پناهی خجاریه کودوب بود کورد که دنیا ده بخا صلوات پوری قادر اولدی کله
 نیم دوستگام پیچوره نشان اولدنا کشته دنیا ده عرض اولدی لایق کوره
 تیا سئلده مزه و نیتسا و سوسو کسا کسکه کتا عتم یله بیست جا واری
 ارسنور شحق خا حوادت کتاحتی نصیب اولد

قد و قی لایق تر یقین سندا الکتاب الکثرب معنی لقیعنا لقیعنا
 علی دینا ضنفا اما و "صاحب هر الفی فعلیه یزید اللطیف
 شاحه سیز لخد انصا و ری غفرت لده بلیج
 المسالغ لوقی قراه و نظری فی الخبر
 شتر بر بیچاله ذله بتعوی
 سندن شتر بیچا و شتخا
 من لجنج النبوی
 و ه لخد لقا
 و بیعت


Nr. 118: datiert 990/1582

یوسک خوتره و اولتر و سکرده و تره بزرک کوئی تکی شمع اند شتر نظم
 لندا و او نادان زانی تراشت کوردانا اربانی شتر بیچا لقا
 غی دانی که آنکس خجاری زونما و زخلی با کتاری جز قور در جوان
 لایق هم و بر جیران بنیام دره کران جان وید جوئی ره کرسکه کتک با معنی
 ذکر استار و زور کوئی ره بوسه بند کز کتلی علات کرا نوق مقام و ما ده
 صبح و سرسام دره وقت طلوع آفتابده دیده بی وقت و سینه کتی
 اولره صد هده غنی اگر چا سیرا جاده و امیر کا کسکه و خند کتک حضرت
 سلیمان ره عید صلوات لر فرس و زور کتک وانه تا کرک دنیا و زیك
 صبار قاره و جایی تهر و دیار در بحس کسکه و فیق علی اول رو کاره
 عدیم الملح ره انا حضرت یالو عیدالتا هم نهما شکره که کسکه کتک الله
 الترام لیده و بیچ خند کتکیه پو حضور لایق الله به است لغت
 حکمی و کسکه کتا قایل قانع و ابراهیم و اقا با سلمان یوق قدر ز نظر
 صاحب سلیمان شتر ارتقا فرخ مز زان شتر به سلمان بنوم با و
 و و طایب بیچیه یهوده طایب و اولظرت برش و انصری و اذقیق
 لکیرم لده در مکار هالت دور و کرکی سارا ز کتا و کرا و طایب بیچیه
 یزیدن زور کی اضر بود بیچیه کتک و ک حضرت سات عیال الملح لایق
 اولک تل و بیچن نعل شتره که جز خنده روی و بیچیه
 فویی ره انا اهل نما تر و بر کوئی ره انشا بنی عالی شتا از زوره والی
 بلند خا زوره ایدره والی صل سنان کتک هالت رعایتیه و الطاف بیچیه

Nr. 318: datiert 971/1564

دعوت من آنگاه که بر میگردد از کجا نقد که نکرده است که بر میگردد سینه بود که یک حکم بود از خود با کجا است بر ترمه در یک کسین ک بر در جزو این کجا کجا کجا سین این کجا کجا کجا کجا کجا	کو بود است این کجا کجا کجا صدقه است کجا کجا کجا کجا سود که است این کجا کجا کجا ای کجا کجا کجا کجا کجا کجا دل در بر این کجا کجا کجا کجا چو کجا کجا کجا کجا کجا کجا	عزت این کجا کجا کجا کجا جو ربه با حق این کجا کجا حضرت صلوات بر علی و آله سوره که در کجا کجا کجا کجا نوی این کجا کجا کجا کجا کجا	خود ظاهر است این کجا کجا مخلص این کجا کجا کجا کجا	حرف است	چو که کجا کجا کجا کجا کجا زین کجا کجا کجا کجا کجا زین کجا کجا کجا کجا کجا زین کجا کجا کجا کجا کجا اول کجا کجا کجا کجا کجا
--	--	---	--	---------	---

بگردد

Nr. 244: 18. Jahrhundert

بگردد

بوسوزه هیچ است این کجا کجا چند کجا کجا کجا کجا کجا آند کجا کجا کجا کجا کجا کده کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا فان دران کجا کجا کجا کجا اقدی چو کجا کجا کجا کجا انده کجا کجا کجا کجا کجا اول کجا کجا کجا کجا کجا مستیک کجا کجا کجا کجا کجا بگردد کجا کجا کجا کجا کجا اول کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا دستم کجا کجا کجا کجا کجا اندری کجا کجا کجا کجا کجا	کجا کجا کجا کجا کجا کجا چند کجا کجا کجا کجا کجا اول کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا بوسوزه کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا مستیک کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا اول کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا کجا دستم کجا کجا کجا کجا اندری کجا کجا کجا کجا	کجا کجا	کجا کجا	کجا کجا	کجا کجا
---	--	--	---	---	---

دو کجا

Nr. 300: datiert 1202/1787

۵۷

او طسلسل رسول الله صلی الله علیه و سلمنا ان یسبح الله و یصلی
 لربنا انشاء لاننا اول طسلسل حضرت ابوبکر رضی الله عنهما ان یسبح
 ان ذی سبیلان یلیر و حضرت ابی کر رضی الله عنه و ذی حضرت رضی الله
 و ذی النان الذی ذی تسبیح ایدیلر و حضرت عمر رضی الله عنه حضرت عثمان
 رضی الله عنهما ان یسبح الله و یقرآن ذی تسبیح ایدیلر صکر و ایلر الله
 ذیم المذی تسبیح ایدیلر و ذی بوقصه و ذی نخبه بن کنی شیخ ضار و ایلر
 بوکه اول طسلسل بنی ابوبکر رضی الله عنهما ان یسبح الله و یقرآن ذی تسبیح
 ایدیلر و رسول الله صلی الله علیه و سلم و کله صکر طلیف اول ساریه
 جهان عمر رضی الله عنه بعد عثمان رضی الله عنه و ایلر اول طسلسل ازود رضی
 عنه و ان یسبح الله عنهما ان یسبح الله بنی عقی ان لایله ان یسبح
 طسلسل لایسبح لیر یا شهر یلر یا حور یا ان تسبیح و ایلر کله
 و یقرآن حضرت علی رضی الله عنه و ایلر کله رسول اکرم صلی الله
 علیه و سلم الله مکرک طسلسل خدیجه را سکنه ای که طسلسل و ایلر
 السلام علینا یا رسول الله در لایله و قرآن ذی تسبیح ایدیلر
 عنه و ایلر کله رسول الله صلی الله علیه و سلم و یسبح الله و یقرآن
 بطا ش یسبح الله که طسلسل و یسبح الله و یقرآن ذی تسبیح ایدیلر
 و یسبح الله و یقرآن ذی تسبیح ایدیلر که حضرت ابی کر رضی الله عنهما و ایلر
 قرآن سوره یزوره در ذی بوقصه و یقرآن ایلر کله حضرت ابی کر
 سه سنه بیت حکمی که زیارتان کنان اول طسلسل حضرت ابی کر
 رضی الله عنهما و ایلر کله مسجد قریش و سنه و یزوره
 ایلر کله رسول اول سوا قایدی هر کله که اول طسلسل نبی
 سلام و یزوره رسول الله صلی الله علیه و سلم و یزوره رسول
 صلی الله علیه و سلم حضرت یسبح الله عنهما ان یسبح الله و یقرآن

Nr. 14: 19. Jahrhundert

دسکله و در ویدرسکسوال بیه ویدی سکنوم قرنی
 سکواله ویدیم اما جواره لایست و قطع واکر
 تقییف مرصی کله ویدی قران کرکه ویدیم خطا
 ایدک ویدی استغفار ایدیم خوش طح حقیقه
 محمول دکله ویدی ساکن اولایم خانه و بزرگتر
 دار ایچی بنده سکله بزرگ ایچی ویدی بوقصه و ایلر
 ویدیم رب آذان عن ستماع ایچی سنده وده ویدی
 اولایم خانه خبار تو یسبح الله و ایلر کله
 یوسنه و تقییه ویدی و قدر ویدیم و غرضیل سولی
 حواله ویدی غریک کله ایچی شره ایچی
 کله ویدیم صاحب الکک کله نقره آفزون
 ستمتیر ویدی عارنده بوجیب تمام و ایلر
 خانه غیره صرف مال واک عاقده ملایم دکله ویدی
 بیزده کلام بوجله و قطع اولدی اوز سکر کون
 قدر خا بریده استغفار ایچی و ایلر حضرت اولدی
 بسبب خوجیه کله کله کله ایچی بوقصه و ایلر
 تزل بوزوب عرض استغفار ایچی ما نقره کله

Nr. 42: datiert 1230/1815

عین

سبحاً وبصيرة به لساناً زبوراً اولقوله اولوقت نزلت
 قاهر والفي حوله ولوب دليته سويلياته وكوزنه كوزنه
 واليسيدته قولا غسده وطواته آيا غسده ذخي حوله اولوب
 ديكه - ولكن انظر الى الجبل يعني يا موسى به جبلك
 لماخذة تجر ايتهم جيلده برده مويستك نيلك فان استر
 ممانه نبي يا موسى الربنك لماغي مويستك لهما مويول
 قالقاس يفتيخصه بني كورر ديكه - انما تجي اليه
لجبل وقالم مويست نيلك يا ولدي وعزوي صغفا
 يعني مويست نيلك قاطك الى فناد انه قنا حوه طوله
 اولوب حقه وصل اولوه لهما حصيم باقي اولوي قال بيت
اليك وانا اول لاهة مدين حضرت موي فناد انه فناد اولوه
 بقا يا الله اوله به الله فناد نيلك جمال يكالك مكاله
 اليك انما نيلك توبه ايهو به يديكم بنم نيلكم ورايه
 بني كوره مويستيم وقالم يا رب بنم نيلكم طاقه بني
 ايهو به نيلكم مويستيم مظهر ايتك جمال نيلكم توبه
 اليكم مويستيم اولكم ديكه ايجاله مويستيم

Nr. 76; datiert 1312/1894-95

رايه نواز دست فطيم ومغلاميه سنيه سي
 قويه الطبع بينك مسته يده اوله قوت
 جاهد اولك سرور ناكصور وضير خواجه جنبه
 سهر اتمديك سشاهد نشاط وانباهي
 رسيره معق فلكه مينافم الحكيم واجبه
 نمت اخروي وظيفه: اخمصاع اولك
 دعاي بيريا نكاي ديمسي لك تكذرية شتابه
 وانواع سرح شامانق ومبايع جادونق
 ايقاعنه سوره اولطيم اجق بوقولك عنايتو
 اقلهك قبح جهوريته بياهي ومغفر وامور
 جاكرايم وفهوضوات عافزانه مده موفور باليد
 اولام مصيحتي صن همت ونوهرات سنيه
 مستنخ البرطانيه موقوف ومغفر اوليقه
 بناء عنايت وشفتك درم وناقله موفور
 مستنخ الدولم بيورطه نازني جاره عصفال
 نيك كير ومرفوع جاكباي كينا نقره لك قذرك
 ان شامانق نايام انتظار ييم القفات
 علمه عنايتك بيورطه اوله ربهو حفتك
 مبدول بيورطه ماعك عليه وماعفه
 برهه لك بوندته بويه ديمي دائم وحكار
 وامور شامورده ملك تشير وشيريه مزار اولور

توضيح

Nr. 159; 19. Jahrhundert

TAFEL X

کیندو بو جائیدن دخی قلکاسن هس خجرت آد آسودو دی قورسب
 سیف غزبان قلب اون دی بیگارا او کججه دختس سورب فوق بیگدالین
 نلیجه قریشو نکلار آب دشمن کلپ بوی برنه ایشب جکل بیدانه
 بیسلیغی بوی بون اشغ نیکو سور شدارا اوردند او کی شلخ بو دجه
 بوسران ضرب حرب قلب جائیدو چالو کون قینا سه بو نال سزاکو
 زسبم داسان جکل ایجده مفرق شاه اغی شلونه دوش کلپ د شیب
 جائیدو جکل آیدو بوی برنه دلو دز او هکل آیدو عاقبت قیناسن
 بو کورا و دی سمانون نلقان دندی نلقا فرخ قلدی باس تجور میدی
 نلقان کوزایب دیننده دندی باشی بو کورایب نلقا نونیا
 لیشی رخسندن دندی ذالغما و یلاقی کورب ات فیلسورب قیناسن
 اذکا اشیدو بو اوقده اشکند و شله یین سیف ات یاری بیکو بسودو
 دیلم جکل اوی فرخ بو آد لو بسودو دندن غیلمی کون سرب باشین
 کیندو قیناسن برنه شاهه لایسور و زو آدی کورب غیبت حیت قلب هکلو

کون

Nr. 312: undatiert

دندی ادا ایدی دوی نلقا	النج بو اقلی کت اول بول سنی
مترک بو کون بریننی الدن	چون کاکا اده دوردو کیندی الدن
با کما اتلی نون لئون وزیر	کندو کمالان ایشا اولدو اونی بر
دور بوسور هکرا کون لالی کوی	کون کشته کورنه سنی اول کوی
هس کیرنی تازی کن وزیر کا	انج دخی خلعت کون کله کا
هند کون همزونی صخری اونی	کلدی ادا کمال ایدو سولدی
دوی ساقون اده دوردو همزونی	سنی یوزو زینیب سکا بو کله
دوی کورا و اده دوردو سنی اکی	هکرا آد اولی ورتیم صخری اونی
هس سکا رجب و اونی ورتیم	طن لکوی کایو همزونی ایدو
دختی دوی ایدی سکا کیندی	بولک سنی کونسن الا ادا سنی اونی
همزونی کون لکون سولدی	کسکون کاکا جکل صخری اونی
سمن همزونی دوردو سنی اونی	نقد ایدو بو طوی او کون کون
جکل ایجده ادرنه همزونی	جکل کون کاکا سمن اولدو اونی
با ادرندن اول رجب کا	اودا ایس کون کون کاکا کاکا
سین سکا اکلوزانه دوردو	کلا قینه کون کون کاکا
دوی کورنه اده دوردو سنی	واژون جکل ایدو سنی اونی
دوی هند کون برینسک ورتیم	نه ورتیم سنی دینه علی کون کون
هند کون ادرنی ایدو کورنی	حوب کون سار و دوردو سنی اونی
دوی کون سولکون ورتیم	هند دوی ایدو سنی اونی

Nr. 277: undatiert

کون

BESCHREIBUNGEN

1. Beschreibung

1.1. Beschreibung des Objekts

Das Objekt ist ein ...

1.2. Beschreibung der Eigenschaften

Das Objekt ist ...

1.3. Beschreibung der Verwendung

Das Objekt wird ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

Das Objekt ist ...

1. KORAN

a) Korankommentare

1 Hs. or. quart 1094. Staatsbibliothek, Berlin

Dunkelbrauner restaurierter Ledereinband. Auf dem Vorder- und Rückendeckel sowie der Klappe Mittelmedaillons und Eckornamente mit Goldgrund. Elfenbeinfarbiges, festes Papier mit Glanz. 401 Blatt. Bl. 1a und 401a–b unbeschrieben. 28 × 17 cm. 19,5 × 10,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Großes vokalisiertes Neshī. Bl. 1b mehrfarbiger 'Unvān, Textumrandung ebenso wie auf Bl. 2a doppelte Goldleisten, sonst rot. Stichwörter, Koranverse rot. Abschrift beendet am 1. Zilqa'de 937 (16. Juni 1531). Sammlung Süßheim.

EBŪLFAZL MŪSĀ b. Ḥāġġī Hüseyin İZNİQĪ. Starb 833/1429–30; 'OM II 13.

Enfes el-ğevāhīr

انفس الجواهر

(1b) A : أَعُوذُ بِاللَّهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ أَوَّلًا بُوَكَّتَابِ عَزِيزٍ إِبْتِدَاءً قَلْدُق . . .

(400b) E : . . . آتمام هذا الجلد الأول من تفسير انفس الجواهر ويتلوه بعد الجلد

الثاني من أول سورة الانعام

Erster Teil der türkischen Bearbeitung des von Abūllayṭ AS-SAMARQANDĪ auf arabisch verfaßten Korankommentars (GAL I 196, ebd. S I 347 und Sezgin I 446). Weitere Handschriften auch der andern Bände des Werks: Blochet I 178, Nr. 22; Manuscris Bursa 10; Karatay, Yazmalar I 7, Nr. 21–23 und II 365, Nr. 3013; Blaškovič 286, Nr. 395; Dobrača 222–3, Nr. 369–72. Dazu Joseph SCHACHT, *Zwei altosmanische Kor'ān-Kommentare*, in OLZ 9 (1927), S. 747–52; ders., *Weiteres zu den altosmanischen Korankommentaren*, in OLZ 10 (1928), S. 812–15 mit Angaben über weitere Handschriften. Ferner A. ZAJĄCZKOWSKI, *Études sur la langue vieille-osmanlie. 11 chapitres choisis de la traduction turque-anatolienne du Qorān*. Krakau 1937, S. VII ff.

Die türkische Bearbeitung soll von Umur Beg b. Timūrtaš (st. 838/1434–5; S'O I 401) veranlaßt worden sein (s. Nr. 5). Der vorliegende Band umfaßt ein längeres Vorwort und die Suren 1–5 (18a, 35b, 202b, 268b, 344b).

Titel auf dem Schnitt. Auf dem vorderen Deckblatt als Besitzer Mehmed Es'ad Beg Efendi 1255/1839–40.

2 Ms. or. quart 1472¹. Staatsbibliothek, Berlin

1925.479. Mitteldickes, stumpfes bräunliches Papier. 155 Blatt, 155b unbeschrieben. 27×18 cm. 21×13 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Großes vokalisiertes Neshī. Koranverse und Stichwörter rot. Schreiber: YŪSUF B. MŪSĀ, Schüler von Scheich Fethullāh. Abschrift beendet Mitte Šavvāl 854 (um den 20. November 1450).

Eine sehr alte Handschrift desselben Werks. Die beiden ersten Suren fehlen. Es beginnt mitten im Kommentar zu Vers 15 von Sure 3, darauf folgen Sure 4 und 5 (52b, 113a). SCHACHT hat die Handschrift in OLZ 10 (1928), 811/2 aufgeführt.

3 Ms. or. fol. 3371. Staatsbibliothek, Berlin

1925.202. Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Am Anfang und Ende ist die Schrift durch Wassereinwirkung etwas verwischt. 151 Blatt. 1a kurze Besizerertragung mit Stempel. 149-151 unbeschrieben. 26×15 cm. 18×9 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Deutliches Neshī. Textumrandung auf Bl. 1b und 2a eine Goldleiste, sonst ebenso wie die Überschriften und Überstreichungen rot.

Das gleiche Werk mit dem Vorwort sowie Sure eins und zwei (12a, 23a). Die Handschrift wird bei SCHACHT in OLZ 10 (1928), 814, Nr. 9 erwähnt.

4 Ms. or. quart 1472². Staatsbibliothek, Berlin

1925.479. Einfacher brauner Ledereinband mit Mittelmedaillon und Klappe. Dünnes bräunliches Papier, ab Bl. 83 elfenbeinfarbig mit Glanz. Wasserzeichen. 332 Blatt. Bl. 330-2 unbeschrieben. 20,5×15 cm. 13,5×7,5 cm, ab Bl. 81a 16×9 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Kleines deutliches, langsam größer werdendes Neshī. Überschriften, Koranverse und Überstreichungen rot.

(1b) A: سورة الانعام مكّية و هي مائة و خمسة و ستين ايات

(329b) E: شكر ايليه تا كه صابرلر و شاكرلر ثوابن بولوب الله تعالى انك مقام

قربنه واصل اوله دنياده و آخرنده هر مرادى حاصل اولا ان شاء الله تعالى

Der zweite Teil desselben Werks mit den Suren 6 (1b), 7 (48b), 8 (104b), 9 (130a), 10 (171a), 11 (195a), 12 (221a, ohne Überschrift), 13 (249a), 14 (260b), 15 (271b), 16 (280b), 17 (304a), 18 (317b) bis Vers 25 mit Kommentar. SCHACHT weist in OLZ 10 (1928), 813, Nr. 2 auf die Handschrift hin.

Bl. 1a Inhaltsverzeichnis.

5

Ms. or. fol. 3390. Staatsbibliothek, Berlin

1924.21. Dickes, elfenbeinfarbiges nachgedunkeltes Papier. 411 Blatt, 410b-411b unbeschrieben. 1a Besitzereintragung. 27×19 cm. 20×12,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Sauberes, großes vokalisiertes Neshī. Überstreichungen rot und schwarz; interlineare Übersetzungen in roter Schrift, gelegentlich auch die arabischen Zitate, Stichwörter und Sureanfänge; 409b einfache rote Textumrandung. Schreiber: HASAN B. 'ABDULLĀH. Letzte Dekade des Monats Safar 848 (zwischen 9. und 18. Juni 1444).

besmele : (1b) A وَأَنْتَ مَا أَوْحَى إِلَيْكَ مِنْ كِتَابِ رَبِّكَ لَا مُبَدَّلَ لِكَلِمَاتِهِ وَ لَنْ تَجِدَ

مِنْ دُونِهِ مُلْتَحَدًا (Sure 18, Vers 26)

E (409b) : قِيَامَتِ كُونِنْدَه سَكْرَ أَحْمَاغَك قَبُوسِن اِكَا أَجَالِرْ هِرْ مَر قَبُودَن فَرِشْتَلَرْ

اِنِي جَنَّتَه دَعْوَتِ قَلَلَرْ هِرْ قَنْقِي قَبُودَن دِلَرَسَاكِيَرَه صَدَقَ رَسُولِ اللّٰهِ نَمَتْ بَعُونَ اللّٰهِ وَحَسَنَ
تَوْفِيْقَه

Diese sehr alte Handschrift, die dritte Fortsetzung des gleichen Korankommentars, wurde beschrieben von Richard HARTMANN in OLZ 9 (1924), S. 497 ff.; dazu SCHACHT in OLZ 9 (1927), S. 747.

Sure 18, Vers 26 (1b), die Suren 19 (34b), 20 (51b), 21 (77b), 22 (103b), 23 (128a), 24 (147b), 25 (182a), 26 (201b), 27 (226b), 28 (250b), 29 (279b), 30 (298b), 31 (315a), 32 (326b), 33 (334a), 34 (378a), 35 (394a).

410a die Eintragung, daß Umur Beg b. Timūrtas (s. Nr. 1) das Werk stiftete, bezeugt von Mevlānā 'Abdurrahmān b. Hasan, Sinān b. Ahmed und Hāggī 'Alī b. Oguz im Jahr 853/1449-50.

Auf dem vorderen Deckblatt die Jahreszahl 1255/1839-40.

6

Ms. or. quart 1472³. Staatsbibliothek, Berlin

1925.479. Einfacher schwarzer Ledereinband mit Mittelmedaillon. Dünnes elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. An den Rändern wasserfleckig. 299 Blatt. Unbeschrieben 1b-2a, 20b-22a, 298b bis auf zwei Zeilen Text, 299a-b. 21,5×15,5 cm. 17,5×10 cm. Ca. 20 Zeilen. Kustoden. Neshī. Textumrandung, Überschriften und Überstreichungen rot. Schreiber: der 'imāret kātibi 'ABDULLĀH B. MUSTAFĀ. Abschrift beendet Anfang Zilhigge 1140 (beg. 9. September 1728).

(2b) A : اعوذ بالله من الشيطان الرجيم

وَأَنْتَ مَا أَوْحَى إِلَيْكَ مِنْ كِتَابِ رَبِّكَ لَا مُبَدَّلَ لِكَلِمَاتِهِ وَ لَنْ تَجِدَ مِنْ دُونِهِ مُلْتَحَدًا
(Sure 18, Vers 26)

(298a) E: هر کم بو سوره اوقیه یارن قیامت کوننده سکز اوچماغک قیوسن اکا

اچارلر هر بر قبوده فرشتهلر (sic) آنی جنّته دعوت قلالر هر فتنی قبودن دیلرسه کیره

Die gleiche Fortsetzung: Sure 18, Vers 26 (2b), die Suren 19 (22b), 20 (33b), 21 (50a), 22 (66b), 23 (72b), 24 (87a), 25 (112a), 26 (127a), 27 (145b), 28 (169b), 29 (193b), 30 (209a), 31 (221a), 32 (230a), 33 (235b), 34 (270a), 35 (284b). Vgl. SCHACHT in OLZ 10 (1928), 813, Nr. 2.

Inhaltsverzeichnis auf Bl. 1a.

7

Hs. or. oct. 1066. Staatsbibliothek, Berlin

Dickes, bräunliches geblätteres Papier. Gegen Ende wasserfleckig, auf den Bl. 43a und 98b ist die Tinte verschmiert. 157 Blatt, Reste einer Originalfoliierung ab 2a; auf Bl. 1a einige Federproben und Kritzeleien. 25 × 17 cm. 19,5 × 11 cm. 17 Zeilen. Kustoden größtenteils beim Binden weggeschnitten. Großes, deutliches vokalisiertes Neshī. Textumrandung und Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

QURD EFENDI Mehmed b. 'Ömer. Scheich des Halvetiye-Ordens, starb 996/1587-8; 'OM I 145 f.

Tefsir-i Qurd Efendi

تفسیر قورد افندی

(1b) A: الحمد لله رب العالمین یعنی اوکملک لک ثنا . . . الله تعالی به حاصل در که اول

الله تعالی عالملری بسلیجی در (Textanfang teilweise verstümmelt)

(156b) E: رَبَّنَا فَاعْفِرْ لَنَا تَقْصِيرَنَا فِي أَمْرِنَا حَالِيًا حَوْلَ إِلَى حَالٍ جَمِيلٍ رَبَّنَا

Korankommentar.

Er umfaßt Sure 1, die Fātiḥa (1b); Sure 2 bis Vers 260 (1b-50b); Sure 5 ab Vers 98 (51a-54b); Sure 6 (54b-74b); Sure 7 (74b-97a); Sure 8 (97a-105a); Sure 9 bis Vers 109 (105a-119b); Sure 16 ab Vers 10 (120a-132a); Sure 17 (132a-144a) und Sure 18 (144a-156b). Offenbar fehlen verschiedene Blätter des Werks, da die unvollständigen Suren ohne erkennbaren Übergang einsetzen, während im allgemeinen neu beginnende Suren gekennzeichnet sind. Am Rand stehen verschiedentlich Glossen. Der Titel auf Bl. 1a stammt von anderer (späterer ?) Hand und ist nur dreiviertel zu erkennen. Als Besitzer nennen sich auf Bl. 1b der ehemalige *Qol kethudası* Fenārī Hasan Ağa, auf Bl. 157a der gleiche mit der Jahreszahl 1192/1778 und Bl. 157b Scheich 'Abdurrahmān b. Mehmed es-Selānikī, der die Handschrift im Oktober 1701 erwarb. Bl. 1a enthält noch den Vermerk: *vefāt-i Mollā Hasan 1039/1629-30.*

8 Hs. or. quart 1098. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Oberer Textteil wasserfleckig. 167 Blatt, davon 166b-167b unbeschrieben. 28 × 19,5 cm. 20 × 12 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes spätes Neshī. Gelegentliche Überschriften und Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

Tefsir-i Qurd Efendi

تفسیر قورد افندی

(1a) A: كَهَيَّعَصَّ تَكَرَى كَافِيَدِر بِنْدَلِرِينَه هَادِيَدِر بِنْدَه لِرِينَه حَكِيمِدِر

(166a) E: شيطان ادمدن دخى اولور نيچه كه جتيلرده اولورسه پس (?) ايكسنك

شَرْنَدِن اللّٰه صَقْنَمَق . . . وَاللّٰه اَعْلَمُ بِالصَّوَابِ

Korankommentar des gleichen Verfassers.

Er enthält die Fortsetzung des vorigen Werks, nämlich den Kommentar zu den Suren 19-114. Der eigentliche Buchanfang fehlt, und der Titel in der Überschrift stammt offenbar von anderer Hand als der Haupttext, ebenso wie der nach Ende des Werks (166a) zweimal geschriebene arabische Gebetstext. Am Rand sind mehrfach ausgelassene Stellen des Textes mit roter Tinte nachgetragen. Die Surenanfänge sind gewöhnlich nur durch die *besmele* gekennzeichnet.

9 Ms. or. oct. 1877. Teil 4 (Bl. 65b-75b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 38. Abgeschrieben im Jahr 1172/1758-9.

MEHMED ES'AD Ebū Ishāq Ismā'il Efendizāde. Scheichūlislam vom 20. Juli 1748 bis 12. August 1749; gest. 10. August 1753; S'O I 332-3; 'OM I 238-9.

Tefsir-i āyet el-kürsī

تفسیر آیت الکرسی

(65b) A: حمد بيقياس ويحده و شكر و سپاس لا يعد من الازل الى الابد . . .

(66a) بعد هذا بو عبد حقير كثير العصيان محمد اسعد ناتوان استدعاى اخوان خلان ايله

اعظم ايات فرقان عظيم الشأن اولان اية كرسينك تفسيرنى . . . لسان تركى ايله تعبير

و تحرير . . . ايلدم

(75a) E: و صلى الله على من هو حبيبه و رسوله و على الال و الاصحاب و التابعين

رضوان الله تعالى عليهم اجمعين . . . (75b) خذ هذا التوضيح صريحا و كن به فريحا تم
بعونه تعالى سنة ١١٧٢

Kommentar zum Thronvers (Sure 2, Vers 256). Eine andere Handschrift: Karatay, Yazmalar I 14, Nr. 41.

Zusammen mit:

1. Risāle-i iṣbāt el-vāḡib (38).
2. Teğelliyāt-i Maḥmūd Efendi (77).
3. Risāle-i irāde-i ġüz'īye (37).

b) Koranlesekunst

10

Ms. or. oct. 3069. Staatsbibliothek, Berlin

1927.139. Dunkelbrauner Ledereinband mit Goldmedaillons und goldenen Randleisten. Elfenbeinfarbiges Papier mit Glanz und Wasserzeichen. Etwas wasserfleckig, besonders Bl. 65-86. 129 Blatt; 127b-129b unbeschrieben. 20,5 × 14 cm. 15,5 × 8 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Vokalisiertes kalligraphisches Neshī. Bl. 1b simpler, kunstloser 'Unvān, 70b-71a grobe, verschmierte Randbemalung. Stichwörter, arabische Zitate rot.

HAMDULLĀH b. Ḥayreddīn. Ḥaṭīb an der Aya-Sofya-Moschee in İstanbul; lebte zur Zeit Sultan Süleymāns (1520-66); 'OM I 274-5.

جواهر العقيان في شرح عمدة العرفان *Ġevāhir el-'iqyān fī šerḥ-i 'Umdat al-'irfān*

(1b) A: الحمد لله منزل القرآن على ذي الحجج و البرهان يعنى اجناس محامد عليه

و اصناف مدايح سنّيه ثابت و حاصل در

(127a) E: ايا لطف ايديجي صاحب سعادت عَطَا إعطا دُرر شانكُده عادة

طمع دار اولدى ناظم چون عطادن انى ده شارحيده اك دعادن

جَزَاك الله كل اهل كرم اول كرم ايله جهانده محترم اول

Türkischer Prosakommentar zu der arabischen Qaṣīde 'Umdat al-'irfān fī waṣf ḥurūf al-qur'ān über die Koranlesekunst (*fenn-i teğvid*). Der Kommentator gilt ebenfalls als Verfasser der Dichtung; s. HĤ IV 261, Nr. 8328; GAL II 438, ebd. S II 650, wo die vorliegende Handschrift erwähnt ist. Andere Handschriften des Kommentars: Rossi 300 und Dobrača 104, Nr. 136.

Ohne Vorrede beginnt der Kommentar mit dem ersten Vers der Qaṣīde, die 260 *beyt* umfaßt und 948/1541-2 geschrieben wurde (121a-b). 6a-10b Lob und Gebet für Sultan Süleymān.

Auf Bl. 1a der Titel und der Name des Verfassers.

11 Hs. or. oct. 812. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 74 Blatt; 1a und 74a unbeschrieben. 16×11 cm. 11,5×5,5 cm. 15 Zeilen. Kleines Nasta'liq. Stichwörter und Überstreichungen rot. Schreiber: MEHMED 'ALĪ. Abgeschrieben 1091/1680. Sammlung Süßheim.

Seyyid MAHMŪD b. Seyyid Mehmed EN-NAQSBENDĪ el-Urmavī. Starb 1077/1666-7; 'OM I 14.

Güzide

کزیده

(1b) A : الحمد لرب العالمين و الصلوة و السلام على نبيه المصطفى الامين و اله و اصحابه

اجمعين

(73b) E : پس لازم اولديکه بونی بر باب ايدوب کتاب ايچنده يازهوز و الحمد لله

رب العالمين . . . و صلى الله على نبيه و صحبه الكرام

Buch über die Koranlesekunst.

Der Verfasser, in den 'OM a.a.O. AÇIQBAŞ MAHMŪD EFENDI aus Āmid (heute Diyarbakır) genannt, hat sein Werk in 29 Kapitel aufgeteilt, die auf Bl. 3a-4a in einem Inhaltsverzeichnis einzeln aufgeführt werden. 4a Erörterung über die 32 Zähne des Menschen; 9b die Eigenschaften der verschiedenen Buchstaben . . . usw.; 46a, Kapitel 21, über die Modulation (*lahn*); 58a Angaben über das *hamza*; 64a Regeln für die Lesung der Fātiḥa und 68b über die Geschichte des Korans. Von den als Quellen benutzten arabischen, persischen und türkischen Werken werden mehrere auf Bl. 3a erwähnt.

Bl. 1a als Besitzer ein Derwisch 'Alī Kemālī (?). Hin und wieder Randglossen.

12 Hs. or. oct. 890. Teil 3 (Bl. 129b-136b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 213.

MAHMŪD EFENDI.

Teğvid-i Maḥmūd Efendi

تجوید محمود افندی

(129a) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد و اله و صحبه

اجمعين

Kleine Schrift über die Koranlesekunst, deren Ende fehlt.

Zusammen mit:

1. Tergeme-i Ta'lim al-muta'allim (213).
2. Risāle-i Seyh Halil (39).

2. ḤADĪṢ

13

Ms. or. oct. 3569. Staatsbibliothek, Berlin

1932.33. Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 273 Blatt; Originalfoliierung ab 6a; 4b unbeschrieben; 1a, 5a Besitzereintragungen. 19 × 14 cm. 15 × 8,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Kalligraphisch schönes Nesḥī, teilweise vokalisiert. 5b mehrfarbiger 'Unvān; Text von Goldleiste umrahmt. Überschriften, Stichwörter rot, Čedvel rot umrandet.

Tergeme-i Anīs al-munqaṭi'in

ترجمة انيس المتقطعين

(5b) A : الله سبحانه و تعالى به حمد و شكر نبى نهابه ايدوب حبيب اكرمى و رسول

اعظمى سيدنا محمد خاتم النبيين

(273b) E : و جسدی ارضمده سجده كاهنده در و تحقيق آنكله اولو ملكار مباهات

ايلمشدر ديو بيوردى

Übersetzung des arabischen Ḥadīṣ-Werks *Anīs (Ins) al-munqaṭi'in*, verfaßt von al-Mu'āfā b. Ismā'il b. al-Ḥasan AN-NAHRAWĀNĪ al-Mauṣilī (gest. Mai/Juni 1233); s. GAL I 358, Nr. 18, ebd., S I 610, wo auf die vorliegende Handschrift hingewiesen wird.

Das seltene türkische Werk enthält wie das Grundwerk 300 Traditionen, die durch Geschichten (*hikāye*) veranschaulicht werden. Die Handschrift ist vollständig und schön geschrieben. Ein Inhaltsverzeichnis in Tabellenform findet sich auf Bl. 1b–4a.

Der Verfasser berichtet in der Einleitung (5b–7a), daß er die Übersetzung auf Wunsch des Padischahs und seiner Mutter, der Vālide Sultān, vorgenommen habe, die das Werk besonders schätzten; nennt dabei aber weder seinen eigenen noch die Namen seiner Auftraggeber.

Besitzerstempel: es-Seyyid 'Osmān Nūrī 1251/1835–6.

1928.158. Dünnes bräunliches Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 171 Blatt; Originalpaginierung. 1a unbeschrieben. 24,5 × 15 cm. 17,5 × 8,5 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes sauberes Neshī, 19. Jahrhundert. Überschriften, Überstreichungen, Textumrandung rot.

Terğeme-i Šifā-i šerīf

ترجمه شفاء شریف

(7b) A: الحمد لله الذى ارسل الينا رسوله المصطفى الموعود له الشفاعة لاهل الايمان و الوفاء . . . و بعد وقتا كه نصب العين كتابك اخرگى الى بشنجى بابنده بعض اولياء اللهك كرامات و حكاياتنى بيان (8a) اتمكه قصد ايتدوكمده

(171b) E: و بو فقيرك بو ترجمه دن مرادى و مقصودى رسول الله واسطه سيله رضاء الله در و اكر حين ترجمه ده انك رضاسنك غيرى ربا و سمعه و حظ نفس كى شيلر واقع اولديسه كرم جيلندن مصطفى سنك شرفيله عفو اتمسى مطلوبمدر و نفع و يرمين علمدن و قبول اولميچق عبادتدن و دعادن اكا صغورم . . . و صلى الله على سيدنا محمد و آله اجمعين و الحمد لله رب العالمين

Darstellung der vortrefflichen Eigenschaften des Propheten und der Pflichten des Muslims ihm gegenüber. Das in leicht verständlichem Türkisch geschriebene Werk ist eine gekürzte Übersetzung und Bearbeitung des arabischen Hadis-Werks *aš-Šifā' fī ta'rīf huqūq al-Mustafā* von Kadi 'IYĀD b. Mūsā al-Yahsubī, der von 1083–1149 n. Chr. in Nordafrika lebte (GAL I 369, ebd. S I 630).

Das vorliegende Werk muß nach 1233/1817–8 geschrieben worden sein; zu dieser Zeit befand sich der unbekannte Verfasser auf Pilgerfahrt in Mekka, wie er auf Bl. 32b, Zeile 12 und 34a, Zeile 18 erwähnt. Zur Entstehung seines Werks berichtet er im Vorwort (7b–9b) folgendes: Im 55., dem letzten Kapitel seines Buches *Nasb el-'ayn* wollte er Wunder und Geschichten von Heiligen bringen, vor allem natürlich vom Propheten. Da diese sehr zahlreich sind, beschloß er, ein eigenes Buch darüber zu schreiben. Als Vorlage wählte er das überall beliebte (o.e.) arabische Werk und übersetzte es für diejenigen, denen die arabische Sprache und die Termini der Hadis-Kenner nicht vertraut sind, ins Türkische, das die meisten Bewohner des Osmanischen Reichs sprächen (7b–8a). Es folgen biographische Angaben über Kadi 'Iyād, wobei unser Verfasser die dem arabischen Werk zugeschriebenen bekannten Segenswirkungen (s. GAL S I 630) betont, die auch er während der Arbeit an der Übersetzung erfahren habe. Er meint sogar, die Segenswirkung der Übersetzung sei vielleicht noch größer. Denn das Originalwerk könne nur der Gelehrte richtig lesen; wer das nicht könne, laufe Gefahr, *küfr* zu begehen, weswegen die Lektüre für Nicht-Gelehrte verboten sei.

Aber eine Übersetzung in die eigene Sprache könne man nicht falsch lesen (8a–b).

Zu der reinen Übersetzung bemerkt der Verfasser, daß er kein arabisches und persisches Wort hinzugefügt, sondern den Inhalt, so wie er sei, wiedergegeben habe (*taqrir*). Wo er aus dem (arabischen) Kommentar von 'ALĪ AL-QĀRĪ' zitiere, sei das erwähnt worden, ebenso, wenn er selbst etwas zu sagen habe. (Zu dem Kommentar von 'Alī al-Qāri' al-Harawī, st. 1014/1605–6, dem *Raf' al-hafā' 'an dāt as-Šifā'*, s. GAL a. a. O. und ebd. II 394.)

Was die Kürzung gegenüber dem Originalwerk betrifft, so sind vor allem Hadise weggelassen, wofür Beispiele gegeben werden (9a–b). Zum Inhalt verweist der Verfasser auf den ausführlichen *fihrist* (2b–7a). Über sich selbst sagt er nur, daß er im Gegensatz zu dem Malikiten Kadi 'Iyād Hanefit sei (9b).

Die Haupteinteilung des Werks besteht aus vier Teilen (*qism*) mit Unterkapiteln:

I. 9b *haqq-i ta'ālānīn resūl Allāha etdügi ve verdügi fazā'il beyānīndadır*: 3 bāb (9b, 14b, 24a) mit je 4, 13, 17 *fasl*. Das erste bāb: *resūl Allāhīn sekil ve semā'ili ve anlara müte'alliq ahkām*, steht nicht im *Šifā'*, sondern wurde vom Verfasser hinzugefügt, wie er am Ende des Vorworts angibt.

II. 72a *resūl Allāh ve ashābīna mahabbet ve üzerine salāt ve qabrīnī ziyāret ve Mekka ve Medīnanīn fazīleti beyānīndadır*: 3 bāb (72a, 77b, 87b) mit je 5, 6, 8 *fasl*.

III. 101a *resūl-i ekremīn haqqında vāqī' olmasī vāgīb yāhūd muhāl olan seyler ve ahvāl-i beserīden kendine muzāf qılmaq gā iz yāhūd mümteni' olan seyler beyānīndadır*: 2 bāb (101b, 135a) mit je 16, 8 *fasl*.

IV. 143a *resūl Allāh sebb edenīn ve haqqında naqs īrāš edegek kelām söyliyenlerin üzerine terettüb edegek ahkām-i ser'iyenin beyānīndadır*: 3 bāb (144a, 151a, 158a) mit je 9, 4, 9 *fasl*.

Titel auf dem Schnitt. Bl. 1b–2a arabischer Text von anderer Hand.

15 Hs. or. oct. 921. Teil 5 (Bl. 110a–115a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 150.

Yūsuf NĀBĪ. 1642–1712; İA IX 3–7.

Tergeme-i Hadīs-i arba'in

ترجمه حدیث اربعین

(110a) A : سعادتلو سماحتلو عنایتلو عاطفتلو نور باصرة ابتهاجم سلطانم . . .

(110b) : دیباجه منظومه حدیث اربعین ارقای مراتب محامده معتلی . . .

(114b) E : بری شرط زکوة ایله نابی دیدیکیم شرح چل حدیث نبی

(115a) : کوش ایتمک اکر اولسه مقصود الهی اوصاف دلار اکی زبان شعرادن

Türkische Übersetzung von 40 Überlieferungen in Versen des ebenfalls in Versen verfaßten persischen Werks von ĞĀMĪ. Andere Handschriften: Flemming 270 Nr. 339, dazu A. KARAHAN, *İslâm-Türk edebiyatında kırk hadis toplama, tercüme ve şerhleri*, İstanbul 1954, S. 230-2 und İA a. a. O.

Nābī sandte das kleine Werk zusammen mit einem Brief (s. auch Nr. 152) an den Silihdār 'Alī Paşa, als dieser Wesir geworden war. Nach dem Briefftext folgt auf Bl. 110b ein Vorwort (*dībāġe*), in dem das Verdienst gerühmt wird, vierzig Hadīse zu sammeln, deren Übersetzung dann auf Bl. 112a beginnt.

Zusammen mit: s. Nr. 140.

16

Hs. or. oct. 937. Teil 2 (Bl. 86b-96b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 259.

[*Terġeme-i Hadīs-i arba'in*

ترجمة حديث اربعين]

(86b) A: حمد لا يحصى جناب موليه و صلوة و سلام بي انتها حضرت خاتم

الانبياء

(96b) E: پهلواندر او كسه كاه غضب نفس اماره بي ايدرسه زبون

Aus dem späten 19. Jahrhundert stammende Übersetzung in Versen von 31 Hadīsen aus einem persischen *Hadīs-i arba'in*-Werk.

Bl. 86b-87a ein Vorwort, in dem 'Abdülhamīd II. (1876-1909) als regierender Sultan mit Segenswünschen bedacht wird. Als Verfasser der persischen Version nennt der Übersetzer dort KEMĀLPAŞAZĀDE (st. 1534), von dem aber m. W. keine solche Version bekannt ist. Vgl. I. PARMAKSIZOĖLU in İA VI 561-6 und A. KARAHAN, *İslâm-Türk edebiyatında kırk hadis toplama, tercüme ve şerhleri*, İstanbul 1954. Wahrscheinlicher ist, daß als Vorlage die beliebte und verbreitete persische Dichtung dieser Art von ĞĀMĪ (st. 1492) diente (s. Karahan 100-6, dazu 289).

Bl. 87b-96b die türkische Übersetzung mit Wiedergabe des arabischen Urtextes und der persischen Fassung, wobei der Übersetzer die Form der persischen Vorlage, jeweils vier Halbverse für ein Hadīs, beibehält.

Da die ganze Handschrift einen sehr geschlossenen Eindruck macht, ist es möglich, daß RE'FET, der Verfasser des Diwans im ersten Teil derselben, für diese Übersetzung verantwortlich ist.

Zusammen mit: 1. Divān-i Re'fet (259).

3. DER PROPHET, DIE VIER CHALIFEN¹

17 **Hs. or. oct. 921.** Teil 4 (Bl. 85b–110a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 150.

Yūsuf NĀBĪ. 1642–1712; ĪA IX 3–7.

Zeyl-i zeyl en-Nābī

ذیل ذیل النابی

(85b) A : یا رب بکا فوج کرمک رام ایله اغازی غبطه سنج انجام ایله

نقصانلریمی نسخه اعمالده اقلام عنایتکله اتمام ایله

(110a) E : عالمک اکثر اولور ایلرایسهک استعلام

جلوه سی صورت تحقیقده نقش اوهام

Das auch als *Siyer-i Veysinîñ ikingi zeyli* bekannte Werk ist, wie der Titel besagt, die zweite Fortsetzung, die Nābī zu der Prophetenbiographie von VEYSĪ verfaßte, der 1037/1627–8 gestorben war. Andere Handschriften: Flemming 64, Nr. 82–3.

Etwa zwanzig Jahre nach Abfassung einer ersten, unvollendet gebliebenen Fortsetzung von Veysīs Werk unternahm Nābī auf Anregung des Silihdārs ‘Alī Paša die Vollendung derselben in Form einer zweiten Fortsetzung, die von der Eroberung Mekkas bis zu den Ereignissen des Jahres 9 der Hedschra reicht. Nach einem Vorwort (*dībāge*) (85b–87b), dem Lob des Sultans (87b–89b) und des erwähnten ‘Alī Pašas (90a–92a) beginnt der Haupttext auf Bl. 92b. Zwischen Bl. 94/5 fehlen möglicherweise ein oder mehrere Blätter.

Zusammen mit: s. Nr. 140.

18 **Hs. or. oct. 960.** Teil 3 (Bl. 83a–85a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 151

¹ S. auch Nr. 14, 260, 277–282, 292, 293.

Zeyl-i zeyl en-Nābī dībāgesi

ذیل ذیل النابی دیباغسی

Nur das Vorwort des gleichen Werks.

Zusammen mit:

1. *Dīvān-i Fuzūlī* (228).
2. *Münse'āt-i Nābī* (151).

19

Ms. or. oct. 3438. Teil 3 (Bl. 66b–91b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 233.

Vasīyet-i resūl Allāh

وصیت رسول الله

(66b) A : الحمد لله رب العالمین و العاقبة للمتقین و لا عدوان الی علی الظالمین . . .

(67a) امدی اول ایکی جهان فخری و پیغامبرلر مهتری محمد مصطفی . . .

(91b) E : . . . و هم هر کم بندن صکره بو وصیت لری دوته ایکی جهان عزیزلرندن

اولا انشاء الله تعالی

Vermächtnis des Propheten, dargestellt in Form von Ermahnungen, die er 'Alī erteilt, als er sein Ende nahe fühlt. Andere oder mindestens sehr ähnliche Handschriften: Aumer 11, Nr. 25, fol. 139 ff. und 72, Nr. 260, fol. 45 ff. Karatay, Yazmalar I 129, Nr. 380 und II 308, Nr. 2846, V; Dobraca 228, Nr. 380, 6.

Bl. 66b die schwer lesbare Überschrift in schwarzer Tinte auf dunkelgrünem Grund: *Vasīyet-i 'Alī*, die bei Aumer S. 11 als Titel erscheint.

Zusammen mit:

1. *Dīvān-i Muhyī* (233).
2. *Dīvān-i Ūftāde* (229).

20

Hs. or. oct. 998. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, gelbliches, geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 47 Blatt; unbeschrieben 1b, 45b–47b. 22 × 14 cm. 14,5 × 8 cm. Zweispaltig 27a–40b. 15 Zeilen. Kustoden. Zierliches Neshī. 2b Gold'unvān mit Blumenmuster und blau-roter Umrandung; 2b–3a Text von Goldleiste, danach von roter Linie umrahmt. Abschrift beendet: 24. Šavvāl 1282 (10. März 1866) s. u. Sammlung Süßheim.

el-Hāgg AHMED NAZĪF el-Gezā'irī. Starb nach 1255/1839–40.

Na'leyn-i serif

نعلین شریف

(2b) A : محمدك يا من تقدس في ملكوته عن المثال و النظر و تعالى في جبروته . .

(45a) E : ثبت على من الصراط تكريما قدي و . . . لي مقدا و مسلما

Türkischer Auszug aus dem arabischen Werk *Fath al-muta'āl fi madh an-ni'āl* des Scheichs Ahmad b. Muhammad MAQQARĪ (st. 1631; GAL II 296, ebd. S II 407).

Das Sultan 'Abdülmegid (1839-61) gewidmete Werk behandelt die Fußbekleidung des Propheten und enthält zwei Abbildungen derselben zwischen den Bl. 12/13 und 14/15. Es wurde im Jahr 1255/1839-40 in Konstantinopel fertiggestellt (Bl. 45a) und ist in vier Kapitel eingeteilt, beginnend mit der Beschreibung der Form der Pantoffeln (9b-15a) und schließend mit einer Sammlung von Gedichten über dieses Thema, die von verschiedenen Verfassern stammen und deren Endreime das Alphabet durchlaufen (Bl. 27a-41a). Die *hātīme* auf Bl. 41a-45a befaßt sich mit der Frage der Spuren, die der Fuß Muhammads auf Steinen zurückließ. Wie der Verfasser in der Einleitung schreibt, stellte er die Übersetzung für den Nutzen der Allgemeinheit her (Bl. 5a), und er bemerkt dazu im 2. Kapitel, daß er aus Erfahrung wisse, wie empfehlenswert es für schwangere Frauen sei, das Abbild eines Pantoffels des Propheten bei sich zu tragen (Bl. 20a). Begutachtet wurde die Übersetzung von dem *Musahhih* beim *Taqvīm-i veqāyī-i sahāne*, Qār-sizāde Gemāleddīn (st. 1262/1846; 'OM III 42) (Bl. 2a).

Der Titel steht zusammen mit dem oben als Datum der Niederschrift angenommenen Jahr 1282 auf Bl. 1a.

21

Ms. or. oct. 3297. Staatsbibliothek, Berlin

1930.123. Elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. Wasser- und stockfleckig. 102 Blatt; teilweise fehlerhafte Originalfoliierung; unbeschrieben 31a, 53a. 20,5 × 12 cm. 14,5 × 7 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Kleines Nasta'liq. Stichwörter, Überstreichungen und arabische Zitate rot. Schreiber: EL-HÄGG AHMED B. EL-HÄGG 'OSMĀN. Abschrift beendet an einem Mittwoch, Mitte Rebi' I 1158 (ein Mittwoch im April 1745).

MUSTAFA B. MEHMED. Lebte um 1570.

Sad kelimāt-i cehār yar-i gūzin

صد کلمات چہار یار کزین

(5b) A : حمد فراوان و ثناء بی پایان اول خدای مستعان حضرتنه اولسونکه . . . اما بعد

بو عبد حقیر کثیر التقصیر کہ نفس قسطنونیدن اضعف عباد الله الصمد مصطفي بن

محمد در

E (99a): أما احسن ترتيب ترجمه اولنان نسخه ترتيبدر حتى اكابر سلفدن اكبرى

بو ترتيبى اختيار ايلمشلردر

Türkischer Kommentar zu je 100 Aussprüchen der ersten vier Chalifen. Andere Handschriften: Flügel I 317, Nr. 353; Karatay, Yazmalar I 26, Nr. 78; Blašković 290, Nr. 402.

Der Verfasser stammte aus Kastamonu und lehrte im Jahr 978/1570–1 an der Bāyezīd-Medrese, als der Großwesir Mehmed Soqollu Paşa (st. 1597; IA VII 595) ihn beauftragte, die Worte der Chalifen zu übersetzen und zu kommentieren (Vorwort 5b–6b). 6b–30a Aussprüche von Abū Bakr, 31b–52a von ‘Omar, 53b–77b von ‘Osmān, 79b–99a von ‘Alī. Am Rand arabische und türkische Zusätze. Titel auf dem Schnitt: *Sad kelimāt . . ?*

Besitzereintragen: 1a–5a Verse, Gebete und Notizen verschiedener Art, hauptsächlich arabisch, 2b das Datum Rebī‘ I 1204 (November–Dezember 1789); 5a als Besitzer el-Hāgg ‘Ömer Efendi, der das Buch am 30. Rebī‘ I (1)178 (27. September 1764) erhielt; nach dem Tod des letzten Besitzers (‘Ömer Efendi?) erbte ‘Alī das Buch (1)194/1780. 30b Briefmuster vom Jahr (1)192/1778. 52a Notizen über Schneefälle um den 20. Šavvāl 1181 (10. März 1768). 52b, 78a–b Briefmuster. 79a Gedicht in Mesnewiform. 99b–101b arabische Gebete, Notizen über Geldangelegenheiten aus den Jahren (1)196/1781–2 (99b), (1)185/1771–2 und (1)186/1772–3 (100a). 102a Briefmuster, Tierfabel über Frosch und Maus. 102b Briefmuster vom Jahr (1)179/1765–6. Notiz über Schneefälle im Januar 1766.

4. GLAUBENSLEHRE, RELIGIÖSE PFLICHTEN ('*aqā'id*, '*ibādāt*')¹

22

Hs. or. quart 1076. Staatsbibliothek, Berlin

Der Rückendeckel des Einbandes mit eingepreßtem Medaillon ist alt. Dickes, elfenbeinfarbiges, wenig geglättetes Papier. Stockfleckig mit geringem Wurmfraß. 291 Blatt, das letzte Blatt ist unbeschrieben; 1a verschmierte Eintragung eines früheren Besitzers. 26,5 × 16,5 cm. 19 × 11 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Großes, altertümliches, gut lesbares vokalisiertes Neshī. Die *besmele* auf Bl. 1b in großen Goldbuchstaben, Stichwörter und Überschriften rot. Schreiber: YŪSUF B. SŪLEYMĀN EL-'OSMĀNĪ. Abschrift beendet an einem Sonnabend im Regeb 832/April 1429. Sammlung Süßheim.

Behçet el-hadā'iq fi mev'iz (sic) el-ḥalā'iq

بهجة الحدايق في موعظ الخلائق

(1b) A: حمد و ثنا اول تکریرا کم یرتی کُکُلری بزدی آی کُنله و الدزله دشدی یری

بَرَدی درلو خلقله و دُنی کندزله عرش یرتدی

(290a) E: طاعتکي ریايله قلمغل نچه یازق قلسک خالقک رحمتندن امیدک کسمگل

Didaktisches Werk über den Islam.

Vier weitere Handschriften: in BURSA, Kurşunluoğlu-Bibliothek Nr. 100 (*tasavvuf* Nr. 5), datiert 703/1303 (vgl. Muharrem ERGIN, *Bursa kitaplıklarındaki Türkçe yazmalar arasında*, in *Türk Dili ve Edebiyatı Dergisi* (TDED) IV(1950), S. 132 und *Manuscripts Bursa* 58, Nr. 2); in ISTANBUL, Fatih Bibliothek/Stiftung Ibrahim Efendi Nr. 354 (Konstantinopler Kataloge 2–5, am Buchende S. 25), datiert 880/1475–6; und in ANKARA, in der Bibliothek der İlahiyat Fakültesi, eine undatierte Handschrift, enthaltend nur *meğlis* 1–19 (vgl. Esat COŞAN, *Behçetü'l-hadā'ik'in yeni bir nüshası*, Ankara Üniversitesi İlahiyat Fakültesi Dergisi XII (1964), 159–61). – Eine ebenfalls undatierte und unvollständige Handschrift besitzt Prof. BULUÇ (s. u.), wie er mir im Herbst 1972 mündlich in Ankara mitteilte.

Dieses alte türkische Sprachdenkmal wurde von dem türkischen Gelehrten Sadettin BULUÇ wieder aufgefunden, und bald darauf wurde von İsmail Hikmet ERTAYLAN ein Faksimiledruck der ältesten, der Bursa-Handschrift, veröffentlicht. (Vgl. BULUÇ, *Eski bir türk dili yadigârı*, in TDED VI(1954), 119–31 und ERTAYLAN, *VII.H./XIII. M. asra ait çok değerli bir türk dili yadigârı . . .*, in

¹ s. auch Nr. 297–299, 303.

TDED III(1949), 275–94, sowie der Faksimiledruck. İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Yayınları No. 895, İstanbul (1950?). Weitere Literatur bei Mustafa CANPOLAT, *Behcetü'l-ḥadā'ik fi mev'izeti'l-ḥalā'ik incelemeşi (giriş-yazı özellikleri-özellikleri-söz yapımı-söz bölükleri-dizin)*, Ankara 1965, ungedruckte Dissertation, deren Einleitung der Verfasser mir freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Als mögliche Verfasser werden in der erwähnten Literatur SA'D EL-YEMENĪ und NĀŞIREDDĪN B. AḤMED B. MUḤAMMED (im Konstantinopler Katalog außerdem AḤMED BİĠĀN!) angegeben. CANPOLAT gibt mit Grund NĀŞIREDDĪN B. AḤMED den Vorzug, solange keine sicheren Angaben vorliegen. Den eigenen Worten des Verfassers auf Bl. 2a kann man entnehmen, daß er ein frommer und gelehrter Mann war, der sein Werk auf Wunsch seiner Umgebung auf türkisch verfaßte, das ihr geläufiger als Arabisch und Persisch war.

Eingeteilt ist das Werk in 40 Sitzungen (*meğlis*), die 41. der Bursa-Handschrift fehlt hier. Die Reihenfolge der Sitzungen entspricht der im *fihrist* der Bursa-Handschrift angegebenen (Faksimiledruck If sowie Ertaylan 276 ff.). Jede Sitzung behandelt ein bestimmtes Thema: über den *tevḥid* (2b), drei Sitzungen über den Monat Reġeb (13a, 19a, 26a), zwei über den Ša'bān (33b, 53a), fünf über den Ramazān (57a, 65a, 69a, 74a, 80b), je ein Meğlis über die *leylet el-qadr* (84a) über 'Alī b. Abī Tālib (218b), über den Tod Muḥammeds (253b) sowie weitere über den Tod anderer Propheten. Andere Sitzungen erörtern Koranverse und Ḥadīse, geben dazu die türkische Übersetzung und eine Deutung. Zur Veranschaulichung sind Geschichten (*hikāye*) eingestreut. Die Gedichte sind seltener als in der Bursa-Handschrift.

Die Sprache in der vorliegenden zweitältesten Handschrift unterscheidet sich von derjenigen der Bursa-Handschrift von 1303, in der noch viele osttürkische Elemente vorhanden sind. Jene ist der Sprache ihrer Zeit (15. Jahrhundert) angepaßt, wie auch die spätere, aber noch aus dem gleichen Jahrhundert stammende İstanbuler Handschrift. Darauf hat CANPOLAT schon hingewiesen, der im übrigen annimmt, daß das Werk aller Wahrscheinlichkeit nach Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts in Anatolien verfaßt worden ist. Zur Einordnung des Werks s. auch Zeynep KORKMAZ: *Şadrü'd-din Şeyhoğlu, Marzubān-nāme tercümesi*. Ankara 1973, S. 21–4.

Im Text finden sich gelegentlich Randnotizen und Nachträge. Bl. 1b enthält am oberen und unteren Rand von anderer Hand geschrieben den Titel, von der gleichen Hand auf Bl. 2a eine Randnotiz. Bl. 290a–b Gedichte von ĞELĀLEDDĪN RŪMĪ in Ta'liq.

23

Ms. or. quart 1856. Staatsbibliothek, Berlin

1931.13. Einband neu. Mitteldickes, stumpfes bräunliches Papier. Die Handschrift ist im ganzen etwas abgenutzt; Bl. 1–9 restauriert mit geringem Textverlust; Bl. 140–42 teilweise tintenfleckig. 152 Blatt; 1a und 149b Besitzereintragen. 25 × 16 cm. 19 × 12 cm. 15 Zei-

len. Kustoden. Vokalisiertes Neshī, im weiteren Verlauf enger geschrieben. Stichwörter, Überstreichungen und arabische Zitate rot. Abschrift beendet *avāhīr-i Ğumādā I* 836 (zwischen dem 13. und 22. Januar 1433).

QUTBEDDİN b. Meḥmed IZNIQĪ. Gest. am 8. Zilqa‘de 821 (6. Dezember 1418) in seiner Heimatstadt İznik. TKZ/Rescher 18f.; Meḡdī 58f.; ‘OM I 144.

Muqaddime-i Quṭbeddīn

مقدمة قطب الدين

(2b) A: الحمد لله الذى كلف عباده بالفرائض والواجبات . . . بلکل کم بو ضعيف فقير حقير قطب الدين بن مُحَمَّد غفر الله لهما و لجميع المسلمين . . . بلکل کم علمده فرض عين وار و فرض كفايه وار . . . (5a) ضعيف كُرْدُكُمْ بو فرض اولن علمده كتابلر دُزْمِشَلِر لطيف و كُرْكلُو اَمَّا اول كتابلرُك كِمِس عريجه و كِمِس پَارِسَجَه هر كِش أَنلِرِ مطالعه اِدُب مَعْنِسِن جَقْرَمَز اكر اُقْيُوب اُكْرُنُرِسَه دَاخِر تَزْجَك كرو اُونِدُر يَخُودْ صَكْرَه مَعْنِس كُرْكلُو اَيْدَمَز پَس دِلْدِيكُمْ بو مسكين دخي كم فرض عين علمنده تركجه بر مقدمه دُزَه تاكيم مُبْتَدِي كِشَلِرِه اسان اولا اِنِ اُقْمَقْلَغَه اُغْلَنَجُقْلِرِه و قَرْجُقَزْلِرِه بِالْغِ اولغه يقين اولجق اُكْرَدَلِر

(149a) E: پس اول نسنك بِلْمَكْلِكِنِ حق تعالى به اِسْمَرَلَيْبِ فارغ اَلِق كِرْك كم جُق كِشَلِر قَدْرَتِ يَتَمَدُّكِ نَسَلِرِ بِلَيْنِ دِيْدِي بِلْمَكْلِكَدِه عَاجَز اَلْب اَزْدِي نَعُوذُ بِاللّٰهِ و بِاللّٰهِ التَّوْفِيقِ تَمَّتْ بِعَوْنِ اللّٰهِ تَعَالَى و حَسَنَ التَّوْفِيقِ و صَلَّى اللّٰهُ عَلٰى سَيِّدِنَا مُحَمَّدٍ وَاٰلِهِ و صَحْبِهِ اَجْمَعِينَ

Ein altes Werk über die religiösen Pflichten, für die des Arabischen und Persischen Unkundigen auf türkisch geschrieben (5a, verbunden s. u.).

Andere Handschriften: Flügel III 123f., Nr. 1682–3. Aumer 8, Nr. 16. Blochet I 5, Nr. 11–2, datiert 1536 und 1542. Rossi 13, datiert 1537. Karatay, Yazmalar I 80, Nr. 234, datiert 837/1433–4. Name des Verfassers auch Quṭbeddīn Meḥmed نكيدى Iznīqī.

Die vorliegende Handschrift ist neben der İstanbuler (s. Karatay) eine der ältesten datierten Handschriften dieses auch noch in späterer Zeit verbreiteten Werks. Wie nicht selten bei alten Handschriften, ist sie verbunden; das Ausmaß ist nur durch Vergleich mit anderen Handschriften zu bestimmen, da die ursprünglichen Kustoden weggeschnitten sind (Spuren sind noch zu sehen) und die später eingesetzten sich nach dem falsch gebundenen Text richten. Möglich ist auch, daß Blätter fehlen. Am Anfang dürften auf Bl. 2 die Bl. 5–8, 3, 4, 9 folgen.

Die Reihenfolge der Hauptkapitel, wie sie hier vorliegen, ist: 2b Vorwort mit *muqaddime* sowie mehrere *bāb* über: 9a *īmān*; 27b *namāz*; 77b *zakāt*; 88a *oruç*;

94b *hağğ ve 'umra*; 103b *muqaddime* zu den beiden *bāb* über: 111b schlechte Eigenschaften (*yaramaz şifatlar*); 125b gute Eigenschaften (*eyü şifatlar*).

Die zehn schlechten Eigenschaften (II–VIII nicht durch rote Tinte hervorgehoben) sind: I. 11b *dünya sevmek*; II. (ungezählt) 115a, Zeile 5 *tekebbürlük*; III. 116a, 10 *'uğb*; IV. 117a, 8 *hasad*; V. 118a, 1 *buhl*; VI. 119a, 2 *utulıq*; VII. 119b, 11 *qaqımaq*; VIII. 120b, 4 *riyā*; IX. 122a *dünyada uzun 'ömer ummaq*; X. 123a *çoq söylemek*.

Die zehn guten Eigenschaften (Text verbunden) sind:

- I. 126a, 1 *haqq ta'ālā sevgüsü*;
- II. 128b *tengri ta'ālā taqdirine rāzi olmaq*;
- III. 143b *dünya işinde dürlü dürlü hileler ögrene ve bir dürlü sebep işlemege qanā'at etmiye*;
- IV. 132b *tengri ta'ālādan qorqmaq*;
- V. 137a *zāhidlik*;
- VI. 134a *sabr*;
- VII. 139a *şükür*;
- VIII. 136b *ihlās*;
- IX. 141a *tevekkül*;
- X. 144b *kişi ölümün aınmaq*.

Beischriften von anderer Hand: 1b–2a, 151a, 152b über Fragen des *namāz*; 150a–b über *i'tikāf*; 151b–152a zum Thema Hölle und Jüngstes Gericht.

24

Hs. or. oct. 846. Staatsbibliothek, Berlin

Dunkelvioletter Ledereinband, eingepreßt auf Vorder- und Rückendeckel die Tugra und der Name Reşād in verblaßtem Silber und eine gleichfarbige Randleiste. Bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 301 Blatt, davon 1a unbeschrieben. Geringer Textverlust am Seitenende auf Bl. 2–5 und 183–199. 19×13,5 cm. 14×8 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Sauberes und deutliches, vokalisiertes Neshī. Überschriften, Stichwörter, arabische Zitate rot. Sammlung Süßheim.

Ādāb-i islām

آداب اسلام

Älteres, volkstümliches didaktisches Werk, dargestellt in der Form, als ob ein Vater seinen Sohn, *ey oğul*, im Glauben, in den rituellen Pflichten und Sitten des Islams unterrichtet.

Anfang und Ende fehlen. Der Text setzt auf Bl. 2a mitten in der Vorrede mit folgenden Worten ein:

و حکایه لری و مسئله لری از ایوب بولوب بر نیچه زمان دقت ایلدم و نیچه نیچه یادکار حدیث شریفلر و نیچه نیچه کوزل حکایه لری و اعلا مسئله لر دخی بعضی کتابدن اخراج ایدوب

Im weiteren Verlauf der Einleitung berichtet der Verfasser, daß er 415 Überlieferungen (*hadīs*), 44 Geschichten (*ahbār*) und 1125 Bräuche (*edeb*) gesammelt

und zusammengestellt habe (Bl. 3a), damit des Arabischen und Persischen unkundige Gläubige sich aus seinem Buch Rat und Beispiel holen können (Bl. 2a). Auf Bl. 3a–4a werden die einzelnen Bräuche aufgezählt, *her edebiñ edeblerin saña birer beyân edeyim*. Der Haupttext, der – mindestens – 63 Kapitel enthält, die aber verbunden sind, beginnt auf Bl. 4a: *evvelki bâb şabâh döşekden turıřaq niđe etmek gerek ve âbdest almaq ve âbdestde oqunađaq du'âlarıñ beyânındadır*; die Fortsetzung, wenn auch nicht die unmittelbare, steht auf Bl. 183a. Bl. 189b *ikinđi bâb namâzuñ şartları ve farzları ve vâđibleri ve sünnetleri ve müsteħabbları ve mekrūhları ve müfsidleri beyânındadır* usw. bis zum 22. Kapitel auf Bl. 284b, das nach 297b auf Bl. 6a fortgesetzt wird. Es folgt auf Bl. 21b *yigirmi üçünđi bâb imâmlıq etmek beyânındadır* usw. bis zum 63. Kapitel *niřaq ve ğaybet beyânındadır* auf Bl. 174b; dieses Kapitel, das letzte im Buch genannte, besteht nur aus den Anfangszeilen, die mit den Worten:

ای اوغل غیبت آمه کم کناهی سکا کلور ثوابك انلره رسول حضرت علیه السلام ایتدی یارن قیامت کوننده بر کئی
کله بتسن اله ویره لر اچه

den Schluß der Handschrift bilden dürften, denn die folgenden Blätter 175a–182b gehören in das 10. Kapitel (234b) zwischen die Blätter 236/7.

In einem der wenigen im Text enthaltenen Gedichte, einem Gasel, wird im letzten Vers (145b) als Name des Dichters QĀSİM genannt, der möglicherweise auch der Verfasser des ganzen Werks ist, das auf der Klappe den Titel *Ādâb-i islâm* trägt.

Am Anfang und Schluß des Buches finden sich textfremde Eintragungen: Bl. 1a über die *riřâl-i ğayb* und 298a–301b über die Bedeutung der Engel.

25

Hs. or. quart 1111. Staatsbibliothek, Berlin

Brauner defekter Ledereinband mit eingepreßten Medaillons und Klappe. Gelblich-weißes Papier mit Wasserzeichen, etwas Glanz. Der ganze Band wasserfleckig, wodurch die unteren sieben Zeilen, besonders von der Mitte an, beschädigt und gegen Ende des Bandes stellenweise stark verwischt sind. Gegen Ende Wurmfraß am oberen Rand. 281 Blatt; 1a, 279a und die beiden letzten Bl. unbeschrieben. Originalfoliierung ab Bl. 3, Bl. 119 übersprungen. 29,5 × 21 cm. 23 × 15 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Großes vokalisiertes Neshî, ab 206a in kleineren, gedrängteren Duktus übergehend. Rote Randleiste; Stichwörter und Koranzitate rot (zuweilen nicht ausgeführt). Überstreichungen schwarz. 48b, 71a rote Kreislinien. Sammlung Süssheim.

Ebülhasan İSMĀ'İL b. İbrâhîm B. İSFENDİYĀR. Lebte im 15. Jahrhundert; Emir von Kastamonu aus dem Haus İsfendiyâröđlî.

Hulvîyât-i sultânî

حلویات سلطانی

(3a) A : الحمد لله رب العالمین جاعل الانبیاء سادة للعالمین

E (278b): تم الكتاب المسمى بحلويات سلطاني . . . و لجمع المسلمين و المسلمات

و لمن قال امين يا رب العالمين

Bekanntes Kompendium über die religiösen Grundpflichten des Islams in 77 Kapiteln (*bāb*), von denen die meisten das rituelle Gebet (*ṣalāt/namāz*) behandeln; am Schluß folgen Kapitel über die Armensteuer (*zakāt*), das Fasten im Ramaḏān (*ṣaum*) und die Pilgerfahrt nach Mekka (*ḥaǧǧ*).

Andere Handschriften: Flügel III 122, Nr. 1681; Rieu 11; Pertsch s. Index; Blochet I 6, Nr. 13; Rossi 16, Nr. 21 und 106, Nr. 126 (mit Literatur und weiteren Handschriften); Karatay, Yazmalar I 76, Nr. 223–6 und II 367, Nr. 3020.

Der volle Name des Verfassers lautet auf Bl. 3a: Ebülḥasan Ismāʿil b. Ibrāhīm b. Isfendiyār b. Bāyezīd b. ʿĀdil b. Emīr Yaʿqūb b. Šemseddīn b. Yemen Ğandār. Er ist bekannt als Ismāʿil Beg Isfendiyārōǧli.

Die Handschrift ist datiert 928/1521–2, Bl. 2b (unklar); Kolophon unklar; von derselben Hand ein Inhaltsverzeichnis auf Bl. 1b–2b.

Titel auf dem Schnitt. 279a Besitzerstempel; 279b Besitzereintragung.

26 Ms. or. quart 1815. Staatsbibliothek, Berlin

1928.18. Elfenbeinfarbiges, gelbliches und bräunliches Papier mit Wasserzeichen und Glanz. Ränder am Anfang fleckig. 323 gezählte Bl., Blattzählung beginnt mit 5; also ist die wirkliche Blattzahl 318. 28 × 19,5 cm. 19 × 11 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Neshī. Textefassung, Überschriften, arabische Zitate und Stichwörter rot.

Dasselbe Werk mit gleichem Anfang und Ende.

323b Besitzervermerk: *Qapuǧilar kethudāsi Yūsuf Aǧa 1199/1784–5.*

27 Ms. or. fol. 4149. Staatsbibliothek, Berlin

1928.59. Violetter Ledereinband mit schmaler Randborte und Medaillon von verblaßtem Silber. Weiß-gelbes, leicht geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Etwas Wurmfraß und Wasserflecken. 450 Blatt, Originalfoliierung ab 6a; 1a, 3a–5a unbeschrieben, davon 3a–4a in Felder eingeteilt. 29 × 19,5 cm. 21 × 13 cm. 17 Zeilen. Teilweise Kustoden. Schön geschriebenes, deutliches vokalisiertes Neshī. Überschriften und Stichwörter rot.

E (450b): عبادت حياتی انکله و عبادتک صورتلرنده قلمیوب اسرارنه ترقی اتمکه بشلر

Das gleiche Kompendium.

Bl. 1b–2b Inhaltsverzeichnis der 77 Kapitel. Am Rand gelegentlich Nachträge. Titel auf dem Schnitt.

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 299.

Dürr-i meknün

در مکنون

(91b) A: حمد بی حدّ و بی کران اول منبع احسان بی پایان حق سبحانه و تعالی عزّ
شانه درکاهنه واصل اولسون . . . بعده چونکه معدن التبر و الالطاف کریم الخلق شریف
الاصواف زبده العارفين طالب الحق اليقين امير مکرم . . . سنان بك خدمتلى جانبنده
بن دعا کوی محلصلرينه شويله اشارت اولنديکه

(112b) E: فائده ايمان يأسه ايمان بأس دخى ديرلر زيرا ايکيسنکک زمانى بردر والله

اعلم

فاتحه اوقيه بونی یازانه

کیمکه ديلر رحمت قازانه

Abhandlung eines ungenannten Verfassers über dogmatische Grundlehren, verfaßt für Sinān Beg, der dieses Thema auf türkisch behandelt wünschte (91b). Der Titel ergibt sich aus dem Satz: *bir risāle te'liḡ edem adḡ gibi dürr-i meknün ola* (91b, Zeile 14). Karatay führt (Yazmalar II 343, Nr. 2948, II) ein 'aqā'id-Werk des gleichen Titels an, das aber umfangreicher ist und mit diesem nicht identisch zu sein scheint.

91b–93a *muḡaddime* über die zwei Wege zur *ma'rifet*, nämlich den der *mütekallimūn* oder den der *ṣūfiye-i müteşerri'ūn*; wer die Scheria und Sunna befolge, gehe den Weg des Propheten. Unter diesen Rechtgläubigen, den *ehl-i ḡaqq*, hebt der Autor die māturidische Schule der Hanefiten und die aš'arische Schule der Schafiten hervor.

Im folgenden werden Einzelfragen behandelt, wie 'aql (94b), *ilhām* (95a), 'arḡ (95b), *ṣiḡāt* (96a), *tekvīn* (98a), *ḡaṣr* (101b), *ḡennet ve ḡehennem* (102a), *imān* (103a), *peyḡamberler* (104b), *mi'rāḡ* und *kerāmāt-i evliyā* (106b), *imāmet* (108a). . . *eṣrāt-i sā'at* (112a). Manche Fragen werden nur gestreift mit der Bemerkung, das gehe über den Rahmen dieses Abrisses (*muḡtaṣar*) hinaus.

Bl. 114b eine Art Inhaltsverzeichnis.

Zusammen mit: 1. 'İlm-i ḡāl-i manḡūm (299).

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

Elfenbeinfarbiges, geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Stockfleckig, die Schrift am unteren Rand mitunter etwas verwischt. 136 Blatt; Originalfoliierung ab 2b; 1a, 99a, 122a und 136 unbeschrieben; 1b, 2a Besitzereintragungen, wie Bemerkungen zu einem bestimmten *fāl*. 135b Aufzählung der drei in der Handschrift enthaltenen Schriften. 16×10,5 cm. 11,5×6,5 cm. 9 Zeilen. Kustoden. Deutliches vokalisiertes Neshī. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen und Textumrahmung rot. Sammlung Süßheim.

Teil 1 (Bl. 2b–99b)

MEHMED b. PİR 'ALİ BIRGEVİ (Birgili). 1523–73; IA II 634 und EI² I 1235.

Vasīyet-i Birgevi

وصیت برکوی

(2b) A: الحمد لله الذى هدانا للاسلام و جعلنا من امة محمد

(99b) E: حیض دکلدز برز قانی کیدر نمازن قله اورجن طوته اریله یاته غسل لازم

دکلدز

Weit verbreitetes Handbuch über Glaubenslehre und religiöse Pflichten des Islams, auch unter dem Titel *Risāle-i Birgevi* bekannt. Die Handschriften sind zahlreich: Flügel III 127, Nr. 1682,2; Rieu 6; Pertsch 125, Nr. 99 und Index; Rossi 294 und Index; Karatay, Yazmalar I 28, Nr. 82–93 und Index; mit der in diesen Werken angegebenen Literatur; sowie Berenbach I 218, Nr. 192 und II 81, Nr. 378; Majda s. Index; Atsız 6–11, Handschriften in türkischen Bibliotheken. Daneben wurde das Werk mehrfach gedruckt, Karatay, Basmalar I 458f, dazu Atsız 5, und in andere Sprachen übersetzt s. Rossi und Rieu a.a.O.

Der Verfasser, der, wie schon Rieu feststellte, am 10. Gemāzi I 929 (27. März 1523) – unsere Handschrift Bl. 70a – geboren wurde (nicht 1522, wie in der EI angegeben), schloß sein Werk am 15. Safar 970 (14. Oktober 1562) (99b) ab. – Bl. 99, das letzte Blatt dieses Teils der Handschrift, ist verbunden zwischen Bl. 109 und 110.

Am Rand gelegentlich arabische Zusätze mit türkischer Übersetzung; auf dem Schnitt der Titel *Vasāyā turkīye*.

Es folgen:

2. *Risāle-i Rūmī* (36).
3. *Risāle-i Qādizāde* (48).

1931.15. Einfacher, dunkelbrauner Ledereinband mit Mittelmedaillons. Elfenbeinfarbiges Papier mit Glanz. 128 Blatt; Originalfoliierung ab 7a; unbeschrieben 1a, 5b–6a. 20,5×13 cm. 15,5×8 cm. 19 Zeilen, ab 15b 17 Zeilen. Kustoden. Vokalisiertes Nesħi. 1b als 'Unvān eine breite mehrfarbige Zierleiste, 1b–5a von breiten Goldleisten eingerahmter Ğedvel, dessen Mittelleisten auf Bl. 1b–2a hellviolett sind; auf den gleichen Bl. am Rand kleine Medaillons, die in derselben Form auf den Bl. 27a, 34a, 40a, 46a, 55a, 61a, 67a, 72a, 78a, 84a, 90a, 96a, 102a, 112a, 118a, 125a wieder erscheinen. Die beiden ersten Bl. des Textes (6b–7a) sind goldgesprenkelt, als 'Unvān auf 6b wieder eine breite mehrfarbige Zierleiste und auf den Rändern zwei Medaillons, die sich in Form und Farben nicht nur voneinander, sondern auch von den oben erwähnten unterscheiden und die Worte ما شاء الله tragen. Die breite Goldumrandung des Textes auf Bl. 6b–7a setzt sich in einer schmaleren Goldleiste durch das gesamte Werk fort. Stichwörter, Überstreichungen rot; Goldpunkte im Text. Notiz auf dem hinteren Schutzblatt: *Aus dem mitgemachten Kriege im Jahre 1877–1879 dieses Buch selbst mitgebracht. Berlin, d. 1/10.1879.* Unterschrieben Kochler o. ä. Auf dem vorderen Schutzblatt offenbar der gleiche schwer leserliche Name mit dem Datum: *Sofia, d. 6/18. Februar 1878.*

Šeyħ 'ALĪ eš-Šadrī EL-QONEVĪ. Starb nach 1114/1702–3.

Šerħ-i Vašīyet-i Birgevi

شرح وصیت برکوی

(6b) A : حمد ثناء بی نہایہ ومدح و شکر بی غایہ اول خداوند . . . اما بعد مرحوم و مغفور له افضل علما و . . . ذروه حقیقتہ واصل محمد البرکوی علیہ رحمۃ المملک القوی . . .

(128b) E : اورجی قضا اتمک کرک حیض و نفاس ایچندہ اولان اورچ اولماز

کسلدکده کرو غسل اتمک کرک مقدا اولان غسل یوق

Kommentar zu dem vorher beschriebenen Handbuch über Glaubensfragen des MEHMED BIRGEVĪ. Andere Handschriften: Aumer 6, Nr. 8; Blochet II 230, Nr. 1309; Manuscripts Bursa 76, Nr. 130; Rossi 348 und 367; Aro 60, Nr. 90; Walsh 181, Nr. 11; Karatay, Yazmalar I 31–3, Nr. 94–103 und 108, Nr. 321, V.

Rossi gibt auf S. 348 an, das Werk sei 1163/1749–50 geschrieben worden. Dem widersprechen nicht nur die vor diesem Jahr angefertigten Kopien von 1126/1714 (Aumer/München) und 1124/1712 (Bursa), sondern auch die Angabe des Ḥanifzāde (HH VI 597, Nr. 14807), demzufolge der Kommentar um 1114/1702–3 abgefaßt wurde; das gleiche Jahr nennt auch Blochet. Der Schluß fehlt in der vorliegenden Handschrift (s. Nr. 31, auch zur Datierung).

1940.7. Bräunliches geglättetes Papier, die in der Farbe weißen Bl. 98, 107-8, 115 dürften nachträglich eingefügt sein. Schrift gelegentlich etwas verwischt, dadurch teilweise leichter Textverlust. 227 Blatt, davon unbeschrieben 1, 227b. 2a grobe verwischte Schriftproben; 227a Besitzereintragung. 16×10 cm. 11,5×6 cm. 13 bis 11 Zeilen. Kustoden, die nicht immer stimmen. Kalligraphisches, vokalisiertes Neshī. 2b einfacher Gold'unvān mit mehrfarbigen Blumenranken. Text von Goldleiste umrahmt. Stichwörter, Überschriften, Überstreichungen rot. Miniaturen 19a, 50b, 73a, 96b, 132b, 149a, 156b, 173a, in stumpfen Farben gemalt und neueren Datums. Abschrift beendet im Rebi' II 1173/beg. 22. September 1759.

(2b) A: حمد و ثنای بی نہایہ و مدح و شکر بی غایہ اول خداوند . . .

(225b) E: تمام اولمادن قان کورسه اشہور ایله عدت باطله اولور تمام اولدقدن

صکرہ کورسه باطله اولاز

Das gleiche Werk mit vollständigem Schluß. Auf Bl. 226a wird neben dem Jahr 970 H., in dem das Grundwerk beendet wurde, 1114/1702-3 als das Jahr genannt, in dem der Verfasser seinen Kommentar abschloß, wie in der vorhergehenden Beschreibung angegeben.

1927.293. Einfacher brauner Ledereinband mit Klappe. Dünnes, bräunliches geglättetes Papier. 137 Blatt; Originalfolierung. 137b unbeschrieben. 21,5×14,5 cm. 16,5×8,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Neshī. Stichwörter und Überstreichungen rot.

Mehmed 'ISMETİ. Starb 1076/1665-6; Heeresrichter und Enkel von MEH-MED BIRGEVİ. Divanlar II 410, Nr. 153.

Tergeme-i Tariqat-i Muhammediye

ترجمہ طریقه محمدیہ

(1b) A: الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على نبيه الكريم محمد و اله و صحبه اجمعين

بعد ذلك جد بزركوار مرحوم و مغفور له قدوة الفضلاء . . . برکوی محمد افندی نك طریقه

محمدیہ و سیرة احمدیہ اسمیله مستی اولن کتاب . . . لسان عربی اوزره اولغله بو عبد

فقیر کنیر التقصیر محمد عصمتی طالبینہ نفعی عالم اولن ایچون لسان ترکیه ترجمه . . .

(137a) E: و تاریخ تمام و ترجمه بیک الشمس بش سنه سیدر که قریباً ذکر اولدیغی

اوزره تاريخ تاليف طريقه نك سکن بشنجى سنه سيدر و الحمد لله على التمام و الصلوة
و السلام على نبيه محمد عليه الصلوة و السلام و على اله و اصحابه . . . usw.

Übersetzung des arabischen Werks *at-Tarīqat al-Muhammadiya* von MEHMED BIRGEVİ (st. 1573, s. Nr. 29), s. GAL II 441, ebd. S II 655. Andere Handschriften: Dāgistānī 34; Karatay, Yazmalar I 34 f., Nr. 107-9.

Das Werk behandelt Glaubenslehren des Islams und ist in drei *bāb* (1b, 8a, 125a) mit Unterkapiteln eingeteilt. Verfaßt wurde es 1065/1654-5, 85 Jahre nach Abfassung des Originals (137a), das ATŞIZ S. 15 zufolge am 27. Ša‘bān 980 (2. Januar 1573) beendet worden war. Seinen Namen und seine Verwandtschaft mit BIRGEVİ gibt ‘İSMETİ auf Bl. 1b an.

In zwei Besitzereinträgen, in denen auf TARIQATCI Mustafā EFENDI, einen anderen Übersetzer und Erweiterer von Birgevis Werk hingewiesen wird (st. 1143/1730-1; ‘OM I 349).

33

Ms. or. oct. 2245. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

1926.342. Bl. 1-12 dünnes gelbes, Bl. 13-34 festes elfenbeinfarbiges Papier verschiedener Qualität, ab Bl. 19 mit Wasserzeichen. Schrift gegen Ende mitunter verwischt. 34 Blatt; unbeschrieben 1a-3a, 12a-b, 19b, 20b, 21a, 34b. 19,5 × 12,5 cm. Bl. 1-11: 16 × 8 cm; Bl. 13-18: 13 × 8,5 cm; Bl. 21b-32b: 13 × 6 cm. Bl. 1-11: 19 Zeilen; Bl. 13-18: 11 Zeilen; Bl. 21b-32b: 13 Zeilen. Kustoden. Bl. 1-11 kleines Neshī; ab 13a Nesta‘liq von verschiedenem Duktus. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen teilweise rot. Auf Bl. 13a-18b Text von Goldleiste und blauer Linie umrandet. 18/19. Jahrhundert.

Teil 1 (Bl. 3b-12b).

MEHMED b. PİR ‘Alī BIRGEVİ. Starb 1573; EI² I 1235; s. auch Nr. 29.

Terğeme-i Inqāz al-hālikīn

ترجمة انقاذ الهالكين

(3b) A: الحمد لله على الاية و نعمائه و الصلوة و السلام على افضل انبيائه محمد . . .
أما بعد بو عبد فقير محمد بن پر علی بوندن اقدم اجرت ايله قرآن عظیم اوقق . . .
(8b) E: بس اخرتده انلرك مثلئ شونلرك مثلئ كبي اولور كه حق جلّ و على الملرك
قرآن عظیمنده بيوردى و بَدَا لَهُمْ مِنَ اللَّهِ مَا لَمْ يَكُونُوا يَحْتَسِبُونَ (Sure 39,10) وَهُمْ
يَحْتَسِبُونَ أَنَّهُمْ يُحْسِنُونَ صِنْعًا (Sure 18,104) آيتلرينه مظهر اولورلر نعوذ بالله . . .

Übersetzung des gleichfalls aus der Feder des BIRGEVĪ stammenden arabischen Werks *Inqāz al-hālikīn* (GAL II 440, 1). Andere Handschriften: Flügel III 93, Nr. 1658, 2; Atsız 12; Karatay führt das Werk im Index S. 398 unter dem Titel *Inqāz el-hālikīn terğemesi* mit einem falschen Nummernverweis auf; vielleicht meint er die *Risāle-i men‘-i üğret* des gleichen Verfassers unter Nr. 320, III in Yazmalar I 108.

Die Übersetzung ist ein Auszug aus dem arabischen Grundwerk, hergestellt auf Wunsch von Freunden und besagend, daß es nicht erlaubt sei, Koranverse gegen Bezahlung (*üğret*) zu rezitieren.

Beischriften auf arabisch: 9a *bayān vaqf an-nabī*; 9b–10b eine Art Gebet, 11a–b Teil desselben, vokalisiert.

3a Besitzerstempel von Hāfiẓ es-Seyyid ‘Ömer; 19a kleine Eintragung eines Besitzers namens el-Hāğğ Mehmed Mes‘ūd.

Es folgen:

2. Dibāğā-i daftar-i ğadid-i vilāyat-i Trabzon (340).

3. Vesilet et-tibā‘a (138).

34

Ms. or. oct. 1979. Staatsbibliothek, Berlin

1925/26.420. Geplättetes, bräunliches und elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. 32 Blatt. Originalpaginierung. 1a Kritzeleien eines Eigentümers, desgleichen 18a am Rand. 19×11,5 cm. 13,5×6,5 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Hübsches Neshī, mitunter etwas verschmiert.

Terğeme-i Mu‘addil aṣ-ṣalāt

ترجمة معدل الصلوة

(1a) A: باسمه سبحانه نَسْأَلُ احسانه حمد صلوة اقامت و تعديل ايله امر ايدن الله

مخصوصدر

(32b) E: و دخى صف اولده فرجه ياننه بر ادم چكملك فى زماننا يوقدر زيرا فساده

باعث و مؤدى اولور و الله اعلم بالصواب

Übersetzung des arabischen Werks *Mu‘addil aṣ-ṣalāt* von MEHMET b. PİR ‘Alī BIRGEVĪ (st. 1573). GAL II 440,9. ebd. S II 655; Atsız 34–9. Die von Karatay in Yazmalar I 82, Nr. 240 beschriebene Übersetzung scheint nicht mit dieser identisch zu sein. Der Name des Übersetzters bleibt unbekannt.

Das Werk behandelt die Notwendigkeit des Gebets und die Nachteile, wenn man es unterläßt. 1b–3b einführende Worte mit Inhaltsangabe auf Bl. 3b oben. 3b *muqaddime*, 12b *maṭlab* und anschließend *tenbih* (etwa 21b), 28b *ḥātīme*. Vgl. dazu Ahlwardt III 286, Nr. 3529.

1b als Überschrift von anderer Hand der Titel *Kitāb-i ta'dīl-i erkān*. Im Text und am Rand Verbesserungen.

35 Ms. or. oct. 1961. Teil 2 (Bl. 84b–126b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 50. Abgeschrieben im Jahr 1236/1820–1.

Terjeme-i Mu'addil aṣ-ṣalāt

ترجمة معدل الصلوة

(85b) A : الحمد لله يعنى من الازل الى الابد جميع محامد جميع حمد الله عظيم الشانه

مخصوصدر

(126b) E : من الصفّ الاول المقدم و مختار اولان قوله كوره اول كسيه صفّ اولدن

ياننه ادم چكلك لازم اولماز تمّ بعون الله و حسن توفيقه بو رساله شريفه الله عظيم الشانك

عنايتيله و حسن توفيقيله تمام اولدى و الصلوة على محمد و اله . . .

Das gleiche Werk des BIRGEVĪ in anderer Übersetzung.

84b dreißig Verhaltensweisen, welche die Vergeßlichkeit fördern; desgleichen auf Bl. 85a. Bl. 84b elf Kennzeichen der *ehl-i sa'ūdet*.

Zusammen mit:

1. Neğāt el-muṣallīn el-ḥāšī'in (50).

36 Hs. or. oct. 814. Teil 2 (Bl. 100b–121b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 29.

RŪMĪ AḤMED Aqḥiṣārī Şaruḥānī. Starb 1041/1631–2; 'OM I 26.

Risāle-i Rūmī

رسالة روى

(100b) A : الحمد لله ربّ العالمين و الصلوة و السلام على جميع الانبياء و المرسلين و بعد

اى طالب حق بلكل و اكاه اولغل كم

(120b) E : بو تلقين يابجه يابجه (121a) تانى ايله ديه تيز تيز اوقيوب كتميه و اندن

صكره ايده رب لا تدره فرداً و انت خير الوارث

Traktat über das, was ein Muslim wissen muß über die Attribute Gottes (102b), den Propheten (112a) und das Jüngste Gericht (116b). Andere Handschriften: Fleischer 489, Nr. 226; Rieu 7, wo der Verfasser RŪMĪ MEHMED AQHİŞĀRĪ heißt; Blochet I 365, Nr. 473 als *Vaṣīyet-nāme-i Rūmī Aḥmed*; Walsh 175, Nr. 3, 11; möglicherweise Karatay, *Yazmalar I* 108, Nr. 320.2 und II 366, Nr. 3015 (im Text wie im Register sind die Angaben über Verfasser und Werk ungenau).

121a/b Totengebet auf arabisch.

Zusammen mit:

1. *Vaṣīyet-i Birgevi* (29).
3. *Risāle-i Qāḏizāde* (48).

37 Ms. or. oct. 1877. Teil 3 (Bl. 35b-65a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 38.

AQKERMĀNĪ Mehmed b. Muṣṭafā. Starb 1174/1760-1; 'OM I 214.

Risāle-i irāde-i ġūz'īye

رسالة ارادة جزئية

(35b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على افضل المرسلين و على اله . . .
بوندن صكره معلوم اوله كه بو عبد فقير محمد الاكرماني مراد ايندر كه افعال عباد و ارادة
جزئيه حفته لسان تركي ايله برساله يازه كه نفعي عموم اوزره اوله
(62b) E : ارادة جزئيه مسئلهسى سابقده معلوم اولدى اول قاعده ايله شيطانك
حيله لرندن امين اولورز فالحمد لله وحده

Abhandlung über die beschränkte Willensfreiheit des Menschen. Andere Handschriften: Pertsch 323, Nr. 315, I, 5; Karatay, *Yazmalar I* 43, Nr. 130, V und II 328, Nr. 2905, III sowie 363, Nr. 3005, I. Druck s. Pertsch und Karatay, *Basmalar I* 485.

In acht *faṣl* gibt der Verfasser MEHMED EL-AQKERMĀNĪ (so 35b) die Stellungnahme der verschiedenen Schulen zur Frage der Willensfreiheit wieder.

Von verschiedenen Händen: 63a und 64a arabischer Text. 63a arabisch/türkisches Zitat über *nūr* aus dem *Šerḥ-i Hayākil an-nūr* von ISMĀ'ĪL ANQARAVĪ (Mevlevī-Scheich, st. 1041/1631-2; 'OM I 24); 63b möglicherweise aus dem gleichen Werk stammendes Zitat. 65a türkisches Gedicht.

Zusammen mit:

1. Risāle-i isbāt el-vāgib (38).
2. Tegelliyāt-i Mahmūd Efendi (77).
4. Tefsir-i āyet el-kürsī (9).

38

Ms. or. oct. 1877. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus vier Teilen.

1925/6.79. Elfenbeinfarbiges, weißes und bräunliches Papier. 75 Blatt; 64b unbeschrieben; Besitzernotizen im Vorderdeckel. 21 × 15 cm. Durchschnittlich 14 × 7 cm; Teil 2: 19 × 12 cm. 17 Zeilen; Teil 2: 23–26 Zeilen. Kustoden. Neshī von verschiedener Hand. Teil 1 und 3: 2b und 35b einfacher Gold'unvān; Text von Goldleiste und diese zum Rand hin von roter Linie umrahmt; Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter, arabische Zitate rot. Teil 4: Textumrandung, Stichwörter rot.

Teil 1 (Bl. 1a–27a)

Risāle-i isbāt el-vāgib

رسالة البات الواجب

(2b) A: الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد . . . اولا بلمك لازمدر شول مؤمن مستدلکم جميع ما سوى الله تعالى كرك اعيان اجسام جواهر علويه و سفليه و كرك اعراض محسوسه و غير محسوسه خارجه موجودلدر

(26a) E: و انبياء عم بعد وفاتهم نبيلدر معزولدر دكلدر و مقتضای بشریه اكل و شرب و نوم و بونك امثالی بونلره جايزدر

Abhandlung, die sich mit der Existenz Gottes und dessen, was außer Gott ist, befaßt. Drei ungezählte Kapitel:

11a باب الصفات الثبوتيه

18a باب الرؤية الله تعالى

24b باب ارسال الرسل; am Ende (26a–27a) ein arabischer Anhang.

Eintragungen von anderer Hand: 1a arabisches Zitat und ein türkischer Brief. 1b Aufzählung des Inhalts einer Truhe, vor allem mit Büchern, aus dem Besitz von Ahmed Hoga, datiert 1221/1805–7. 1b–2a türkischer Brief.

Zusammen mit

2. Tegelliyāt-i Mahmūd Efendi (77).
3. Risāle-i irāde-i gūz'īye (37).
4. Tefsir-i āyet el-kürsī (9).

39 Hs. or. oct. 890. Teil 2 (Bl. 117b-129a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 213.

el-Hāgg es-SEYH HALİL.

[*Risāle-i Şeyh Halil*

رسالة شيخ خليل

(117b) A : مرحوم برکوی افندینک قران عظیم الشان اول این کتابلرک بعض حکمنی

نسخ تمشدر . . .

(129a) E : جمعه الحاج الشيخ خليل من الكتب الكاميه و من كتب التفاسير و

الاحاديث

Abhandlung über die Frage, ob Gebote der Bibel, des Pentateuchs, heiliger Schriften, die vor dem Koran offenbart wurden, mit seiner Offenbarung abrogiert worden sind. Als Hauptquelle wird Mehmed b. Pîr 'Alî BIRGEVÎ (st. 1573, IA II 634, EI² I 1235) angeführt. 127a-129a auf arabisch ein *tağdîd imân* und ein Reuebekenntnis allgemeiner Art auf türkisch/arabisch.

Zusammen mit:

1. Tergeme-i Ta'lim al-muta'allim (213).
3. Teğvid-i Mahmūd Efendi (12).

40 Hs. or. oct. 928. Staatsbibliothek, Berlin

Ledereinband mit schmaler Randborte und Medaillon in verblaßtem Gold. Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 50 Blatt; 1a und 49-50 unbeschrieben; 5 und 6 verbunden. 21 × 14 cm. 11,5 × 7 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Kleines, teilweise vokalisiertes Neshî. Überschriften, Stichwörter, arabische Zitate rot. Abschrift beendet im Ramazân 1123/Okttober-November 1711. Sammlung Süssheim.

Ahvâl-i qiyāmet

احوال قيامت

(1b) A : الحمد لله على ما انعم و علمنا من التغيير ما لم نعلم

(48b) E : فاما زحمت و عذاب چوقدر سزه بن مدد قلمزن ديه ابد الابد عذابه قلالر

والله اعلم بالصواب

Eschatologische Schrift von unbekanntem Verfasser. Andere Handschriften: Götz I 165, Nr. 241. Altes Werk.

Der Inhalt der 36 Kapitel (*bāb*) ist auf Bl. 1b–2b kurz angegeben; s. dazu Götz S. 167, wo die einzelnen Kapitel aufgeführt sind.

Bl. 1a Name und Stempel eines Besitzers: Seyyid Mehmed Hälid (?) vom 20. Zilqa'de (1)227 (25. November 1812).

41 Hs. or. oct. 878. Teil 4 (Bl. 51b–57b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 58.

[*Aḥvāl-i qiyāmet*

احوال قیامت]

(51b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على خير خلقه محمد و اله اجمعين

(57a) E : قچن اول بلود يقين كله هرکم انوك کولکه سنده اولان جان تنندن آیریلر

Kurze Version der Ereignisse zum Jüngsten Gericht.

Sie umfaßt das Auftreten des Mahdī Muḥammed b. ‘Abdullāh am Ende der Zeiten (51b), das Wüten des *dağğāl*, der in Iṣfahān in Erscheinung tritt, und dem vor allem Türken und Juden untertan sind (53b); ‘Īsā steigt vom Himmel nieder und tötet den *dağğāl* (54b); Ğūğ und Māğūğ treten auf und wollen ‘Īsā töten (55a), zum Schluß die Ankunft des apokalyptischen Tiers, *dābbat el-arz*, dem letzten Zeichen des bevorstehenden Gerichts (56b).

Am Rand mehrfach arabische Glossen zum Text. 57b mehrere Gedichtzeilen in Mesnewi-Form von Scheich Reyḫānoğlı Aḥmed (?).

Zusammen mit:

1. Ḥaqā’iq-nāme (58).
2. Pend-nāme-i Gülšenī (287).
3. Terğeme-i Futūḥāt-i Makka (53).

42 Hs. or. oct. 829. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Glanz. 14 Blatt; unbeschrieben 1a bis auf eine kleine Notiz zum Werk, 13b–14b. 16,5 × 9,5 cm. 13 × 5 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Sauberes zierliches Nesta’liq. Abschrift beendet: 29. Muḥarrem 1230 (11. Januar 1815). Sammlung Süßheim.

NAḤĪFĪ Süleymān b. ‘Abdurrahmān. Dichter, er starb 1151/1738–9; ‘OM II 455; Divanlar III 703, Nr. 260.

Su'āl ve ğevāb-i Hizriye

سؤال و جواب خضریه

(1b) A : الحمد لله وحده و الصلوة و السلام على من لا نبي بعده و على آله و صحبه

(13a) E : اغيار قيل و قالك شعلة كاذبه سيله ضيالنسون فاستعد بالله من نفسك و من

الشیطان الرجیم

Die kleine Aufzeichnung, die möglicherweise mit der in den 'OM a.a.O. aufgeführten *Risāle-i Hizriye* identisch ist, wurde nach dem Tod des Verfassers in seinem Schreibpult gefunden (1a). Sie handelt von seinen Gesprächen mit dem heiligen Hizr (im Text: el-Hāgg Hizr) über Fragen aus dem Bereich der Mystik, vor allem über den Tod und das Jenseits. Die Gespräche begannen auf der Beerdigung des am 28. Gemāzī II 1105 (24. Februar 1694) verstorbenen Scheichs Seyyid Hüseyin Efendi, des Nachfolgers des Halvetiye-Scheichs Avhadeddin 'Abdulahad en-Nūrī (st. 1061/1650; dazu 'OM I 62, 161), als Hizr sich im Mevlevi-Gewand zu dem Verfasser gesellte, der an der Beerdigung teilnahm.

Götz (I 164, Nr. 239) hat das Werk NİYĀZİ-I MISRİ (st. 17. 3. 1694) zugeschrieben.

43

Ms. or. oct. 2796. Staatsbibliothek, Berlin

1928.147. Bräunliches Papier mit Wasserzeichen. 16 Blatt; 1a, 15b-16 unbeschrieben. 19,5 × 11,5 cm. 13,5 × 7 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Riq'a. Überstreichungen rot.

Das gleiche Werk. Als Überschrift hier: *Risāle-i mükāleme-i Hazret-i Hizr' ma'a Süleymān Nahifī*.

44

Ms. or. oct. 1959. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus zwei Teilen.

1925.467. Elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Schrift gelegentlich etwas verschmiert. 58 Blatt. 1a unbeschrieben. 21,5 × 12 cm. 14,5 × 8 cm. 11 Zeilen; Teil 2 ab 48a: 13 Zeilen. Kustoden. Teil 1: deutliches vokalisiertes Neshī; Teil 2 ab 48a: grob und kursiv geschrieben. Abschrift des ersten Teils der Handschrift um 1711 (?), s. das Ende der Beschreibung.

Teil 1 (Bl. 1b-47b).

[*Risāle fī elfāz-i küfr*

رساله فی الفاظ کفر]

(1b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على محمد . . . و بعده وقتا كه مرحوم

و مغفور له عالم فاضل عامل و جميع علومه كامل محمد افندى

E (47a): مسئله و لکن بر خاتون حایض ایکن (47b) اولیه و یاخود اکندی وقتن

حایضدن پاک اولسه احتشامه دکین بمسین

Abhandlung über Ausdrücke und Handlungen, die einen Muslim zum *kāfir* werden lassen.

Die aus bekannten Fetwa-Werken zusammengestellte Darstellung fußt auf dem von Muḥammad b. Ismā‘īl BADR AR-RASĪD (st. 768/1366–7) verfaßten arabischen Werk *Kitāb alfāz al-kufr* (GAL II 80 und ebd. S II 88). Es wurde von dem unbekanntem Verfasser ins Türkische übersetzt (6b), weil seiner Ansicht nach die Kenntnis dieses Werks und der *Vasīyet* des MEHMED BIRGEVĪ (s. Nr. 29) für den frommen Muslim notwendig sei (1b–2a, 3a, 7a). Ab 42a Fetwas der berühmten osmanischen Muftis KEMĀLPASAŽĀDE (st. 1535) und EBÜSSU‘ŪD (st. 1574) zum Thema *küfr*.

Am Schluß auf Bl. 47b der Besitzervermerk: *tamām* 19. Šavvāl 1123 (30. November 1711) *sāhib ve mālīk* Taraqçı Ğebegi Hüseyin Bese. Auf Bl. 30a der Besitzerstempel: *neğābetlü ‘Abdul‘azīz Efendi vālidesi* (1)249/1833–4.

Es folgt: 2. Risāle-i nikāh (107).

45 Ms. or. oct. 3089. Teil 3 (Bl. 17a–22b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 284.

Islāmbol ‘ulemāsi Qizilbaša gönderdikleri mektüb

اسلامبول علماسی قزلباشه کوندردکلری مکتوب

A (17a): اسلامبول علماسی قزلباش بد معاشه کوندردکلری مکتوبک و فتوای شریفک

صورتیدر

دور ایامدن وجوده کلان شاه عباسک خواجه (sic) اولان صاری خلیفه المفخمه (؟) آنها

و اعلام اولنان بودر که بوندن اقدم حخ شریفه کیلدر ایکن . . .

E (21a): مادامکه سز مگه و مدینه پادشاهنک دین و مذهبی اوزره اولیه سز زمره

اسلامدن اولوب جهنمدن خلاص اولزسر

Brief der ‘Ulemā von Istanbul an Sarī Halīfe, den Chodscha des Safawiden, Schah ‘Abbās, wahrscheinlich den Vertrauten von ‘Abbās I. (1588–1629), Hoga Muhammad Rizā, bekannt als Saru Hoga mit dem Beinamen Fidvī; s. Naṣrallāh FALSAFI, *Zindagānī-i Šāh ‘Abbās-i avval*, Bd. II, Teheran 1344/1965–6, S. 177.

In dem Schreiben wird den Qizilbaş vorgeworfen, daß sie voll von Heuchelei und Unglauben seien, weswegen es laut Fetwa (17b oben) erlaubt sei, ihnen Blut und Gut zu nehmen. Als Beispiele ihrer Ketzerei werden u. a. angegeben, daß sie kein *namāz* verrichteten (17b), *zinā* betrieben, entgegen der Sunna den Schnurrbart wachsen ließen, den Bart dagegen abschnitten (18a-b), wozu hervorgehoben wird, daß Scheich Safī, auf den die Safawiden sich ja zurückführen, sich weder den Bart abschnitt, noch sich dem Weintrinken und der Sodomie hingab (20b). Dazu Ausführungen über die im Gegensatz zur eigenen Einstellung stehende, verdammenswerte Haltung der Qizilbaş zur Person 'Alis, zu dem, wie es Bl. 19a, Zeile 11 ff. heißt, der Prophet einst sagte, daß um seinetwillen zwei Gruppen in die Hölle kämen: diejenigen, die 'Alī zu sehr liebten, und die, welche ihn nicht liebten; die Qizilbaş nun seien die, welche von den ausgewählten Gefährten (des Propheten) nur 'Alī liebten. Zum Thema dieses polemischen Briefes: Elke EBERHARD, *Osmanische Polemik gegen die Safawiden im 16. Jahrhundert nach arabischen Handschriften*, Freiburg 1970 (Dissertation).

21a-22b Scheich Šāzili über *rafz* und *sī'a*.

Zusammen mit:

1. Menāqib-i Hazret-i Ūveys el-Qarenī (284).
2. Mükātebāt (142).

Sammelband aus zwei Teilen.

1926.158. Dünnes bräunliches und mitteldickes weißes Papier mit Wasserzeichen. 127 Blatt, unbeschrieben 1a, 2b-3a, 92b-96a, 119a, 123b-126a. Besitzereintragungen 126b-127. 20,5 × 13,5 cm. 15,5 × 8,5 cm. 19 Zeilen; Teil 2: 13 Zeilen. Kustoden. Teil 1: kleines Neshī; Teil 2: großes Neshī, beide Teile sauber und deutlich geschrieben. Text von roter Linie umrandet; Teil 1: Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter rot; Teil 2: arabische Zitate rot. Schreiber von Teil 1: ŠU'AYB B. 'ALĪ. Beendigung der Abschrift von Teil 1: 9. Rebi' I 1157 (22. April 1744); Teil 2: 16. Ramazān 1155 (14. November 1742).

Teil 1 (Bl. 3b-92a)

'*Ibādāt-i bedenīye*

عبادات بدنيه

(3b) A : الحمد لله رب العالمين بكل نعمائه . . . اما بعد اي مؤمن قرداش بلكلکه

الله تعالينك نعمتلى ندن ايمانندن و عبادتدن قولرينه اولو نعمتى يوقدر

(92a) E : لعنته تعالى اعداد رمل على من لايجب ابا خنيفة ديدى اول صاحب مذهب

و مقتداى امت كه امام اعظم ابو خنيفة ديدى

Abriß (*muhtaşar*) über die rituellen Pflichten des Muslims; übersetzt und zusammengestellt von einem nicht genannten Kompilator nach den einschlägigen arabischen Fiqh-Werken mit Angabe von Titeln auf Bl. 4a-b, an erster Stelle *Fiqh akbar* und *Waşiya* von ABŪ ḤANĪFA (st. 767 n. Chr.).

Andere Handschriften: Karatay, Yazmalar I 87 f., Nr. 255-8.

Eingeteilt in 63 *faşl*. Inhaltsangabe 1b-2a in Tabellenform, datiert 1158/1745, und 4b-5b in der Einleitung (3b-5b). Die Themen sind: 5b *tevḥid*, 9a 'aqā'id, 14b *ṭaleb el-'ilm*, 18a *ma'rifet el-farā'iz*, womit der Hauptteil beginnt, zunächst über die rituelle Waschung und Reinhaltung des Körpers: 20a *ābdest, istinḡā* (5 *faşl*); 24a *sivāk* (2 *faşl*); 26a *vuzū* (6 *faşl*); 33a *gusl, teyemmüm, mesh* (5 *faşl*). Es folgen die Gebetsriten: 39a *şalāt/namāz* (32 *faşl*). Den Schluß bilden Abschnitte über: 84a *şehid* (1 *faşl*); 84b *şavm* (7 *faşl*); 90a *tövbe ve elfāz el-küfr*.

Auf Bl. 92a am Rand die Bleinotiz: *yirmi dördinḡi pādişāh birinḡi Sultān Maḡmūd IIān Hazretleri*; der 25. (nicht 24.) Sultan Maḡmūd I. regierte von 1730-54.

Es folgt: 2. *Şurūṭ eş-şalāt* (47).

47 Ms. or. oct. 2211. Teil 2 (Bl. 96b-118b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 46.

Şurūṭ eş-şalāt

شروط الصلاة

بِسْمِ اللَّهِ بْنِ بَشْلَدِمِ اللَّهِ تَعَالَى نَكِ اسْمِي بِرَكَاتِيهِ الرَّحْمَنِ انْجَلِينَ اللَّهُ
(96b) A

که رحمن در یعنی کافری و مسلمانی رزقلندرجی در دنیاده . . .

: (98b) بو باب نمازك شرطلری بیاننه مخصوصدر شرط دیو نمازك طشرهسنده اولان

فرضه دیرلر وهی نمازك شرطلری ثَمَانِيَّةٌ سَكَزْدَرِ الْاَوَّلِ شَرْطُكَ اَوْلَكْسِي

اَلْوُضُوءُ اَبْدَسْتِ اَلْمَقْدَرِ

: (118b) E وَ وَاَحِدٌ مِنْهَا اَوْلُ بَرْدِنِ بَرِيسِي دَخِي مُسْتَحَبٌّ مُسْتَجِبُّدِرِ وَ هُوَ اَوْلُ غُسْلُ

اَلْكَافِرِ كَاْفَرِكِ غَسْلِ اَتْمَسِي دَرِ اِذَا اَسْلَمَ طَاهِرًا قِجْنِ پَاكِ اِيكْنِ اِسْلَامِهْ كَلْسِهْ وَ السَّلَامِ

عَلَى الدوام

Übersetzung eines arabischen Werks (vielleicht des gleichnamigen von KEMĀL-PAŞAZĀDE, s. GAL II 451,55) über die vorschriftsmäßige Verrichtung des kanonischen Gebets, dargestellt in kurzer knapper Form.

Andere oder jedenfalls ähnliche Handschriften: Pertsch 127, Nr. 102 und 132, Nr. 107; Karatay, Yazmalar I 88, Nr. 259–65.

96b–98b Einleitung über *īmān* und *islām*, was jeder Muslim darüber wissen muß, mit Nennung der 6 bzw. 5 dazugehörigen Dinge (*nesne*).

Es folgen 16 ungezählte Kapitel, beginnend mit: 98b *bāb šurūṭ aṣ-ṣalāt namāzīn šartları*; 106b *bāb sunan aṣ-ṣalāt namāzīn sünnetleri* . . . usw. über die verschiedenen Bestimmungen der rituellen Waschung, *vuzū*, *gusl*. Am Schluß 117b *bāb sunan al-gusl guslīn sünnetleri* und 118a *bāb al-maʿāni al-mūḡibat al-gusl guslī vāḡib qılan maʿnālar*. Der in roter Schrift geschriebene arabische Text wird gewöhnlich Wort für Wort übersetzt, demnach müßte der Anfang der arabischen Vorlage wie folgt lauten:

besmele الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيد الخلق محمد و اله و صحبه اجمعين امنت بالله و ملتكته و كتبه و رسله . . .

120b–123a Beischrift von anderer Hand: 120b *fī faṣl-i ʿaqīqa*, Bewirtung der Armen nach der Geburt eines Kindes, bei einem Knaben schlachtet man zwei Schafe, bei einem Mädchen nur eins. 121b *fī faṣl-i edā-i haqq-i vālideyn*, Kindespflichten gegenüber den Eltern.

Zusammen mit: 1. ʿIbādāt-i bedenīye (46).

48 Hs. or. oct. 814. Teil 3 (Bl. 122b–135a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 29.

QĀDĪZĀDE.

Risāle-i Qādīzāde

رساله قاضی زاده

(122b) A: الحمد لله الذى جعل الصلوة عماد الدين و بضاعة اهل اليقين . . . و بعد

ای طالب حق اولان (123a) اخوان مومنين بلك كه

(135a) E: نقل كتاب مقبول و معتبردن برآن آيرليه لركه ايمانندن دخى آيرليه لر

Gebetsvorschriften.

Andere Handschriften: Fleischer 489, Nr. 226; Flügel III 133, Nr. 1694,9; Blochet I 365, Nr. 473, 476, 479; Walsh 175, Nr. 3, III.

Der Verfasser ist wahrscheinlich QĀDĪZĀDE MEḤMED b. Muṣṭafā, der im Jahr 1045/1635–6 starb (ʿOM I 402) und wohl identisch ist mit QĀDĪZĀDE MEḤMED b. MEḤMED (st. 1043 oder 1044 H.), den Flügel als Verfasser vermutet.

Zusammen mit:

1. Vaṣīyet-i Birgevi (29).
2. Risāle-i Rūmī (36).

49 Hs. or. oct. 908. Teil 2 (Bl. 63a-75a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 298.

Die gleiche Abhandlung mit etwas erweiterten Schlußworten:

(67a) : نقل کتاب مقبول و معتبردن برآن آیرلیه لر که ایمانندن دخی آیرلیه لر اول

جاهلله و باطلله بو سوزلری اوقیه لر

67a-70a Gedichte, deren Verfasser dem Naqšbendī-Orden angehörte (68a, Zeile 4).

70a-73b Gedichte des Čelvetiye-Scheichs Maḥmūd HÜDĀ'Ī (st. 1038/1628-9, s. Nr. 234).

73b Fetwa des Muftis EBÜSSU'ÜD. 74a eine Seite Prosa über Häretiker und den rechten Weg des Propheten. 74b Gedicht auf (von ?) QĀDĪZĀDE, der in den ersten drei Zeilen am Ende jedes Halbverses genannt ist.

Zusammen mit: 1. Nazm-i 'aqā'id (298).

50 Ms. or. oct. 1961. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus zwei Teilen.

1925.474. Dünnes, bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen; ab 85 weißes Papier. 127 Blatt; 1a unbeschrieben. 22 × 15,5 cm. 15 × 9 cm; ab 85b: 19 × 11 cm. 9 Zeilen; ab 85b: 21 Zeilen. Kustoden. Großes, kalligraphisches vokalisiertes Neshī; ab 85b kleineres, einfaches Neshī. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter rot.

Teil 1 (Bl. 1b-84a).

Abgeschrieben im Jahr 1237/1821-2.

'ABDURRAḤMĀN EZ-ŽARĪR. Starb nach 1748 (s.u.)

Neğāt el-muṣallīn el-hāšī'in

نجات المصلين الخاشعين

(1b) A : بسملة شريفك معناسى ديمك اولككه بن بارى تعالينك اسم ايله بو كتابه

بشلدم ياخود ديمك اوله كه اولو هييت صفتيله موصوف اولان بارى تعالينك اسم بو
كتابه بشلدم

(83b) E : ضرورتسز انلرى ترك ايلين كمسه اول عمللكر ثوابلرندن محروم اولور بو

کتابی تحریر ایلین اخوان مومنین دن رحا ایلدرمکه کتابت ایلدکدنصکره مقابله ایدوب (84a)
و منه لرین دخی تحریر ایلمدکجه نشر اتمه لر . . . (arab. Gebet)

Volkstümliche Abhandlung über die vorschriftsmäßige Verrichtung des Gebets, verfaßt im Jahr 1161/1748 (5b).

Die Bitte um eine solche Schrift war dem Verfasser, der seinen Namen auf Bl. 3b nennt, bereits um das Jahr 1145/1732–3 vorgetragen worden. Er war damals mit *ta'lim-i dîn ve teblig-i ahkâm-i ser'îye* beschäftigt, wobei sich herausstellte, daß einige seiner Hörer über die *ahkâm-i salât* schlecht unterrichtet waren. Die gelehrten 'Ulemâ bittet der Autor, etwaige Fehler zu verbessern und mit der „Schleppe (*zeyl*) des Verzeihens zu verhüllen“, denn dieses Buch sei für diejenigen geschrieben, die schwach an Verstand, gering an Auffassungsgabe und sehr vergeßlich seien (3b–5b).

5b–6b Inhalt der 13 *fasl*, deren Themen in Kurzform, wie sie jeweils am Rand angegeben sind, folgendermaßen lauten:

- I. 6b *namâz qılmayan kimselerin 'uqûbeti*;
- II. 11a *menâfi' es-salât*;
- III. 14b *sular*;
- IV. 15b *istingâ*;
- V. 20b *âbdest*;
- VI. 28b *mesh*;
- VII. 31a *teyemmüm*;
- VIII. 33a *gusl*;
- IX. 36b *surût es-salât*;
- X. 42a *erkân es-salât*;
- XI. 73b *namâz qazâya qomaq gâ'iz olan zarûretler*;
- XII. 75b *zarûretsiz qazâya qalan namâzlar*;
- XIII. 78b *namâzdan sonra oqunaq âyetler ve tesbîhler*.

Titel in der Überschrift und auf Bl. 5a; auf dem Schnitt als *Neğât el-musallâ*. Am Rand gelegentlich Zusätze. Auf dem hinteren Deckblatt der Name (eines Besitzers ?) Ra'ûf Beg Efendi 1294/1877.

Zusammen mit: 2. Tergeme-i Mu'addil as-salât (35).

Risāle

رساله

A (12b): امدى معلوم اولسونكه احديت عالمندن و احديته نزولده اوچكوره جماع

ايلدم

E (14b): و الرابع دورديجيسى و رضاء بالذات و الخامس بشنجيسى و تواضع بالذات

Mystisches Traktat über Fragen ritueller Pflichten, wie *gusl*, *ābdest*, *namāz*/
salāt, vom Standpunkt der *šeri'at*, *tarīqat*, *ma'rifet* und *haqīqat* aus gesehen.

Zusammen mit: s. Nr. 332.

52

Hs. or. oct. 901. Teil 2 (Bl. 36a-84b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 326.

[*Namāz berekātī*]

[نماز برکاتی]

Die Segenswirkungen bestimmter Gebete und Gebetsformeln mit Beschreibung der Regeln und Riten, die dabei zu beobachten sind, eingeteilt in zwei Teile:

a) Bl. 36a-67b:

A (36a): الحمد لله رب العالمين و العافية للمتقين و لا عدوان الا على الظالمين . . .

اما بعد بكلل كيم بو كتاب شريعت و طريقت و معرفت و حقيقت . . .

E (67b): اردنجه نسنه صانسه يا السه قلدوغى سنت نماز فاسد اولور اكلين قلب

اندن فرض باشلمق كرك

b) Bl. 68a-84b:

A (68a): ابن عباسدن روايتدر كم پيغمبر حضرت عليه السلام عبد المطلب اوغلى

عباس ايدر

E (84b): مكر ياردم جون (sic) الله اولو ديلمزده لا اله الا الله اولو

Zusammen mit: 1. *Hikāye-i Mūsā* (326).

5. TASAVVUF¹

a) Lehrvorschriften, Ordenswesen und Verwandtes

53 **Hs. or. oct. 878.** Teil 3 (Bl. 43a–51b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 58.

[*Tergeme-i Futūhāt-i Mekka*

ترجمة فتوحات مكة

(43a) A: الحمد لله على نعمايه و الشكر لالايه و الصلوة و السلام على حبيبه محمد و اله
اجمعين اما بعد بلكل كيم بر عزيز رجال الله نقدر وار ايسه . . .

(51b) E: بو ذكر اولان اوليانك همتمدن محروم اتميه آمين يا رب العالمين

Türkischer Auszug aus dem arabischen Werk *al-Futūhāt al-Makkīya* (GAL I 442) des großen Mystikers IBN AL-‘ARABĪ (1165–1240), übersetzt von einem Derwisch, der seinen Namen nicht nennt.

Es handelt sich um die Klassifizierung verschiedener Gruppen von heiligen Personen, beginnend mit den *aqtāb* und den Imamen (43a), den *evtād* und *abdāl* (43b), den *nuḡabā*, *havārīyūn* und *reḡebīyūn* (44b) usw. bis zur Gruppe der *melāmīye* und der *eḡrād* (51a).

Zusammen mit:

1. Haqā’iq-nāme (58).
2. Pend-nāme-i Gülsenī (287).
4. Ahvāl-i qiyāmet (41).

54 **Hs. or. oct. 835.** Staatsbibliothek, Berlin

Abgenutzter brauner Ledereinband mit grünroten Medaillons und gleichfarbiger Randleiste. Dünnes bräunliches Papier mit Glanz. 182 Blatt, Originalpaginierung ab 1a; unbeschrieben 1a, 178–179a, 181b–182b. 18,5 × 11,5 cm. 12 × 7 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes kalligraphisches Neshī, teilweise vokalisiert. Überschriften und Stichwörter rot. Schreiber: NAZĪF. Abgeschrieben 1303/1885–6. Sammlung Süßheim.

¹ s. auch Nr. 275, 283, 289, 290.

Aḥmed NEYLİ Mirzāzāde. Heeresrichter und Dichter, er starb 1748; 'OM II 457; Götz I 411 mit Literatur.

الفضل الوهبي في ترجمة الجانب الغربي *el-Faḡl el-vehbī fī tarǧemet el-Ġānib el-ġarbī*

(1b) A: الحمد لله و كفى و الصلوة على عباده الذين اصطفى

(177b) E: وَ اللَّهُ يَقُولُ الْحَقَّ وَهُوَ يَهْدِي السَّبِيلَ (Sure 33, Vers 4)

Übersetzung des persischen Werks *al-Ġānib al-ġarbī fī ḥall muškilāt aš-Šayḡ Muḡyāddīn ibn al-'Arabī* (1b) von Abūlfath Muḡammad b. Muḡaffaraddīn Muḡammad b. Ḥamīdaddīn. bekannt als aš-ŠAYḡ AL-MAKKĪ. Sein Name wird auf Bl. 163b genannt, nicht jedoch der Name des türkischen Übersetzers Neylī. Andere Handschriften: Flügel III 341, Nr. 1903.1 und 3; Manucrits Bursa 2. Nr. 17 und Götz I 411, Nr. 608 mit weiterer Literatur.

Das persische Grundwerk wurde im Auftrag Selims I. (1512–20) zur Verteidigung der Thesen des großen Mystikers Ibn al-'Arabī verfaßt und am 18. Šavvāl 924 (23. Oktober 1518) abgeschlossen, die türkische Übersetzung am 3. Ġemāzī II 1148 (21. Oktober 1735). Eingeteilt ist sie in zwei Kapitel (2a, 16b) und eine *ḡātime* (163b). Näheres darüber s. Flügel und Götz.

Fihrist 179b–181a.

55

Ms. or. oct. 1898. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus vier Teilen.

1925/6.51. Dunkelroter restaurierter Ledereinband mit Goldleisten um den Rand und Klappe. Dünnes elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. 128 Blatt. 59a, 75, 93b–94a unbeschrieben. Auf Bl. 76a durchgestrichene Verse. 21,5 × 14 cm. Durchschnittlich 18 × 10 cm. Teil II und III, Bl. 59b–93a, zweiseitig. 15 Zeilen. Kustoden. Deutliches mittelgroßes Neshī von persönlichem Duktus. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter rot. Schreiber: ZAḤĪR. Abschrift beendet von Teil I: 24. Šafar 12(0)1 (16. Dezember 1786); Teil II: 1. Ġemāzī II 1201 (21. März 1787); Teil IV: 15. Rebi' I 12(0)1 (5. Januar 1787).

Teil I (Bl. 1b–58b).

IBRĀḤĪM B. 'ABDULLĀH. Lebte vor 1577 (s. Ende der Beschreibung).

Maḡsad-i aḡṣā

مقصد اقصی

(1b) A: الحمد لله رب العالمين و العاقبة للمتقين . . . أما بعد اضعف الضعفا و خدام

الفقرا عزيز بن محمد النسفي بر جماعت درويشگر كثرهم الله تعالى بوبيچاره دن درخواست

ايلديگر

E (58b): ایش بودر و کمال ادمی بوندهدر و خلاص و نجات ادمی بوندهدر سوز و

قصه تمام اولدی والله اعلم بالصواب

Übersetzung der gleichnamigen persischen Lehrschrift über Mystik, verfaßt von 'Azīz b. Muhammad AN-NASAFĪ, der in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts lebte. Andere Handschriften: Götz I 41, Nr. 54 mit Literatur. Eine detaillierte Beschreibung des türkischen Werks gibt Flügel III 457, Nr. 1965; diese Wiener Handschrift wurde Anfang 1577 abgeschrieben. Demnach muß der türkische Verfasser vor dieser Zeit gelebt haben.

Es folgen:

2. Risāle-i negāt el-garīq (234).
3. Menāqib-i Hazret-i Üveys el-Qarenī (285).
4. Mantīq el-gayb (81).

56

Ms. or. oct. 1964. Teil 3 (Bl. 55b–67b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 72.

[*Tergeme-i Risāle-i Ya'qūb al-Ārḥī*

[ترجمه رساله یعقوب الجرجی]

A (55b): حمد و ثنا مدع ارض و سمایه که انسان حسنی مظهر انباء کمالات ایلدی

E (67b): . . . رحم الله تعالى على ما افادنا من علماءنا و المشايخ الكرام العظام ثم

بالخير و المعادة و السلام

Übersetzung einer wohl persischen Abhandlung von YA'QŪB b. 'Osmān b. Mahmūd al-Gaznavī AL-ĀRḤĪ (st. 838/1434–5; Storey I/1, S. 9), einem Schüler des Hoga Bahā'addīn Naqšband (st. 1389), des Begründers des Naqšbendiye-Ordens, dessen Lehren hier dargelegt werden. Andere Handschriften: Flemming 286, Nr. 367 und wahrscheinlich Karatay, Yazmalar I 63–4, Nr. 191, III und 192, V, wo als Übersetzer LA'LIZĀDE 'Abdŭlbāqī (s. Teil 1 dieser Hs., Nr. 72) angegeben ist.

Einteilung des Werks in vier *fasl* und eine *hātīme*:

- I. 57a *devām-i vuzū*;
 - II. 58b *zīkr-i hafīyenīn maḥsūs keyfīyeti ve fazīleti*;
 - III. 60b *vuqūf-i qalbī fevā'idi*;
 - IV. 63a *nāfīle namāzlar*;
- 65b *hātīme*.

Aus einer Randnotiz auf Bl. 59b ist zu entnehmen, daß der Übersetzer mindestens an dieser Stelle etwas hinzugefügt hat.

Zur Naqšbendiye im Osmanischen Reich s. Kasım KUFRALI, *Molla İlâhî ve kendisinden sonraki Nakşbendîye muhiti*, in *Türk Dili ve Edebiyatı Dergisi* III (1948), S. 129–51.

Zusammen mit:

1. Risāle-i La‘līzāde (72).
2. Risāle-i Naqšbendiye (63).
4. Terğeme-i Silsilat al-‘ārifīn (57).

57

Ms. or. oct. 1964. Teil 4 (Bl. 68a–79b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 72.

Terğeme-i Silsilat al-‘ārifīn

ترجمه سلسله العارفين

A (68a): در بیان بعض اداب و فوائد

حضرت خواجه عبیدالله احرار قدس سرّه خلفاسندن قاضی محمد بن برهان الدین علیه الرحمه سلسله العارفين نام مقاماتندن اخذ و اختصار اولنوب لسان ترکیده ایراد اختیار اولندی

E (79b): احمد اسمنده محو اولور زیرا شخص مزبورک نفس الامرده اسمی احمد ایدوکی

محقق اولدی

Auszugsweise Übersetzung des persischen Werks *Silsilat al-‘ārifīn* von Kadi MUḤAMMAD b. Burhānaddīn SAMARQANDĪ (st. 921/1515–6), einem Schüler des berühmten Naqšbendī-Scheichs in Samarqand, ‘Ubaydallāh Aḥrār (st. 1490); dazu Storey I/2, S. 966 f. Andere Handschriften: Karatay, Yazmalar I 63, Nr. 191, IV, wo als Verfasser des türkischen Auszugs LA‘LĪZĀDE Abdūlbāqī (s. Teil I der Hs., Nr. 72) angegeben ist, und Götz I 110, Nr. 160.

68a über die Begriffe Novize und Scheich: *murīd/murād* bzw. *muqtedī/muqtedā* und *muḥibb/maḥbūb*. 69a–70a zehn Bedingungen (*šerā‘it*) für das Verhalten des Scheichs, 70a–71a desgleichen für den Novizen. 71a–72b zehn Regeln (*edeb*) für den Scheich, 72b–73b desgleichen für den Novizen. 73b–79b 26 *mesmū‘āt*, das heißt Aussprüche und Darlegungen von ‘Ubaydallāh Aḥrār, wie der Verfasser des persischen Originals sie in Versammlungen (*meğālis*) selbst mit angehört und im 2. *faṣl* seines Werks niedergeschrieben hat.

Zusammen mit:

1. Risāle-i La‘līzāde (72).
2. Risāle-i Naqšbendiye (63).
3. Terğeme-i risāle-i Ya‘qūb al-‘Ārḥī (56).

Sammelband aus vier Teilen.

Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 57 Blatt; 1a und 12a unbeschrieben. Durchschnittlich 20×14 cm. 16×9,5 cm; Teil 2: 14×8 cm. Teil 2 zweiseitig. 13–15 Zeilen; Teil 3: 20–22 Zeilen. Kustoden. Teilweise vokalisiertes Nesḥī. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen und in Teil 2 die Punkthäufen zwischen den Versen rot. Teil 1: Abschrift beendet am 11. Ramazān 988 (20. Oktober 1580); Teil 2: einige Tage später. Sammlung Süßheim.

Teil 1 (Bl. 1b–34a).

FIRDEVSĪ-I RŪMĪ (auch UZUN FIRDEVSĪ genannt). Er starb nach 1512; IA IV 649; TTY 147.

Ḥaḡā'iq-nāme oder *Ḥaḡiqat-nāme*

حقایق نامه oder حقیقت نامه

(1b) A: حمد بی حد اول حاکمه کم قضای محکمنده عقل کل کاتب و آمین در

(34a) E: کاتبه سامعینه دخی هم رحمت ایله یا الهی بیش و کم

حقّه منّت اخر اولدی بو کتاب سوز تمام والله اعلم بالصواب

Erzählung mit legendären Zügen über das Wirken des Naqšbendiye-Scheichs 'Abdullāh ILĀHĪ, bekannt als MOLLĀ ILĀHĪ (st. 896/1490–1); über ihn Kasım KUFRALI, *Molla İlâhî ve kendisinden sonraki Nakşbendîye muhiti*, in *Türk Dili ve Edebiyatı Dergisi* III (1948), S. 129–51; 'OM I 91 nennt als Todesjahr 893, vielleicht ein Druckfehler, denn das dafür zitierte Chronogramm ergibt 896 H. Andere Handschriften: Blaškovič 305, Nr. 425. und İsmail Hikmet ERTAYLAN, *İlahî divanı*, İstanbul 1960, S. 17, unter verschiedenen Titeln.

3a Lob auf Bāyezīd II. (1481–1512), wie auch auf Bl. 4a fälschlich mit dem Beinamen Bāyezīds I., *Yıldırım*, versehen. Nach eigener Aussage beendete Firdevsī das für den Sultan bestimmte Werk 908/1502–3 in der südlich von Amasya gelegenen Festung Turhal, wo er damals auch den ersten Band seines umfangreichen Hauptwerks, des *Süleymān-nāme* (s. Nr. 328 und Flemming 38, Nr. 52), schrieb. Zwei andere Werke, das *Firāset-nāme* und das *Seyf-nāme*, hatte er zu der Zeit für den Sultan bereits fertiggestellt (4a).

Zum Inhalt: Molla İlāhî wird in İstanbul in der Aya-Sofya-Moschee in Anwesenheit Mehmeds II. (1451–81), seiner Wesire und anderer Persönlichkeiten von dem heiligen Ḥizr gewissermaßen auf sein Wissen hin geprüft, ohne daß die Zuhörer wußten, wer der Fragesteller war, der nur vom Scheich erkannt wurde. Dieser begann mit Ausführungen über die verschiedenen Welten (6a), die sieben Himmel (7a) und über die Bedeutung des اجر in Sure 41, Vers 7 (7b) und ging dann je nach Fragestellung auf weitere Themen ein (bis 14a). Auf einem Gastmahl, das der Sultan zu seinen Ehren gab, hielt der Scheich dann eine Predigt

über den *tevhîd*, wobei er einleitend die 4000 Namen Gottes darlegte und zum Schluß das *anâ l-haqq* des Hallâg (857-922) behandelte (29a-30b). Stattgefunden haben sollen diese Ereignisse im Jahr 874/1469-70 (4b). Laut KUFRALI (S. 133) kam Scheich Ilâhî erst nach dem Tod Mehmeds II. nach Istanbul.

30b-34a Gedichte und ein kurzes Kapitel mit der Überschrift: *ender hâgât-i Firdevsî der hatm-i kitâb*. Firdevsî selbst war Anhänger von Scheich Ilâhî, durch den er dem Naqsbendî-Orden beitrug (IA a.a.O. 650).

Zwischen 11a und 12b ist der Text unterbrochen; 11b in Nasta'liq ein Fetwa des nach Gelibolu verbannten Muftis, Seyyid 'ÂRIF EFENDI.

Zusammen mit:

2. Pend-nâme-i Gülşenî (287).
3. Tergeme-i Futûhât-i Mekka (53).
4. Ahvâl-i qiyâmet (41).

59 Hs. or. oct. 1056. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus zwei Teilen.

Gelblich-weißes, etwas geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 28 Blatt; 1a, 24a-25a, 29 unbeschrieben; am Schluß etwa drei leere (?) Blätter herausgeschnitten. 24 × 15,5 cm. 17 × 7,5 cm. 25 Zeilen. Teilweise Kustoden. Kursiv geschriebenes Nasta'liq. Schreiber: DER-VIS HÜSEYN, Imam der Şâh-Sultân-Moschee. Sammlung Süßheim.

Teil 1 (Bl. 1b-23b).

(1b) A: الحمد لله لوليه و الصلوة على نبيه محمد و آله اما بعد اى سالك طريقته الهى

و اى طالب معرفت نامتناهى

(23b) E: بو يولده باش و جان و يرمكى اختيار ايتدى تا طالبلر اكاه اوله و عالمده

كندو دخى بر نام و نشان قودى

Das gleiche Werk über den Naqsbendî-Scheich Mollâ Ilâhî ohne Angabe des Titels und Verfassers. Es fehlen auch am Anfang das ausführliche Lob auf Allâh, den Propheten und Bâyezîd II., am Schluß die Gedichte mit dem Endkapitel sowie überhaupt die im Text eingestreuten Verse.

Zusammen mit: 2. Risâle-i tarîqat (64).

60 Ms. or. quart 1385. Staatsbibliothek, Berlin

1925.429. Gelbes Papier. 20 Blatt; 1a-2a und 20 unbeschrieben. 22,5 × 13,5 cm. 18,5 × 8 cm. 27 Zeilen. Kustoden. Kursives Neshî. Randleisten und Überstreichungen rot.

A (2b): بسملة الحمد لوليه و الصلوة على نبيه محمد و اله أمّا بعد اى سالك طريقته الهى
و اى طالب معرفت نامتناهى اسعدك الله فى الدارين بحرمت سيد الثقلين . . .
E (19b): پس انى بو بيچاره لره بلدرمكچون بويولده باش و جان و يرمكه اختيار ايتدى
تاكه طالبلر اكاه اوله و عالمه كندو دخى بر نام و نشان قودى رحمة الله عليه رحمة واسعة
Dasselbe Werk in der kürzeren Form.

61

Hs. or. oct. 828. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, bräunliches geglättetes Papier. 40 Blatt; 1a, 40b unbeschrieben. 18×12 cm. 12×7 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Kleines zierliches Neshī. Bl. 1b blau-rot-goldener 'Unvān; Textumrandung anfangs eine Goldleiste, später blau-rote Linien; die seltenen Überschriften und die Stichwörter rot; Überstreichungen mit geringen Ausnahmen schwarz. Abschrift beendet: 25. Safar 1257 (18. April 1841). Sammlung Süßheim.

IBRĀHĪM er-RÜSDĪ el-Bidlīsī.

Irsād er-rāsīdīn

ارشاد الراشدين

A (1b): الحمد لله الذى خلغ اوليائه خلغ انعامه فهم بذلك له حامدون
E (40a): و بر انان همّت و مدد مى طلبم و كف نياز بحضرت بى نياز اوردهام
فاتحه بخوانم عزيزان مع الصلوات

Schrift eines Angehörigen der Naqšbendiye über seine Scheiche und seine Erfahrungen auf dem Ordensweg.

Der aus der südanatolischen Stadt Bitlis stammende Verfasser fand seinen Mursid in dem Naqšbendī-Scheich Seyyid el-Hāgg Mehmed Nūrī Efendi. Dieser vom Verfasser *Šems-i Islāmbol* genannte Scheich stand in Besiktas (Vorort von Istanbul) dem Kloster des Yahyā Efendi vor (9b ff.), welcher 983/1575-6 gestorben war (vgl. 'OM I 200, wo nach dem dort angeführten Chronogramm 978 als Todesjahr errechnet worden ist).

Neben seinem eigentlichen Mursid hebt Ibrāhīm Rūsdī besonders den Scheich Amīr Sayyid 'ALĪ AL-HAMADĀNĪ, den Verfasser der *Aurād-i fathīya*, auf Bl. 35a-36a hervor, wo er auch dessen Lehrer, die Scheiche Sarafaddīn Mahmūd MAZDAQĀNĪ und 'Alī ad-DŪSTĪ, nennt. (Dazu J. K. TEUFEL, *Eine Lebensbeschreibung des Scheichs 'Alī-i Hamadānī. Die Xulāsāt ul-manāqib des Maulānā Nūr ud-dīn Ca'far-i Badaxšī*. Leiden 1962.) Zu diesem bereits 1385 verstorbenen Scheich und seinem Lehrer Mazdaqānī stand unser Autor, der wahrscheinlich im 17. Jahr-

hundert lebte, offenbar in einer mystisch-geistigen Beziehung (8a, 9b); beide treten in der Naqšbendī-Silsile auf Bl. 39a in Erscheinung.

Eingeteilt ist das Werk in drei Kapitel zu je drei Abschnitten (*faṣl*):

I. 4a-22a über die Erfahrungen des Verfassers auf dem Weg von der Welt des Nichtseins (*'alem-i 'adem*) in die Welt des Seins (*'alem-i vuğūd*).

II. 22b-34b Beschreibung der Eigenschaften von Scheich Mehmed Nūrī und einige seiner Wunder.

III. 34b-39a über Sitten und Regeln der Naqšbendiye. Mehrfach sind im Text vom Verfasser mit RŪŠDĪ gezeichnete Gedichte eingestreut.

Auf Bl. 22a-24a ein um den Rand geschriebenes persisches Mesnewi.

62

Ms. or. oct. 1890. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus vier Teilen.

1925/6.37. Dünnes bräunliches Papier. Bl. 5 8 am Rand eingeschnitten. 31 Blatt. 1a, 18, 19a, 31b unbeschrieben. 20×12 cm; ab Bl. 19: 20×10,5 cm. Durchschnittlich 13×6,5 cm. 17-15 Zeilen. Kustoden. Neṣḥī von verschiedenem Duktus. Überstreichungen, Stichwörter und arabische Zitate rot. Ab 19b ist der Text rot umrandet, dazu unbeholfene Versuche einer Ausschmückung in Rot und Grün.

Teil I (Bl. 1b-14b).

ŞALĀHĪ Şeyḥ 'Abdullāh 'Uššāqī. 'Uššāqīye-Scheich; er starb 1197/1782-3. Faṭīn 244; 'OM I 104-7.

Izhār-i esrār-i nihān az envār-i ḥatm-i ḥoǧegān

اظهار اسرار نهان از انوار ختم خواجگان

(1b) A: حمد بی پایان اول حضرت رحمانه شایاندر که علت خلقت امکان اولان فاتحه

حقیقت محمدیه ایله کنز نهانک عیان و ختم نبوت ایله انبیاء ذی شان ایلدی

(14b) E: صلاحی لاابالیده عجب خوش کلدی تاریخ

مزین ایلیه دهری جمال نور اسرار (= 1174/1760-1)

Darstellung mystischer Geheimnisse nach der Lehre des Naqšbendiye-Gründers, Ḥoǧa Bahā'eddīn Naqšbend (1317-89), und seiner Lehrer (2a-b). Eine andere Handschrift: Flügel III 539, Nr. 2009, 1.

Şalāhī verfaßte die kleine Schrift im Jahr 1174/1760-1, wie das Chronogramm am Ende des Textes erkennen läßt. Er fühlte sich vielen Orden zugehörig ('OM I 104) und hinterließ eine lange Reihe von Werken.

Zusätze am Rand.

Es folgen:

2. Šerḥ-i qit'ā-i Ebū Ṭālib Isfahānī (311).
3. ar-Risālat an-Naqšbandīya (354).
4. Šerḥ-i qaṣīde-i 'Asqalānī (302).

63

Ms. or. oct. 1964. Teil 2 (Bl. 49b-55a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 72. Schreiber: AHMED ES'AD.

[*Risāle-i Naqšbandīye*

رسالة نقشبندیه]

A (49b): الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على المصطفين و عليهم و على آل
كل اصحاب و صحبهم اجمعين و على سائر الصالحين
E (55a): قاله و صنّفه الفقير محمد مراد غفر الله له و لوالده و لسائر اعقابه و احبابه
و لجميع المومنين و المومنات و المسلمين و المسلمات و الحمد لله رب العالمين و صلى الله على
احمده و محمده و على احبّه و سلّم و بارك و كرّم تمت عن يد الفقير احمد اسعد
(am Rand) بورسالة شريفه يني بو منوال اوزره ايراد ايلدمكه طالب فهم و ادراك اولنلر
امعان نظر ايله مكررا مطالعه ايدوب حضرت شيخك روحانيتندن استمداد ايدلر مراد
مصنف سهولت ايله فهم اولنمز . . . و اكثر تعبيرات اسرار طريقته اشارتدر تفصيل
اولنوب لسان تركي ايله بيان اولنسه بر بيوك كتاب اولور و چندان فائدهسى اولز . .
تمت الحاشيه

Kleine Schrift über die Lehre des Naqšbandīye-Ordens, offenbar eine Art Kommentar zu einer arabischen *Risāle* von Scheich MEHMET MURĀD, den der nicht genannte Verfasser als seinen Scheich, *šeyḫim 'azīzim eš-Šeyḫ Meḫmed Murād* (52a, Zeile 16), und als *mü'ellif-i risāle-i šerīfe* (52b, Zeile 18) bezeichnet. Bl. 50b-51a die Silsile des Naqšbandī-Scheichs Meḫmed Ma'sūm el-Fārūqī; dazu GÖLPINARLI, *Melâmîlik*, 241 (als Ma'sumi Serhendî), 262, 264. Vgl. auch Teil I der Hs., Nr. 72, dessen Verfasser LA'LİZĀDE vielleicht auch diese Abhandlung schrieb.

Zusammen mit:

1. Risālc-i La'lizāde (72).
3. Terğeme-i risāle-i Ya'qub al-Čarḫī (56).
4. Terğeme-i Silsilat al-'ārifin (57).

64 Hs. or. oct. 1056. Teil 2 (Bl. 25b-28b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 59.

[*Risāle-i ʿarīqat*

رسالة طريقت

(25b) A : الحمد لله الحكيم الستار و الصلوة و السلام على محمد

(28b) E : بو منوال اوزره طريقت عليه نك احكاملرينه رعايت ايدوب غافل اوليه لر

Ordensvorschriften (Naqšbendī ?) zusammen mit Gebeten.

Zusammen mit : 1. Ḥaḡā'iq-nāme (59).

65 Ms. or. oct. 2779. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus fünf Teilen.

1928.122. Dünnes hellbraunes Papier, Teil 5: weißes Papier. 109 Blatt; 102b-105a unbeschrieben. 23×17 cm. 18×9 cm. Teil 5: 19×15 cm; Bl. 105b-109b: 13×7,5 cm. 19 Zeilen. Teil 5: ca. 22 Zeilen; Bl. 105b-109b: 15 Zeilen. Kustoden. Riq'a, am Schluß teilweise vokalisiert. Überschriften, Stichwörter, arabische Zitate rot; Teil 5 mit schwarzen Überstreichungen. Abschriften beendet; Teil (1-4): am 3. Zilqa'de 1297 (7. Oktober 1880). Teil 5: am 7. Reğeb 1273 (3. März 1857); Bl. 105b-109b am 14. Muḡarrem 1281 (19. Juni 1864).

Teil 1 (Bl. 1b-28b).

ŞĀDIQ Mehmed ERZINĠĀNĪ.

Naqšbendiye-Scheich; er starb 1209/1794-5 in Üsküdar. 'OM I 107.

[*Risāle-i Merğüb*

رسالة مرغوب

(1b) A : مفتاح كل كتاب كريم و جامع معاني كلام قديم . . .

عزیزم نورم افندم کامل حاجی مصطفی افندی حضرتلری مدّت و افره در ملاقاتم میسر اولیوب

(28b) E : بارک الله زهی صبر و تحمّل قد جرى هذه المعاني من قلبي الى لساني

منطبقه بهذه الالفاظ تمت الرسالة المرغوبة صادق افندی قدس سرّه العزيز

Sufische Lehrschrift, im Text auch als *Risāle-i merğūbe* (6b, 28b). Andere Handschriften: Götz I 75, Nr. 101 mit weiterer Literatur.

Die in Form eines Sendschreibens abgefaßte Schrift ist gerichtet an Kāmil Hāggī Mustafā Efendi und Edib Hāggī ‘Omer Aga, den der Verfasser *oglumuz* (2a, 24a) oder *oglum* (5b) nennt. Die vorangestellten Namen Edib und Kāmil sind als *mahlas* der beiden Adressaten zu verstehen. Was Kāmil betrifft, so bittet der Verfasser Gott, daß er ein *insān-i kāmīl* sein oder werden möge, denn dieser *mahlas* sei kein Scherz (*‘abes*) (24a). Sein eigener *mahlas* in der Dichtkunst sei Sādiq und sein Name Mehmed (3b).

1b–6b Bericht von den mystischen Erfahrungen, die Erzingānī auf seinem mehr als 40 Jahre währenden Weg (*sulūk*) als Sufi gemacht hat. Als Stationen nennt er dabei: 1153/1740–1 Sofia, 1157/1744–5 Sām, wo er in Scheich Hāggī Süleymān Efendi den gesuchten *insān-i kāmīl* fand (2b). Danach Reisen bis an die Grenzen des Osmanischen Reichs mit Angabe der Orte. Bis 1192/1778 in Erzurum (bei Rossi 239 Erzincan), wo er offenbar mehrfach Verleumdung und Verbannung ausgesetzt war (3a). Auf seinen ausgedehnten Reisen machte er die Bekanntschaft derzeitiger Ordensgrößen, die nicht namentlich genannt werden. Vgl. auch Teil 2 der Hs. (Nr. 67). 7a–28b die aus den eigenen Erfahrungen des Verfassers resultierende *Risāle*. Kopien derselben waren damals in Istanbul so begehrt (24b), daß er anfangs (6b) darum bittet, es jedem, der den Wunsch äußert, zu gestatten, sie abzuschreiben. – Im übrigen s. auch Götz a. a. O.

Titel auf dem Schnitt: *Megmū‘a-i Erzingānī*. 1b Besitzerstempel von Serif Ahmed el-Qādirī *hādīm-i hānqāh-i Qādirihāne*.

Zusammen mit:

2. *Risāle-i Terbiye-nāme* (67).
3. *Risāle-i Ma‘rifet en-nefs* (69).
4. *Risāle-i Mahbūb* (71).
5. *Šerh-i Šumū‘-i lāmi‘* . . . (310).

66 Ms. or. oct. 3080. Teil 3 (Bl. 37a–76a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 68.

Das gleiche Werk. 37a–43a die autobiographischen Angaben. 43a–76a die eigentliche Lehrschrift. Zwischen Bl. 40/1 fehlen ein bis zwei Blatt; der fehlende Text steht in Nr. 65 auf Bl. 4b, Zeile 5 bis 5b, Zeile 10.

Zusammen mit:

1. *Risāle-i Terbiye-nāme* (68).
2. *Risāle-i Ma‘rifet en-nefs* (70).

67 Ms. or. oct. 2779. Teil 2 (Bl. 28b–41a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 65.

SADIQ Mehmed ERZINGANI. Vgl. Nr. 65.

Risāle-i Terbiye-nāme

رسالة تربيته نامه

(28b) A: الحمد لله رب العالمين و الصلوة على سيدنا محمد و اله اجمعين (29a) اما بعد بنم
عزيم قرنداش اكرم اكرسن علم تصوفى اقرار ايدوب و اهل طريق انكار ايتميوب محب
فقرا اولوب مشايخ و درويشانه رغبت ايدوب

(41a) E: حالا عباد اللهك دعالرى خدمتنده اولوب دعالك (sic) نياز و رحا ايدوز
حق تعالينك توفيقنه مظهر اولهوز بيت
يا الهى قيل رسالم معتبر
چون انك تاريخيدر جاء ظفر
تمت الرساله تربيته نامه بعون الله

Sendschreiben an einen Novizen; dem Chronogramm *ظفر جاء ظفر* zufolge 1185/1771-2 geschrieben. Andere Handschriften: Götz I 108 f., Nr. 158-9 mit weiterer Literatur.

28b Lehren für das Verhalten gegenüber Scheich und Ordensbrüdern. 35a *beyān-i hāl-i sālikīn*; 35b *beyān-i barzah-i sālikīn*; . . . 37b *beyān-i tenbīh-i sālikīn*; 38b *beyān-i 'alāmet-i sālik-i merdūd*; 39b *beyān-i sālik-i nev-i āher*.

40b-41a Biographisches: s. die Angaben in Nr. 65. Zusätzlich dazu geht aus dieser Schrift hervor, daß Scheich Süleymān Efendi offenbar ein Halife des Naqsbendī-Scheichs, Yekdest-i Mekkī, war und (11)65/1751-2 starb. (11)70/1756-7 war der Verfasser in Tiflis. Später in Erzurum schloß er sich dem Scheich Hāggī Mahmūd Efendi b. 'Abdulgafūr an.

Zusammen mit: s. Nr. 65.

68 Ms. or. oct. 3080. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

1927.173. Weißliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 76 Blatt; 1a, 76b unbeschrieben. 17,5 × 11 cm. 11,5 × 6 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Neshī von wechselnder Größe. Stichwörter, arabische Zitate rot.

Teil I (Bl. 1b-5b).

(1b) A: بعض سالک بر پير کامله بيعت ايتدکدن صکره آداب طريقه مراعات ايتميوب

(5a-b) E: حالا عباد اللهك دعالرى خدمتنده اولوب دعالرن نياز ايدوز

يا الهى قيل رسالم معتبر
چون انك تاريخيدر جاء ظفر

Das gleiche Werk unter dem Titel *Risāle-i merdūd el-murīdīn*. Der Text ist unvollständig und entspricht in Nr. 67 dem Text ab 38b *beyān-i 'alāmet-i sālik-i merdūd* usw.

Zusammen mit :

2. *Risāle-i Ma'rifet en-nefs* (70).
3. *Risāle-i Mergūb* (66).

69 Ms. or. oct. 2779. Teil 3 (Bl. 41b-65a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 65.

SĀDIQ Mehmed ERZINGĀNĪ. Vgl. Nr. 65.

Risāle-i Ma'rifet en-nefs

رسالة معرفت النفس

(41b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على محمد و آله اجمعين اما بعد بنم
قرداشم عزيزم امت محمددن اولان مؤمنين و مؤمنات واجب اولان وحدانيت حتى دل
ايله اقرار و قلب ايله تصديق ايدوب

(65a) E : و من نقص من الشريعة مقاماً واحداً فهو ناقص في الشريعة لا يصحّ ايمانه
و لم يحصل لها رايحة الطريقة و المعرفة والحقيقة و كذا النقصان في الطريقة و المعرفة
و الحقيقة فافهم

Sendschreiben über die stufenweise Läuterung der Seele: *nefs-i emmāre*, *nefs-i levvāme*, *nefs-i mülheme*, *nefs-i mütme'inne*. Verfaßt 1185/1771-2, dem gleichen Chronogramm zufolge wie Nr. 67. Auf Bl. 63b verweist Erzingānī auf das *Ma'rifet-nāme* von IBRĀHĪM HAQQĪ ERZERŪMĪ, der den 'OM I 33 ff. zufolge 1186/1772-3 starb.

Andere Handschriften: Götz I 75, Nr. 99-100 mit weiterer Literatur.

Zusammen mit: s. Nr. 65

70 Ms. or. oct. 3080. Teil 2 (Bl. 5b-37a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 68.

(30b-37a) E : قصورنى دامن عفو ايله مستور بيورب خير دعا ايله ياد بيوروسيز

چون تاريخيدر جاء ظفر

يا الهى قيل رسالم معتبر

(Diese Schlußworte finden sich in Nr. 69 auf Bl. 64a).

Das gleiche Werk.

Zusammen mit:

1. Risāle-i Terbiye-nāme (68).
3. Risāle-i Mergüb (66).

71 Ms. or. oct. 2779. Teil 4 (Bl. 65a–74a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 65.

SĀDIQ Mehmed ERZINGĀNĪ. Vgl. Nr. 65.

Risāle-i Mahbūb

رساله محبوب

(65a) A: الله ذو الجلاله حمد و ثنا و رسولنه صلوة و سلامدنصكره طالب دیدار و سالک راه حقیقت اولان احوان مؤمنینه دعالر اولنوب طرفزدن اشو رساله هدیه اولمشدر زیرا بدر اولاد معنویسنه نصح و پنددن زیاده هدیهسی اولماز

(74a) E: البتّه دقتله مطالعه ایدن سالک کندی حالنی فکر ایتدکده کندوسی مقام جهتندن قنغی شهرده ساکندر و قنغی محلّهده الفت ایدر انصاف ایدوب اکاکوره حرکت ایدر باب رضایی بولوب بیلوب حمد ایدر تمت الکتاب بعون الله الملك الوهاب بورسالم نامی محبوب اولدیغیچون ای پسر دفع غمدر اکا تاریخ ایله انی تاج سر

Sendschreiben mit Ratschlägen für einen Novizen auf dem sufischen Weg. Verfaßt 1194/1780, s. Götz a.a.O.

Andere Handschriften und Druck: Götz I 74, Nr. 98.

Zusammen mit: s. Nr. 65.

72 Ms. or. oct. 1964. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus vier Teilen.

1925.223. Dünnes, bräunliches geblättetes Papier. 79 Blatt. 22,5 × 12,5 cm. 15 × 7 cm. 21–19 Zeilen. Kustoden. Sauberes Nesta'liq. Überschriften, Überstreichungen und Stichwörter rot.

Teil 1 (Bl. 1a–49a).

LA'LIZĀDE Seyyid 'Abdülbaqī. Er starb 1159/1746, s. Nr. 73 und s.u. im Text.

[*Risāle-i La'lizāde*

رسالة لعلی زاده]

(1a) A: . . . نظر پیره متوجه اوله و مرآت قلبنی مشکات پیره مقابل و جيد اختيارين

دست تصرف پیره تسلیم ایدوب

(49a) E: جناب حضرت حق و فیاض مطلق محض فضل و کرمندن طالبلره رهبر

طریق توفیق و راغبلره مراتهای تحقیق ایلوب بو عبد عاجزین سبب مغفرت ذنوبی ایلیه
آمین بجرمة خاتم النبیین صلی الله علیه و علی سائر الانبیا و المرسلین و علی آلهم و اصحابهم

اجمعین

Sufische Lehrschrift aus dem Umkreis der Naqsbendiye. Der Anfang fehlt, und es konnte nicht festgestellt werden, um welche Schrift des Verfassers es sich handelt. Vielleicht um das *Mebda' ve me'ād* (s. GÖLPINARLI, *Melâmîlik*, 155, dazu 'OM I 159)?

Der Text beginnt mit:

1b *der beyân-i hazrât-i hams*;

5a *der igmâl-i merâtib-i arba'in ve tafsîl-i etvâr-i sab'a-i qalbîye*;

7a *der taleb-i hubb-i aslî ve gilâ-i qalb*;

8b *der keyfiyet-i taleb-i insân-i kâmil ve mükemmel* . . . usw.

39b–41b *vaqt-i zuhûr-i qabûl-i hogegân in bende-râ* mit Angaben von wichtigen Ereignissen aus dem Leben des Verfassers: Seine Hinwendung zu dem Naqsbendi-Scheich MURĀD EFENDI nach dem Tod seines Vaters LA'LIZĀDE SEYH MEHMED EFENDI, der dem Bayrāmīye-Orden angehörte und als Verbannter am 29. Rebî' II 1119 (30. Juli 1707) auf Cypern in Lefqosa (Nicosia) gestorben war. Mehmed Efendi war der Tochtersohn des Re'isülküttâb ŞARI 'ABDULLĀH, ebenfalls ein Anhänger der Bayrāmīye (st. 1660; IA X 216–20), der natürlich auch von La'lizāde erwähnt wird. Er hebt dabei die Übereinstimmung der Ordenswege der Bayrāmīye und der Naqsbendiye hervor (40b oben), der er sich zugewandt hatte. Weiter über seine Verbannung nach Lemnos, nachdem sein Gönner, der Großwesir ŞEHİD 'ALĪ PAŞA, 1716 in der Schlacht von Vārādîn (Peterwardein) gefallen war (IA I 328–30). Durch Vermittlung seines Scheichs Murād Efendi darf La'lizāde nach Bursa gehen. Nachdem er dort eingetroffen ist, stirbt der Scheich in Istanbul. Die erste Begegnung mit Murād Efendi hatte im Jahr 1110/1698–9 in Mekka stattgefunden, als der Vater des Verfassers dort zum Kadi ernannt worden war und Scheich Murād die Wallfahrt verrichtete; sein Wohnort war damals offenbar Damaskus. Gleichzeitig lernte der Verfasser in Mekka Scheich MEHMED MIYÂN aus Indien, den Sohn von Scheich MA'SŪM, kennen und verkehrte mit

zwei Stellvertretern (*ḥalīfe*) des zuletzt Genannten, nämlich mit AHMED-I YEKDEST und ŠEYH 'ABDULHAYY. Doch betont La'lizāde dabei, daß er damals keines Scheichs bedurfte, da sein Vater noch am Leben war. Zu den hier erwähnten Personen, besonders dem Verfasser, seinem Vater und Urgroßvater Šarī 'Abdullāh vgl. auch GÖLPINARLI, *Melâmîlik*, 153–5, 151 f., 137–41, im übrigen s. Index.

41b *muqaddime-i beyān-i mebdā'-i tariq-i ḥoğegān-i Naqšbendiye ve šeref-i išan* und das Schlußkapitel.

43a *zuhūr-i tariq-i ḥoğegān ve nisbet-i išan be-Šiddiq.*

Es folgen:

2. *Risāle-i Naqšbendiye* (63).
3. *Terğeme-i risāle-i Ya'qūb Čarḥi* (56).
4. *Terğeme-i Silsilat al-'ārifin* (57).

73 Ms. or. oct. 1592. Teil 13 (Bl. 206b–217b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

LA'LIZĀDE Seyyid 'Abdūlbāqī. Er starb 1159/1746; s. Nr. 72 und 'OM I 159. Dazu GÖLPINARLI, *Melâmîlik*, wo S. 153 als Todesjahr 1165/1751–2, aber S. 154 das Jahr 1159 angegeben ist.

Beyān-i mešreb ve revīš-i Melāmīyūn

بیان مشرب و روش ملامیون

(206b) A: بیان مشرب و روش ملامیون قدس الله اسرارهم و اضاء انوارهم مقدما
اجمالاً تحریر و املا اولندوغی وجه اوزره . . .

(217b) E: جانت ز حقست و حق ز جان بیرونست

آن با نقطست و نقطه زان بیرونست

(217b) K: تمت هذه الكلام استخراج من رسالة لعلي زاده السيد عبد الباقي افندی

قدس سره العزيز و هو باب واحد تاريخ تاليفي ١١٥٦

Sufische Lehrschrift der Melāmīye, eines Zweiges des Bayrāmīye-Ordens. Es handelt sich dabei um ein Kapitel aus einer nicht näher bezeichneten *Risāle* von LA'LIZĀDE, die 1156/1743–4 verfaßt worden sein muß.

Zusammen mit: s. Nr. 92.

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

AQ SEMSEDDİN Mehmed b. Hamza. Starb 1459. Einer der großen Bayrāmiye-Scheiche. Über ihn H.J. KISSLING, *Zur Geschichte des Derwischordens der Bajrāmijje*, in *Südost-Forschungen* 15 (1956). 256 ff.

Maqāmāt-i evliyā

مقامات اولیا

(123a) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على نبيه محمد و آله اجمعين شكر

اول الله كيم جيع عالمك خالقيدير و مجموع يرادمش انك مخلوقيدير

(132a) A : و اكثر كيم حقدين عبرى كيمسه نك وجودى يوقدر همان حق وجوديدير

اول وقت عالم اولور و السلام

Die Stufen der Heiligen, wie sie der Prophet den Verfasser in einer Vision sehen ließ. Andere Handschriften: Pertsch 69, Nr. 35,4, wo Verwirrung über den Verfasser herrscht, und Karatay, *Yazmalar* I 379. Nr. 1179, I.

Den 'OM I 13 zufolge soll das Werk nicht von Aq Semseddin selbst, sondern von seinem Nachfolger, Scheich HAMZA BABA, stammen. In der vorliegenden Handschrift wird auf Bl. 123a Aq Semseddin als Verfasser genannt. Eingeteilt sind die *Maqāmāt* in achtzehn Kapitel (*bāb*), von denen die ersten sechs folgende Überschriften tragen:

123b *'ālemde mürsīd kimdir ve mürīd kimdir ve irsād kimin haqqıdır*;

124b *maqām-i vilāyet ne dir*;

125a *ikingi vilāyet ne dir*;

125b *maqām-i fenāyī bildirir*;

125b *maqām-i hikmeti bildirir*;

126a *Ādam peygamber maqāmın bildirir*.

Zusammen mit: s. Nr. 92.

1927.180. Bräunliches Papier mit Wasserzeichen. 99 Blatt. Unbeschrieben 95, 96b, 97b–98b, 99b. Besitzereintragungen 1a und 97a (Briefentwürfe), 96a, 99a. 22 × 14,5 cm. 16 × 9 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Sauberes, teilweise vokalisiertes Neshī. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter, Namen, arabische Zitate rot. Abschrift beendet am 24. Ša'bān 1206 (17. April 1792).

ESREFOĞLĪ 'Abdullāh Rūmī. Begründer des Esrefiye-Zweiges der Qādiriye. Er starb 874/1469–70. İA IV 396 f., dazu 'OM I 17.

(1b) A : اعوذ بالله من الشيطان الرجيم بسم الله الرحمن الرحيم
 قال الله تعالى أَطِيعُوا اللَّهَ وَأَطِيعُوا الرَّسُولَ وَأُولِي الْأَمْرِ مِنْكُمْ (Sure 4,62) يعنى الله تعالى
 بيورركم مطيع اولك اللهه يعنى بيوردغين دوتك عبادت ايدوك
 (94a) E : جانك دخى بدن دن كتدوكتد نصكره اثرى شويله قالور اكا روح جسمانى
 ديرلر بلكه عذابى طوين دخى اولدر لا يعلم الغيب إلا الله (Sure 27,66) تمت الكتاب
 بعون الله الملك الوهاب

Sufische Lehrschrift. Andere Handschriften: Götz I 101 f., Nr. 144-5, denen Manuscripts Bursa 6, Nr. 63 hinzuzufügen ist.

Die in ungezählte *fasl* eingeteilte Schrift handelt von: 1b der Notwendigkeit, einen Muršid bzw. einen Scheich zu haben; 4a den Kennzeichen (*'alāmet*) desselben. 12a von Muḥammed, den vier Chalifen, Fāṭima, den drei Söhnen von 'Alī: Hasan, Ḥusayn und Muḥammed Hanīfī (statt Muḥ. b. al-Ḥanafiya); 20b den Nachkommen des Propheten (*nesl-i resūl*) und der ihnen zu erweisenden Ehrerbietung. Folgende Eulogien nach dem Namen des Propheten werden benutzt von:

den Sunniten: على محمد المصطفى و على (sic) اللهم صل على محمد و على آل محمد; den Alewis: ... على محمد المصطفى و على (sic) اللهم صل على النبي; und den Charidschiten: ... على النبي (sic).

Dazu die Bemerkung: *anḡaq bu aralıqda söz çoqdur amma sūnniler mezhebi evlādīr* (21a-b). 27a-94a *seyḡ-i kebīr tariqi budur*: das, was ein Derwisch sonst noch wissen und beachten muß. Der *Şeyḡ-i kebīr* dürfte der Gründer der Qādirīye sein. 'Abdulqādir Gīlānī (st. 1166), im Text meistens mit seinem *laqab* Muḥyieddīn genannt (11a, 30b, 32b passim). Unter dem Abschnitt *zīkr* wird auch Bezug auf die *Ardebīliler* (die Şafavīya) genommen (86b).

94a-b als Beischrift: *Sultān Eşrefzāde tariqat mūḡibinḡe esmā Allāh beyān eder.*

Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier. 50 Blatt; Originalpaginierung. 1a und 48-50 unbeschrieben. 19,5 × 12,5 cm. 15 × 8,5 cm. 16 Zeilen. Riq'a. Überschriften, Überstreichungen, arabische Zitate rot. Schreiber: BOSNEVİ NŪRİ EFENDİ. Abgeschrieben 1310/1892-3 und 1312/1894 5 in Üsküdar. Sammlung Süßheim.

SELİM BABA Divāne. Starb 1170/1756-7; 'OM I 86.

(1b) A : اولاً جناب حقّه حمد و ثنا و حيينه صلوات و سلام

(47b) E : كندی ذاتك (sic) توحيد ايدن بيه كنديدر هر كم بلكم توحيد ايدرسه مشرکدر

Abhandlung über den mystischen Weg und mystische Erkenntnisse. Andere Handschriften: Götz I 65, Nr. 89-91 mit weiterer Literatur. Zum Inhalt der 11 Kapitel s. Götz 65-6.

Der Verfasser gehörte der Qādiriye an (47b als Selīm el-Qādiri) und war ein Schüler von Scheich Hüseyñ Efendi, gen. Sultān Hamdī (18b, 46b, 47a). Entworfen hat Selīm Baba das Werk im Ramazān 1165 (Juli/August 1752) und niedergeschrieben im Rebī‘ II 1166 (Februar/März 1753) in Üsküb (47b).

47b Besitzerstempel vom Jahr 1319/1901-2.

77

Ms. or. oct. 1877. Teil 2 (Bl. 27b-35a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 38.

Mahmūd HÜDĀ'Ī. Starb 1038/1628-9; Götz I 29, Nr. 37 mit Literatur.

Tegelliyāt-i Mahmūd Efendi

مجلیات محمود افندی

(27b) A : محرم الحرام تاریخ مزبورده عاشوره کيجه سی حضرت رسول الله . . .

کوردم غایت لطفله نظر بیوروب صو ایچدیله

(30b) E : و بيه سنه مذکور بازار ایرتسی جمعه اسباب قلبدن اخراج میسر اولندی

مسئب سیله

Fragment der Visionen des bekannten Gelvetiye-Scheichs aus den Jahren 1011-13/1602-5. Andere Handschriften: Götz I 111, Nr. 162-3 mit weiterer Literatur.

30b-31b Bruchstück aus einem arabischen Werk von KEMĀLPASAZĀDE (st. 1534; IA VI 561). 31b-32a arabisches Fragment. 32b-33b Bruchstück aus einem arabischen Werk von SAĀQLIZĀDE (Mehmed b. Ebī Bekr Mar‘asī, st. 1145/1732-3; ‘OM I 325-7). 34a türkisches Gasel von SEZĀ'Ī. 34b Notizen zu Erbschaftsfragen. 35a arabische Notiz.

Zusammen mit:

1. Risāle-i isbāt el-vāgib (38).
3. Risāle-i irāde-i güz'īye (37).
4. Tefsīr-i āyet el-kürsī (9).

78 Hs. or. oct. 830. Teil 2 (Bl. 101a-129b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 249.

HĀŠIM MUŞTAFĀ el-Ūskūdārī. Ğelvetiye-Scheich; starb 1197/1782-3, s. Nr. 249.

Vāridāt

واردات

(101a) A : مَرَجَ الْبَحْرَيْنِ يَلْتَقِيَانِ بَيْنَهُمَا بَرْزَخٌ لَا يَبْغِيَانِ (Sure 55,19-20)

(129b) E : طولارسه سرينه نور حقيقت كر كدر ظاهرنده فرض و سنت الباقي هو الله

منا الدعاء

Vierzehn Sendschreiben sufischen Inhalts von verschiedener Länge. Andere Handschriften: Götz I 27/8, Nr. 34-5 und Divanlar 843-49, Nr. 330.

Das Werk trägt gewöhnlich den Titel *Vāridāt-i mansūre ve divān-i manzūme* und ist mit dem Diwan zusammen geschrieben, s. Teil I dieser Handschrift (249).

Die Schriften sind im allgemeinen auf den Tag genau datiert und so angeordnet, daß diejenigen neueren Datums am Anfang und die ältesten am Ende stehen. Sie reichen mit Unterbrechungen von 1188/1774 (102a) zurück bis 1152/1739-40 (129b).

Zusammen mit: 1. Divān (249).

79 Hs. or. oct. 818. Teil 4 (Bl. 15a-19b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 332.

Silsile-i evliyā

سلسله اوليا

(15a) A : سلطان اوليا قطب الاقطاب غوث الاغواث وارث سر نبی مخزن علم و

عرفان قطب اقطاب جهان حضرت سلطان شعبان ولي

(17a) E : شيخ السيد (؟) عمر القوادى ثانى افندى زعفران بورلوى ثم الاستنبولى

مدفوناً در محله صوفيلر قدس سره سنه ۱۲۷۴ ماه رجب شرف اوائل

Silsile des Ša'bāniye-Ordens, eines Zweiges der Ḥalvetiye.

Von Ḥasan al-Baṣrī an gerechnet, mit dem bei den einzelnen Scheichen Datierungen einsetzen, werden 41 Scheiche angeführt, wobei die Randnotiz auf Bl. 16a

nicht in Betracht gezogen wurde. Sa'bān Velī (st. 976/1568-9; 'OM I 118), der Gründer dieses Zweiges, steht an 27. Stelle der Kette. Diese führt über Qarabās Velī (s. Nr. 332) an 35. Stelle bis zu 'Ömer el-Fu'ādī II.; er stammte aus Safranbolu, lebte später in Istanbul, wo er Anfang Regeb 1274/Mitte Februar 1858 starb und im *Mahalle-i sūfīler* begraben wurde (17a). Die Silsile stammt aus der *Menqabe-i sagīr* des 'ÖMER EL-FU'ĀDĪ, eines Halife von Muhyieddin Efendi (15a). Dieser steht an 30. Stelle in der Reihe der Scheiche (16b), ihm folgt Ömer el-Fu'ādī (I.) (st. 1046/1636-7; 'OM I 118); aus seinem Werk stammt die Silsile vermutlich, während die späteren Scheiche ergänzt worden sein müssen.

17b-19b Hinweis aus den Schriften des großen Mystikers Ibn al-'Arabī (1165-1240) auf den rund 500 Jahre später auftretenden Scheich QARABĀS VELĪ. In diesem Zusammenhang werden einige seiner Lebensdaten genannt: geb. Anfang Muharrem 1020/Mitte März 1611, gest. 8. Safar 1097 (4. Januar 1686) (17b); im Jahr 1040/1630-1 wurde er zum Halife ernannt und 1090/1679 verbannt (18a; dazu 'OM I 149).

Zusammen mit: s. Nr. 332.

80 Hs. or. oct. 818. Teil 2 (Bl. 8a-12a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 332.

QARABĀS VELĪ 'Alā'eddin 'Alī el-Atval. Sa'bāniye-Scheich, gest. 1097/1685-6; 'OM I 148, s. auch Teil 4 der Handschrift, Nr. 79.

Usūl-i arba'a

اصول اربعه

(8a) A : عالم لاهوت حقیقتده ذات مطلقه دلالت ایدر

(12a) E : امدی جمله نك اصلی اولیادر و اولیاده حضرت سلطان انبیادر علیه الصلوة

و السلام

Mystisches Traktat über 'ālem-i lāhūt (*haqīqat*) (8a), 'ālem-i geberūt (*ma'rifet*) (8b), 'ālem-i melekūt (*tariqat*) (9a), 'ālem-i nāsūt (*serī'at*) (10a) und die *usūl-i 'anāsir* (11b).

Zusammen mit: s. Nr. 332.

81 Ms. or. oct. 1898. Teil 4 (Bl. 94b-128b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 55.

Mūsā b. Šeyḥ Tāhir TÖQĀDĪ. Ḥalvetiye-Scheich aus Tokat; lebte zur Zeit von Sultan Süleymān (1520–66). Vgl. 'OM I 161, wo ein anderes Werk erwähnt ist, das der Verfasser einem Enkel des Sultans, dem Prinzen Orḥan, gewidmet hat. Dieser fand zusammen mit seinen Brüdern und seinem Vater, dem rebellierenden Prinzen Bāyezīd, im Jahr 1561 den Tod.

Manṭiq el-ğayb

منطق الغيب

(94b) A: شمس حمد نامحدود و اثمار (اثمار statt) ثناء نامعدود اول حضرت ذات

بی همتا و خالق و رازق بی فناى موجود الله تعالى حضرتنه

(128b) E: كندندن حقير كورمه تا كيم قرب حقه عزت بوله سن والحمد لله رب العالمين

و صلى الله على سيدنا محمد و على اله و صحبه اجمعين تمت لسان الغيب بعون الله

Einführung in die Geheimnisse der Mystik. Eine andere Handschrift: Karatay, Yazmalar II 339, Nr. 2938, VIII.

Die Schrift enthält 13 Kapitel (*bāb*) mit je einem *faṣl*. Inhaltsverzeichnis auf Bl. 97b:

- I. 98a *tahlīq-i mebd'e-i mevğūdāt*;
- II. 100a *rūh-i insān 'ālem-i eḡsāma geldigi*;
- III. 105a *yine 'ālem-i ervāḥa ruğū' etmesi*;
- IV. 106b *aḥvāl-i sulūk*;
- V. 114a *ḥalvet ve mülāzemet-i zikr*;
- VI. 117a *zuhūr-i nūr-i zikr*;
- VII. 119b *'alā'im-i nūr-i ḥaqq*;
- VIII. 120a *teğellī-i nūr-i šifāt-i ḡelāl*;
- IX. 122b *teğellī-i nūr-i ḡemāl*;
- X. 124b *teğellī-i zāt-i bi-ḡün*;
- XI. 126a *ḥāṣṣiyet-i teğellī-i ḥaqq*;
- XII. 126b *quḡb-i 'ālem beyānīndadır*;
- XIII. 127b *riğāl el-ğayb beyānīnda*.

Warum Scheich Mūsā sein Werk auf türkisch schrieb, begründet er folgendermaßen (97a, Zeile 13–15):

اما لسان تركيده تحرير اولدوغين صاحب كاللر و اهل نظرلر تعييب قلميه لر كه مراد معنيدر حسن الفاظ دكل صاحب كال اولدر كه هر دلدن معنى اخذ ايدوب حسن الفاظ و تعين فصاحته مقيد اوليه.

Der Titel steht auf Bl. 97b, Zeile 4 und in der Überschrift (94b).

Zusammen mit:

1. Maḡsad-i aḡṣā (55).
2. Risāle-i neḡāt el-ḡariq (234).
3. Menāqib-i Ḥazret-i Ūveys el-Qarenī (285).

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

NAQŠĪ 'ALĪ AŦKERMĀNĪ. Starb 1065/1654-5; 'OM I 171 f., wo aus dem Chronogramm auf seinen Tod irrtümlich 1062 errechnet ist. Vgl. auch *Divanlar* II 366 f.

Esrār-nāme-i Naqšī-i AŦkermānī

اسرارنامه نقشیء افکرمانی

(23b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على رسولنا محمد و آله و صحبه اجمعين

اما بعد ايشت ايمدى بوكون راه حقه طالب حق اولان مؤمن قرنداشلر شويله بيلك كه . . .

(47a) E : . . . خطاب عزت كلور كيم بدن نسنه ديله گوز اوچماق اهلى دخی

جواب ويره لر نمت

Die kleine sufische Lehrschrift des Halvetiye-Scheichs über die verborgenen Geheimnisse (*mahfi esrār*) beginnt mit der Feststellung, daß Gott den Menschen vier Schlüssel-Tugenden gab: 'aql, fikr, rūh, qalb (23b). Das Äußere und Innere des menschlichen Körpers ist ein *nūr-i münevver*, das die Scheiche *sems-i bātin* nennen (24a). Das, was im Äußeren und Inneren wahrnehmbar ist, wird durch deren Licht deutlich gemacht (24b). In den folgenden Ausführungen wird die Einstellung der '*ulemā-i zāhir* und der '*ulemā-i bātin* beleuchtet. Hinzukommen sechs *faṣl* über:

28b *der beyān-i rūh-i insānī*;

29a *faṣl* لا اله الا الله *demegi beyān eder*;

32b *faṣl-i ehl-i sulūk*;

36a *faṣl-i dīger ey dost bilgīl ki haqq . . . hazretleri bu qihān halqīnī üg qīṣīm* üzerine yaratdı;

37b *faṣl-i keṣf-i ahvālīn beyān eder*;

38a *faṣl ey dost hazretīn gölgesi yogidi dediklerinin sebebini bildirir*.

Der Titel des Traktats steht auf Bl. 1a und als Überschrift auf Bl. 23b.

Zusammen mit: s. Nr. 92.

Weißliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 40 Blatt; 1a, 37b, 38a, 40b unbeschrieben; 38b-40a Rezepte. 15 × 10 cm. 11,5 × 5 cm. 11 Zeilen. Kustoden. Vokalisiertes Neshī. Sammlung Süßheim.

YIGITBAŞI Ahmed b. 'Isā Şarūhānī. Ḥalvetiye-Scheich in Manisa; lebte zur Zeit Sultan Süleymāns (1520-66), s. Nr. 289.

Risāle-i Yigitbaşı

رسالة يگیت باشی

A (1b): بلکل ای طالب ارباب و ارکان طریقت سادات و علما اراسینده و فقرا

قتنده روایت صحیح بودر که

E (37a): یکریمی طقوزنجی کونی الدیرسه لر غایت حرز ایلدیلر الله اعلم

Sufische Abhandlung über 'Alī als den Nachfolger des Propheten und über Ordenszeremonien, eine Art *Fütüvvet-nāme*; dazu Franz TAESCHNER in EI² II 967-9.

1b-7b der Prophet setzt 'Alī auf dem Rückweg von der Abschiedspilgerfahrt nach Mekka im Jahr 632 zu seinem Nachfolger ein. 7b-8b der Prophet gürtet 'Alī unter Beobachtung einer näher beschriebenen Zeremonie. 9a Verbrüderung der bei der Zeremonie anwesenden *aṣḥāb*, unter ihnen auch Abū Bakr, 'Omar und 'Osmān; 'Alī ist der Bruder des Propheten im Diesseits und im Jenseits. 9b-10a Bekleidung 'Alīs mit einem Turban und der *ḥirqa-i fütüvvet* durch den Propheten. 10a-13b 'Alī gürtet als seine *ḥulafā* 17 der anwesenden Gefährten, an ihrer Spitze Selmān (im Text: Süleymān) Fārsī. Bei jedem der einzeln Genannten ist angegeben, wessen Silsile auf ihn zurückgeht, z. B. auf Selmān die Silsile derjenigen mit den geschorenen Köpfen (*ser-terāš*). 14a-26b im Auftrag 'Alīs gürtet Selmān weitere 55 Gefährten, die ebenfalls namentlich aufgeführt werden mit der Angabe, welche Berufsgruppe (Krämer, Schneider, Dichter usw.) ihre Silsile jeweils auf die einzelnen zurückführt. 15b-20a ein Einschub über Nūḥ, über die *fütüvvet-i Ibrāhīm*, der von Ġibrā'il gegürtet wurde, und die Gürtung des Propheten in der Nacht seiner Himmelfahrt. 27a-34a Regeln der Zeremonie, in welcher der Scheich dem Adepten *sofra*, *čvräg*, *'alem* und *šedd* überreicht. Zum Schluß zwei Gebete (34a-35b) und Besonderheiten bei der Blutabnahme (35b-37a).

Der Name des Verfassers wurde von anderer Hand über den Textbeginn geschrieben.

84

Ms. or. oct. 1914. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus zwei Teilen.

1925/6.39. Weißes geglättetes Papier. 67 Blatt, Originalpaginierung; 1a, 34a-37a unbeschrieben. 18×12,5 cm. 14×8,5 cm. Teil 2 (Bl. 37b-67b): zweispaltig. Durchschnittlich 15 Zeilen. Kustoden auf Bl. 37b-67b. Kleines Riq'a. 1b, 37b kunstlose Gold'unvāne. Text auf Bl. 1b-2a und 37b-38a von breiter Goldleiste umrahmt, sonst von einem roten Strich.

Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter, Kolophone rot. Schreiber: SEYYID MEHMED RIF'AT EL-'ALEVĪ, *bende-i āl-i 'abā* (s. den Schluß der Beschreibung). Abschrift beendet: Teil 1 (33b): 1. Gemāzi II 1263 (17. Mai 1847); Teil 2 (67b): 24. Gemāzi II 1263 (9. Juni 1847).

Teil 1 (Bl. 1b–33b).

QAYGUSİZ ABDĀL. Lebte im 15. Jahrhundert.

Delīl-i budalā

دلیل بدلا

(rot): (1b) A : هذا رساله دليل بدلاى حضرت قيغوسز بابا *besmele* (schwarz):

بوكتابه دليل بدلا ديرلر و دفتر عاشق ديرلر و سير صادق ديرلر و خيال نادان دخى ديرلر

زيرا عقله صغمز خبردر

E (33a): قيغوسز عبدال (!) منم جمله يه هم حباته منم

اولا و آخر منم كنج نهان بنده در

Mystisches Traktat des bekannten, frühen türkischen Volksdichters. Andere Handschriften: Götz I 63, Nr. 86–7 mit Literatur (auch zum Verfasser), der Rossi 164, Vat. Turco 185, III hinzuzufügen ist. Rossi zitiert noch die ersten Zeilen des Schlußgedichts, das sich mit diesem Anfang auch in der vorliegenden Handschrift findet. Druck: Konstantinopel 1288/1871–2 (s. Pertsch 68, Nr. 35,3). Weitere Literatur zum Verfasser: Flemming 327, Nr. 424. Hier wird auf S. 329 auf Grund des von Rossi beschriebenen *Delīl-i budalā*, das dieser auch *Budalā-nāme* nennt, irrtümlich angenommen, daß es mit dem *Kitāb-i dilgusā*, einer Dichtung des gleichen Verfassers, identisch sei. Das *Delīl-i budalā* ist aber in Prosa geschrieben; auch stimmen Anfang und Ende beider Werke nicht überein, was allerdings nicht immer ein Indiz sein muß. Allgemein scheint über die Werke von Qaygusiz Abdāl und ihre Titel noch einige Unklarheit zu bestehen.

Titel auf dem Schnitt. Innen auf dem Vorderdeckel steht in verschlungener Schrift eine Anrufung an Abdāl Qaygusiz Sultān. Links davon auf dem Vorsatzblatt nennt der Schreiber (s.o.) seinen vollen Namen es-Seyyid Mehmed Rif'at b. es-Seyyid Mustafā Nesīmī el-Istānbūlī, wieder mit dem Zusatz *bende-i āl-i 'abā*. Auf persisch bittet er zugleich um Nachsicht für Fehler im *'ibārat*, *hutūt* und *imlā*; er sei erst 15–16 Jahre alt gewesen, als er (die beiden Werke der Handschrift) abschrieb.

Es folgt: 2. Hikāye-i Seyh Mansūr (286).

85

Ms. or. oct. 2787. Staatsbibliothek, Berlin

1928.135. Dünnes weißes Papier. 38 Blatt; 1a, 38 unbeschrieben. 24 × 17,5 cm. 18,5 × 13 cm. 24 Zeilen. Kustoden. Riq'a. Überschrift, arabische Zitate, Stichwörter rot.

RESMĪ 'ALĪ Baba el-GIRĪDĪ. Anhänger der Bektašiye, *bende-i Seyyid 'Alī Sultān*.

'Uyūn el-hidāye

عیون الهدایه

(1b) A: الحمد لله الذى جعلنا من امة حبيبه و خليه محمد مصطفى رب العالمين . . .
(3a) راقم تسويدان صحايف عصيان كريدى رسمى البكتاشى ناتوان بو طرز ايله تحقيق بيان حال . . .

(37b) E: همان جمله سى بر حال و بر قدم اوزره اولوب انلرى دنيوى و اخروى مرادى

ايچون شفيع كتوران كمنسه محروم قالمز بر مراد اولور بلا شك و بلا شبهه

Bektašiye-Lehrschrift, ausgehend von dem in der Bektaši-Literatur so verbreiteten Thema über die besondere Bedeutung der zwölf Imame und der 14 Unschuldigen (*ma'sūm-i pāk*). Sie werden mit Lebensdaten am Schluß aufgeführt (35b–37b), offenbar nach dem in Bektaši-Kreisen viel gelesenen *Hadīqat es-su'adā* von FUZŪLĪ, wie aus einer später durchgestrichenen Bemerkung des Schreibers auf Bl. 35a hervorgeht.

Andere Handschriften: Götz I 172–4, Nr. 250–2.

86

Ms. or. oct. 1592. Teil 7 (Bl. 116a–121a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

Silsile-nāme-i āl-i 'abā

سلسله نامه آل عبا

(116a) A: روايتدر حضرت سلمان فارسيدن كه شاه ولايت حضرتلرينك يدى نفر

عاشق صادقلى وار ايدى

(117b) E: طريقت انلرى نااهل كشيدين غايت صقيهلر زيرا حق دركاهنه چكيلين

قطاركت يولريندر و السلام

K (117b): تَمَّتْ رِسَالَةُ سِلْسَلَةِ آلِ عِبَا بِحِرْمَةِ دَوَاذِدِهِ اِمَامَانِ وَ بِحِرْمَةِ جِهَارِدِهِ مَعْصُومَانِ

پاک رضوان الله عليهم اجمعين تمت

Schiitisch-mystische Abhandlung über die Nachfolger 'Alis.

'Alī, der *Šāh-i vilāyet*, hat sieben Getreue:

بنان ابن سَمْعَانَ نصير طوسی عَمَّار ابن یاسر صهیب روی بابا عمیر سلمان فارسی قنبر .

Um seinetwillen verließen sie ihre Familien. Einer von ihnen fragt 'Alī im Namen seiner Gefährten nach seinen Nachfolgern: *sizden soñra mürüderiñiz kime haqq baqarlar*. 'Alī nennt erst seine elf Nachkommen und dann deren *hulafā*. Namen werden nicht angegeben.

118a–121a kurze arabische und persische Bruchstücke aus der Hurūfiliteratur.

Zusammen mit: s. Nr. 92

87 Ms. or. oct. 1592. Teil 11 (Bl. 152b–153b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

Menāqib-i 'Alī

مناقب علی

A (152b): مناقب علی کرم الله وجهه بش شیء بر صالحم اوزومه تشبیهی روایت

اولنور که بر کون رسول اکرم حضرت علی به سؤال ایلدیکه . . .

E (153b): رسول اکرم و سائرلری دیدیلر احسنت یا علی جواب حق بودر حق تعالی

علمک و فراستک زیاده ایلسکک (sic) من خورشید النوازل تمت

'Alis Antwort auf die Frage des Propheten, wie er die Liebe zu Gott, zu ihm selbst, zu seinen Söhnen Ḥasan und Ḥusayn und zu seiner Frau Fāṭima, also *beš muḥabbet*, in einem Herzen vereinen könne.

Zusammen mit: s. Nr. 92.

88 Ms. or. oct. 3260. Staatsbibliothek, Berlin

1928.263. Dünnes, bräunliches geglättetes Papier. 17 Blatt. 21,5 × 14,5 cm. 15 × 7,5 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Neshī. Stichwörter, Überstreichungen rot. Vorbesitzer Clément HUART.

MUSTAQĪMZĀDE Sa'deddin Süleymān.

Bekannter Literat und Naqšbendiye-Scheich, er starb 1202/1787–8; 'OM I 168 f.; GOW 317.

Risāle-i tāġiye

رسالة تاجيه

(1b) A : تاج چهار ترك كلام قديم بسم الله الرحمن الرحيم

(17b) E : طرحى خوش حضرت سلطان خلافتندن

او طلسم شرف مائة يمن برکت

Kleine Abhandlung über die Kopfbedeckung (*tāġ*) der Derwische. Eine andere Handschrift: Blochet II 169, Nr. 1118. Dazu Th. MENZEL, *Beiträge zur Kenntnis des Derwisch-tāġ*, in Festschrift Georg JACOB, Leipzig 1932, S. 174-99.

Behandelt wird vor allem der *tāġ* der im Osmanischen Reich vertretenen großen Derwischorden mit allgemeinen Angaben und speziellen über den *tāġ* einzelner Scheiche. Am Rand stehen mehrfach Zusätze, darunter Silsiles von Ordensscheichen mit Daten, die bis in die Zeit des Verfassers reichen.

89

Ms. or. oct. 2792. Staatsbibliothek, Berlin

1928.142. Dünnes weißes Papier mit Wasserzeichen. 10 Blatt; Originalpaginierung. 1a, 10 unbeschrieben. 21,5 × 14,5 cm. 16 × 9,5 cm. 20 Zeilen. Kustoden. Neshī mit Riq'a-Zügen. Überschriften, Stichwörter, Paginierung, einige Zusätze zum Text und Textumrandung rot. Abgeschrieben vor 1915.

Tekye risālesi

تکيه رسالهسى

(1b) A : آستانه عليه ده و بلاد ثلاثه كائن موجود و محرق اولش اولان تكيه لرك اسم و شهرت ليله مقابله شريفه كونلرى معلوم اولق ايچون كشيده سلك سطور اولش بر اثر معتبردر

(9b) E : نجز طبع هذا الاثر اللطيف في مطبعة دار الخلافة العلية اوآخر رجب . . .

لسنه ست و خمسين و مأتين والف

Liste von Derwischklöstern in Istanbul und Umgebung mit Angabe der Wochentage, an denen in diesen Klöstern die *muqābele* stattfand, eine Derwischzeremonie, die im Zusammenhang mit dem *zīkr* steht (dazu A. GÖLPINARLI, *Mevlevî âdâb ve erkânı*, İstanbul 1963, S. 77-81).

Die Aufstellung ist von einem Ende Reġeb 1256 (Ende September 1840) hergestellten Druck abgeschrieben (9b, Ende der Handschrift) und stellt vermutlich nur einen Auszug dar. Welches gedruckte Werk zugrunde liegt, konnte nicht festgestellt werden.

Bei den Klöstern ist jeweils der Name angegeben, zu welchem Orden sie gehören und wo sie liegen. Einige wenige (in Kursivschrift) nachgetragene Bemerkungen zu einzelnen Klöstern stammen aus den Jahren 1334/1915-6 (1324?) und 1336/1917-8. Folgende Orden sind vertreten: Naqšbendiye, Qādiriye, Ḥalvetiye, Mevleviye, Sünbūliye, Ḡelvetiye, Rifā'iye, Sa'diye, Bayrāmiye, Šāziliye, Bedeviye, Güleşniye, davon die drei ersten am stärksten und die drei letzten am wenigsten.

b) Ḥurūfi-Literatur

90

Ms. or. oct. 1930. Teil 2 (Bl. 55a-99a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 91.

IBN 'ĪSĀ AḤIŞĀRĪ. Ilyās b. 'Īsā Şaruḥānī. Bayrāmiye-Scheich in Akhisar: starb 967/1559-60; 'OM I 18.

Risāle-i Ibn 'Īsā

رسالة ابن عيسى

(55b) A: حمد صفاتمدن ذاته كه اول حى ايله حيم و الصلوة و السلام لسان هيكلدن . . . بو كتاب اون فصل اولنوب سنه ثمان و خمسين و تسعمائه ييلنده تاليف اولنوب حضرت شهزاده جوان بخت . . . سلطان سليم طال بقاه . . . خا كپايته ايصال ايدوب
(98b) E: و انختم الكتاب بدعاء مأثور . . . اللهم اغننا عن ابواب الاغنياء وعن

ابواب الامراء و عن ابواب الاطباء

Mystische Lehrschrift mit ḥurūfischen, astrologischen und kabbalistischen Elementen, geschrieben 958/1551 für den späteren Sultan Selīm II (55b), der zu dieser Zeit – laut ALDERSON 23 – als Prinz in Manisa residierte. Der Titel *Risāle-i Ibn 'Īsā* wurde der Überschrift entnommen. Vielleicht handelt es sich bei dem Werk um die in den 'OM I 18 erwähnte, dem gleichen Prinzen gewidmete *Nūrīye*.

Die aus zehn *faṣl* bestehende Schrift behandelt folgende Themen:

- I. 57a *silsile-i meşā'ih beyān eder*; 58a-b die Silsile des Verfassers.
- II. 59a *pādişāhlar ve meşā'ihler ādābların bildirir*.
- III. 63a *ta'bīrāt ve maqāmāt beyān eder*.
- IV. 70a *teveġġüh ve ġāzibe ve te'sīrāt beyān eder*.
- V. 72b *zīkr-i tilāvet edeblerin bildirir*.
- VI. 73b *riyāzetin ve şalāhın ve fesādın beyān eder*.
- VII. 75a *der ḥavāşş-i esmā-i hüsnā ve sātlerin beyān eder*.

VIII. 83b *tālib ve matlūb ismin gem' edüb ihrāg-i esmāyī beyān eder.*

IX. 85a *gümel-i ekber hesābına tālibin ve matlūbın tabi atların beyān eder.*

X. 89a *vefq tertibin ve hāsıslar beyān eder*; ab 90a Diagramme bzw. magische Quadrate.

95b-98b arabische Gebete, davon 97b-98b für den regierenden Sultan Süleymān (1520-66).

99a ganzseitiges Diagramm über die Relation von Wochentagen und Planeten. Inhaltsverzeichnis 55a und im Text 57a.

Zusammen mit: 1. Qavā'id-i teshirāt (91).

91

Ms. or. oct. 1930. Staatsbibliothek. Berlin

Sammelband aus zwei Teilen.

1925.246. Dünnes bräunliches Papier mit Wasserzeichen. 100 Blatt; Originalfoliierung. 1a, 95a, 99b und 100 unbeschrieben. 24×17 cm. Durchschnittlich 16×11,5 cm. Durchschnittlich 18 Zeilen. Teilweise Kustoden. Nasta'liq, gegen Ende der Handschrift mit Neshī gemischt. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter, arabische Zitate rot; Diagramme teilweise rot. Abschrift beendet: Gemāzī II 1270/März 1854.

Teil I (Bl. 1b-54a).

IBN 'ĪSĀ AQHISĀRĪ, Ilyās b. 'Īsā Saruhānī. Bayrāmīye-Scheich in Akhisar; starb 967/1559-60; 'OM I 18.

Qavā'id-i teshirāt

قواعد تسخيرات

(1b) A: حمد بی حد و تنای بی عدّ اول حقیقة الحقایق ابچون . . . و بعد تاریخ محمد

نبوی دو قوز یوز الشمس بدی سنه سی داخل اولدقده شیخ ابن عیسی اف حصاری مجرباتندن

اون بش فصل اوزرینه بو کتاب تالیف ایدوب

Im Jahr 967/1559-60 verfaßte Schrift des gleichen Autors wie von Nr. 90, ebenfalls aus dem hurūfisch gefärbten Bereich der Mystik, verbunden mit Magie und Astrologie.

Von den 15 Abschnitten (*fasl*) fehlt der fünfte, und einige sind ungezählt. Ein Inhaltsverzeichnis ohne den 15. Abschnitt steht auf Bl. 1b-2a. Die Überschriften folgender Abschnitte mögen als Anhaltspunkte für den Inhalt dienen:

I. 2a *egzā-i 'anāsırın ıgırmi (sic) sekiz harfı.*

II. 6b *yigirmi sekiz harfın 'adedlerin . . . beyān eder.*

III. 8b *sā'atleri beyān eder . . .*

VI. 15b *kevākib es-sab'a sā'atlerinde ne tahrir etmek gerekdir . . .*

VIII. 20b *ihrāg-i esmā ve tilāvet icün āyetler.*

IX. 21b *qur'ān āyetlerin ve 'adedlerin ve sâ'atlerin beyân eder . . .*

XII. 25a *tâlibin ve matlûbin isimlerinden zuhûr eden 'adedleri mürebbe'de yâhûd müsellesde vefq edüb* (mit Zahlen-Diagrammen) . . . usw.

Der (ungezählte) 15. Abschnitt beginnt 31b. Bl. 37a-54a kürzere oder längere Abschnitte aus demselben Themenkreis mit Diagrammen u. ä., beginnend mit *fî t-teshîr*. Hervorzuheben ist ein Gedicht in Mesnewiform auf Bl. 46b-49a: *kitâb el-gâlib ve l-maglûb ve t-tâlib ve l-matlûb* mit einleitenden Versen und ab 48a neun kurzen *bâb*:

A: کلدک ایمدی بلیکز بو کتاب

عالم مغلوب بایدر بو باب

والله اعلم بالصواب تمت تم

E: طقوز بر بر غالب طوقوزه

Zusammen mit: 2. Risâle-i Ibn 'Isâ (90).

92

Ms. or. oct. 1592. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus 14 Teilen.

1913.315. Hellbraunes, weißes und gelbes Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 219 Blatt; unbeschrieben 47b-49a, 121b-122b, 133b, 154a, 205a-206a. Am Rand Nachträge und Verbesserungen. Bl. 1a: die Titel von sechs der in der Handschrift enthaltenen Schriften. 22,5 × 15 cm. 17 × 9 cm; Bl. 154b-204b: 18 × 10 cm. Bl. 154b-204b zweispaltig. 19 Zeilen, Bl. 154b-204b: 21 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes deutliches Neshî. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter und -buchstaben sowie gelegentlich die Randnotizen rot.

Teil 1 (Bl. 1b-23a).

HAYDARÎ. Starb nach 1110/1698-9.

Tariqat-nâme

طریقت نامه

A (1b): الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على مظهر ذات الاحديّة محمد و آله

اجمعين حضرت احديته حمد و ثنا ايتدوكمزدنصكره طريق استقامته كه صراط مستقيمدلر

...

E (23a): یعنی آن شیخ علی صوفی نهاد

این طریقت نامه را چون نام داد

حمد لله حیدری آمد یقین

تاریخش را بین ز فضل الله دین ۱۱۱۰

Einführung in die Ḥurūfi-Lehre. Dazu H. RITTER, *Anfänge der Ḥurūfisekte*, in Oriens VII 1–54.

Zu Anfang erklärt der Verfasser, die Scheria sei der Spiegel der *ḥaqīqat*, und wer nicht verstehe, worauf Gebet, Fasten, Pilgerfahrt, Almosen und Glaubensbekenntnis gegründet seien, könne nicht in das Geheimnis der *ḥaqīqat* und *šerī'at* eindringen (1b). Faḡlallāh habe die *ḥaqīqat* der Scheria und des Korans sowie das Geheimnis der Koranbuchstaben, auf die Gebet, Fasten, Pilgerfahrt und Almosen gegründet seien, offenbar gemacht. Dadurch sei er der Führer der Welt auf dem Wege zum Heil (*ḥādī*) geworden, habe ihr Leben gegeben, die Ungerechtigkeit aufgehoben und die Welt mit Gerechtigkeit erfüllt, denn Ungerechtigkeit beruhe auf Unwissenheit (2a). Der Verfasser geht dann in Einzelheiten und vermerkt auf Bl. 7a, Zeile 10, daß er die Regeln der *ṭarīqat-i ehl Allāh* in dieser *Risāle* unter dem Titel *Ṭarīqat-nāme* aufgeschrieben habe, um den Anfängern auf dem Weg der *Iḥvān-i šafā* den rechten Weg zu zeigen. Von seinen Quellen zitiert Ḥaydarī zwei in der Ḥurūfi-Literatur bekannte Werke: das auf persisch verfaßte *Istivā-nāma* des AMİR ĠIYĀŠADDĪN (4b) und das türkische *Bešāret-nāme* des Mevlānā REFĪ'Ī (6b; s. Götz I 183, Nr. 270).

In einer Art Nachwort (23a), das auf persisch in Versen und Prosa geschrieben ist, nennt der Verfasser sich *'abd-i Faḡlallāh Dervīš Ḥaydarī* oder auch nur Ḥaydarī und als seinen *Pīr* einen Scheich 'Alī. Laut Zeile 10 beendete er sein Werk im Jahr 1110/1698–9, worauf er im letzten Vers (Zeile 17) mit den Worten *بین ز فضل الله دین* noch ein Chronogramm verfaßte.

Der Titel in der Überschrift auf Bl. 1a lautet *Risāle-i Ḥaydarī Ṭarīqat-nāme-i ilāhī*. Die dreizehn folgenden Schriften befassen sich ebenfalls mit Themen aus der Ḥurūfi- oder Derwischwelt:

2. Ešrār-nāme-i Naqšī Aqkermānī (82).
3. Sīrr-i noqṭa (93).
4. Kešf-nāme-i ilāhī (94).
5. Risāle-i ḥurūfiye (95).
6. Risāle-i šerīfe fī beyān-i niyet-i šalāt-i ḥāḡet (96).
7. Silsile-nāme-i āl-i 'abā (86).
8. Maqāmāt-i evliyā (74).
9. Kitāb-i Rūḡīya (persisch, 342).
10. Der beyān-i teḡellī-i سَو kelime-i ilāhī ح (97).
11. Menāqib-i 'Alī (87).
12. Meḡmū'a-i eš'ār (266).
13. Beyān-i mešreb ve revīš-i Melāmiyūn (73).
14. Risāle-i noqṭa (98).

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

[*Sirr-i noqta*

سر نقطه]

(49b) A: قال امير المؤمنين علي المرتضى كرم الله وجهه العلم نقطة كثرها الجاهلون

ديديلر كيم اي امير المؤمنين

دى بزه اول نقطه نك منقبتين

ديدى افشايه اجازت يوقدر

سر افشاده ندامت چوقدر

(53a) E: مرتضادر كائناكك عارفى

جمله اسرارك حقيقت واقفى

بويله تعليم اوليجق وار ايت قياس

كندونى بيل ذات حقه ايت قياس

Mesnewi hurūfisch-mystischen Inhalts. Der vierte Chalif 'Alī wird nach dem Geheimnis des Punktes unter dem *بَاء* des *الله* in der ersten Koransure gefragt. Seine Erklärung kulminiert in der Aussage (49b. Zeile 17) *و انا نقطة تحت اليا*. (Vgl. dazu RIZÁ TEVFIQ in GMS IX 299 f.). Es folgen 50b *در بيان قوت جسميه* und 52a *در بيان عالم كبرا و عالم صغرا*. Bei Götz I 185. Nr. 274 ist eine *Risāle-i noqta* über die sieben Punkte des *clif* beschrieben, welche den gleichen Anfang wie das vorliegende kleine Werk hat.

Als Beischrift eine *Risāle* in Prosa (53a-58a) über mystische Begriffe, wie *errāh*, *ḥaqīqat-i Muḥammedīye*, verbunden mit der Ermahnung an den Adepten, daß nur der *mūršid-i kāmīl* den richtigen Weg zeigen könne.

(53a) A: بس لا جرم جميع ارواح وَ تَفَخَّتْ فِيهِ مِنْ رُوحِي (Sure 38, Vers 72) مقتضاستجبه اصل واحده

ظهور بولوب

(58a) E: ايمدى اي طالب وصل الهى اولان كيمسنيه حقيقت محمدية مظهر روشن مرشد كامل بولوب اكا

اتباع و اكا تسليم اولق كركدر وارث نور نبوت و صاحب سر ولايتدر

Zusammen mit: s. Nr. 92.

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

Kešf-nāme-i ilāhī

كشف نامه الهى

(58b) A: ذَلِكَ فَضْلُ اللَّهِ يُؤْتِيهِ مَنْ يَشَاءُ وَاللَّهُ ذُو الْفَضْلِ الْعَظِيمِ (Sure 57,

Vers 21) الحمد كه اون اسميله تسميه اولمشدر ام الكتاب فاتحة الكتاب سورة الكنز وافييه

شافيه كافييه اساس سبع المثان و ام القران و سورة صلوة در

E (105a): خدا اورا بر افروزد مراتب که خواند فاتحه در حق کاتب

هر که خواند یک دعا از بهر ما یا رب اورا حشر کن با اولیا تمت

Hurūfī-Abhandlung, beginnend mit der Deutung der ersten Koransure, deren zehn Namen genannt werden. Es folgt: 66a *mes'ele-i beyān-i noḡḡa-i insānī miṣāl-i noḡḡa-i evveldir*; 89b *mes'ele-i sirr-i dūnyā ve āḡiret*; 90b *mes'ele-i sirr-i ṣalāt*; 92b *mes'ele-i sirr-i aṣḡāb-i kehḡ*. Eine andere Handschrift möglicherweise Browne, Suppl. Hand-List 238, Nr. 1428, 2.

105a sechs Zeilen aus dem persischen *Istivā-nāma* (des AMĪR ĠIYĀṢADDĪN; EI² II 733) mit einem Fluch über diejenigen, welche die Propheten leugneten und die *ehl Allāh* (d. h. die Hurūfīs) töteten. An erster Stelle stehen (Timūr) Leng und Mārṣāh oder Mārānṣāh, der Schlangenkönig, wie Timūr's Sohn Mirānṣāh von den Hurūfīs genannt wurde, weil er ihren Apostel Faḡlallāh getötet hatte. Dazu H. RITTER, *Die Anfänge der Hurūfisekte*, in *Oriens VII* (1954), S. 28 und GÖLPINARLI in EI² II 733-5.

Zusammen mit: s. Nr. 92.

95 Ms. or. oct. 1592. Teil 5 (Bl. 105b-113a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

[*Risāle-i hurūfīye*

رسالة حروفیه]

A (105b): ای طالب اسرار الهی معلوم اوله که علم تاویل قاعده سی اوزره نماز و روزه و اذان و اقامت و رکوع و سجود و تشهد و طواف و حج و زکوة نه وجهله ادا اولنور

E (113a): اللهم اجعلنا من السعداء المقبولين و لا تجعلنا من الاشقياء المردودين

و سلام على المرسلين و الحمد لله رب العالمين و السلام على من اتبع الهدى تمت الرسالة

Vorschriften über die Verrichtung der religiösen Pflichten, vor allem des Gebets, auf Weise der Hurūfīs ausgelegt. Auf Bl. 109b, Zeile 2 wird das persische *Iḡā'at-nāma* eines Maulānā erwähnt.

Zusammen mit: s. Nr. 92.

96

Ms. or. oct. 1592. Teil 6 (Bl. 113b-115b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

رساله شریفه فی بیان نیت صلوة حاجت *Risāle-i šerīfe fi beyān-i nīyet-i salāt-i hāget*

A (113b): نیت میکم که بگذارم دو رکعت صلوة حاجت از برای مرادات اولین

و آخرین

E (115a): محکمتا حرفلری بونلردر آل ر ک ک ه ی ع ص ط س ح م ق ن ف و

د متشابهات حرفلری بونلردر ب ت ث ج خ ذ ز ش ض ظ غ پ چ ژ ک ت م ت

Hurūfische Abhandlung über die Verrichtung von Gebeten. Der Anfang ist auf persisch.

Als Anhang 115b: *min kelām-i emīr el-mu'minīn Hazret-i 'Alī*, ebenfalls nach Hurūfiart. Die sechs Doppelverse beginnen:

خمس هآت وخط فوق خط و صلیب حوله لدیع نقط

Aus der nachfolgenden Prosaerklärung ist zu entnehmen, daß es sich um Buchstaben handelt, mit denen 'Alī Namen Gottes identifiziert. Für den, der sie aufschreibt und an seinem Kopf trägt, sind sie ein Heilmittel gegen jede Art von Kummer und Leiden, auch für solche, gegen die Ärzte machtlos sind.

Zusammen mit: s. Nr. 92.

97

Ms. or. oct. 1592. Teil 10 (Bl. 147b-152a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

در بیان تجلیء سو کلمه الهی ج ه *Der beyān-i tejjellī-i sū kelime-i ilāhī*

A (147b): تجلیء سو کلمه وقتی که اسفندله تجلی ایلسه حیوان مقامیدر قچنکه عاملده

تجلی ایلسه ملک منزلیدر هرکاه که عاملده تجلی ایتسه انسان مقامیدر

E (150a): . . . و هر . . . و سو متضمندر اول عددنجه تمام شد ت م ت

Hurūfische Abhandlung über die 32 (سو) göttlichen Buchstaben. Auf Bl. 149b, Zeile 17 wird Tīmūr's Sohn (Mirānsāh) als sunnitischer Hund (*seg-i sünnī*) bezeichnet. Er ist für den Tod Fazlallāh's im Jahr 1394 verantwortlich. H. RITTER, *Die Anfänge der Hurūfisekte*, Oriens VII (1954), S. 8, 26, 28.

Beischriften: 150b-151a Auslegung des Ebged (*tefsīr-i ebged*) nach Art der Hurūfisekte. 151a-b *sefer namāzī beyānīndadīr*. 151b-152a hurūfischer Kom-

mentar zu einem Vers des bekannten Dichters NESİMİ (st. Anfang des 15. Jahrhunderts; IA IX 206 f.). 152a Bedeutung der 28 Buchstaben des arabischen Alphabets, z. B. الف حضرت ذاتدر نی حضرت صفاتدر

Zusammen mit: s. Nr. 92.

98 Ms. or. oct. 1592. Teil 14 (Bl. 217b-219b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

[*Risāle-i noqta*

رسالة نقطه

(217b) A: قال على كرم الله وجهه انا نقطة تحت الباء

(218b) E: آكاه اولورسن مرتبه ادراك يتشوب بي شبه حقيقتكه يتشورسون و عارف

رب اولورسون اللهم يسر لنا هذا الذوق تمت

Kleine hurūfische Prosaschrift über den Punkt unter dem Buchstaben با. Mit diesem Punkt wird 'Alī identifiziert (s. Nr. 93).

Hinzu kommen: *git'a* von SABŪHĪ (218b); Gasel von SĀMĪ (219a); einige genealogische Notizen über den sechsten Imam Ga'far Sādiq und Nachkommen von ihm (219a); Gedicht mystischen Inhalts (219b).

Zusammen mit: s. Nr. 92.

99 Ms. or. oct. 1594. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

1913.317. Mitteldickes hellbraunes Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 120 Blatt; am Rand Nachträge. 24 × 15,5 cm. 16,5 × 9 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes deutliches Neshī. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter und -buchstaben sowie Randglossen rot.

Teil 1 (Bl. 1b-114b).

Scheich SĀFĪ?

I'tiqād-nāme-i ilahī oder *Haqīqat-nāme-i ilahī*

اعتقادنامه الهی oder حقيقت نامه الهی

(1b) A: الْحَمْدُ لِلَّهِ فَاطِرِ السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ جَاعِلِ الْمَلَائِكَةِ رُسُلًا أُولَىٰ أَجْنَحَةٍ

. . . (Sure 35, Vers 1) یعنی اجنحة ملائكة كه منى و ثلاث و رباع واقع اولشدر

کلمة الهدى

E (114b): مقتدرى بو اعتقاده دکلدر ادناى توچهله بطلاى معلوم اولور بيان

تقدیره احتیاج یوقدر و السلام علی من اتبع الهدى

K (114b): تمت الكتاب . . . بعون الله . . . و بحرمة دوازده امام و چهارده

معصوم پاک رضوان الله عليهم اجمعين بحرمة طه و يس و سلام على المرسلين . . .

Deutung islamischer Glaubensvorstellungen aus Hurūfisch mit den dazu-gehörigen Wort- und Buchstabenspekulationen. Dazu H. RITTER. *Die Anfänge der Hurūfisekte*, Oriens VII (1954), 1–54. Eine andere Handschrift vermutlich Browne, Suppl. Hand-List 238, Nr. 1429, 1 mit dem Titel *Haqīqat-nāme*, von dem leider der Anfang nicht zitiert wird. Als Verfasser nennt BROWNE Scheich SĀFĪ, ebenso wie vor ihm schon HUART in GMS IX, S. XIX. RIZA TEVFIQ gibt in GMS IX, S. 230–42 Auszüge aus dem dort ebenfalls *Haqīqat-nāme* betitelten Werk mit Übersetzung. Sie entsprechen unserem Text Bl. 6b, Zeile 15 bis Bl. 11a, Zeile 4 mit Abweichungen im Ausdruck und Einschüben.

Auf Bl. 115a–b schließt sich noch ein Blatt *Mes'ele-i Nusha-i nau* über den sechsten Imam Ġa'far Sādiq (st. 765) an. Das *Nusha-i nau* ist ein Werk des Gründers der Sekte, FAZLALLĀH (st. 1394) oder mit seinem Dichternamen NA'ĪMĪ (RITTER a. a. O. 23; zum Dichternamen EI² II 735). Dieses Werk wird in unserem Text mehrfach zitiert (9a, 23a, 63a passim) neben andern berühmten Werken, vor allem der persischen Hurūfi-Literatur. Eine Aufstellung dieser vom Verfasser hinzugezogenen Werke mit ihren Verfassern steht auf Bl. 102b:

FAZLALLĀH: *Ġāvidān-nāma-(i kabīr)*, *'Ars-nāma*, *Mahabbat-nāma*, das schon erwähnte *Nusha-i nau*, *Risāla-i Rūhīya*.

AMIR ĠIYĀSADDĪN: *Istivā-nāma*.

Amīr 'ALĪ AL-A'LĀ: *Qiyāmat-nāma*, *Mahsar-nāma*.

Maulānā KAMĀL SĪNĀBĪ (so 12a): *Itā'at-nāma*.

Maulānā HASAN B. HAYDAR (so 30a): *Hidāyat-nāma*.

Mevlānā BABA 'ALĪ (so 72b): *Firdevs-nāme*, *Tuhfe-nāme* (vermutlich türkisch).

Mevlānā REFĪ'Ī (so 9b): *Besūret-nāme* (türkisch, s. Götz I 183, Nr. 270).

Angaben über einen Teil dieser Hurūfi-Größen und ihrer Werke s. HUART in GMS IX, Einleitung; RITTER a. a. O. 34 ff; GÖLPINARLI in EI² II 733–5; BAUSANI in EI² III 600–1.

Bl. 1a Titel der in der Handschrift enthaltenen Abhandlungen. Für das hier beschriebene Werk wird als Titel neben den beiden oben genannten noch *Ter-geme-i Ġāvidān-nāma-i saġīr* angegeben.

Es folgen:

2. Risāle-i beyān-i šerḥ-i ḥurūf-i müḥkemāt ve ḥurūf-i mütešābihāt (100).
3. Risāle-i Feth-nāme-i ilāhī (101).

100

Ms. or. oct. 1594. Teil 2 (Bl. 116a–117b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 99.

Risāle-i beyān-i šerḥ-i ḥurūf-i müḥkemāt ve ḥurūf-i mütešābihāt

رسالة بيان شرح حروف محكمات و حروف متشابهات

(116a) A: ا قامت آلن اورتسی ل یوقارو کرپکله قاش آرالغی ر بورن ایله یوز

آرالغی بیق اوست یانی ک باش صاچی ه بورن خطی ی آلن چقوری خطی . . .

(117b) E: ی حسابده اوندر بش حصه ظاهر و بش حصه باطندر تلك عشرة كاملة

اولدر دیدیکی معلوم اوله والسلام علی من اتبع الهدی

Kleine Ḥurūfī-Abhandlung über die Deutung der einzelnen Buchstaben, ihre Gleichsetzung mit den menschlichen Gesichtszügen und ihre Wesenheit.

Zusammen mit:

1. I'tiqād-nāme-i ilāhī (99).
3. Risāle-i Feth-nāme-i ilāhī (101).

101

Ms. or. oct. 1594. Teil 3 (Bl. 118a–120a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 99.

Risāle-i Feth-nāme-i ilāhī

رسالة فتح نامه الهی

(118a) A: قال علیه السلام انّ للقران ظهراً و بطناً و لبطنه بطناً الى سبعة ابطن يعنى

رسول الله . . . بیورر که قرانک یدی بطنی وارد بر برینک ایچنده یدی بطنه دکین

(120a) E: زیرا که بر حرفده نه که موجود ایسه ما باقیسنده دخی موجوددر اوکات

فهم ایله تا که حسابده یا کلمیه سین والسلام

Ḥurūfische Darstellung der sieben verborgenen Bedeutungen des Korans.

Zusammen mit:

1. I'tiqād-nāme-i ilāhī (99).
2. Risāle-i beyān-i šerḥ-i ḥurūf-i müḥkemāt . . . (100).

6. FIQH, MIT FETWAS, QĀNŪN-NĀMES, GERICHTSENTSCHEIDEN

102

Hs. or. oct. 840. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, bräunliches, geglättetes Papier. 56 Blatt; 1a, 55–6 unbeschrieben. 19 × 12 cm. 13 × 7 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Nesta'liq. Sammlung Süßheim.

Seyyid SEYFULLĀH Qāsim b. Seyyid Nizāmeddīn. Starb 1010/1601–2; 'OM I 81.

Šereḫ-i siyādet

شرف سادات

(1b) A : الحمد لله الذى خلق الانبياء من طين الجنة و خلق غيرهم من طين الارض

(54a) E : چون بولدى حيات ازلى بوندره سبى

جاننى فدا باشنى طوب ايدى ليدن

Apologie zugunsten der Seyyids, die bekanntlich den Anspruch erheben, Nachkommen des Propheten zu sein. Andere Handschriften: Götz I 8, Nr. 7.

Der Verfasser, der sein Werk im Rebī' II 972 (November/Dezember 1564) beendete (54b) und als Seyyid in eigener Sache spricht, lebte in Istanbul, vor dem Silivri-Tor in dem von seinem Vater erbauten Derwischkloster (2a). Die Schrift entstand aus einer Unterhaltung mit mehreren angesehenen Seyyids. Gästen in seinem Kloster, die dabei zur Sprache brachten, wie wenig Achtung man ihnen als Nachkommen des Propheten erweise. Seyfullāh, um seine Ansicht befragt (3a–b), rät ihnen zur Geduld und weist sie vor allem auf 'Alī und seine Familie hin, gegenüber deren Leiden sie für ihre heutige Lage dankbar sein müßten (5b–18a). Er setzt ihnen dann die Gründe für die mangelnde Achtung der Zeitgenossen vor Seyyids auseinander in Form von fünf Fragen, auf die er in Verteidigung des Seyyidiums je drei Antworten gibt (18a–31b). Ein wesentlicher Grund für die fehlende Achtung war demnach in der damaligen Zeit der grundsätzliche Zweifel mancher Kreise an der Berechtigung des Anspruchs überhaupt, da, wie man argumentierte, seit der Zeit des Propheten fast tausend Jahre vergangen seien und die eigentliche Familie des Propheten aus 'Alī, Fātima, Hasan und Husayn bestanden habe (18b).

Diese Unterhaltung war es, die Seyfullāh zu dem vorliegenden Buch erweiterte, indem er fünf Ratschläge (*naṣīhat*), vor allem über die Verhaltensweise gegenüber Mitgliedern der *ehl el-beyt* hinzufügte, wobei er als Belege für seine Forderungen Zitate aus dem Ḥadīṣ verwendet.

103

Ms. or. oct. 1935. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus drei Teilen

1925.445. Weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Teilweise wasserfleckig. 57 Blatt, Originalfoliierung ab 4a. Unbeschrieben 1a, 3a, 37a, 42b–43a, 50–7. 23 × 15 cm. 17 × 8,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Kleines Nestā'liq. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter und gelegentlich die Zahlen rot; der Gedvel auf Bl. 1b–2a ist rot umrandet.

Teil 1 (Bl. 1b–36b).

Schreiber: ES-SEYYID MEHMED ṬĀHIRZĀDE (B.) ES-SEYYID MEHMED ṢĀDIQ, Schreiber am Gericht von Saloniki. Abschrift beendet am 3. Muḥarrem 1247 (14. Juli 1831).

Seyyid ḤALİL NIVĀZĪ. Zweiter Schreiber am Gericht von Dāvūd Paša in Istanbul (Bl. 3b).

Hedīyet el-quḍāt

هدية القضاة

. . . A (3b) : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد صاحب الشريعة . . .

اما بعد بو عبد قليل البضاعة سيد خليل نيازی . . .

E (36b) : من مؤيدزاده في المسائل المتعلقة بالسرقة و قطاع الطريق

Kleines Handbuch für Kadis, zusammengestellt aus Fiqh-Werken. Der Name des Verfassers und der Titel der Schrift finden sich in dem kurzen Vorwort auf Bl. 3b.

Folgende Themen werden behandelt:

- 3b *kitāb el-quḍāt*;
- 6b *kitāb el-qazā*;
- 7a *kitāb eš-šehādet*;
- 13b *kitāb eṭ-ṭalāq*;
- 15a *kitāb el-mehr*;
- 16a *kitāb en-naḥaqat*;
- 18a *kitāb el-bey'*;
- 20a *kitāb el-iḡārāt*;
- 20b *kitāb el-'ārīyet, kitāb el-vedī'et, kitāb el-kefālet*;
- 22a *kitāb er-rehin*;

22b *kitāb el-havāle* . . . usw.

34a *kitāb el-gasb*.

Am Schluß (36a-b) einige Fetwas.

Auf Bl. 1b-2a ein Inhaltsverzeichnis in Tabellenform für die drei Teile der Handschrift, die wohl alle von dem gleichen Schreiber angefertigt wurden, der seinen Namen am Schluß (36b) des ersten Teils angibt (s.o.).

Zusammen mit:

2. *Havāss* (210).

3. *Ma'rūzāt-i Ebūssu'ūd* (109).

104

Ms. or. oct. 3085. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus drei Teilen.

1927.220. Elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 64 Blatt. 1, 2a, 64b unbeschrieben. 21,5 × 13 cm. 14,5 × 7 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Sauberes deutliches Neshī. Bl. 2b und 46b mehrfarbige 'Unvāne, verziert mit Blumenranken auf Goldgrund. Text von Goldleiste umrandet. Stichwörter, Kapitelüberschriften, Überstreichungen rot.

Teil 1 (Bl. 2b-25b).

'ALĪ ES-ŠERĪ'ATĪ ET-TEKFŪRĪ. Wahrscheinlich identisch mit dem Mūderris 'Alī Efendi Tekfūrdaglı, der am 23. Safar 1134 (13. Dezember 1721) gestorben ist. S'O III 530 ohne weitere Angaben.

[*Mesā'il er-rezā'*

مسائل الرضاع]

(2b) A: الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد و آله و صحبه اجمعين

(10a) E: المسائل الوهبانية و زيادت البحر و كل ما فيها على يد على الشريعتى

التكفورجىلى سنه سبع و عشرين و مائة و الف

(25b): اوننجسى هند نفسنى لاب قزقونداشى خديجهنك نسبا ار قزقونداشى زيده تزويج

ايلسه حلال اولور

Arabisch-türkische Sammlung außerordentlicher Fälle (*mes'ele*) von erlaubten und verbotenen Eheschließungen unter Milch- und Blutsverwandten.

2b Lob, arabisch, auf „unseren Wohltäter“ Ismā'il b. Ibrāhīm, den *sadr al-mawālī*, der damals mit der *niyāba* von Istanbul betraut war. Bei ihm muß es sich um Ebū Ishāq Ismā'il Na'im Efendi (st. 1725) handeln, der 1709 Kadi von Istanbul wurde, 1711 Heeresrichter von Anatolien. 1713 von Rūmili und von

Ende Dezember 1714 bis Anfang Mai 1718 Scheichülislam war (S'O I 360). 3a–10a, arabisch, 114 Fälle von Heiraten, die *radā'an*, milchverwandt, erlaubt und *nasaban*, blutsverwandt, verboten sind:

المسائل الرضاعية المستثناة المحللة رضاعاً و المحرمة نسباً.

10a–17a die türkische Übersetzung derselben.

66 der Fälle gehen auf IBN WAHBĀN (st. 768/1366–7; GAL II 79) zurück, 15 weitere auf IBN NUĠAYM (st. 1563; GAL II 310) in seinem Werk *Bahr ar-rā'iq*. Unser Kompilator erhöhte dann die Zahl durch sorgfältiges Nachforschen in den einschlägigen Werken von 81 auf die hier angeführten 114 Fälle (2b–3a, 10b–11a).

Am Schluß der arabischen Version(10a) steht als Jahr, wohl der Abfassung, 1127/1715. Vgl. dazu Teil 2 und 3 der Handschrift mit Abhandlungen desselben Verfassers zum gleichen Thema aus dem Jahr 1121/1709–10.

Es folgen weiter auf türkisch:

17b–20b 54 Fälle von verbotenen Heiraten unter Blutsverwandten.

20b–24b 80 Fälle von verbotenen Heiraten unter Milch- und Blutsverwandten.

24b–25b 10 Fälle von erlaubten Heiraten unter milch- und blutsverwandten Brüdern und Schwestern.

Zusammen mit:

2. Kitāb er-rezā' (105).

3. Fetāvā fī mesā'il er-rezā' (106).

105 Ms. or. oct. 3085. Teil 2 (Bl. 25b–46a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 104.

ALĪ ES-SERĪ'ATĪ. Vgl. Nr. 104.

Kitāb er-rezā'-i mühdes

كتاب الرضاع محدث

(25b) A: الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد و آله و صحبه اجمعين

(46a) E: كتاب الرضاع محدث اسم اولديغى بيان اولندقدنصكره بعد التبع على

الشريعتى تفصيل ايلديكى مسائلدر ۱۱۲۱

Buch über die Säugung und die damit verbundenen Fragen der Milchverwandtschaft.

Die 1121/1709–10 verfaßte Zusammenstellung dient dem Zweck, die zur Zeit des Verfassers auf Grund von Unkenntnis in den Fragen der Säugung eingerissene Sittenwidrigkeit zu bremsen (26a).

26b–27a Inhalt der 19 *fasl*, in die das Werk eingeteilt ist.

Zusammen mit:

1. Mesā'il er-rezā' (104).
3. Fetāvā fi mesā'il er-rezā' (106).

106 Ms. or. oct. 3085. Teil 3 (Bl. 46b–63a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 104.

'ALĪ ES-SERĪ'ATĪ ET-TEKFŪRĪ. Vgl. Nr. 104.

[Fetāvā fi mesā'il er-rezā'

فتاوی فی مسائل الرضاع

(46b) A: الحمد لله وحده و الصلوة و السلام على محمد لا نبي بعده و بعد كتب معتبره ده
تحرير اولنان رضاع مسئله لرى تتبع اولنوب لسان تركيه ترجمه اولندقدنصرکه مشايخ اسلام
رحمهم الله الملك العلام حضراتنك ويردكلرى فتاوى دخى كذلك مطالعه اولنوب

(63a) E: الجواب جبر ايله اولماز حرام دكلدر سود اولوب تحاشى كييدر منقارى زاده

بعد التتبع الفتاوى المذكورة و بعد حذف المكررات بنوها على الشريعتى التكفورى ١١٢١

Sammlung von Fetwas zur Frage der Milchverwandtschaft, vor allem der Heirat mit Milchverwandten.

Die 1121/1709–10 zusammengestellte Sammlung ist in sieben *fasl* eingeteilt. Am Ende der Fetwas steht häufig der Name des jeweiligen Muftis; am Rand Erklärungen.

Zusammen mit:

1. Mesā'il er-rezā' (104).
2. Kitāb er-rezā' (105).

107 Ms. or. oct. 1959. Teil 2 (Bl. 48a–58b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 44.

[Risāle-i nikāh

رسالة نكاح

(48a) A: الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد . . . بوندن صكره

معلوم اولاكى بر كمسه اولنك مراد ايلسه شروطنه رعايت ايله

(56b) E : احمد قزى عايشة بيك اقجه مهر مؤجل ايله تزويجلكه و تنكيحلكه الاديم
قبول اتمد ديدكدن صكره فاتحه ديه تمت

Traktat über die Eheschliessung, wohl ein Auszug aus einem größerem Werk.
Bl. 56b-58b über die Siebenschläfer und ihre Namen: *Ḥavaşş-i esmā-i aṣḥāb el-kehf*.

Zusammen mit: 1. Risāle fi elfāz-i küfr (44).

108 Hs. or. oct. 938. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

Mitteldickes bräunliches Papier mit Wasserzeichen. 94 Blatt; Originalfoliierung ab Bl. 3a. Bl. 2a bis auf ein Rezept unbeschrieben, 3a Ebged-Rechnung und auf dem hinteren Deckblatt eine arabische Notiz. 21 × 12,5 cm. 16,5 × 6,5 cm. 23 Zeilen. Kustoden im ersten und zweiten Teil der Handschrift. Kleines kursives Nasta'liq. Überschriften, Stichwörter und Textumrahmung rot. Schreiber: EL-ḤĀĠĠ MEHMED SA'ĪD B. MAḤMŪD B. MEHMED EL-ANQARAVĪ. Abschrift beendet Mitte Muharrem 1138 (um den 24. September 1725); Teil 1 bereits 1137/1724-5. Sammlung Süßheim.

Teil 1 (Bl. 3b-20a).

EBŪSSU'ŪD Mehmed b. Mehmed el-'Imādī. 1490-1574; İA IV 92-9.

Ma'rūzāt-i Ebūssu'ūd

معروضات ابو السعود

(3b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيد المرسلين

(20a) E : بيل باشنده صلتهسى و يرلدين فوت اولسه ساقط اولور بر حبه المازلر زيرا

صله در اجرت دكلدر

Juristische Darlegungen des berühmten Scheichülislams Ebūssu'ūd in Form von Fetwas. Literatur und andere Handschriften: Flemming 274-5, Nr. 345-7. Übersetzung des Werks von Paul HORSTER. *Zur Anwendung des Islamischen Rechts im 16. Jahrhundert. Die „juristischen Darlegungen“ (ma'rūzāt) . . . herausgegeben, übersetzt und untersucht*, Stuttgart 1935. Vgl. auch Friedrich SELLE, *Prozeßrecht des 16. Jahrhunderts im Osmanischen Reich. Auf Grund von Fetwas der Scheichülislame Ebūssu'ūd und anderer unter der Regierung des Sultans Süleiman des Prächtigen*, Wiesbaden 1962.

Fetwa-Muster 1a-b, 21b-22a und 94b.

Zusammen mit:

2. Qānūn-nāme (114).

3. Tarğih al-baiyināt (349).

109 Ms. or. oct. 1935. Teil 3 (Bl. 43b-49b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 103.

(43b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد خاتم النبيين

(49b) E : سنه باشنده صلته سي و يرلدن فوت اولسه ساقط اولور بر حبه الهمز زيرا

صله در اجرت دكلدر كتبه ابو سعود افندی

Das gleiche Werk

Zusammen mit :

1. Hediyet el-qudāt (103).
2. Havāss (210).

110 Ms. or. fol. 2699. Staatsbibliothek, Berlin

1898.107. Einfacher rotbrauner Ledereinband. Dünnes bräunliches Papier mit Wasserzeichen. 340 Blatt. Originalfoliierung. Unbeschrieben 1a, 6, 338, 340b. 24 × 15,5 cm. 18 × 8 cm. 27 Zeilen. Kustoden. Sauberes kursives Neshī. 7b-8a Text von roter Linie umrahmt. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen rot. 1140/1727-8.

Catalgālī 'ALĪ EFENDI. Scheichülislam, gest. 2. Ša'bān 1103 (18. April 1692). Danışmend III 539.

Fetāvā-i 'Alī Efendi

فتاوی علی افندی

(7b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على خير خلقه محمد و اله الطيبين

الظاهرين كتاب الطهارة زيد جنب ايكن ذكر و تسبيح و صلوة على النبي ايتك جائز اولوري

(336b) E : زيد اول تارالري ضبط و ايجار مراد ايتدكده امين بيت المال تارالري

ضبط ايدرمد ديو زیدی بغير حق منعه قادر اولوري جواب اولماز . . . (337b) وسط الحال اولان يردن اوج دوئم بر اقيچه ادني يردن بش دوئم بر اقيچه رسم دوئم اليويره سز ديو امر شريف وارد اولشدر

Fetwa-Sammlung.

Andere Handschriften: Aumer 15, Nr. 52-3; Flügel III 246, Nr. 1811; Blochet I 370, Nr. 489; Rossi 116; Karatay, Yazmalar I 99, Nr. 292-9. Druck: Istanbul 1272, 4. *bası*, s. Karatay, Basmalar, I 44.

Ein Vorwort ist nicht vorhanden. 1b–5b *fihris*t der üblichen *kitāb* mit ihren Unterkapiteln: 7b *tahāret*, 8a *ṣalāt*, 10b *zakāt*, 14a *ṣavm*, 15a *ḥaqq*, 16a *nikāh*, 33a *rezāʿ*, 34b *talāq*, 57a *ʿatāq* usw., am Schluß 315b *vasāya*, 332a *el-farā iz fī mevāziʿ el-irs*, davon das letzte Unterkapitel 334a *arāzi*. Die für die Fetwas herangezogenen Autoritäten, von denen Flügel spricht, stehen gelegentlich in den Zusätzen am Rand, fehlen aber sonst.

339a–340a Nachträge, darunter zu Fragen des Handabschlagens bei Diebstahl von *ḌIVIZĀDE* (Muhyieddin Mehmed, gest. nach 952/1545–6, Scheichülislam zur Zeit Sultan Süleymāns; Danişmend II 431f.).

Titel auf dem Schnitt. 7a Besitzerstempel von Ismāʿil ʿAbduh 1195/1780. Spätere Besitzer: Mehmed el-Birgevi, Mufti von Kandia auf Kreta, 1218/1803–4; danach erwarb das Werk Ahmed Saʿid, Mīr im Gebiet von Kandia, 1220/1805–6; danach erwarb es Ahmed b. Ahmed b. Ahmed b. ʿOsmān. Aga der Berittenen (*fārisān*) des Kadis von Kandia, 29. Šaʿbān 1229 (16. August 1814); danach erwarb es Seyhzāde Mehmed Esʿad, 10. Ramazān 1239 (9. Mai 1824). 7b Besitzerstempel von Nāʿibzāde Mehmed Nazif.

111 Ms. or. fol. 3322. Staatsbibliothek, Berlin

1925/6.76. Brauner Ledereinband mit Mittelmedaillons und Klappe. Etwas stumpfes elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. Anfangs lose Blätter. 214 Blatt, Originalfoliierung. 1a, 10b–12a, 214b unbeschrieben. 32×22,5 cm. 21,5×14 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Sauberes Nestaʿliq. Text von roter Linie umrahmt, Überstreichungen rot. Schreiber: HĀFIZ ʿALĪ B. IBRĀHĪM TŌQĀDĪ. Abschrift beendet am 4. Rebīʿ I 1197 (7. Februar 1783).

(12b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على خير خلقه محمد

(213b) E : . . . امين بيت المال رله لرى بن صط ايدر دم ديو زى دى بغير وجه

منعه قادر اولورى الجواب اولماز

Die gleiche Sammlung, gelegentlich Zusätze am Rand mit Nennung der Autoritäten, die sonst im allgemeinen fehlen.

1b–10b *fihris*t. Auf dem vorderen Deckblatt ein arabisches Gasel von anderer Hand. 12a Besitzerstempel von es-Seyyid Behāʿeddin.

112 Ms. or. oct. 1880. Staatsbibliothek, Berlin

1925/6.29. Dünnes bräunliches und elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. 160 Blatt, davon 150–60 unbeschrieben. Originalfoliierung ab Bl. 4. 23×14,5 cm. 16,5×6 cm. 31 Zeilen. Kustoden. Sehr kleines sauberes Nestaʿliq. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter rot, ebenso der Gedvel.

Fetāvā

فتاوى

(4b) A: الحمد لله رب العالمين و الصلوة على سيدنا محمد و اله اجمعين كتاب الطهارة
عشرًا في عشر اولان كبير حمام قيوسته باركيز دوشوب هلاك اولدقدنصكره
E (149b): رسم رعيت نامنه باكه شو قدر اقچه وير ديو زیده جيره قادر اولورى

الجواب اولماز

Fetwa-Sammlung aus dem ausgehenden 18. Jahrhundert. Karatay (Yazmalar I 105, Nr. 312) schreibt die Sammlung unter dem Titel *Fetāvā-i Ebū'l-Ḥayr* dem Scheichülislam Ebūlḥayr Aḥmed DĀMĀDZĀDE zu, der bereits im Zilḥiǧǧe 1154/beg. 7. Februar 1742 starb. Im Vorderdeckel der Handschrift steht mit Bleistift: *Netiǧet el-fetāvā* von AḤMED EFENDI; diese Fetwa-Sammlung jedoch lautet am Anfang anders als die hier beschriebene; vgl. Dāǧistānī 78 und Karatay a. a. O. 103, Nr. 307.

Daß die vorliegende Sammlung in den oben erwähnten Zeitraum gehört, zeigt ein Fetwa auf Bl. 33a, Zeile 21. In diesem wird angefragt, ob es der Scheria entspricht, daß Sultan 'Abdülḥamīd (I. 1774–89) sich *Ġāzī* nennt und sein Name insbesondere in der *ḥuḍbe* mit dem Titel *Ġāzī* versehen wird, wenn seine Truppen in dem gegenwärtigen rechtmäßigen Feldzug durch Kampf gegen die Ungläubigen und die Eroberung einiger ihrer Festungen zu *Ġāzīs* werden. Die Antwort lautet: ja. Daß es sich bei dem Sultan um 'Abdülḥamīd II. (1876–1908) handelt, ist wenig wahrscheinlich.

Die Fetwas sind, wie in solchen Sammlungen üblich, nach Themen zusammengestellt: 4b كتاب الطهارة, 5b كتاب الصلوة, 7a كتاب الزكوة, 10b كتاب الصوم usw. Am Schluß 133 b كتاب الجنائيات, 140a كتاب الوصية, 145b كتاب الفرائض.

1b–3b Inhaltsverzeichnis in Tabellenform. Am Rand häufig Erläuterungen auf arabisch mit Quellenangaben.

113

Ms. or. oct. 2000. Staatsbibliothek, Berlin

1925/6.34. Glattes weißes und bräunliches Papier. 156 Blatt; 1a und 156b unbeschrieben. 17,5 × 11,5 cm. 11,5 × 6,5 cm. 11 Zeilen. Kustoden. Kalligraphisches, mittelgroßes Neshī. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter rot. Zum Schreiber s. u. 19. Jahrhundert.

MUṢṬAFĀ VĀZİḤ el-Amāsī. Starb 11. Rebī' I 1247 (20. August 1831).

بلابل الراسيه في رياض مسائل الاماسيه *Belābil er-rāsiye fī riḡyāz-i mesā'il el-Amāsiye*

(1b) A: الحمد لله الذى جعل اسم جلاله لكل امر ذى بال مبتدا و الصلوة و السلام
على سيدنا محمد المقتدا . . . و بعد بو عبد احقر بنده كتر . . . مصطفى واضح الاماسى
بو كتاب مستطابك جمع و تاليفنه سبب و باعث نه اولديغنى . . .

(153b) E : انفساس معدودة مقدره سی تمامنده هر نزهه دفن اولنور ايسه بو كتابه
ناظریندن رجاء (154a) ایدهرمکه هامشنه اشارت بیوره لر تذکر دعا اولور اللهم احتما
بالایمان آمین

Werk über Amasya, zusammengestellt in der Art einer Fetwa-Sammlung. Amasyalı 'Abdizāde HÜSEYN HÜSAMEDDİN zählt es in seinem *Amasya ta'rihi* (4 Bde., İstanbul 1327/1909–10) Bd. I, 333 unter seinen Quellen auf, ohne nähere Angaben zu machen.

Über den Verfasser Vāziḥ ist aus seinem Werk zu entnehmen, daß er in Amasya geboren wurde (153a). Sein Vater el-Ḥāğğ Qara Ismā'īl Efendi stammte aus Çorum, zog später nach Amasya um und war dort lange Jahre Mufti (2a, 153a); dem Chronogramm فدخل الجنة (2b) zufolge starb er im Jahr 1198/1783–4. Nach dem Tod des Vaters beendete Vāziḥ seine Studien in islamischem Recht, die ihn auch nach İstanbul führten, wo er sich aus diesem Grund im Jahr 1200/1785–6 aufhielt (33a, vor allem 80a). Er muß ein vielseitig interessierter Mann gewesen sein, denn bei dieser Gelegenheit lernte er die lateinische Sprache und Schrift bei einem (griechischen ?) Arzt in Galata, der zugleich Dolmetscher an der Pforte und Ratgeber christlicher Staaten war (80a):

دولتکزک معتمد ترجمانی و دول نضارانک مرجع و مستشار و مؤبدانی ایسی نام بر حکیم.

1205/1790–1 hielt Vāziḥ sich nochmals geschäftlich in der Hauptstadt auf und weilte bei dieser Gelegenheit 40 bis 50 Tage als Gast im Haus seines ehemaligen Lehrers (80a/b). In seiner Heimatstadt hatte er wiederholt das Amt des Muftis inne, legte es aber schließlich nieder, weil er die unwürdige Behandlung, die ihm zuteil wurde, nicht mehr ertragen konnte (153a, dazu 2b–3a). Seine Bitterkeit über die ihm widerfahrenen Kränkungen kommt in der Klage zum Ausdruck, daß in Amasya nur dem Gast die schönen Seiten und Ehrerbietung gezeigt würden, während der Einheimische nur die häßlichen Seiten sähe und dazu herabgesetzt und beleidigt würde (139b–140a). Aus einem später beigefügten Nachwort ist zu entnehmen, daß Vāziḥ am 11. Rebī' I 1247 (20. August 1831) starb und – wie sein Vater (153a) – in der Umfriedung der Türbe des Alagöz Baba in Amasya begraben wurde (153b).

Das Werk Vāziḥs besteht aus einer Reihe von Fetwas, die für Amasya spezifische Fragen behandeln. Der Verfasser hielt eine solche Sammlung für notwendig, weil Amasya nicht mit andern Orten zu vergleichen sei, und dementsprechend die Behandlung anfallender Fragen über Weingärten, Gewässer, Bauten, Wasserräder, Handelsabschlüsse, Seidenindustrie u. a. ganz anders läge. Die Fetwas darüber seien nicht ausreichend und sogar fehlerhaft (3a–b). Zur Niederschrift dieser aus solchen Erwägungen entstandenen Sammlung wurde Vāziḥ von Köse Mehmed Paşa ermutigt, auf dessen Namen er sein Werk dann schrieb (5a). Dieser im Juni 1824 (Šavvāl 1239; S'O IV 290) zum Statthalter von Sivas ernannte

Wesir kam im gleichen Jahr (nicht 1139, wie auf Bl. 3b) auf dem Weg zu seinem neuen Amtssitz durch Amasya (3b-5a). Die Beendigung der Niederschrift muß im Jahr 1241/1825-6 oder danach erfolgt sein, denn Vāzih verfaßte ein Chronogramm auf die Vernichtung der Janitscharen, der *hā'in-i dīn ve devlet*, durch Mahmūd II. im Jahr 1826 (139a-b), von der auch die Janitscharen in Amasya betroffen wurden. Diese hatten im Rebi'II 1240 (September/Oktober 1824) nach einem Streit einen blutigen Überfall auf Medrese-Studenten (*sūhte* bzw. *softa*) gemacht und mehrere von ihnen in der Medrese der Bāyezid-Moschee umgebracht (133b-134b). Zehn Monate danach, im Sommer 1825, verursachte ein schweres Erdbeben in der Stadt große Schäden, nach Ansicht des Verfassers die Strafe Gottes für den Mord an den Softas (138b-139a).

Eingeteilt ist das Werk in achtzehn Abschnitte (*fasl*), von denen die ersten sechzehn Fetwas zu bestimmten Fragen des praktischen Lebens enthalten, wie sie oben schon angedeutet wurden und wie sie zur korrekten Ausübung der rituellen Pflichten in Amasya notwendig waren: 5b *fasl fī miyāh el-mūstebihāt-i Amāsiye*, 10a *fasl fī s-salāt*, 17b *fasl fī savm el-Amāsiye* — 50b *fasl fī l-mezāri āt ve l-musāqāt-i Amāsiye*, 59b *fasl fī z-zamānāt ve d-diyāt*, 65a *fasl fī l-hitān el-Amāsiye* usw.

Die beiden letzten Abschnitte beantworten Fragen nach der Stadt im allgemeinen: 79b-140a *fasl fī maqālāt el-Amāsiye*, ausgehend von der Frage, ob die Stadt alt sei, werden ihre Vorgeschichte in christlicher Zeit und ihre weitere Geschichte in muslimischer Zeit bis etwa ins 16. Jahrhundert geschildert. Dieser kurze, teilweise legendäre und unzureichende geschichtliche Abriß dient vor allem dazu, die Bauten und Bauherren einzuordnen, wozu Vāzih anscheinend auch *Vaqf*-Urkunden eingesehen hat. Auf Bl. 127b-131b nimmt er eine Charakterisierung der Bevölkerung vor und sieht in ihren unterschiedlichen Charakterzügen das Erbe der verschiedenen Eroberer der Stadt. 140a-153a *fasl fī def' es-sūbhāt*, Antwort auf zusätzliche Fragen über Bauten und Gräber einzelner Persönlichkeiten.

Gelegentlich zur Veranschaulichung eingestreute Geschichten (*hikāye*, 11a, 37b usw.) berichten Ereignisse aus der Gegenwart, die der Verfasser selbst erlebt hat.

Anschließend an das bereits erwähnte Nachwort mit dem Todesjahr des Muftis folgen ein arabisches und ein türkisches Gedicht (154a-b und 154b-156a) auf Vāzih und sein Werk, beide verfaßt von ES-SEYYID 'ALĪ 'ĀRIF EL-ĈORŪMĪ, bekannt als LEBLEBEGİZĀDE, der vielleicht auch der Schreiber der Handschrift ist.

(87b) E: شويله بيلهسن علامت شريفمه اعتماد قلهسن تحريرا في اواخر محرم الحرام

سنه اربع و ثمانين و الف بمقام ادرنه المحروسه

Sammlung von Bestimmungen für die Regelung der Grundpacht und des Steuer- und Lehnsrechts. Literatur und andere Handschriften: Flemming 277–80, Nr. 352–7. Hinzuzufügen sind Rieu 248, Nr. 7840,III; Pertsch 90, Nr. 47,2 ein Teil des Werks; Blochet I 200, Nr. 78 und II 230, Nr. 1311; Manuscripts Bursa 60, Nr. 14; Karatay, Yazmalar I 595, Nr. 1834 und 600, Nr. 1848,II (?); Blaškovič 316, Nr. 438.

Die dem berühmten Mufti Ebüssu‘ūd (st. 1574) zugeschriebene Sammlung wurde durch zahlreiche Fetwas erweitert, die von anderen Muftis, häufig aus späterer Zeit, stammen (z. B. Bl. 47a vom Jahr 1119/1707–8). Ein *fihrist* auf Bl. 20b–21a gibt die insgesamt 55 Abschnitte an. 28 derselben sind bei Blaškovič aufgeführt. Die Sammlung ist auch als *Qānūn-nāme-i ġedīd* oder *Qānūn-nāme-i mu‘teber* bekannt. Der Text ist teilweise mit auf den Rand geschrieben. Den Schluß bildet ein Erlaß an den Statthalter von Bosnien über bestimmte Steuerabgaben vom Ende Muħarrem 1084/Mitte Mai 1673 (87a).

Zum Begriff *Qānūn-nāme* s. Konrad DILGER (zit. in Nr. 115).

Zusammen mit:

1. Ma‘rūzāt-i merħūm Ebüssu‘ūd (108).
3. Tarġīħ al-baiyināt (349).

115

Ms. or. oct. 2259. Teil 7 (Bl. 143b–147b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 292.

Qānūn-nāme

قانون نامه

(143b) A: اراضى به متعلق قانون نامه در بيك اون يدى ذى القعه سنده عرض اولمشدر

متوفانك محلول اولان یرى انجق اوغلنه و یریلور متوفى ذمّينك یرى مسلم اوغلنه انتقال

ایتمز

(147b) E: یعنی مورثك دكمه سيميدر يوقسه مرينك دكمه سيميدر هيچ بريسندن دكل

ايسه بو فتوى ايله وارثه حكم ايتميه لر كته احمد كمال پاشازاده

Kleine Sammlung von Erbregelungen in Grundstücksfragen aus den Jahren 987/1579–80, 990–1/1582–3; 1012/1603–4, 1015/1606–7, 1017/1608–9, 1018/1609–10. Am Schluß ein Fetwa von KEMĀLPASAŻĀDE (st. 1525, ĪA VI 561) über den Besitz von Obstbäumen in einer Erbfrage.

Zum Begriff *Qānūn-nāme* s. Konrad DILGER, *Untersuchungen zur Geschichte des osmanischen Hofzeremoniells im 15. und 16. Jahrhundert*, München 1967, S. 10ff. Dazu Ömer Lüfti BARKAN, Art. *Kanūn-nāme* in *IA VI* 185–96.

Zusammen mit: s. Nr. 292.

116

Hs. or. oct. 926. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Die Schrift durch Wassereinwirkung teilweise verwischt, besonders am Schluß. 61 Blatt; Originalfoliierung ab 6a; unbeschrieben 1a–2a (mit Ausnahme von zwei Versen) 5a, 41a–42b, 49a–50b, 60b–61b. 20,5 × 12,5 cm. 15 × 8,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Kleines kräftiges Nasta'liq. Am Anfang des Textes auf Bl. 5b eine breite, gold-blaue Zierleiste mit Blumenranken, Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

'ALİ B. HİMMET b. Aydın b. Halil. Lebte um 1700?

Sukūk-i mu'teber

صکوک معتبر

(5b) A: حمد لا بعد و ثنای بی حد اول خالق کائنات و رازق موجودات جانبہ

اولسونکہ

(60a) E: غب التصدیق الشرعی وجاها الواقع بالطلب کتب اولندی

Sammlung gerichtlicher Dokumente und Aktenstücke, wie sie für den Gebrauch der Kadis in türkischer Sprache notwendig sind. Eine gekürzte Handschrift desselben Werks Ethé 1260, Nr. 221 mit dem Titel *Kitāb-i suvar el-hügget*.

In seiner Eigenschaft als Kätib, Stellvertreter (*na'ib*) vom Kadi und Kenner in Fragen der Kopfsteuer galt der Verfasser, dessen Name bei Ethé genannt ist, in den Augen von Freunden als die geeignete Person, eine solche Sammlung von Musterdokumenten zusammenzustellen. Der Anlaß war die Notwendigkeit, gerichtliche Urkunden in türkischer Sprache zu schreiben. Denn da die Kadis und ihre Stellvertreter im Lauf der Zeit ihre arabischen Kenntnisse vergessen oder vernachlässigt hatten, waren die in dieser Sprache abgefaßten Urkunden fehlerhaft, und die betreffenden Rechtsvertreter hatten viele Schwierigkeiten bei der Übersetzung von Zeugenaussagen (*sehādet*) und Stiftungsurkunden. Das Verständnis arabisch abgefaßter Dokumente stieß im übrigen besonders in Landstädten, Dörfern und im Volk auf Schwierigkeiten. So beschreibt 'Alī b. Himmət in seiner Einleitung (5b–6a) das, was ihn zur Abfassung seines Werks bewog, und fügt hinzu, daß er es in fünf *fasl*, siebzehn *kitāb* und ein *teznīb* aufgeteilt habe.

Die fünf *fasl*: 6b *nikāh* und *alqāb* für den Sultan und andere Würdenträger, 7b *envā'-i 'urūz*, 12b *envā'-i mūrāselāt*, 14b *'unvān es-sakk*. Die siebzehn *kitāb*: 17a wieder *nikāh*, 17b *talāq*, 20b *'atāq*, 21a *sirket*, 21b *vaqf*, 26a *buyū'*, 31b *kefālet*, 32a

šehādet 48a *qismet*, 51a *diyet*, 54a *višāyet* und 55b der Anhang (*teznīb*) über Verschiedenes. Die 23 Kapitel (5+17+1) sind alle vorhanden (vgl. auch den *fihrist* 2b–4b), gelegentlich ist der Rand beschrieben. In den Musterschreiben auftretende Datierungen beziehen sich auf die Jahre 1090–96/1679–85 (13a/b, 14a, 24b, 33a passim). Der Titel wurde folgendem Vers auf Bl. 6a entnommen: *jeħd edüb oldi tamām išbu ūkük-i mu'teber*.

117

Hs. or. oct. 936. Staatsbibliothek. Berlin

Einfacher brauner Ledereinband. Dünnes, weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Bl. 1 unten beschädigt mit geringem Textverlust. 93 Blatt; unbeschrieben 36a–39b, 47b–50b, 51b–52a, 62a, 64a–70a, 71b. Beginn einer Originalfoliierung. 20,5×13 cm. Durchschnittlich 15×10 cm. Im allgemeinen 17 Zeilen. Anfangs Kustoden. Kursives Nasta'liq. Sammlung Süßheim.

Meğmū'a-i münše'āt ve ūvar-i ūhīh ve i'lāmāt

مجموعه منشآت و صور صحیح و اعلامات

Abschriften von amtlichen Protokollen, Urkunden oder richterlichen Bescheiden, hauptsächlich aus dem Amtsbereich der Kadis.

Die Schriftstücke beziehen sich gewöhnlich auf Angelegenheiten in der Hauptstadt İstanbul und Orten ihrer Umgebung, häufig in Eyüp, dem Vorort am Goldenen Horn. Sie betreffen u. a. die Staatsdomänen (*havāūū-i refi'a*) (7a–b, 8b, 9a–b, 12b, 25b passim) und die Regelung von Vaqf-Angelegenheiten: So die Stiftung der Prinzessin Šāh Sulṫān (18a–19a), einer Schwester Selims III. (1789–1807) und Ehefrau des Wesirs Seyyid Muṫafā Paša (s. auch Alderson, Tafel XLIII), datiert 5. Zilhiğge 1216 (8. April 1802). Oder die Stiftung für das Naqšbendīye-Kloster in der Gegend der Fātiḫ-Moschee in İstanbul seitens des Scheichülislams 'Ömer Hülūūi Efendi (29a); er hatte von 1800 bis zu seinem Tod 1812 dreimal dieses Amt inne (S'O III 597). Mütvellī dieser Stiftung war der Kadi Seyyid İbrāhīm 'İffet Efendi (st. 1251/1835–6; S'O I 156). – Bl. 40b ein arabisches Schriftstück.

Die Sammlung dürfte aus dem 19. Jahrhundert stammen. Das Jahr 1041/1631–2 unter dem Titel auf Bl. 1a hat keine erkennbare Beziehung zu den Schreiben. Auf der gleichen Seite wird in dem zweiten Schreiben der 13. Ğemāzī II 1210 (25. Dezember 1795) genannt, ein Datum, das in den Rahmen anderer Datierungen paßt (18a, 32a–b, 51a, 61b, 73a, 92a), die etwa den Zeitraum von 1761–1820 umfassen.

Auf dem hinteren Innendeckel eine Besitzernotiz vom 11. Ramażān 1212 (27. Februar 1798); unabhängig davon der Name Mektübizāde Meħmed Riżā.

7. ETHIK, FÜRSTENSPIEGEL, STAATSFÜHRUNG

118

Ms. or. fol. 4162. Staatsbibliothek, Berlin

1929.13. Brauner Ledereinband mit Medaillon. Elfenbeinfarbiges Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 340 Blatt; 339–40 unbeschrieben. Bl. 1a persische Verse. 30 × 19,5 cm. 21 × 12 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Sauberes deutliches Neshī. Überschriften, Stichwörter, arabische Zitate rot. Schreiber: SĀH HÜSEYN B. AHMED ES-SĀVURĪ (s. u.). Abschrift beendet im Rebi' I 990 (März/April 1582).

Mevāhib el-hallāq fī merātib el-ahlāq

مواهب الخلاق فی مراتب الاخلاق

A (6a): حمد و سپاس بی حد و شکر بی قیاس و لا یعد جناب حقہ جلّ و علا کہ

E (338b): مژده و بشارت اولسون سکا کہ شفاعة ابله بهشت جاودانی به ایرشورسن

حقّ جلّ و علاک رحمتی نصیب اول

Mustafā b. Ġelāl, gen. QOĠA NĪSĀNGĪ. Starb 1567; GOW 102; IA III 61 ff., s. v. Celāl-zāde; dazu Nr. 319.

Ethisches Werk des bekannten osmanischen Historikers, verfaßt 964/1556–7 nach dem Vorbild des persischen *Nuzhat al-arvāh* von SAYYID HUSAYNĪ (um 1311, s. Flügel III 418, 1940) (Bl. 6a). Andere Handschriften: Flügel III 304, Nr. 1878; Götz I 126, Nr. 184, mit dem Titel *Enīs es-selātīn ve ġelis el-havāqīn*.

6a–73b Vorwort, bestehend aus einem *Šerh-i esmā-i hüsnā*. Es folgen 56 Kapitel, von denen das letzte zugleich das Nachwort bildet. Zum Thema stehen, um einige Beispiele zu nennen: 73b *īmān*; 74b *ahlāq*; 85b *‘ibādet*; 108b *sa‘ādet*; 151b *saltanat* (bei weitem das längste Kapitel); 261b *ketmān-i esrār*; 332a *siyāset* u. a.

Auf Bl. 1a als Besitzer Ahmed b. Ebī Bekr b. ‘Oṣmān b. Ibrāhīm el-Kürdi, Kadi von Mardin (in Südostanatolien), Regeb 990 (Juli/August 1582). Vermutlich ist er der Auftraggeber für die vorliegende Handschrift, deren Schreiber seinem Namen nach zu schließen aus Savur, nördlich von Mardin, stammt.

119

Hs. or. oct. 1014. Staatsbibliothek, Berlin

Violetter Ledereinband mit eingepreßter Silberleiste und kleinen silbernen Medaillons in der Mitte, in den Ecken und auf der Klappe, wo in gleicher Art Verfasser und Titel eingepreßt sind. Mitteldickes, weißliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. An den Blatträndern wasserfleckig, wodurch die Schrift etwas verwischt ist. 177 Blatt; Originalfoliierung ab 6b. Unbeschrieben 174-5 und 177, bis auf ein Rezept 177b. 22,5 × 15 cm. 13 × 8 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Kursives, schwer leserliches Divānī. Überschriften, Stichwörter, besondere Textstellen, arabische Zitate rot. Schreiber: 'ALĪ B. MEḤMED ĆAVUŞ, gen. 'ALĪ QOZALAQ (?). Abschrift beendet am Montag, 2. Rebi' II 1020 (Dienstag, 14. Juni 1611). Sammlung Süßheim.

Das gleiche Werk. Der Text beginnt stets oben am Rand und verläuft über den unteren Rand zur Mitte. Als Jahr, in dem der Verfasser pensioniert wurde und mit seinem Werk begann, wird hier 966/1558-9 statt 964 genannt (7a Mitte).

1a Rezepte und ein Gedicht von Scheich Meḥmed ĆĀLIB DEDE (st. 1210/1795-6). 1b-5b persische Verse von ŞĀ'IB, NIZĀMĪ, ĆĀMĪ; dazu türkische Verse und zwei arabische Gebete. Am Schluß der Handschrift Listen osmanischer Sultane mit ihren Lebensdaten: 172a-73b von 'Osmān Ćāzī bis Maḥmūd II. (1808-39) und 176a/b von 'Osmān Ćāzī bis Aḥmed I. (1603-17).

120

Hs. or. oct. 873. Staatsbibliothek, Berlin

Dunkelbrauner reparierter Ledereinband mit Medaillons auf Vorder-, Rückendeckel und Klappe sowie mit verblaßter Goldlinienrahmung. Elfenbeinfarbiges, am Anfang und Schluß gebräuntes, geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 88 Blatt; 86a-87a unbeschrieben; auf den beiden vorderen Deckblättern ein arabischer und einige türkische Verse. 20 × 11,5 cm. 14 × 6,5 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Feines zierliches Nasta'liq. Bl. 3b grüngoldener 'Unvān, Text am Anfang von Goldleisten umrahmt; Überschriften, Stichwörter und Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

FEVRĪ Aḥmed b. 'Abdullāh. Starb 978/1570-1; GOD II 499; 'OM I 392.

Aḥlāq-i Süleymānī

اخلاق سلیمانی

(3b) A حمدی حد و شکر بی غایه اول فیاض اسرار ربانیه و خالق پروردگار

جنابنه که

(85b) E قصورین معذور منشینک عین دامن عفو ایله مستور ایدوب مظهر عفو

غفور اولغه عنایت ایلیه لر

Werk über die hohen ethischen Vorstellungen Sultan Süleymāns (1520-66), wie sie sich in seinen Gedichten widerspiegeln. Eine andere Handschrift: Flügel I 627, Nr. 665.

Der Verfasser, selbst ein bekannter Dichter, gibt aus der Dichtung des Sultans zahlreiche Proben von einer oder mehr Zeilen, die er stets mit و und einer Eulogie einleitet und dann mehr oder weniger lang auf ihre ethischen Aussagen hin kommentiert. Nach einer längeren Vorrede beginnt er (17a) mit einem persischen Vers des Sultans, während später die türkischen überwiegen, in denen häufig MUḤIBBĪ, der Dichtername des Sultans, erscheint. Fevrī schloß sein Werk im Ramazān 971/Mitte April–Mitte Mai 1564 ab (84a) und berichtet zum Schluß (84b), daß er die Gedichte Süleymāns gesammelt und in zwei Diwanen geordnet habe, einem türkischen, für den er genau tausend Gasele zusammenstellen konnte, und einem persischen.

Auf Bl. 1a–3a stehen verschiedene persische und türkische Verse, darunter (1b und 2a) je ein Gasel von FEVRĪ und Sultan SÜLEYMĀN, neben weiteren Gaselen auf Bl. 87b–88b von SÜHEYLĪ, ‘ĀLĪ, NEV’Ī und FUZŪLĪ zusammen mit einer 1199/1784–5 datierten Notiz auf Bl. 87b.

121

Hs. or. oct. 880. Staatsbibliothek, Berlin

Brauner Ledereinband mit eingepreßter Goldtuğra auf Vorder- und Rückendeckel und Goldblumenleiste am Rand. Mitteldiekes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 183 Blatt, Originalfoliierung ab 3a. Besitzereintragungen 1a–2a und 183, darunter ein 1242/1826–7 datiertes Gasel von KĀNĪ und ein anderes Gedicht mit dem Datum 11. Muḥarrem (1)232 (1. Dezember 1816) (2a). 20 × 13 cm. 16 × 8 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Nasta‘liq, 123a–131b anderer Duktus. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen, arabische Zitate rot. Abschrift beendet am 30. Ğemāzī I (?) 1047 (20. Oktober 1637). Sammlung Süßheim.

‘Azmi Pīr Mehmed b. Pīr Aḥmed. Starb 990/1582; Götz I 124 mit Literatur.

Enīs el-‘arīfīn

انيس العارفين

(2b) A : منت الله كيم اودر خلاق خلق ايديدر مكارم اخلاق

(182b) E : شمديد نصكره تمام اولسون كلام

سوز بو اورتالقه قالسون و السلام

Türkische Übersetzung des persischen Lehrwerks über islamische Ethik, *Aḥlāq-i muḥsinī*, von ḤUSAYN b. ‘Alī al-Kāšifī al-Vā‘iz (st. 910/1504–5). Andere Handschriften: Götz I 124, Nr. 182 und die dort angegebene Literatur, hinzuzufügen ist Lindesiana 251, Nr. 109.

Die Übersetzung wurde 974/1566–7 abgeschlossen, dem Jahr der Thronbesteigung Selims II. (1566–74), der ebenso wie der Großwesir gepriesen wird (3a, 4a,

155b, 181b). Die Jahreszahl und der Titel ergeben sich aus dem Chronogramm am Schluß des Werks (182a, Zeile 17), zitiert bei Flügel III 308, Nr. 1882; s. auch Götz a. a. O., wo noch auf die Titel *Mekārim el-aḥlāq* oder *Merātib el-aḥlāq* hingewiesen wird, unter denen das Werk mitunter genannt wird.

Eine ausführliche Inhaltsangabe der 40 Kapitel findet sich bei Flügel und Götz.

Titel auf dem Schnitt.

122

Ms. or. oct. 2207. Staatsbibliothek, Berlin

1926.241. Dünnes braunes Papier mit Glanz. 24 Blatt. 17b, 18a, 22b (bis auf eine Zeile), 23–4 unbeschrieben. 21,5×12 cm, 18b–22b: 18×11 cm. 13,5×6,5 cm, ab 18b: 11,5×6 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Kleines zierliches Nasta'liq, ab 18b kleines feines Neshī. 1b blau-roter 'Unvān. Textumrandung 1b–2a blaue und rote Linien, sonst blaue. Ab 18b Überschrift, Überstreichungen, Stichwort rot.

HĀFIZ MEHMET Efendi.

Terğeme-i Kaşf wa l-bayān fīmā yata'allaq bi n-nisyān

ترجمة كشف و البيان فيما يتعلق بالنسيان

(1b) A: حمدی حدّ اول ذات اجل و اعلايه مخصوصدر که خلقت انسانی نسیان اوزره مطبوع و مجبول . . . (2a) . . . اما بعد جناب شیخ کامل و مکمل . . . شیخ عبد الغنی النابلسی قدس روحه بیورر که بو کتابی حجج شریفدن قافله مصریه ايله کلدیکنده

(16b/17a) E: تمت ترجمة الكتاب بعون الله الملك الوهاب فضلا و صلحادن حافظ

محمد افندی حضرتلرینک تبرکاً ترجمه لری اولدیغی معلوم اولق ایچون اشبو محله اشارت قلندی حق تعالی مکافاة عظیمه سنی احسان بیورسون آمین

Türkische Übersetzung der arabischen Schrift *al-Kaşf wa l-bayān fīmā yata'allaq bi n-nisyān* von 'Abdalğani b. Ismā'il AN-NĀBULUSĪ (1641–1731). EI² I 60 und GAL G II 345 ff.

Eine andere Handschrift: Karatay, Yazmalar I 486, Nr. 1486.

Abhandlung über die Vergeßlichkeit, was dazu gehört und dagegen zu tun ist. Eingeteilt in 5 *faşl* und eine *ḥātīme* (3b, 4b, 7a, 11a, 13a, 14b), deren Inhalt auf Bl. 3a–b verzeichnet ist. Vgl. dazu die Beschreibung des arabischen Originals bei Ahlwardt V 27, Nr. 5430. Es wurde am Donnerstag, dem 2. Rebī' I 1106 (Do., 21.10.1694) niedergeschrieben

Zu NĀBULUSĪ s. Heribert BUSSE, *‘Abd al-Ganī an-Nābulusīs Reisen im Libanon*, in *Der Islam* 44 (1968), S. 71–114. BUSSE schreibt auf S. 91, daß der Großwesir HEKĪMZĀDE ‘ALĪ PAŠA das arabische Werk ins Türkische übersetzen ließ. Er stützt sich dabei auf Karatays (a. a. O.) etwas irreführende Angabe, in der allerdings nichts von einem solchen Auftrag des Großwesirs steht. Der Sachverhalt ist anders: NĀBULUSĪ berichtet in der – von Hāfiz Mehmed mit übersetzten – Einleitung (2a, Zeile 14: *Šeyh ‘Abdulganī en-Nābulusī quddisa rūhuhu buyurur ki . . .*; vgl. auch den Anfang bei Ahlwardt), wie er dazu kam, das kleine Werk zu schreiben. Er war mit der ägyptischen Karawane (etwa Anfang 1106/beg. 22. 8. 1694) von der Pilgerfahrt zurückgekehrt und hielt sich eine Zeitlang in Kairo auf. Der Gouverneur von Ägypten, der *sadr-i asbaq Hekīmzāde ‘Alī Paša*, wie er hier heißt (2a/b), lud ihn mehrfach zum *meğlis* ein, an dem ebenfalls der *qutb el-‘ārifīn*, Scheich Zeyn el-‘Ābidīn el-Bekrī, teilnahm (s. auch Nr. 196). Man unterhielt sich unter anderem über die Vergeßlichkeit des Menschen. Die dabei aufgeworfenen Fragen vergaß NĀBULUSĪ – über seinen Besuchen bei den „Frommen unter den Lebenden und den Toten“ – zu beantworten; zudem hatte er auch keinerlei Buch oder Schriftstück zu dem Thema bei sich. Nach seiner Rückkehr in seine Heimatstadt Damaskus schrieb er die Abhandlung unverzüglich in kürzester Zeit nieder mit der Absicht, sie dem Gouverneur (*āsaḫ-i ‘ālīgāh*) zu übersenden, wobei er „den Weg der Ameise ging, die Sulaymān (Salomo) ein Heuschreckenbein als Geschenk überbrachte“ (2b, Zeile 14).

Als NĀBULUSĪ sich in Kairo aufhielt, war nicht Hekīmzāde ‘Alī Paša Statthalter von Ägypten, sondern ‘ALĪ PAŠA (TÜRKE), der Herkunft nach ein *za‘im* aus Aleppo; er war mit dem Rang eines zweiten Wesirs vom Muharrem 1102/beg. 5. 10. 1690 bis Anfang 1106/beg. 22. 8. 1694 Statthalter in Kairo (S‘O III 522). Sein gleichnamiger Nachfolger, ‘ALĪ PAŠA (HAZĪNEDĀR) aus Morea, wurde im Muharrem 1106 zum Wesir und gleichzeitig für ein knappes Jahr zum Gouverneur von Ägypten ernannt, bis etwa Juli 1695. Was HEKĪMZĀDE ‘ALĪ PAŠA (1698–1758; s. Nr. 265, vor allem aber IA I 334–5) betrifft, so war er im Jahr 1106 gerade sechs Jahre alt; er hatte seine große Zeit nach NĀBULUSĪS Tod: dreimal war er Großwesir (1732–5, 1742–3, 1755) und u. a. zweimal Statthalter von Ägypten in den Jahren 1740–1 und 1755–6. Vermutlich steht im arabischen Original als Name des Statthalters nur ‘Alī Paša, und der Übersetzer hat *sadr-i asbaq Hekīmzāde* hinzugefügt. Ahlwardt erwähnt den Namen nicht, ebensowenig Dobraca (S. 499) in seiner kurzen Beschreibung des arabischen Werks in einer Sammelhandschrift in Sarajewo.

Bl. 18b–22b kleine arabische Abhandlung von NĀBULUSĪ über die Teilnahme-pflicht an der Pilgerfahrt.

1b und 18a Besitzerstempel von es-Seyyid Mehmed HAYREDDIN *Hādīm el-qirān* (?) 1315/1897–8.

1930.106. Einfacher, abgenutzter schwarzer Ledereinband mit kleinen, stark nachgedunkelten Silberornamenten und Klappe. Mitteldickes, bräunliches geglättetes Papier. 249 Blatt, Originalfoliierung ab 5a; 1a, 2b, 249a unbeschrieben. Besitzereintragungen 3a–5a, auf arabisch 4b, 248b, 249b. 26 × 16 cm. 20 × 11 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes Neshī mit Nasta'liq-Zügen, teilweise vokalisiert. 5b etwas verschmierter blauer 'Unvān mit goldenen Blumenranken. 89b und 105a zwei Miniaturen, s. dazu *Illuminierte islamische Handschriften*, S. 239, Nr. 88.

'ALĀ'Ī b. Muhibbī es-Serīf es-Sīrāzī. Lebte zur Zeit Sultan Süleymāns (1520–66).

Netīget es-sulūk fī nasīhat el-mulūk

نتیجه السلوک فی نصیحة الملوك

A (5b): حمد بی نهایت و مدح بی غایت شول خالق پر کمال . . . (6a) اما بعد

ضمیر منیر خورشید تنویرہ کہ فی الحقیقہ جام جهان نمای ملک . . .

E (248a): غریق رحمتی رحمان کسی باد کہ کاتب را بالمحمدی کند یاد

Erweiterte türkische Übersetzung des von GAZĀLĪ (st. 1111) auf persisch verfaßten Fürstenspiegels *Nasīhat al-mulūk* und dessen arabischer Übersetzung (am bekanntesten unter dem Titel *at-Tibr al-masbūq fī nasīhat al-mulūk*).

Andere Handschriften: Karatay, *Yazmalar* II 346, Nr. 2957, II und F. MEIER in ZDMG 93, N. F. 18 (1939), S. 405, wo das Jahr 957/1550 als Jahr der Abfassung genannt wird. Zu dem persischen Original und den arabischen Übersetzungen vgl. GAL I 541, Nr. 30 und GAL S I 750 sowie F. Meier a. a. O. 395–408. Dazu die englische Übersetzung von F. R. C. BAGLEY, *Ghazali's Book of Counsel for Kings (Nasīhat al-mulūk)*, London 1964. – (Eine andere türkische Übersetzung des persischen Werks s. Götz I 150, Nr. 222).

Über den Verfasser erfahren wir aus dem *Kaşf az-zunūn* von Hāggi Halīfa, der ihn 'Alā'ī b. Muhibb es-Serīf es-Sīrāzī Bostān Beg nennt, daß er dem Gefolge des Prinzen Bāyezīd b. es-Sultān Süleymān (st. 1561) angehörte (HH II 177, Nr. 2366; BAGLEY übersetzt den betreffenden Passus auf S. XX und gibt den Namensschluß nach der Edition YALTKAYA/BILGE mit al-Shīrāzī-lisān Beg wieder). Zur Lesung des Vatersnamens Yahyā oder Muhyī s. HH VII 627 zu I 480. In der vorliegenden Handschrift ist deutlich auf Bl. 7a, Zeile 8 محی und nicht محی zu lesen.

Auftraggeber für das Werk war der Sultan, wie aus der Einleitung (7a–b) zu entnehmen ist. Die Wahl der zugrunde gelegten Schrift Gazālīs traf 'Alā'ī jedoch selbst. Neben dem persischen Original benutzte er als Vorlage eine von einem ungenannten Verfasser angefertigte arabische Version, die er sogar wegen ihrer zierlichen Sprache dem Original vorzieht; er gibt aber dabei zu, daß grundsätzlich das Original den Vorrang habe. Die Übersetzung ins Türkische fertigte er deswegen an, weil sich damals die meisten Fürsten eher dieser Sprache befleißigten (*mūmāreset*), obgleich es auch viele Kenner des Arabischen und Persischen gäbe.

Die Gliederung des Werks folgt derjenigen Ġazālī und braucht deswegen hier nur in Stichworten angegeben zu werden (vgl. BAGLEYS Übersetzung): *muqaddime* (7b): zwei *maqāle*, über die Grundlagen des Glaubens (9b) und die Gerechtigkeit (42b); sieben *bāb*, über die Herrscher und ihre Reihenfolge (65a), die Wesire (227b), die Schreiber (230a), die Erhabenheit und Würde der Herrscher (231a), die Weisen (235b), die Klugheit und die Klugen (239b), die Frauen (242b).

Anhand der (bisher nicht berücksichtigten) mehrfach in den Text eingestreuten Bemerkungen kann man verfolgen, welche Überlegungen ‘Alā’ī bei der Arbeit leiteten. Die Einleitung (*muqaddime*) und die erste *maqāle* hat er, wie er auf Bl. 42b angibt, Wort für Wort wiedergegeben und erklärt, während er die zweite *maqāle* mehr summarisch und nicht mehr so ausführlich behandelt, da er fürchtete, das Werk könne sonst zu umfangreich und weitschweifig werden. Den Grund für die von ihm vorgenommene Erweiterung, namentlich des ersten Kapitels (*bāb*, ab 65a), erläutert er auf Bl. 66a, ab Zeile 17. Demnach fand er es nicht ausreichend, daß Ġazālī nur ganz kurz die altpersischen Könige und ihre Regierungszeiten aufzählt. Darum fertigte er Auszüge an aus den großen Geschichtswerken, wie z. B. dem *Ta’rīḥ-i guzīda* (von Ḥamdullāh Mustaufī QAZVĪNĪ, st. um 1349), wobei er voneinander abweichende Meinungen der Historiker berücksichtigte; er reimte „schöne“ Gedichte dazu und fügte alles in den Text ein. So hat er nicht nur die Berichte über die altpersischen Fürsten erweitert, sondern auch die bei Ġazālī fehlenden muslimischen Herrscher hinzugefügt, aufgeteilt in zwei Kapitel (*bāb*) mit Unterkapiteln (*faṣl* oder *bāb*, etwas durcheinander):

I. die Großen der frühislamischen Zeit: 119a Muḥammed, seine Familie und Gefährten, 130a die Chalifen und Emire, 145b der Emir el-mu’minīn Ḥusayn b. ‘Alī und die folgenden Imame, 147a Mu‘āwiya bzw. die Omayyaden, 151b die Abbasiden;

II. (174b) die muslimischen Herrscher: 176b die Samaniden, 180a die Ġaznaviden, 184a die Ġūrīden, 185b die Dailamiten, 190a die Seldschuken, 198a die Ḥōrezm-Schahs, 200a die Atabegs, 201a die Ismailiten, 203b die Qara Ḥitay, 204b Türken und Mongolen, d. h. Ġingiz Ḥān und seine Nachfolger, abschließend mit dem letzten Ilchan Abū Sa’īd (1316–35).

Auf Bl. 207a–227b folgen die erbaulichen Geschichten über Fürsten und Weise der Vergangenheit, wie sie im Grundwerk anschließend an die altpersischen Könige erzählt werden. Um sich nicht den Vorwurf der Unwissenschaftlichkeit und Unkenntnis zuzuziehen und von den Gelehrten nicht nur als Geschichtenerzähler angesehen zu werden, tat ‘Alā’ī noch ein übriges, indem er in das Kapitel über Iskender einen Diskurs über die Wurzeln und Zweige der Philosophie und über Geheimwissenschaften nach dem *Kitāb al-asrār*, wie er angibt, einschob (83b ff.).

Offenbar gehörte ‘Alā’ī, Verfasser mehrerer im *Kaṣf az-zunūn* aufgeführter Werke, zu den gebildeten und gelehrten Literaten, die weder die Karriere eines Rechtsgelehrten oder Professors ergriffen, noch sich als Dichter so hervortaten, daß sie in eines der diesen beiden Personenkreise gewidmeten biographischen Werke aufgenommen wurden, obgleich sie auf Grund der Anzahl ihrer Schriften

zu ihrer Zeit sicher nicht unbekannt waren. Sie gehörten häufig wie 'Alā'i zum Gefolge eines Prinzen oder Würdenträgers, bei dem sie ein Amt bekleideten. Wenn man überhaupt etwas über ihre Lebensumstände erfährt, so stammen die Angaben gewöhnlich aus ihren eigenen Werken, wie beispielsweise im Fall von Hāggī Halifa und Evliyā Celebi.

Am Rand gelegentlich Nachträge. 1b–2a *fihris-t-i kitāb*, 3a der Titel; 5a als Besitzer Mehmed Rūsdī, gen. Mahmūd-zāde, außerdem noch die Namen es-Seyyid Mehmed 'Ārif und Serife Hadīge (ebenfalls Besitzer ?).

124 Ms. or. quart 1752. Staatsbibliothek, Berlin

1927.184. Weißes Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 283 Blatt, Originalfoliierung. 1a, 3b–5a. 282a–283b unbeschrieben. 28 × 20 cm. 21,5 × 13,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Großes deutliches Neshī in Riq'a übergehend. Überschriften, Stichwörter, arabische Zitate und diakritische Zeichen rot; Textumrandung zwei schwarze Linien. Abschrift beendet am 11. Gemāzi II 1218 (28. September 1803).

E (281b): شاه اکاه اولوب کلوب وزیرى قتل ایتدی و احوال عالم دوزلمکه باشلدى
حصّه چوباندن الدى اشته بنم نور عینم هر بر شی بوکا قیاسدر کار اولده کشتی عاقبت
اندیش کرکدر مراد قصّه دن حصّه در

Das gleiche Werk, es schließt mit den erbaulichen Geschichten (267b–281b) im Anschluß an das Kapitel über die Türken und Mongolen, das mit dem Ilchan Abū Sa'id endet (267b).

Titel auf dem Schnitt. 1b–3a Inhaltsverzeichnis. 5a Besitzerstempel.

125 Ms. or. oct. 3587. Staatsbibliothek, Berlin

1931.227. Dünnes bräunliches Papier mit Wasserzeichen. 96 Blatt; 94–96 unbeschrieben. 21,5 × 13,5 cm. 16 × 7 cm. 27 Zeilen. Kustoden. Kleines sauberes Neshī. Stichwörter, Überschriften, Überstreichungen und die Randleiste auf Bl. 75b rot. Schreiber: SEYYID MUSTAFĀ HAFID EFENDI. Abschrift beendet: 9. Ša'bān 1237 (1. Mai 1822).

NAHIFĪ Mehmed Emin. Starb 1203/1788–9; 'OM II 456 Anm. 1; TTY 768.

Nehġ es-sulūk fī siyāset el-mulūk نهج السلوك في سياست الملوك
A (1b): حمد و سپاس حضرت ملك علام و تصليه و تسليم جناب خير الانام . . .
باعث ترجمه رساله بودر که تاريخ هجره نبويه . . . در تيوز طقسان سنه سنده

E (93b): برتو لطفى جهانى ايلنوب همچون بهشت

ايلسون مانند سايه دشمن وقف طلاام

‘Abdülhamid I. (1774–89) gewidmete Übersetzung des arabischen Fürstenspiegels *an-Nahğ al-maslūk fi siyāsāt al-mulūk*, den ‘ABDARRAHMĀN B. NASR B. ‘ABDALLĀH für Salāhaddīn (st. 589/1193) verfaßt hatte. Andere Handschriften: Flemming 295, Nr. 382 und Götz I 149, Nr. 218–20 mit weiterer Literatur; Inhaltsangabe s. Flügel III 313, Nr. 1887.

Titel auf dem Schnitt.

126 Ms. or. oct. 1598. Teil 3 (Bl. 125b–172b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 196.

[*Nasihat-nāme*

نصیحت نامه

A (125b): الحمد لله ذى الطول و الالاء و الصلوة على محمد . . . اما بعد اهل تأمل اولان

عقلانك معلوملى اولاكه

E (172b): حضور و استراحت و امن امان ميسر ايليه آمين يا مجيب السائلين رحمتك

با ارحم الراحمين و الحمد لله رب العالمين

Anonyme Abhandlung über Mißstände im Osmanischen Reich (gewöhnlich als *devlet ve saltanat-i ‘aliye*) ohne Einteilung in Kapitel als fortlaufender Text geschrieben. Eine andere Handschrift: Flügel III 309, Nr. 1883, der die Annahme Hammer-Purgstalls, der Historiker SOLAQZĀDE Mehmed Hemdemī (st. 1068/1657–8; GOW 203, Nr. 174) sei der Verfasser, ablehnt.

Nach einer allgemeinen Betrachtung über die Ordnung der Welt werden die Krankheiten dieser Ordnung und die Gründe für die Erkrankung beschrieben, wozu u. a. Bestechung (*rüşvet*, 130b) und die großen Ausgaben sowie der Geldmangel des Staates gehören (130b, 134a). Zu den Reformvorschlägen gehört unter anderem, daß der Diwan wenigstens viermal in der Woche zu Beratungen zusammentritt (160a). Als unerreichte Vorbilder werden am Schluß drei Großwesire des 16. Jahrhunderts, Piri Paşa (st. 1532; IA IX 559), Rüstem Paşa (st. 1561; IA IX 800) und Qoga Mehmed (Soqollu) Paşa (st. 1579; IA VII 595), hingestellt (170a).

Zusammen mit:

1. Kitāb es-selsebil ‘alā evsāf en-Nil (196).
2. Güldeste fi beyān-i ahvāl-i devlet-i ‘osmāniye (131).

Sammelhandschrift aus sechs Teilen.

1912.348. Einfacher brauner Ledereinband mit Klappe. Weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 159 Blatt; unbeschrieben 15b–18a, 118a, 141b. Besitzereintragungen 15a, 142a–143a. 20 × 14 cm. Die Bl. 113 und 116: 19,5 × 12,5 cm; 114 und 115: 16,5 × 10,5 cm; 118–125: 18 × 11 cm.

TEIL 1 (Bl. 1a–14b).

Schriftspiegel 16 × 9 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Kursives Neshī und Divānī. Überschrift, Stichwörter, Überstreichungen rot. Textumrandung 8a–10a blau. Abschrift beendet zwischen zwei Gebeten an einem Mittwoch 1052/1642–3.

VEYSİ Üveys b. Mehmed. Starb 1628; GOW 152.

Vāqi‘a-nāme

واقعه نامه

(1a) A: نسیم سمن ریز (!) حمد ثنا اول پادشاه جهان افرین . . .

(14b) E: ثبت دولت سلطاننا سلطان الزمان و ابد عزة خاقاننا حاقان الآوان بحرمه

شعبنا شفع يوم الميزان

Betrachtung über die einschneidenden Ereignisse der Weltgeschichte, angestellt mit der Absicht, Sultan Ahmed I. (1603–17) zu zeigen, daß die Menschheit niemals lange Zeiten völliger Ruhe erlebte.

Andere Handschriften: Flemming 183–5, Nr. 222–5 und die dortige Literatur mit Angaben der Drucke und Übersetzung. Veysi bedient sich für seine auch als *Hvāb-nāme* bekannten Darlegungen einer Vision, in der er die vorosmanischen Herrscher unter Vorsitz von Iskender Zülqarneyn versammelt sieht. In dieser erlauchten Gesellschaft erscheint Sultan Ahmed und nimmt neben Iskender auf einem kostbaren Thron Platz (1b–2a). Im Gespräch mit Iskender klagt der Sultan über Unruhe und Aufruhr in seinem Herrschaftsbereich (2b–3b). Iskender belehrt ihn dahingehend, daß sich Ereignisse dieser Art im Verlauf der Geschichte schon seit frühester Zeit abgespielt haben und gibt Beispiele dafür (3bff).

Es folgen:

2. Tevārīh-i āl-i ‘Osmān (134).
3. Qiyāfet-nāme (337).
4. Kitāb et-tibb el-manzūm (204).
5. Nisāb as-sibyān (346 persisch).
6. Mahmūdiye (218).

128 Ms. or. oct. 2777. Teil 2 (Bl. 71b–92a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 194.

A (71b) : نسيم چمن ارای حمد و ثنا اول پادشاه جهان افرین

E (91b) : . . . عالی بيدار ايدوب مجلس بو مرتبه ده قلدى

Das gleiche Werk.

Zusammen mit: 1. Dürr-i meknün (194).

129 Ms. or. oct. 1906. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus zwei Teilen.

1925/6.85. Einfacher brauner Ledereinband mit Klappe und Mittelmedaillons. Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier. 135 Blatt; Originalfoliierung. 1b, 41b–43a, 134a–135b unbeschrieben. 20,5 × 14,5 cm. Schriftspiegel Teil 1: 15,5 × 8,5 cm; Teil 2: 15 × 7,5 cm. Teil 1: 21 Zeilen. Teil 2: 17 Zeilen. Kustoden. Kleines sauberes Neshī, ab 43b etwas anderer Duktus. Überschriften, Stichwörter, arabische Zitate und Überstreichungen rot.

TEIL I (Bl. 1a–41a).

ḤAĞĞĪ ḤALĪFA Muṣṭafā b. ‘Abdullāh, gen. KĀTĪB ĀLEBĪ. Starb 1657; ĪA VI 433/4.

Mizān el-ḥaqq fi ihtiyār el-aḥaqq

ميزان الحق في اختيار الاحق

A (2b) : الحمد لله الذى جعل العقل حجة في خلقه

E (41a) : حق سبحانه و تعالى جمله مزه حسن خاتمه ميسر ايليه طريق برهان و رضاء

رحماندن ايرميه

Das im Jahr 1656 verfaßte letzte Werk des bekannten osmanischen Polyhistoren über theologische Streitfragen seiner Zeit. Andere Handschriften: Flemming 293f, Nr. 379 und die dort angegebene Literatur. Drucke: GOW 203 und Karatay, Basmalar I 554. Eingeteilt ist das Werk in ein Vorwort (*muqaddime* 2b), 21 Themen (*baḥṣ*, ab 4b) und ein Nachwort (*ḥātīme* 35a). Ein *fihrist* auf Bl. 2a. Bl. 1a zwei Besitzer: es-Seyyid el-Ḥāğğ Naẓif el-Müderris *be-dār el-ḥilāfe el-‘aliye* und eš-Şeyḥ Süleymān Ḥālīṣ (?) *el-‘āğiz, sene* . . 62.

Zusammen mit: 2. Şerḥ-i Qaṣida nūniya (303).

130

Ms. or. oct. 2059. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus zwei Teilen.

1924.25. Weißes Papier mit Wasserzeichen; Teil 2: bräunliches Papier. Schrift gelegentlich verwischt, geringer Textverlust. 180 Blatt; 1a, 45b–46a unbeschrieben. 17×9 cm. Schriftspiegel Teil 1: 14×5,5 cm.; Teil 2: 11,5×6 cm. Teil 1: Kustoden. Teil 1: zierliches sauberes Nasta'liq; Teil 2: zierliches kalligraphisches Neshī. Teil 1: Stichwörter rot. Teil 2: 46b beschädigter Gold'unvān; Text von Goldleiste eingerahmt; arabische Zitate, persische Überschriften, Stichwörter rot.

TEIL 1 (Bl. 1b–45a).

NERGISĪ Mehmed b. Ahmed. Starb 1635; IA IX 194.

Qānūn er-rešād

قانون الرشاد

A (1b): ای خامه اکرچه ناتوانسن ظاهرده خوش و بی زبانسن

استاد انه کیرنجہ امّا ایلر سنی عندلیب کویا

E (45a): بو آرزو درونه اتصال و بو مراد جان حصولیله فقیر ناتوانی مسرور ایلیه

آمین

نه معنیلر نه سوزلر مندرجدر صفحه دلده اکرچه صورت ظاهرده خاموش کتاب آسا

Für Murād IV. (1623–40) im Jahr 1033/1623–4 geschriebenes Werk (3b, 4b) mit Ratschlägen zur Regierungskunst und Staatsverwaltung.

Andere Handschriften: Flügel II 265, Nr. 1059.3; Hamseler 108–17 (19 Hss.); Flemming 294, Nr. 380.

Zugrunde gelegt hat Nergisī das für den Ilchan Muhammad Hudābanda (1304–16) verfaßte *Ahlāq as-saltana* (3b). Er übersetzte und erweiterte es durch lehrreiche Geschichten und betont deswegen, daß diese Überarbeitung sein *Qānūn er-rešād* zu einem selbständigen Werk (44a, Zeile 20: *te'līf-i mustaqill*) mache.

Zum Begriff *Siyāset-nāme*, worunter Nergisī's Schrift fällt, s. LEVEND, *Siyaset-nameler*, S. 186, wo er ein anderes Werk dieser Art von Nergisī nennt. Bl. 1b–14a Einleitung mit Preisung Sultan Murāds (ab 4b) und der obersten Rechtsgelehrten (ab 8a): des Scheichülislam Es'ad Efendi, des Heeresrichters von Rūmili (Ganīzāde Nādirī, so Hamseler a. a. O.; in der Hs., 10b, ist die Stelle des Namens leer) und des Heeresrichters von Anatolien Mevlānā 'Azmīzāde (13a).

Hogazāde Es'ad Efendi, Sohn des Historikers Sa'deddīn, war von Zilhigge 1032/beg. 26. 9. 1623 bis zu seinem Tod am 14. Sa'bān 1034/22.5.1625 zum zweiten Mal Scheichülislam ('Atā'ī 691). 'Abdulganīzāde Mehmed Nādirī (st. 1627;

GOW 169) war von Gemāzī II 1033/beg. 21. 3. 1624 bis Savvāl 1034/beg. 7. 7. 1625 zum zweiten Mal Heeresrichter von Rūmili ('Atā'ī 703). 'Azmizāde Mustafā Hāletī (st. 1631) war von Zilhiġge 1032/beg. 26. 9. 1623 bis Zilqa'de 1033/beg. 15. 8. 1624 Heeresrichter von Anatolien ('Atā'ī 740).

Das Hauptwerk beginnt auf Bl. 14a: *āgāz-i terġeme-i kitāb ve ibtidā-i terkīb-i nešā'ih-i säh-i kāmyāb . . . 44a–45a hātīme.*

Zusammen mit: 2. Hüsn u Dil (314).

131

Ms. or. oct. 1598. Teil 2 (Bl. 33b–124a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 196.

SARI MEHMED PAŞA. Defterdār, starb im Rebī' I 1129 (Januar–Februar 1717); Wright 12 (s. u.).

Güldeste fi beyān-i ahvāl-i devlet-i 'osmāniye کلدسته فی بیان احوال دولت عثمانیه

(33b) A: حمد بسیار و شکر بی شمار اول جناب رحیم کردکار اول حکیم پروردکار

حاج حلاله و عم نواله به اولسونکه

(124a) E: حدیقه السعدای دولتترین چاروب حسن تدبیر ابله خار و خس تعرض

حیاتکار اندن یاک و تطهیر ابلیه امین

Abhandlung über die Führung von Staatsgeschäften. Eine textkritische Ausgabe mit englischer Übersetzung und biographischen Angaben zum Verfasser unternahm Walter Livingston WRIGHT Jr., *Ottoman Statecraft, The Book of Counsel for Vezirs and Governors*, London 1935.

Außer der hier vorliegenden Handschrift (Acc. Nr. 1913.152, nicht 153, wie auch in GOW 152, Anm. 1b angegeben) benutzte WRIGHT noch vier andere aus Istanbul, Paris, Budapest und Leningrad. Drei weitere befinden sich in Istanbul im Topkapı Sarayı, s. Karatay, *Yazmalar I* 507, Nr. 1550–2, der als Verfasser MUHSINZĀDE MEHMED PAŞA (st. 1188/1774–5) nennt. Als Titel erscheinen bei WRIGHT *Nasā'ih el-vüzerā ve l-ümerā* (in GOW 249, Nr. 220 mit falschem Verfasser erwähnt) oder *Kitāb-i güldeste* und bei KARATAY *Risāle fi nizām ed-devle*. Dazu auch LEVEND, *Siyaset-nameler*, S. 187.

Das Werk stammt aus der Zeit Ahmeds III. (1703–30), bei dessen Thronbesteigung der später hingerichtete Verfasser, dessen voller Name Baqqāloglı Sari Hāg-gī Mehmed Paşa lautet, das Amt des Defterdār bekleidete.

Von den neun Kapiteln sei hier nur auf das dritte (66b–80a) über das Amt des Defterdār verwiesen. Der Verfasser, ein Fachmann auf diesem Gebiet, berichtet

dort aus eigener Anschauung, wie schwierig es bei der Thronbesteigung Aḥmeds war, die von den Truppen geforderten Geldgeschenke aufzubringen, da wegen der vorangegangenen Feldzüge der Schatz leer und die Schulden bereits groß waren (ab 72a); er zählt außerdem auf, wieviel Truppen vom Schatz zu besolden waren mit Zahlenangaben ihrer Stärke. Vgl. WRIGHT 94–109, besonders 99 ff.

Am Rand Vermerke in roter Tinte mit Hinweisen auf den Inhalt.

Zusammen mit:

1. Kitāb es-selsebil ‘alā evṣāf en-Nil (196).
3. Naṣīḥat-nāme (126).

132

Hs. or. oct. 1002. Staatsbibliothek. Berlin

Brauner Ledereinband mit Goldleiste und Goldmedaillon auf Vorder- und Rückendeckel sowie auf der Klappe. Dünnes, braunes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 142 Blatt, 142b unbeschrieben. 22 × 13,5 cm. 17 × 8,5 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Kleines sauberes Neshī. 1b Gold‘unvān mit rotblauen Blumenranken; Text von Goldleiste und rotblauen Linien umrahmt. Stichwörter, arabische Zitate, Überschriften und Überstreichungen rot. Schreiber: AḤMED B. MEḤMED B. EL-ḤASAN. Abgeschrieben 1211/1796–7 oder 1212/1797–8 s. u. Sammlung Süßheim.

‘Abdullāh Ḥalīm. Starb nach 1791.

Seyf el-‘izzet

سيف العزت

(1b) A: شهد الله انه لا اله الا هو و الملائكة و اولو العلم قائماً بالقسط

(141b) E: بعد ثمن مزبوری یدنده اولان اول مال حرامدن ویرسه اول اشیائی اکل

و استعمال زیده حرام اولورمی الجواب اولز من عبد الرحیم

Staatsrechtliche Abhandlung.

Der volle Name des Verfassers lautet auf Bl. 141b: el-Ḥāğğ Seyyid ‘Abdullāh el-Ḥalīm b. el-Ḥāğğ Muṣṭafā b. el-Ḥāğğ ‘Alī b. el-Ḥāğğ Ramazān; er war Müderis und Sohn eines Imams an der Ḥüseyn-Aga-Moschee in İstanbul. – Am 1. Gemāzī II 1205 (5. Februar 1791) schloß er sein Werk ab, das er im Auftrag des Wesirs Selims III. (1789–1807), el-Ḥāğğ ‘IZZET Meḥmed Paša (st. 1812; S’O III 456) geschrieben hatte; dieser war damals Kommandant der Meerengen (*Qal‘e-i sultānī*), nachdem er vorher zwei Jahre den Posten des *Şeyḥ el-ḥarem* und Statthalters von Ğidḍa bekleidet hatte (2a).

Weiter berichtet ‘Abdullāh Ḥalīm im Vorwort (2b–3a), daß er alle großen Bibliotheken durchforscht habe, aber außer dem *Siyāsat-nāma* des MINQĀRİZĀDE Dede Efendi (wohl Kemāleddīn Ibrāhīm Dede Ḥalīfe oder Qara Dede, st. 973 od. 975/1567–8; ‘OM I 305 und GAL II 446) keine andere Abhandlung zu diesem

Thema gefunden habe. Um eine bloße Wiederholung dieses Werks zu vermeiden, ging er auf dessen Quellen zurück und prüfte jede Frage erneut, bevor er sie in seine Abhandlung aufnahm, die er durch Beispiele großer Taten auf dem Gebiet der Rechtsprechung und Aussprüche der ersten Chalifen vervollkommnete. Die Einteilung des Werks ist folgende:

Muqaddime 3b, über die Notwendigkeit der Existenz eines umsichtigen Herrschers, der Bl. 4b zufolge eines fähigen und erfahrenen Wesirs bedarf.

Acht Kapitel (*fasl*):

I. 5b Antworten auf die Klage (‘Izzet Pašas) über die Lasten des Wesirsamtes.

II. 33b über die von Königen und Wesiren auszuübende Tugend des Verzeihens.

III. 39a Fragen der *siyāset-i ser‘īye*.

IV. 44a über das Gebot des Vernünftigen und das Verbot des von Gott Mißbilligten (*emr-i ma‘rūf ve nehy ‘an el-munker*).

V. 45b Fragen des *qihād*.

VI. 49b über die *hudūd* genannten Strafen, über *qināyāt* und *qisās*.

VII. 69b Maßnahmen für die Einberufung der Truppen.

VIII. 78b Beispiele großer Taten als Ratschläge an Fürsten und Wesire.

Hātīme, 84b–141b, *ri‘āyet-i vaqt ve muqtezā-i zamān ve makān . . .*, darunter ein Meinungs-austausch von elf angesehenen Vertretern der Bevölkerung Istanbuls im Zusammenhang mit dem Vorgehen Moskaus in der Krim im Jahr 1205/1790–1. Eingeschoben sind auf Bl. 112a–113a die *Munāğāt-i Sultān Selīm* in Versen.

(Zu den Rechtsfragen vgl. Emile TYAN, *Histoire de l'organisation judiciaire en pays d'Islam*, 2. Auflage, Leiden 1960).

Am Ende des auf Bl. 141b, Zeile 6 beginnenden Kolophons findet sich (142a) in verschlüsselter Form das Datum der Abschrift, welches am Rand von einem gewissen Hizr b. ‘Āsir (?) auf zwei verschiedene Arten aufgelöst wird, wobei sich die o. e. Jahre 1211 und 1212 H. ergeben.

Titel auf dem Schnitt. Besitzernamen auf Bl. 1a: der Tamga Emīni Bektaszāde Mehmed Emīn Efendi (nochmals auf Bl. 142a), der das Werk aus der Hand des verstorbenen Oberaufsehers vom Bedestān (?), Seyyid Ibrāhīm Efendi, als Geschenk erhalten hatte, datiert 1. Šafar 1226 (25. Februar 1811). Unter demselben Datum wird noch ein Hāfiz Efendi genannt, außerdem unter dem Regeb (1)255 (September/Oktober 1839) der Arzt ‘Abdulhaqq Baba (?) vom Sedāret-i Rūmili.

133

Hs. or. oct. 1010. Staatsbibliothek, Berlin

Bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Die Handschrift ist stark beschädigt: Bl. 1–4 und 7 sind nur bruchstückweise vorhanden und die übrigen Blätter schwer leserlich. 15 Blatt; 1a, 14b, 15b unbeschrieben. 22 × 14 cm. 17 × 8 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Kleines Neshī. Bl. 1b kaum mehr erkennbarer Gold’unvān; Textumrahmung auf den beiden ersten Seiten breite Goldleisten, sonst ebenso wie die Überschriften rot. 1211/1796–7? Sammlung Süßheim.

GİRİDÎ 'Alî 'AZİZ EFENDİ. Diplomat und Schriftsteller, starb 1798 als türkischer Botschafter in Berlin. Vgl. IA II 155–6; EI² I 391.

[*Risāle-i Girīdī*

رسالة کریدی]

. . . : (14a) E . . . انحراف کوستره میه جکلری جزمه معنی اولق طی تطویل ایدوب . . .

Der Anfang (1b) ist nicht zu entziffern.

Der nur schwer und unvollständig zu entziffernde Text enthält anscheinend eine kleine Abhandlung über bestimmte Fragen der Staatsführung, möglicherweise geschrieben im Hinblick auf die turbulenten Ereignisse in der Regierungszeit Sultan Aḥmeds III. (1703–30), dessen Name auf Bl. 1b zu entziffern ist; eingeteilt in ein Vorwort (2a), zwei Kapitel (?) mit je sieben Artikeln (*mādde*) und ein Nachwort (14a). Am Schluß des Textes (14a) steht das Jahr 1211/1796–7, das auch auf Bl. 15a, in einer offenbar von anderer Hand geschriebenen Notiz erwähnt ist, in der der Name des Verfassers genannt ist. Demnach überreichte Girīdī, einer der Hoġegān-i Dīvān-i humāyūn und damals gerade für einige Jahre zum Konsul (*sāhbender*) in Preußen ernannt, die Abhandlung als „Auszug seiner Gedanken“ der Pforte. Vermutlich schrieb ein Pfortenbeamter diese Bemerkung hinein, um festzuhalten, von wem die *Risāle* stammt.

8. OSMANISCHE GESCHICHTE, ZEITRECHNUNG

134 Ms. or. oct. 1601. Teil 2 (Bl. 18b–61a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 127.

Schriftspiegel 15,5 × 10 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Kursives Neshī mit Divānī-Zügen, persönlicher Duktus. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen und Jahreszahlen rot.

Tevārīh-i āl-i 'Osmān

تواریخ آل عثمان

(18b) A: نقل کردان سخندان پیر (؟) جناب سلطنت مآب خلف خلفاء رحمن شرف

سلف آل عثمان حضرت سلطان سلیمان خان

(61a) E: جلوس با عزت و سعادت سلطان مراد خان ابن سلطان احمد خان خلد

الله ملکه و ابد سلطنته الی انقراض الدوران امین فی شهر ذی القعدة الشریفه سنه ۱۰۳۲

Osmanengeschichte. Stark gekürzte Version des an sich schon kurz gefaßten *Ta'rih-i Nisāngī* (auch *Ta'rih-i Ramazānzāde* genannt) des Ramazānzāde Nisāngī Mehmed, genannt KÜCÜK NISĀNGĪ (st. 1571; GOW 104), der sein Werk mit der Geschichte Sultan Süleymāns (1520–66) abschloß. Die vorliegende Darstellung geht über das Grundwerk hinaus und schließt mit der Thronbesteigung Murāds IV. im Jahr 1623, wobei praktisch nur die Namen der auf Süleymān folgenden Sultane und einige Jahreszahlen angegeben werden. Handschriften des *Ta'rih-i Nisāngī* s. Flemming 13–4, Nr. 17–9 und die dort unter Nr. 17 angeführte Literatur.

Der hier verwendete Titel wurde der Überschrift entnommen:

Zusammen mit: s. Nr. 127.

135 Ms. or. oct. 1613. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus fünf Teilen.

1911.335. Bräunliches geglättetes Papier. 216 Blatt. Unbeschrieben 38a–40b, (41a Titel), (79a Titel), 79b, 80a, 118b, 119a, 122a–124b, (123b persischer Vers), 133a, 136a, 140b, 161b,

(162a Titel), 190b, 191a, 202a–203b, 211a, 213b, 214a, 215a. Reste einer Originalfollierung. 23 × 12,5 cm. Bl. 1a–37b: 15 × 7,5 cm. 41b–121b: ca. 17,5 × 8,5 cm. 162a–201b: 20 × 9 cm; bei den übrigen beschriebenen Blättern variieren die Maße des Schriftspiegels, soweit man überhaupt von einem solchen reden kann, so stark, daß von einer Angabe der Maße abgesehen werden mußte. Bl. 119b–121b zweispaltig. Bl. 1a–78b: 19–20 Zeilen. 80b–118a: 17 Zeilen. 119b–121b: 13 Zeilen. 125a–216b: 16–20 Zeilen. Teilweise Kustoden. Nasta'liq und Neshi, teilweise diagonal verlaufend. Überschriften, Stichwörter und Überstreichungen im allgemeinen rot, ausgenommen Bl. 1a–37b, wo Stichwörter und Überstreichungen goldfarben sind. Der Text ist auf Bl. 1a–37b und 119b–121b von Goldleisten umrahmt. Bl. 119b einfacher Gold'unvân.

TEIL I (Bl. 1a–37b). Anfang des Werkes fehlt.

[*Ta'rih-i Fâzil Ahmed Paşa*

تاریخ فاضل احمد پاشا

(1a) A: . . . ماثوره صلوة و سلام بليغ الانسجام ايله فتح پچيده (؟) مقال

بدیع المأل ایتمک . . .

(37b) E: مرید اوله او مرئی الافاضله عالم

مرادی اوزره اكا كشف اولایولایتر

Unvollständiges Werk über die Feldzüge des Großwesirs Köprülüade Fâzil Ahmed Paşa (st. 1676; İA VI 897). BABINGER sieht darin (GOW 217, Nr. 187) ein Bruchstück des *Ğevâhir et-tevârih*, dessen Verfasser HASAN AĞA umstritten ist (vgl. TTY 221, Nr. 123 und LEVEND, *Gazavât-nâmeler*, 120 ff). Ähnliche Darstellungen über die Taten Fâzil Ahmed Paşas finden sich bei Levend a. a. O. 119–26.

Der Anfang der Einleitung fehlt. 6a der ungarische Feldzug mit der Eroberung von Neuhäusl (Uyvâr, hier Ugvâr) im Jahr 1663. 16a die Eroberung der Festung Kandia auf Kreta 1666–9. 36a ein Schlußwort (*hâtıme*). Die Überschriften entsprechen im Wortlaut nicht denen, die Flügel II 272, Nr. 1070 für das *Ğevâhir et-tevârih* angibt. Geschrieben ist das Werk in einem überladenen, schwer verständlichen Stil. Der Name des Großwesirs wird auf Bl. 7b, Zeile 8 und 36b, Zeile 6 genannt. Der Titel wurde dem Inhalt entsprechend festgelegt.

Zusammen mit:

2. Münse'ât-i Nergisi (148).
3. Münse'ât (178).
4. Qasîde-i Lütîfi (261).
5. Mükâtebât-i Veysi (144).

136

Ms. or. oct. 2784. Staatsbibliothek, Berlin

1928.130. Elfenbeinfarbiges geblättetes Papier mit Wasserzeichen. Am Außenrand wasserfleckig und teilweise beschädigt. Text auf 1b und 2a etwas verwischt. 47 Blatt; unbeschrie-

ben 1a, 46 und 47a mit Ausnahme einer Besitzernotiz vom Jahr (1)327/1909. 17,5 × 11 cm. 13 × 6 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Kleines schwieriges Nasta'liq. Einfacher Gold'unvân mit Blumen und orangefarbener Umrandung (1b). Text von einer Goldleiste umrahmt. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter rot. Abschrift beendet Ende Ša'bân 1155 (Ende Oktober 1742).

MEHMED ŠEFÎQ MASRAFZÂDE. Starb 1127/1715; GOW 240.

Šefîq-nâme

شفيق نامه

(1b) A: الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على خير خلقه محمد و آله و صحبه

اجمعين

(45b) E: فله الحمد ذيل لطيفي تمت الكتاب بعون الوهاب ختم مسكي الختامى ايله

مختوم قلمى ميسر اولدى

Die verschlüsselte Darstellung des als *Edirne vaq'ası* oder *Feyzullâh vaq'ası* bekannten Aufruhrs in Istanbul und Edirne, der dazu führte, daß Mustafâ II. (1695–1703) abgesetzt und der intrigante Mufti Feyzullâh 1703 ermordet wurde. Andere Handschriften, Drucke und Literatur: Flemming 138–40, Nr. 171–3.

Eingeteilt ist das Werk in neun *maqâle*. Gelegentlich Randglossen.

137

Ms. or. oct. 1607. Staatsbibliothek, Berlin

1918/19.111. Roter Ledereinband mit schwarzer Randleiste. Dünnes elfenbeinfarbiges Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 48 Blatt; unbeschrieben 1, 2b–5a, 22b–48b. 21 × 13,5 cm. 18 × 10 cm. 17–24 Zeilen. Mittelgroßes sauberes Neshî. Überschriften und Stichwörter rot. Vorbesitzer: J. Oishausen (?) Kil., 1821.

[*Ahd-nâme sûreti*

عهد نامه صورنى

(5b) A: الحمد لله العلى الاعلى و الصلوة و السلام على رسوله المجتبى

(22a) E: و بالجمله عبوديتىمز ايله شرفياب اولان طوايف خدامز جانبلندن رعايت اولنوب

بر فرد خلافتى متعلق وضع و حرکت ايلمى

Drei Staatsverträge zwischen dem Osmanischen Reich und Österreich. Die volle Überschrift lautet (5b): *Nemçe devleti ve devlet-i 'Osmāniye beynindeki 'ahd-nâme sûretidir*.

Es handelt sich um folgende Verträge:

1. Bl. 5b–12b: der Friedensvertrag von Belgrad vom 18. September 1739, in dem die Osmanen die genannte Festung zurückerhielten, abgeschlossen zwischen

Mahmūd I. (1730-54) und Karl VI. (1711-40), dessen Bevollmächtigter Graf Neipperg war. Die Vermittlerrolle hatte im Auftrag Ludwigs XV. (1715-74) der französische Gesandte an der Pforte, Marquis de Villeneuve, übernommen (5b-6a). Auf osmanischer Seite verhandelten neben dem Großwesir die Statthalter von Bosnien und Rūmili, die Namensvettern 'Alī Paša, und weitere namentlich genannte Würdenträger (6b-7a). Die 23 Artikel des Vertrags folgen auf 7b-12b.

2. Bl. 13b-16a: Erneuerung und Bestätigung des Belgrader Vertrags einschließlich der zusätzlichen Abmachungen zwischen Mahmūd I. und Maria Theresia (1740-80) sowie ihrem Gatten Franz von Lothringen, Großherzog von Toskana, vom 11. Ğemāzī I 1160 (21. Mai 1747). Österreichischer Unterhändler war Graf Ulefeld.

3. Bl. 16b-22a: Handelsvertrag zwischen Mahmūd I. und Kaiser Franz, der gleichzeitig mit dem zuletzt erwähnten Vertrag verhandelt und am 17. Ğemāzī I 1160 (27. Mai 1747) unterschrieben wurde (16b-18a). 18a-22a die 17 Artikel des Vertrags.

Lateinische Inhaltsangabe auf Bl. 2a.

138

Ms. or. oct. 2245. Teil 3 (Bl. 20a-34a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 33.

IBRĀHĪM MÜTEFERRIQA. Starb 1745; S. N. GERÇEK, *Türk Matbaacılığ* I, İstanbul 1939, S. 88-91, İA V 896-900; EI² III 996-8.

Vesilet et-tibā'a

وسيلة الطباعة

(21b) A: وقتا که اقتضاء مشیت ربانی و مقتضاء ارادت صمدانی بر امت و جماعتی

ویا بر قوم و یا بر شخصی بر مرآد ایله کامیاب . . .

(33a) E: منظور عوام و خواص و کتبه عنوان (verwischt, ؟) اعتبار و مایه الافتخار

اولق ایچون مصادر وضع اولنسه شایاندر

Die bekannte Denkschrift, in der Ibrāhīm Mütferriqa dem Großwesir die Vorteile und die Notwendigkeit darlegt, im Osmanischen Reich eine von muslimischer Seite betriebene Druckerei einzuführen. Abgedruckt wurde die Schrift in der Einleitung des *Lugat-i Vānqūlī*, das Mütferriqa als Erstlingsdruck herstellte. Die Denkschrift in handschriftlicher Form, wie sie hier vorliegt, scheint selten zu sein. Einzelheiten und Beschreibung des Inhalts bei GERÇEK a. a. O. 50 ff.; dazu N. BERKES, *The development of secularism in Turkey*, Montreal 1964, S. 39 ff und W. HEINZ, *Die Kultur der Tulpenzeit des Osmanischen Reiches*, in WZKM 61

(1967), S. 74, wo in der Anm. 38 auch eine französische Übersetzung angegeben ist.

Bl. 20a Fetwa des Scheichülislams ('Abdullāh Efendi), daß der Druck islamischer Werke unter bestimmten Voraussetzungen scheriatsgerecht sei, zusammen mit dem *taqrīz* des Muftis. Abgedruckt bei GERÇEK a. a. O., 19. Tafel im Anhang.

Bl. 33b–34a Fermān Murāds III. vom Anfang Zilhigge 996 (Ende Oktober 1588) mit der Erlaubnis, daß fränkische Kaufleute gedruckte arabische, persische und türkische Werke ins Osmanische Reich einführen und dort verkaufen. Abgedruckt bei GERÇEK a. a. O., 8. Tafel im Anhang.

Zusammen mit:

1. Tergeme-i Inqāz al-hālikīn (33).
2. Dībāga-i daftar-i gadīd-i vilāyat-i Trabzon (340).

139

Ms. or. oct. 3111. Staatsbibliothek, Berlin

1927. 313. Glattes elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. 6 Blatt. 1a, 6b unbeschrieben. 21,5 × 11,5 cm. 16 × 9 cm. 27 Zeilen. Neshī. Die Schrift und die Zahlen der Tabellen sind mehrfarbig, Goldleiste um den Rand.

Šerh-i rūznāme-i ġedīde

شرح روزنامه جدیدہ

(1b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على رسولنا محمد و آله اجمعين أما

بعد جدول اسبوعه تحرير اولئان ارقامدن ۱ يوم پازره ۷ يوم جمعه ايرتسته علامندر

Kommentar zu dem neuen im Osmanischen Reich gültigen Kalender für die Jahre 1221–1300/1806–83 mit sehr sauber und sorgfältig ausgeführten Tabellen.

9. INSĀ, MÜNSE'ĀT-SAMMLUNGEN UND WERKE GEMISCHTEN INHALTS

140

Hs. or. oct. 921. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus fünf Teilen.

Dunkelbrauner Ledereinband mit breiter golddurchwirkter Randborte verschiedenen Mustern, auf der Hauptfläche Mittel- und Eckornamente mit schwarz-goldenem Blumenmuster auf schwarzem Untergrund. Festes, dünn bis mitteldickes und weiß bis elfenbeinfarbiges, geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Auf Bl. 246b und 247a ist die Schrift durch Wassereinwirkung etwas verwischt. 248 Blatt, davon unbeschrieben 38b, 39b–40a (silbern übermalt), 248a–b.

TEIL I (Bl. 1b–38a).

21 × 12 cm. 14,5 × 5,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Kleines, sich vergrößerndes Nasta'liq. Bl. 1b 'Unvān mit sorgfältig auf goldenem und dunkelblauem Grund gemalten mehrfarbigen Blumen, umrandet von rot-weißer Borte. Der Text ist von einer Goldleiste umrandet, Überschriften und Stichwörter sind rot. 10. Gemāzi II 1080/5. November 1669 (mitkopierter Kolophon?). Sammlung Süßheim.

MEHMED HENDĀN EFENDIZĀDE. 17. Jahrhundert.

Behget el-insā

بهجة الانسا

(1b) A: حمد بيحد و ثنای لا يعد منشی عالم و مبدی لوح و قلم اولان واجب الوجود

مفیض الخیر و الجود حضرتنه مخصوصدر

(38a) E: بطریق العالی مفخر الرهایین فی الملة المسيحية مرجع قسيس الرهط العسويه

ذمیلر بطریق معلوم اولاکه

Abhandlung über die Insā-Kunst.

In der Einleitung (1b–3a) berichtet der Verfasser, offenbar ein Sohn des 1061/1650–1 verstorbenen Mūderris Hendān Efendi (S'O II 310), daß er sich schon während seines Studiums für die Kunst der Münsis interessierte, die, wie er meint, der Dichter vorzuziehen sei. Gründliche Beschäftigung mit hervorra-

genden Fachwerken förderten seine Kenntnisse auf diesem Gebiet, so daß er es wagte, ein- bis zweimal an Mustafā Efendi, den Kethudā der Vālide Sultān, der Mutter Mehmeds IV. (1648–87), Briefe mit dem Ausdruck seiner Ergebenheit zu senden. Der Empfänger war so zufrieden damit, daß er ihm seine Gunst zuwandte; dieser Erfolg brachte ihn auf den Gedanken, die vorliegende Abhandlung zu schreiben, die er seinem Gönner Mustafā Efendi widmete. Zugrunde legte er das persische *Manāzīr al-insā* des Hoga MAHMŪD b. Sayh Muhammad al-GILĀNĪ, genannt HOĠA-I ĠIHĀN (vgl. HH VI 138, Nr. 12981), die *Munsa'āt* (d. h. das *Mahzan al-insā*) des Persers Husayn Vā'iz-i KĀSIFĪ (st. 910/1504–5; Browne, LHP III 503–4) und andere, nicht näher bezeichnete Werke von Autoren aus Rūm. Den Titel des so entstandenen *Behget el-insā* nennt der Verfasser auf Bl. 3a, wo sich auch die Inhaltsangabe der der Zahl der Monatstage entsprechenden dreißig Kapitel (*fasl*) findet, zu denen außer einem Vorwort (*muqaddime*) noch ein Nachwort (*hātīme*) gehören. Bl. 4a Vorwort über die Wesenheit der 'ilm-i insā, dessen Thema (*mevzū'*) und Zweck (*gāyet*). In den folgenden Kapiteln werden einzelne Züge und Formeln dieser Kunst behandelt, beginnend mit der *keyfiyet-i kitābet-i hurūf ve kelīmāt* (4a), dem *kelām-i mensūrīn aqsām ve ser'ā'iti* (5a), während die letzten drei Kapitel arabische, persische und türkische Wunschformeln in Versen enthalten (34a–36a). Das Nachwort führt Anreden für den Scherifen von Mekka, den persischen Schah, den deutschen Kaiser, den Dogen von Venedig und andere auf (37a–38a).

In Besitzereintragungen auf Bl. 39a werden folgende Namen genannt: Mehmed Emīn b. Velieddīn (Schreiber?); Mīr Ahmed 'Izzet, Kethudā von Sāmī Ebū Bekr Paşa, datiert (1)224/1809–10; Mehmed Emīn b. Ibrāhīm vom Jahr 1298/1880–1.

Zusammen mit:

2. Hayriye (295).
3. Münse'āt-i Nābī (150).
4. Zeyl-i zeyl en-Nābī (17).
5. Tergeme-i Hadīs-i arba'in (15).

141

Hs. or. oct. 952. Staatsbibliothek. Berlin

Dickes, stumpfes, bräunliches Papier mit Wasserzeichen. 122 Blatt; Originalfoliierung ab 2a; Besitzereintragungen 1a. 21 × 15,5 cm. 16 × 10 cm. 11 Zeilen. Kustoden. Divānī. Überschriften und Textumrahmung rot. Sammlung Süßheim.

Inṣā

انشا

(1b) A: الحمد لله كه قدری اجمل (؟) ایلدی کتاب کوندردی کیمین بقی و کیمین مرسل

ایلدی مرسللرک مراتبیری کرجی اعلادر اما احمدی جلهدن اکمل ایلدی

(100b) B: دخی مرادی هرنه ایسه اکاکوره یازولر نمت الانشا بعون الله تعالی

Lehrbuch für die Inšā-Kunst.

Es besteht aus einer Einleitung (2a–4b) mit allgemeinen Regeln und Hinweisen und aus Mustern für verschiedene Schriftstücke oder Formulierungen u. ä: 4b *telhîş* des Großwesirs an den Sultan, 6b *alqāb*, 21a *mektüb*, 32a *fermān* oder *buy-rıldı*, 45b *maḥabbet-nāme*, 62b Briefe unter Familienangehörigen, 83b *temessük*, 91b *‘arz-i ḥāl* u. a. Diese Aufstellung gibt nur in großen Zügen eine ungefähre Einteilung wieder, eine Anordnung in Kapitel besteht nicht. Das letzte Schreiben (100a) trägt die Überschrift *mulūk-i naşārā qrällarına bu minvāl üzere yazılur*. Die Bl. 101a–121a enthalten Rechenmuster und Muster für Finanzregister in Siyāqat-Schrift (ab 110b). Zwischen 100b und 101a fehlen möglicherweise ein oder mehrere Blätter. Bl. 122b noch ein Musterschreiben. Mehrfach wird als Datum das Jahr 1161/1748 oder 1162/1748–9 erwähnt (34b, 35a, 42b, 83b passim).

Bl. 121b als Besitzer Seyyid Muştafā Beg, Beamter in der Kanzlei für Türkmenen-Angelegenheiten (*turkmānān kitābeti*), datiert 11. Zilqa‘de (1)260 (22. November 1844).

142 Ms. or. oct. 3089. Teil 2 (Bl. 11b–16a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 284.

[*Mükātebāt*

مکاتبات]

Vier Schreiben aus den *Münşe‘āt-i selātin* (Druck Bd. I, İstanbul 1264/1847–8) von FERİDÜN BEG (st. 1583; GOW 106, Nr. 89).

11b–14a *Sultān ‘Alā‘eddīn Ferāmūrz Selġūqī ‘Osmān Şāh b. Ertoġrula ibtidā gönderdüġi sanġaq berātıdır . . .*, datiert Anfang Şavvāl 688/beg. 18. Oktober 1289, Feridūn a. a. O. 56–60. Der Wortlaut weicht von dem gedruckten Text leicht ab, manche Passagen sind kürzer. Kritische Bearbeitung der Antwort ‘Osmāns bei I. BELDICEANU-STEINHERR, *Recherches sur les actes des règnes des sultans Osman, Orkhan et Murad I*, München 1967, S. 64–74.

14a–b *Mektüb-i Yıldırım Bāyezīd ber ġānib-i Timūr fristāde*. Türkische Übersetzung des arabischen Briefes bei Feridūn a. a. O. 119.

14b–15b *Def‘a-i şāniyede Yıldırım Bāyezīde Timūr tarafindan gelen mektübdır*. Türkische Übersetzung des persischen Briefes bei Feridūn a. a. O. 123–5.

16a *Ġevāb-i Yıldırım Hān ber Timūr Gürġen der def‘a-i rābi‘a*. Türkische Übersetzung des persischen Briefes bei Feridūn a. a. O. 132–3.

Zusammen mit:

1. Menāqib-i Ḥazret-i Üveys el-Qarenī (142).
2. Islāmbol ‘ulemāsi qizilbaşa gönderdikleri mektüb (45).

143

Hs. or. oct. 858. Staatsbibliothek, Berlin

Brauner Ledereinband mit Mittelmedaillons. Bräunliches geglättetes Papier verschiedener Schattierung. Die Bl. 13 und 18 grün, Bl. 20 gelb. 110 Blatt. 1a Besitzereintragung (Brief in Divānī). 19,5 × 11,5 cm. 13 × 6,5 cm. 15 Zeilen. Teilweise Kustoden. Sauberes, mittelgroßes Nasta'liq. Ab 61a Stichwörter rot. Sammlung Süßheim.

Münse'at

منشآت

. . . (2b) A : رخام صدف کون کوه درنکی منهل عذب کثیر الرخام تفسیده لبان . . .

Unvollständige Handschrift mit einer Sammlung von Schreiben, die in einem sehr künstlichen Stil gehalten sind. Mehrfach finden sich persische Gedichte im Text. Überschriften, aus denen man die Absender oder Empfänger ersehen könnte, waren zwar vorgesehen, fehlen aber. Gelegentlich im Text auftretende Namen, wie beispielsweise 72a Qāfzāde Efendi ('Abduhayy Fā'izī Qāfzāde, st. 1031/1621-2; S'O III 307 und 'OM II 386) und 81a 'Azmīzāde (Hāletī Mustafā Efendi, st. 1040/1630-1; 'OM II 311) oder der Enkel des Nisāngī Mehmed Paşa (wohl des laut GOW 104 im Jahr 1571 verstorbenen Historikers Küçük Nisāngī, der den S'O IV 120 zufolge einen Enkel namens Qudsi Mehmed Efendi hatte) weisen darauf hin, daß diese Briefe aus dem Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts stammen und später als Stilmuster zusammengestellt wurden. Ein ähnlicher Personenkreis findet sich im *Divān el-insā* (Flügel I 248, Nr. 257), einem Werk, das aus verschiedenen Insā-Werken von Scheich MEHMED b.es-Seyyid Mahmūd EL-HÜSEYNĪ zusammengestellt wurde, der auch in unserer Handschrift auf Bl. 91b und 94a erwähnt wird und demzufolge ein Enkel des Zeyniye-Scheichs Seyyid Burhāneddīn ist (über ihn Nr. 192).

Als Besitzer nennt sich auf Bl. 2a der Kātib Mustafā b. Süleymān Efendi. Weitere Namen (Besitzer?) sind Mehmed el-Aqhisārī (1b). Hayrullāh el-Müderriş, datiert 1250/1834-5, außerdem eine Besitzereintragung von (1)247/1831-2 (2a). Titel auf dem Schnitt —?— *Münse'at*.

144

Ms. or. oct. 1613. Teil 5 (Bl. 125a-216b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 135.

VEYSĪ Üveys b. Mehmed. Starb 1628; GOW 152.

Mükātebāt-i Veyisī

مکاتبات ویسی

(162b) A : ویسی افندی نصوح پاشایه هدایا ایله کوندردوکی مکتوب

E (201b): صفای عشرت ایله هر کونک اولوب بیرام

همیشه دستکی تقبیل ایلیه اقبال

Sammlung von rund 32 Schreiben des Dichters und Stilisten Veysī. Ähnliche Sammlungen: Krafft 29, Nr. 85; Flügel II 270, Nr. 1067,2; Rieu 99; Karatay, Yazmalar II 358, Nr. 2993, II; Flemming 200, Nr. 243.

Verschiedene Briefe haben keine Überschrift, sondern tragen nur Veysīs Unterschrift. Soweit erkennbar, umfaßt der Briefwechsel folgende Personen:

162b Veysī an Naşūh Paşa (st. 1614; S'O IV 556), Übersendung von Geschenken.

163a Naşūh Paşas Antwort.

168a Veysī an Ğālib Sīrōzi Rodōslizāde.

170a Beileidsschreiben Veysīs zum Tod des Scheichülislams Hoğazāde Efendi (Meḥmed Efendi, st. 1615; S'O IV 144) an dessen Bruder 'Abdül'azīz Efendi (st. 1618; S'O III 338).

171b Veysī an den Scheichülislām Hoğazāde Efendi.

172a Veysī an Vildānzāde Efendi.

173b Veysī an Es'ad Efendi (Hoğazāde Es'ad Meḥmed Efendi, st. 1625; S'O I 330). Veysī, damals Kadi von Sīrōz, war von dem Großwesir 'Alī Paşa, der mit dem osmanischen Heer bei Sofia lagerte, zum Richter des kaiserlichen Lagers ernannt worden. Als der Großwesir kurz danach (1604; Danişmend III 234) in Belgrad starb, wurde Veysī abgesetzt. Vgl. dazu 'Aṭā'ī 714, Zeile 19 ff.

179a Glückwunschsreiben Veysīs aus Sīrōz an Es'ad Efendi, der (1604) zum Heeresrichter von Rūmili ernannt worden war.

184b Veysī an Zekeriyā Efendizāde.

189a Veysī an Muṭahher Efendi (st. 1034/1624–5; S'O IV 498).

191b Veysī an Naşūh Paşa.

195a Veysī an Es'ad Efendi.

196b Schreiben Veysīs betreffend den Mufti Ḥasan Efendi.

198b Veysī aus Üsküb an den Heeresrichter von Rūmili, 'Abdül'azīz Efendi.

199b Veysī an den Scheich der Aya Sofya, 'Ömer Efendi.

200b Veysī (sein Name im Schlußgedicht des Briefes), Kadi in Ägypten, an Ma'rūf Efendi (Ma'rūf 'Ārifī Efendi, gest. 1594 in Ägypten? s. Nr. 191).

Bei den Personen in den Schreiben Bl. 170a, 171b, 173b, 179a, 195a, 198b handelt es sich um die Söhne des berühmten Historikers Sa'deddīn, gen. Hoğa Efendi (st. 1599; GOW 123), die Veysī als Kadi schon allein von Amts wegen gekannt haben muß.

Die Bl. 125a–161a und 204a–216b enthalten verschiedene Eintragungen, wie sie dem persönlichen Interesse des oder der Besitzer entsprechen, darunter Briefanfänge, Briefpassagen u. ä. Näher bestimmbar sind:

128b Abschrift eines Schreibens an den Scheich Mehmed el-Bālī in Ägypten.

137a Gedicht auf Fāzil Aḥmed Paša, den Eroberer Kretas (1666–9) von dem Dichter FIRĀQĪ. Anschließend (138b) ein von MEZĀQĪ (Firāqī?) unterzeichnetes Schreiben.

139b Kurzes Schreiben, unterzeichnet von Muṣṭafā *el-qādi bi-Miṣr*.

141a Schreiben anlässlich der Eroberung von Kandia auf Kreta.

142b Schreiben des Heeresrichters Feyzullāh Efendi (st. 1698; S'O IV 33) aus dem gleichen Anlaß.

144b Schreiben des Heeresrichters von Rūmili, Ša'bān Efendi (st. nach 1068/1657–8; S'O III 149) zur (Rück)eroberung von Bozğaada (Tenedos) im Jahr 1657.

145b Schreiben des Scheichülislams 'Abdül'azīz Efendi (Qara Ćelebizāde, gest. 1658? GOW 204, Nr. 175) im gleichen Zusammenhang.

146b–155a arabische Wörter und Begriffe mit Angaben ihrer Vokalisierung und Bedeutung.

155b–160a Zahlen in Siyāqat-Schrift, Rechenaufgaben, Geldumrechnungen u. ä.

160b–161a zwei Schreiben von einem 'Abdurrahīm.

209b Fragment über Kämpfe, in dem das Jahr 1074/1663–4 erwähnt wird; in diesem Jahr wurde die ungarische Festung Uyvār (Neuhäusl) erobert.

215b Drei Handzeichen (*pençe*) von Ibrāhīm, Mehmed *Ağa-i silihdārān-i dergāh-i 'alī* und 'Osmān *Ağa-i sipāhiyān-i dergāh-i 'alī*.

Zusammen mit:

1. Ta'riḥ-i Fāzil Aḥmed Paša (135).
2. Münše'āt-i Nergisi (148).
3. Münše'āt (178).
4. Qaşıde-i Lütfi (261).

145

Hs. or. oct. 895. Staatsbibliothek, Berlin

Abgenutzter, brauner Ledereinband mit gold-rottem Mittelmedaillon auf Vorder- und Rückendeckel. Elfenbeinfarbiges Papier verschiedener Qualität mit Wasserzeichen. Etwas wasserfleckig. 277 Blatt. Unbeschrieben 1a, 23a–24a, 34a–36b, 50b, 53b–54a, 83, 90b, 100a, 103b–104a, 112b, 114b, 123b–124b, 125b, 127b, 132b, 165b–166b, 186a–188b, 190, 194b, 216b–218b, 221b, 223b, 224b–225a, 226b–228b, 231, 233b, 241b, 242b–244b, 252b, 267a, 270b–272a, 274a–277b. 20 × 14 cm. Schriftspiegel variierend zwischen 16–18 × 10–12,5 cm; Bl. 54a–75b: 17 × 8,5 cm; Bl. 105a–112a: 14 × 8,5 cm. Zweispaltig sind: 3b–6b, 46a–49b, 110b–112a, 116. 18–22 Zeilen; Bl. 54a–75b: 25 Zeilen; 105a–112a: 15 Zeilen. Teilweise Kustoden. Im allgemeinen Neshī mit gelegentlich wechselndem Duktus; Nesta'liq 105a–112a; Divānī 25a–30b, 44b–45b, 113a–115b, 167b, 193a–196a, 198a–203b, 225b, 267b–269b. Überschriften und Überstreichungen rot; 1b–4a grüngoldene Textumrahmung. Sammlung Süßheim.

SÜHEYLİ Aḥmed b. Hemdem Kethüdā. Starb nach 1042/1632–3; TTY 15, Nr. 5.

Münše'āt-i laṭīfe

منشآت لطیفه

(3b) A : جهانبخش افتاب هفت کشور

که ملک و دولت ازوی شد منور

Inšā-Werk für den Gebrauch des Sekretariats eines Großwürdenträgers.

Süheyli stellte die Sammlung, wie er auf Bl. 2a angibt, im Jahr 1035/1625–6 im Auftrag von Ḥālīšī Mehmed Efendi zusammen, der – ebenso wie Süheyli selbst – dem Diwansekretariat Muṣṭafā Pašas, des Statthalters von Ägypten, angehörte.

Vorgesehen waren 23 Abschnitte, deren Inhalt 1b–2a angegeben ist; Reste der beim Binden vielfach weggeschnittenen Überschriften zeigen, daß dieser Plan auch zugrunde gelegt, aber anscheinend nicht ganz durchgeführt wurde. Möglicherweise ist die Handschrift ursprünglich ein Autograph, an dem dann andere Hände weiter schrieben. Neben reinen Mustern für bestimmte Ausdrucksformen, seien es, wie zu Anfang, die persischen Lobgedichte auf Fürsten in Mesnewiform oder Anreden, Einleitungsformeln, Glückwünsche zur Geburt eines Sohnes oder Verleihung eines Amtes, gibt es eine Reihe von Abschriften näher bezeichneter Staatsschreiben, die nicht immer datiert oder zu datieren und mitunter auch gekürzt oder nur im Auszug wiedergegeben sind. Sie stammen aus der Zeit Mehmeds II. (1451–81) bis zu Aḥmed I. (1603–17); die Stilisten sind gelegentlich genannt:

39a–40b *Feth-nāme-i Mišr*, Sieg über den Sultān-i Mišr Tūmān Bay, geschrieben Anfang Rebī' I 923 (Ende März 1517).

41a–42a *Zafer-nāme-i Motōn*, Eroberung der griechischen Festung Modoni aus der Feder von TĀĠĪZĀDE ĞA'FER ĆELEBI (st. 1515; ĪA III 8–10), geschrieben im Muḥarrem 906 (August 1500).

42b–43a *Inhizām-i Qanšū (Qanšav) Gavri ve feth-i Haleb*, geschrieben Ende Reġeb 922 (Ende August 1516); weitere Siegeschreiben desselben Inhalts 79b–80a und 175b–176a.

54b–59a Antwort Murād Pašas zu einem Schreiben des Großwesirs an den persischen Schah über Friedensfragen, aus der Feder von MEḤMED EFENDI, dem Diwansekretär Ḥādīm Ğa'fer Pašas. Es muß sich dabei um den Friedensschluß zwischen Sultan Murād III. und Schah 'Abbās I. im Jahr 1590 handeln. Erörtert werden in dem Schreiben Grenzkämpfe zwischen osmanischen und safawidischen Truppen sowie die Lage des Schahs, der damals an der Ostgrenze seines Landes von den Özbeken bedrängt wurde.

59a–60b Schreiben an Selāmet Giray Hān aus der Feder desselben MEḤMED EFENDI mit der Aufforderung, Truppen gegen die Qazaqen auszuschieken, die einen Einfall in osmanisches Hoheitsgebiet gemacht hatten.

60b–61a Schreiben an den Scherifen von Mekka mit der Nachricht von der Thronbesteigung Sultan Süleymāns, geschrieben Mitte Šavvāl 926 (Ende September 1520).

61b–67a Schreiben aus dem Jahr 1017/1608–9 von Aḥmed I. (1603–17) an Kaiser Rudolf II. (1576–1612) im Zusammenhang mit Meinungsverschiedenheiten, die nach dem Friedensvertrag von Zsitvatorok, im Jahr 1606, aufgetreten waren.

67b–70b Persisches Schreiben von Schah ‘Abbās I. an Sultan Aḥmed I. mit dem Vorschlag, sich auf der Grundlage des zwischen Sultan Süleymān und Schah Tahmāsp I. (im Jahr 1555) geschlossenen Friedens zu einigen. Es muß sich hier um das 1610 erfolgte Angebot des Schahs handeln, dem 1612 der Friedensschluß folgte.

70b–72a Persisches Schreiben von Schah ‘Abbās I., das durch seinen Gesandten Zūlfiqār Ḥān dem Großwesir Sinān Paša überbracht wurde. Es enthält das Beileid des Schahs zum Tod Murāds III., Glückwünsche zur Thronbesteigung Mehmeds III. im Jahr 1595 sowie das Ersuchen, die bestehenden Verträge zu bestätigen und die wegen des Einfalls der Özbeken verspätete Gesandtschaft zu entschuldigen.

72a–73b Siegesschreiben zur Eroberung Ägyptens von Selim I. an seinen Sohn Süleymān. Demnach zog Selim am Freitag, dem 8. Muḥarrem 923 (Sonnabend, dem 31. Januar 1517) in Kairo ein (73b).

76a–77a *Feth-nāme-i ‘Irāqeyn*, an den Tatar Ḥān gerichtet. Auf diesem Feldzug (1533–5) wurde 1534 Bagdad erobert. Der Großwesir Ibrāhīm Paša nennt sich hier mit dem Titel *Sulṭān* (76b, Zeile 16), eine Anmaßung, die mit zu seiner Hinrichtung im Jahr 1536 beigetragen haben soll (vgl. İA V 908–15).

77a–78a Siegesschreiben Mehmeds III. an den mit dem Schutz Istanbuls beauftragten Wesir Ḥasan Paša anlässlich der Eroberung der Festung Egri (Erlau) im Jahr 1005 (1596), aus der Feder des LĀM ‘ALĪ ĆELEBĪ (st. nach 1599; S‘O III 505), der wiederholt das Amt des Re‘isülküttāb bekleidete.

78a–79a Schreiben Selims I. an den ägyptischen Sultan Qansū (Qanisav) Ćavri.

79a–b Schreiben Mehmeds II. an den Aq Qoyunlu-Fürsten Uzun Ḥasan (st. 1478), aus der Feder des MEHMED PAŠA-i Tevqī‘i-i Mevlevī, des späteren Großwesirs Qaramānī Mehmed Paša (st. 1481).

80b–83a *Feth-nāme* über die Eroberung der Festung Budūn (Ofen) im Jahr 1529.

84a–85b Friedensvertrag zwischen Aḥmed I. und Kaiser Matthias (1612–19) im Jahr 1615, und zwar die erneute Bestätigung des Friedens von Zsitvatorok (1606); Unterhändler auf osmanischer Seite war der Mütferriqa Aḥmed Kethudā, im Dienst des Statthalters von Ofen, ‘Alī Paša, stehend.

85b–90a Friedensvertrag zwischen Sultan Aḥmed I. und Schah ‘Abbās I. im Jahr 1022/1613–4, aus der Feder des HOĆAZĀDE Muftī MEHMED EFENDI (st. 1615; Mustaqimzāde 43), Sohn des Historikers Sa‘deddīn. Eine kurze Inhaltsangabe des Vertrags s. GOR IV 459 f.

94a–95b Brief von Tāġizāde Ġa‘fer Ćelebi (s. o. Bl. 41a) an seinen Bruder Sa‘dī Ćelebi.

105a–107a Fetwa des Muftis BOSTĀNZĀDE MEĤMED EFENDI in Versen auf fünf ebenfalls gereimte Fragen über den Kaffeegenuß. Der Mufti stammte aus Tire und starb 1006/1597–8 (Mustaqimzāde 33, ‘OM I 256).

107a–110b Brief des Dichters Mevlānā FUZŪLĪ Baġdādī (st. 1556; ĪA IV 686–99) an den Nišānġi Paša.

129a–131b Brief an den Ser‘asker Ibrāhīm Paša von ĠELĀLZĀDE, wohl dem Historiker Muṣṭafā b. Ġelāl, gen. QOĠA NIŠĀNĠĪ (st. 1567; ĪA III 61).

176b–178b drei Siegesschreiben anläßlich der Schlacht von Ćaldīran 1514, der Eroberung Belgrads 1521 und der Einnahme der Insel Rhodos 1522.

179a Sultan Süleymān an den Krim–Chan.

179a–182b und 187a *Feth-nāme* desselben Sultans an seinen Qā‘immaqām in İstanbul über den Sieg über die Ungarn bei Mohács (1526).

Außerdem gibt es verschiedene Ernennungsurkunden (*berāt*): 32a für Muṣṭafā Paša zum Statthalter von Ägypten; 32b das gleiche für Aḥmed Paša; 131b für Ayās Paša zum Statthalter von Syrien; 196b für Ḥayreddīn Paša zum Statthalter von Ġezā‘ir, 197a desgl. zum Qapudan; 268b für Piyāle Paša ebenfalls zum Qapudan.

Bl. 105a–b arabischer Text über Abrogationen im Koran: *fī bayān al-mansūḥāt*; 183a die Übertrittserklärung eines Ungläubigen zum Islam.

146

Ms. or. oct. 2550. Staatsbibliothek, Berlin

1927.183. Einfacher brauner Ledereinband. Elfenbeinfarbiges und bräunliches Papier mit Wasserzeichen und Glanz. 321 Blatt. Originalfoliierung; 316b 321b unbeschrieben. 22 × 15 cm. 14,5 × 7,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Neshī. Gelegentliche Überschriften und Überstreichungen sowie der Ġedvel auf 1b–2a rot. Schreiber: NI‘METĪZĀDE FEYZULLĀH. I. Rebī‘ I 1195 (25. Februar 1781).

A (2b): ديباجة مكاتيب و به نستعين علماء و فضلاء مولاناى عظام اعلم علماء

العالم رافع اعلام السنن قانع البدع و الفتن اقضى قضات الاسلام

E (316a): . . . بو سعادت خواه خالص الباللرى احوالندن استخبار اولنق ضمير منير

صفا صفات و خاطر عاطر اخلاص اياتلرنده جلوه نما اولرسه

K: تمت والحمد لله رب العالمين غفرله ذنوب يسر الله تعالى الى يوم المحشر نعمتى زاده فيض

الله حفظ قران مولود سليمانى خمسة تسعين مائة الف غره ربيع الاولى عصر ثانى بازار

يوم (so der Kolophon!)

Allem Anschein nach die gleiche Sammlung von Briefen und Briefformeln mit Abweichungen in Text und Form.

Als Titel steht auf Bl. 1a und auf dem Schnitt *Münse'at-i Kānī*, aber mit diesen hat das Werk kaum Ähnlichkeit. Stichproben haben gezeigt, daß es sich eher um SÜHEYLIS Kompilation handelt, oder diese zumindestens zugrunde gelegt ist. Der Vergleich allerdings mit einer ohnehin unordentlich angelegten Handschrift wie Nr. 145 wird noch durch die andere Reihenfolge der Kapitel erschwert. Doch entspricht das Inhaltsverzeichnis (1b-2a), etwas anders formuliert, im großen und ganzen dem der vorhergehenden Handschrift.

An gleichen Staats- bzw. Siegesschreiben (*fethnāme*) beispielsweise finden sich in der vorliegenden Handschrift folgende:

170b-173a Sieg über den Sultān-i Misr Tūmān Bay 1517;

175a-b zu Selims I. Sieg über Persien, 1514 bei Caldīran;

175b-176b Eroberung Belgrads 1521;

176b-177a Eroberung der Insel Rhodos 1522;

178a-b Sultan Süleymān an den Krim-Chan;

178b-184a Sieg über die Ungarn bei Mohács 1526 (mit der falschen Jahreszahl 993/1585);

184a-186a Eroberung von Modoni 1500;

186a-187a Sieg über den ägyptischen Sultan Gavri 1516.

1a unklare Besitzereintragung mit dem Datum 26. Sa'bān 1144 (?), 23. Februar 1732) und zwei Besitzerstempel.

147

Hs. or. oct. 942. Staatsbibliothek, Berlin

Einfacher brauner Ledereinband. Dünnes mehrfarbiges Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 56 Blatt. Die Bl. 55 und 56 unbeschrieben. 21 × 12,5 cm. 13 × 7 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Kleines, leicht kursives Neshī mit Divānī-Zügen von persönlichem Duktus. Überschriften selten grün, sonst wie die Überstreichungen und gelegentlichen Stichwörter rot. Abschrift beendet an einem Dienstag im Monat Gemāzi I 1201 (beginnt 19. Februar 1787). Sammlung Süßheim.

NERGISĪ Mehmed b. Ahmed. Starb 1635; IA IX 194.

Münse'at-i Nergisī

منشآت نرگسی

(Ib) A : حقه لعین عنبر اکین دهن سخنسرایان پسندیده مدعا که . . .

(54b) E : . . . مرتبه دریغ و کتم بیورلیه که هر طبقه ده احسانه قدرتاری مقرر در

باقی همت عز و دولت زیاد باد

Rund 26 Schreiben des für seinen überladenen Stil bekannten Dichters und Stilisten. Andere Handschriften: Fleming 201, Nr. 244 mit der dort angegebenen Literatur.

Titel und Besitzerstempel eines Seyyid Mehmed Nazif.

148 Ms. or. oct. 1613. Teil 2 (Bl. 41b-78b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 135.

NERGISĪ Mehmed b. Ahmed. Starb 1635; İA IX 194.

[*Münşe'ât-i Nergisî*

منشآت نرگسی

(41b) A : مدرسین کرامدن برینه نوع برودت خلالنده تهنيه ایچون تحریر اولنان

ورقه نیاز امیزدر که . . .

Rund 32 Schreiben, die in der Mehrzahl ebenfalls von Nergisî zu stammen scheinen. Die Sammlung schließt auf Bl. 76a mit einem Schreiben von Nergisî Zeitgenossen, dem bekannten VEYSĪ Efendi (s. Teil 5 dieser Handschrift, Nr. 144), an Muṭahher Efendi (st. 1034/1624-5; S'O IV 498). Ein Brief an Veysî findet sich auf Bl. 58b.

Bl. 41a offenbar als Hinweis auf den Inhalt die Notiz: *meğmū' el-ferāmîn ve l-i'lāmât ilâ l-vulât ve l-quḍât ve l-müderrisîn*.

Zusammen mit:

1. Ta'rîḥ-i Fāzil Ahmed Paşa (135).
3. Münşe'ât (178).
4. Qaṣīde-i Lütfi (261).
5. Mükâtebât-i Veysî (144).

149 Hs. or. oct. 917. Staatsbibliothek, Berlin

Einfacher brauner Ledereinband. Mitteldickes, stumpfes, bräunliches und weißes Papier mit Wasserzeichen. Beschädigt sind Bl. 1-4 (mit Textverlust) und 173, 181. 181 Blatt, davon unbeschrieben 108a, 126a, 127b, 131a; Bl. 128b-129a und 139b verschmiert; teilweise nur wenige Besitzernotizen auf Bl. 1-3a, 125a, 129b-132b, 140a, 143a, 144a, 172a-173a. 20,5 × 14 cm. 16 × 9,5 cm. 15 Zeilen. Anfangs Kustoden. Mittelgroßes, sich vergrößerndes Divānî, gelegentlich Neshî und Siyâqat; wechselnder Duktus. Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

SA'DÎ. 17. Jahrhundert?

(3b) A . . . عبد الفقير سعدى قد يكون لازماً للمتعدى
 (بسم الله) حلّ و جلاله و الحمد لله عم نواله

Der Titel wurde dem Vorwort Bl. 5a, Zeile 14 entnommen.

Der Verfasser, ein gewisser Sa'dī, widmete das Werk einem Sangaq Beg (*mīr-livā*) von Widin, namens Mehmed (4a). Vor Beginn der eigentlichen Briefsammlung gibt er eine kurze, für Anfänger bestimmte Einführung in das Wesen der Inṣā-Kunst (5a–16a), eingeteilt in acht Kapitel (eigentlich neun, da das sechste zweimal gezählt ist) mit folgenden Themen: Kap. 1 (5a) die Feder (*qalem*); Kap. 2 (6b) das Papier (*qirtās, kāgīd*); Kap. 3 und 4 (8b, 10a) die Tinte (*midād*); Kap. 5 (11a) die Schrift (*hatt*) mit kurzen Angaben über die Schriftarten Sülüs, Dīvānī, Nesh, Ta'līq, Riq'a; Kap. 6 (11b) fünf Regeln für die Schreiber (*ādāb-i kuttāb*); Kap. 6 (13a) Bezeichnungen der verschiedenen Briefformen (*asāmī-i mekātīb*); Kap. 7 (14a) die Datierung (*tevārīh-i hikāyet*), die Beispiele tragen das Jahr 994/1585–6; Kap. 8 (15a) der Schriftverkehr (*mūkātebe*).

Ab 16b (mit dem gleichen Anfang wie auf Bl. 3b . . . بسم الله حلّ جلاله) folgen Muster für die verschiedenen Briefteile, wie 'unvān (16b), *sernāme* (17a), *du'ā* (19b), *su āl-i istifsār* (20b) usw., und längere Briefe, gewöhnlich an nicht immer namentlich genannte Würdenträger, oder Amtsschreiben an Kadis. Viele richten sich an Amtspersonen in Rūmili (33a–34b, 60a–73a und passim), andere sind Schreiben über die Kämpfe 1635 (108b) und 1578–9 (113a) gegen Persien. Auf Bl. 89a sind die Siegel der sechs Bөлük Agas abgebildet. Daneben gibt es in Siyāqat-Schrift: Anleitungen für Division und Multiplikation (144b, 151b, 177a), die Zahlen in Siyāqat und die Ebged-Rechnung (153a, 158b), Abschriften von amtlichen Registern (*defter*) (154b) aus dem 16. Jahrhundert (156b–157a), chronologische Tabellen (163b), Erlasse zur Regelung von Lebensfragen (173b) und Umrechnungen von Gewichten (181a). Häufig ist auch der Rand beschrieben, mitunter verläuft die – teilweise schwer leserliche – Schrift diagonal. Datierungen aus dem 16. und der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts legen die Vermutung nahe, daß die Sammlung aus dem 17. Jahrhundert stammt. Sie hat kein eigentliches Ende, und es ist fraglich, ob diese nicht abgeschlossene Handschrift nur die ursprünglich auf Sa'dī zurückgehende Form des Werks enthält.

Der Titel auf dem Schnitt lautet *Me'mel el-istifāde* (?); Bl. 71a/b enthält das *Rūznāme-i Ğa'fer Sādiq*, den Kalender des sechsten Imams mit kurzen Angaben, was an jedem der dreißig Tage des Monats zu tun angebracht ist und was nicht.

150

Hs. or. oct. 921. Teil 3 (Bl. 80b–85a, 115a–247b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 140. 21 × 12 cm. 16 × 7 cm. Teil 5, 112a–115a: zweiseitig. 23 Zeilen. Kustoden. Feines, zierliches sauberes Nesta'liq. Bl. 80a 'Unvān mit feinen weiß-

roten Blumen auf Goldgrund, von rot-weißer Leiste umrandet; der Text von einer Goldborte umrahmt; Stichwörter, Überschriften und einzelne Textstellen rot. Sammlung Süßheim.

Yūsuf NĀBĪ. 1642–1712; ĪA IX 3–7; GOW 237 ff.

Münse'āt-i Nabī

منشآت نابی

(80b) A: ضمائر ارباب فضل و عرفانه پوشیده دکلدرکه اشعار بلاغت شعار و

سلاست اثارده نادره کفتار

(247b) E: نعم المطلوب و نعم المأمول و نعم المستول باقی برکون مقدم سرنکوندر که

نیران باد بر بعباد ۱۱۲۱

Die gesammelten Briefe des auch als Stilisten bekannten Dichters Nābī. Andere Handschriften: Krafft 30, Nr. 92; Flügel I 292, Nr. 326,2 und 297, Nr. 332; Rieu 100 mit weiteren Literaturangaben; Zettersteen II 101, Nr. 704; Blochet s. Index; Rossi 333, Nr. 3; Karatay, Yazmalar I 432, Nr. 1292–1300; Majda 57, Nr. 68/1.

Die Sammlung wurde im Auftrag des Silihdār Dāmād 'Alī Paša, der laut Rieu a. a. O. von 1125–28/1713–15 Großwesir war, von HABESIZĀDE 'Abdurrahīm Beg bald nach Nābīs Tod zusammengestellt, wie er in einer längeren Einleitung (80b–82a) berichtet, wo er in einer *qit'a* auf Bl. 81a, Zeile 2 auch seinen Namen nennt.

Die Briefe sind zum Teil für und an Würdenträger geschrieben, wie den genannten Silihdār und Wesir oder den Re'isülküttāb Rāmī Beg (bzw. Paša). Einige nähere Angaben zum Inhalt vgl. Krafft und Rieu. Das letzte Schreiben (242b–247b) ist an den Statthalter Ibrāhīm Paša, der damals gerade von Aleppo nach Kerkūk versetzt worden war, gerichtet im Zusammenhang mit einer scherzhaften Kontroverse um das „lichtlose Antlitz“ (*cehre-i bī-nūr*) des Negers Mahmūd Aga, über das Nābī sich beklagt hatte. Am Schluß des Briefes steht hier das Jahr 1121/1709–10.

Der Titel findet sich auf dem Schnitt.

Zusammen mit: s. Nr. 140.

151 Hs. or. oct. 960. Teil 2 (Bl. 76b–155b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 228.

20,5 × 14 cm. 15,5 × 9 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Neshī mit Divānī vermischt. Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

Das gleiche Werk, weniger sorgfältig in Schrift und Anlage, in manchem etwas gekürzt und in der Reihenfolge der Schreiben, bei denen die Überschriften mitun-

ter fehlen, abweichend, aber der gleiche Schlußbrief auf Bl. 147a–150b ohne das Jahr 1121. Auf Bl. 125b steht am Ende eines Briefes an Rāmī Mehmed Paša, als er Gouverneur von Kairo war, wozu er (laut S'O II 367) im Jahr 1116/1704–5 ernannt wurde, das Datum: *tamām sene-i* 1138 25. Ğemāzī I (29. Januar 1726), welches in der vorher beschriebenen Handschrift nicht erscheint. Möglicherweise handelt es sich hier um die Angabe eines Kopisten.

Auf den Bl. 133a und 154a–155b finden sich in einem anderen Neshī-Duktus Briefpassagen, die wohl nicht zu Nābis Werk gehören, desgleichen auf Bl. 151a–b in Dīvānī.

Zusammen mit:

1. Dīvān-i Fuzūlī (228).
3. Zeyl-i zeyl en-Nābī dibāğesi (18).

152

Hs. or. oct. 939. Staatsbibliothek, Berlin

Einfacher dunkelbrauner Ledereinband mit Mittelmedaillons mit Anhängern und Eckornamenten. Dünnes, festes, geglättetes bräunliches Papier mit Wasserzeichen. Großenteils durch Wassereinwirkung entstandener Textverlust bei den oberen und gelegentlich auch den unteren Zeilen. 96 Blatt; unbeschrieben bis auf einige wenige Zeilen oder Federproben 1a, 3b–4a, 6a–8b, 87a–95a, 96a/b. 21 × 14,5 cm. 15,5 × 8 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Kleines Nasta'liq. Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

Dasselbe Werk, gleichfalls von geringerem Umfang als Nr. 150, welches das vollständigste Exemplar darstellt. So fehlen die Schreiben, welche dort auf den Bl. 165a–212a, 223a–226a, 232a–235b und 240a–242b wiedergegeben sind. Ursprünglich war diese Handschrift wohl umfangreicher, denn am Schluß steht als Nachsatz ein Vermerk, daß sie 117 Blatt umfaßt. Auf das Fehlen von Blättern weisen auch einige nicht stimmende Kustoden hin, soweit das bei den teilweise verwischten Anfangszeilen festzustellen ist. Von der Übersetzung der *Hadīs-i arba'in* ist hier nur der Text des dazugehörigen Briefes vorhanden (13b–14b) (vgl. Nr. 15). Der Schlußbrief (79a) ist wieder derselbe wie in den beiden vorausgegangenen Handschriften. Die Schlußworte (83b) lauten etwas abweichend:

باقى بركون اولدر كه نيران باد من الغير المحب الخالص يوسف نابى

Nicht zum Haupttext gehören: 1b türkisches Gedicht; 2a–3a, 4b–5b, 95b diverse Musterbriefe; 9a ein Gebet auf arabisch mit dreifacher Segenswirkung: 1. zum Verscheuchen von Unheil, 2. Sicherung des Lebensunterhalts, 3. langes Leben; 83b–86b diagonal über die Seiten geschriebene Ausführungen über religiöse Pflichten, offenbar für einen Derwisch.

153 Hs. or. oct. 981. Staatsbibliothek, Berlin

Schmuckloser brauner Ledereinband. Mitteldickes, bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 89 Blatt. 21,5 × 12,5 cm. 16,5 × 7,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes Nasta'liq. Bl. 1b kunstloser Gold'unvân ohne Verzierung. Textumrandung anfangs Goldleiste, später ebenso wie die Überschriften rot. Buchende mit rot-grüner Tuschfarbe ausgemalt. Schreiber: SEYYID HĀFIZ MEHMED EMİN. 1200/1785-6. Sammlung Süßheim.

Die gleiche Briefsammlung, ebenfalls weniger umfangreich und anstelle der Überschriften häufig ein leerer Raum. Der letzte Brief, dessen Empfänger angegeben ist, ist an den Scheichülislam Ebū Sa'īdzāde Feyzullāh Efendi gerichtet (Bl. 87a). Die letzten Zeilen des Buches lauten hier:

(89b) اقتضا ایدن مسأ صحرا (۹) که مانه لر نه التجا اولندی باق لطف واحسان عنایتلو سلطام حضر نلرنکدر

Besitzernamen auf Bl. 1a: Ahmed Ḥayreddīn und es-Seyyid Mehmed Es'ad el-Mevlevī Hazīnedārbasizāde 1220/1805-6.

154 Hs. or. oct. 1016. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus zwei Teilen.

! Weißes Papier mit Wasserzeichen. 150 Blatt; unbeschrieben 1a, 150b. Besitzereintragen: 1b Gedichte, datiert 1295/1878; 2a mit dem Jahr 1294/1877-8; 103b-104a; 114a und 150a. 22 × 15 cm. 16 × 8 cm; Teil 2: 16 × 9,5 cm. Teil 2: zweiseitig. 19 Zeilen. Kustoden. Deutliches Neshī. Bl. 2b, 104b, 114b blau-rot-goldene, mit kleinen Blumen verzierte 'Unvāne; Textfassung anfangs breite Goldleiste, danach wie die Überstreichungen, Stichwörter und Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

Teil 1 (Bl. 2b-103a).

RĀĞIB Mehmed Paşa. Staatsmann und Großwesir, er starb 1763; IA IX 594 ff.

Münse'āt-i Ragīb

منشآت راغب

(2b) A : بنام خدا میکنم ابتدا چه نامست الله نام خدا

(103a) E : من الشهر الثاني من العشر السابع عشر الاثنتين من الالف الثاني من هجرة

من ليس له من الرسل الكرام

Sammlung von Staats- und Glückwunschschriften, auch *Telhisāt-i Rāğib* genannt. Andere Handschriften und Druck: GOW 290 und die dort angegebene Literatur; Blochet II 153, Nr. 1070; Zettersteen I 342, Nr. 500; Karatay, Yazmalar II 203, Nr. 2547.

3a Lob auf Mustafā III. (1757–74); 3b der Lebenslauf des Verfassers nach der *Sefīnet er-rū'esā* von RESMĪ AHMED EFENDI (st. 1783). 7a ein Fragment aus der Prophetengeschichte, die Kämpfe mit Mālik b. 'Auf an-Nasrī und die Eroberung der Stadt Tā'if. 18a Siegesschreiben über die Eroberung Belgrads durch den Großwesir 'Ivaz Mehmed Pasa im Jahr 1739. Ab 33b weitere Schreiben aus der Feder Rāgibs, mehrfach in persischen Angelegenheiten, wie 54b der Bericht an den Sultan über die Unterhandlung mit dem Botschafter Nādir Sāhs; 56b Begleitschreiben an den Sultan zu dem Brief eines persischen Würdenträgers an den Gouverneur von Bagdad, Ahmed Pasa, über die Einführung der Ga'feriye als fünfte Mezheb durch Nādir Sāh; 77a Brief des Sultans an Nādir Sāh; 82b Schreiben des Großwesirs an Nādir Sāh 1151/1738–9. Die Sammlung schließt mit Buchempfehlungen auf arabisch.

Es folgt: 2. Divān-i Rāgib (247).

155

Hs. or. oct. 975. Staatsbibliothek, Berlin

Weißes und bräunliches Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 93 Blatt; Bl. 1, 2a, 93 unbeschrieben. 21,5 × 12 cm. 15 × 6 cm. 27 Zeilen. Neshī. Überschriften und Stichwörter rot. Sammlung Süßheim.

چه نامست الله نام خدا (2b) A

و لوکان کل فی . . . (92b) E

Die gleiche Sammlung, einschließlich des Vorworts mit dem Lebenslauf Rāgib Pasas. Die Hälfte der letzten Buchempfehlung fehlt. Gelegentlich Nachträge am Rand.

Bl. 2a Besitzervermerk und -Stempel von Evqātī (?) zāde Mehmed Mūgib (b.?) 'Izzet von der Schreibstube des Kethudās des Großwesirs.

156

Hs. or. oct. 864. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes rötliches Papier. 73 Blatt; unbeschrieben 1a, 15b, 16a, 73b (bis auf eine Zeile). 20 × 12,5 cm. 14 × 6,5 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Nesta'liq. Bl. 1a, 16b, 52b Gold'unvāne mit Blumenmuster; Text von Goldleiste umrahmt; Überschriften und Stichwörter im allgemeinen rot. Sammlung Süßheim.

صف آریان مصاف اثر بورسم اوزره ترتیب صفوف خبر ایلمشدردر که (1b) A

و زاد بفیض افادتکم فی العلوم رغبة الراغبین کنی (73b) بالختم خط الکتاب (73a) E

Die gleiche Sammlung, aber weniger umfangreich und ohne den Lebenslauf des Verfassers. Am Schluß, 70a–73b, einige der Buchempfehlungen.

157 Ms. or. oct. 1929. Teil 2 (Bl. 138b–164a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 162.

(138b) A : حرکت کردن از شتائیه بطرف صیفیه و بعد ازین نقل کردن بجانب محبوبیه

(164a) E : امضا راغب پر خلوص و صافهاد دفتریء خزینة بغداد

Das gleiche Werk, ebenfalls unvollständig; so fehlen z. B. auch am Anfang der Lebenslauf des Verfassers und das Fragment aus der Prophetengeschichte.

1a als Titel: *Qoqa Rāgib Pasaññ telhīsātī.*

Zusammen mit:

1. Münse'āt-i Kānī (162).
3. Sübhe-i sibyān (222).

158 Hs. or. oct. 1030. Staatsbibliothek, Berlin

Weißes geglättetes Papier. 16 Blatt, 1a unbeschrieben. 23 × 18 cm. 15,5 × 11,5 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Neshī. Überschriften, Stichwörter, Textumrandung rot. Sammlung Süßheim.

(1b) A : راغب مرحوم حلب والیسی ایکن با امر صدارتیناهی بر ذات کبار ایله رهایه

رغنی استمزاج اولندقدده

(16b) E : بو عبد اسائت کردارلری دخی حصّه دار اولوق استدعا و تمناسیله طرف

مخلصانه مزی حائز صور مالا (sic) تحصیل بیورملری مسئولدر

Kleine Sammlung aus den *Münše'āt* des Rāgib Paša (s. Nr. 154–157).

159 Hs. or. oct. 983. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 146 Blatt, unbeschrieben sind 1a–2a, 146a–b; Originalfoliierung ab 5a. 22 × 14 cm. 15 × 8 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Bl. 4b 'Unvān aus goldenen Blumenranken, die auch auf den beiden ersten Seiten im Text erscheinen. Textumrandung zu Anfang Goldleiste, sonst wie die Überschriften, Stichwörter und seltenen Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

Ebū Bekr KĀNĪ.1712-91; IA VI 158-9.

Münše'āt-i Kānī

منشآت کانی

A (4b): سرلوحه‌های منشآت کانی وزرای بیرون عظام حضراتی طرفلرندن سوی

حضرت صدر علی‌یه معروض معروضات متعدده سرلوحه نادر التعبير و دیباجه بدایع

الوفیره بی حاوی و محتوی رقایم ذیلنده در

E (145b): بر قدم اقدم تشریف و ازدیاد نشوه همکارانه همت برله جمله بی تلطیف

بیورملری موجود

Schluß des Kolophons: و اولوجهله کاتب فقیر شکسته ضمیری نائل خضراء جزیل

بیوره لر و بالله التوفیق یسر الاتمام لهذه الانشاء الانیق

Sammlung von Briefen aus der Feder des Dichters und Stilisten Ebū Bekr KĀNĪ. Andere Handschriften: Aumer 61, Nr. 225; Flügel I 274-5, Nr. 301-2; Rieu 102; Blochet I 335, Nr. 379; Karatay, Yazmalar I 434, Nr. 1302-3. - Vgl. auch Nr. 252 dieses Katalogs.

Eingeteilt ist das Werk in 26 Kapitel; das auf Bl. 95a beginnende Kapitel wurde offenbar übersehen, so daß der *fihrist* auf Bl. 2b-3b nur 25 angibt. Die Wörter in den Kapitelüberschriften sind abwechselnd in roter und schwarzer Tinte geschrieben, in den Überschriften der einzelnen Briefe nur rot. Die Sammlung zerfällt in zwei Teile: Bl. 4b-22a *serlevha-i Münše'āt-i Kānī*, Briefanfänge und Anreden, und ab Bl. 22b, unter der Überschrift *Münše'āt-i Ebū Bekr Kānī*, die einzelnen Schreiben, verfaßt häufig im Namen des Yegen el-Ḥāğğ Meḥmed Ağa bzw. Paša (24a) oder der Woiwoden von der Moldau und Walachei, soweit sie nicht an diese selbst gerichtet sind (88b). Daneben Briefe in eigener Sache, wie das Schreiben an Kānīs Scheich im Mevlevī-Kloster in Tokat, 'Abdulvaḥīd Efen-di (126b). Das Schlußkapitel enthält freundschaftliche Schreiben und Billetts (142b).

Auf dem Schnitt steht der Titel.

Die Schrift der Sammlung entspricht im Duktus und in den Eigentümlichkeiten der Schrift in den *Münše'āt-i 'Āşim* (Nr. 163), wo sich außerdem nicht nur ein zwar etwas erweiterter, aber sonst fast wörtlich gleicher Kolophon des Schreibers findet, sondern auch eine im großen und ganzen gleiche Anlage und Ausstattung der Handschrift. Beide Handschriften dürften vom gleichen Schreiber und aus derselben Werkstatt des 19. Jahrhunderts stammen.

160

Hs. or. oct. 946. Staatsbibliothek, Berlin

Einfacher brauner Ledereinband. Dünnes, elfenbeinfarbiges, später weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 146 Blatt; Originalfoliierung ab 3a; Bl. 1a Besitzereintragung. 21 × 15 cm. 14,5 × 8 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Riq'a. Überschriften und Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

Das gleiche Werk; dem Duktus und den Eigentümlichkeiten der Schrift zufolge offensichtlich von demselben Schreiber geschrieben. Die Ausstattung der Handschrift ist einfacher, entspricht aber sonst in der Anlage ebenfalls der vorher beschriebenen Handschrift. Textmäßig weichen beide etwas voneinander ab. So besteht die vorliegende Handschrift aus 28 Kapiteln, über deren Inhalt ein *fihrist* auf Bl. 1b-2b unterrichtet. Das Schlußkapitel hier mit Schreiben über die Bestrafung von Banditen (*ešqiyā*) ist ein anderes. Der letzte Brief schließt mit den Worten (Bl. 146a):

موجبنجه عمل و حرکت و سیلیری تخلیه سندن و خلاف رضا و حرکتدن و فرار و غیبتلری مثللو حالتدن بنایت
حذر و مجانبیت ایلیه سز

Dem Schluß der obigen Handschrift entspricht der Brief auf Bl. 139b/140a.

Im übrigen die gleiche Einteilung in *serlevha* (Bl. 3b-22a) und *münşe'at* (Bl. 22b-146a), bei denen am Rand Glossen stehen. Auf den Bl. 5b-21b ist auch der Rand teilweise mit Briefen beschrieben. Der Kolophon entspricht der erweiterten Form wie in den aus der gleichen Werkstatt stammenden *Münşe'at-i 'Āşim* (Nr. 163), mit denen diese Handschrift auch das dem Text vorangestellte Gedicht (3a) gemeinsam hat, dem die Bitte um ein Gebet für den Schreiber (*kātibine qıl du'ā* . . .) angehängt ist.

Titel auf dem Schnitt; Bl. 1a und 146b die Besitzernamen Süleymān 'Ākif, genannt el-Kātib, und Süleymān b. 'Abdurrahmān mit einem Datum, das vielleicht als das Jahr 1240/1824-5 verstanden werden könnte.

161

Hs. or. oct. 1043. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 140 Blatt, unbeschrieben 1a, 137b-140b. 23,5 × 15,5 cm. 14 × 8,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Kursives kleines Neshī. 1b einfacher Gold'unvān; Text auf 1b und 2a von Goldleiste umrahmt. Überschriften, Überstreichungen und Stichwörter rot. Schreiber: MUŞTAFĀ B. FIRĀRĪ. Abschrift beendet am 29. Reġeb 1243 (15. Februar 1828). Sammlung Süßheim.

(1b) A: بعد حمد خدا و نعت نبی اشبو دیوانچه انشانک جمعینک سببی اولدرکه

(137a) E: . . . مبتلا اولدیغم مخافات هائله دن آزاده و رتبه عاجزانه می رشکفرمای

کریه زیاد بیورملری بابنده امر و فرمان افندیمکدر من جاریتکم قدیمه تکربنت پاموق

Das gleiche Werk ohne die Einteilung in *serlevha* und *münse'ât*. Das Vorwort hier (1b–2a) gehört eigentlich zu Kānīs Diwan, s. HOP IV 164 und Divanlar III 862. Den Schluß bildet (136b) die berühmte Bittschrift einer Katze, *Tekir bint Pamuq*, an ihren Herrn, HOP a. a. O. 163.

162 **Ms. or. oct. 1929.** Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus drei Teilen.

1925.456. Einfacher roter Ledereinband mit Goldleiste um den Rand. Dünnes, weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 188 Blatt; unbeschrieben 137b–138a, 164b–171a, 178a–188b. 24 × 14,5 cm. 19,5 × 8 cm. 27 Zeilen. Kustoden bis 137a. Nesta'liq, ab 138b Neshī. 1b kunstloser Gold'unvān, Text von Goldleiste umrandet. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter rot.

TEIL I (Bl. 1b–137a).

(1b) A: صدارت عظمی تبریکی بعد الالقب حضرتلرینک دولتی جاوید و اقبالی
بر مزید اول صاغ اولسون

(137a) E: . . . بنده پروریه همت والانهت کامکاریلری بیدریغ و ارزانی بیورلق
بابنده امر و فرمان عنایتکار سلطانم حضرتلرینکدر

Dasselbe Werk. Das Vorwort fehlt, auch ist die Anordnung der Briefe anders. Das letzte Schreiben ist an den Woiwoden der Walachei (136b). Die Bittschrift der Katze 120a.

Zusammen mit:

2. Münse'ât-i Rāgib Pasa (157).
3. Sübhe-i sibyān (222).

163 **Hs. or. oct. 909.** Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 66 Blatt, unbeschrieben sind 1a–2b (mit Ausnahme einer Besitzereintragung auf 2b), 65b–66b. 21 × 14 cm. 15 × 8 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Riq'a. Auf Bl. 3b ein kunstloser rot umrandeter Gold'unvān ohne Verzierung; Textumrandung anfangs Goldborte, später ebenso wie die Überschriften und die gelegentlichen Stichwörter rot. Sammlung Süßheim.

'Ayntābī es-Seyyid Ahmed 'ĀSİM EFENDI. Starb 9. Safar 1235 (27. November 1819); GOW 339, Nr. 308; IA I 665–73; EI² I 707.

[*Münše'āt-i 'Āšim*

]منشآت عاصم

. . . (3a) A : العمر فانی و الخط باقی العبد عاصی و الربّ عافی . . .

(3b) : فرید العصر وحید الدهر عینتانی السید احمد عاصم افندی حضرتلرینک ترتیبی

اولان مکاتیب صورتلریدر

(64b) E : هر بار کشایش امور و احوالریله اخبار عافیتلرینه ترقدار ایکن

خدا رحمت قیله اول جان ایجون اوقیه فاتحه یازان ایجون

Ende des Kolophons (65a) : و اولوجهله کاتب فقیر شکسته ضمیری نائل خضرای

جزیل بیوره لر و بالله التوفیق یسر الاتمام لهذه الانشاء الانیق

Briefsammlung, die der Überschrift auf Bl. 3b zufolge auch den Titel *Mekātīb-i 'Āšim* tragen könnte und deren Verfasser der mit dem Beinamen *Müterğim-i Qāmūs* bekannte Übersetzer und Reichshistoriker ist.

Auf ein einleitendes Gedicht (Bl. 3a), an dessen Schluß der Schreiber um ein Gebet für sich bittet (*kātibine qıl du'ā . . .*), folgt eine Reihe von Schreiben, die 'Āšim Efendi zum größten Teil im Namen anderer, von und an Würdenträger, geschrieben hat, beginnend mit einem Brief des Tatarğıqzāde an den Scherifen von Mekka (3b, der gleiche Absender 20b, 39a); Bl. 4b an den Vālī von Rūmili, Ebū Bekr Paša, mehrfach Schreiben von den *Mevālī* in *mevleviyet*-Angelegenheiten (6a, 7a, 9a, 19b usw.), sowie von verschiedenen Absendern an den ehemaligen Kadi von İstanbul (im Text stets Islāmbol), İşmet Beg Efendi (8a, 14b, 20b), der (am 2. Oktober 1793; S'O III 472) nach Bursa versetzt worden war (9b); Bl. 12b an den Botschafter in Moskau, Rāsiḥ Efendi, der S'O II 347 zufolge am 29. Dezember 1792 zu diesem Amt ernannt worden war; Bl. 19a in eigener Sache an Qudsī Efendi, außerdem an die Statthalter von Rūmili, Ägypten, Bagdad, Aleppo (16a, 22b, 23a, 27b-29a usw.) und andere Personen, deren Namen nicht immer genannt sind. Am Schluß (ab 51a) stehen in der Hauptsache kleinere Briefpassagen, wie Wunschformeln, Einleitungen, Anreden und ähnliches.

Auf Bl. 2b nennt sich – wohl als Besitzer – der Schreiber im *Dīvān-i humāyūn*, el-Hāğğ Maḥmūd Muḥtārī. Über die Schrift und den Kolophon des Werkes vergleiche man die Bemerkung am Schluß der *Münše'āt-i Kānī* (Nr. 159, 160).

164

Hs. or. oct. 958. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, graubraunes Papier mit Glanz. Am Schluß des Textes auf Bl. 157b ist die Schrift teilweise verwischt. 157 Blatt, Bl. 1a ist unbeschrieben. 21 × 12 cm. 16 × 8 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Kleines zierliches Neshī. Überschriften und Stichwörter rot. 19. Jahrhundert. Sammlung Süßheim.

A (1b): بو محلدن روضه مطهرده نائل سرمایه دنيا و واصل سعادت عقبا اتخاذ اولنان

فراشت شريفه به متصرف اولان ذوانك ظهريه و فراشت مکتوبلرينه دائردر

E (157b): تصديقنامه لری حامل اولان کسنه لر کيجه و کوندز . . . سلسره به داخل

اولوراسه (؟) بلا توقف واردقلى آنده حاضر اولان سفينه ارکاب و عجاله . . . سوق

و . . . همتدی مأموندر (Lesung des Schlusses unsicher)

Sammlung von Briefen von und an Würdenträger des Osmanischen Reichs.

Sie ist angeordnet nach insgesamt achtzehn Themen, die in Sonderüberschriften, welche stets mit den Worten *bu mahallden* eingeleitet sind, erläutert werden. Die beiden ersten Themen behandeln Schreiben im Zusammenhang mit dem Wächteramt der Grabmoschee des Propheten in Medīna (1b, 2a). Es folgen Schreiben des Großwesirs und der Wesire an den Scherifen von Mekka (7b), ein Ausschnitt aus den *Telhīsāt-i Rāgib Paşa* (12b–36b, s. Nr. 154), im weiteren Schreiben an Wesire mit Glückwünschen zur Rangerhöhung (36b, 40b) oder zu Eheschließungen (46b), Schreiben an den Janitscharen-Aga von den Wesiren und anderen Persönlichkeiten usw. Das Schlußthema umfaßt Briefe des Großwesirs an Statthalter (139b). An Daten werden angegeben: das Jahr (11)83/1769–70, Ernennung des Quyuḡī Süleymān Paşa zum Stellvertreter des Großwesirs unter Beibehaltung seines Amtes als Janitscharen-Aga (36b) (vgl. auch S'O III 84); der 29. Gemāzi II (1)196 (11. Juni 1782) am Schluß eines Briefes über Streitigkeiten unter den Tatarenprinzen auf der Krim (133a); Donnerstag, 27. Gemāzi I 1175 (Freitag, 24. Dezember 1761) im Zusammenhang mit Šehzāde Selīm (141a, Zeile 12), dem späteren Sultan Selīm III. (1789–1807), und Sonntag, 16. Safar 1171 (Montag, 30. Oktober 1757), als Datum der Thronbesteigung Mustafās III. (140a, Zeile 7). Soweit Personen namentlich genannt sind, weisen auch sie darauf hin, daß die Sammlung in der Hauptsache aus Schreiben aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts besteht, z. B. Selīm Sirrī Paşa (st. 1208/1793–4; S'O III 59) und der Qapudan Gāzi Hasan Paşa (st. 30. März 1790; S'O II 159) (Bl. 41a); 'Ivaż Pasazāde Halil Paşa (st. 9. Oktober 1777; S'O II 297f) (Bl. 41b ff); Sāhīn 'Alī Paşa (st. 13. Juni 1789; S'O III 134f) (Bl. 46b, 146a, 150a); Halil Hamīd Paşa (st. 19. Mai 1785; S'O II 299) (Bl. 142b).

165

Hs. or. oct. 907. Staatsbibliothek, Berlin

Festes, mitteldickes elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Die Schrift durch Wasserflecken teilweise verwischt. 30 Blatt. 20 × 13,5 cm. 14 × 8 cm. 7 Zeilen. Vokalisiertes Dīvānī. Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

Inšā-i mergūb

انشاء مرغوب

(1b) A : هذا انشاء مرغوب صورت مکتوبدر . . .

Kleine anonyme Sammlung von Musterschreiben verschiedener Art aus dem 18. Jahrhundert, wie sie einem – möglicherweise im Finanzbereich tätigen – Kanzleibeamten nützlich gewesen sein mag. Bl. 1b Briefe unter Amtskollegen oder an Würdenträger; 11a Bittschrift; 13a Schuldverschreibungen (*temessük*); 19b amtliche Schreiben und Bescheinigungen (*tezkiye*); 24b Zahlentabellen; 26b arithmetische Aufgaben. Mehrfach werden im Text oder am Textende die Jahre 1100/1688–9 (3a, 6b, 7a usw.) oder auch 1134/35 (1721–3) (ab 13a) erwähnt. 1100 wird eine reduzierte oder vereinfachte Jahresangabe sein, denn z. B. in einer Schuldverschreibung (13a) wird im Text 1134, am Ende aber (in Worten) nur 1100 als Jahr geschrieben. Die durch Wasserschäden teils verwischte Schrift erschwert das Lesen.

Bl. 1a Besitzernotizen mit dem Datum Zilhiğge 1197 (?; November 1783); unabhängig davon als Besitzer Rif'at (?) Efendi, der das Buch 'Ädil Efendi gab, welcher sich Bl. 23a (am Rand zusammen mit anderen Namen) und 30b nochmals nennt.

166

Hs. or. oct. 906. Staatsbibliothek, Berlin

Festes, dünnes, weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 133 Blatt, davon unbeschriebenen 15b–16a, 29a, 30b, 101a–102a, 103a/b, 112a, 114b–115a, 125a. Besitzereintragen 105b, einige Verse 133b. 20,5 × 10,5 cm. 11 × 5,5 cm, ab Bl. 81a durchschnittlich 12 × 6,5 cm. 14 Zeilen, ab Bl. 81a 19–22 Zeilen. Diagonal verlaufendes, mittelgroßes Neshi; ab Bl. 81a Dīvānī und gelegentlich Neshi. Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

Inšā

انشا

(2b) A : عن جانب كتخدای صدر عالی بطرف شریف مكة مکرمه . . .

Sammlung von Musterbriefen, in erster Linie für den Schriftverkehr unter Würdenträgern, offenbar aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Jedenfalls weisen einige der im übrigen seltenen Personennamen und verschiedene Daten auf diesen Zeitraum hin: Bl. 23a Šehzāde Sultān Selim, der spätere Sultan Selim III. (1789–1807), und der „verstorbene“ Wesir Seyyid Mehmed Paša, bei dem es sich wohl um den Großwesir dieses Namens handelt, der 1171/1757–8 starb (S'O IV 243). Von ihm stammen die Schreiben auf den Bll. 36a–63a. Ab Bl. 81a folgt in Dīvānī-Schrift eine Reihe von Schreiben, größtenteils Erlasse zur Regelung von Lebensangelegenheiten, in denen Daten aus den Jahren 1777–9 zu erkennen sind (93b, 96b, 97a, 106a).

Im folgenden verschiedene andere Eintragungen in unterschiedlichem Duktus geschrieben: Bl. 83b und 85a–88b Erklärungen arabischer Wörter, die in roter

Tinte geschrieben sind, während ihre Bedeutung in schwarzer Tinte darunter gesetzt ist. Bl. 116a, 121a von späterer Hand Abschriften von Pachtverschreibungen, *iltizām temessūki*, mit Angabe des Jahres 1229/1813-4, im Zusammenhang mit den Evqāf für die Emīr-Sultān-Moschee in Bursa und dazugehörige Bauten. Bl. 123a-124b Titel von Amtspersonen auf Sultanserlassen (*'unvān-i berāt*) und 132a-b Anreden für Prinzen und andere Angehörige der Sultansfamilie. Bl. 125b-126b und 128a-130b Eyāletslisten.

Der Titel steht auf dem Schnitt. Aus Besitzereintragungen auf Bl. 1a ist das Jahr 1188/1774-5 neben einem persischen Chronogramm auf den Tod des Dichters Sa'di im Jahr 1292 zu entnehmen und der Name des Arztes 'Abdulhaqq in Mekka, dem die Handschrift im Jahr (1)246/1830-1 offenbar gehörte. Bl. 1b und 2a enthalten zwei in verschiedenem Duktus geschriebene Briefe.

167

Hs. or. oct. 820. Staatsbibliothek, Berlin

Elfenbeinfarbiges, geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Eine Ecke von Bl. 53 ist herausgerissen. 54 Blatt; unbeschrieben Bl. 2 (nur die Hälfte vorhanden), 5b-8b, 22a, 28b. Besitzernotizen 1, 54b. 17 × 10 cm. 14,5-16 × 9 cm. 18-24 Zeilen. Bl. 3a-5a, 26b-54b kursives Neshī, Bl. 9a-26a Divānī. Sammlung Süßheim.

Münše'āt

منشآت

(3a) A : روسیق اعیاننه از جانب خود سعادتلو دولتلو مروتلو محمدتلو داور والا شانی

افندی حضرتلری

Kleine Sammlung von Schreiben, soweit datiert, aus den Jahren 1794-1800.

3a Brief an einen der Notabeln von Ruščuk (heute Bulgarien). Ab 9a hauptsächlich amtliche Schreiben an Kadis verschiedener Orte. Ab 29a Briefe aus der Feder des Stilisten und Dichters Ebū Bekr KĀNĪ (s. Nr. 159-62) und weitere Schreiben, wiederum vor allem aus dem Amtsbereich, darunter 45a ein Freibrief für eine Sklavin. 52a, 54a die Monate und ihre Abkürzungen, wie häufig in Werken dieser Art. Ein gewisses Interesse an Tabak zeigt der kurze Bericht über seine Geschichte (5a) und eine Notiz über Tabakzoll um 1794-6 (54b).

Verschiedene Namen außerhalb des Textes lassen darauf schließen, daß der oder die Besitzer der Sammlung in der Umgebung der Staatskanzlei zu suchen waren: Himmetī Ḥalīl, Schreiber im kaiserlichen Diwan, der am 2. Dezember 1794 seinen *mahlaş* (Himmetī) erhielt (1a, dazu 48b, 54b); Aḥmed Şafī Efendi, Chef der Staatskanzlei Juli 1803, zu der damals offenbar auch Şeref Efendi gehörte (1b). Daneben sind noch die Namen Tāğ Ḥasan Efendi und Sipāhioglı Aḥmed Āga vertreten (1a).

168

Hs. or. oct. 849. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus zwei Teilen.

Brauner Ledereinband mit verblaßter Goldleiste. Elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 141 Blatt. Unbeschrieben 28a, 31, 42a, 45a, 141a; das obere Viertel von Bl. 40 ist weggeschnitten. Besitzereintragen 1a, 140b vom 12. Ša'bān 1164 od. 1264, 141b. 19,5 × 11,5 cm.

TEIL I (Bl. 1b-30b).

17,5 × 10,5 cm. 27 Zeilen. Kursives Neshī. Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

Inšā

انشا

(1b) A : اقرانن اقرانه بنم سعادتلو افندی حضرتلری

Kleine Sammlung von Briefmustern. zu einem großen Teil aus Eingangformeln (*alqāb*) bestehend. Daneben Briefausschnitte und Schreiben, unter ihnen von RĀĠIB PAŠA (25b; st. 1763) und Ebū Bekr KĀNĪ (28b; st. 1791). Die Schrift verläuft häufig diagonal.

Zusammen mit: 2. Megmū'a-i eš'ār (265).

169

Hs. or. oct. 817. Staatsbibliothek, Berlin

Elfenbeinfarbiges Papier. 387 Blatt, Originalpaginierung ab 7a; unbeschrieben 1a, 2a-6a, 11a, 385b-86b; zwischen 386/7 mehrere Blätter herausgerissen. 17 × 10,5 cm. 13 × 6,5 cm. 11 Zeilen. Teilweise Kustoden. Leicht kursives Neshī. Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

Inšā-i merğūb-i ġedīd alqāb

انشا مرغوب جدید القاب

(6b) A : اصول جدیده علما جانبندن معروض داعیء کمینه لریدر که . . .

(11b) : بسم الله جلّ جلاله و عمّ نواله الصلوة و السلام علی سیدنا محمد عبده و رسوله

(385a) E : باقی امر و ارادة ولی نعمت بیمنت افندم حضرتلرینکدیر

Inšā-Werk im neuen Stil aus dem 19. Jahrhundert. Andere Handschriften mit dem gleichen Anfang wie hier auf Bl. 11b, aber im Umfang bedeutend geringer: Flügel, der als Zusammensteller der Sammlung einen HÜSEYN EFENDI angibt, I 257, Nr. 276; Pertsch 469, Nr. 490,2; Flemming 204, Nr. 248; vgl. dazu Krafft 35, Nr. 114-5.

Bl. 6b-10b Anreden, wie sie nach neuer Mode (*usūl-i gedīde*) für verschiedene Klassen von Würdenträgern in Briefen angewendet werden. Ab 11b Briefe von und an hochgestellte Persönlichkeiten und Beamte, hauptsächlich Bittschriften sowie Empfehlungs- und Glückwunschschriften, außerdem Briefe zwischen Personen gleichen Ranges (62a-65a passim). Ferner amtliche Schreiben vielerlei Art, häufig an Beamte des kaiserlichen Lazarets, vor allem mit Mitteilungen aus Izmit sowie dem in der Nähe gelegenen Karamürsel (113b, 116a, 122a) und über die Quarantänestation dort (108a-110a, 119a-120a). Andere Schreiben betreffen Schiffsfragen und das Schiffsarsenal in der Bucht von Izmit (226b, 227b, 298b, 302a passim). Daneben gibt es Privat- und Familienbriefe (148a-152b und 216b-225b) und weitere Schreiben aus verschiedenen Lebensbereichen, wie Freibriefe, *'atīq-nāme*, für Sklaven (200a, 201a), Beerdigungserlaubnis für einen Griechen Jorgi (231b) und anderes mehr.

Die in den Briefen erwähnten Jahreszahlen sind alle aus dem 19. Jahrhundert, darunter 182a die Thronbesteigung 'Abdūlmegīds am 19. Rebi' II 1255 (2. Juli 1839); 358a-360b das Jahr (12)70/1853-4; 385a der 13. Regeb (12)71 (1. April 1855) und auf dem hinteren Deckblatt bei einer kleinen Notiz das Jahr (12)72/1855-6.

Bl. 1b der Beginn eines *fihrist-i insā*. Auf Bl. 351b-352a steht die Schrift auf dem Kopf. 375b die arabischen Monate mit Abkürzungen; 376a die arabischen und türkischen Wochentage, desgleichen Zahlen, Einer und Zehner; 376b die türkischen Monate und die arabischen Buchstaben mit Zahlenwerten; 377b das Einmaleins; 378a Aufzählung der Einer bis Tausender sowie Rechenproben; 378b-379b Geldumrechnungen.

170 Hs. or. oct. 1032. Staatsbibliothek, Berlin

Weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 107 Blatt; Originalfoliierung, 57 und 98 übersprungen. Unbeschrieben 1-3a, 6, 7, 9, 13-14a, 22-24, 56b, 61b, 89a, 93a-97a und 99-107. 1a Besitzereintragung. 23 × 17 cm. 18-22 × 12-15 cm. Durchschnittlich 23 Zeilen. Teilweise Kustoden. Neshī/Riq'a von wechselndem persönlichem Duktus. Überschriften und Zählung der Schreiben großenteils rot. Sammlung Süßheim.

Münse'āt

منشآت

(3b) A : وزرای عظامدن ورود ایدن اسم و بارکیرک تشکرنامه لری

(98b) E : تادیه سی چاره سنی استحصاله همت ایلمکز سیاقنده قائمه محبت تحریر

و تسییر اونشدر

Sammlung von mehr als 200 Briefen, in der Regel von und häufiger noch an offizielle Persönlichkeiten.

Mehrere dieser Personen, von denen einige unten aufgeführt werden, lassen sich näher bestimmen, so daß man sagen kann, die Schreiben gehören – wenigstens zu einem Teil – in die zweite Hälfte des 18. und die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts: Die Ernennung Silihdār Hamza Pašas zum Großwesir (63b) fand 1768 statt (IA V 204 f.). Das Schreiben an den Kommandanten von Ḥōtin (Chocim), Qahramān Paša (16b), muß aus dem Jahr 1769 – zugleich dem Jahr seines Todes – stammen, als er die Festung erfolgreich gegen die Russen verteidigte (S'O IV 65, GOR VIII 335, 341). Ein Schreiben an den ehemaligen Großwesir Yūsuf Ziyā Paša (42b), der zweimal, 1798–1805 und 1809–11, Großwesir war und 1234/1818–9 auf der Insel Chios starb (S'O IV 670). Ein Schreiben ebenfalls an einen ehemaligen Großwesir, Hürsīd (Ahmed) Paša (44a), der 1812–5 im Amt war und 1822 starb (S'O II 311). Ihm gilt auch das Glückwunschsreiben zur Eroberung von Belgrad (60a) im Jahr 1813 (E. Z. KARAL, *Osmanlı Tarihi V*, Ankara 1961, 2. Aufl., S. 106). Briefempfänger und auch Schreiber ist Sākir Ahmed Paša (43b, 71b), Staatsmann und Dichter, der 1234/1818–9 starb ('OM II 265).

Im allgemeinen sind die Briefe undatiert. Selten einmal werden im Text Daten genannt, wie Bl. 27b in einem Schreiben über Festlichkeiten im Zusammenhang mit der Geburt des Prinzen Ahmed, eines Sohnes Mahmūds II., am Mittwoch, dem 24. Zilhicce 1234 (Donnerstag, 14. Oktober 1819; dazu Alderson, Tafel XLVI, Nr. 805). Der Absender dieses Briefes ist anscheinend der berühmte Mehmed (Muhammed) 'Alī (1769/70–1848), der sich als Gouverneur von Ägypten selbstständig machte und von dem bzw. an den weitere Briefe vorhanden sind (25a, 80a). In zwei anderen Schreiben werden die Jahre 1215–20/1800–6 erwähnt (53a, 68a). Häufig handelt es sich bei den Briefen um Empfehlungsschreiben, Dankesschreiben, Gesuche, Bittschriften, Glückwunschsreiben u. a. Eigen-, Ortsnamen und andere Briefstellen sind mitunter durch Punkte ersetzt (58b, 59a).

171

Hs. or. oct. 815. Staatsbibliothek, Berlin

Brauner Ledereinband mit eingepreßter Goldleiste. Elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. 151 Blatt. Unbeschrieben 4b, 79b–81a, 82a–85a (bis auf einige Federproben 83b–84a), 89a, 91a, 93b–119b (bis auf große schwer lesbare Stempel 108b–109b), 145a bis auf zwei Zeilen, 146b, 147a, 148a–150a (bis auf Kritzeleien 148a). 16,5 × 11 cm. 14 × 8,5 cm. Durchschnittlich 21 Zeilen. Teilweise Kustoden. Nasta'liq und Neshī, in kursivem persönlichem Duktus. Überschriften und Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

Münse'āt

مُنْشَأَات

(3b) A : منبع الجود و الكرم معدن الذهب و الشیم

(147b) E : و بیدریغ بیورلق متمنا و مستدعای عاجزانه ملدر افندم

Sammlung von mehr als hundert Schreiben, darunter zwei arabischen (9b, 10a).

Es handelt sich vor allem um Bittschriften, Gratulationsschreiben, Freundschafts- und Empfehlungsschreiben, nur um Anreden, Briefanfänge und Einleitungen (wie 52b-56b) oder Brieffragmente. Neben Privatbriefen Schreiben an den Sultan, mehrfach an den Chan der Krimtataren (7b, 30a-31b), an Wesire, häufig an den Scheichülislam und andere Würdenträger. Selten wird einmal der Empfänger oder Absender namentlich genannt. Acht Amtsschreiben über die Neubesetzung von Ämtern infolge von Todesfällen, Vergehen wegen Unzucht u. a., hauptsächlich in der Gegend von Üsküdar. Diese Schriftstücke stammen aus den Jahren 1761, 1763-4 (11b-13a). Auf die gleiche Zeit bezieht sich ein Schreiben anlässlich der Geburt einer Tochter Mustafās III. (1757-74), Heybetullāh Sultān, am 15. Regeb 1172 (13. März 1759) (laut Alderson, Tafel XLIII 20. März 1759). Andere Briefe, teilweise nur Fragmente, sind aus den Jahren 1764 (52b), 1786-7 (88a), 1788(87b), 1809 (140a), 1810 und 1812 (130a, 132a, 135a), vermutlich 1826 (143b, 144a) 1830 (146a, 147b).

Auf den Bl. 5b-77a sind die Briefe fortlaufend hintereinander geschrieben. Auf den restlichen Bl. dagegen wird der Haupttext von Notizen und Eintragungen früherer Besitzer unterbrochen. Besitzereintragen: 1a Besprechungsformel gegen Fieber und eine 2. Februar 1839 datierte Notiz; 1b-3a Verse; 5a die zwölf Monate mit Abkürzungen; 77b Rezepte und andere Notizen 88b-93a, 120a, 136a, 141a. Die Bl. 81b und 136b enthalten den Preis Gottes und des Propheten, anscheinend Schriftübungen nach Vorlagen sich namentlich nennender Kalligraphen: HĀFĪZ 'OSMĀN, datiert Ende Ramazān 1093 (September/Okttober 1682) (berühmter Kalligraph, dazu Kemal ÇİĞ, *Hattat Hafız Osman Efendi. 1642-1698*, Istanbul 1949), und KĀTĪB İBRĀHĪM, datiert 1161/1748. Bl. 86a Qasīde, geschrieben am 16. Rebī' II (1)254 (19. Juli 1838) in Iskenderiye. 135b eine Liste von acht in Istanbul begrabenen Personen, für die AYYĀNSARĀYĪ (st. 1786; GOW 315), der Verfasser der *Hadīqat el-gevāmi'*, zitiert wird. 138a Gasel. 150b-151b Notizen über Personen in Mekka aus dem Jahr 1839 (?). Innen im Rückendeckel das Datum 15. Juni 1827. Titel auf dem Schnitt '*Atīq insā*, im Vorderdeckel '*Atīq münse'āt*, hier zusammen mit dem Namen Hāfız 'Alī, der auch auf Bl. 151a steht, der gleiche Name wie in Nr. 172.

Sammelband aus zwei Teilen.

Elfenbeinfarbiges, geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 68 Blatt. Unbeschrieben 37a-38a, 40b, 46b-47a, 60b-66a. Kritzeleien auf 1a, 68b. 17,5×11 cm. 12×6 cm. Ab 41a mehrspaltig. Schwankend zwischen 11-28 Zeilen. Teilweise Kustoden. Kursives Neshī. Überschriften, Stichwörter, gelegentliche Textumrandungen rot. 1244/1828-9. Sammlung Süßheim.

TEIL I (1b-40a).

Münše'āt

منشآت

(2a) A : بسم الله جل و على الصلوة على محمد المصطفى صلى الله عليه و سلم و اهل قلم

و صاحب رقم اولنلره كركدركه

Inšā-Werk.

2a-3a Anweisungen für Stilisten bzw. Schreiber. Es folgen Muster von Briefen für den Verkehr mit Würdenträgern, Privatbriefe (9b), Amtsschreiben (ab 19b), darunter Sultanserlasse, außerdem Einladungen und Gratulationen. 35b-36b Rechenexempel, Geldumrechnungen, die arabischen Buchstaben mit Zahlenwerten. 38b-39a Verse und einige Notizen. 39b-40a ein *maḥabbet-nāme*. 2a-29b am Rand in alphabetischer Reihenfolge arabische und persische Wörter mit Erklärungen.

1b Inhaltsangabe der gesamten Handschrift, beginnend mit dem Satz:

اشبو بيك ايكيز قرق دورت سنهسى صاحب و مالک محمد حلمى و حافظ على عن اتباعى محمد افندى قلم کير ديوان (؟) همايون بو منشآت يازلش (sic) که . . .

Ist Mehmed Hilmi der Besitzer der Handschrift, die Hāfiz 'Alī für ihn im Jahr 1244/1828-9 zusammengestellt oder geschrieben hat? (Der gleiche Name auch in Nr. 171.)

Zusammen mit: 2. Hikāye-i 'Āšiq Ġarīb ve Šāh Şenem (270).

173

Hs. or. oct. 912. Staatsbibliothek, Berlin

Der Rand des Einbandes braunes Leder mit breiten Goldmusterleisten, das Mittelfeld stark abgenutzter einfacher braunschwarzer Stoff. Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 77 Blatt; unbeschrieben 2a, 4b-5a, 8b-9a, 10a, 13a, 15a-16a, 22a, 39b-40a, 41a, 42a 43a, 45b-46a, 51b-53a, 54a, 60a, 71b-72a, 73a, 74a, 77a. Besitsernotizen 23a, 27a, 53b. 21 × 14 cm. Schriftspiegel variiert, durchschnittlich 19 × 12 cm. Variierend zwischen 18-28 Zeilen. Unschönes Neshī in wechselndem Duktus, 57b und 73b Dīvānī. Überschriften auf Bl. 60b-71a rot. Sammlung Süßheim.

Inšā

انشا

Wenig sorgfältige Sammlung von Musterschreiben, vielleicht für den persönlichen Gebrauch eines Schreibers.

Soweit die Schreiben datiert sind, und viele sind datiert, auch wenn es nur Fragmente sind, umfassen sie den Zeitraum von 1214-1255/1799-1840. Sie sind gewöhnlich an Würdenträger gerichtet, beispielsweise auf Bl. 5b-6b ein Bericht vom Juni 1813 über die Eroberung der Festung Mehādīye Ende 1812 durch den Statthalter von Widin, Hasan Paşa; auch einmal ein Ferman, wie zu Anfang auf

Bl. 3b aus der Zeit von Sehīd 'Alī Pāsa über die Turbantracht der Schreiber. Empfänger sind nicht immer genannt, häufig handelt es sich nur um Briefanreden, Einleitungen, bestimmte Passagen oder Auszüge, wie 60b-71a und passim. Daneben gibt es Schreiben an Behörden, z. B. Bl. 58a-59a über Steuereinziehungen im Gebiet von Rūmili. Eine ganze Reihe von Blättern ist unbeschrieben, eingestreut sind Notizen anderer Art: 1a/b Vermerk der Geburtsdaten von Kindern; 18a Aufstellung von Kanzleiausgaben; 74b-75a die Zahlen von 1-100 000 in Siyāqat-Schrift, 75a-77b Rechenmuster, Umrechnungen von Geld, bloße Rechnungen und anderes mehr.

174 **Hs. or. oct. 823.** Staatsbibliothek, Berlin

Weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 118 Blatt, Originalfolierung ab 7b. Unbeschrieben 1a-3a, 6a (in Felder unterteilt), 6b-7a und 90-118. 17,5 × 11,5 cm. 13 × 8 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Sauberes Neshī/Riq'a. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

Inṣā

انشا

(7b) A: منشیء کائنات اولان خدای نطق آفرینه حمد و ثنا و افصح العرب و العجم

اولان خاتم الانبیایه

Briefsteller vermutlich aus dem 19. Jahrhundert.

7b Anweisungen für Schreiber. 9a Vorlagen für Briefe unter Würdenträgern und Amtspersonen. 16a Anreden für Dichter, Münsīs und Cavuse. 18a Briefanfänge und Einleitungen; 26a Grußformeln; 31b, 39a Ausdruck von Freude oder Beileid; 46b Bitte um Verzeihung. 50b die Monate und ihre Attribute. Außerdem zahlreiche Muster für Bittschriften, Glückwunschschriften, darunter 53b-65a aus der Feder des Dichters und Stilisten Ebū Bekr KĀNĪ (st. 1791).

Bl. 3b-5b Inhaltsverzeichnis.

175 **Hs. or. oct. 905.** Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, verschiedenfarbiges Papier (rosa, grün, gelb, blau, hellgrau) mit Glanz. 93 Blatt; unbeschrieben 2b-3a, 7a, 52a, 59b-60a, 71a, 86a (bis auf eine französische Notiz), 90a. Bl. 1a, 17b-18a persische und türkische Verse. 20,5 × 13 cm. Etwa 17 × 11 cm. Durchschnittlich 17 Zeilen. Riq'a von wechselndem Duktus, gelegentlich Dīvānī. Sammlung Süßheim.

Inṣā

انشا

(1b) A: حناب رب المتعال هماره بادبان کشتیء اقباللرین شرطه سلامت نوید توفیق

ایله . . .

Sammlung von Musterbriefen, wahrscheinlich aus dem 19. Jahrhundert, die, soweit erkennbar, zum größten Teil amtlichen Charakter tragen, daneben auch Glückwunschschriften und anderes. Im Text genannte Personennamen sind in den meisten Fällen weggelassen, der Platz dafür ist teilweise offen gelassen.

In einer Bleistiftnotiz am Schluß (93b) ein *Ahsaffe effend* [(Āṣaf? Efendi) genannt, der offenbar bei einem Muṣṭafā Iḥsān vom kaiserlichen Lyzeum, dem Galata Sarayı, wohnhaft war. (vgl. dazu die Notiz auf Bl. 86a).

176 Hs. or. oct. 821. Staatsbibliothek, Berlin

Brauner Ledereinband mit stark verblaßten silbernen Randleisten. Weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 66 Blatt; 1a, 45-64a unbeschrieben, 63b Besitzerstempel. 17 × 11 cm. 11 × 6,5 cm. Schwarze Überstreichungen. 15 Zeilen. Kustoden. Neshī. Sammlung Süßheim.

MĪR RIF'AT.

Münše'āt-i Mīr Rif'at

منشآت میر رفعت

(1b) A: جناب منشیء عالم و خالق النون و العلی . . . حضرت خدای بیخونک

صحیفه دیباجه القاب حمد و ثناسی

(43b) E: تشریفاریلہ خاتہ فقیرانہ می شوق بخشا ایلملری موجود . . . (44b) ایزد

یزدان اولق تمناسیله مخلص خلوصنشانلریدرکه جناب . . . جلوة کاه مجلای

Der Verfasser oder Zusammensteller dieser Briefsammlung bemühte sich, wie er im Vorwort schreibt (2a), schon seit seiner Jugend um die Inṣā-Kunst. Die Briefe sind in der Mehrzahl Schreiben von und an Würdenträger und hochgestellte Persönlichkeiten, daneben vereinzelt Familien- und Privatbriefe (ab 35a).

Am Schluß, verkehrt herum eingehftet (65b-64b), findet sich ungefähr für das Jahr 1300/1882-3 die Voraussage des Weltuntergangs nach einer Prophezeiung Muḥammads, der zu diesem Zweck am 14. Juni 1842 dem Wächter seines Grabmals in Medīna, Scheich Muṣṭafā, im Traum erschienen war.

177 Hs. or. oct. 893. Teil 3 (Bl. 105b-157b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 179.

(105b) A : صدر اعظم حضرتلرينه تحرير اولمشدر حق سبحانه و تعالى سعادتلو
سلطانم حضرتلرينك كلزار جاه و جلاللرين . . .

Mehr als 60 Briefe, im wesentlichen von und an staatliche Würdenträger, die gelegentlich mit Namen genannt werden.

Bl. 105b, 106a zwei Schreiben an den Großwesir; 107a der Großwesir an die Versammlung der *Mevālī*. Ab 107b Briefe des Re'is Efendi, aus dessen Feder überhaupt die meisten Schreiben stammen, über staatliche und geschäftliche Belange. 115b ein *Feth-nāme* über einen Sieg der osmanischen Truppen am Catal geçidi, acht bis neun Stunden von Temesvár entfernt. Am Schluß 156a Brief des Re'is Efendi an den Mevlānāzāde Celebi Efendi und 157b einige Zeilen an einen Obersekretär.

Zusammen mit:

1. Megmū'a (179).
2. Mesāqq el-'ussāq (323).

178

Ms. or. oct. 1613. Teil 3 (Bl. 80b-118a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 135.

(80b) A : صورت مكتوب محبت اسلوب كه اجله اخواندن بر صديق خندانانه تسويد
و امر قبول و رد اهل دانش و حرده توسيد اولمش ايدى
(116b) E : حكم تو باد بر عرب و بر عجم روان
قدرت سپرده تارك افلاك زير ني

Sammlung von Briefen, deren Verfasser ebensowenig wie die Empfänger zu erkennen sind. Dem Inhalt nach sind sie mehr Freundschafts- und Glückwunschschriften.

Bl. 79a als eine Art Titel (?): *Mekātib es-selātīn ve l-vuzerā ve l-'ulemā ve (sic)*. Bl. 80b-81a kleine Randnotizen. Bl. 117a Aussprüche von Weisen. Bl. 117b eine Seite (der Anfang?) aus einer nicht identifizierbaren Abhandlung, deren Schluß möglicherweise die Zeilen auf Bl. 118a bilden. Der Originalfoliierung zufolge fehlen vier Blätter dazwischen.

Zusammen mit:

1. Ta'rīḥ-i Fāzil Ahmed Paşa (135).

2. Münse'ât-i Nergisî (148).
4. Qaside-i Lütîfî (261).
5. Mükâtebât-i Veysî (144).

179 **Hs. or. oct. 893.** Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

Dunkelbrauner Ledereinband mit Goldleiste und Goldmedaillon auf Vorder- und Rücken-
deckel. Bräunlich-weißes Papier mit Wasserzeichen. 160 Blatt; unbeschrieben 1a–10b (aus-
genommen 2a), 105a, 158a–160b. 20 × 14,5 cm. 16,5 × 10 cm, Teil 3: × 7,5 cm. 23 Zeilen, Teil
3: 15 Zeilen. Teilweise Kustoden. Kursives Nasta'liq, Teil 3: sauberes Neshî. Überschriften
rot. Sammlung Süßheim.

TEIL 1 (Bl. 11a–55a, 93b–104a).

Megmū'a

مجموعه

(11a) A: نای افندینک مهر کنان ایلدیکی ارض رومدن بر ترسازادهیه ارسال

(104b) E: ذات کریملری سعادت اقبال ایله موصوف و سعادت لطف و جود

و افضال ایله معروف اولقدن خالی اولیه

Inhalt der Sammlung:

1. Bl. 11a Schreiben des Dichters und Stilisten Yūsuf NĀBĪ (st. 1712) aus Erzurum an einen Christen.
2. Bl. 12b–22a Briefformeln für verschiedene Anlässe, wie Ausdruck der Zuneigung in Briefanfängen, Glückwünsche, Kondolenz, Danksagung usw.
3. Bl. 22a–35b Bericht des verstorbenen RE'IS AHMED (?) EFENDI mit Einzelheiten über die Eroberung der Festung Nîq in Siebenbürgen durch Köprülü Mehmed Paşa (st. 1661) und die Hinrichtung des rebellischen (Abaza) Hasan Paşa (1659). In der Überschrift steht das Datum 2. Ramazān 1110 (4. März 1699)! In dem Bericht werden außerdem die Kämpfe gegen den ungarischen Fürsten Georg Rakoczy erwähnt, der 1660 in der Schlacht fiel.
4. Bl. 35b–39b aus der Feder desselben RE'IS EFENDI eine Schilderung der großen Feuersbrunst, die am (16.) Zilqa'de (1070)/24. Juli 1660 (vgl. GOR VI 83) einen Teil Istanbuls verheerte, wobei gegen Ende wieder die Rede auf die Kämpfe gegen Rakoczy kommt.
5. Bl. 39b–42a Geschichte eines Negers *zengî hikāyesi* aus der Zeit des Propheten (wohl aus dem *Siyer*) von VEYSĪ (st. 1628); zu dem Werk s. Flemming 58, Nr. 72–7, beginnend:

کهرپاشان کنجینه اخبار سیر یعنی مستحضران احادیث

6. Bl. 42b–54b Briefmuster, teilweise nur kurze Passagen mit Formeln für die Einleitung, Bittschriften, Danksagung usw.

7. Bl. 55a einige persische Gedichte. Bl. 55b–93a *Mešāqq el-‘uššāq* von NERGISĪ s. Nr. 323.

8. Bl. 93b–94a kleine Abhandlung über den *tenbākū*, den persischen Tabak für Wasserpfeifen, *nicotiana persica*, geschrieben von dem Derwisch FAṢĪḤ. Bei diesem handelt es sich möglicherweise um den 1111/1699–1700 verstorbenen Mevlevī, FAṢĪḤ AḤMED DEDE (s. Nr. 240); den ‘OM II 366 zufolge hat er ein *Tenbākū-nāme* verfaßt. Der Anfang lautet hier:

بِسْمِ لَبِ پَيَالِه ز حَرْفِ فَرَابِ تَلَخِ كَرْدَمِ بَدُوْدِ تَلَخِ قَنَاعَتِ ز آبِ تَلَخِ

Am Ende steht, daß die Niederschrift in dem İstanbuler Stadtteil Eyüp erfolgte, mit einem schwer verständlichen Datum.

9. Bl. 94b–104b Briefmuster, darunter ein Schreiben des Geschichtenerzählers BABA-I ‘AĞEM (95b), einige Schreiben von FAṢĪḤ, der mit dem eben genannten identisch sein dürfte (99a–100a), und ein Brief des anfangs erwähnten NĀBĪ (102a–103a).

Die Schrift verläuft stets diagonal, mitunter über den Rand.

2a eine persische Qaṣīde von ‘URFĪ ŠĪRĀZĪ.

Zusammen mit:

2. *Mešāqq el-‘uššāq* (323).

3. *Münše’āt* (177).

Brauner Ledereinband mit einfachem eingepreßtem Muster. Dickes, bräunliches und dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Bl. 1, 15 und 16 beschädigt. 49 Blatt, davon unbeschrieben 35a–b; 34b einige persische Gedichtproben, 38a–39b, 40b, 45a Text-, Schrift- und Federproben. 21×15 cm. Teilweise zwei- bis dreispaltig. Bl. 1b–14b: 13–15 Zeilen, sonst variierend zwischen 18–26 Zeilen. Nesta’liq und Neshī von wechselndem Duktus. Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

Meğmū‘a

مجموعه

Sammelhandschrift sehr gemischten Charakters wohl aus dem 19. Jahrhundert. Klar erkennbar ist folgendes:

1. Bl. 1b–14b: *Divān-i Enveri*, bestehend aus einer Reihe von Qaṣīden, vorwiegend auf staatliche Würdenträger, darunter einige auf Sultan Süleymān (1520–66) (Bl. 7b), andere auf den Nišāngī Muṣṭafā b. Ğelāl (9a, 11b), den als Qoğā Nišāngī bekannten Historiker, der von 1534–56 und 1566–7 das Amt des Nišāngī versah, und eine weitere auf Šāh Alqās (13a), den Bruder Ṭahmāsp I. (1524–76), der 954/1547–8 an den Sultanshof geflohen war und 1549 auf der Festung Alamūt in Persien umkam (vgl. EI²I 406). Aus diesem Personenkreis kann man schließen,

daß Enverī Mitte des 16. Jahrhunderts lebte und vermutlich mit dem von Latīfī (Übersetzung Rescher 70) angeführten Enverī identisch ist. Die Ränder sind beschrieben mit Gedichten, darunter auch einer Reihe von Rätseln, soweit erkennbar, von: Nizāmī (türkisch), Helāki, Bāqī, Vaḥdetī, Ḥamdī, Muḥibbī, Ūmidī, Peyāmī, ‘Alī, Ġubārī, Emrī, Medāmī, Beyānī, Fevrī, Ezrī, Aḥmedī, Yahyā, Ġenānī, Sipāhī, Revānī, Hāletī, Zuhūrī, Ḥandī, Šem‘ī, Qabūlī, Fehmī, Faṣīḥī, datiert 24. Muḥarrem 1083 (22. Mai 1672), Ṭālī‘ī, Bahā‘ī, Nādirī.

2. Bl. 15a–18a: in der Hauptsache Chronogramme, beginnend mit der Thronbesteigung von ‘Abdülḥamīd I. (1774–89) . . . , Bl. 16a–17b eine Qaṣīde von VEHBĪ (Sünbülzāde Vehbī Mehmed Efendi st. 1224/1809–10; ‘OM II 236f) mit der Überschrift *Qaṣīde-i ṭannāne-i Vehbī sefer ber Īrān der sitāyiš-i Šehinšāh-i ġihān Ḥazret-i ‘Abdülḥamīd Ḥān*. . . .

3. Bl. 18b–27b: Muster für Amtsschreiben, mitunter nur Auszüge, in der Mehrzahl aus dem Bereich der Kadis, wobei echte Schreiben, soweit erkennbar, aus den Jahren 1159/1746, 1186/1772–3, 1187/1773–4, 1199/1784–5 (Bl. 18b–19a) als Vorlage dienten. Auf Bl. 27a finden sich als Datum der 18. und 22. Rebī‘ II 1225 (23. und 27. Mai 1810).

4. Bl. 28a: Gebete gegen die Pest, erprobt von Mübārek Šāh in Tabrīz und dem Scheichhülislām Feyzullāh Efendi in Erzurum.

5. Bl. 28b–37b: Gedichte von ‘Ārif, mehrfach Ḥāsīm, Sābit, Ref‘ī, Rāqīb, Nahīfī, ‘Abdī, Ḥilmī Edirnevī, ‘Izzetī Edirnevī, Rūhī Baġdādī (Bl. 20b–34a). Angeschlossen auf Bl. 36a ein Gedicht, in welchem die Einnahme Alexandriens durch die Ungläubigen (1798 durch die Franzosen) betrauert wird, und auf Bl. 37b ein arabisches Gebet, dienlich zur Erfüllung von Wünschen.

6. Bl. 40a–44b: Briefmuster an Emire, ‘Ulemā und an den Sohn. Da die Schrift umgekehrt ist, läuft die Reihenfolge der Blätter rückläufig von 44b–40a.

7. Bl. 45b–49b: Kleine Gedichtsammlung, anscheinend von SĀBIT, der mehrfach erwähnt ist.

181

Hs. or. oct. 339. Staatsbibliothek, Berlin

Einfacher brauner Ledereinband mit Medaillon auf Vorder- und Rückendeckel. Weißliches, teilweise bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Obere Buchecke angesengt und wasserfleckig. 129 Blatt, Originalfoliierung ab 4a. Unbeschrieben 56a, 58a–60b, 68a–69a, 70b–77a, 78a–80a, 84a, 88b–95b, 98a–101a mit wenigen Notizen, 102a, 105a, 106a, 114b. 19×13 cm. 17,5×10–12 cm. 20–31 Zeilen. Kursives Nasta‘liq, Schriftverlauf häufig diagonal. Seltene Überschriften und Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

Meġmū‘a

مجموعه

Sammlung von Briefen und anderen Prosaschriften sowie Gedichten.

Zusammenhängende Texte finden sich auf Bl. 2b–57a, eine Sammlung von Amtsschreiben, die, soweit sie datiert sind, aus den Jahren 1788–1812 (ab 36b) stammen. 61b–67b türkische und arabische Gedichte, darunter türkische von GEVHERĪ, 'IZZĪ (63a) und ein Gedicht in Mesnewiform von KEMĀLPAŞAZĀDE (65a). 71b–76b kurze Abhandlung über Kadi-Urteile auf türkisch und arabisch: *Res'ail fi ahkām el-quḍāt*, beginnend فصل أول في بيان ماهية علم الشروط. 109a–129b Briefmuster, oft nur kurze Passagen, gemischt mit anderen, teilweise arabischen Eintragungen und kurzen Notizen, Gedichten (116b, 126a), darunter ein Gasel von ŞÜKRĪ (125b), Aufzählung der Kosten für Totengebete und Gebete beim *nikāḥ* (118b–119a).

In ähnlicher Weise sind auch die restlichen Blätter mit – teilweise schwer deutbaren persönlichen – Eintragungen und kleinen Notizen verschiedener Art gefüllt. Zu Anfang der Handschrift erscheint mehrfach der Name 'Alī Rizā, 1a als Besitzerstempel von 1173 (?) und 1221 (?) auf Bl. 1b und 2a. 1b außerdem je ein türkischer und persischer Vers von NĀBĪ und ŞĀ'IB; 77b ein Gedicht in Mesnewiform; 96b der Anfang des arabischen Werks *Tarqīḥ al-baiyināt* von *Hişālī* (s. Nr. 348). 97b in der Inšā-Kunst gebräuchliche Wörter; 101b Überlieferung über Scheich Ilāhī (st. 896/1490–1, s. Nr. 58) und Sultan Süleymān (1520–66), der den Scheich allerdings nicht mehr erlebt haben kann. 107b–108b Rezepte verschiedener Art. Das jüngste in der Handschrift erwähnte Datum ist der 25. Şafar 1271 (17. November 1854) auf Bl. 99b

10. BIOGRAPHIEN

a) Scheichülislame

182 Ms. or. oct. 2219. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus sieben Teilen.

1926.139. Abgenutzter grüner Ledereinband mit goldener Randleiste. Dünnes bräunliches Papier mit Glanz. 187 Blatt; unbeschrieben 90b, 93b-94a, 126a, 187b. 19,5 × 11,5 cm. 12,5 × 6,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Sauberes deutliches Nasta'liq, ab 81b feiner und zierlicher. Namen, Stichwörter, Überstreichungen, Jahreszahlen rot. Schreiber von Teil 3 und vermutlich auch von Teil 1-2: ḤAKKĀK ES-SEYYID 'OSMĀN 'IZZET el-Bursevi *min telāmiḡ-i Yağğızāde el-merḡum Mehmed 'Avni Eḡendi*. Zu dem Schreiber 'OSMĀN 'IZZET vgl. 'OM II 196 (unter seinem Vater Rāšid Mehmed Ef. Bursalı), er war auch Dichter und starb 1281/1864-5. Abschrift beendet am 1. Reğeb 1276 (24. Januar 1860).

TEIL I (Bl. 1b-57a).

MUSTAQĪMZĀDE Sa'deddin Süleymān.

Naqšbendiye-Scheich und Literat, starb 1202/1787-8; 'OM I 168f.; GOW 317.

Devḡa-i mešā'ih-i kibār

دوحة مشايخ كبار

A (1b): بسم الله الرحمن الرحيم هست کلید در لطف کریم

یا ربّ قلم موی فنادن صقله تحریری طعن صفهاندن صقله

E (57a): بیضه جامعه الحقیقیر بالقلم هدیه للنادی الرفع الاکرم

تم التسطیر بها بعناية ربه فی اواسط السنة السنیة ۱۱۵۸

Biographien von 63 Scheichülislamen, von der Frühzeit des Osmanischen Reiches bis zum Jahr 1158/1745, in dem das Werk niedergeschrieben wurde. Andere Handschriften: GOW 317, dazu TTY 725-35, Nr. 466 (9 Hss.) und Karatay, Yazmalar I 413, Nr. 1241.

1b-3b Vorwort. Die Lebensläufe beginnen auf Bl. 3b mit Šemseddin Mehmed el-Fenāri (1. Hälfte des 15. Jhs.) und schließen auf Bl. 56b mit es-Seyyid Muşafā Feyżullāhzāde, gest. 1158/1745 (57a).

In der ganzen Handschrift sind am Rand Zusätze und gelegentlich genealogische Tafeln. Die folgenden sechs Teile der Handschrift sind Fortsetzungen des Grundwerks:

2. Devha-i mesā'ih zeyli (Mustaqīmzāde) (183).
3. Devha-i mesā'ih zeyl-i zeyli (Mustaqīmzāde) (184).
4. Devha-i mesā'ih zeyli (Münib) (185).
5. Devha-i mesā'ih zeyl-i zeyli (Münib) (186).
6. Devha-i mesā'ih zeyli (Mektübizāde) (188).
7. Devha-i mesā'ih zeyli (Süleymān Fā'iq) (187).

183 Ms. or. oct. 2219. Teil 2 (Bl. 57b-81a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 182.

MUSTAQĪMZĀDE Sa'deddīn Süleymān. Vgl. Nr. 182.

Devha-i mesā'ih-i kibār zeyli

دوحة مشايخ كبار ذيلي

(57b) A: تراجم اهالی فتوا انه من سليمان و انه بسم الله الرحمن الرحيم سابقا دوحة
مشايخ كبار ابه نامدار قبلان خدمت بی اعتبارده ابراد و ترتیب اولنان التمش اوج
عدد ذوات متدينه اسلاف مفتيانك اجمال احواللى . . .

(77b) E: . . . جمعه العمد (sic) المالك لرقته السالك في سهله و عقبته ابن مستقيم

سليمان سعد الدين ابن محمد محمداً و مصلياً و مسلماً على سمي ابيه و آله النبسه

Biographien von 13 Scheichülislam, erste Fortsetzung vom gleichen Verfasser wie das Grundwerk; aus den Jahren 1158/1745 bis 1175/1761-2 bzw. 1181/1767-8. Andere Handschriften: Flügel II 409, Nr. 1252-4; Blochet II 144, Nr. 1044 und 162, Nr. 1097; TTY 731-5, Nr. 467 (8 Hss.).

57b-58a Vorwort. Beginn mit Mehmed Sāhib Efendi Pīrīzāde (58a), am Schluß Ebū Bekr Efendizāde Ahmed Efendi, starb 5. Safar 1181 (3. Juli 1767) (77b Rand). 78a-81a zwei Nachträge zu Dürrīzāde Mustafā Efendi und Velieddīn Efendi (s. 69b und 75a). 81a Stammtafel.

Zusammen mit: s. Nr. 182.

184 Ms. or. oct. 2219. Teil 3 (Bl. 81b-93a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 182.

MUSTAQĪMZĀDE Sa'deddin Süleymān. Vgl. Nr. 182.

دوچه مشايخ كبار ذيل ذيلي *Devha-i mešā'ih-i kibār zeyl-i zeyli*
 A (81b): بسم الله حامداً و مصلياً و مسلماً ربّ كريم تعالى بو عبد مستمندی واصل
 سرمئزل ماتين ايلدكده مقدا تخرير و بر مدت مرورنده بر مقدار ذيلني دخي تسطير
 ايلمك اثر تقدير قدیر اولغله اول زماندن بو تاريخه دك شريفاب صدر مشيخت اسلامه
 اولان نفوس نفيسه اعداد اثني عشر تجاوز ايدوب ثانيا تذييله متحمل و دركار اولغله
 . . . اظهار تذكار اولندی

F (92a): بونلر جالس صدر فتوا و لابس فروة بيضا اولديلر خدمت دعالرين تخرير
 ايامنده هنوز صدر عاليسنده تقرير اولنديغي وجه اوزره مقيمدر مدّ الله ايامه

Biographien von 12 Scheichülislam in der Zeit von 1175–1200/1761–86, zweite Fortsetzung des gleichen Verfassers wie das Grundwerk. Andere Handschriften: Flügel II 409, Nr. 1252–4; Blochet II 144, Nr. 1044 und 162, Nr. 1097; TTY 735–8, Nr. 468 (7 Hss.).

81b als erster Pīrīzāde 'Osmān Sāhib Efendi; 92a/b als letzter Ahmed Efendi Muftizāde. 93a Stammtafel.

Zusammen mit: s. Nr. 182.

185 Ms. or. oct. 2219. Teil 4 (Bl. 94b–125b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 182.

Mehmed MÜNİB 'Ayntābī. Heeresrichter, starb am 20. Šavvāl 1238 (30. Juni 1823) in Aydın; GOW 344, Nr. 313.

دوچه مشايخ كبار ذيلي *Devha-i mešā'ih-i kibār zeyli*
 (94b): سلاسل مسلسلله تحميد بي تحديد اول مالك الملك حميد و محيد جنبانه لايقدرکه
 . . . ادبانك ارجمندی مستقيمزاده سليمان سعد الدين افندی دولت (95a) عليه عثمانیه نك
 ابتدا ظهورندن بيك يوز اللي سكر سالنه كلنجه مسند فتواده شرفبخش احترام اولان
 مشايخ اسلام . . . حضراتني دوچه مشايخ كبار نام بر مجله جلالت ارتسامده ذكر
 و اعلام و . . . يوز يتمش بش و ايكيوز سنه لرينه كلنجه ايكي دفعه تذييل ايدوب

. . . بو عبد فقير دخی ايکيوز تاريخندن برو مسند رفيع الدرجات افتايه ارتقا ايلين اصحاب فضل ارتقايي وصف و تميز و اول ذيل مثنایي تثليله تعزير ايتمکه ملاحظه جزم اوزره عزم و جزم ايتمشيکن . . . ائمه دين و امناء المرسلين جنابلرين وصف و ستايشه ابتدا ايلدم

E (125b): . . . حديقه مشيخت اسلامده بردوام و اولاد و اقارب و جوانب و اجانبلرين ميوه چين مطلب و مرام ايليه آمين بقيت بقاء الدهر باكهف اهله و هذا دعاء للبرية شامل و صلى الله على محمد و آله اجمعين

Lebensbeschreibungen von 8 Scheichülislamen vom Jahr 1200/1785-6 ab, als (3.) Fortsetzung zu MUSTAQĪMZĀDES Werk (Nr 182-184). Andere Handschriften: Flügel II 409, Nr. 1252, 1254; Blochet II 144, Nr. 1044; TTY 688-91, Nr. 443 (7. Hss.); Karatay, Yazmalar I 414, Nr. 1242.

94b-95a Vorwort. Als erster Muftizāde Ahmed Efendi, ein Nachtrag (95b), als letzter Muṣṭafā 'Āšir Efendi (116b), z. Z. der Abfassung noch im Amt.

Zusammen mit: s. Nr. 182.

186

Ms. or. oct. 2219. Teil 5 (Bl. 126b-150a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 182.

Mehmed MÜNİB 'Ayntābī. Vgl. Nr. 185.

Devha-i mešā'ih-i kibār zeyl-i zeyli

دوحة مشايخ كبار ذيل ذيلي

A (126b): سپاس بی قیاس اول خالق النفوس و الانفاس جنابته سزادر . . . اما بعد اهل علم و کمالک ضعیف و بی تابی السید محمد منیب العینتابی . . . بسط بساط مرام ایدر که افاضل عصردن مستقیم زاده سلیمان افندی نام بر فاضل بنام . . . مشیخت عظمی . . . (127a) . . . حضراتنک تراجم احوال جلیله و مدایح اوصاف جمیله لیرین جامع بر مجله لطیفه جمع و تدوین و دوحة مشايخ كبار تسمیه سیله نهال اعتبارین رسیده فلک هفتمین ایدوب تالیف مرقومی شیخ الاسلام عالیقام فیض الله افندی زاده السید الشیخ مصطفی افندی حضرتلرینک ترجمه لریله مسکی الختام قیلمش ایدی

E (150a): و میزاب خامه سمیرلی ایله ریاض شریعت نبویه شادان
و شاداب ایله امین بجاه خاتم الانبیا والمرسلین و صلی الله علی سیدنا محمد و آله و صحبه
اجمعین و الحمد لله رب العالمین

Biographien von 3 Scheichülislamen bis 1222/1807–8, als Nachtrag zu Nr. 185 vom gleichen Verfasser und (4.) Fortsetzung zu MUSTAQĪMZĀDES Werk (182–184). Andere Handschriften: Flügel II 410, Nr. 1252. Blochet II 144, Nr. 1044. TTY 691–3, Nr. 444 (3 Hss.).

126b–127b Vorwort. 128a Muṣṭafā ‘Āšir Efendi, Ergänzung. 129b ‘Ömer Hülūṣī Efendi. 131a–150a Meḥmed Şāliḥ Efendizāde Ahmed Es‘ad Efendi.

Zusammen mit: s. Nr. 182.

187 Ms. or. oct. 2219. Teil 7 (Bl. 168b–187a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 182.

SÜLEYMĀN FĀ’İQ Efendi MUḤAŞŞILZĀDE. Hoher Kanzleibeamter an der Pforte, starb 1253/1837–8 in İstanbul. GOW 353, Nr. 323.

Devḥa-i meṣā’ih-i kibār zeyli

دوحه مشایخ کبار ذیلی

A (168b): سپاس بی پایان و ثنای فراوان اول خالق انس و جان و صانع مراتب
عالیان حضرتلرینه سزادرکه . . . اما بعد ضعیف و ناتوان مایوس و نالان کینه بنده
فائق سلیمان اوائل حالنده . . .

E (187a): . . . صبح و مسا اوراد و اذکار و اوضاع تقوی شعار ایله مشغول عبادت

و حائز وقار و مهابت عالی همت و صافی طویت بر ذات عالیمقبتدر اطال الله عمره

Biographien von 11 Scheichülislamen, von 1222–48/1807–33, als (5.) Fortsetzung von MUSTAQĪMZĀDES und MÜNİBS Sammlungen (182–184 und 185–186). Andere Handschriften: GOW 353; Blochet II 144, Nr. 1044; TTY 721–3, Nr. 462 (4 Hss.).

168b–169b Vorwort. Als erster Şerifzāde es-Seyyid Meḥmed ‘Aṭā’ullāh Efendi (169b), als letzter Qāḍizāde Meḥmed Tāhir Efendi (186a).

Zusammen mit: s. Nr. 182.

188 Ms. or. oct. 2219. Teil 6 (Bl. 150b–168a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 182.

‘Abdül‘aziz MEKTÜBİZÂDE. Müderris und Kadi, starb Gemâzî I 1279/beg. 25. Oktober 1862. GOW 358; ‘OM III 107; S‘O III 340.

Devha-i mesâ’ih-i kibâr zeyli

دوحه مشايخ كبار ذيلي

A (150b): حمد و ثنا جناب حضرت كبريآيه سزادرکه اشارات مشايخ اسلامي شفا ساز

صدور علما ايلدی

E (168a): . . . معلوماتی بعضاً متخلف و بعضاً مصیب عالم ادیب ایدیلر . . . و

هیئت وقارده تعظملری حلجان افزای خاطر برنا و پیدا اولدیغی ذاتی عارفان اولان ذوات

کرامه غیر ستبردر

Biographien von 11 Scheichülislamen von 1222 bis 1248/1807–33. Andere Handschriften: Blochet II 144, Nr. 1044; TTY 617, Nr. 403 (1 Hs.).

Diese (6.) Fortsetzung von MUSTAQIMZÂDES Sammlung enthält die Lebensbeschreibungen derselben Scheichülislame, die SÜLEYMÂN FÂ’IQ behandelt hat (187). Mektübîzâde hält seine Darstellung nicht für vertrauenswürdig und wirft ihm verborgene Parteilichkeit oder Feindseligkeit (*agrâz-i hafîye*) und Verdrehung der wahren Tatbestände vor, weswegen er eine Richtigstellung vornahm (151b). Der von beiden zuletzt erwähnte Qādîzâde Mehmed Tâhir starb am 26. Regeb 1254/15. Oktober 1838 (168a).

Zusammen mit: s. Nr. 182.

b) Heilige und Scheiche¹

189 Ms. or. oct. 2793. Teil 3 (Bl. 125b–173a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 351.

QĀDĪZĀDE Mehmed b. ‘Abdulvahhāb.

¹ s. auch Nr. 284, 286.

Terğeme-i Bahğat al-asrār

ترجمة بهجة الاسرار

(125b) A : الحمد لله الذى جعل الاوليا و الاتقيا مظاهر حسن صفاته و صير الانسان

الكامل مطالع نور ذاته

(173a) E : ما راق عبد الغنى مديحه لمحبه و تعاقب الملوان

Auszugsweise Übersetzung des arabischen Werks *Bahğat al-asrār wa ma'din al-anwār* von Nūraddīn 'Alī b. Yūsuf aš-ŠAṬṬANŪFĪ (st. 1314; GAL G II 118, S II 147).

Nach einem Vorwort (125b–126b) behandelt der Auszug in der Hauptsache die Wunder von 'Abdulqādir Gīlānī (st. 1166), dem Gründer des Qādiriye-Ordens, als Beweis seiner überragenden Größe. Eine ausführliche Beschreibung des arabischen Originals s. Ahlwardt IX 470–2, Nr. 10072.

Zusammen mit:

1. ar-Risālat al-kauṭariyat (351. arab.)
2. Dīvān-i Rūšdī (255).

190**Ms. or. oct. 3564.** Staatsbibliothek, Berlin

1932.13. Weißes, geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 242 Blatt. 1a, 242b unbeschrieben. 23,5 × 15,5 cm. 17 × 9,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Neshī. Überschrift und Überstreichungen rot und schwarz. Vorbesitzer G. Bergsträßer.

DERVİŞ MAHMŪD MEŞNEVĪHVĀN. Lebte im 16. Jahrhundert. H. RITTER, *Philologika XI*, in: *Der Islam* 26 (1942), S. 131.

Terğeme-i Šavāqib

ترجمة شواقب

(1b) A : بر حمدك عظيم نوريكه يوز بيك دورديجي كوك كوشى كبي

(242a) E : معراج سيد الابرار و اله و اصحابه الاخيار يا غفور يا غفار برحمتك يا عزيز

Biographien und Wunderlegenden über Ğelāleddīn Rūmī, seine unmittelbaren Nachkommen und Jünger. Andere Handschriften: Ritter a. a. O. 131 ff. und Flemming 207, Nr. 252. Diese von Murād III. (1574–95) veranlaßte Übersetzung des persischen *Šavāqib* (*al-manāqib*) von 'ABDALVAHHĀB b. Muḥammad AL-HAMA DĀNĪ wurde am 1. Zilqa'de 998 (1. September 1590) begonnen.

Vorwort 2a–4b. Neun Kapitel (*bāb*): I. 4b; II. 15a; III. 16a mit 10 *bāb* zu je 2 *faṣl*; IV. 163b; V. 181b; VI. 186a; VII. 195b; VIII. 203b; IX. 239a.

Titel auf dem Schmitt. 1b als Überschrift *Menāqib-i Ḥazret-i Mevlānā*.

1925.393. Einfacher brauner Ledereinband mit Mittelmedaillon. Elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. 217 Blatt; Originalfoliierung. 29,5 × 20,5 cm. 23 × 13,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Sauberes, deutliches Nesta'liq, im weiteren Verlauf etwas flüchtiger und größer werdend. Der Text ist auf Bl.1b-2a von einer Goldleiste eingerahmt, sonst von einer roten Linie. Bl. 1b einfacher, nur in goldfarbigen Umrissen gemalter 'Unvân. Überschriften, Stichwörter, arabische Zitate rot. Schreiber: HÄGGĪ MEHMED B. MOLLĀ 'ALĪ *fī belde-i Ruhā el-Hatīb fī Gāmi'-i Hazret-i Halīl*. Abschrift beendet Ende Regeb 1065/Anfang Juni 1655.

Mehmed MA'RŪF b. Mehmed Serif el-'Abbāsī. Sein Dichtername ist 'ĀRI-FĪ. Er stammte aus Trabzon, war zunächst Müderris, später Kadi und scheint dem Naqsbendīye-Orden nahegestanden zu haben. Sein letzter Posten war der des Kadis von Ägypten, von Gemāzī II 1001/beg. 5. 3. 1593 bis Zilqa'de 1002/beg. 19. 7. 1594. Unmittelbar nach seiner Absetzung starb er, also Ende 1002 (Juli/August 1594); er wurde in Kairo begraben. 'Atā'ī 327-8; dazu 'OM II 22 und TTY 496f. Vgl. auch Nr. 144.

Tergeme-i Rasahāt-i 'ayn al-hayāt

ترجمه رشحات عن الحيات

A (1b) : لولا رشحات ماء بحر القدم من فيض عمّا(ن) الجود و غيم الكرم

E (217b) Zeile 4 : محمد خدای وقتله بو نامه نامی

طقوزیوز طقسان اوچ ذی الحجه سنده بولدی اتمامی . . .

10 Zeile : نظر قیل دیده عبرتله کل ای طالب معنا

ندر مقصودی بل فوت اولمادین بو فرصت ایامی

Erweiterte Übersetzung des im Jahr 909/1503-4 vollendeten persischen Werkes *Rasahāt-i ayn al-hayāt* über die großen Naqsbendīye-Scheiche, verfaßt von Maulānā 'ALĪ B. HUSAYN, Dichtername SAFĪ (gest. 939/1532-3); er ist ein Sohn des als Prediger berühmten Literaten Husayn b. 'Alī AL-KĀSIFĪ (gest. 1505), dem das Werk manchmal irrtümlich zugeschrieben wird, z. B. von HH III 461 und Karatay (s. u.). Beschreibung des persischen Werkes s. Rieu, CPM I 353-4; dazu H. BEVERIDGE, *The Rashahat-i-Ain-al-Hayat*, Journal of the Royal Asiatic Society 1916, S. 59-75.

Andere Handschriften: Rieu 74; Pertsch 30f., Nr. 8*, 5-6 (nur Fragmente); TTY 496-504, Nr. 308 (26 Hss.); Karatay, Yazmalar I 50f., Nr. 152-5. Drucke: drei s. TTY 497; fünf s. Karatay, Basmalar I 421 s. v. Kâsifî.

Das türkische Werk wurde im Zilhigge 993/beg. 24. November 1585 vollendet und ist auf den Namen Sultan Murāds III. (1574-95) geschrieben, der auf Bl. 4a/b in extenso gepriesen wird. Den gleichen Sultan gibt auch Hāggī Halifa (HH III 463) an. In anderen Handschriften scheint Murāds Vater, Selīm II. (1566-74),

genannt zu sein (s. Rieu und TTY 467), der aber bei Vollendung des Werkes schon seit elf Jahren tot war. Zu dieser Zeit war der Verfasser Ma'rūf Efendi Kadi von İzmir, von Ša'bān 992/beg. 8. August 1584 bis Reġeb 994/beg. 18. Juni 1586, als er zum Kadi von Yenişehir ernannt wurde ('Aṭā'ī 328).

In der Einleitung (1b–5a) nennt der Verfasser seinen Namen (3a, Zeile 8) und spricht darüber, wie das Werk entstanden ist. Er wollte ein Buch über Heilige (*evliyā*) schreiben, verzagte aber an dem Unternehmen. Da stieß er auf das persische Werk von 'Alī b. Ḥusayn und „sein kummervolles Herz öffnete sich wie eine Knospe und lachte“ (3b,7). Er nahm sich vor, das Gewand der persischen Verschleierte in eins aus golddurchwirkter *rūmī*-Seide umzuwandeln und ihm eine Schleppe von nützlichen Kenntnissen anzuheften, was im Text so lautet (4a, 4–7): *tašmīm olīndī ki ol muḥaddere-i fārsīyeniñ qabā-i pehlūsī* (? قباى پهلوى) *serūser dūbā-i rūmī'ye tebdil ve libās-i ḥikmet esāsī mezīd-i ḥūsn-i bī-qiyās olīḡaq fevā'id-i zevā'id ile tezyīl olīna tā kim ehālī-i memālik-i Rūm belki vilāyet-i müšterek el-lisān olan her merzubūm ol kitāb-i müškin nikābīñ . . . me'ānisinden ḥazz-i vāfi . . . ittihāzīyle nef'i tāmm ve fā'idesi šāmil ve 'āmm ola*. Dazu verfuhr er folgendermaßen (4b,21–5a,3): „Sofern gemäß den unterschiedlichen Anwendungswegen der Sprachen im Wortlaut keine Unklarheit besteht (*kelāmda ta'qīd olmāya*), wird wörtlich (*lafz be-lafz*) übersetzt; bei schwer verständlichen Stellen wird zugunsten einer sinngemäßen von der wörtlichen Übersetzung abgewichen (*be-lafz terġemeden mefḥūm-i kelām terġemeye 'udūl olīnmīšdir*); Stellen, die einer Aufhellung (*keşf*) bedürfen, werden, soweit die Kraft reicht, erläutert, wobei zwischen den Worten des Übersetzers (*müterġim kelāmī*) und den Worten des Verfassers (*mū'ellif kelāmī*) durch den Ausdruck *kāšife* geschieden (*lafz-i kāšife ile faşl edüb*) und das Ende jeder *kāšife* mit dem Ausdruck *intahā* angezeigt wird“. Das heißt, Ma'rūf Efendi hat den Grundtext durch – mit *kāšife* überschriebene und mit *intahā* endende – Einschübe erweitert, in denen er bestimmte Textstellen näher erklärt. Es gibt rund zwanzig solcher *kāšife* (das Schlußwort fehlt mitunter) im ersten Teil des Werks, in der *maqāle*.

Der Inhalt besteht – entsprechend dem persischen Werk – aus einer *maqāle*, drei *maqṣad* über die Zentralfigur, den großen Naqšbendī-Scheich in Samarqand, Ḥoġa 'Ubaydallāh, gen. Ḥoġa Aḥrār, und einer *ḥātīme*:

5a *āġāz-i terġeme-i Rašāḥāt . . .*, 6b–121b, Zeile 18 *maqāle* über die *ṭabaqāt-i ḥoġegān-i silsile-i Naqšbendiye*;

121b–143b *maqṣad* I mit 3 *faşl* über Ḥoġa 'Ubaydallāhs Vorfahren, seine Verwandtschaft, Jugend, Charakter und Wanderungen;

143b–169a *maqṣad* II mit 3 *faşl* über das Wissen des Scheichs und seine Äußerungen, vom (persischen) Verfasser selbst gehört;

169a–213b *maqṣad* III mit 3 *faşl*, die Wunder des Scheichs, angeordnet unter den Namen ihrer Überlieferer;

213b *ḥātīme*, das Sterben und der Tod des Scheichs am Sonnabend, dem 30. Rebī' I 895 (Sonntag, 21. Februar 1490) (214a,3); 215a persischer *ta'riḥ* von ĞĀMĪ auf seinen Tod und türkische Übersetzung von 'ĀRIFĪ (Ma'rūf Efendi);

215b–216a persische *qaṣīde-i Naqšbandīye* und zwei Gasele von ṢAFĪ ('Alī b. Ḥusayn); 216b–217a türkische Version derselben von 'ĀRIFĪ (laut Überschrift sollen die beiden persischen Gasele von ĞALĀLADDĪN RŪMĪ stammen); 217b *ta'riḥ* auf die Vollendung der türkischen Übersetzung.

Besitzernamen: 1a Maḥmūd Nādī, *Kātib-i divān-i humāyūn*, 7. Zilhiġġe 1184 (24. März 1771). Der nächste Besitzer ist der Aġa el-Ḥāġġ Meḥmed Emīn el-Qādirī, 1. Reġeb 1194 (3. Juli 1780); er schenkte die Handschrift seinem Sohn Meḥmed Rāġib. Dieser stiftete sie der von dem Qādirīye-Scheich 'Alī Efendi in Kandia auf Kreta erbauten Tekye mit der Bedingung, sie keinem Unwürdigen zu geben, und der Bitte an Würdige, die sie lesen, mit einer Fātiḥa seines verstorbenen Vaters zu gedenken. Datiert ist diese *Vaqf*-Bestimmung (Bl. 1a) am 1. (*jurre*) Zilqa'de 1206 (21. Juli 1792). Stempel des Stifters Meḥmed Rāġib auf Bl. 1a und 217b mit dem Jahr 1194/1780.

192

Hs. or. 3824. Teil 2 (Bl. 87b–250a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 225.

[*Menāqib-i Šeyḥ Burhāneddīn*

مناقب شيخ برهان الدين

A (87b): الحمد لله الذى كرم اولياؤه بانواع الكرامات و الاحسان و فضلهم بالمقامات العالية على نوع الانسان . . . (88a) معلوم اوله كه بو فقير و حقير كثير التقصير ديار حميده محروسه اكيدر محلاتندن يازله ديمكله معروف اولان مخلصه ده آسوده اولان اعزة كرام قدسنا الله باسراهم حضراتندن صادر اولان كرامات و خوارق عادات علم اليقين و عين اليقين مشاهده اولنوب

E (250a): بو فقير كثير التقصير والدم نفسا (109b: نسا) خاتون ابنة سيد محمود افندى بن الشيخ برهان افندى قدس ارواحهمادن بالذات قول صريح و نقل صحيح اوزره مزبور خاتون دخى باباسنك اوكى والدهسى امينه خاتوندن استماع ايتدوكيدر مزبوره امينه خاتون حضرت شيخ برهان الدين قدس سره حضرتلرينك معتقهسى و منكوحهسى غايت مقبولهسى ايمش

Leben und Wunder des im 16. Jahrhundert in Eġridir, in der südanatolischen Provinz Ḥamīd, wirkenden Zeynīye-Scheichs Burhāneddīn und seiner Vorfahren. Wiederholt wird erwähnt, es handele sich um einen Auszug (*muḥtaṣar*) aus einem

Menāqib-i kebīre genannten Werk. Der Verfasser des Auszugs ist mütterlicherseits ein Urenkel von Scheich Burhāneddīn (109b, 250a, s. o. das Ende der Handschrift), sein Name bleibt ungenannt. Er müßte um 1600 gelebt haben.

In den TTY 507f., Nr. 312 (2 Hss.) und bei Karatay, Yazmalar II 321, Nr. 2887, III wird ein *Menāqib-i Şeyh Burhāneddīn* beschrieben, das im Inhalt ähnlich sein muß (s. TTY 508), und nach dem der Titel des vorliegenden Werks gewählt wurde. Anfang und Ende, nur in den TTY zitiert, sind anders als in dieser Handschrift; auch scheinen die İstanbuler Hss. im Umfang geringer zu sein. Als Verfasser erscheint dort ein Enkel väterlicherseits von Scheich Burhāneddīn, ŞERİF B. ŞERİFİ, bei dem es sich um den am Sonntag, dem 8. Zilqa'de 1040 (Sonntag, 8. Juni 1631) gestorbenen Heeresrichter Mehmed Şerif Efendi, einen Sohn des Kadis Şerifi Mehmed, handelt ('Aṭā'ī 742-4; S'O III 141).

Die Absicht des Verfassers ist, einen authentischen Bericht über Wunder und Taten der in Yazla bei Eğridir begrabenen Scheiche zu geben, die den Anspruch erheben, Nachkommen des Propheten zu sein (88a-b). Folgende biographische Angaben sind aus den Wundergeschichten zu entnehmen:

88b-98a: Der Vorfahr der Familie ist der Şeyh el-islām Barda'ī aus Samarqand (89b). Der Überlieferung nach übersiedelte er auf Einladung des Hamidoğlu Hızr Beg, den er während der Pilgerfahrt in Mekka getroffen hatte, nach Eğridir in Rūm. Mit 16 Söhnen, 1 Tochter, 4 Hatun und 30 Derwischen war er aus Samarqand aufgebrochen; welchem Orden er angehörte, wird nicht gesagt; er scheint ein frommer und angesehener Mann gewesen zu sein und wird deswegen den Ehrentitel Şeyh el-islām erhalten haben. In Hoy, im westlichen Aserbaidschan, schloß sich ihm gegen den Willen seiner Familie der junge Pīr Mehmed b. Qutbeddīn b. Şeyh 'Alī Tirmizī (im Text stets Tirmidī) an. Nach der Ankunft in Yazla bei Eğridir gibt der Şeyh el-islām ihm seine einzige Tochter zur Frau. Als der alte Scheich stirbt, übernimmt sein Schwiegersohn in der von Hızr Beg in Yazla erbauten Zāviye die Nachfolge und heißt seitdem Pīrī Halife. Welcher Hamidoğlu gemeint ist, ist unklar; der einzig bekannte Träger des Namens ist Hızr b. Yūnus, der Beg von Antalya, der um 1332 lebte; dazu B. FLEMMING, *Landschaftsgeschichte von Pamphylien, Pisidien und Lykien im Spätmittelalter*, Wiesbaden 1964, S. 76, 82. Der Şeyh el-islām Barda'ī scheint später gelebt zu haben, Ende des 14./Anfang des 15. Jahrhunderts, denn in Bursa besuchte er, wie es (93a) heißt, den, ihm aus Buḥārā bekannten, berühmten Scheich Emīr Sultān, der von 1368-1429 (İA IV 261) lebte.

98a-105b *Menāqib eš-Şeyh Pīr Mehmed Hoyī*: Ein gelehrter, in den Wissenschaften bewandeter Mann, Verfasser mehrerer Schriften, die in Yazla aufbewahrt werden. Bei einem Besuch in Edirne soll er mit Mehmed II. (1451-81) zusammengetroffen sein, für den er ein *Naṣihat-nāme* schrieb, das den Beifall des Sultans und namentlich genannter 'Ulemā und Scheiche fand (104a).

105b-175b *Menāqib eš-Şeyh Mehmed Sultān* (gekürzte Überschrift, in erweiterter, etwas abweichender Form steht sie auch zu Anfang des Werks auf Bl. 87b): Scheich Mehmed Čelebi Sultān, bekannt als Sultān Şeyh (111b), wurde mit 23

Jahren (111b) Nachfolger seines Vaters. Wie dieser hatte er die Wissenschaften studiert und verfaßte u. a. unter dem Titel *Zübdet et-tedqîq* einen Kommentar zu dem von seinem Vater verfaßten *Zübdet et-tahqîq* (111a–b). In der mystischen Hierarchie erreichte er den Rang eines *qutb el-aqtâb* oder *qutb ez-zamân* und war „Gefährte des Propheten Hizr“ (*sâhib-i Hizr en-nebî*, 105b); vgl. dazu seine Dichtung, Teil 1 der Hs. (Nr. 225). Er lebte in großem Stil und war prunkliebend, machte Ausritte zu Pferd mit Pferddecke (*dikdik*), Falken und Schönen (*nâznîn*) und trug Zobelpelze, weswegen ihn wiederholt aus Derwischkreisen der Vorwurf traf, er sei vom Weg seines Vaters und Großvaters abgewichen (124a ff.). Sein Auftreten führte offenbar zu der Denunziation bei Mehmed II., daß er nach Herrschaft strebe und 10000 Mann um sich gesammelt habe (162b–168a). Der Tod des Sultans, 1481, verhinderte die weitere Verfolgung der Angelegenheit. Der Scheich starb Anfang 900/beg. 2. Oktober 1494 (176a).

175b–250a *Menâqib-i Burhân Efendi . . . es-Seyyid Burhâneddîn*: Scheich Burhâneddîn ist durch seine Mutter Sehr-Bânû ein Enkel von Scheich Mehmed; sein Vater ist der Müderris Muhyieddîn Efendi aus Tosya (171a, 182b), wo Burhâneddîn um die gleiche Zeit geboren wurde, als sein Großvater starb (176a). Als Zehnjähriger kam er mit seiner Mutter von Tokat, wohin sie nach dem Tod ihres Mannes verzogen war, nach Egridir (182b–185b). Nach Vollendung seiner Studien, die ihn auch nach Bursa zu dem Zeyniye-Scheich Naşûh (Tosyavî) führten, tritt er mit 18 Jahren die Nachfolge seines Großvaters an (186a–197a). Bis dahin vertrat ihn seine Mutter in der Ordensleitung. Sein Tod im Safar 970/beg. 30. September 1562 ('Atâ'î 78) wird in der Hs. nicht mehr erwähnt.

Einige wenige Angaben über diese Scheiche der südanatolischen Zweigstelle des Zeyniye-Ordens stehen in dem Artikel von H. J. KISSLING, *Einiges über den Zejnîye-Orden im Osmanischen Reich*, in: *Der Islam* 39 (1964), S. 168, 173.

Zusammen mit: 1. *Divân-i Muhyieddîn* (225).

193

Ms. or. oct. 1608. Staatsbibliothek, Berlin

1914.46. Elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Bl. 1–4 beschädigt mit Textverlust. 133 Blatt; 133b unbeschrieben. Besitzereintragungen 1a und 133a mit dem Jahr 1165/1751–2. 22,5 × 14 cm. 15,5 × 8 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Zierliches, teilweise vokalisiertes Neshî. Überschrift, Überstreichungen, Stichwörter, arabische Zitate und die Textumrandung rot.

'UBÛDÎ el-Gülseñî. Derwisch des Gülseñî-Zweiges des Halvetiye-Ordens. Lebte zur Zeit Ahmeds I. (1603–17) in Kairo.

Âdâb-i ziyâret-i qubûr ve menâqib-i evliyâ

اداب زیارت قبور و مناقب اولیا

. . . Text beschädigt عنوان کرامت اولیاء کرامت کہ . . . خالق یکتایہ کہ . . . : (1b) A

غیرا و اجسام . . . بنیاتی جواهر . . . قیلوب روح . . . کی دلکشنا . . .

E (132b): جدّ اعلاک کبی معنی مولاناہ

دیلرز مظهر ایدہ حضرت اللہ سنی

Teilweise aus dem Arabischen übersetztes Werk über in Ägypten begrabene Heilige, den Besuch ihrer Gräber mit den dabei zu beobachtenden Gebräuchen sowie über Leben und Taten (*menāqib*) der betreffenden Heiligen.

Der Name des Verfassers 'Ubūdī ('Abbūdī?) erscheint in der Überschrift auf Bl. 1b und in Gedichten auf Bl. 72b, 73a, 131b und 132a–b. 1b Preis Gottes, des Propheten und seiner Gefährten. 5b Lob auf den regierenden Sulṭān Aḥmed b. Sulṭān Mehmed, bei dem es sich angesichts der unten angegebenen Jahreszahlen um Aḥmed I. (1603–17) handeln muß. 8a–13b Lob auf den Wesir und Statthalter von Ägypten, Mehmed Paša, wohl den Schwiegersohn des Sultans, der den Beinamen Öküz trug und vor seiner Heirat mit der Sultanstochter von April 1607 bis August/September 1611 in Ägypten residierte (S'O IV 147, er starb 1029 oder 1031/1621–2). Zwischen 1607 und 1611 muß demnach das Werk entstanden sein, das Mehmed Paša veranlaßte (8a), um der Allgemeinheit bzw. dem Volk ('*amm*) das Verständnis für die Bräuche beim Besuch von Heiligengräbern zu erleichtern (15a). Es scheint, als ob 'Ubūdī aus verschiedenen arabischen Werken übersetzte, jedenfalls konnte ein bestimmtes nicht festgestellt werden, es sei denn, er selbst ist der Verfasser der arabischen Version.

13b *der beyān-i tarğīb-i ziyāret*, worunter die Einteilung in vier Kapitel (*bāb*) angegeben wird (14a), die sich wie folgt darstellen:

I. 15a *ādāb-i ziyāreti ve lāzime-i šerū'it-i ḥüsn-i ḥarekātī . . . beyāna getürür* mit 14 Abschnitten (*faṣl*), wie 15a *šereḫ-i Qarāḫa-i Mişr ve fazā'il-i ğebel-i Muqaṭṭam . . .* usw.

II. 37a *şahābe-i ğüzīn ve evlād-i Ḥazret-i Şāh-i merdān-i šer' ve dīn ve 'ulemā ve şāliḫīn ve tābī'in . . . hazretleriniñ menāqib-i šerīfelerin beyān eder.*

III. 56b *naqş-i āyine-i rūḫānī olan ebniye-i ğevāmi' . . . ve zevāyā-i evliyā . . . seyrānī tebyīn qılır.*

IV. 112b *dāfi' el-ḫutūr olan qubūr-i evliyā ve 'ulemāyi ta'yīn eder.*

Ein relativ breiter Raum ist im dritten und vierten Kapitel Personen und Ereignissen gewidmet, zu denen der Verfasser zeitlich oder persönlich in enger Beziehung steht, wie beispielsweise zu dem Gülşenīye-Orden in Kairo. Das Berichtete ist teilweise selbst erlebt oder beruht auf türkischen Quellen. So ließ der gegenwärtige Ordensleiter und Scheich 'Ubūdīs, Şeyḫ Ḥasan Efendi, im Jahr 1006/1597–8 nach Übernahme der Ordensleitung den *meydān* des von 926–31/1519–25 erbauten Ordenshauses der Gülşenīye in Kairo restaurieren und einen neuen *miḫrāb* errichten (72b–73a). – 73b–107b die *Menāqib-i Ibrāhīm Gülşenī* (st. 1534; İA IV 835 und EI² II 1136), und zwar die zehn *taqallub* aus dem gleichnamigen türkischen Werk von MUḫYİ, der mit den Nachkommen des Ordensgründers verschwägert war. MUḫYİ (Mehmed Muḫyieddin-i Gülşenī) starb 1013/1604–5 (Bl. 73a) oder 1014 H. ('OM I 162–3). Zum Inhalt der zehn *taqallub*, die

Gülšenis Leben behandeln, s. TTY 505, Nr. 310. – Bl. 104b–107a eine *merşiyē* von ‘UBŪDĪ auf den Tod von ‘Alī Şafvetī b. Şeyḫ Aḫmed Ḥayālī b. Şeyḫ Ibrāhīm Gülşeni im Jahr 1005/1596–7. – Bl. 107a–b *der vaşf-i ḥānqāh-i Gülşeni*, ein Casel von VEĠHĪ, vermutlich identisch mit Veġhī Ćelebi, Mütferriqa in Ägypten und Dichter (st. 1019/1610–11; S‘O IV 203).

Das Werk ‘Ubūdis endet mit den *Menāqib-i āsitāne-i Ćelāleddīn Rūmī der Mişr* (ab 124b). Der Autor erzählt hier, wie zu seiner Zeit die der Gülşeniye eng verbundene Mevleviye in Kairo ein eigenes Ordenshaus bekam. Ursprünglich hatten die Mevlevīs in Kairo nur zwei bis drei Zellen im Ordenshaus der Gülşeniye (126a; s. auch A. GÖLPINARLI, *Mevlānādan sonra Mevlevilik*, İstanbul 1953, S. 325). Mevlānā Aḫmed Anşārī, Heeresrichter in Ägypten, ließ dann die alte Zāviye von Scheich Amīneddīn el-Ḥalāvī (st. 680/1281–2; Bl. 127a), der dort mit seinen leiblichen und geistigen Nachfolgern begraben war, für die Mevlevīs wiederherstellen. Erster Scheich und Meşnevīḥvān wurde Ni‘metī Dede (127a), der 1008/1602–3 starb (129a). Ein größeres Mevlevīḥāne stiftete, als das alte zu klein wurde, der Defterdār und Emir von Ägypten, Sinān Beg (seit Şafar 1001/November–Dezember 1592 Defterdār in Ägypten; S‘O III 109, wonach er zur Zeit Murāds III., 1574–95, gestorben sein soll). Dieses neue Haus war ursprünglich von einem reichen Kurden, namens Sunqur Sa‘dī, für den Bedeviye-Orden erbaut, dann aber in Verfall geraten. Sinān Beg gab im Jahr 1005/1596–7 für Ni‘metī Dede zur Einweihung des neuen Mevlevīḥāne ein großes Gastmahl (126b–129a). Nach weiteren Exkursen über die Mevleviye in dieser Zeit schließt ‘Ubūdi sein Werk mit einer *qaşide-i menāsik el-ḥaġġ* (132a–b).

Am Rand sind häufig in roter Schrift die Namen der betreffenden Heiligen hervorgehoben. Ein anderer Titel des Buches auf Bl. 1a lautet *Menāqib-i mesālik-i ‘ubūr fī beyān-i riyyāret-i qubūr* und die Überschrift auf Bl. 1b *Terġeme-i Dervīş ‘Ubūdī el-Gülşeni berā-yi . . .* (defekt).

Ob eine Beziehung zwischen diesem Werk und den *Menāqib-i evliyā-i Mişr* von ŞĀLIḤ (Druck: Būlāq 1262/1846; Karatay, Basmalar II 713) besteht, konnte nicht festgestellt werden.

11. GEOGRAPHIE, KOSMOGRAPHIE

194

Ms. or. oct. 2777. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus zwei Teilen.

1928.118. Brauner Ledereinband mit Goldleiste und Klappe. Bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 92 Blatt; 1a, 71a, 92b unbeschrieben. 23 × 14 cm. 15 × 7 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Deutliches sauberes Neshī. 1b einfacher Gold'unvān. 71b schmuckloser roter 'Unvān. Text auf 1b–2a von Goldleiste umrahmt, sonst von roten Linien. Überstreichungen, Stichwörter, Überschriften rot. Schreiber: *HASAN EL-ḤALVETI min telāmiz-i Mehmed Rāsim 'an hulafā el-Hāgg Mehmed er-Rūsdi Hoga-i sarāy-i humāyūn* (so am Ende von Teil 2). 20. Ša'bān 1262 (13. August 1846); Teil 2: 22. Ša'bān 1262 (15. August 1846).

TEIL 1 (Bl. 1b–70b). AHMED BIGĀN YAZIGIOĞLI. Starb nach 870/1465–6; IA und EI² s. v.

Dürr-i meknūn

درّ مکنون

(1b) A: قال الله تعالى إِنَّ فِي السَّمَوَاتِ وَالْأَرْضِ لَآيَاتٍ لِّلْمُؤْمِنِينَ (Sure 45,2)

(70b) E: و دخی سندن دلرنکه یا ربّ بو کتابی دنیاده یوجه ایلسین و اخرته بکا شفیع ایلیه سن و اوچاقده کیرو ویره سن تا کم دنیام و اخرتم بو کتابله مشرف اولامین یا ربّ العالمین تمت

Kosmographisches Werk, verfaßt zum Ruhm und Preis Gottes vor allem über die Wunder seiner Schöpfung. Andere Handschriften: Flemming 237, Nr. 298–9 mit Literatur.

In der Einleitung (2b–5a) erzählt der Verfasser, warum er das Werk schrieb: Viele Leute bauten Armenspeisehäuser (*'imāret*) und Klausen (*zāviye*), an deren Pforten schrieben sie das Datum und ihre Namen mit der heuchlerischen Absicht: *bu filān kisīnin hayrī imiş desünler ve ey ne hayırlu kisi imiş desünler deyü bunın gibi nesneler riyādır*; Gott aber verwerfe solche Heucheleien. Er selbst sei zu arm an Geld und Gut, um Moscheen und Medresen zu bauen. Der Besitz der Gelehrten (*ehl-i 'ilm*) sei jedoch das Wissen (*'ilm*), und die *zakāt* der Gelehrten sei, dafür zu sorgen, daß auch das Volk von ihren Kenntnissen profitiere (2b).

Das Werk ist unvollständig. Obgleich die Kustoden stimmen, ist mindestens ein Kapitel, das zweite, verstellt; andere sind nicht gekennzeichnet oder fehlen ganz. Auch mag der Text gekürzt sein. 5a I. 16a IV. 19b V. 24a VI. 29a II. 31a VIII. 43a IX. 46a X. 50b XI. 53a XII. 56b XV. 58a XVI. Etwa 62a XVII. 67b XVIII. In der Einleitung sind (4b–5a) alle 18 Kapitel aufgeführt.

In der von anderer Hand geschriebenen Überschrift erscheint als Verfasser fälschlich ISMĀ'IL ḤAQQĪ. Titel auf dem Schnitt.

Es folgt: 2. Vāqi'a-nāme (128).

195

Ms. or. oct. 1604. Staatsbibliothek, Berlin

1914.45. Elfenbeinfarbiges Papier. 162 Blatt; Originalfoliierung unten auf dem Blatt. 1b, 2b, 160b, 162a unbeschrieben. Besitzereintragen auf dem vorderen und hinteren Innendeckel, auf Bl. 1a–2a, 159b 160a, 161a–b (persischer Vers und arabische Prosa), 162b. 21,5 × 15,5 cm. 16,5 × 10 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Flüchtiges unschönes Nasta'liq, ab 123a Nesḥī, ab 155a wieder Nasta'liq. Überschriften, Überstreichungen und Stichwörter rot.

[*'Aḡā'ib-i buldān*

عجائب بلدان]

(3a) A: باب الاقليم الاول اقليم اول بلاد زنجي و نوبة و بلاد حبشه نك جنوبي

طرفندن اولاندر

(159a) E: هر بالغك باشندن اياغنه وارنجه اون كونلك يولدر . . . قوش و سباع كبي

درنقلري و ديشلري وار ايكي قولاغى وار . . . (schwer leserlich)

Beschreibung der sieben Klimata, vermutlich eine türkische Übersetzung aus dem berühmten kosmographisch-geographischen Werk von AL-QAZWĪNĪ (st. 1283), der im Text, z. B. Bl. 157b, Zeile 6, als Quelle erwähnt wird. Nähere Angaben über AL-QAZWĪNĪS Werke und ihre Übersetzungen EI II 900–4. Dazu FRANZ TAESCHNER, *Die geographische Literatur der Osmanen*, in ZDMG 77 (1923), S. 31–80.

Der Text beginnt gleich mit dem ersten Klima, ein Vorwort fehlt, außerdem ist die Handschrift verbunden. Erstes Klima 3a–22b; zweites Klima 22b, 33a–42b, 23a–30b; drittes Klima 30b–32b, 43a–70a; viertes Klima 77a–137b; fünftes Klima 137b–153a; sechstes Klima 153a–158a; siebtes Klima 158a–159a. Die Anordnung der geographischen Namen innerhalb der Klimata ist alphabetisch. Namen berühmter Persönlichkeiten, die aus den angeführten Orten stammen, sind mit roter Tinte am Rand hervorgehoben. Daneben finden sich am Rand zahlreiche Nachträge und Zusätze, darunter auch persische und arabische. Der Titel entspricht etwa dem Titel auf dem Schnitt, der allerdings nur halb zu entziffern ist.

Bl. 2a Versuch eines Inhaltsverzeichnisses über die Orte mit den Anfangsbuchstaben ك bis ه. Notiz betreffend das Jahr 1055/1645–6 und den Bau eines Brunnens durch 'Alī Paša.

196 Ms. or. oct. 1598. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

1913.152. Festes, dünnes elfenbeinfarbig bis bräunliches Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 174 Blatt, Originalfoliierung; unbeschrieben 1a, 124b–125a, 173a–174b. 18 × 12 cm. 13,5 × 6,5 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Schönes, klares mittelgroßes und teilweise vokalisiertes Neshī. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen, Textumrahmung, arabische Zitate und gelegentliche Randglossen rot.

TEIL I (Bl. 2b–32a).

Kitāb es-selsbil 'alā evsāf en-Nīl

کتاب السلسیل علی اوصاف النيل

(2b) A الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد و اله و صحبه اجمعين

سبب تحرير اين رساله و موجب تسطير اين مقاله اولدرکه

(31b) E و حايد صکره چوق زمان کچمیوب مصرده وفات ایلدی (32a) و الله

اعلم بالصواب تمت الكتاب بعون الله الملك الوهاب

Beschreibung des Nils und der Vorzüge Ägyptens. Andere Handschriften: Pertsch/Gotha 90, Nr. 104; Pertsch (Berlin) 200, Nr. 182; Blochet I 46, Nr. 112 und 266–7, Nr. 217–8.

In einer Gesellschaft bei dem Gouverneur von Ägypten, Hasan Paša, an der auch der Seyyid (aus dem Hause Hasans) Mevlānā Zeyn el-‘Ābidīn el-Bekrī es-Siddīq teilnahm (s. auch Nr. 122), kam das Gespräch auf die Besonderheiten des Nils. Im Zusammenhang damit erhielt der ungenannte Verfasser den Auftrag, Beschreibungen des Nils aus arabischen Werken auszusuchen und ins Türkische zu übersetzen. Die auf diese Weise entstandene Abhandlung zerfällt in drei Kapitel: 1. Bl. 3b–9a mit einer Skizze auf Bl. 8a; 2. Bl. 9a–11a; 3. Bl. 11a–32a, unterteilt in drei *fasl*, dazu ein Inhaltsverzeichnis auf Bl. 1a. Nähere Angaben stehen im Gothaer Katalog. Verfaßt sein soll das Werk Ende Rebī‘ I 1076 (Mitte September 1665), wie aus den Pariser Handschriften (Blochet a. a. O. 267) hervorgeht, die den Titel *Hikāye-i Nīl-i mübārek ve mehāsin-i Misr el-qāhire* (oder *Tevārīh-i Nīl-i Misr . . .*) tragen, der auch im Berliner Katalog angegeben ist.

Zusammen mit:

2. *Güldeste fi beyān-i ahvāl-i devlet-i ‘osmāniye* (131).

3. *Nasihāt-nāme* (126).

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

1916.1. Brauner Ledereinband. Auf den Außendeckeln mit stilisierten Blumen aus Silberfäden verziertes Mittelmedaillon und gleichartige Eckornamente. Auf den Innendeckeln mit Blumenranken in Lederschnittarbeit verziertes goldenes Mittelmedaillon und goldene Eckornamente. Die Klappe ist in entsprechender Weise ausgeschmückt. Dickes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen, der Rand oder der Textteil teilweise rosa und gelb übermalt. 54 Blatt. 1a, 31a, 53b–54b unbeschrieben. 24 × 16,5 cm. 17,5 × 10 cm. 31b–37b zweispalzig. 17 Zeilen. Kustoden. Schönes, mittelgroßes vokalisiertes Neshī. Reich illuminierte Handschrift in gutem Zustand. Drei 'Unvāne auf Bl. 1b, 14b, 31b; die beiden ersten mit fein gemalten farbigen Blumenranken auf Goldgrund, der dritte mit seinen goldenen Blumenranken einfacher ausgeführt. Der Text ist von Goldleisten umrahmt; auf 14b–30b verlaufen diese zwischen den Zeilen, um die Verse zu unterteilen; auf 31b–37b rahmen Goldleisten die beiden Spalten ein. Der Text auf den Bl. 38a–53a ist in verschiedenfarbiger (rot-schwarz-grüner) Tinte geschrieben, durch mehrfarbige Muster verziert, in geometrisch-ornamentaler Weise aufgegliedert und mit Darstellungen ornamentaler Kalligraphie geschmückt. Stichwörter und Überschriften sowie einzelne Verse rot. Über die zwölf Bilder (40b, 41a, 41b, 42b/43a, 43b, 44a, 44b, 45a, 45b, 46a, 47a, 48b) s. *Illuminierte islamische Handschriften*, S. 242, Nr. 92. Anfang des 18. Jahrhunderts (s. Teil 2; Nr. 297).

TEIL I (Bl. 1b–14a).

MEHMED EBÛLFAZL SANGĀRĪ.

Menāqib-i Mekka

مناب مکه

(1b) A: الحمد لله الذى جعل البيت الحرام قبلةً للانام . . . اما بعد بو داعى فقير محمد ابو الفضل سنجارى مکه مشرفه فضلنده بعض احاديث ترجمه آتمک بابنده حقدن استعانت طلب ايدوب

(14a) E: و بر حديث اخرده زمزم صوييله قرنى شيشرومك نفاقدن بر يلكندر (?)
يعنى منافق اولان بو صودن قَنَه قَنَه ايچميه و السلام

Überlieferungen (*hadīs*) über Mekka in türkischer Übersetzung, eingeteilt in drei *fasl* und eine *hātīme*: 1b über die Gründe für die Umkreisung (*tavāf*) der Ka'ba und die ursprüngliche Errichtung derselben durch Ibrāhīm und seinen Sohn Ismā'il. 7b die Vorzüge Mekkas und der Ka'ba. 12a Verdienste der Pilgerfahrt und die üblen Folgen, wenn man sie unterläßt. 13b *hātīme* über die Vorzüge des Zemzem-Wassers. Babinger verweist in GOW 121, Anm. auf diese Handschrift. Eine andere Handschrift: Flemming 245, Nr. 309 unter dem Titel *Fezā'il-i Mekke*.

Titel auf dem Schnitt.

Zusammen mit:

2. Menāsik-i manzūme (297).
3. Ahlāq-i resūl Allāh (260).

12. MEDIZIN UND TIERHEILKUNDE

198

Ms. or. fol. 4099. Staatsbibliothek, Berlin

1926.397. Weißliches bis bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Wasserfleckig. 113 Blatt, ab 72 Spuren einer Originalfoliierung; 1b, 3b unbeschrieben. Besitzereintragungen 1a, 2a, 4a. 28 × 19 cm. 18 × 11,5 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Deutliches vokalisiertes Neshī, ab 73b kleiner und feiner werdend, ziemlich alte Handschrift. Textumrandung, Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter rot.

[*Muhtasar et-tibb*

مختصر الطب

(dazu s. u.) ای عزیز من بلکلکم بو علم طبیدن بر کتابدر (4b) A

وعد الله الذين آمنوا و عملوا (112b) E

Medizinisches Kompendium. Allem Anschein nach handelt es sich dabei um eine unvollständige Abschrift des *Muntahab-i Šifā* oder des *Teshīl fi t-tibb* (auch *Teshīl es-šifā* genannt), einer kürzeren Form des *Muntahab*. Der Verfasser beider Werke ist Gelāleddīn Hizr b. ‘Alī, gen. HĀĠĠĪ PAŠA (st. 1413 oder 1417; ‘OM III 211; IA V 28), der von seinem auf arabisch verfaßten medizinischen Hauptwerk, dem *Šifā’ al-asqām wa dawā’ al-ālām* (GAL II 233), die genannten türkischen Auszüge anfertigte. Handschriften dieser Auszüge: Flügel II 536, Nr. 1466; Pertsch 296, Nr. 280; Blochet I 68, Nr. 169–170 und II 217, Nr. 1271, 238, Nr. 1340; Karatay, Yazmalar I 569, Nr. 1757; IA a. a. O.

Das Werk hat drei Teile (*baḥs*): I. 4b, bestehend aus zwei Kapiteln (*bāb*) über die theoretische (*‘ilmī*) Seite der Medizin (4b) und die praktische (*‘amelī*) Seite (7a). II. etwa ab 23a (der Beginn ist nicht gekennzeichnet) über Nahrung, Getränke und Medikamente, unvollständig. III. 42a über die Ursachen, die Anzeichen und die ärztliche Behandlung von Krankheiten.

Zu Beginn des dritten Teils steht der eigentliche Buchanfang, nämlich die *besmele* und die Lobpreisung Gottes, die am Anfang fehlen:

حمد و سپاس و شکر بی قیاس اول خالق جن واناس بوجه تکریمه کم بو موجودات حمدن وجوده کنوروی.

Den gleichen Anfang, ausgenommen die Worte خالق جن و اناس, haben die Handschriften bei Flügel und Karatay. Einem *fihris* (42a–44b) zufolge soll der dritte Teil 49 Kapitel umfassen, die in mehrere Abschnitte (*fasl*) aufgeteilt sind. Das von anderer Hand geschriebene Inhaltsverzeichnis am Buchanfang (2b–3a) führt 48 Kapitel

an (eigentlich 47, da 44 doppelt gezählt ist), Kapitel 42 des *fihrist* fehlt hier. Tatsächlich vorhanden sind jedoch nur 27 Kapitel und vier von den fünf Abschnitten des 28. Kapitels. Das letzte Blatt stammt von anderer Hand und enthält Rezepte gegen Rheumatismus, der im 18. Kapitel (90b) behandelt wird, und andere Krankheiten. Fehlende Blätter zwischen 103/4 (Kap. 22), 107/8 (Kap. 24) und 108/9 (Kap. 25). Streckenweise ist der Haupttext fortlaufend um den Rand geschrieben, außerdem Randnotizen von anderer Hand.

Bl. 1a zwei Besitzerstempel: Mustafā b. Hasan vom 1. Rebī' I 1076 (11. September 1665) und Süleymān vom 1. Gemāzī II (1)095 (16. Mai 1684); außerdem noch die Jahreszahl 1116/1704–5.

199 Ms. or. oct. 3580. Teil 4 (Bl. 179b–198b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 209.

AQ SEMSEDDIN Mehmed b. Hamza.

Starb 1459. Berühmter Bayrāmīye-Scheich, s. Nr. 74.

Risāle-i Aq Semseddin

رسالة آق شمس الدين

(179b) A: حمد و سياس و شكر في قياس اول خالق جن و اناس في حد شكر اول

يوجه تكريه كه . . . بعد چون بلدونكه (sic) خير الناس من ينفع الناسر دبلديكه

طب علمندان بر مختصر تصنيف ايندم

(198b) E: . . . نازله اولان يره سورولر نافعندر شفا بوله باذن الله تعالى تحت

الرساله بعناية الله التوفيق

Kurzdarstellung von Krankheiten und Arzneien dagegen, bestimmt für Leute, denen kein Arzt zur Verfügung steht (179b–180a). Eingeteilt ist das Werk in 40 Kapitel (*bāb*), deren Inhalt auf Bl. 180a–181a angegeben ist. Titel und Verfasser wurden der Überschrift entnommen. Es war nicht möglich festzustellen, ob diese Schrift (als Auszug?) mit dem medizinischen *Māddet el-hayāt* des gleichen Verfassers identisch ist; s. 'OM I 13 und Karatay, *Yazmalar I* 570, Nr. 1759.

Am Rand gelegentlich Rezepte.

Zusammen mit:

1. *Risāle-i feyzīye* (209).
2. *Menāfi' en-nās* (202).
3. *Münāfa'āt* (212).
5. *Resā'il el-müşfiye fi l-emrāz el müsķile* (208).

1913.153. Dünnes bräunliches Papier mit Wasserzeichen. Wasserfleckig ohne größeren Textverlust. 171 Blatt. 1a unbeschrieben. Originalpaginierung. 21,5 × 16 cm. 15 × 9,5 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Neshī, 5a–13b groß und plump, ab 14a vokalisiert und kunstvoller geschrieben. Textumrandung und Punkte hellbraun. Überschriften teilweise, Stichwörter und arabische Zitate rot. Abgeschrieben 1145/1732–3.

NIDĀ'Ī. Starb nach 975/1567–8. Dazu 'OM III 239 und ADIVAR, *Osmank Türklerinde ilim*, İstanbul 1943, S. 94–5.

Menāfi' en-nās

منافع الناس

علم حکمتده کامل ازلی	ای حکیم و علیم لم یزلی
ایکی اجزادن ایتدی بر معجون	صنعت حکمتده افلاطون
ایکی عالمده ایرسون هر مراده	دوامی دولتی اولسون زیاده

Medizinisches Handbuch. Andere Handschriften: Pertsch 297, Nr. 281; Minorsky, Chester Beatty Library, 116ff., Nr. 479; Karatay, *Yazmalar I* 571, Nr. 1761 sowie 592–3, Nr. 1826,I und 1830,I; dazu die in diesen Werken angegebene Literatur.

Das um 974/1566–7 verfaßte, Selīm II. (1566–74) gewidmete Werk beginnt mit einer in Mesnewiform und Prosa abgefaßten Vorrede, in der Nidā'ī beklagt, daß es zu seiner Zeit nur wenige geschickte Ärzte gäbe. Diese ständen im Dienst des Padischahs, von dessen Pforte sie sich nicht einen Augenblick entfernten. So sei der Bedarf an Ärzten groß. In manchen Gebieten gäbe es nicht nur überhaupt keine Ärzte, sondern nicht einmal ein medizinisches Handbuch. Dort aber, wo solche vorhanden seien, seien sie auf arabisch und persisch geschrieben, wovon das Volk keinen Nutzen habe. Darum habe er dieses Kompendium in schlichtem Türkisch verfaßt und es in 60 Kapitel eingeteilt, damit derjenige, der ein Heilmittel brauche, in dem betreffenden Kapitel nachsehen könne und so keine Schmerzen erleide (3b–11b).

Es folgen die einzelnen Kapitel (näheres s. Minorsky a. a. O.), das erste ohne sichtbaren Übergang. Das letzte, das 60. Kapitel (167a), schließt mit einem Gedicht in Mesnewiform, in dem Nidā'ī die Pflichten des Arztes darlegt. Die Geschichte, wie es zur Abfassung des Werks kam, fehlt im Schlußkapitel und damit auch die Angaben über die Schicksalsschläge, die der Verfasser als Lehrer des Krim-Chans Sāhib Giray erlitt. Darüber Pertsch S. 74, Adıvar und Minorsky a. a. O. Zu der häufigen Verwechslung Nidā'īs mit dem Arzt QAYSŪNİZĀDE nimmt ADIVAR a. a. O. Stellung; s. auch Nr. 203.

Bl. 2b–3a ein Inhaltsverzeichnis von anderer Hand; 15b–16a und 162b–171a Nachträge auf dem Rand. Auf Bl. 1b–2a und 168b–171a Rezepte. Bl. 171a als Eigentümer Derwisch Hüseyin el-Galatavī 1180/1766–7.

201 Ms. or. oct. 2021. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

1925/6.55. Brauner Ledereinband mit Klappe. Dünnes weißes Papier mit Wasserzeichen. 168 Blatt; Originalfoliierung ab Bl. 7. Unbeschrieben 1b, 2b-4a, 7a, 168b. 21,5 × 16 cm.

TEIL 1 (Bl. 7b-167b).

15,5 × 6 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Kursives Neshī. Stichwörter, Überstreichungen rot. Text von brauner Linie umrandet, die sich am Blattrand wiederholt.

(7b) A : ای حکیم و علیم لم یزلی علم و حکمتده کامل ازلی
(167b) E : دوام دولتی اولسون زیاده ایکی عالمده ایرسون هر مراده

Dasselbe Werk.

Das Schlußkapitel (165a) ist vollständig und enthält die bekannten Umstände, wie es zur Abfassung des Werks kam.

Am Rand gelegentlich Nachträge und Rezepte; diese auch auf Bl. 2a, 4b-6b und 168a.

Zusammen mit:

2. Šifā' el-fu'ād li-Sultān Murād (207).
3. Kitāb et-tibb el-manzūm (205).

202 Ms. or. oct. 3580. Teil 2 (Bl. 106a-171b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 209.

(106b) A : ای حکیم و علیم و لم یزهلی علم حکمتده کامل ازهلی
(171b) E : دوام دولتی اولسون زیاده ایکی عالمده ایرسون هر مراده

Das gleiche Werk. Am Rand hin und wieder Rezepte.

106a Todesanzeige aus dem Jahr 1159/1746.

Zusammen mit:

1. Risāle-i feyziye (209).
3. Münāfa'āt (212).
4. Risāle-i Aq Semseddīn (199).
5. Resā'il el-müşfiye fi l-emrāz el-müskile (208).

203

Hs. or. oct. 872. Teil 3 (Bl. 84a–101a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 248. Schriftspiegel 15,5 × 9 cm. Zweispaltig. 23 Zeilen. Kustoden. Nasta'liq. Überschriften und arabische Zitate rot. Schreiber: SEYYID MEHMED B. SEYYID AHMED. Abschrift beendet: 7. Rebi' I 1141 (11. Oktober 1728). Sammlung Süßheim.

NIDĀ'Ī. Starb nach 975/1567–8. Dazu 'OM III 239 und ADIVAR, *Osmanlı Türklerinde ilim*, İstanbul 1943, S. 94–5.

Kitāb et-tibb el-manzūm

کتاب الطب المنظوم

(84a) A : ای حکیم و علیم و حی و حلیم حضرتکدر کریم شان عظیم

(101a) E : بو کتابدن بولان دوا و شفا حضرت پادشاهه ایده دعا

Medizinisches Lehrgedicht in Mesnewiform.

Andere Handschriften: Flügel I 718, Nr. 776; II 539, Nr. 1470; III 515, Nr. 1999,9; Pertsch 73, Nr. 38,3 und 80, Nr. 41,1; Ethe 1243, Nr. 178 und die in diesen Werken angegebene Literatur. Außerdem Blochet I 387, Nr. 535; II 72, Nr. 829; Karatay, *Yazmalar* I 592, Nr. 1826,1; II 310, Nr. 2853.

Nidā'ī schrieb sein Werk für Sultan Selim II. (1566–74) im Jahr 975/1567–8, wie er im Lobgedicht auf den Sultan (84b, Zeile 2) angibt, wo er (Zeile 18) auch seinen Namen nennt (die Verse sind bei Pertsch zitiert). Dieses medizinische Lehrgedicht stellt eine stark gekürzte Fassung des dem gleichen Sultan gewidmeten Prosawerks dar (84a, ab Zeile 19), das unter dem Titel *Menāfi'en-nās* bekannt ist (s. Nr. 200).

Die drei Hauptkapitel sind: 85b über die Lehre vom Körper, 87b Diagnose und Behandlung von Krankheiten, 96b Heilmittelkunde. Eine ausführliche Beschreibung ist in der GOD II 541–3 nachzulesen, deren Autor HAMMER-PURGSTALL in Nidā'ī und dem Arzt QAYSŪNIZĀDE eine Person sieht. Dieser häufig in der Literatur auftretende Irrtum wird scheinbar bestätigt durch Überschriften wie hier auf Bl. 84a: *Kitāb et-tibb el-manzūm min mü'ellefāt-i Qaysūnizāde*. ADIVAR setzt sich a.a.O. mit dieser Frage auseinander.

Zusammen mit:

1. Arabische Texte über Geheimwissenschaften (Nr. 355).
2. Dīvān-i Re'fet (248).
4. Kitāb et-tibb el-manzūm (206).

204

Ms. or. oct. 1601. Teil 4 (Bl. 89b–125b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 127. Schriftspiegel 14 × 7 cm. Zweispaltig. 19 Zeilen. Kustoden. Kleines Neshī. Überschriften und arabische Zitate rot. Abschrift vollendet 1053/1643–4

(92b) A : ای حکیم و حلیم و حی و علیم حضرتکدر کریم و شان عظیم

(112b) E : بو کتابدن بولن شفا و دوا حضرت بادشاهه ایده دعا

Das gleiche medizinische Lehrgedicht. In der Überschrift heißt es hier *Risāle min mügerrebāt-i Qaysūn(i)-zāde*.

Gelegentliche Nachträge am Rand 99b–100a, 106b, 111a. Beischriften: 89b صفت صلوة. 90a–b, 91b, 92b–93b Namen Gottes, zum Teil am Rand. 91a مخلصات حضرت فخر عالم سيد الكونين ورسول التقلدين; dabei eine verwischte Notiz mit dem Datum Sonntag, 23. Ramazān 1164 (Sonntag, 15. August 1751). 94b–95a auf dem Rand *ta'liḡ Šayḡ Dimyātī*, ein arabisches Gedicht mit dem Anfang *بسم الله و الحمد اولاً*; 95b–98b derselbe Text von anderer Hand geschrieben und fortgesetzt. 113a–125b hauptsächlich Rezepte.

Zusammen mit: s. Nr. 127.

205 Ms. or. oct. 2021. Teil 3 (Bl. 35b–50a am Rand)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 201. Schriftspiegel 19,5 × 5 cm. Zweispaltig. Durchschnittlich 27 Zeilen, diagonal am Außenrand verlaufend. Kleines Nasta'liq. Stichwörter, Überschriften, Überstreichungen rot.

(35b) A : ای حکیم و علیم و حی و حلیم حضرتکدر کریم و شان عظیم

(50a) E : بو کتابده بولان دوا و شفا حضرت بادشاهه ایده دعا

رساله تاریخی ۱۰۵۲

Das gleiche Werk.

Das am Schluß stehende Jahr 1052/1642–3 dürfte vom Kolophon der Vorlage abgeschrieben sein, da es weder in die Zeit paßt, zu der die Dichtung verfaßt wurde, noch zum Jahr 1831, in dem der zweite Teil der Handschrift (s. Nr. 207) abgeschrieben wurde. Daß der zweite und dritte Teil dieser Handschrift etwa gleichzeitig geschrieben wurden, läßt der sehr ähnliche Schriftduktus vermuten.

Zusammen mit:

1. Menāfi' en-nās (201).
2. Sifā' el-fu'ād li-Sultān Murād (207).

206 Hs. or. oct. 872. Teil 4 (Bl. 102a–117b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 248. Schriftspiegel 15,5 × 6 cm. Zweispaltig. 21 Zeilen. Kustoden. Zierliches Nasta'liq. Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

Fragment desselben Werks; es fehlen der Anfang und Teile innerhalb des Textes. Am Schluß ist an Stelle Selîms II. sein Nachfolger Murâd III. (1574–95) genannt.

Bl. 111a–117b Rezepte.

Zusammen mit:

1. Arabische Texte über Geheimwissenschaften (355).
2. Divân-i Re'fet (248).
3. Kitâb eṭ-ṭibb el-manzûm (203).

207 Ms. or. oct. 2021. Teil 2 (Bl. 15b–35a am Rand)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 201. Schriftspiegel 19,5 × 5 cm. 34 Zeilen, diagonal am Außenrand verlaufend. Kleines Nasta'liq. Stichwörter, Überschriften rot. Abschrift beendet Ende Šavvâl 1246 (Mitte April 1831).

ZEYN EL-'ĀBIDĪN B. ḤALĪL. Arzt und Kadi; starb 1056/1646–7. 'OM III 218 f.

Šifā' el-fu'ād li-Sultān Murād

شفاء الفؤاد لسلطان مراد

(15b) A: حمد بي حد و ثناء بي عد اول حكيم حي و حمد حضرتته اولسونكه
 (35a) E: محيية استانبولده ابو الفتح سلطان محمد خان . . . بنا ايلديكي بيمارستانده
 رآيس الاطبا ايدم اون يدي كونده تسويد ايدوب تمام ايلدم الحمد لله . . . و الصلوة
 و السلام على خير خلقه محمد و آله و اصحابه الكرام

Murâd IV. (1623–40) gewidmetes Handbuch über Hygiene in Speise, Trank und Kleidung. Dazu ADIVAR, *Osmanlı Türklerinde ilim*, İstanbul 1943, S. 107.

Andere Handschriften: Rieu 260; Karatay, *Yazmalar II* 335, Nr. 2925 und 379, Nr. 3050; Blaškovič 313, Nr. 434. Druck: Karatay, *Basmalar II* 889.

Die aus 17 Kapiteln (*faṣl*) und einer *ḥātīme* bestehende Abhandlung wurde im Ğemâzî II 1037 (beg. 7. Februar 1628) innerhalb von 17 Tagen im Konzept niedergeschrieben, als der Verfasser *Re'is el-eṭibbā* an dem von Mehmed II. (1451–81) in İstanbul erbauten Hospital war (34a–35a). Dieses Datum deckt sich mit dem von Ḥāğgī Ḥalīfa (ḤḤ IV 56, Nr. 7610) genannten. Rieu hat in seiner Handschrift das Jahr 1039/1629–30.

7b–15a am Rand Rezepte, ab 9a von AQ ŠEMSEDDĪN (s. Nr. 199).

Zusammen mit:

1. Menāfi' en-nās (201).
3. Kitâb eṭ-ṭibb el-manzûm (205).

208 Ms. or. oct. 3580. Teil 5 (Bl. 199b–283b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 209.

HAYĀTIZĀDE Mustafā Feyzī. Starb 1103/1691–2; ADIVAR, *Osmanlı Türk-lerinde ilim*, Istanbul 1943, S. 113; dazu 'OM III 232 mit dem Todesjahr 1151/1738–9.

رسائل المشقيه في الامراض المشكله *Resā'il el-müşfiye fī l-emrāz el-müşkile*

(199b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد و آله و اصحابه

اجمعين و بعد بو رساله صحت نصاب و نسخه حكت انتسابك تاليف و ترسيمه باعث

(283b) E : اوزرنه اوغل اوتى صويي و مقطر اغاج قاوونى صويي ايچهلر تمت الرساله

الثانيه و الحمد لله على الاتمام و الصلوة على خير الانام

Ende der 5. *Risāle* 254b:

قزمى مرجان ثلث درهم ادويه مرقومه يي ذكر صوده ازهلر كاهيجه برر فنجان ايچهلر

و الله اعلم

Fünf in einem Werk zusammengefaßte medizinische Abhandlungen, die auf Befehl Mehmeds IV. (1648–87) von seinem Hofarzt Mustafā Feyzī geschrieben wurden. Andere Handschriften: Rieu 125; Minorsky, Chester Beatty Library, 121, Nr. 483; Karatay, Yazmalar I 583, Nr. 1799–1801; dazu Rossi 240–1. Einige Handschriften auch bei Adıvar und in den 'OM a.a.O.

Vorwort 199b–200a, Verfasser und Titel 200a, Zeile 2 und 3. Die fünf in verkehrter Reihenfolge stehenden *Risāle* behandeln folgende Krankheiten:

200a–215b 1. *Risāle*: علت مراقبه 9 *fasl*;

218b–229a 4. *Risāle*: يلقه بولونقه 8 *fasl*;

230b–254b 5. *Risāle*: حى رده 13 *fasl*;

256b–275b 3. *Risāle*: فرنك مرضى 25 *fasl*;

276b–283a 2. *Risāle*: سوداى مراقبه 7 *fasl*.

Angaben zum Inhalt s. ADIVAR 111–2 und RIEU.

Am Rand gelegentlich Verbesserungen und Nachträge.

Zusammen mit:

1. *Risāle-i feyziye* (209).

2. *Menāfi' en-nās* (202).

3. *Münāfa'āt* (212).

4. *Risāle-i Aq Semseddin* (199).

Sammelhandschrift aus fünf Teilen.

1931.229. Elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 286 Blatt; unbeschrieben 1b, 2a, 104b–105b, 199a (kleine Notiz), 216b, 217a, 218a, 255b–56a, 284a, 286a. Besitzeroeintragungen, hauptsächlich Rezepte: 1a, 106a, 216a, 217b (Rezept gegen Hämorrhoiden, an denen Scheich Pasazāde seit 30 Jahren gelitten hatte), 230a, 255a, 283b, 284b (Rezept des Tabīb Mes'ūd Efendi gegen Diarrhöe), 283a–b, 286b. Durchschnittlich 21 × 14 cm. 14,5 × 7,5 cm, ab 106b: 17 × 8,5 cm. 106b–107a zweispaltig. 21 Zeilen, ab 106: 25 Zeilen. Kustoden bis 197b. Neshī, ab 199b Nasta'liq. Überschriften, Stichwörter, Textumrandung ab 106b rot.

TEIL I (Bl. 2b–104a).

MUSTAFĀ B. MEHMED b. Ahmed ET-TABĪB. Starb 1157/1744–5; 'OM III 237.

Risāle-i feyzīye fī luḡāt el-mūfredāt et-tibbiye رساله فیضیه فی لغات المفردات الطبیہ

(2b) A: حمد بیحد و ثنای لا یعد اول حکیم فرد واحد و اول کریم حی صمد درکاهنه

لایق و سزادرکه

(104a) E: یاقونجه صاصفراس دیمکله مشهور قرمزی انجدر رازیانه کبی قوقار یکی

دنیادن پورتقال کیمیری کتورب بر مفرح انجدر

Lexikon zur Arzneimittelkunde.

Das Werk ist dem Heeresrichter von Rūmili Feyzullāh Efendi (st. 1160/1747; S'O IV 35) gewidmet, dem der Verfasser sich zu Dank verpflichtet fühlte und deswegen den Titel *Risāle-i feyzīye* . . . wählte (3b–4a). Feyzullāh ist, wie auf Bl. 3b angegeben, ein Sohn des Heeresrichters Yahyā Efendi (st. 1705; S'O IV 638) und Enkel des *Re'īs el-etibbā* Sālīh Efendi. Dieser war Mehmeds IV. Hofarzt und starb 1670, s. ADIVAR, *Osmanlı Türklerinde ilim*, İstanbul 1943, S. 109 ff.

In der Einleitung (2b–4a) erklärt der Verfasser, der selbst Arzt war, warum er ein solches Wörterbuch für notwendig hält. Die einfachen Heilmittel (*edviye-i müfredede*) seien in den aus dem Lateinischen übersetzten, als *Aqrābādīn* bekannten Arzneimittelwerken meistens mit türkischen, arabischen, griechischen oder fränkischen Namen wiedergegeben. Sobald man diese in den *kutub-i müfredāt* nachschlagen wolle, sei das schwierig, wenn man die arabische Bezeichnung eines im Türkischen üblichen Namens nicht kenne. Andererseits seien die meisten arabischen Namen arabisierte Formen griechischer und persischer Bezeichnungen, die in arabischen Wörterbüchern nicht stehen und deren türkische Ausdrücke nur schwer zu erkennen seien. Darum hat der Verfasser türkische und arabische Na-

men von einfachen Heilmitteln in alphabetischer Reihenfolge aufgeschrieben. Jeder Buchstabe hat zwei Abteilungen (*fasl*): im ersten werden jeweils die im Türkischen üblichen Namen der Heilmittel erklärt, im zweiten die arabischen bzw. arabisierten Wörter, für die der Verfasser als Grundlage die *Tezkire-i Dāvūd* (*Tazkirat al-albāb*) des DĀVŪD b. ‘Omar ANTĀKĪ (st. 1599; IA I 454) benutzte. Häufig wird dabei auf die Herkunft der Wörter aus dem Persischen, Fränkischen, Lateinischen oder Griechischen hingewiesen.

Die Abschnitte sind teilweise sehr kurz, halbe Zeilen gelegentlich unbeschrieben, und am Rand stehen Zusätze und Stichwörter von anderer Hand.

1a Besitzer Seyyid Mehmed Tāhir 1263/1846–7.

Zusammen mit:

2. Menāfi‘ en-nās (202).
3. Mūnāfa‘āt (212).
4. Risāle-i Aq Semseddin (199).
5. Resā’il el-mūsfiye fi l-emrāz el-mūskile (208).

210 Ms. or. oct. 1935. Teil 2 (Bl. 37b–42a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 103.

Havāss

خواص

A (37b): خواص سمك بالحق ديمك صاريلق مرضنه اكل سمك نافعدر جماعه قوت

ويرر و بلغم دفع ايدر

Volkstümliche Heilmittel aus der Tierwelt gegen Krankheiten und körperliche Schwächen. 41a Rezepte verschiedener Salben, *terkib-i ma‘gūn*. 42a das Ebged mit den Zahlenwerten der einzelnen Buchstaben.

Der Titel wurde der Überschrift *ba‘zī havāss beyānindadīr* entnommen.

Zusammen mit:

1. Hediyet el-qudāt (103).
3. Ma‘rūzāt-i Ebūssu‘ūd (109).

211 Ms. or. oct. 2259. Teil 6 (Bl. 139b–141b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 292.

Baytar-nāme

بيطرنامه

A (139b): الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد و آله و اصحابه

اجمعين بملك كرك كم آتلك خسته لكي نندندر و علاجي ندر باذن الله تعالى

E (141b): . . . که جمله سن برابرجه دوکه ریت یاغنه قره اسبقی ایده آتک لازم اولان یرلرنه سوره باذن الله تعالی دفع اوله تم تم فی یکری ۲۲ (sic) من صفر فی سنه ۱۱۲۸ دفعه حرارت اولان آتہ حب لموک عدد یدی دانه (sic) اوله و سم الفار درهم و قلم ژنکار درهم . . . قایندوب حرارت اولان یرلره سوره لر غایت کسکوندر آت چابالدیغی کبی اسبقی صو ایله یایقیه لر

Fragment aus einem Werk über Pferdekunde, wahrscheinlich ein Teil aus dem von Pertsch 303, Nr. 289 beschriebenen Werk dieses Titels, das den gleichen Anfang, jedenfalls bis اجمعین, hat. Im vorliegenden Bruchstück geht es um Pferdekrankheiten und ihre Behandlung.

Das gegen Ende (s.o.) genannte Datum, 20. oder 22. Šafar 1128/14. oder 16. Februar 1716, könnte der Tag der Abschrift sein, welchem der Schreiber nachträglich dann noch etwas hinzufügte. Der Tag paßt zu dem Datum der Abschrift von Teil 3–5 der Handschrift, Muḥarrem 1128 (s. Nr. 292), nur ist dieser Teil in einem anderen Duktus geschrieben.

Beischriften: 139b am Rand drei Doppelverse über das Aussehen des Perdes. 141b unter der Überschrift *mešhūrāt* eine Aufzählung von typischen Eigenschaften und Kennzeichen, für die insgesamt 66 teils mythische, teils reale Größen sowie Länder und Städte berühmt sind, beginnend mit der Erhabenheit Gottes endend bei dem Moschus von Chotan.

Zusammen mit: s. Nr. 292.

212 Ms. or. oct. 3580. Teil 3 (Bl. 171b–179b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 209.

[*Münāfaʿāt*

منافعات]

A (171b): حمد و ثنا اول پادشاهلر پادهنه (sic) اولسونکم غرایب مبدع و رغایب واهبدر اما بعد بو رساله بلونکم (sic) بز مختصر قلدق

E (179b): . . . هر کیمکه بتون پسر غایت بهادر اوله الله اعلم و رسوله الاکرم

Kleine Abhandlung über das, was an den Lebewesen für medizinisch-magische Zwecke nützlich ist, basierend auf Ġālīnūs (Galen).

171b *fī beyān-i münāfaʿāt-i insān.*

172b *fī beyān-i münāfaʿāt-i tuyūr-i vaḥšī ve murgān-i gayrī.*

177b *fī beyān-i münāfaʿāt-i ḥayvānāt-i čār-pāyān.*

Zusammen mit:

1. Risāle-i feyzīye (209).
2. Menāfi' en-nās (202).
4. Risāle-i Aq Semseddīn (199).
5. Resā'il el-müsfiye fī l-emrāz el-müskile (208).

13. WISSENSCHAFT, LEXIKOGRAPHIE, METRIK

213

Hs. or. oct. 890. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

Schwarzer Ledereinband mit eingepreßten silbernen Blumenornamenten auf dem Rand und in der Mitte des Vorder- und Rückendeckels sowie der Klappe. Elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 141 Blatt, Originalpaginierung; unbeschrieben sind Bl. 116b, einige Rechenproben ausgenommen, 117a, 137a–141b. 20 × 15 cm. 16,5 × 9,5 cm; Teil 2: 14 × 8 cm. 13 Zeilen; Teil 2: 9 Zeilen. Kustoden. Deutliches vokalisiertes Neshī. Überstreichungen und teilweise Überschriften und Stichwörter rot. Sammlung Süßheim.

TEIL I (Bl. 1b–116a).

MUSTAFA B. 'ÖMER b. Mehmed ÜSKÜDÄRİ. Starb 1093/1682; 'OM II 24.

Terğeme-i Ta'lim al-muta'allim

ترجمة تعليم المتعلم

(1b) A : بهترین مقالات و خوشترین عباراتکه صحایف مصنوعاتده مرقوم

(115b) E : و لمن وصانا بدعاء الخیر و للمؤمنین (116a) و المؤمنات اللهم صلّ علی محمد

و علی اله و سلّم

Türkische Übersetzung des bekannten, um 1203 verfaßten arabischen Lehrbuchs für Studenten zur Erlernung der Wissenschaften, *Ta'lim al-muta'allim li'ta'allum tariq al-'ilm*, von Burhānaddīn AZ-ZARNŪĠĪ (GAL I 462).

Der Verfasser widmete sein – offenbar wenig bekannt gewordenes – Werk Reyhān Aga, dem Lehrer Mehmeds IV. (1648–87), wie er nach einem Lob auf den Sultan (4a) in der Einleitung berichtet (4b). Vollendet wurde es im Jahr 1063, während des Opferfestes, Anfang November 1653 (3b). Zu dieser Zeit war er Müderris an der Bāyezid-Moschee in Istanbul, nachdem er sich vorher im kaiserlichen Palast viele Jahre hindurch mit den Wissenschaften beschäftigt hatte (3a). Damals schrieb er schon seit einigen Jahren an seinem Kommentar zu dem *Multaqā l-abhur* (5a) des BURHĀNADDĪN IBRĀHĪM b. Muhammad AL-HALABĪ (st. 956/1549), den er im Jahr 1066/1655 vollendete (GAL II 432).

Die eigentliche Übersetzung des vorliegenden Werks, die Brockelmann nicht

bekannt war, wird auf Bl. 5b mit folgenden Worten eingeleitet:

ابتدا ایلم تکرری تعینک اسم شریفینه الجین تکرری که دنیاوه و اخرته میانه اینه رحمت ایچیدر یعنی امرکیچیدر

Titel auf dem Schnitt: *Ta'lim al-muta'allim terğemesi*.

Zusammen mit:

2. Risāle-i Seyh Halil (39).
3. Teğvid-i Mahmūd Efendi (12).

214

Hs. or. oct. 883. Teil 2 (Bl. 23a–153b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 216. Schreiber: SA'DULLĀH B. HASAN. Abschrift beendet am 19. Šavvāl 957 (31. Oktober 1550) in Bursa. Sammlung Süßheim.

KEMĀLPASAẒĀDE Šemseddin Ahmed b. Süleymān. 1468–1534; s. Teil 1 der Handschrift (216).

Daqā'iq el-haqā'iq

دقایق الحقایق

(23b) A : سپاس بی قیاس خدای بی همتایه که کلزار بدیع الاثار بیاننده

(153b) E : هرکه خواند (؟) دعا طمع دارم زانکه من بنده کنه کارم

Lexikographisches Werk über die persische Sprache.

Andere Handschriften: Flügel I 130 ff., Nr. 127–9; Rieu 141–2 und Rossi 257, Nr. 304 mit der in diesen Werken angegebenen Literatur; außerdem Blochet I 96, Nr. 230 und Index; Manuscris Manisa 3, Nr. 32 und Karatay, Yazmalar II 26, Nr. 2061.

Das Werk ist dem Großwesir Sultan Süleymān, Ibrāhīm Paša (st. 1536), gewidmet, und es behandelt die Merkmale von Homonymen und Synonymen in der persischen Sprache, beginnend mit *suhan-guštār* (24a), *guft-gūy* (25b), *guft-guštā* (27a).

Auf Bl. 24a steht *Hadā'iq el-haqā'iq* als Titel, der auf einem Mißverständnis des Kopisten beruhen muß. Dieses mag dazu geführt haben, daß ein späterer Besitzer denselben falschen Titel auch auf Bl. 23a einsetzte und als Verfasser Nev'izāde 'AṬĀ'Ī nennt, der sein gleichnamiges Werk etwa 80 Jahre nach der Niederschrift der vorliegenden Handschrift im Jahr 1044/1634–5 verfaßte (GOW 171, Nr. 146). Ohne ersichtlichen Grund ist der Name Nev'izāde oder nur Nev'ī häufig auch im Text oder am Rand nachgetragen.

Zusammen mit: 1. Risāle-i KemālpasaẒāde (216).

215 Hs. or. oct. 856. Teil 2 (Bl. 25b–146b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 217.

Das gleiche Werk in der Anordnung etwas abweichend. Die Handschrift schließt auf Bl. 146a mit dem unvollständigen (?) Abschnitt über نك پوی ترك تاز, die in Nr. 214 auf Bl. 35a in der Kapitelüberschrift zwar erwähnt, aber nicht dargelegt werden. Die letzten Worte lauten hier (146b):

رك اشق بعن تغلعه معناسه در و تركش توجه و ظم و مزاج (?) و سيل معاسنه ده كلور تمت

Zwischen Bl. 144 und 145 scheinen mehrere Blätter zu fehlen, nämlich der Text der Bl. 147a–153b von Nr. 214, und die zweite Hälfte des Kapitels اسب ستور, hier Bl. 145a–146a, findet sich dort auf Bl. 33b–35a.

Der Titel steht auf Bl. 4a und, soweit erkennbar, auch auf dem Schnitt.

Zusammen mit: 1. Kitāb-i yā'yye (217).

216 Hs. or. oct. 883. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus zwei Teilen.

Elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 154 Blatt, davon 154b bis auf einen kurzen kalligraphisch geschriebenen Vers unbeschrieben. 22b Besitzereintragung, 154a türkisches Gasel und andere Verse. 20 × 12 cm. 15 × 9 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Teilweise vokalisiertes Nasta'liq. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen und Textumrandung rot.

TEIL 1 (Bl. 1b–22a).

Schreiber: SA'DĪ B. HASAN. Abschrift beendet: 21.(?) Zilqa'de 957 (1. Dezember 1550) Sammlung Süßheim.

KEMĀLPASAŞĀDE Semseddīn Ahmed b. Süleymān. 1468–1534; IA VI 561–66. dazu GOW 61, Nr. 42. Berühmter osmanischer Gelehrter und Historiker. auch als IBN KEMĀL bekannt.

Risāle-i Kemālpasaşāde

رساله کمال پاشازاده

(1b) A: صحایف بر لطایفک تسویدنه داعی باعث مضمون مکنوننده

(22a) E: بورساله که خیرله اختتام بولدی حرف لغة (?) تمامی بیانله تمام اولدی

Abhandlung über die verschiedenen Bedeutungen des ی am Ende persischer Wörter. Andere Handschriften: Flügel I 130 ff., Nr. 127–9; Rieu 142. Nr. 36;

Blochet I 96, Nr. 230 und Index; Rossi 257, Nr. 304 und die in diesen Katalogen angegebene Literatur. Titel auch *Risāle-i yā'īyye*.

Titel auf dem Schnitt *Qavā'id-i fārsī*.

Zusammen mit: 2. Daqā'iq el-ḥaqā'iq (214).

217

Hs. or. oct. 856. Staatsbibliothek, Berlin

Mitteldickes, steifes elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Wasserfleckig, wodurch die Schrift gelegentlich verwischt ist. 148 Blatt, davon unbeschrieben 1a–b, 3b, 25a, 147a, 148a–b; 2a einige Verse von FUZŪLĪ, 2b arabische Notiz, desgleichen 147b über *juṣl*. 20 × 11 cm. 15 × 6 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes Nasta'liq. Stichwörter und Textumrandung rot. Sammlung Süßhcin.

TEIL 1 (Bl. 4b–24b).

Das gleiche Werk, hier mit Titel *Kitāb-i yā'īyye* auf Bl. 2a, während die letzten Worte (Bl. 24b) حرف اخير تمامى بيانله تمام اولدى lauten.

Als Besitzer nennen sich: el-Hāḡḡ 'Alī b. 'Oṣmān (4a), es-Seyyid Meḥmed Rāšid b. es-Seyyid Aḥmed Rešid (?) el-Ḥüseynī en-Naqšbendī (2a, 4a), Rāšidzāde es-Seyyid Muṣṭafā, vermutlich sein Sohn, und Meḥmed Rātib, unklar, ob und in welcher Beziehung (als Dede?) er zu Rātib Aḥmed Paša steht, dessen Name ebenfalls auftritt; als Datum steht Muḥarrem 1232 (November-Dezember 1816) (2a). Bl. 3a ein Gebet, mit dessen Hilfe man, wenn man es in das Buch schreibt, seinen Inhalt nicht vergißt.

Zusammen mit: 2. Daqā'iq el-ḥaqā'iq (215).

218

Ms. or. oct. 1601. Teil 6 (Bl. 142a–159b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 127. Schriftspiegel 16,5 × 11 cm. Zweispaltig. 19 Zeilen. Kustoden. Kleines Nesḥī. Textumrandung, Überschriften rot. Schreiber: MEḤMED B. MEḤMED. Abschrift vollendet: 25. Reḡeb 1070 (6. April 1660).

MAḤMŪD. Starb nach 1550.

Maḥmūdīye

محمودیه

A (143b): بفتح خالق و فتاح و واحد بیمن هادی و وهاب و آجد

E (157b): مفتعلن فاعلن مفتعلن فاعلن

اوقیوب اوقیده نك یوزنی آغ ایده حق

Arabisch-türkisches Vokabular in Versen. Andere Handschriften: Rieu 136 und Rossi 35 mit der in beiden Werken angegebenen Literatur.

Diese erweiterte und nach Aussage des Verfassers (143b) in den Reimen verbesserte Version des Wörterbuchs des bekannten Gelehrten FIRIŞTEOĞLĪ (st. 1469; İA IV 652) besteht aus 33 (bei Rossi 34) *qit'a* und wurde 957/1550 verfaßt. Das Datum geht aus dem Chronogramm auf Bl. 144a, Zeile 4 hervor: یارب کندسی کئی تاریخی خوش کلا. Die beiden letzten Wörter خوش کلا ergeben das Jahr 957, das auch in Zahlen darunter geschrieben ist. Der Verfasser dürfte dem Titel entsprechend Maḥmūd heißen. Der den Titel enthaltende Vers (143b, Zeile 19) ist bei Rossi zitiert.

Titel in der Überschrift: *Lugāt-i manzūme-i Maḥmūdīye*. 142a–143a Besitzereintragungen verschiedener Art. 157b, 158a erprobte Gebete, z. B. gegen die Pest. 158a–159b über die Namen der Siebenschläfer, Gebet der Siebenschläfer, die wohlthätige Kraft ihrer Namen, teils auf arabisch, teils in türkischen Versen.

Zusammen mit: s. Nr. 127.

219

Ms. or. fol. 3339. Staatsbibliothek, Berlin

1925.296. Einfacher dunkelbrauner Ledereinband. Elfenbeinfarbiges Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 376 Blatt, Originalfoliierung; 1b–2a. 5, 376b unbeschrieben. 33 × 20,5 cm. 24,5 × 11,5 cm. 23 Zeilen. Mittelgroßes, kursives bis 220a voll vokalisiertes Nasta'liq. Überschriften, Stichwörter und Textumrandung rot. Schreiber: FURŪŞĪ (?) MUŞTAFĀ حل ب. AḤMED EFENDI EL-MŪDERRIS EL-IZNĪQĪ. Abschrift beendet Mitte Rebi' II 1059 (Ende April 1649).

AḤMED Efendi MERKEZZĀDE. Starb 963/1555–6; er war ein Sohn des Ḥalvetiye-Scheichs Merkez Efendi. 'OM I 23, dazu H. J. KISSLING, *Aus der Geschichte des Chalvetijje-Ordens*, in ZDMG 103 (1953), S. 262–4.

Bābūs

بابوس

(6b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد و آله و اصحابه اجمعين

(376a) E : تم الكتاب بعون الله الملك الوهاب

Zweiter Band der türkischen Übersetzung des bekannten arabischen Wörterbuchs *al-Qāmūs* von Abū Ṭāhir Muḥammad b. Ya'qūb AL-FĪRŪZĀBĀDĪ (gest. 1415; EI²II 926 f.).

Andere Handschriften: 'OM I 23; Karatay, *Yazmalar* II 14 f., Nr. 2024–5.

Bl. 6b Einleitung mit biographischen Notizen zum Verfasser; er heißt dort Scheich AḤMED MERKEZĪ nach seinem Vater MERKEZ Muşliheddin Mūsā, den KISSLING (a. a. O. 264) fälschlich als den Übersetzer des arabischen Wörterbuchs bezeichnet. Der Titel *Bābūs* bedeutet „Sohn“ (*oğul*, 6b, 3), und somit stellt das Werk ein Kind des Ozeans (*qāmūs*) dar.

Anfang der Übersetzung 6b mit *bāb es-sīn faṣl el-alif* . . . ; 372b (*bāb el-yā*) *faṣl el-yā*; 372b–376a *el-qism es-sānī fī l-mürekkebāt* von *faṣl el-alif* bis *faṣl el-lām ve l-alif*.

Bl. 2b–4b Inhaltsverzeichnis in Neshī-Schrift. Auf Bl. 1a, 5a und dem Schnitt der Titel. Bl. 6a der Besitzernamen el-Hāgg Ahmed b. Mehmed Emīn Evliyāzāde 1162/1748–9 und zwei Besitzerstempel.

220

Hs. or. quart 1097. Staatsbibliothek, Berlin

Einfacher schwarzbrauner Ledereinband mit dunkelroten Mittelmedaillons und Klappe. Elfenbeinfarbiges bis bräunliches geglättetes Papier. 401 Blatt. 1a unbeschrieben. 28 × 17 cm. 22,5 × 11 cm. 29 Zeilen. Kustoden. Neshī mit Nesta'liq-Zügen. Persönlicher Duktus. Textumrandung, Überschriften und Überstreichungen rot. 401b kunstlose Goldverzierung. Abschrift beendet: 30. Rebī' I 977 (12. September 1569). Sammlung Süßheim.

Mustafā b. Semseddīn el-Qarahisārī, gen. EL-AHTERİ. Starb 968/1560–1; 'Atā'ī 20; HH II 575, Nr. 3963.

Luḡat-i Ahterī

لغت اخترى

(1b) A: الحمد لله الذى شرفنا بالنطق و البيان و فضلنا بالفصاحة و التبيان

(401b) E: قد وقع الفراغ من تسويد فى بلدة كوتاهيه . . . فى اواسط اوّل الربيعين من شهر اثنى و خمسين و تسعمائه . . . على يد . . . الفقير الضعيف و الحقير . . . مصطفى بن شمس الدين الشهير بالاخترى.

K: تمّ الكتاب فى شهر ربيع الاول فى يوم الاخر تاريخ سنه ٩٧٧

Das auch nur als *Ahterī* bekannte arabisch-türkische Lexikon, das laut Hāggī Halifa (HH I 192, Nr. 248) in einer größeren und kleineren Redaktion vorliegt. Hier scheint es sich um die längere Fassung zu handeln. Andere Handschriften: Flügel I 119 f., Nr. 114–5; Rieu 135; Blochet I 290, Nr. 261–2 und II 240, Nr. 1346; Rossi 363; Blašković 329, Nr. 455; Karatay, *Yazmalar* II 12–4, Nr. 2015–23. Drucke: Karatay, *Basmalar* I 35.

Die Anordnung des Werkes ist alphabetisch. Vgl. die nähere Beschreibung bei Flügel und Rieu. Am Ende des Textes vermerkt der Verfasser, daß er das Konzept seines Lexikons Mitte Rebī' I 952 (Ende Mai 1545) in Kütahya fertigstellte.

Am Rand verschiedene, teilweise in einem anderen Duktus geschriebene Nachträge.

221 Ms. or. quart 1985. Staatsbibliothek, Berlin

1935.32. Elfenbeinfarbiges bis weißes Papier mit Glanz. 262 Blatt, davon 1a, 2a, 262b unbeschrieben. 1b Besitzereintragung über Gewichte. 28,5 × 18,5 cm. 20 × 12 cm. 29 Zeilen. Kustoden. Kleines, kursives Nasta'liq mit Siyāqat-Zügen. Stichwörter, Überschriften und Überstreichungen rot.

(262a) E : قد وقع الفراغ من تسويده في بلدة كوتاهيه . . . في وقت الضحى من يوم الجمعة من رجب المرجب . . . الثاني من شهر سنة تسع و خمسين و تسعمائه من هجرة من النبي بعده والله اعلم ٩٥٩

Kürzere Rezension des gleichen Werkes, abgeschlossen offenbar am Freitag, dem 2. Reġeb 959 (Freitag, 24. Juni 1552).

Am Rand gelegentlich Nachträge. 2a Besitzerstempel von Mehmed b. Muṣṭafā.

222 Ms. or. oct. 1929. Teil 3 (Bl. 171b–177b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 162.

Sübhe-i şibyān

سبحة صبيان

(171b) A : نام خدا ذکر ايده لم ابتدا منزل مقصوده اودر رهنما
نام خدا اولسه اساس كلام اكه بناء نوله اولسه تمام

(177b) E : مفاعلتن مفاعلتن نه وافر اولور بو بحر روان

Arabisch-türkisches Wörterbuch in Versen.

Andere Handschriften: Flügel I 120, Nr. 116; Karatay, Yazmalar II 10, Nr. 2008–11; dazu Dobrača 381, Nr. 592,4 und 484, Nr. 722,2.

Das im Jahr 1033/1623–4 verfaßte (s. das Chronogramm 172a, Zeile 15 und Flügel a.a.O.) Werk folgt dem Wörterbuch des FIRIŞTEOĞLI (172a, Zeile 10 als Ibn Firişte; s. auch Nr. 218), das bei Flügel I 116, Nr. 109 und Rieu 136 beschrieben ist. Die Erklärung der arabischen Wörter durch türkische oder auch persische erfolgt in Gedichtform unter Angabe des jeweiligen Versmaßes. Die Abschrift ist unvollständig und hört mit Versen im Versmaß *vāfir* auf. Im übrigen vergleiche man die Beschreibung Flügels.

Zusammen mit:

1. Münşe'āt-i Kānī (162).
2. Münşe'āt-i Rāgib Paşa (157).

223 Hs. or. oct. 919. Teil 2 (Bl. 26a-48b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 345.

جو بسم الله پس الحمد لله (26a) A
و تنكريلق خدای (27b)
کردمش پرداخت ايلادم تمام (48b) E
تمت الحروف بعنايت خدا

Persisch-türkisches Vokabular in Versen, eingeteilt in 16 *qit'a*.

Zusammen mit:

1. Nisāb as-sibyān (345, persisch).
3. Luġāt-i zabān-i fārsī (344, persisch).

224 Ms. or. oct. 3636. Teil 2 (59a-68b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 227.

NUTQĪ.

Risāle-i 'arūz

رسالة عروض

حمد بی حد اول عاقر الذنوبه کم عالمی وجوده کنوردی (59a) A
علم عروضی بلهسن بی گمان (68b) E
مفتعلن مفتعلن فاعلون

Abhandlung über *Metrik*, geschrieben für einen Hoġazāde, namens Mehmed Celebi b. Ahmed, bekannt als ماهق (?) Celebi, der den Verfasser um eine leichte, kurze Darstellung auf türkisch gebeten hatte (59b).

Zusammen mit: 1. Dīvān-i Nihānī (227).

14. DICHTUNG

a) Diwane und einzelne Qasiden

225 Hs. or. 3824. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus 2 Teilen.

1972.3824. Moderner Pappeinband. Dünnes, leicht bräunliches Papier. 250 Blatt, davon 1a, 59b, 250b unbeschrieben. 24 × 17 cm. 17 × 10 cm. Teil 1: ein- und zweispaltig. 13 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes, kalligraphisches Neshī, selten einmal vokalisiert. Überschriften und in den Gedichten der Dichtername rot. Schreiber: ES-SEYYID HĀFIZ 'ABDULLĀH ISPARTAVĪ, bekannt als 'ABDULBĀQIZĀDE. 1301/1883-4.

TEIL 1 (Bl. 1b-87a).

Scheich MEHMED ĀLEBĪ SULTĀN.

Dichtername ist sein *laqab* MUHYĪEDDĪN; er wirkte als Zeyniye-Scheich in der Provinz Hamīd in Südanatolien und starb Anfang 900/beg. 2. Oktober 1494, s. Teil 2 der Hs. (Nr. 192).

Divān-i Muhyieddīn

دیوان محیی الدین

(1b) A : أحمد لله و صلوة تری علی عباده الذین اصطفی خصوصا علی امام المقتدی محمد

المصطفی . . . اغاز مقالات بفضل واهب الکمالات

ای نور ذاتک برتوی و بردی دل و جانہ ضیا

وی فیض وصفک مرتوی قیلدی شہودہ بیریا

دست حق قیلدی همان سئل حجاب

(87a) E : عالمی قدرتدن ایرشدی خطاب

حقدرر والله اعلم بالصواب

مرجع اثیا مصیر و ہم مآب

Sammlung mystischer Gedichte.

Gedichte des gleichen Verfassers in den Hss. TTY 507 f., Nr. 312 (2 Hss.) und vermutlich Karatay, Yazmalar II 321, Nr. 2887,III; s. auch Teil 2 der Hs. (Nr. 192).

Die Dichtung ist volkstümlich und wurde zum allgemeinen Nutzen in türkischer Sprache (*türkî dilge*, 5b,3) geschrieben. Zu Anfang, nach den Lobgedichten auf den Propheten, ‘Alī und seine Söhne, Hasan und Husayn, und die drei ersten Chalifen, bekennt der Dichter sich zu Zaynaddīn Havāfi (1356–1435), dem Gründer seines, des Zeyniye-Ordens (*Zeyn-i Hāfi*, 6a,5). Die Zentralfigur der Gedichte ist der heilige Hizr, häufig als Hizr Hān, dessen Bereich der legendäre Berg Qāf ist und als dessen Diener, *Hizriñ qulī* (z. B. 12a,4), der Dichter sich bezeichnet; daher sein Beiname „Gefährte des Propheten Hizr“, *sāhib-i Hizr en-nebī* (88b und 105b in Teil 2 der Hs.). Über die Rolle des heiligen Hizr in türkischen Derwischkreisen s. P.N. BORATAV in IA V 467 f.

Die Gedichte geben großenteils die mystischen Visionen des Dichters, seine Begegnungen mit Engeln, Propheten und Heiligen (*gayb erenler*, *riğāl-i gayb*) wieder. In langen Gedichten (26a ff.) werden die Heiligen aufgezählt, mit denen er auf seinen visionären Reisen in seiner engeren Heimat, zu den heiligen Stätten, nach Syrien, Persien, Hurāsān, Turkistān usw. zusammentrifft, z. B. in den Gedichten: *beyān-i āmed-i Hünkār Hāggī Bekdas be-kūh-i Bolgar ve gem‘ suden-i ‘asker-i riğāl el-gayb . . .* (26a–28a), besonders aber in *beyān-i gem‘iyet-i kubrā ve sohbet-i gurūh-i evliyā* (46b–51a); diese Vision, in der, auf dem Weg über Sivas kommend, über 70 namentlich genannte Heilige zusammentreffen, unter ihnen Vater und Großvater des Dichters, Piri Halife und der Seyh el-islām (Barda‘i, s. Teil 2 der Hs.) (48b), fand im Zilqa‘de 880/beg. 26. Februar 1476 statt (50a). Das anschließende Gedicht *beyān-i ser‘asker suden be-günd Allāh el-gālib ve sefer kerden be-diyār-i ‘Agem ve def‘ kerden az vilāyet-i ‘Osmāniyan zārār-i Ekrād ve serr-i sarqiyān ve sā irān* (51a–53a) könnte eine Anspielung auf Mehmeds II. siegreichen Feldzug gegen Uzun Hasan im Jahr 1473 sein; doch ist aus dem Gedicht nur zu entnehmen, daß die Heiligen-Heere, an erster Stelle Hünkār Hāggī Bekdas, wie der Dichter ein Diener von Hizr (27a, 3), sich auf der Konya-Ebene versammeln und, über Erzincan zur persischen Grenze jagend, den Feind zurückschlagen. Das letzte Gedicht der Sammlung (86a–87a) ist überschrieben *hātimet el-elfāz ve l-maqālāt ki tetimme-i esrār ve l-hālāt*.

Titel in der Überschrift *Divān-i Şeyh Mehmed Celebi Sultān*.

Es folgt: 2. Menāqib-i Şeyh Burhāneddīn (192).

226

Ms. or. oct. 3507. Staatsbibliothek, Berlin

1931.262. Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier. 192 Blatt; unbeschrieben 49b–50a, 54a, 192a. Besitzereintragungen 1a–3a, 49a, 192b. 21,5 × 13 cm. 14 × 7 cm. Zweispaltig. 17 Zeilen. Teilweise Kustoden. Nasta‘liq. 2b, 50b hübsche Gold‘unvāne mit Blumenranken verziert. Die vorhandenen Überschriften golden, gelb, grün oder rot. Stichwörter gelegentlich golden. Text von Goldleiste umrahmt.

NEGĀTĪ ‘Īsā. Starb 1509; IA IX 154 ff.

Dīvān-i Negātī

دیوان نجاتی

ذاکر لا اله الا الله : کلکوز اولالم که و بیگاه (2b) A

هب التون اولدوغینه عنبرینه (191a) E

اولور دلدارله سیننه به سیننه

Sammlung von Gedichten, die Negātī – angeregt durch das Wohlwollen des Heeresrichters Mü'eyyedzāde 'Abdurrahmān Čelebi (st. 1516; IA VIII 786–90) – zusammenstellte.

Andere Handschriften: Götz I 286 f., Nr. 405–405a mit Literatur, der die Edition des Diwans hinzuzufügen ist: A. N. TARLAN, *Necatī Beg Divanı*, Istanbul 1963, wo auf S. VIII–XIV die für die Edition benutzten Handschriften aufgeführt sind.

Der Inhalt der Handschrift entspricht im großen und ganzen Tarlans Edition, nur die Reihenfolge ist, besonders bei den Qasīden, etwas anders; auch fehlen gewöhnlich die Überschriften, hier eingesetzt sind der Edition entnommen.

2b–7a Einleitung in Prosa und Versen. 7a *na't-i resūl*.

9a–40b Qasīden auf Mehmed II. (3), Bāyezid II. (8), den Prinzen Mahmūd (7), 'Alī Paša, Mü'eyyedzāde 'Abdurrahmān Čelebi (26b), Muṣṭafā Paša, Mesih Paša, Qāsim Paša, Dāvūd Paša, Mehmed Paša. Die Qasīden auf Bl. 16b, 18a, 19b gehen ohne Übergang ineinander über.

40b–42a *terkīb-bend* auf den Prinzen 'Abdullāh, 42a–43a auf Muṣṭafā Paša.

43b–45a *mersiye* auf den Tod des Prinzen 'Abdullāh, 45a–47a des Prinzen Mahmūd.

47a *mersiye-i ester*; 48a *qasīde-i arpa*; 48b *na't-i 'Alī*.

50b–182b Gasele in alphabetischer Reihenfolge.

183a persische Gedichte von Negātī.

184a–191a verschiedene Gedichtformen, vor allem *qit'a*.

Titel auf dem Schnitt. Besitzer: 1b Mehmed Refī' (?) *'an hoġegān-i dīvān-i humāyūn* 1222/1807; 2a Ahmed el-Muftī aus Kastamonu; 191b Mehdi el-Kātib.

227

Ms. or. oct. 3636. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus zwei Teilen.

1934.5. Bl. 9–68 festes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen; Bl. 1–9 und 69–76 dünnes, bräunliches glattes Papier. 76 Blatt; unbeschrieben 1–9 und 69–76, mit Ausnahme von einigen Besitzereinträgen auf 1a, 2a, 3a, 8a. 20 × 13 cm. 13,5 × 7 cm. 9a–59a, 64b–68b zweispaltig. 15–17 Zeilen. Kustoden. Nasta'liq. Ab 59a Überschrift, Stichwörter rot.

TEIL 1 (Bl. 9a–59a).

NIHĀNĪ Fāzil b. ‘Abdullāh. Starb um 925/1519; Divanlar I 93.

Divān-i Nihānī

دیوان نیهانی

ایده ییزی مجرّد و یکتا ایره حقک عنایتی ناکه (9a) A

دی اخرده قرآن ایله یارب انیسم همدم یارم رفیقم (59a) E

نیهانی جرمن اکب قنلر اغلر سن انی شاد خندان ایله یارب

Unvollständige Gedichtsammlung, vor allem Gasele. Der Anfang fehlt. Andere Handschriften: Götz I 292, Nr. 412 mit Literatur.

Titel auf dem Schnitt und Bl. 1a. Besitzer: 1a es-Seyyid Bekir el-Gezbī el-Qādirī en-Naqṣī, (1)261/1845; 2a Mehmed Nūrī b. ‘Alī, ein Melāmīye-Derwisch und *bende-i āl-i ‘abā*, Muharrem (1)324/beg. 25. Februar 1906.

Zusammen mit: 2. Risāle-i ‘arūz (224).

228

Hs. or. oct. 960. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

Dünnes, rauhes elfenbeinfarbiges und mitteldickes, weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Wasserfleckig; von Bl. 26 ist die untere und von Bl. 57 die obere Ecke ausgerissen; auf Bl. 76b ist die Schrift teilweise verwischt. 157 Blatt; unbeschrieben 1a, 75a–76a, 125b (bis auf eine Zeile), 130b–132b, 133b, 152a–153b, 156a–157b.

TEIL 1 (Bl. 1b–74b).

20,5 × 14 cm. 17 × 8 cm. Zweispaltig. 17–19 Zeilen. Kustoden. Kleines, zierliches Neshī. Textumrandung und Stichwörter rot. Sammlung Süßheim.

FUZŪLĪ Mehmed b. Süleymān. Starb 963/1555–6; EI² II 937–9; İA IV 686–99. Dazu A. KARAHAN, *Fuzulî. Muhiti, hayatı ve şahsiyeti*, İstanbul 1949.

Divān-i Fuzulî

دیوان فضولی

حمد بیحد اول متکلم نطق آفرینه . . . (1b) A

زهی صانع که کوح جانہ کلمک حسن توفیقی

ازلدن اقتضای نظم جان پرور رقم قلمش

E (73b): ای فضولی ورع و زهدیله معتاد اولدک

بیلمدک حالکن بیهوده کچوردک اوقات

Der türkische Diwan des Dichters.

Ausgaben: A. N. TARLAN, *Fuzulî Divanı*, İstanbul 1950 und A. GÖLPINARLI, *Fuzulî Divanı*, 2. Ausg. İstanbul 1961. Weitere Handschriften: Flügel I 638, Nr. 680; Rieu 207-8; Pertsch 403, Nr. 404-5; Zetterstéen I 339, Nr. 497 und 373, Nr. 540; Blochet s. Index; Divanlar I 124-35; Rossi 36 und 339; Karatay, *Yazmalar* II 118, Nr. 2324-5 und die in diesen Werken, einschließlich IA und EI², genannte Literatur. Die zahlreichen Drucke s. Divanlar I 126 und Karatay, *Basmalar* I 219f.

In der vorliegenden Handschrift ist der Text stark verbunden, einzelne Blätter müssen fehlen. Im folgenden wird der Inhalt in der, soweit möglich, berichtigten Reihenfolge angegeben: Vorwort in Prosa mit eingestreuten Gedichten 1b, 31a-35a; *Qaşiden* 35b-36b. 2a-13b; *Gasele* 66a-73b. 30a-b, 37a-45b, 14a-29b, 46a-b, 58a; *terğî'-bend*, *müseddes*, *muhammes*, *mürebba'* und *rubā'î* 58b-65b, 47a-57b. Am Buchschluß auf Bl. 57b ist der Schreiber genannt, ein Seyyid, dessen Name durch Überstreichen unleserlich geworden ist.

74a-b von anderer Hand ein arabischer Text beginnend mit den Worten: وانتهى
آخره الى ما انتهى

Es folgen:

2. *Münşe'ât-i Nâbî* (151).

3. *Zeyl-i zeyl en-Nâbî dibâğesi* (18).

229

Ms. or. oct. 3438. Teil 2 (Bl. 40b-66b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 233.

ÜFTÂDE Mehmed Muhyieddîn. Starb 988/1580-1; I. BELDICEANU-STEIN-HERR, *Scheich Üftâde der Begründer des Gelvetijje-Ordens*, München 1961, Diss., S. 130.

Divân-i Üftâde

دیوان افتاده

A (40b): هو درر قوتلری طالبلرک رفرفیدر هر زمان عاشقفلرک

E (66b): دردی بودر اقتادهنک محو اولا نورکده سنک

بودر صفاسی چون جانک رد اتمه سلطاتم بزى

Sammlung von 54 Gedichten, überschrieben *maqālât-i mürşid eṭ-ṭālibîn ve detlîl es-sâlikîn Hazret-i Üftâde Efendi*. Ähnliche Sammlungen: Divanlar I 166 f., Nr. 71; Blochet I 370, Nr. 486.

Der hier verwendete Titel steht auf Bl. 1a der Handschrift.

Zusammen mit:

1. *Divān-i Muḥyī* (233).
3. *Vasīyet-i resūl Allāh* (19).

230 **Hs. or. oct. 950.** Teil 2 (Bl. 85a–107b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 263.

IBRĀHIM QABŪLĪ Gedüsi. Starb 1000/1591–2; Rieu 185 und *Divanlar I* 176, Nr. 80.

Divān-i Qabūlī

دیوان قبولی

(85a) A : یاننده برمیدر اهل دلك رقیب و حبیب

برابر اوله می هرکز جهانده خیرله شر

(107b) E : هر جانمی بر یوجه نظرگاه قبولی

هر گوشه سی بر پادشه اورنکی کدوسک

Gedichtsammlung.

Andere Handschriften: Rieu 184 ff. und *Divanlar I* 176, Nr. 80.

Die von Rieu beschriebene Handschrift ist sehr viel umfangreicher als die vorliegende. Ihm zufolge widmete Qabūlī seinen Diwan 'Osmān Paşa (st. 1585), dem Eroberer von Tabriz und Sīrvān. Der Anfang der Qasīde über die Kämpfe mit Persien zeigt einige Abweichungen in der Wortwahl gegenüber dem Vers, der bei Rieu 185 zitiert ist; hier lautet er:

(85b) آلا ای حضرت سردار اکرم بیقدر القرائک وزیر بی نظیری من کزین آل عثمانک

Im Text der Qasīde treten hier an osmanischen Heerführern auf: der Beglerbeg von Qaraman, Rizvān Paşa (st. 1585; S'O II 401 zufolge Vālī von Diyārbakr) und der Sohn des Zāl Paşa (Zāl Mahmūd Paşa hatte einen Sohn Mehmed Paşa, S'O II 426 und IV 130). Unter den folgenden Gedichten, hauptsächlich Gaselen, steht auf Bl. 87a ein Chronogramm auf die Beschneidung des späteren Sultans Mehmed III. (1595–1603) im Jahr 990/1582–3.

Zusammen mit: 1. *Bustān-i ḥayāl* (263).

231 **Ms. or. oct. 3607.** Teil 2 (Bl. 91b–188b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 232.

NEV'Ī Yahyā b. Pir 'Alī. Dichter und Heeresrichter, starb 1599; ĪA IX 224; Divanlar I 183.

Dīvān-i Nev'ī

دیوان نوعی

A (91b): سپاس بی قیاس مبدع عقل و حواسه که . . .

کوستروب عارض عرضده جمال عرضی قیلدی روی جوهره حال

E (188b): ایدوب غارت اسباب اردبہشتی

چون ملکتنده بلوردی جلالی

Gedichtsammlung.

Andere Handschriften: Divanlar I 183–4, Nr. 85; ĪA IX 224–6; Götz I 291, Nr. 410 mit weiterer Literatur.

92b Qaṣīden. 102b Gasele in alphabetischer Reihenfolge. 178a *muqatta'āt*. 180a Chronogramme u. a. Zwischen 100/1 und 186/7 müssen Blätter fehlen.

Zusammen mit:

1. *Dīvān-i Bāqī* (232).
3. *Dīvān-i Nef'ī* (237).

232

Ms. or. oct. 3607. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus drei Teilen.

1931.222. Elfenbeinfarbiges, teilweise nachgedunkeltes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Ab Bl. 189 (Teil 3) teilweise Textverlust oder Lesung beeinträchtigt durch Wasserschäden. 258 Blatt. 257a unbeschrieben. Besitzereintragungen: 1a Verse, 2a Stempelproben, vor allem von einem Hüseyin b. 'Abdullāh, 90a–91a und 189a Verse. 19,5 × 12,5 cm. Teil 1: 12,5 × 6,5 cm; Teil 2 und 3: 16 × 8,5 cm. Zweispaltig. Teil 1: 13 Zeilen; Teil 2: 19 Zeilen; Teil 3: 17 Zeilen. Teilweise Kustoden. Nesta'liq. 2b blaugoldener 'Unvān. Text auf Bl. 2b–3a von Goldleiste umrahmt, auf Bl. 3b, 92b–93a von goldenen und 4a–b, 93b–188b von roten Linien. Einzelne Verse und Überschriften rot.

TEIL 1 (Bl. 2b–89b).

BĀQĪ 'Abdūlbāqī Maḥmūd. Starb 1600; ĪA II 243, dazu J. RYPKA, *Bāqī als Ghazeldichter*, Prag 1926, und Divanlar I 191.

Dīvān-i Bāqī

دیوان باقی

A (2b): هنگام شب که کنکره قصر آسمان

زین اولمشیدی شعله‌نوب شمع اختران

(89b) E : بو دور ايچنده بنم پادشاه ملك سخن
بكا صونيلدى قصيده بكا ويرلدى غزل

Gedichtsammlung.

Andere Handschriften, Druck und Literatur: Rypka a.a.O. 184 ff.; ĪA II 243-53. Dazu Divanlar I 189-209, Nr. 88; Karatay, Yazmalar II 130-2, Nr. 2356-9 und 242, Nr. 2635, I und 247, Nr. 2648, I; Blaškovič 340, Nr. 474; Majda 44, Nr. 45. Zum Druck auch Karatay, Basmalar I 79. - An Literatur noch Ali Nihat TARLAN, *Hayalî-Bâki*, in TDED I (1946), S. 26-38. Faruk K. TIMURTAŞ, *Bâkî'nin Kanunî mersiyesi'nin dil bakımından izahı*, in TDED XII (1962), S. 219-32.

2b zwei Qaşiden auf Sultan Süleymân; 5b *der tehniyet-i 'id-i Ramazân*; 7a zwei Qaşiden auf den Muftizâde Mehmed Çelebi; 10b *der vaşf-i devlethâne-i Feridün Beg*; 11b *merşiye* auf den Tod Sultan Süleymân's. 13b Gasele in alphabetischer Reihenfolge. 82b *tahmîs* auf ein Gasel von Sultan SELİM, ebenso 83b; 84b *tahmîs* auf ein Gasel von Sultan SÜLEYMÂN, 85a auf eins von NEĖĀTÎ. 86a-b persische Gasele. 86b *muqatta'ât*. 88a-89b 36 *mu'ammâ der ism-i Bahman*.

1b Gasel von YAĖYĀ EFENDI und *naẓire* von Šu'ürî. 257b-259b unklarer Prosatext, dessen Schrift teilweise unleserlich ist.

Es folgen:

2. Dīvān-i Nev'î (231).
3. Dīvān-i Nef'î (237).

233

Ms. or. oct. 3438. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

1931.144. Elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 91 Blatt. 20 × 12,5 cm. 13 × 7 cm. Bl. 1b-66b zweispaltig. 17 Zeilen. Kustoden. Neshî. 1b blau-goldener 'Unvân mit mehrfarbigen Blumen verziert. Arabische Zitate rot, seltener grün; Überschriften rot, blau oder grün. Textumrandung auf Bl. 1b-2a Goldciste, sonst blaue, rot-blaue oder rot-grüne Linien. Abschrift (nur von Teil 3?) beendet Rebî' II (1)151/beg. 19. Juli 1738.

TEIL 1 (Bl. 1b-40a)

BEZĖIZĀDE Mehmed MuĖyieddin. Starb 1020/1611-12; 'Aṭā'î 607; dazu GÖLPINARLI, *Melâmîlik ve Melâmîler*, İstanbul 1931, S. 128-30.

Dīvān-i MuĖyî

ديوان محي

(1b) A : سميت هذه الرسالة الجمالية
و هو مؤلف الشيخ محمد بن
في جامع السلطان
المغنية ازالة قهر الجلالية
محي الدين الناصح
علاءالدين

E (39b): بو مناخامی ایله مستجاب مؤمنین مؤمناته صبح کلاب
انف جان نسیم ذو الجلال قوللرکله محیی به کوستر جمال

Gedichtsammlung des Ordensscheichs Bezgizāde Muhyī Efendi (Muhyī ist sein Dichtername), der früher der Halvetiye, später der Melāmiye angehörte. Er stammte aus Konya und ging in späteren Jahren nach Istanbul (s. auch den Schluß der Beschreibung). Die vorliegende Sammlung seiner Gedichte dürfte eine Seltenheit sein. GÖLPINARLI (a.a.O. 129, Anm. und S. 130) zufolge soll das bis dahin einzig bekannte Exemplar seines Diwans verlorengegangen sein.

Die Gedichte müssen teilweise aus seiner Zeit in Konya stammen, wie schon die ersten – oben zitierten – Zeilen zeigen, in denen die dortige Sultan-‘Alā’eddin-Moschee erwähnt wird. 1b Doxologie; 5b *na’t* auf den Propheten; 13b die Tugenden (*fazā’il*) der vier ersten Chalifen; 14a Lob (*medh*) auf dieselben; 15a Lob auf Hasan und Husayn; 16b Lob auf Scheich ‘Omer und seine Qualitäten (*vasf*), wozu am Rand vermerkt ist, daß es sich hier um den Halvetiye-Scheich ‘Omer Rūsenī handelt; 18a *fī menāqib es-Šeyh el-vāris el-enbiyā . . .* (über Seyyid Yahyā Širvānī?); 18a *fī münāqāt-i rabb el-‘ālimīn – du‘ā-i sultān es selātīn*, Gebete für den regierenden Sultan Ahmed I. (1603–17), dessen Name 20b, Zeile 3 genannt wird. 21a–39b 28 weitere Gedichte, von denen die Mehrzahl religiöse Lieder (*ilāhīyāt*) sein dürften.

Auf Bl. 16b sind am Rand als *silsile-i tariq* folgende (Halvetiye-)Scheiche genannt: Seyyid Yahyā Širvānī, Mevlānā ‘Alā’eddīn Abdāl Rūmī, Mollā Ćelebi b. Halifezāde, Scheich Nūrullāh Efendi, Mevlānā Seyh ‘Omer Rūsenī und Scheich Mehmed Muhyieddīn Bezgizāde Efendi. Zum Halvetiye-Orden H. J. KISSLING, *Aus der Geschichte des Chalvetijje-Ordens*, in ZDMG 103 (1953), S. 233–89.

Auf Bl. 1a findet sich folgende Notiz über den Verfasser: Bezgizāde war der Scheich des Scheiches des Himmet Efendi. In İstanbul/Carsamba Bazarı war er Scheich der Mehmed Aga Tekyesi. Während er das Amt des Freitagspredigers an der Sultān-Selīm-Moschee innehatte, erbaute einer seiner Getreuen (*muhibb*) ihm ein *dergāh-i ‘ālī*. Begraben wurde er in Üsküdar in Dīvītğiler. Das hier gegebene Todesjahr stimmt mit dem anfangs genannten überein.

39b–40a Prosabeischrift, in der ein Unbekannter vermerkt, daß er sich in der *leylat-el-qadr*, am 27. Ramazān 1046 (22. Februar 1637), Gott zuwandte, Schüler von Scheich Ibrāhīm wurde und bei ihm bereute. Nachdem er die mystischen Stufen offenbar mit Erfolg zurückgelegt hatte, verlieh ihm der Scheich am Sonntag, dem 15. Gemāzī II 1048 (Sonntag, dem 24. Oktober 1638) die *hilāfa*.

Es folgen:

2. Dīvān-i Ūftāde (229).
3. Vasīyet-i resūl Allāh (19).

234

Ms. or. oct. 1898. Teil 2 (Bl. 59b–74b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 55.

MAHMŪD HŪDĀ'Ī. Geivetīye-Scheich; st. 1038/1628–9. Götz I 29, Nr. 37 mit Literatur.

Risāle-i negāt el-garīq

رسالة نجاة الغريق

(59b) A : حدايه حمد و منت اول احمر كه اولدر ظاهر و باطنده ظاهر

ظهوری برده اولشدر ظهوره كوزی اولان دلیل استری نوره

(74b) E : ميسرايله توفيق هداي ايره مطلوبونه تا كم هداي

Mystische Gedichte in Mesnewiform, versehen mit Zitaten berühmter Scheiche sowie aus Koran und Hadīs. Andere Handschriften: Götz I 29 ff., Nr. 37–9 mit Literatur und 245, Nr. 354 (aber nicht unter diesem Titel).

Zum Inhalt: 60a مطلع الرسالة; 62a في بيان مراتب التوحيد; 63a قصه الشيخ باندبد السطاي usw.; 65b تحقيق الحق; 69a في تفصيل الاعمال; 70b وصيت السلاطين و الملوك; 72a وصيت العلماء; 74a في الدعاء و المناجات.

Vgl. auch Flügel I 652, Nr. 700 und III 541, Nr. 2009,8.

Zusammen mit:

1. Maqsad-i aqsā (55).
3. Menāqib-i Hazret-i Üveys el-Qarenī (285).
4. Mantīq el-gayb (81).

235

Hs. or. oct. 1057. Staatsbibliothek, Berlin

Brauner Ledereinband mit Mittelmedaillon auf Goldgrund. Festes, elfenbeinfarbiges, wenig geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 43 Blatt, unbeschrieben 1b, 2a, 3a (bis auf den Titel); 1a Besitzereintragungen, darunter persische Verse und der Name Ahmed Efendi *zūbde-i afāzīl-i šehr-i Saray* (?). 23,5 × 13 cm. 16 × 6,5 cm. Zweispaltig, 39b–42a dreispaltig, 17 Zeilen. Kustoden. Haupttext in kleinem Nasta'liq, am Rand und 42a–43a kleines Riq'a, 39b–42a divāniartiges Nasta'liq. Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

RIZĀYĪ 'Alī b. Mehmed. Starb 1039/1629–30; Divanlar II 259, dazu GOD III 206.

Dīvān-i Rizāyī Ālebi

ديوان رضاي چلي

(3b) A : نعت سيد الانام عليه افضل الصلوة و السلام

اي ختم رسل عالمه كلسك نوله آخر عادت بودر آخرده كلور بزمه اكابر

(38b) E قوت جاذبه رب مجيد اينلرر عاشقه فرقي توحيد

Gedichtsammlung.

Andere Handschriften: Divanlar II 259–64, Nr. 115; Götz I 308, Nr. 433 mit weiterer Literatur.

3b–9a Lobgedichte auf den Propheten. Qasiden: 9a–12b auf den Scheichülislam und Mufti Es'ad Efendi (st. 1625, s. Nr. 130), 12b–16a auf seinen Amtskollegen (und Onkel des Verfassers) Yahyā Efendi (st. 1053/1643–4), 17b–19b den Großwesir Dilāver Paşa, der 1622 in den Wirren um 'Osmān II. ums Leben kam, 22a–23b den Großwesir 'Alī Paşa (st. 1621). 23b–38a Gasele. 38b Vierzeiler und Rätsel (*lugaz*).

Der Rand ist mit Unterbrechungen ebenfalls beschrieben und zwar in einem anderen Duktus, der sich bei den Gedichten des gleichen Verfassers auf Bl. 42b–43a wiederholt, die vermutlich ebenso wie die Gedichte auf dem Rand nachgetragen sind. Die Bll. 39b–42a enthalten – dreispaltig geschrieben – Zweizeiler, deren Verfasser nicht ohne weiteres zu erkennen ist.

Bl. 2b verschiedene Daten aus dem Jahr 1711; 43b ein Gedicht von AHMED ÇELEBI, ein Chronogramm auf den Bau eines Brunnens von 1034/1624–5 und ein Gedicht von NĀBĪ (?).

236

Hs. or. oct. 985. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, bräunliches glattes Papier. 4 Blatt, 1a und 4b unbeschrieben; Besitzereintragen 4a. 20,5 × 10,5 cm. 16 × 10,5 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes Nasta'liq. Überschriften und Textumrandung rot. Schreiber: EL-HĀGG ŞEYH MEHMED BEŞİKTASI EL-MEVLEVĪ (dazu am Rand nachgetragen): bekannt als MEMİŞ EFENDI und ein Vertrauter Mehmeds IV. (1648–87), der für ihn ein Kloster erbauen ließ. Abschrift beendet: Mittwoch, 6. Muharrem 1115 (Dienstag, 22. Mai 1703). Sammlung Süßheim.

'Atā'ī Nev'izāde 'Atā'ullāh b. Yahyā. Starb um 1635; IA IX 226.

Hezeliyāt-i 'Atā'ī

هزليات عطاي

(1b) A : لطيفه طور سلفدر قو طغنى اى زاهد

دل كشاده اينر بشقه حكمتى واردر

(3b) E : قېوسى شام و سحر ايشلمكله دللندى

اورلدى شمدى كسك بابنه سمرقندى

34 Scherzgedichte, Zwei- und Vierzeiler, des bekannten Dichters und Gelehrten. Eine andere Handschrift: Divanlar II (284), 289f.

237 Ms. or. oct. 3607. Teil 3 (Bl. 189b–256b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 232.

NEF'İ 'Ömer b. Mehmed. Starb 1044/1634–5; IA IX 176; Divanlar II 270–2; A. KARAHAN, *Nef'i. Hayatı, sanatı, şiirleri*. Varlık yayımları/Türk klasikleri 32. İkinci baskı. İstanbul 1967, mit Literatur S. 33–6.

Dīvān-i Nef'i

دیوان نفعی

(189b) A : بارک الله زهی عاطفت ربانی

که شه عالمه اولمش ازلی ارزانی

(256b) E : شاهد کلرخ مقصودوم ادی کلسون

عمر و دولت اوزاسون عاقبتی خیر اولسون

Gedichtsammlung.

Andere Handschriften: Flügel I 713, Nr. 769 (Qasiden); Rieu 242; Pertsch 358, Nr. 357,2; Blochet II 12, Nr. 612; Divanlar II 270–83, Nr. 120; Karatay, *Yazmalar II* 145, Nr. 2395–7 und 259, Nr. 2682,I; dazu auch IA IX 177. Zwei Drucke: Karatay, *Basmalar I* 588, s. auch Pertsch.

Qasiden: 189b: 6 auf Ahmed I.; 201a: 4 auf Nasūh Paşa; 208b: 2 auf Mehmed Paşa; 211b auf Halil Paşa; 213a auf Mehmed Paşa; 215b auf 'Alī Paşa; 216b: 5 auf den Mufti Mehmed Efendi; 225b: 2 auf den Mufti Es'ad Efendi; 228b: 2 auf den Qā'im-maqām Gürği Mehmed Paşa; 231b auf den Heeresrichter (*sadr*) 'Aziz Efendi; 233a auf den *Aga-i dār es-sa'adet*. 234b: 4 *qit'a*. 236b *der medh-i Ismā'il Aga*. 237a Gasele in alphabetischer Reihenfolge, aber unvollständig. 251a *matālī*, *rubā'i*, *müfred*.

Zusammen mit:

1. *Dīvān-i Bāqī* (232).
2. *Dīvān-i Nev'ī* (231).

238 Hs. or. oct. 884. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes graubraunes geglättetes Papier. 70 Blatt, Originalpaginierung; unbeschrieben 1a, 68b–70b. 20 × 12,5 cm. 16,5 × 8,5 cm. Zweispaltig. 19 Zeilen. Anfangs Kustoden. Riq'a. Überschriften, arabische Zitate, Textumrandung, Überstreichungen und einige Randglossen rot. Schreiber: SEYYID MEHMED NÜRİ *bende-i Mahmūd Baba*. Abschrift beendet am 14. Muḥarrem 1302 (3. November 1884) im Kloster Şehidlik. Sammlung Süßheim.

OLANLAR ŞEYHİ İbrāhīm Efendi. Starb 1065/1654–5; GÖLPINARLI, *Melâmîlik ve Melâmîler*, İstanbul 1931, S. 111.

Dīvān-i Olanlar Şeyhi İbrāhīm

دیوان اولنلر شیخی ابراهیم

(1b) A : الها علمنه یوق حد و غایت خدایا وصفنه یوق هیچ نهایت

(68a) E : دیرسن سن بو سوزلری بو عقل ایله بیلمزسک

کرچکلرک رمزینی اذعان ایچنده ایسته

Sammlung mystischer Gedichte. Andere Handschriften: Rossi 223-4, Nr. 263, IV ff. und 272, Nr. 329, I; Divanlar II 374-77, Nr. 141; Karatay, Yazmalar II 151, Nr. 2414-5; Blašković 342, Nr. 476; Mevlânâ Müzesi I 260, Nr. 256.

Die Sammlung stammt aus dem Jahr 1023/1614, wie der Verfasser auf Bl. 2b, Zeile 5 in folgendem Vers erwähnt: یازلدی بیک بکری اوج تاریخنده (GÖLPINARLI nennt a.a.O. 113 das Jahr 1020). Er widmete sie Ahmed I. (1603-17), den er besonders als Erbauer einer Moschee rühmt (1a). Auf dieses Lobgedicht folgt in Gaselform die Aufzählung der in der sich anschließenden Mesnewi-Dichtung in 12 Kapiteln behandelten Themen: 3a *bidāyet*, 6a *ḥaqīqat*, 8b *‘arīf el-ḥaqq* usw. bis 28a *esrār-i ḥikmet* und 30b *qurbī*, s. Blašković a.a.O.

33b-58b Qaşıden, darunter an erster Stelle die bekannte Qaşıde *Dil-i dānā*, in deren Überschrift auch der volle Name des Verfassers steht: Şeyḥ İbrāhīm Efendi, gen. Olanlar Şeyḥi (sonst auch als Oğlan/Oğlanlar Şeyḥi). Gedichte in Mesnewiform und Gasele beschließen die Sammlung.

Eine ausführliche Würdigung der Person des Dichters und seiner Dichtung s. GÖLPINARLI a.a.O. 90-113.

1b als Überschrift: *Dil-i dānā-i Ḥazret-i İbrāhīm Efendi*.

239

Ms. or. oct. 3591. Staatsbibliothek, Berlin

1931.218. Dünnes, weißes und bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 108 Blatt. Unbeschrieben 41b-43a, 101a, 107a. Von Besitzern eingetragene türkische und persische Verse auf Bl. 107b, 108. 21 × 13 cm. 15,5 × 7 cm. Zweispaltig. 19 Zeilen. Kustoden. Nesta‘liq. Einige Stichwörter rot.

NĀ‘ILĪ Muşafā Čelebi Pirizāde (Yeñizāde). Starb 1666; İA IX 41-44.

Dīvān-i Nā‘ilī

دیوان نائی

(1b) A : نطق آفرین که طبعمه فیض مقال ایدر

الهام نعت مفخر اصحاب و آل ایدر

(106b) E : فوتنه تاریخ ایچون دیدیلر ارواح قدس

عدنی کنام ایلسون شیر علی یا آله

Sammlung von Gedichten des auch als NĀ'ILĪ-I QADIM bekannten Dichters. Andere Handschriften: Rieu 197; Blochet II 211, Nr. 1252; Divanlar II 417–26, Nr. 155 (25 Hss.); Karatay, Yazmalar II 154 f., Nr. 2420–3. Druck s. Rieu und Divanlar. Edition: Halûk İPEKTEN, *Nā'ilî-i kadîm divânı*, Isanbul 1970.

1b *na't* auf den Propheten, Qasîde auf den Prophetenenkel Husayn. 4a zwei Qasîden auf Murād IV. (1623–40); 6a eine auf Mehmed IV. (1648–87); 7b Qasîden auf die Großwesire Qara Mustafâ, Mehmed Pasa, Sâlih Pasa, den Wesir Ahmed Pasa; 21b weitere Qasîden auf verschiedene Persönlichkeiten, wie 25a Yahyâ Efendi, 26b Bahâ'î Efendi. 43b–100b Gasele in alphabetischer Ordnung, wobei nicht alle Buchstaben vertreten sind. 101b–106b verschiedene, meist kurze Gedichtformen (gelegentlich fehlen Worte im Text), zuletzt Chronogramme. Am Schluß des Diwans (106b) noch vier von späteren Dichtern verfaßte Chronogramme auf den Tod von Ahmed NESĀTÎ 1085/1674–5 (GOD III 497) und von NĀ'ILĪ. Für Überschriften vorgesehene Zeilen sind nicht ausgeschrieben. Zwischen den Bl. 1/2, 39/40, 43/4 scheinen ein oder mehrere Blätter zu fehlen.

1a als Besitzer Loqmân b. Mehmed und Seyyid Seyh (?) Mehmed.

240

Ms. or. oct. 3593. Staatsbibliothek, Berlin

1931.217. Weißes Papier mit Wasserzeichen. 89 Blatt, davon 87a, 89b unbeschrieben. Besitzereintragen, vor allem Verse: 1a vom Jahr (1)244/1828–9; 86, 87b–88a; 88b Verse, datiert (1)126/1714; 89a. 20 × 11,5 cm. 14,5 × 7 cm. Zweispaltig. 17 Zeilen. Kustoden. Kursives Nasta'liq.

FASIḤ Ahmed Dede. Mevlevî-Derwisch in İstanbul; st. 1111/1699–1700. Sâlim 530–41; 'OM II 366 f.; Divanlar II 494, Nr. 183.

Divân-i Fasîh

دیوان فصیح

(1b) A: بارک الله زهی نطق مثال عیسا

کایتدی بر دمده نیچه مرده دلانی احیا

(85b) E: دلی کوینده بو درد حسرت اولدرسه دوراغی جنت اولور

Unvollständige Gedichtsammlung mystischer Prägung. Andere Handschriften: Götzt I 226 f., Nr. 326–7 mit der dort angegebenen Literatur.

1b–82b Gasele in alphabetischer Reihenfolge. 83a–85b Zwei-, Drei- und Vierzeiler.

241

Ms. or. oct. 3422. Staatsbibliothek, Berlin

1931.86. Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 184 Blatt; unbeschrieben 2a, 48a–50a, 167b–170a, 182a, 183a–b. Bl. 91 eingerissen. Kurze Verseintragungen 1b, 182b, 184a. 21,5 × 13 cm. 16,5 × 7,5 cm. Zweispaltig. 19 Zeilen. Teilweise Kustoden. Nasta'liq. Auf Bl. 2b, 48b, 168b 'Unvāne, ersterer etwas verwischt, in Form und Farben – Blumenranken auf Goldgrund – fast gleich. 2b–3a Goldlinien zwischen den Zeilen. Der Text ist von einer Goldleiste und einem roten Strich umrandet. End- und Zwischenverse rot.

SĀBIT 'Alā'eddīn. Starb 5. September 1712. IA X 10 ff. Jan RYPKA, *Beiträge zur Biographie, Charakteristik und Interpretation des türkischen Dichters Sābit*, Prag 1924.

Sammlung der Werke des Dichters Sābit aus Uzice in Bosnien. Andere Handschriften und Literatur: Flemming 335, Nr. 429; Götz I 330–4, Nr. 457–60. Hinzuzufügen ist Divanlar III 598–611, Nr. 218, wo die bei Götz angeführten Handschriften türkischer Bibliotheken teilweise angegeben sind.

Kulliyāt-i Sābit

کلیات ثابت

I. *Divān*

دیوان

(2b) A: خوشا فرخنده اختر لیلۀ ممتاز و مستننا

که عنوان برات قدریدر سر سورة اسرا

(133b) E: کوشۀ تکیده قالمق قصدی

تبرینی آندی کمانک بصدی

Da der für die Überschriften vorgesehene Platz leer blieb, wurden die meisten der folgenden Angaben über die Gedichte mit Hilfe der oben erwähnten Literatur, besonders der Monographie von RYPKA, Kap. III, S. 45–161, ermittelt:

2b–9b die *Mi rāgiye* und *na't* auf den Propheten; Qasīden auf folgende Personen: 9b Selīm Giray; 11b Ahmed II. (? , 1691–5); 13b den Großwesir; 15b den Großwesir Köprülü Hüseyin Paşa wegen seiner Friedensbemühungen im Jahr 1109/1697–8; 18a den Nisāngī Mehmed Bahri Paşa; 19a auf den Amtsantritt des Bašmaqçizāde Seyyid 'Alī Efendi als Scheichülislam, wobei auch der Großwesir Dāmād Hasan Paşa gepriesen wird; 21b auf den Großwesir Baltagi Mehmed Paşa; 23a den gleichen Großwesir (?); 25a die *Ramazāniye* auf den Großwesir Baltagi Mehmed Paşa, dazu: *Sābit's Ramazānijje*, herausgegeben, übersetzt und erklärt von Jan RYPKA, in *Islamica* III (Leipzig 1928), S. 435–78; 27a Qasīde auf 'Alī Paşa; 28b–36b Qasīden auf den Scheichülislam Feyzullāh; 36b auf den Scheichülislam Bašmaqçizāde Seyyid 'Alī und 38a denselben, als er, der *Naqīb el-esrāf*, zum Heeresrichter von Rūmili ernannt wurde; 39b *'Idiye* auf Mehmed

Efendi, den Heeresrichter von Rūmili; 41a Qaṣīde auf den Re'īsūlküttāb Ahmed Efendi; 42b auf Feyzullāh Efendi(?).

44a drei *taḥmīs* auf Gasele von NEDĪM und MEZĀQĪ (?). 45b zwei *terǧī'-bend.* 50b Gasele in alphabetischer Reihenfolge. 114b Chronogramme. 123a weitere Gedichte, *qit'a* u. a. 128b Distichen. 132b Rätsel (*luǧaz*).

II. *Amr-i Leys*

عمرو لیث

A (133b): عمرو لیث اول شه باعون و ظفر ایتدی اقباله بر سمتہ سفر

E (135a): کلیجک اهل سخن گفتاره صاتلور بر سوزی بیکک دیناره

Gedicht in Mesnewiform über den Titelhelden. Zu der anfangs erwähnten Literatur noch Götz I 380, Nr. 536–8. Der Titel fehlt hier. 135a Qaṣīde auf den Großwesir.

III. *Berber-nāme-i 'aǧīb*

بر برنامه عجیب

A (135b): نقل ایدر چورلیده برکاشف راز بر جوان پاره دلدادہ نواز

E (138b): اچلوب کاله عیش جاوید چقدی کلچہبلہ تفارق امید

Mesnewi frivol-humoristischen Inhalts (HOP IV 21). Zu der anfangs erwähnten Literatur noch Götz I 381 ff., Nr. 539–44.

IV. *Dere-nāme-i ġarīb*

دره نامه غریب

A (138b): زمرة شیفتهدن بر نخسند سویلدی نقلہ سزا بر پابند

E (143a): اول زماندن دو یلوب منقبہ سی قالدی اول شخصہ لقب سوزابه سی

Mesnewi humoristischen Inhalts, auch als *Hikāye-i Hoǧa Fesād* bekannt (HOP IV 21). Zu der anfangs erwähnten Literatur noch Götz I 384 f., Nr. 547–51.

V. *Edhem u Hümā*

ادهم و هما

A (143b): حمد اکا کیم اولوب مدبر عرش ایتدی ظل همای فضلنی فرش

(162b): سبب نظمی ایلدک تطویل ایدہ لم عنبری قصہ نی تفصیل

رایض جلوہ ازما ی مقال ابلق انکیز عرصہ کاه خیال

E (167a): به دلال و بخود فروشیء کل بشکیب و صبوریء بلبل

Romantisches Mesnewi, hier ohne Titel. Dazu RYPKA, *Über Sábíts romantisches Epos Edhem ü Hümā*, in Archiv Orientální I (1929), 147–90. Zu der anfangs

erwähnten Literatur noch Götz I 383, Nr. 545-6. Die Dichtung war offenbar als Teil einer *Hamse* geplant. Zum Thema kommt der Verfasser erst auf Bl. 162b nach einer langen Einleitung voll Panegyrik auf den Propheten, die vier Chalifen, den Sultan und Großwürdenträger, wie den Scheichülislam Feyzullāh (157b).

Einen Auszug aus diesem Mesnewi s. FAHIR İZ, *Eski türk edebiyatında nazım, I. cild, II. bölüm*, İstanbul 1967, S. 856-9.

VI. *Zafer-nāme-i Selīm Giray*

ظفرنامه سلیم کرای

(170b) A: کل ای رخس کلک سخن کیرودار جدلکاه معنای قیل پر غبار

(181b) E: ورود ایلدی بو مفرح نوید اولوب اهل اسلامه عید اوزره عید

Mesnewi über die siegreichen Kämpfe des Krim-Chans Selīm Giray während des Feldzugs, den Sultan Süleymān II. (1687-91) gegen Österreich führte. Zu der anfangs erwähnten Literatur noch Götz I 385, Nr. 552-3. Druck: İstanbul 1299/1881-2, s. Karatay, Basmalar II 689.

Gelegentlich Randbemerkungen. 170b Besitzerstempel von Ismā'īl Dāniš.

242

Hs. or. oct. 967. Staatsbibliothek, Berlin

Festes elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 162 Blatt, 1 und 162 unbeschrieben. 2a einige persische Verse. 21 × 13 cm. 18,5 × 6,5 cm. Zweispaltig. 23 Zeilen. Teilweise Kustoden. Mittelgroßes, eng geschriebenes Nasta'liq. Überschriften rot, Texteingassung anfangs Goldleisten, später ebenfalls rot. Sammlung Süssheim.

Yūsuf NĀBĪ. 1642-1712; İA IX 3-7.

Divān-i Nābī

دیوان نابی

(2b) A: در مدح حضرت سرور کائنات و مفرح موجودات . . .

یا حبیب خدا محمد عربی شفیع روز جزا یا محمد عربی

Der übliche Anfang hier 32b:

تعالی الله زهی دیوانطراز صورت و معنا

(161b) E: زمانه تعجب ماه پاره لردن ایتمش طراوت بدن کور خطا آور ایکن

Gedichtsammlung des bekannten Dichters und Stilisten Nābī. Über die beiden Rezensionen seines Diwans s. RIEU 200, dazu Götz I 276. Andere Handschriften, Drucke und Literatur: Götz I 273, Nr. 390-4; Divanlar III 580-98, Nr. 217, wo verschiedene der bei Götz erwähnten Hss. türkischer Bibliotheken beschrieben sind.

Bl. 2b–40a Qasiden: 2b Lob auf den Propheten, 3a auf Hazret-i Mevlānā, 3b auf die *Cehāryār-i gūzīn*; ferner noch Lobgedichte auf: 7b Sultan Ahmed (III.?, 1703–30), 19a Mehmed IV. (1648–87), 30a Mustafā II. (1695–1703) und andere Persönlichkeiten. Bl. 40b–50a Chronogramme; 50b–153b Gasele in alphabetischer Ordnung; 154a–158a Vierzeiler und 158a–161b Zweizeiler. Mehrfach ist auch der Rand mit Gedichten beschrieben.

Bl. 2a Besitzerstempel eines 'Affān und eine Eintragung von Ahmed Lütfi mit dem Jahr 1322/1904–5.

243

Ms. or. fol. 3061. Staatsbibliothek, Berlin

1903.168. Etwas abgenutzter dunkelbrauner Ledereinband mit breiter Goldleiste um den Rand. Dünnes bräunliches Papier, teilweise mit Glanz. 134 Blatt; die Bll. 44a, 45b–46a, 56a, 63b–64a, 76b (bis auf eine Zeile), 77a, 115a, 119b–120a, 124a, 126a, 128a, 132b (bis auf drei Zeilen), 133a sind unbeschrieben. 30,5 × 12 cm. 26 × 7,5 cm. Zweispaltig. 47 Zeilen. Kustoden. Kleines, sorgfältig geschriebenes Neshī. Auf Bl. 1b kunstvoller 'Unvān mit mehrfarbigen Blumenranken auf Goldgrund. Einfache, gleichartige Gold'unvāne auf den Bll. 10b, 19b, 44b, 56b, 64b, 77b, 115b. Der Text ist durchgehend von einer Goldleiste umrahmt, die Überschriften sind rot. Schreiber: MEHMED EMİN *el-'arif be-Hādīm-i merhūm Nūri Dede*. 1199/1784–5.

NAZIM Yahyā Efendi. Dichter und Musiker, gest. 1727. IA IX 142–4. Über den Kreis, in dem Nazīm sich bewegte, s. Heidrun WURM, *Der osmanische Historiker Hüseyn b. Ğa'fer, genannt Hezārfeñn, und die Istanbuler Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts*. (Diss.). Freiburg 1971.

Divān-i Nazīm

دیوان نظم

سنبله سنبل راز قدیم

(1b) A : بسم الله الرحمن الرحيم

ای محیط قدرتنده مهرو ماه ایکی حباب

چرخ اطلس ساحه صنعنده چربی طناب

خطابندن عطاسندن الهی

(134b) E : بغشله ابتدیکم جرم و کناهی

Gedichtsammlung.

Andere Handschriften: Flügel I 664, Nr. 713; Zettersteen 340, Nr. 498; Karatay, *Yazmalar* II 179, Nr. 2490; *Divanlar* III 647–9, Nr. 239 (5 Hss.); dazu IA IX 144.

Druck: Istanbul 1257/1841–2; Karatay, *Basmalar* I 581, dazu IA IX 144, wonach der gedruckte Diwan in fünf (zu verschiedenen Zeiten abgeschlossene) Einzeldiwane zerfällt.

Der Verfasser ist berühmt für seine zahlreichen Lobgedichte (*na't*) auf den Propheten:

1b-45a *divān-i na't-i resūl* mit rund 50 *na't*, beendet 1089/1678-9 laut Chronogramm auf Bl. 45a. Eingestreut sind *münāğāt* und Lobgedichte auf Ğelāleddīn Rūmī (18a), Scheich Muḥyieddīn (18b), die vier ersten Chalifen und die Prophetengenossen (36b-37b). 46b-55b Lobgedichte ähnlicher Art, teilweise in Mesnewiform, beginnend mit den Worten:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ يَدشُرُو فَوْجَ سِيَاهِ قَدِيمِ

56b-63a *ğazeliyāt der na't-i nebevī*.

64b-76a Qaşıden auf Mehmed IV. (1648-87) (4), Aḥmed Paşa (5), Muştafā Paşa (5), 'Abdī Paşa, Muşāhib Muştafā Paşa, Selīm Giray (2).

77b-114b Gasele in alphabetischer Reihenfolge;

115b-119a *rubā'iyāt*.

120b-127b Gedichte verschiedener Art und Länge, darunter solche auf namentlich genannte Personen, Gegenstände und Örtlichkeiten (120b-122b), ein *müseddes* (124b), drei *tahmīs* (125a-b), *şarqīyāt* (126b-127a).

128b-132b Chronogramme aus den Jahren 1079-1100/1668-89; das letzte auf Bl. 132a/b, *berāy-i divānçe-i ḥaqīr*, ist das vom Jahr 1079/1668-9 auf den Abschluß eines *Diwans*.

133b-134b *müfredāt*.

1a Titel und kurzes Lob des Dichters, der als *Malik eš-šu'arā-i Rūm* bezeichnet wird.

244

Ms. or. fol. 3013. Staatsbibliothek, Berlin

1901.136. Dünnes, elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. Etwas wasserfleckig. 79 Blatt. Besitzereintragungen, meistens Rezepte und einige Verse: 1a-2a, 76b-77b, 78a (zwei Gasele), 79b. Die Bl. 78b-79a sind unbeschrieben. 24 × 13 cm. 18,5 × 8,5 cm. Zweispaltig. 19 Zeilen. Kustoden. Nesta'liq. Auf Bl. 2b ein goldblauer 'Unvān mit Blumenranken; der Text ist von einer Goldleiste umrahmt. Überschriften, Überstreichung des Dichternamens und Jahreszahlen rot.

'IZZET 'Alī Paşa. Wesir zur Zeit Aḥmeds III. (1703-30), gest. 1734. *Diwanlar III* 678 f. mit Quellen.

Divān-i 'Izzet Paşa

دیوان عزت پاشا

(2b) A : در ستایش سلطان فلک آستان مرحوم سلطان احمد خان علیه الرحمة و الغفران

بر پادشه که لطف خدایه قرین اولور نام شریفی فاتح ایران زمین اولور

(76a) E : یازیلان سرخ صورت هوده میخ مصراعدر زراندوده

شده کیم زین اولور حروفیاته پرّه قفلدر عباراته

Gedichtsammlung.

Andere Handschriften und Drucke: Divanlar III 678–84, Nr. 250 (14 Hss.); Götz I 258–60, Nr. 373–4. Eine genaue Inhaltsangabe des Diwans s. GOD IV 280–1.

Qasiden zum Lob auf: 2b Ahmed III. (2); 5b seine Tugra; 6a Dāmād ‘Alī Paşa; 8b den Großwesir Dāmād Ibrāhīm Paşa; 10b den Qapudan Mustafā Paşa (3); 14b das Lampenfest (*cirāgān*) Ibrāhīm Paşas zum Frühlingsanfang; 15a den Großwesir Ibrāhīm Paşa; 15b Mehmed Paşa, den Kethudā des Großwesirs; 16a auf ‘Atif Efendi; 17a auf Evliyā Mehmed Beg; 17b den neuen Palast (*sevqābād*) des Qapudan Mustafā Paşa; 17b ‘Abdurrahmān Paşa, den Statthalter von Basra (2); 18b–19b drei *qaside-i nātāmām*, die erste auf den Großwesir Ibrāhīm Paşa.

19b Chronogramme, vorwiegend aus der Regierungszeit Ahmeds III., s. GOD und Götz. 29b *terqī‘bend*, 31a zwei *tahmīs*.

32b Gasele in alphabetischer Ordnung, die Buchstaben س bis ع fehlen. 64a *sarqīyāt*; 65b *gazeliyāt-i nāqis*; 60b *qit‘āt*; 67b *rubā‘iyāt*; 69a *matālī‘*; 70b *müfredāt*; 73b *luğaz*; 76a ein Gedicht in Mesnewiform.

Am Rand mitunter Nachträge. Bl. 1a als Besitzer: ein *Musāhib-i şehriyārī*; dann Mehmed Hamīd 1182/1768–9 und danach Selīm b. el-Hāgg Ibrāhīm 1190/1776–7.

245

Ms. or. oct. 3551. Staatsbibliothek, Berlin

1932.22. Brauner Ledereinband, verziert mit Goldleisten um den Rand, goldenen Mittelmedaillons und ebenfalls goldenen Blumenranken. Dünnes, verschiedenfarbiges Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 227 Blatt. 19 × 14 cm. 14 × 10 cm. Zweispaltig. 13 Zeilen. Kalligraphisches, schönes Neshī.

1b mit Blumenranken verzierter ‘Unvān in Gold, Grün und Violett (europäischer Einfluß). Die beiden folgenden ‘Unvāne dürften von anderer Hand gemalt sein: 67b „surrealistisch“ anmutender mehrfarbiger ‘Unvān und 203a ‘Unvān, bestehend aus im Zickzack übereinander geordneten vielfarbigen Schmuckbändern. Text von breiter Goldleiste, die Verse von schmaler Goldleiste unrahmt. Die Innendeckel goldgesprenkelt. Überschriften rot, selten blau. Kalligraph: ES-SEYYID SĀLIH EL-ÜSKÜDĀRĪ *Hāfiz-i kelām el-bārī* (227b), gen. ĠİMSİR HĀFİZ (1a). Bekannter Kalligraph seiner Zeit, gest. 1236/1820–1; s. Habīb 164, dort als MEHMED SĀLIH, gen. HĀFİZ-I ĠİMSİR. Abschrift beendet: 14. Zilqa‘de 1204 (26. Juli 1790).

FENNĪ Mustafā. Starb 1158/1745; Divanlar III 735, Nr. 274.

Dīvān-i Fennī

دیوان فنی

(1b) A : انیانک سن ایکن مه تابنده باشی

ایلمز عقلی اولان ذرّه قدر کش مکشی

(227b) E : دل ایله خامه ایله طبع پا کیله یکدل اولوب

سال تاریخی بودر ترتیب دیوان ایلدک سنه ۱۱۴۸

Gedichtsammlung des Fennī, über dessen Leben wenig bekannt ist. Zwei andere Handschriften: Divanlar III 735, Nr. 274.

1b zwei *na't*; 3a *tahmīs* auf Gasele von EMIN, RASIM, SIRRI, RÜSDİ, VEHBİ; 6b vier *tesdis*; 10a *tahmīs*; 13b *tezyil*; 14a *tahmīs* auf ein Gasel von NUZHET; 14b–67a Chronogramme auf Ereignisse aus den Jahren 1141–1157/1728–45; 67b–179a Gasele, alphabetisch nach dem Endreim geordnet; 179b–202b Rätsel; 203a–208b *šarqīyāt* und *müstezād*; 209a–224a *matāli'*, auf Bl. 224a datiert 1152/1739–40; 224a–226b *Bogaz içinde olan mahallī beyān eder bir qasīde (Sāhīlnāme?)*; 226b–227b *muqatta'āt*.

Dem letzten Vers auf Bl. 227b zufolge, der oben zitiert ist, wurde der Diwan ursprünglich (?) 1148/1735–6 zusammengestellt.

246 Hs. or. oct. 1039. Staatsbibliothek, Berlin

Mehrfarbiges (weiß, rötlich, gelbes) geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 50 Blatt; unbeschrieben 1a, 22a, 34a, 50b. 23,5 × 15,5 cm. 17 × 9 cm. Zweispaltig. 19 Zeilen. Kustoden. Kleines zierliches Nasta'liq. Überschriften anfangs rot. Sammlung Süßheim.

'ĀSIM KÜCÜK ÇELEBİZĀDE Ismā'il. Starb 1760; GOW 293; IA IV 370 ff. und EI² II 19 s.v. Çelebi-zāde.

Divān-i 'Āsim

دیوان عاصم

(1b) A : یارب بو معنای بیلور هب عالم کیم عبده سزا جرم و عطادر سا که هم

(50a) E : حضرت حق مسندنده ایلسون دایم همان

دین و دنیا همتله رونق و شان بولور

Gedichtsammlung des bekannten Reichshistorikers und Scheichülislams. Andere Handschriften und Druck: Götz I 215, Nr. 313.

2b–4b Preis Gottes und des Propheten sowie Lobgedichte auf Ahmed III. (1703–30) und Mustafā III. (1757–74). 5b–21b alphabetisch geordnete Gasele. 22b–33b Chronogramme auf Ereignisse aus den Jahren 1099 bzw. 1127–1161/1687 bzw. 1715–1748, zum größten Teil aus dem Leben von Großwürdenträgern der Zeit, beginnend mit der Thronbesteigung Mahmüds I. (1730–54), des weiteren auf erfolgreiche militärische Aktionen, vor allem aus der Zeit Ahmeds III. (26a–27a), daneben Chronogramme auf Geburt und Tod bekannter Personen, darunter den Tod des Kalligraphen Ismā'il Efendi im Jahr 1144/1731–2 (32b). Den Schluß

bilden *rubā'iyāt* (34b-38a) und *Qasīden* (38b-50a), in der Hauptsache auf Ibrāhīm Paša, den Großwesir Ahmeds III.

247 Hs. or. oct. 1016. Teil 2 (Bl. 104b-149b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 154.

RĀGIB Mehmed PAŠA. Starb 1763; IA IX 594 ff.; Divanlar III 792 f.

Divān-i Rāgib

دیوان راغب

(104b) A : نه عجب سرعت ایله کلدی بوییل ماه صیام

چکدی بر باش کلوب بلده بغداده لجام

(149b) E : شعله ادراك خرمنسوز ثروتدر بکا

آب رو سیلان سامان دنائندر بکا

Gedichtsammlung des bekannten Staatsmannes und Großwesirs. Andere Handschriften und Drucke: Götz I 299, Nr. 421-3; dazu Divanlar III 792-806, Nr. 302.

104b *Qasīden*, 108a Chronogramme, 111b *tahmīs*, 114b *Gasele*, 148b Gedichte verschiedener Art.

Zusammen mit: 1. Münse'āt-i Rāgib (154).

248 Hs. or. oct. 872. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus vier Teilen.

Bräunliches Papier mit Wasserzeichen. Die Handschrift ist im ganzen beschädigt, wodurch die Lesbarkeit mitunter beeinträchtigt ist. 117 Blatt, davon 62a und 101b unbeschrieben. 20,5 × 12,5 cm.

TEIL 2 (Bl. 62b-83b).

15,5 × 7,5 cm. Zweispaltig. 21 Zeilen. Kustoden. Nasta'liq. 62b 'Unvān mit Goldgrund und mehrfarbigem Blumenmuster. Text von Goldleiste umrahmt. Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

RE'FET Mehmed 'Aziz. Starb 1165/1765–6; Divanlar III 810–11, Nr. 305.

Divān-i Re'fet

دیوان رأفت

(62b) A : حمد بیحد و سپاس لا یعد اول واهب النطق و البیان و ملهم الصواب

ومعلم القرآن حضرتنه که

(83b) E : طناب دولتن مشدود اوتاد نجوم ایدوب

ظلال عدلتی حق سایان روزگار ایلم

Mahmūd I. (1730–54) gewidmeter Diwan. Andere Handschriften: Karatay, Yazmalar II 195, Nr. 2528; Divanlar III 810, Nr. 305.

62b Vorwort mit dem Namen des Verfassers (63a, Zeile 4), der Widmung für den Sultan und dessen Lob. 64a zwei *na't* auf den Propheten; 65b *tahmīs* auf ein Gasel von KĀMĪ-I EDİRNEVĪ; 66a *Ramazāniye* zum Lob auf den Großwesir (*vezir-i a'zam*) Seyyid 'Abdullāh Paša, Sohn des Wesirs Firārī Hasan Paša. 67b Qasiden auf den gleichen Großwesir, den Scheichülislam und Mufti Pirizāde Sāhib Efendi, seine Amtsbrüder Mehmed Es'ad Efendi und Hayātizāde Mehmed Emīn Efendi sowie den ehemaligen Heeresrichter Dāmādzāde Feyzullāh Efendi. 72a Chronogramme aus den Jahren 1157–62/1744–9 und einige Lobgedichte, darunter wieder eins auf 'Abdullāh Paša (80a).

Zusammen mit:

1. Arabische Texte über Geheimwissenschaften (355).
3. und 4. Kitāb et-tibb el-manzūm (203, 206).

249

Hs. or. oct. 830. Staatsbibliothek, Berlin

Abgenutzter olivfarbener Ledereinband mit Goldleiste und eingepreßten Goldmedaillons auf Vorder- und Rückendeckel sowie auf der Klappe. Dünnes, elfenbeinfarbiges bis bräunliches Papier mit Wasserzeichen; 1b–10b grüngold gesprenkelter Rand; 11a–18b Textgrund rötlich. 135 Blatt; unbeschrieben 130a–135a; 135b Besitzereintragungen auf arabisch und kurze, 1301/1883–4 datierte Randnotiz. 18 × 11 cm. 10 × 6 cm; ab 11b: 12,5 × 8 cm. Ab 11b zweispaltig bis 101a; 40, 52b, 72 vierspaltig und 75a–77a dreispaltig. 13–14 Zeilen. Kustoden. Neshī. Überschriften, Stichwörter, Textumrandung, Überstreichungen und arabische Zitate rot. Schreiber: HASAN EL-'ASKERĪ. Abschrift beendet: 2. Regeb 1274 (16. Februar 1858). Sammlung Süßheim.

TEIL I (Bl. 1b–101a).

HĀSİM MUSTAFĀ el-Ūskūdārī el-Ġelvetī el-Melāmī. Gelvetiye-Scheich, starb 1197/1782–3; 'OM I 189; Divanlar III 843. A. GÖLPINARLI, *Melāmīlik ve Melāmīler*, Istanbul 1931 (Index).

(2a) A : بسمله ایله حمد و شکره مظهر اولدی مصطفی

بو یله ذاتی خاندانن کیم ایده مدح و ثنا ...

معلوم اوله که چار عناصر و طبایع اربعه اوزره مطلق رتبه انسانیت دورتدر

(101a) E : اصولی کار ناطقله مقاماتله ادواری

کیچنجه نغمه عشاق حسینیده قرار ایلر

Sammlung mystischer Gedichte.

Andere Handschriften und Druck: Götz I 228, Nr. 344–5 mit weiterer Literatur, der noch Majda 34, Nr. 27 und Divanlar III 843–49, Nr. 330 hinzuzufügen sind.

1b Silsile des Verfassers (s. Pertsch 164, Nr. 146) und der Titel *Vāridāt-i manšūre ve dīvān-i manzūme*, unter dem das Werk allgemein läuft; die in Prosa geschriebenen *Vāridāt* s. Teil 2 der Handschrift (Nr. 78).

2a–10b eine Einleitung, in der die vier *rūtbe-i insāniyet* erläutert werden, wobei auch der Unterschied zwischen den Gedichtformen der *gazeliyāt* und *ilāhiyāt* zur Sprache kommt (5a).

11a Qaşıden mit Endreimen in alphabetischer Reihenfolge.

82a Trauergesänge, *mersiye*, auf den Propheten und seine Familie.

99a Vierzeiler, *rubā'ī*, u. a. Gedichte, darunter 93b *devret el-farāšīye fi eṭvār el-melāmīye*.

90a–92b, 97a Marginalien.

Zusammen mit: 2. *Vāridāt* (78).

250

Hs. or. oct. 827. Staatsbibliothek, Berlin

Schmutzig braungraues Papier. Schlecht erhaltene Handschrift, sie ist wasserfleckig, die Schrift stellenweise verblaßt oder verwischt; Bl. 1 halb zerstört; 68–9, 111–21, 130 43 brüchig und beschädigt, manche Bl. sind lose. 161 Blatt; 24a Federproben, 24b unbeschrieben; auf Bl. 126 steht die Schrift auf dem Kopf. 17 × 10 cm. Durchschnittlich 15 × 9 cm. Mal ein-, mal zweispaltig. 10 bis 13 Zeilen. Teilweise Kustoden. Nasta'liq-Šikeste. Sammlung Süßheim.

MAḤDŪMQULĪ. Volkstümlicher türkmenischer Dichter, lebte 1733–82? Johannes BENZING, *Die türkmenische Literatur*, in *Fundamenta* II 726 ff.

[*Divān-i Mahdūmqulī*

دیوان مخدوم قلی

أولئق ایجن ینکلیغ دور

(1b) A : یمان یخشی یولداش بولب

ایجن دین اوچان ینکلیغ دور

. . . آیروله بلب اولب . . .

(die Lesung ist unsicher)

یری گوک توتوشور داغلا نورینه

(161b) E : مخدوم قلی دیر کلام سورینه

امیدینه جاک . . . جان کلور

هزار صور جاک یرینک یوزینه

Gedichtsammlung.

Handschriften sind offenbar selten, gedruckt liegen Ausgaben vor; s. BENZING a. a. O. 739–40; dazu Saadet ÇAGATAY, *Türk lehçeleri örnekleri*, Ankara 1963 (2. Aufl.), S. 347–9.

Ob die Gedichte in der vorliegenden Handschrift echt sind, kann hier nicht entschieden werden; der Name des Dichters erscheint jedenfalls gewöhnlich am Ende des Gedichts. Die Gedichte scheinen teilweise religiös-mystischen Inhalts zu sein. An großen Scheichen werden genannt: Sāh (Bahā'eddin) Naqsbend (gest. 1389) (Bl. 12b, Zeile 5); Hāggī Bektaş (13. Jh.), 'Abdulqādir (Gīlānī, gest. 1166) und Hoga Ahmed (Yesevī, gest. 1166) (Bl. 11b, 13). Über den Chalifen 'Alī gibt es auf Bl. 19b–25b ein längeres Gedicht, dessen Ende fehlt oder verbunden ist, soweit man das bei dem teilweise ungeordneten und schwer leserlichen Text sagen kann. Die sowieso nur streckenweise vorhandenen Kustoden stimmen häufig nicht.

Als Titel auf dem Schnitt *Divān-i Nogay* und aufgeklebt auf dem Einband *Divān-i Qırım Hān*. Das halb zerstörte Bl. 1a enthält anscheinend eine Erzählung in der gleichen Sprache wie die Dichtung.

251 Hs. or. oct. 977. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 98 Blatt. 21 × 14 cm. Etwa 18 × 8 cm. 12–14 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes Nasta'liq. Bl. 2b kunstloser 'Unvān, Textumrahmung grüngoldene Leisten. Sammlung Süßheim.

Ebū Bekr KĀNĪ. 1712–91; ĪA VI 158 f.; Divanlar III 862. Dazu HOP IV 159–74.

Divān-i Kānī

دیوان کان

(2b) A : علم قالدیره بریده قچن سلطان بسم الله

اولور لاهوتیان آرایش دیوان بسم الله

Sammlung von Gedichten.

Bl. 2b bis etwa 61b *Divān-i Kānī*, unvollständig. Andere Handschriften: Götz I 264, Nr. 379; Divanlar III 862–6, Nr. 339; s. auch Nr. 252 des vorliegenden Bandes. Druck s. IA a.a.O.

Bl. 1a Kānīs Todesdatum: Montag, 17. Rebi' I 1206 (Montag, 14. November 1791). Auf dem gleichen Blatt nennt sich als Besitzer Ahmed b. Ismā'il b. 'Abdünnebī b. Aḥmed b. Meḥmed Nevšehrī el-Ḥasanī, 5. Zilḥiǧǧe (?) 1208 (6. Juli 1794). Unter dieser Notiz ein vierzeiliges Gedicht vom 10. Zilḥiǧǧe (?) 1208 (11. Juli 1794), dessen letzte Zeile lautet: *bu divān šāhibi Kānīdir Meḥmed Nevšehrī degil.*

Auf Kānīs Diwan, der keinen erkennbaren Abschluß hat, folgt ohne Übergang eine Reihe von Gedichten anderer Provenienz. Schräg zum Haupttext sind auch die Blattränder mit Gedichten beschrieben. Am häufigsten ist der Dichter NĀBĪ vertreten (24b, 25a, 40a, 44a, 52a, 53a, 54a–61a, 62a–71a). außerdem folgende Dichter: Āgāh, Aḥmed Paša, Bāqī, Bedrī, Belīǧ, Emrī, Fāḥir, Fā'izi, Fennī, Feyzī, Firāqī, Fuḏūlī, Ğāmī (persisch), Ğevrī, Ḥašmet, Havā'ī, Ḥayātī, Ḥālīš, Ḥandī, 'Išmet, 'Izzetī, Kelim, Labīb, Maqālī, Mezāqī, Muḥyi'eddin, Naḥifī, Nā'ili, Nāmiq Efendi, Na'tī, Nedim, Neǧātī, Neš'et, Nev'ī, Rāǧib Paša, Rāmī Paša, Rizāyī, Rūḥī Baǧdādī, Šābit, Šabrī, Šāfi, Sa'īd Efendi, Sāmī, Sulṭān Murād, Šams-i Tabrīzī (persisch), Ševqī, Ūftāde, Vehbī, Veysi, Yaḥyā, Zārī, Zuhūrī.

Am Rand finden sich verschiedentlich, teilweise als Chronogramm, Daten der Geburt, der Thronbesteigung und Regierungszeit sowie Altersangaben von einzelnen Sultanen: Bl. 19b Aḥmed III. (1703–30) und Maḥmūd I. (1730–54); Bl. 96b 'Ošmān III. (1754–57) und Muštafā III. (1757–74); Bl. 97a 'Abdülḥamid I. (1773–89) und als letzter Selim III. (1789–1807); von Maḥmūd II. (1808–39) ist nur noch das Geburtsjahr 1198/1783–4 (laut Alderson, Tafel XLVI das Jahr 1199) erwähnt. – Auf Bl. 48a steht das Datum 24. Muḥarrem 1209 (21. August 1794), welches das jüngste innerhalb des Textes ist.

1b und 2a Besitzereintragung: je ein 1282/1865–6 datierter Vers. Titel auf dem Schnitt.

252

Hs. or. oct. 1035. Staatsbibliothek, Berlin

Steifes, mitteldickes, blaugraues stumpfes Papier mit Wasserzeichen. 113 Blatt, davon unbeschrieben 1a, 113a–b. 23 × 16,5 cm. 18 × 9,5 cm. Bl. 1b–68b zweispaltig. 19 Zeilen. Kustoden. Riq'a. Überschriften, Stichwörter und Randglossen rot. Schreiber: 'ABDULQĀDIR EL-ḤILMĪ, Schüler des Muštafā Nādirī el-Ūskūdārī und *ḥākpāy-i al-i 'abā*. Sammlung Süßheim.

Ebū Bekr KĀNĪ. 1712–91; IA VI 158 f.

Leṭā'if-i Kānī

لطایف کانی

(1b) A: کانی افندی مرحوم بذاته هجو وادیسنه مائل اولیوب انجق جابجا کندولرینی
بعض لطایفانشادینه اغرا ایدن علامه یادکاری حقنده . . .

(112b) E: و سدنۀ ائشکده ساصانیکم (sic) سقره عرض و تبلیغ اولندیغی سیاقنده

Sammlung scherzhafter Gedichte und Prosaschriften, *Münše'āt*, (dazu Nr. 159), die offenbar nach Kānī's Tod zusammengestellt wurde. Andere Handschriften: Götz I 265, Nr. 380 und Divanlar III 866, Nr. 339,10.

Im Mittelpunkt steht die Gestalt des 'Allāme, wohl eines Freundes von Kānī, auf dessen Anregung hin manche der scherzhaften Gedichte und Schreiben dieser Sammlung entstanden sind, wie in einem kurzen Vorwort (1b) angegeben ist. Ferner wird dort betont, daß des Dichters Scherze (*laṭīfe*) nicht als boshafte Satiren (*heṣv*), zu denen er keine Neigung gehabt habe, mißzuverstehen seien.

Bl. 1b-68b Gedichte: 1b-22b auf 'Allāme mit gelegentlichen Randglossen zur Erklärung des Sachverhalts; 22b-33b Gedichte verschiedener Art; 34a-66a Gasele in alphabetischer Reimordnung; 66a-68b *muqatta'āt*.

Bl. 68a-112b Prosaschriften, zum großen Teil Briefe, daneben Kommentare zu Gedichten, Denkschriften oder Billetts (*tezkiye*), in denen mehrfach wieder 'Allāme in Erscheinung tritt. Den Schluß bilden *mektüb-i 'Allāme* (110a), *dībāḡe ve qazīye der vaşf-i 'Allāme* (111a), *şūret-i temessük* und *'unvān-i qā'ime* (112a).

In einer Besitzereintragung auf dem vorderen Deckblatt werden die Namen Tallāl Hüseyin Efendi und der Şahḡāf Şādiq Efendi genannt; als Titel auf dem gleichen Blatt *Hezelīyāt-i Kānī* und *Divān-i Kānī*.

253

Ms. or. oct. 1986. Staatsbibliothek, Berlin

1925.434. Dünnes bräunliches Papier. Verschiedene Blätter sind in der Breite nicht formgerecht beschnitten, und der Text auf dem Rand ist zum Teil defekt. 47 Blatt; 1a und 47 unbeschrieben. 21 × 13 cm. 17 × 9 cm. Zweispaltig. 21 Zeilen. Kustoden. Kleines Nasta'liq. Überschrift rot.

HĀFIZ. Lebte um 1215/1800-1 (s. u.).

Divān-i Hāfiz

دیوان حافظ

(1b) A: ایا بدیع سموات و ارض ربّ و رحیم
ویا سمیع و بصیر و حفیظ و حیّ و علیم

(46b) E : خامه خاموش حافظ مكثر اولمش كوسترر

نظمه چكمش هم مرتب هم مشوش خيلى وار

Gedichtsammlung.

1b Qaṣīden, darunter 4a–5a am Rand auf den Statthalter von Bosnien, Muṣ-
tafā Paša (vielleicht der in den S'O IV 456 genannte, der von 1211–13/1796–99,
bis zu seinem Tod, in Bosnien residierte), 7a ein Chronogramm auf einen 1215/
1800–1 in Sīrōz von Mīr Ismā'īl erbauten Palast. 7b–40a Gasele in alphabetischer
Reihenfolge. 40a–43b Gedichte verschiedener Art. 44a–46b Qaṣīde.

Text mitunter verbessert.

254

Hs. or. oct. 965. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, grün-bräunliches Papier mit Wasserzeichen. 134 Blatt; unbeschrieben 1a–3a, 134.
21,5 × 13 cm. 16,5 × 8 cm. Zweispaltig. 21 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes sauberes Neshī. Bl.
3b 'Unvān mit rot-grünem Pflanzenornament auf Goldgrund und mit blauer Umrandung;
Textumrandung anfangs grüngoldene und rote Leisten, sonst ebenso wie die Überschriften
rot. Sammlung Süßheim.

SÜNBLZĀDE VEHBĪ Mehmed b. Rāšid. Starb 1809; EI IV 599; Divanlar
IV 1057/8; dazu GOD IV 554–73.

Sünbūlistān

سنبلستان

(3b) A : الهى سنسن اول قاضىء حاجات

كه لايقدر سكا عرض مناجات

(133b) E : وهيبا ايتدكده اتمامن ميسر عون حق

يازدى بو تاريخ خامم بولدى ديوانم ختم

Diwan.

Andere Handschriften und Druck: Götz I 342–5, Nr. 472–3 mit weiterer Lite-
ratur; Divanlar IV 1057–62, Nr. 475. An Literatur noch Ali Canib YÖNTEM,
Sünbülzade Vehbi, in TDED I (1946), S. 81–104.

Die auch als *Divān-i Sünbülzāde Vehbī* bekannte Gedichtsammlung ist Selīm
III. (1789–1807) gewidmet. Seine Thronbesteigung wird von Vehbī in dem Kapi-
tel *der beyān-i sebeb-i tertīb-i divān der zamān-i Ḥazret-i Selīm Ḥān* (9b–13a)
lebhaft begrüßt, nachdem er vorher Klage über die den Dichtern und Literaten
feindliche Zeit geführt hat, die ihn zweitweilig hatte verstummen lassen (11b,
übersetzt in GOD IV 558 f.). Der vorliegenden Handschrift zufolge wurde die

Sammlung im Jahr 1203/1788–9 oder 1205/1790–1 zusammengestellt; vgl. die Chronogramme auf Bl. 133b und 13a. Bei HAMMER-PURGSTALL in GOD IV 555 und teilweise auch bei Flügel a.a.O. weichen die Jahresangaben ab.

3b Preis Gottes und des Propheten. 9b s. o. 13a Qaṣīden auf und für Großwürdenträger. 72a Chronogramme. 84a Gasele, alphabetisch nach den Endreimen geordnet. 127b–133a Vierzeiler und Rätsel. Im übrigen vgl. zum Inhalt GOD IV 555–62, wo auch Dichtproben übersetzt sind, und die o. e. Literatur.

Der Titel ergibt sich aus dem Vers auf Bl. 12b, Zeile 17: *eger yazmīš ise Sa'dī Gūlistān -- bu āṣāra desünler Sünbūlistān*.

255 Ms. or. oct. 2793. Teil 2 (Bl. 51b–123b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 351.

Rūšdī Süleymān Semizzāde. Scheich des 'Uššāqīye-Zweiges der Ḥalvetīye; er starb nach 1233/1817–8. Divanlar IV 1027. Dazu 'OM II 483 s. v. Vaşfi 'Alī.

Dīvān-i Rūšdī

دیوان رشدی

A (51b): ای صوفی یزدان پرست طوت کوشکی بندن یکا

مقصود ایسه عزم وصال این سختم خوبست ترا

E (123b): تر به زهدی محمد بتدی ای اهل طلب

آشیان روحه جیشی قدسله دیوانه کل ۱۲۲۹

Sammlung von Gedichten mystischen Inhalts. Eine andere Handschrift: Divanlar IV 1027, Nr. 447.

51b Qaṣīde mit der Ordens-Silsile des Verfassers, an deren letzter Stelle (52b) sein Scheich Meḥmed Zūhdī und er selbst stehen. 53b Gasele, alphabetisch nach dem Endreim geordnet. 114a/b das Jahr 1126/1811 als *ta'riḫ-i tekml-i dīvānče*. Bl. 114b *terkīb-bend*. 121a–123b Chronogramme auf die Erbauung der Türbe von Meḥmed Zūhdī im Jahr 1229/1813–4.

Zusammen mit:

1. ar-Risālat al-kauṭariyat (351, arab.).
3. Terğeme-i Bahğat al-asrār (189).

256

Ms. or. oct. 3577. Staatsbibliothek, Berlin

1931.223. Glattes hellbraunes Papier. 60 Blatt. 1a, 60b unbeschrieben. 60a Besitzereintragung. 24 × 15 cm. 16 × 9 cm. Zwei- und vierspaltig. 17 Zeilen. Kustoden. Nesta'liq. 'Unvâne 1b, 9b, 26b. Text auf Bl. 1b-2a, 9b-10a, 26b-27a von breiter Goldleiste, sonst von roter Linie umrahmt. Überschriften, Jahreszahlen, der Name des Dichters rot. Schreiber: HĀFĪZ NEYİR, Bewohner des Selimiye-Klosters (in Üsküdar). Abschrift beendet Mitte Šavvāl 1254 (Anfang Januar 1839).

PERTEV PAŠA Mehmed Sa'id. 1785-1837; Literat und Staatsmann unter Mahmūd II. (1808-39). IA IX 554 ff.

Divān-i Pertev Paša

دیوان پرتو پاشا

(1b) A : ذاك حریم اُسّه بالقلم مشید

عرش علیه نوره كالعلم ممدد

(59a) E : طولدی طاشدی ینه چشمم کبی پیمانۀ عشق

آه و زارم کبی دوشدی دله افسانۀ عشق

Gedichtsammlung.

Andere Handschriften und Drucke: Götz I 295, Nr. 416, dazu Divanlar IV 1013-5, Nr. 432.

1b drei *na't*. 2b *münāgāt*, die ersten in Sivas verfaßt. 5a *destūr* (persisch). 6b gemeinsam mit LABĪB EFENDI (s. Götz I 154) auf persisch verfaßtes Gedicht an ihren Scheich (*pīr*) 'Alī Behget (Naqsbendīye-Scheich am Selimīye-Kloster in Üsküdar; gest. 1238/1822-3, s. 'OM I 47 unter Behget 'Alī). 7b türkische und persische *qit'a* und *müfred*. 9b Chronogramme. 26b Gasele in alphabetischer Reihenfolge. 49a-59a wieder Chronogramme.

59b einige von anderer Hand geschriebene Gedichte (*šarqī*).

257

Ms. or. oct. 1051. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, weißes geblätteres Papier mit Wasserzeichen. Text gelegentlich durch Wassereinwirkung verwischt. 113 Blatt; 12a, 80a, 108b-113b sind unbeschrieben. 24 × 18 cm. 17 × 11 cm. Zweispaltig. 25 Zeilen. Kustoden. Riq'a. Gelegentliche Überschriften und Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

Es'AD. Gest. nach 1234/1818-9.

Kullīyāt-i divān-i Es'ad

کلیات دیوان اسعد

A (1b): ای تاج انبیا دیدی حق مرجبا سکا وی مفخر جهان ایکی عالم فدا سکا

E (108a): جناب عاصم سامی طبیعتہ اسعد نظیرۂ غزلکده کمال کلمدیعی

Manches spricht dafür, daß ES'AD Mehmed Muḥlis PAŞA der Verfasser dieser Gedichtsammlung ist. Er starb als Vālī von Diyārbakr im Ğemāzī I 1267/März-April 1851 (S'O I 340; 'OM II 81). Sein Diwan wurde offenbar gleich nach seinem Tod unter dem Titel *Divān'ce-i Es'ad Paşa* in İstanbul 1268/1851-2 gedruckt, vgl. Karatay, Basmalar I 201.

Die Sammlung beginnt mit dem Lob des Propheten (*na't-i šerif*) und der ersten vier Chalifen (6b). Es folgen Qašīden (12b-58b), an erster Stelle auf Selīm III. (1789-1807) zum Dank für die Verleihung des Amtes eines Qapuĝibaşı, in das der genannte Es'ad Paşa im Jahr 1221/1806-7 eingesetzt wurde (S'O a.a.O.). Weitere Qašīden gelten Maḥmūd Hān (II. 1808-39) (22a), dem späteren Großwesir Yūsuf Ziyā Paşa, damals Vālī von Erzurum (25a), der 1209/1794-5 dieses Amt erhielt (S'O IV 670 f.), sowie anderen Großwesiren und Würdenträgern dieser Zeit. Die Chronogramme auf Bl. 58b-67a beziehen sich auf Ereignisse, wie die Geburt von Sultanskindern und Ämterverleihung an Würdenträger, in den Jahren 1196-1234/1781-1819. Bl. 67a-79b Gedichte verschiedener Art, darunter 68b Ratschläge an den Sohn. Den Schluß bilden alphabetisch geordnete Gasele (80b-108a), davon einige auf persisch.

Gelegentliche Änderungen und Nachträge am Rand könnten daraufhin weisen, daß die Handschrift dem Verfasser gehörte oder ihm vorgelegen hat, wenn sie nicht überhaupt erst nach seinem Tod für den Sekretär der Handelskammer, Seyyid Mehmed Rāsım Nevzād, geschrieben wurde, der sich auf Bl. 1a mit Angabe des Jahres 1279/1862-3 als Besitzer nennt. Das gleiche Blatt ist ebenso wie das vordere Deckblatt kreuz und quer mit Zwei- und Vierzeilern beschrieben.

258

Hs. or. oct. 1062. Staatsbibliothek, Berlin

Die Mittelfläche des Einbands aus Stoff mit Blumenmuster, um den Rand rotes Leder mit Goldborte und Goldlinien. Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 87 Blatt, davon unbeschrieben 1a-2a, 33a, 85a-87b. 24,5 × 15,5 cm. 17,5 × 8 cm. Zweispaltig. 15 Zeilen. Kustoden. Kleines zierliches Nesta'liq. Auf Bl. 2b ein 'Unvān mit feinem, sorgfältig gemaltem, buntem Blumenmuster auf Goldgrund, umrahmt von blau-rot-goldener Leiste. Textumrahmung anfänglich Goldleiste, die Mittelleisten mit Blumenmuster werden später ebenso wie die Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

'IZZET. Erste Hälfte des 19. Jahrhundert.

A (2b): قصیده در مدح سلیم پاشا

سپیده دمکه تابشیر صبحگاه سرور سپهرین ایتدی سیه کاسه سین لبالب نور

E (84b): یکیشهر ایچره کوزلر جوقدر جوقدر اما سکا بکزر یوقدر

Gedichtsammlung, deren Autor wahrscheinlich der Mufti von Yenişehir, 'IZZET EFENDI, ist, der im Jahr 1237/1821-2 noch nicht vierzig Jahre alt starb (S'O III 457, kurzer Hinweis auch GOD IV 498).

Die Sammlung beginnt mit Qasīden (2b-20a), als erste eine auf Selīm Paša, eine andere für Seyyid 'Abdullāh Efendi, als er (im Jahr 1223/1808-9; S'O III 396) als Molla nach Yenişehir kam (6b). Chronogramme aus den Jahren 1226-37 (1811-21/2), also bis kurz vor dem Tod des Verfassers, finden sich auf Bl. 26b-32b, Gasele mit alphabetischem Endreim auf Bl. 37b-80b, dazwischen verstreut einige Gedichte verschiedener Art und am Schluß ein Vers auf die Schönen von Yenişehir. Häufiger erwähnt wird Velieddīn Paša (z. B. 7b, 12a, 15a, 19a), der, wenn er zu der Familie Tepedelenizāde gehörte, 1821 starb (S'O IV 616).

Ein Besitzerstempel auf Bl. 2a trägt den Namen Nazif.

259

Hs. or. oct. 937. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus zwei Teilen.

Dünnes verschiedenfarbiges Papier: 1-20 grün, 21-40 rosa, 41-60 hellblau, 61-80 hellbraun, 81-100 lila. 100 Blatt, rechtsseitige Originalfoliierung; unbeschrieben sind 1a, 48b-51a, 64b-66a, 68b-69a, 70a, 71b-73a, 75a-76a, 85b-86a, 97a-100b. 21 × 13,5 cm. Diagonaler Schriftverlauf. Zweispartig. 14-17 Zeilen. Mittelgroßes sauberes Riq'a. Sammlung Süßheim.

TEIL I (Bl. 1b-86a).

Hāfiz Sālīh, gen. RE'FET. Ende des 19. Jahrhundert.

A (1b): بافتاح تاریخ صدارت محمد علی پاشا . . . ۱۲۶۸

E (85a): معنی جهتله کاره مربوط اولوب ختم کارت بود فیض رحیم تقدیرنده در

Gedichtsammlung.

Die einzige Angabe über den Verfasser, dessen Dichtername Re'fet lautet, steht auf Bl. 76b, wo er seinen Namen Hāfiz Sālīh und seinen Beruf als Sekretär im Einwohneramt des Finanzarchivs angibt.

Der Diwan umfaßt: Bl. 1a-32b chronologisch geordnete Chronogramme aus den Jahren 1268/1851-2 bis 1301/1883-4, abgefaßt in der Mehrzahl auf Ereignisse aus dem Leben von namentlich genannten Großwürdenträgern. ferner auf die Errichtung von Moscheen, Brunnen und Häusern, z. B. Bl. 7b auf den Bau des Mevlevi-Klosters in Galata (İstanbul) im Jahr 1276/1859-60, sowie auf Geburt und Tod einzelner Personen.

Bl. 35b-48a Gasele, Bl. 51b-64a *qiṭ'āt ve abyāt*, Bl. 66b-68b Rätsel (*mu'ammā*), Bl. 69b elf persische Halbverse, Bl. 70b-74b verschiedene Gedichte, darunter ein Rätsel (*luğaz*) mit Antwort in Form einer Prosaerzählung (73b-74b). Im Anschluß an die Gedichte folgen zwei Prosakommentare zu Dichtungen des persischen Dichters ĞĀMĪ (st. 1492): Bl. 76b-79a *Şerḥ-i qaşide-i Molla Ğāmī*, deren erster Vers lautet: *بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ اعظم اسماء عليه و حكيم*; Bl. 79b-85a *az ḥamse-i Mevlānā Ğāmī*, ausgewählte Aussprüche und Verse aus der *Ḥamse* des Dichters mit Kommentar.

Zusammen mit: 2. Terğeme-i Ḥadis-i arba'in (16).

260

Ms. or. oct. 1602. Teil 3 (Bl. 31b-53a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 197.

Ahlāq-i resūl Allāh

اخلاق رسول الله

(31b) A : كوش هوسك طوت آيا جوهر حكمت جويبا

سكا بو درلرى نظم ايلوب اهدا

(37b) E : قانى فى الله اولنه لازم اولور يسر بقا

31b-37b *Qaşide* mystischer Prägung, in deren Mittelpunkt Tugenden des Propheten stehen; sie beginnt mit einem längeren Lob auf 'ilm. 38b-53a – sorgfältig in roter, grüner oder schwarzer Tinte geschrieben, graphisch oder ornamental dargestellt und teilweise geometrisch aufgeteilt – Themen, die sich teils mit der Person des Propheten, teils mit religiös-mystischen Vorstellungen befassen:

38a *besmele-i šerīf* in ornamentaler Kalligraphie;38b *emsāl-i 'arş ve kürsī ve semā'*;39a *müteqaddimîn müğtehidleri beş yüz ta'rihine gelinçe*;39b *emsāl eş-şirāt*;40a *livā' el-ḥamd*;

42a der Name Gottes in ornamentaler Kalligraphie;

46b *taşvīr-i ğezri*;47b-48a *silsile-i šerīf* (Stammbaum des Propheten);

49a *aḥlāq*-Darstellung vermittels Fahnen (*bayraq*), in der Mitte *qalb-i imān*;

49b *šeğere-i imān*;

50a *yetmiş üç farq birisi ehl-i ğinnet yetmiş ikisi ehl-i nūr*;

50b *fī beyān el-ḥuṣūm el-arba'a* . . .

Der Zusammensteller dieser Ausführungen scheint der gleiche SEYYIDĪ zu sein, der die *Menāsik-i manzūme* im zweiten Teil der Handschrift (Nr. 297) verfaßte. In mehreren, hier eingestreuten kurzen Versen und Gedichten (49a, 50b, 52b, 53a) erscheint sein Name als Verfasser; hinzukommt, daß zweimal die Jahreszahl 1119/1707–8 dabei steht. Damit wäre dieser Teil der Handschrift ein bis zwei Jahre vor den erwähnten *Menāsik* fertiggestellt, wenn das Jahr nicht als Datum der Abfassung der betreffenden Verse zu verstehen sein muß. Möglicherweise ist SEYYIDĪ auch der Dichter obiger *Qaṣīde* (31b–37b).

Der Titel steht zu Anfang am Rand in der Form اخلاق رسول الله منظومه.

Zusammen mit:

1. *Menāqib-i Mekka* (197).
2. *Menāsik-i manzūme* (297).

261 Ms. or. oct. 1613. Teil 4 (Bl. 119b–121b).

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 135.

LÜTFĪ.

[*Qaṣīde-i Lutfi*

قصيدة لطفی]

(119b) A : بارک الله زهی لطف خدا عزّ و جل

لوحش الله خوشا پرتو انوار ازل

(121b) E : عدل و انصافله یر یرا قونه اوصافک

اوله رسوالغله خصم بد اندیش مثل

Qaṣīde auf einen Großwesir Meḥmed Paša, dessen Name auf Bl. 120a, Zeile 9 erscheint. Der Verfasser nennt sich in dem Vers auf Bl. 121a, Zeile 5: بویله امر ایلمش: ای لطفی کدر شکوایی

Möglicherweise stammt die Dichtung wie die andern Teile der Handschrift auch aus dem 17. Jahrhundert.

Zusammen mit:

1. *Ta'riḥ-i Fāzil Aḥmed Paša* (135).
2. *Münše'āt-i Nergisi* (148).
3. *Münše'āt* (178).
5. *Mükātebāt-i Veysi* (144).

1925.9. Der mit grüner Seide verkleidete Einband ist am Rand mit rotem Saffianleder eingefasst, das mit einer breiten Goldleiste und Goldlinien verziert ist. Glattes bräunliches Papier. 13 Blatt. 1a, 12b, 13 unbeschrieben. 23,5 × 15 cm. 17 × 9,5 cm. Zweispaltig. 11 Zeilen. Kustoden. Kalligraphisches Nesħi vom Ende des 19. Jahrhunderts. 1b und 6a gleichartige Medaillons mit Anhängern in verschiedenen Goldtönen: 2b Gold'unvān; der Text ist von einer breiten Goldleiste umrahmt sowie mit Goldranken und goldenen floralen Mustern verziert. Geschrieben 1875/6.

MU'TAŞIM. Lebte zur Zeit von Sultan 'Abdül'aziz (1861–76).

Medħiye

مدحیه

(2b) A: زهی حمد اول جهانبان ابد شاهنشہ سرمد

سریر آرای عرش لم یزل خلاق سبحانہ

(12a) E: معتصم داماد قابو کتخدای کاشغر

اشبو سامانیله آیین دعا ایلر شعار

تا ابد اورنک عزت اوزره شه سلطان عزیز

سایه تعظیم سبحانیده اولسون پایدار

Glückwünschgedichte zum neuen Jahr 1293/1876 für Sultan 'Abdül'aziz, verbunden mit dem Preis seiner Person.

In einem kurzen Vorwort (2a) und in den Schlußversen (12a) bezeichnet der Verfasser sich als Schwiegersohn (*dāmād*) des کاشغر قابو کتخدای Scheich Mehmed Ziyāeddin Efendi. Diese verwandtschaftliche Beziehung sollte ihn offenbar dem Hof empfehlen. Die *Medħiye* besteht aus fünf Gedichten: 2b مدحیه محرمیه سنہ جدید; am Schluß (5b) steht die Umrechnung – jeder Buchstabe einzeln mit seinem Zahlenwert – der beiden letzten Halbverse, die jeder für sich das Jahr 1293/1876 ergeben. 6b مدحیه حضرت شہریاری مع تاریخ سال جدید. 10a Lobgedicht auf persisch, 11a auf arabisch. 11b das letzte Gedicht, ein Chronogramm auf das Jahr 1292/1875 für die kaiserliche Fregatte *Mes'ūdīye*: مسعودیه فرقتین ہمایونک تاریخی

Ihrer sorgfältigen Ausstattung nach dürfte die Handschrift für den Sultan bestimmt gewesen sein, der freilich das Jahr 1876 nicht überlebte, denn er wurde am 30. Mai abgesetzt und am 4. Juni entweder ermordet, oder er beging Selbstmord.

b) Anthologien und Sammlungen von Liedern

263

Hs. or. oct. 950. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus zwei Teilen.

Mitteldickes, steifes, bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Wasserfleckig, die Blattränder streckenweise beschädigt. 109 Blatt; 13b, 96a unbeschrieben. Besitzereintragen 1a-14a, 16b-17a und 108a-109b. 21 × 13 cm. 13-15 × 8 cm. Zweispaltig. 15-17 Zeilen. Teilweise Kustoden. Kleines, eng geschriebenes und teilweise vokalisiertes Neslji. Überschriften, Überstreichungen und Stichwörter rot. Sammlung Süßheim.

TEIL I (Bl. 17b-84b).

BEKTAŠ QULĪ ABDĀL RŪMĪ.

Starb nach 1544 (s. u.).

Bustān-i hayāl

بوستان خیال

(17b) A: خوشتر ز کتاب در جهان چیست بگو . . . بعد از حمد و سپاس و شکر

بیقیاس حضرت مهیمن متعال که

Sammlung persischer und türkischer Anfangsverse (*maṭla'*). Dazu Pertsch, *Persische Handschriften*, 35, Nr. 13.

In der Einleitung (17b-18b) erzählt der Autor, daß er seine Zeit oft in Gesellschaft von Dichtern und Schöngeistern zu verbringen pflegte, weswegen ein Freund ihn aufforderte, in einer Anthologie (*safina*, 18a, Zeile 14) dichterisch gelungene Anfangsverse zu sammeln. Er stellte sie in der Form zusammen, daß auf einen *maṭla'*, dessen Verfasser in der Überschrift genannt ist, Verse anderer Dichter, die am Rand angegeben sind, mit dem gleichen Reim wie der Hauptvers folgen. Vollendet wurde die Sammlung im Jahr 950 (1543-4), wie aus folgendem Chronogramm auf Bl. 18b, Zeile 1 hervorgeht, in dem der Name des Verfassers die gewünschte Jahreszahl ergibt:

آتمام چو یافته این مطالع تاریخ جویند ز بیکتش قلی ابدالم

Der Titel des Werks wird zweimal in der Einleitung genannt, Bl. 18a, Zeile 12 und 18b, Zeile 5. Ein eigentlicher Schluß fehlt, der letzte Vers auf Bl. 72b lautet:

یک روز اگر نه بینست میمیرم روزی که ترا نه بینم آروز میاد

Ohne Übergang folgen auf Bl. 73a-76b in Nasta'liq, also in einem anderen Duktus, diagonal über die Seite geschrieben, einige persische Gedichte von SA'DĪ, FIRDAUSĪ und vor allem von ŠĀ'IB. Bl. 73a-b enthält außerdem noch einen kalligraphisch geschriebenen persischen Doppelvers. Auf den Bll. 77a-84b, die wieder im anfänglichen Duktus geschrieben sind, wird die Anthologie in Form des *Bustān-i hayāl* fortgesetzt, nur kann dieser Teil, der neben persischen auch türki-

sche Verse enthält, nicht mehr von Bektaš Qulī Abdāl Rūmī herrühren, da hier teilweise spätere Dichter zitiert werden, wie gleich zu Anfang (77a) der türkische Dichter ‘AZMĪZĀDE HĀLETĪ (st. 1040/1630–1; Divanlar II 264) oder NĀBĪ Ćelebi (st. 1712; İA IX 3 ff). Auf Bl. 84a–b finden sich ähnlich wie auf Bl. 73a–76b noch einige persische Verse in Nasta‘liq. Häufig ist in dieser Sammlung auch der Rand mit beschrieben.

Vor Beginn des Haupttextes sind auf Bl. 14b–16b verschiedene Schreiben wiedergegeben von dem Geschichtsschreiber HOĞA SA‘DEDDĪN (st. 1599; GOW 123, Nr. 109) mit Ratschlägen über die Führung der Finanzgeschäfte an den Wesir Hāfiẓ Paša (15b) und von seinen Söhnen (HOĞAZĀDE) MEHMET, ES‘AD UND ‘ABD-ÜL‘AZĪZ, Kadi in Galata.

Zusammen mit: 2. Divān-i Qabūlī (230).

264

Ms. or. oct. 3520. Staatsbibliothek, Berlin

1932.30. Brauner Ledereinband mit Mittelmedaillons und Goldleisten um den Rand. Glatte Papier in verschiedenen Schattierungen mit Wasserzeichen. Etwas stockfleckig. 179 Blatt, das letzte Blatt unbeschrieben. 16,5 × 11 cm. 13 × 7,5 cm. Zwei- und mehrspaltig. 11 Zeilen, die durch teilweise schrägen Verlauf Karos u. a. Muster bilden. Reste von Kustoden. Kleines, zierliches kalligraphisches Nasta‘liq. 1b blau-goldener ‘Unvān. Text von Goldleiste umrahmt. Innerhalb des Textes verschiedenfarbige florale Muster, die wohl später hineingemalt wurden, ebenso wie die schablonenhaften baumartigen Gebilde auf 31b, 45a, 53a, 124b, 174b. Stichwörter rot. Geschrieben von MEVLĀNĀ ŐEYH ‘ALĪ im Vilāyet Sivas im Jahr 1005/1596–7.

Meğmū‘a-i eš‘ār

مجموعه اشعار

(1b) A : ندر ایکی جهانده عزت جاه ائری لا اله الا الله

Anthologie aus türkischen und einigen wenigen persischen Gedichten von, soweit ersichtlich, folgenden Dichtern:

‘Adnī, Āhī, Aḥmed, Aḥmed Paša, ‘Alāyī, ‘Aṭāyī, Du‘āyī, Esīrī, Humāmī, Hāfī, Mesīhī, Meydānī, Na‘īmī, Nazmī, Nizāmī, Nuğūmī, Numāyī, Qāsim, Raḥmī, Riyāzī, Őafāyī, Őafī, Őenāyī, Őāhī, Őeyhī, ‘Ulvī, ‘Uššāqī, Vişālī.

1a Inhaltsangabe von anderer Hand mit 20 Dichternamen, die sich nicht ganz mit obigen decken.

265

Hs. or. oct. 849. Teil 2 (Bl. 32a–140a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 168. Bl. 32a–44b: 17,5 × 10 cm; ab 45b durchschnittlich 13,5 × 8 cm. Zweispaltig. Bl. 32a–44b: 21–26 Zeilen; ab 45b gewöhnlich 15 Zeilen. Ab Bl. 45b teilweise Kustoden. Bl. 32a–44b: Neshī; 45b–140a Nasta‘liq und etwas Neshī. Bl. 45b–124b Überschriften rot. Sammlung Süßheim.

ابلر بسك ياقدوعمزدن حجاب : (32a) A I. طره لرك رحلر بكه قل نقاب

مخلوق سنك نامكه جمله اشيا : (45b) A II. اى باعث ايجاد نظام دو سرا

Zwei Gedichtsammlungen.

I. (32a–44b): 32a–b je zwei Gasele von Veysī und Bāqī; 33a Distichen von Ūmidī, Bāqī, Hayālī, 'Ulvī.

33a–37b Distichen, deren erstes Wort mit einem Buchstaben des Alphabets von ح bis ی beginnt, von folgenden Dichtern: 'Alī Ćelebi, 'Azmī, Bāqī, Derūnī, Der-vīs Bosna (?), Ehli, Emrī, Fedā'ī, Fehmī, Fevrī, Figānī, Fuzūlī, Gelilī, Hāfiz-i Sīrōzī, Hāletī, Harimī, Hūdā'ī, Hātimī, 'Isqī, Mālikī, Mollā Ćelebi, Nādirī, Nahifī, Negātī, Peyāmī, Rahmī, Selmān, Seyfī, Sulūkī, Sun'ī, Surūrī, Sūzī, Šāh Mehmed, 'Ulvī, Ūmidī, Veḡdī, Veysī, Zātī, Zeynetī, Zihnī.

37b zwei Gasele von Rūsdī; 38a Gasele von Nābī, Neyli Efendi Mirzāzāde, Nef'ī; 38b Gasel von Šābit; 39a ein *qit'a*, 39b *tergī'-bend* von Fehīm Efendi; 40a je ein Distichon von Rāḡib Paša und Ahmed Paša; 40b drei Distichen von Ishāq und je ein *qit'a* und Gasel von Feyzī; 41a *müseddes* von Sā'ī Ćelebi; 41b Anfang eines Gasels von Mādih; 42b Gasel von Rasīm mit einer *nazīre* von Šāqib und ein *müstezād* von Fennī; 43a Gasel von Revānī; 43a–44a Gasele von Naqšī; 44b ein Chronogramm von Ref'ī auf die Thronbesteigung Selīms III. im Jahr 1789.

II. (45b–140a): 45b–80b Divān-i Fītnat (Anfang s. o.): 45b–48a *na't-i serīf* und *tahmīs-i na't-i serīf-i Es'ad Efendi*; Frühlingsgedicht (*Bahāriye*) für Mahmūd I. (1730–54); 49a Qasīde auf den Großwesir Hekīmbasızāde 'Alī Paša (s. Nr. 122); 50a Festgedicht (*Idiye*) für den Großwesir Mustafā Paša; 50b–62a und 80a–b Chronogramme, vorwiegend auf Ereignisse aus der Regierungszeit Mustafās III. (1757–74) bis kurz nach der Thronbesteigung 'Abdülhamīds I. (1774–89); 62b–70b Gasele in alphabetischer Reihenfolge, danach Gedichte verschiedener Art. Die Dichterin FITNAT Zübeyde Hānīm starb 1194/1780; IA IV 626; Divanlar III 832–40, Nr. 326, wo sich weitere Handschriften ihres Diwans finden; desgl. Karatay, Yazmalar II 209, Nr. 2556–60.

81a–88b Gasele von Hašmet; 88b–95a Gasele von Rāḡib, Nedīm, Nevres, Tālib, Vehbī, Es'ad Efendi und Nābī, von dem auch das Gedicht auf Bl. 95b auf die Ernennung Bāqī Pašas zum Großwesir ist.

96a–123b Gedichte von Mūnīf, darunter 96a–108b Gasele in alphabetischer Ordnung.

124a–140a Distichen und Gasele, teilweise diagonal geschrieben, von 'Asim, 'Ālī, 'Aynī, Begbāzārī, Hašmet, Hayālī, Nābī, Nāzim, Nef'ī, Nevres, Qudsī, Rūhī (?), Rūsdī, Šābit, Sa'dī (persisch) und Sā'ib (persisch).

Zusammen mit: 1. Insā (168).

266

Ms. or. oct. 1592. Teil 12 (Bl. 154b–204b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

Megmū'a-i es'ār

مجموعه اشعار

Sammlung von Gedichten, deren Verfasser – unter ihnen bekannte Derwischnamen – zum großen Teil alidischen, Bektasī-Hurūfī und anderen Derwischkreisen angehört haben dürften. Soweit feststellbar, umfaßt die Anthologie Gedichte aus früherer Zeit bis hinein ins 18. Jahrhundert. In das 18. Jahrhundert gehört z. B. Seyh Zātī, 178b *tevğih-i Şeyh Zātī 'an tariqat el-Gelvetiye el-Kesanī*, in Prosa Antwort auf die Frage, wie nach dem Ritus der großen Scheiche aus Wein (*sarāb*) Honig (*bal*) gemacht wird, und 179a ein Gedicht von ihm. Der Gelvetiye-Anhänger Seyh Zātī Süleymān Efendi lebte in Keşan, nördlich von Gelibolu, und starb dort im Jahr 1151/1738–9 ('OM I 72). Die Gedichte stammen von folgenden Dichtern: Abdāl Pīr Sultān (s. u. Pīr Sultān oder Pīr Sultān Abdāl), 'Abdurrahīm Tersī, Ahmed, Ahmedī, Aq Semseddīn, 'Ārif, 'Āsiq, 'Āsiq 'Omer, Behrī oder Behrī Abdāl, Bīcāre, Bosnevī, Dervīs Yūnus, Edīb, Emīn, Estebī (?), Faşih, Fenāyī, Ferahī, Fuzūlī, Ga'ferī, Gāvīdī, Gemālī, Gem'ī, Hāggī Bayrām, Hāggī Regeb Dede, Hākīm, Haqīqī 'Alī Beg *tariq-i Bayrāmīyeden Hamzeviye riğālīndan* (st. 1050/1640–1; GÖLPINARLI, *Melâmîlik* 211, dort als Haqīqī Beg), Haqqī, Hasan, Hasan Dede, Haydarī, Hayretī, Hilmī, Hüdāyī, Hüseyn, Ḥalīlī, Hatāyī, Hüsrevī, 'Izzet, Kemterī, Mahvī, Mişālī, Muhyī, Muhyieddīn, Murādī, Mürīdoglu, Na'li, Nāmī, Naqsī, Nasūhī, Nebātī, Nesimī, Nūrī, 'Omer, Pīr Mehmed, Pīr Sultān oder Pīr Sultān Abdāl, Qādī, Qalender, Qaygusız, Qaygusız Abdāl, Qul Himmet, Rizā, Rūhī, Rūsenī, Sadrī, Şalāhī, Seyyāh Dede, Seyyid Dede, Seyyidī, Sīhr Abdāl, Sīhrī, Surūrī, Sāh Hatāyī, Sāhidī, Sems-i Tebrīzī (türkisch), Semsī, Seyh 'Attār (türkisch), Seyh Zātī (s. o.), Tāhir, Teslīm Abdāl, Uşulī, Ūftāde, Ūlfetī, Vāhidī, Veghī, Vehhābī, Virānī, Vügūdī, Yūnus, Yūnus Emre, Yūsuf, Za'fī, Za'fī-i mazlūm, Zeynī, Ziyā'ī.

Zusammen mit: s. Nr. 92.

267

Hs. or. oct. 997. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier. 106 Blatt, Originalfoliierung ab 4a; unbeschrieben 1b, 12b, 13a–15b. 21 × 14,5 cm. Variierend zwischen 13 × 8 und 16 × 9 cm. Zweispaltig. 13–19 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes, diagonal verlaufenes Neshī. Überschriften und Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

Megmū'a-i es'ār

مجموعه اشعار

A (2b): نقطة اسرار بسم الله الرحمن الرحيم

مرکز پرکار بسم الله الرحمن الرحيم

Sammlung von Gedichten verschiedener Formen und Verfasser, unter ihnen folgende Dichter: ‘Abdurrezzāq Paša, Āgāh, ‘Ālī, ‘Arabī, ‘Ārif, ‘Aṭāyī, ‘Ātif Efendi, Bāqī, Belīg, Ebüssu‘ūd, Es‘ad, Faṣīh, Fehīm, Ferīd, Fevzī Paša, Feyzī, Fīṭnat Ḥānīm, Ğāzīm, Ğem‘ī, Ḥāfiz (persisch), Ḥāletī, Ḥāmid, Ḥāšim, Ḥašmet, Hekkī Yahūdī, Ḥākī, Ḥākī Qalyon, Ḥālīš, Ḥātīmī, Ḥudā‘ī, Ibrāhīm Paša, Ilāhī, ‘Izzet Paša, Kāmī, Kānī, Kāšif, Lāmi‘ (?), Maqālī, Medḥī, Mesnedī, Mir Üveys, Münif, Nābī, Nādīrī, Naḥīfī, Nā‘ilī, Na‘tī, Naẓīm, Nedīm, Nef‘ī, Neğātī, Nev‘ī, Nev‘ī-zāde, Neylī Efendi, ‘Osmānī, Qarīb (?), Rāgīb Paša (viele Gedichte), Raḥmī, Rāmiz Beg von den *Silāḥşorān-i ḥāşşe*, Rāsiḥ, Rasīm, Rātib Aḥmed Paša, Rūḥī, Şābir, Şābirī, Şābit, Şabrī, Şāfī, Şāḥib, Şā‘ib (persisch), Sa‘īd Āmidī, Sālik, Sebzī, Selīm Giray Ḥān, Sultān Muşṭafā, Şams-i Tabrīzī (persisch), Şemsī Paša, Şevqet, Şeyḥ Ibrāhīm gen. Bağlan, Şi‘rī, Tālib, Tarzī, Vehbī, Veysī, Yahyā, Yūsri, Zeyneb Hatun, Zihnī, Ziver, Zülf Aḥmed Paša.

Datierungen aus einigen Chronogrammen: Bl. 32a von Mustaqīmzāde auf Ereignisse aus dem Jahr 1180/1766–7; Bl. 39b auf große Brände in İstanbul 1129/1716–7, Verfasser ‘Osmānzāde Şābit, und im Jahr 1070/1659–60. Ein weiteres Chronogramm bezieht sich auf das Jahr 1157/1744–5 (82a). Eine Einladung Ibrāhīm Pašas in Versform und die Antwort Sultan Aḥmeds (III.?) auf Bl. 40a.

Besitzer: 1a Morevī Dervīš ‘Alī Berri Efendi, 17. Rebī‘ II (12)53 (21. Juli 1837); 2a el-Ḥāğğ Mir Mūsā Edīb, einer der *Hoğegān-i divān-i humāyūn* und Schatzmeister des ehemaligen Großwesirs Dervīš Mehmed Paša (st. 1837; İA III 549), datiert 1242/1826–7.

268

Hs. or. oct. 859. Teil 2 (Bl. 76a–115b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 334. Meistens zweispaltig. Im allgemeinen Nasta‘liq von persönlichem Duktus. Überschriften und einzelne Verse rot. Sammlung Süßheim.

Meğmū‘a-i muşā‘ara

مجموعه مشاعره

Sammlung von Gedichten, in denen innerhalb jedes Doppelverses der Anfangsbuchstabe des ersten Halbverses gleichlautet, wobei im Verlauf der Sammlung das ganze Alphabet mit Ausnahme einiger weniger Buchstaben durchlaufen wird. Gelegentlich werden als Verfasser einzelner Verse oder kleinerer Gedichte vor allem BĀQĪ und NĀBĪ genannt. Die Mehrzahl der Gedichte ist anonym. Im übrigen trägt die Sammlung eher einen privaten Charakter; manche Blätter sind unbeschrieben, andere herausgeschnitten, so daß der Blattweiser auf Bl. 76a von keinem großen Wert ist.

Datierte Besitzereintragungen: Bl. 79b *mulāqāt-i mā bā Firāqī* 13. Şavvāl 1129 (20. 9. 1717); Bl. 84a *Filibede vāqī‘ egrekler beyān olınur* (mit Aufzählung der Wasserstellen in Filibe) 1208/1793–4; Bl. 97a 1210–2/1795–8; Bl. 109a Schuldenregelungen von 1206/1791–2 und 1219/1804–5.

Zusammen mit: 1. Tuḥfet el-mulūk (334).

1924/5.82. Rotbrauner Ledereinband mit goldgesprenkeltem Medaillon und Eckornamenten. Festes, mitteldickes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 105 Blatt. Originalpaginierung. Unbeschrieben oder nur ganz geringfügig von Besitzern beschrieben: 1a–b, 47b–48a, 51a, 54b–55a, 56b–57a, 58b–59a, 60b–61a, 62a, 63b–64a, 65b–66a, 74b, 77b, 79a, 80b, 81b–82a, 83a, 85a–86a, 87b–88a, 89b–90a, 93b–94a, 96b–97a, 98a, 99b–100a, 101b–102a, 104a. 26 × 14,5 cm. 19,5 × 8,5 cm. Zweispaltig. Durchschnittlich 15–17 Zeilen. Schönes, mittelgroßes diagonal verlaufendes Neshī, teilweise vokalisiert. Gut erhaltene, illuminierte Handschrift. 1b sorgfältig gemalter, mit bunten Blumen verzierter blau-goldener 'Unvān. Die Textspalten sind von Goldleisten umrahmt, das Papier silbergesprenkelt. Stichwörter, Überschriften und Schluß der Lieder rot. 6 fein gemalte Miniaturen aus dem 18. Jahrhundert, 41b, 53b, 76b, 84a, 92b, 105a, Beschreibung derselben s. *Illuminierte islamische Handschriften*, S. 243, Nr. 93.

Megmū'a-i mūsīqī

مجموعه موسیقی

(2a) A : بسته او فر حافظ

هر کورن عیب ایتدی اب دیده کریانمی
اکلدم تحقیق کورمش کسه یوق جانانمی

(Der eigentliche Anfang fehlt. Bl. 1a mit dem 'Unvan ist unbeschrieben).

(104b) E : بسته محمّس تسبیحجی امیر

اشاره مژگ ای چشم فتنه کوردک بز رقیه وعده وصلت ادا ایمش بلدک
یا له لل لی یل . . . اه یل له لل لل . . . یا حفا ایمش بلدک

(Ebenso fehlt ein richtiger Schluß).

Sammlung von Liedern, in der Mehrzahl *beste* und *semā'i*. In Doppelversen am Kopf der Seite ist die Weise angegeben, nach der die jeweiligen Lieder zu singen sind, z. B. 5a رهاوی, 8b بنجگاه, 11b نکرز, 14b اصنفهان, 20a نشابور usw.

Die Sammlung dürfte aus dem 18. Jahrhundert stammen, frühestens aus dem ausgehenden 17. Jahrhundert. Dafür sprechen Namen wie 'ITRĪ, Dichter und bekannter Musiker und Sänger, dessen eigentlicher Name Mustafā Buhūrīzāde lautet (st. um 1123/1711–2; Sālim 479–81); HĀFĪZ, bei dem es sich entweder um den Musiker 'Abdullatīf Hāfīz (st. um 1100/1688–9; Sālim 214 ff.) handeln muß oder um den berühmten Musiker und Sänger Hāfīz Pūst (Mehmed Celebi, st. 1105/1693–4; Sālim 213 f.). Er wird auf Bl. 21b unter diesem Namen als Verfasser eines *šarqī* genannt. 'ITRĪ und HĀFĪZ treten am häufigsten in der Sammlung auf, daneben BEKIR AĜA, Baš Čavus ISMĀ'IL AĜA, NA'LI, REĜEB, TOSUNZĀDE, IBRĀHĪM ČAVUS AĜA, ĤATĪBZĀDE MUSTAFĀ AĜA, QAPUDANZĀDE, RIF'AT HĀFĪZ usw. Weniger häufig in der Sammlung, aber gleichfalls als Musiker bekannt, ist der 1139/1726–7 verstorbene NAZĪM, hinter dem sich Yahyā Efendi İstanbūli verbirgt (Sālim 674–6; GOD IV 148; 'OM II 452), seinen *Dīvān* s. Nr. 243.

270

Hs. or. oct. 822. Teil 2 (Bl. 41a-68a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 172.

[*Hikāye-i 'Āsiq Garīb ve Šāh Senem*

[حکایه عاشق غریب و شاه صنم

(41a) A : عاشق قریب (sic) شاه صنم (sic) ایله سویلشدیکی ترکیلی

بروا صنم برو یوزین کوریم سنه بر امانت ویرهیم

یدی یله دخی مهلت الایم کیدم غربت ایله هله بر زمان

Kleine Sammlung volkstümlicher Gedichte bzw. Gesänge.

41a-46a aus der Geschichte von 'Āsiq Garīb und Šāh Senem. Vgl. dazu P. N. BORATAV in *L'épopée et la „hikāye“*, Fundamenta II 34-5 mit Literaturangaben.

48a-52b *müfred*. 53a-54b *mānī*. 55a-68a (zwischen durch unbeschriebene Bätter) verschiedene Gedichte, darunter (55a-57b) von GEVHERİ und 'ĀSIQ 'ÖMER, dazu P. N. BORATAV in *La littérature des 'āsiq*, Fundamenta II 140.

Zusammen mit: 1. Münse'āt (172).

c) Rätselgedichte (*mu'ammā, lugaz*) und ihre Regeln

271

Ms. or. oct. 3463. Teil 3 (Bl. 120a-155b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 274. Abgeschrieben im Palast des Ibrāhīm Paša von MUSTAFĀ HALİFE, einem Diener des verstorbenen Sultan Selims (II. 1566-74); s. Teil 4 der Hs. (Nr. 341).

EMRİ Emrullāh Čelebi. Stammte aus Edirne und starb 983/1575-6. *Divanlar I* 159-60, dazu 'OM II 77.

Mu'ammayāt-i Emrī

معنیات امری

(120b) A : کچدی سنیل کلدی کل انکله دل خوش ایلدم

یوزن اگدم دلبرک زلفن فراموش ایلدم (آدی)

(155a) E : نظیرک یوق چو کوردک آب و کلده

سنی نقش ایلدک بز دخی دلده (یونس)

K: تمت الكتاب بعون الملك الوهاب نحمه مصطفى خليفه لاجله في سراى ابراهيم پاشا
از بندكان مرحوم و مغفور سلطان ابن سلطان سليم . . .

Logogriphen in alphabetischer Ordnung nach den in jedem Doppelvers verborgenen Namen; zwischen den Zeilen Erklärungen. Andere Handschriften: Götz I 400-2, Nr. 583-4.

Bl. 120a biographische Angaben zum Verfasser. Bl. 155b Doppelvers, überschrieben امرى چلى راست, mit den darin enthaltenen 109 Namen (nicht 111) Namen. Darunter der Satz: *ve Şabrî'niñ bu beytinden asâmi-i mezbûre ĩqar Emri'ye nazîre etmişdir*, gefolgt von einem weiteren Doppelvers.

Zusammen mit:

1. Qavâ'id-i mu'ammayât (274).
2. Mu'ammayât-i Rumûzî (272).
4. Uşûl-i mu'ammayât, persisch (341).

272

Ms. or. oct. 3463. Teil 2 (Bl. 91b-116b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 274. Schreiber: MUŞTAFĀ B. ŞA'BĀN ER-RŪMÎ EN-NİŞĪ. Abschrift beendet: Dienstag vormittag, 18. Şavvâl 986 (Donnerstag, 18. Dezember 1578).

RUMŪZĪ Muştafâ Beg. Starb nach 982/1574-5; s. Teil 1 der Hs. (Nr. 274).

Mu'ammayât-i Rumûzî Beg

معنیات رموزى بيك

A (91b): حرف الالف

(آبل) متصل مالدن تغيّرده

آدمى حرص ايدر تحيّرده

E (116a): (يونس) دلا نيچون ديمزدك بنده در غم

چو بوسنده ايدى اون كون اقدام

K (116b): تم الكتاب بعون الله الملك الوهاب على يد النحيف و الضعيف . . .

المدو بمصطفى بن شعبان الرومى الحنفى مذهباً و الاشعري معتقداً و الرومى ولايتاً والنيشى
بلداً و مولوداً . . . (s. auch Teil 1)

Sammlung von Logogriphen, bestehend aus je einem Doppelvers, angeordnet in alphabetischer Reihenfolge nach den Namen, die in den Versen verborgen sind. Am Rand ist die jeweils angewandte Methode angegeben.

Zusammen mit:

1. Qavā'id-i mu'ammayāt (274).
3. Mu'ammayāt-i Emrī (271).
4. Uṣūl-i mu'ammayāt, persisch (341).

273

Ms. or. oct. 3083. Staatsbibliothek, Berlin

1924.194. Stumpfes weißes Papier. 31 Blatt. Besitzereintragungen 1a–2a, 30b–31b und im Rückendeckel aus den Jahren 1213–15/1798–1801. 21 × 12,5 cm. 15,5 × 8 cm. Zweispaltig. 15 Zeilen. Kustoden. Einfaches Neshī, anfangs vokalisiert. Überschrift, Stichwörter und Dichternamen rot. Schreiber: 'ALĪ SELĀNIKLĪ. Abschrift beendet am 2. Rebj' I 1208 (8. Oktober 1793).

RESĪD. Vielleicht der Dichter und Musiker MEHMED RESĪD aus Üsküdar, ein Zeitgenosse von SĀLĪM (st. 1739; GOW 271), der ihn in seiner *Tezkire* (S. 295–7) u. a. für seine Rätselkunst rühmt (S. 296).

Dīvān-i lugazīyāt-i Resīd

دیوان لغزیات رشید

(2b) A : اول ندر کم ایکیدر انسانده
اوجدن ارتق اولدی حیوانده
سنده وار هم بنده وار ادمده یوق
جمله ده واردر دیم علمده یوق
(26a) E : اول نه کویا قبقرزل آتش ینار
انی بیل نادانه اولماز آشکار
(29a) . . . کیجه کوندوز نه آجیغر نه صوصار

Sammlung von Sinnrätseln (*lugaz*) in Versen.

2b–26a *lugaz* von RESĪD (auch RESĪDĪ). 26a–29a *lugaz* und *mu'ammā*, Logogrammen, von HAQIQĪ, LĀMĪ'Ī, 'ĀSIQ 'ÖMER, SULTĀN MURĀD, mit dem Dichternamen MURĀDĪ.

Beischrift: 29b–30a *rubā'iyāt* von MAHVĪ.

274

Ms. or. oct. 3463. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus vier Teilen.

1931.89. Dünnes elfenbeinfarbiges und bräunliches Papier. 117–9 beschädigt. 201 Blatt; unbeschrieben 157–8, 199–200. Besitzereintragungen 91a, unleserlicher Besitzerstempel, 156a, 198, 200b, 201b. 15,5 × 10,5 cm. Durchschnittlich 12 × 6 cm. Teil 2 und 3: zweispaltig. Teil 1: 17 Zeilen; Teil 2: 19 Zeilen; Teil 3: 10 Zeilen; Teil 4: 13 Zeilen. Kustoden. Kleines Nasta'liq. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter rot.

TEIL I (Bl. 1a–90b).

Schreiber: MUSTAFĀ B. ŠA'BĀN ER-RŪMĪ EN-NISĪ. Abschrift beendet: Freitag, 21. oder 28. (avāhir-i) Ramazān 986 (21. oder 28. November 1578).

RUMŪZĪ Mustafā Beg. Starb nach 975/1567–8 (s.u.) bzw. nach 982/1574–5, s. Karatay, Yazmalar I 230, Nr. 698.

Qavā'id-i mu'ammayāt

فوائد معميات

A (1b): بسم الله الرحمن الرحيم فتح معمای کلام قدیم . . .

حمد فراوان حضرت صانع مصنوعات جهان جل عن الشبيه و المثال که ترکیب بسائط افلاك کمال قدرتندن بر نمونه

E (90b): کاتب کتابتدن اورکوب ایدرسم نولایم که امر کتابتدن اولدی کواکل نیم

کتابت مصدرندن صیغه امر که اکتب در نصفی قلب اولنمشدر

K: تمت الكتاب بعون الملك الوهاب على يد العبد الضعيف المتخلص بالنعيف مصطفى بن

شعبان الحنفي مذهباً و الاشعري معتقداً و الرومي ولايتاً والنيشي بلداً و مولوداً . . . و قد وقع الفراغ من تحريره في اواخر شهر رمضان المبارك في يوم الجمعة لسنة ست و ثمانين

و تسعمائه

Abhandlung über Methoden der Rätsel-Kunst (*mu ammā*). Vgl. dazu M. C. BAYSUN, *Muammā*, in IA VIII 435–8 mit Literatur; Rumūzī wird in diesem Artikel nicht erwähnt.

Auf Bl. 1a einige biographische Angaben zum Verfasser, der demnach auch VĀRIDĀTĪ MUSTAFĀ ĀLEBĪ hieß, weil er früher im *Vāridāt kitābeti* an der Pforte tätig war. Im Vorwort (1b–3b) nennt er sich auf Bl. 2a Mustafā, genannt Rumūzī. Er schrieb das Werk im Jahr 975/1567–8, wie aus den Worten معميات رموزى زهى لطف im vierten Halbvers seines Chronogramms auf Bl. 2a, Zeile 15 zu entnehmen ist, und widmete es Selīm II. (1566–74), auf dessen Thronbesteigung im Jahr davor, also 974 H., sich das Chronogramm auf Bl. 3a, Zeile 4 bezieht. Aus seinem Hilferuf an den Sultan in dem Vers (2b, Zeile 17):

hālī yatluḍīr Zebidīn qīl 'ināyetle nazar

bir meded ergür meded qarīš murīš oldī Yemen

geht hervor, daß Rumūzī zu dieser Zeit in Jemen war, wo er laut HH II 45 (in Zebid ?) Sangaq Beg und Defterdār war. (Über die politischen Unruhen dort s. Danişmend II 373 ff.).

Für die *mu'ammā*-Kunst interessierte sich Rumūzī schon in jungen Jahren. Bis zum Jahr 975 H., in dem er seine Abhandlung schrieb, hatte er mehr als 950

Rätsel gesammelt. Damit seine Mühe nicht verloren war, drängten ihn Freunde, die Regeln dieser Kunst niederzuschreiben; schon allein deshalb, weil solch ein Werk in türkischer Sprache nicht bekannt sei (2a–b). Rumūzī lehnte vorerst ab, wobei er als Gründe angab: Mangel an Kenntnissen, widrige Umstände, schlechte Gesundheit, die seine Denkfähigkeit beeinträchtigte. Schließlich mußte er dem Drängen seiner Freunde nachgeben (3a–b).

Einteilung des Werks:

3b *muqaddime der beyān-i ta'rif-i mu'ammā*;

4b *faṣl der beyān-i aqsām-i a'māl-i mu'ammā*, bestehend aus vier *a'māl* mit Unterbegriffen, von denen die wichtigsten mit aufgeführt werden:

I. 5a *a'māl-i teshīlī* mit 4 *qism*: 5a *intiḳād*, 16a *tahlīl*, 29a *terkīb*, 31a *tebdīl*;

II. 37a *a'māl-i taḥṣīlī* mit 9 *qism*: 37a *tanṣīṣ ve taḥṣīṣ*, 39a *tesmiye*, 42a *telmih*, 45b *taḥḫīf*, 48b *teṣbīh*, 51b *kināye*, 54b *terādūf*, 61b *iştirāk*, 62a *hisāb*;

III. 71a *a'māl-i tekmlī* mit 3 *qism*: 71a *te'lif*, 79b *isqāt*, 84b *qalb*;

IV. 88a *a'māl-i tezyīlī* mit 6 *qism*: 88a *tahrīk ve teskīn*, 88b *teṣdīd ve taḥḫīf*, 89a *medd ve qaṣr* und *izhār ve isrār*, 89b *ta'rib ve ta'ḡīm*, 90a *ma'rūf ve meḡhūl*. (Vgl. dazu BAYSUN a.a.O. 436, wo die Begriffe etwas abweichen.)

90a *ḫātime*.

Es folgen:

2. *Mu'ammayāt-i Rumūzī* (272).

3. *Mu'ammayāt-i Emrī* (271).

4. *Uṣūl-i mu'ammayāt*, persisch (341).

d) Mesnewis¹

275

Ms. or. oct. 3155. Staatsbibliothek, Berlin

1927.449. Dickes bräunliches, zwischendurch dünneres elfenbeinfarbiges Papier. Wasserfleckig. Bl. 105 geringer Textverlust durch abgerissenen Rand. 279 Blatt; Originalfoliierung; unbeschrieben 152b und 202b. 20,5 × 14,5 cm. Durchschnittlich 15,5 × 10,5 cm. Zweispartig. 15 Zeilen. Kustoden. Vokalisiertes Neshī. Überschriften, arabische Zitate und Textumrandung im allgemeinen rot.

ĀṢIḠ PAŞA 'Alī b. Baba Muḫliṣ b. Baba İlyās. 1272–1333; IA I 701-6.

Ġarīb-nāme

غريب نامه

(1a) A : عَقْلٌ كُلُّ بَاشٍ أَوْلُ أَوْنَهُ حُوشٌ أَيْلَدِي

نَفْسٌ كُلُّ قَتَلْتَمَدِي حُوشٌ أَيْلَدِي

¹ s. auch Nr. 93, 203–206, 241, II–VI.

(278b) E : هَرِكِه خُونَد دُعَا طَلَب دَارَم
 دَانِك مَن بَنَدَه كُنَاه كَارَم

Mesnewi mystisch-didaktischen Inhalts, beendet im Jahr 730/1329–30. Andere Handschriften und Literatur zu diesem alten türkischen Werk: Flemming 284, Nr. 363–4 und Götz 18, Nr. 20. Dazu DMITRIEVA, *Leningradskie rukopisi „Garib-nameh“ Ashik-pashi (Leningrad manuscripts of „Gharib-nameh“ by Ashiq pasha)*. Probl. vost. 1960 (1), S. 176–8; s. *Index Islamicus Suppl.* 1956–60, S. 276, Nr. 7096.

Die Handschrift ist unvollständig, der Anfang fehlt. Es fehlen auch verschiedene *dāstān*, die vorhandenen dürften lückenhaft sein. Das vollständige Werk soll 10 *bāb* zu je 10 *dāstān* enthalten. Der erste *bāb* beginnt hier Bl. 8b. Offenbar wurde der Versuch gemacht, die Handschrift zu vervollständigen. Zu erkennen ist dies daran, daß verschiedentlich Blätter eingefügt wurden, deren Schrift im Duktus abweicht und deren Papier dünner und in der Farbe heller ist. Die Kustoden müssen – wenigstens teilweise – nachträglich geschrieben sein, da sie auffallenderweise dort stimmen, wo der Kapitelfolge nach Lücken sein müßten oder die Handschrift verbunden ist, wie z. B. Bl. 83/4; dort folgt 84b das 3. *dāstān* des 5. *bāb* auf das 6. *dāstān* desselben *bāb*, der 82a beginnt. Auch unterscheiden sich die Kustoden in der Orthographie oft vom Haupttext, und der Text auf Bl. 156a und 157a ist der gleiche; auf beides wird bereits in einer vorne eingeklebten Notiz hingewiesen. Hinzukommen falsche Kustoden, wie 38/9, 44/5, 140/1, 174/5. Die Notiz am Schluß des Textes *تالفة سنة ١١٧٥ (517/1123–4)* bedarf keines Kommentars.

279a–b arabisches Gebet, das, zusammen mit der Sure *yāsīn* rezitiert, dazu führt, ein Ziel zu erreichen.

276 Ms. or. fol. 3060. Staatsbibliothek, Berlin

1904.94. Einfacher, dunkelbrauner Ledereinband mit Goldleisten um den Rand. Mitteldickes, elfenbeinfarbiges, etwas nachgedunkeltes Papier mit Glanz. 189 Blatt; 1a Kritzeleien, 189b unbeschrieben. 29 × 20 cm. 20 × 11 cm. Zweispaltig. 15 Zeilen. Kustoden. Schönes, altes vokalisiertes Neshī. Überschriften rot.

Mes‘ūd b. Ahmed, gen. HOĠA MES‘ŪD. Lebte im 14. Jahrhundert.

Süheyl u Nevbahār

سپیل و نوبهار

که هر کُنْدَه دُر ایش از ره لَدِیم

(1b) A : تعالی الله اول یادشاه قدیم

دعادن بز اونتمیاوُز آنی

(189a) E : اکارپسا و یازنی ودوزنی

Das auch unter dem Titel *Kenz el-bedāyi* bekannte romantische Epos in Mesnewiform behandelt die Liebe zwischen dem jemenitischen Prinzen Süheyl und der chinesischen Prinzessin Nevbahār. Als Vorlage diente wahrscheinlich das persische Epos *Humāy u Humāyūn* von HĀĠŪ KIRMĀNĪ (1281–1352), s. A. BOMBACI, *Histoire de la littérature turque (traduite par I. Melikoff)*, Paris 1968, S. 249.

Eine weitere Handschrift mit Miniaturen aus Privatbesitz in Çankırı befand sich später bei Dehri DİLÇİN, s. *Tarama Sözlüğü I*, Ankara 1963, S. LXVIII.

Geschrieben wurde die Dichtung zwischen 750 und 780/1349–79; tausend Verse stammen von 'Izzeddin Ahmed, dem Neffen des Verfassers.

Die vorliegende Handschrift ist diejenige, welche zur Wiederentdeckung des Werks durch J. H. MORDTMANN führte; er hat sie – mit einer Einleitung versehen – in Faksimile-Druck herausgegeben: J. H. MORDTMANN, *Suheil und Nevbehār. Romantisches Gedicht des Mes'ūd b. Ahmed (8. Jhdt. d. H.)*, Hannover 1925. Weitere Literatur: Tahsin BANGUOĞLU, *Altosmanische Sprachstudien zu Süheyl-ü Nevbahar*, Breslau 1938. Eine Inhaltsangabe der Dichtung steht bei Sedit YÜKSEL, *Mehmed. Isk-nâme. (Inceleme – Metin)*, Ankara 1965, S. 2–7. Nach neueren Forschungen lebte und wirkte MES'ŪD wahrscheinlich in dem anatolischen Fürstentum Germiyan und nicht, wie früher angenommen wurde, im benachbarten Fürstentum von Aydın. Vgl. B. FLEMMING, *Fahrīs Husrev u Širīn vom Jahre 1367. Eine vergessene türkische Dichtung aus der Emiratszeit*, in ZDMG 115 (1965), S. 43.

Auf dem Schlußblatt der Handschrift ist ein Siegel von Bāyezīd II. (1481–1512).

277 Ms. or. fol. 3333. Staatsbibliothek, Berlin

1925.394. Textanfang leicht beschädigt. Festes, elfenbeinfarbiges nachgedunkeltes Papier. 419 Blatt. Originalpaginierung. 1a kleine Besitzernotizen. 28 × 18 cm. 23 × 12 cm. Zweispaltig. 19 Zeilen. Kustoden. Schönes, ziemlich altes, bis 330b vokalisiertes Neshī, später zwar noch sauber und deutlich, aber weniger schön geschrieben. Überschriften und arabische Zitate in goldener Sülüs-Schrift; Text von roten und grünen Linien eingerahmt.

MEHMED. Lebte um 1467.

Sīret en-nebī

سيرة النبي

بسم الله الرحمن الرحيم	(1b) A : اعوذ بالله من الشيطان الرجيم
سوزه اندن صكره بنياد ايدهلوم	اولا بر اسم حق ياد ايدهلوم
اندن اولدى ابتدا هم انتها	اسم حقدّر هر ايش اوزره ابتدا

(417b) E: جمله انصار زارقلر اتدلىر
 دونديلىر پس اولرينه كتدلىر
 كجدى صديق ييرنه اولدى امام
 بو كتاب هم بورده اولدى تمام
 هزاران جوق شكر الحمد لله
 كه توفيق وردى بن قولينه الله . . .
 (419b): اكلدوكسا بو رموزومدن بنوم
 دمبدم اوقى بو سوزومدن بنوم
 مكر بو نكته لردن بيرى ساكا
 سعادتدن اوره بر تيرى ساكا

Mesnewi aus dem 15. Jahrhundert über das Leben und die Wunder (*mu'ğizāt*) des Propheten Muḥammed.

Andere Handschriften: Karatay, Yazmalar II 101, Nr. 2287; Mevlânâ Müzesi 107 f., Nr. 1169. Teile des Werks TTY 439 f., Nr. 266–7. Einzelne Geschichten ähnlicher Art: Pertsch 7, Nr. 4,3–6 und 151, Nr. 133,9 sowie Rossi 302. Die vorliegende Handschrift scheint die vollständigste zu sein, nur am Schluß fehlen ein oder mehrere Blätter.

Die umfangreiche, bisher kaum beachtete Dichtung, in der Überschrift mit dem Titel *Sîret-i peygamber* (سيرت پيغمبر), ist in altertümlicher Sprache und einem volkstümlichen Stil geschrieben. Der Verfasser sagt von sich selbst, man solle ihn nicht für einen Dichter halten (7a, Zeile 1: *sen beni şanma ki ben bir şâ'irem*), vor diesem Namen scheue er zurück; sein Ziel sei es, den Propheten zu loben und seine Wunder darzulegen (6b, Zeile 18–19). Seinen Namen nennt er auf Bl. 5a, Zeile 2–4:

ای مُحَمَّدَ خَامُوشِ اَوَّلِ حَدَّوْكَ دَكُوْلِ
 سن بو سوزى سويلمه كيل ايتيم اول
 انوك وصفى بلنمز كيم نجه دور
 كه وصف اندیشه سندن اول يوجه دُر
 عجزونى (sic) يلكيل نياز ايتكىل اكا
 تاكه رحمت قيله لطفندن سكا

zitiert auch von GÖLPINARLI, *Mevlânâ Müzesi* 107. Nicht bekannt war GÖLPINARLI das Datum der Abfassung, das möglicherweise in der von ihm beschriebenen Handschrift von Konya fehlt, denn es steht am Ende des Werks. Es ergibt sich aus dem Chronogramm 418b, Z. 9–11:

عقلوم اردوكجه دورشدم سويلدوم
 ترك دلنجه سيرتى نظم ايلدوم
 اول رسولك هجرتندن شويله بيل
 كم سكر يوز يتمش ايكي ديتيى بيل
 ربيع الاخرىك اول اوننده
 صباح وقتنده هم جمعه كوننده
 تمام اولدى كتاب قلم دوشدى لومدن . . .

Demnach wurde das Werk am Freitag, dem 1. Rebi' II 872 (Freitag, 30. Oktober 1467), morgens beim ersten Laut (*üninde*) des Monats beendet.

Als Quelle nennt Mehmed gelegentlich (z. B. 274a, 316a) Abūḥasan AL-BAKRĪ (schrieb vor 1295, s. GAL S I 616), den auch ŽARĪR seiner Prophetenbiographie zugrunde legte, weil er für einfache Leser verständlicher war; vgl. Flemming 45–6. Doch scheint Mehmeds Werk eher eine selbständige Nachdichtung (von AL-

BAKRIS Prosawerk ?) zu sein und keine bloße Übersetzung, wie man aus der Kapitelüberschrift auf Bl. 7b vielleicht annehmen könnte: *āgāz-i kitāb-i siyer-i nebī tergümeten be-nazmī*.

Es folgen in Kurzform und ohne die üblichen Eulogien die einzelnen Kapitelüberschriften:

2b *maqāle-i evvel der tevhīd*; 3a *münāgāt-i evvel*; 3b *maqāle-i düvüm der tevhīd*; 5a *maqāle-i sivüm der tevhīd*; 5b *münāgāt ba'd el-münāgāt*; 6a *na't-i seyyid el-mursilīn*; 7a *münāgāt ba'd el-münāgāt*;

7b *āgāz-i kitāb-i siyer-i nebī*;

7b *āgāz-i qissa-i vilādet-i seyyid el-mursilīn*;

15b *qissa-i derd-i cesm-i Mustafā ve reften-i u be-ruhbān*;

21a *qissa-i küstī giriften-i Mustafā bā Abū Ğahl-i la'in*;

30a *qissa-i tiğāret-i Mustafā berāy-i Hadīga el-kubrā*;

54b *qissa-i vilādet-i . . . 'Alī*;

58a *qissa-i āmeden-i vehy-i peygamber*;

60a *qissa-i müslimān suden-i Abū Bakr ve 'Osmān b. 'Affān*;

72a *zīkr-i islām-i 'Omar*;

76b *zīkr-i mi'rāg-i resūl Allāh*;

91b *zīkr-i insiqāq-i qamar*;

105a *qissa-i 'arz kerdn-i resūl Allāh hudrā ber qabā'il-i 'arab*;

115b *qissa-i yahūdīyān ve ansār-i resūl Allāh*;

129a *qissa-i higret-i peygamber*;

144a *qissa-i Miqdād b. Asvad el-Kindī bā Miyāsa . . .*;

165a *zīkr-i gazā-i Badr bā küffār-i Qurays . . .*;

176a *zīkr-i gazā-i Uhud ve şehīd suden-i Hamza*;

206a *zīkr-i qissa-i gazā-i Hayber*;

216b *zīkr-i gazā-i Benī Qurayza . . .*;

233b *Abū Bakrun oğlī 'Abdurrahmān müslimān oldugū qissadur*;

231a *bu qissa 'Amr b. Ma'dī Karabun gengidür . . .*;

243b *tengri qılıgı Hālid b. Velidün müslimān oldugū . . .*;

257b *Gurāb gal'esinün alındugū gazā ve andagı 'agā ibler . . .*;

274a *Mirqāl b. Abtāl gazāsınun qissası ve sāhun ulu gengidür*;

291a *Asad ve Qays-i la'inle olan gazā qissasidur*;

315b *Mekkenün feth oldugū gazādur bu qissa*;

339b *bu qissa Hunayn gazāsıdur . . .*;

360a *qissa-i āher, Kampf mit dem Sarsūsoglı Sāhit und Za'lam*;

370b *bu qissa Muzalzal b. Manāzil gazāsıdur . . .*;

382b *bu qissa Ğa'fer Tayyār qissasıdur*;

394a *bu qiṣṣa Tabūk gazāsīdur ve peygamberūñ āḥīr gazāsīdur* ; diese, die letzte Geschichte endet mit dem Tod des Propheten und der Wahl Abū Bakrs zu seinem Nachfolger, bis 417b, Zeile 13. Ohne Übergang folgt eine Art Nachwort, in dem der Verfasser dann das Abfassungsdatum (s. o.) nennt.

Die Nummern 279, 280, 281 sind Kapitel aus diesem Werk.

278 Ms. or. oct. 2083. Teil 2 (Bl. 86a-95b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 317.

Dāstān-i ġazāvet-i resūl ‘alā qul‘at-i Mağūsīyān

داستان غذاوت رسول عم علی قلعت مجوسیان

(86a) A : سیه ای بلبل اوتورمغیل ملول دنیایه الدامه قلمه سن قبول

سن هماسین زاغه یولداس اولغل بومله ویرانلرده قلماعل

(95b) E : قامسینوک حاجتی اولدی تمام بونده ختم اولدی بوغزا والسلام

Mesnewi von 231 Doppelversen in altertümlicher Sprache und Orthographie. Die Dichtung behandelt den Feldzug des Propheten gegen König *Ateš-dān*, den Herrscher der Feueranbeter.

Diese und die vier folgenden ebenfalls in Mesnewiform erzählten Legenden (Nr. 279-282) gehören in den Themenkreis der *Mu‘ğizāt-i resūl Allāh*, wie sie in dem Werk *Siret en-nebī* (Nr. 277) vorliegen.

Inhalt: Ein Bewohner von Tā‘if in Jemen führt vor dem Propheten bittere Klage über die Raubzüge von König *Ateš-dān* und gibt dabei eine anschauliche Schilderung seiner heidnischen Ansichten und seiner gewaltigen Macht. Auf seine Bitte um Hilfe entsendet der Prophet ‘Alī allein gegen den Feind. Beim Abschied weinen die Gefährten und das ganze Volk von Mekka (88a). Nach einem Ritt von zwei Monaten trifft ‘Alī vor der mächtigen Festung des Königs ein. Dieser läßt ihn zur Audienz vor. Auf dem Weg dorthin kann ‘Alī die große Menge von Waffen und kampfbereiten, furchterregenden Kriegern beobachten, unter ihnen solche, die Menschenblut trinken (89a, Z. 9). Der König, ein Riese von Gestalt, empfängt ‘Alī wohlwollend und gibt ihm ein Gastmahl, bei dem auch Mädchen anwesend sind. Befragt, wer er sei, gibt ‘Alī sich als Kaufmann aus, der von seinen Gefährten getrennt wurde und alles verloren hat. Der König bietet ihm Wein an und besteht, als er ablehnt, darauf, daß er trinkt. In diesem Augenblick tritt ein Krieger in den Thronsaal mit einem Menschenkopf in der Hand, von dem er behauptet, er habe ihn ‘Alī in Mekka abgeschlagen. Für diese Heldentat erbittet er die Hand der Königstochter. ‘Alī erklärt den Krieger für einen Lügner und fordert ihn zum Zweikampf auf, ohne sein Inkognito zu lüften. Das führt zu der

Frage, was ein Kaufmann in der Kampfarena wolle. Nach einigem Hin und Her reitet 'Alī zu Pferd in die Arena, während sein Gegner, ein Mann von riesenhaf-tem Wuchs, einen Elefanten besteigt und zehn Männer dessen Keule herbei-schleppen. Kurzes gegenseitiges Aufreizen der Gegner mit Worten. 'Alī beruft sich dabei auf Gottes Hilfe. Der Feind schleudert seine einem Berg gleichende Keule gegen 'Alī, der sich gegen deren Wucht mit seinem Schild schützt, wobei der Engel Gibrā'il ihm hilft. Die Keule prallt ab und fällt zu Boden. Mit dem Ruf *yā Muhammed* spaltet nun 'Alī mit seinem Schwert *Zūlfiqār* seinen Gegner und den Elefanten mit einem Hieb in zwei Teile und gibt sich mit den Worten, *ol 'Alī benven dedi šir-i huzā* (93b, Z.6), zu erkennen. Er sei gekommen, dem König und allen denen den Kopf abzuschlagen, die sich nicht zum wahren Glauben bekeh-ren. Daraufhin folgen Kämpfe, die 'Alī gegen eine mehrere hunderttausend Mann zählende Übermacht des Feindes durch die *mu'gizāt* des Propheten (94a, Z.1; 94b, Z.8) besteht, der ihm zusammen mit den Engeln hilft. Als er der Erschöpfung nahe ist, *'āgiz oldī ol erenler serveri* (94b, Z.2), sendet Gott den Engel Gibrā'il zu Muhammed mit dem Auftrag, 'Alī zu Hilfe zu eilen. Begleitet von 33.000 Gefähr-ten, bricht jener sofort auf. Die Dichtung endet mit einem Blutbad, das die Muslime unter den Feinden anrichten. Der König bittet den ihn angreifenden 'Alī um Gnade. Sie wird gewährt, und er bekehrt sich mit den ihm verbliebenen 10.000 Mann zum Islam.

Zusammen mit:

1. 'Ibret-nāme (317).
3. Dāstān-i islām-i Hazret-i 'Omar (279).
4. Dāstān-i geyik (282).
5. Dāstān-i gazavāt-i resūl Allāh (280).
6. Dāstān-i 'Abdurrahmān b. Abī Bakr (281).

279

Ms. or. oct. 2083. Teil 3 (Bl. 95b-102b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 317.

[*Dāstān-i islām-i Hazret-i 'Omar*

داستان اسلام حضرت عمر

چون برابر اولدی ئیلبله نهار
قوری بیر نوجوان اولدی دزندی
کدنار هب پنه کلندی درلدی

سُیله ای بلنل که اردی نوهار
نبات اموات درلدی بزندی
قَشووک زهرندن اُلنلر درلدی

(102b) E: اوش بو مجلس بوردده اولدی تمام

مصطفانوک روحنه یوز بیک سلام

Mesnewi von 172 Doppelversen über die Legende, wie der zweite Chalif ‘Omar (st. 644) sich zum Islam bekehrt; in altertümlicher Sprache und Orthographie. Die Dichtung ist ein Kapitel aus der *Sīret en-nebī*, s. Nr. 277, Bl. 72a ff.

Inhalt: ‘Omar verspricht dem Anführer der dem Propheten feindlichen Qurays, Abū Ġahl, ihm dessen Kopf zu bringen. Da erfährt ‘Omar, daß seine Schwester und ihr Mann sich zum Islam bekehrt haben. Der Überbringer der Nachricht fügt hinzu, wenn er es nicht glaube, solle er ein Schaf erwürgen, *ger inanmazsañ bogazla bir qoyun* (97a, Z.6), und sehen, ob sie davon essen. Als ‘Omar seine Schwester aufsucht, versteckt sie bei seinem Eintritt aus Angst den Koran (*mashaf*), in dem sie gerade gelesen hat. Er schlachtet ein Schaf in der erwähnten Weise und fordert sie auf, mit ihm zu essen. Als sie unter einem Vorwand ablehnt, versteht er, daß sie tatsächlich Muslimin geworden ist. Nachdem er selbst gegessen hat, ersucht er sie, ihm zu zeigen, was sie bei seinem Eintritt las. Die Schwester bringt den Koran. Er liest in ihm und bekehrt sich, überwältigt von den Worten des Korans. Als er zum Haus des Propheten kommt, läßt dieser ihn selbst ein, da er auf Grund seiner höheren Einsicht weiß, daß ‘Omar nicht in feindlicher Absicht kommt. Dieser schwört dem Propheten Treue (99b, Z. 4):

*māl u milk u ‘avret oġlan hānumān
hep fidā olsun yolūna baş u ġān.*

Als die Gebetszeit naht, wundert ‘Omar sich, daß Bilāl zum Gebetsruf unter die Erde (*zīr-i zemīn*) hinabsteigt, und bittet den Propheten, ihn vom Dach erklingen zu lassen. Muhammed erlaubt es, und ‘Omar begleitet Bilāl aufs Dach. Von dort aus hallte sein Gebetsruf so gewaltig von Berg und Flur wider, daß alle Götzenbilder zusammenstürzten und die Stadt Mekka (wie) von einem Erdbeben erschüttert wurde. Die zornigen Ungläubigen bewarfen daraufhin Bilāl mit Steinen, um ihn zu töten, hörten aber sofort damit auf, als ‘Omar sie bedrohte. Auf seinen Vorschlag hin ziehen die Muslime nun zur Ka‘ba und verrichten dort zum ersten Mal den *namāz*. Die Qurays hatten zunächst geglaubt, ‘Omar sei gekommen, um ihnen den Propheten auszuliefern. Als sie ihren Irrtum erkennen, ruft Abū Ġahl durch Anschlag an der Ka‘ba zum Boykott gegen die Benī Hāsīm auf, der jedoch keinen Anklang findet. Der Anschlag wird abgerissen.

Auf Bl. 95b Überschrift von anderer Hand: *Hazret-i ‘Ömerin müslimān oldıġı destān budır.*

Zusammen mit: s. Nr. 278.

280

Ms. or. oct. 2083. Teil 5 (Bl. 106b–128a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 317.

[*Dāstān-i ġazavāt-i resūl Allāh*

داستان غزوات رسول الله]

اولغل حیوان کی فرش آشیان

(106b) A : ناله قل طوطی عرش آشیان

که مقصودسین وجود انس جانندن چو منظور نظر سین سن جهانندن

(127b) E: تحیات قلدی خوش وردی سلام ددی ایما نبیا شاهی امامی

(128a): اوش بو مجلس بُورده اولسون تمام اوقیانہ دکلیانہ خوش سلام

Mesnewi von 511 Doppelversen über den Feldzug des Propheten gegen Asad und Qays; in Sprache und Orthographie altertümlich. Die Dichtung ist ein Kapitel aus der *Siret en-nebi*, s. Nr. 277, Bl. 291a ff.

Inhalt: Ein Araber wird durch einen Wolf, der sich zu Muhammed bekennt, zum Islam bekehrt. Der Wolf war mit dem von ihm gestohlenen Schaf des Arabers in der Schnauze weggelaufen, hatte es dann aber fallen lassen, als er erkannte, daß der Araber ein Ungläubiger war. Der Araber stellt sich in den Dienst des Propheten und unterrichtet ihn davon, daß Asad mit einem großen Heer im Anzug sei. Der Prophet erhält durch den Engel Ğibrā'il von Gott den Befehl, den Kampf anzunehmen. Vor dem Aufbruch müssen Maßnahmen zum Schutz der Stadt Medina getroffen werden. Den Vorschlag der Gefährten, 'Alī damit zu betrauen, lehnt der Prophet ab, weil er ihn beim Feldzug braucht. Der von Muhammed bestimmte Sa'd b. 'Ubāda darf schließlich auch am Feldzug teilnehmen nach Intervention des Engels Ğibrā'il, der selbst den Schutz der Stadt übernimmt. Unterwegs begegnen dem Propheten Ğinne; sie werden Muslime und schließen einen Vertrag mit ihm. Als die Muslime auf das feindliche Heer treffen, kommt es zu einem Kampf, der unentschieden ausgeht. Daraufhin treten die Großen beider Heere zum Zweikampf an, wobei auf beiden Seiten die Rangordnung gewahrt wird. Vor dem Kampf nennen die Gegner ihre Namen und reizen einander, indem jeder in dichterischer Form sein Selbstlob singt (*šī'r oquđi*). Von islamischer Seite ergeht dazu die Aufforderung, sich zum Islam zu bekehren¹ oder getötet zu werden (wie 116a, Z.3), eine Alternative, die der Feind stets ablehnt. 'Alī, dem *erenler pādīšāhī* und *šāh-i merdān* (z. B. 113b, 114b), gelingt es nach heftigem Kampf, Asad zu töten, indem er vor ihm das Fuchsspiel (*dilkū oyunu*, 116b, Z.12) spielt, d. h. er täuscht Flucht vor. Im feindlichen Heer gibt es jetzt offenbar nur noch Qays als gefährlichen Gegner. Er fordert den Propheten selbst zum Kampf, nachdem er die Kampfarena umritten und sein Selbstlob gesungen hat. Muhammed steigt aufs Pferd, ohne den Protest und Aufschrei der Muslime zu beachten. Auf der linken Seite den Engel Ğibrā'il, rechts Isrāfil und zu Häupten Mikā'il reitet er in die Arena. Er nennt seinen Namen, woraufhin Qays ihn fragt, ob er keinen Gefährten gefunden habe, der sich nicht vor ihm (Qays) fürchte. Muhammed beruft sich auf seinen Gott, er werde ihm helfen. Qays antwortet, er kämpfe mit Hilfe seiner 300 Götter, der hohen und der niedrigen, und setzt damit seinen Polytheismus dem Monotheismus des Propheten entgegen. Auf seine Frage, warum Muhammed kein Gedicht rezitiere, antwortet dieser, er sei

¹ Zum darin enthaltenen Begriff *da'wa* vgl. Albrecht NOHR, *Der Charakter der ersten großen Sammlungen von Nachrichten zur frühen Kalifenzeit*. Der Islam 47 (1971), S. 176, 190.

kein Dichter, der dichte, um sich selbst zu loben, *ki šī'r edem beni ben medh qīlam* (119b unten). Er rezitiert dann einige Koranverse. Qays erkennt sie nicht als Dichtung an, weil solche Worte nicht von einem Dichter kommen. Sie seien das Wort Gottes, antwortet Muḥammed (120a). Der Kampf beginnt. Qays wundert sich über die einigermaßen ungewöhnliche Kampfweise seines – unter himmlischem Schutz stehenden – Gegners, der ihn nach schwerem Kampf schließlich gefangennimmt. Qays bekehrt sich scheinbar zum Islam und hetzt nach seiner Freilassung seine Truppen sofort wieder zum Kampf auf. Schlacht zwischen dem „Gottesheer“ und dem „Teufelsheer“. Qays fällt, der Rest der Feinde bekehrt sich (106b–123b).

Auf dem Rückweg nach Medīna besiegt 'Alī den in einer Oase lagernden Ṭavq b. Šabbāḥ und bewahrt somit die Stadt vor Plünderung und die Muslime vorm Verdursten. Ṭavq wird Muslim (123b–128a). Der folgende Kampf von Ṭavq um seine Braut fehlt hier.

Zusammen mit: s. Nr. 278.

281

Ms. or. oct. 2083. Teil 6 (Bl. 128a–140b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 317.

[*Dāstān-i 'Abdurrahmān b. Abī Bakr*

داستان عبد الرحمان بن ابی بكر]

کم کلهستانی کنه یوزدی هوا	(128a) A : ناله قل ای عندلیب خوش نوا
دکدی اغچ اطلسین کیدی عبا	مهرجان اولدی اسن باد صبا
بلبل انی کورب ائتندی سوزن	دشدی کلمریره خاک اتدی یوزن
(sic) مصطفانوک روحنه ویر صلاوات	(139b) E : فَاعِلَاتُ فَاعِلَاتُ فَاعِلَاتُ
رحمتکله یرلغاغیل یا غنی جمله سنی	(140b) : اوقیانی دکلیانی یازنی یزدورنی
بو یزان فقری (؟) دعایله اکا	رحمت اتسون حق تعالی بول اکا

Mesnewi von 292 Doppelversen, altertümlich in Sprache und Orthographie. Die Dichtung behandelt die Bekehrung zum Islam von 'Abdurrahmān, dem Sohn des ersten Chalifen Abū Bakr (st. 634). Sie stammt aus der *Siret en-nebi*, s. Nr. 277, Bl. 233b ff.

Inhalt: Ein alter Mann namens Ašmaṭ (der Grauhaarige) klagt vor dem Propheten, daß ein gewisser 'Abdurrahmān ihm all sein Hab und Gut weggenommen habe, mit dem er zum Propheten unterwegs war; sein Sohn sei als Geisel zurückgehalten worden und würde getötet, wenn er nicht innerhalb von zehn Tagen das Lösegeld bringe, sechs Tage seien schon verstrichen. Der Prophet läßt Abū Bakr

vor sich, da der feindliche 'Abdurrahmān zweifellos sein Sohn ist. Er ist mit der Tochter von Abū Sufyān verheiratet und wohnt bei ihm. Der von dem Verhalten seines Sohnes tief betroffene Abū Bakr verspricht, am nächsten Tag mit der Waffe gegen ihn vorzugehen. Da trifft ein Reiter namens Murra ein, um sich zum Islam zu bekennen. Er rät Abū Bakr von seinem Vorhaben ab, weil der Feind wild und böse sei, erklärt sich auf Anfrage Abū Bakrs aber bereit, seinem Sohn einen Brief zu überbringen. (Die Erzählform wechselt jetzt gelegentlich von der 3. Person des namenlosen Erzählers, *rāvi*, in die 1. Person, wenn Murra selbst erzählt.) Murra wird von 'Abdurrahmān freundlich empfangen und ins Haus geführt; der als *seytān* bezeichnete Abū Sufyān tritt ebenfalls ein. In diesem Augenblick befiehlt 'Abdurrahmān einem Diener, den Sohn von Asmat (131b als Asmad) zu töten, weil die Frist abgelaufen sei. Der Unglückliche fleht 'Abdurrahmān an, ihn um der Ehre seines Vaters (Abū Bakr) willen zu schonen. Von diesem Anruf tief berührt, läßt 'Abdurrahmān ihn frei. Daraufhin erklärt Abū Sufyān ihm, der Vater habe kein Recht auf ihn, *dedi sende atanun haqqı yoqdur* (132a, Z.6), weil er gegen ihren alten Glauben sei, und verläßt das Haus. Murra überreicht jetzt 'Abdurrahmān den Brief seines Vaters, in dem dieser ihn beschwört, sich zum wahren Glauben zu bekehren. 'Abdurrahmān weint sehr und wendet sich dem Islam zu. Seine Frau (*hatun*) fordert er auf, zu ihrem Vater Abū Sufyān zurückzukehren. Sie schließt sich jedoch seinem neuen Glauben an und will ihn zu Abū Bakr begleiten. Als sie aufbrechen wollen, tritt ihnen Abū Sufyān zornig entgegen und beschimpft seinen Schwiegersohn mit *ey edebsüz* (133b), weil er sich nicht einmal habe verabschieden wollen, und verlangt die Herausgabe seiner Tochter. 'Abdurrahmān erklärt, daß sie ihm freiwillig folge, Abū Sufyān solle sie selbst fragen. Sie bestätigt die Worte ihres Mannes. Dieser Streit um die Hatun führt zum Kampf, als Abū Sufyān ihr Kamel am Zügel festhält. 'Abdurrahmān steht den Gefolgsleuten seines Schwiegervaters allein gegenüber und ist am Abend von vielen Wunden bedeckt. Murra fragt sich verstört, warum der Prophet nicht helfe, da er doch alles wisse, was in seiner Gemeinde geschehe. Am nächsten Morgen reitet die Hatun an Stelle ihres Mannes in den Kampf. Wie dieser kämpft sie allein gegen die feindliche Übermacht, zunächst unerkannt, bis ihr Vater sie erkennt, als sie in der Schlacht konfrontiert werden. Sie soll gefangenommen werden. 'Abdurrahmān ist verzweifelt, als er dem hilflos zusehen muß. In diesem dramatischen Augenblick tauchen vier Reiter auf dem Berg auf: 'Alī mit drei Gefährten. Murra schildert ihnen die scheinbar hoffnungslose Lage. 'Alī greift sofort mit seinen Gefährten in den Kampf ein, wodurch die inzwischen verwundete Hatun gerettet ist. Bald darauf trifft der Prophet in weißem Gewand und grünem Turban an der Spitze des muslimischen Hauptheers ein. Auch Abū Sufyān erhält Verstärkung. Blutiger Kampf zwischen beiden Parteien. Der von 'Alī gefangene Abū Sufyān wird vor den Propheten gebracht und geköpft, als er dem Glauben der Väter (139b *atarar dīni*) nicht abschwören will. Damit ist der Kampf entschieden. 3.000 Feinde bekehren sich zum Islam.

Zusammen mit: s. Nr. 278.

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 317.

Dāstān-i geyik

داستان گیک

(103a) A : کر سورسک عشقوله محمدی ور صلاوت (sic) یا محمد امتی

صلاوت (sic) برله سوزه بشلیالوم لعنیه شیطان طشلابالوم

(106b) E : تا که بونده ختم اولا بو معجزات ور صلاوة (sic) مصطفایه خوش نهاد

فاعلات فاعلات فاعلات مصطفانوک روحته ور صلوات

Mesnewi von 86 Doppelversen über die Legende von dem wilden Bergtier, durch das Muhammed sein Prophetentum beweisen läßt. Sprache und Orthographie sind altertümlich. Eine andere Handschrift wahrscheinlich Blochet I 106 f., Nr. 252. Dazu: ENGELKE, Irmgard, *Sülejmān Tschelebi's Lobgedicht auf die Geburt des Propheten (Mevlid-i serif)*. Diss. Halle 1926, S. 12, Anm. 1. – Neclâ PEKOLCAŸ, *Süleyman Celebi Mevlidi metni ve mensei meselesi*, in TDDE VI (1954), S. 39–64, bes. S. 41 und 63.

Inhalt: Eine Gruppe von Reitern erscheint vor Muhammed und verlangt von ihm, der ihren Glauben für falsch erklärt habe, den Beweis seines Prophetentums. 'Omar und 'Alī er bieten sich, die Ungläubigen im Kampf zu vernichten. Doch der Prophet will sie durch ein Wunder überzeugen und bekehren. Darum fordert er das Bergtier, welches die Ungläubigen gefesselt bei sich haben, auf, sein Prophetentum darzulegen. Zum Erstaunen der Gegner bezeugt das Tier tatsächlich mit Worten die Größe des Propheten und erzählt ihm dann weinend seine Geschichte mit der Bitte um Hilfe. Es sei aus Čin gekommen, habe unterwegs seinen Gefährten (*gardas*) verloren und in den Bergen von Mekka zwei Junge geworfen; auf Nahrungssuche sei es von den Ungläubigen gefangen worden. Der Prophet bürgt mit seinem Leben dafür, daß das Tier zurückkäme, wenn die Besitzer es freiließen, damit es seine Jungen von seinem Mißgeschick unterrichten könne. So geschieht es; aber die Ungläubigen haben für den Fall, daß das Tier wirklich zurückkehrt, eine Falle aufgestellt, in die es auf dem Rückweg auch prompt läuft. Da greift auf Gottes Befehl der Engel Gibrā'il ein und bringt das Tier dem Propheten zurück. Daraufhin bekehren sich die Ungläubigen.

Zusammen mit: s. Nr. 278.

1931.230. Festes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 62 Blatt, davon unbeschrieben 61b und 62a. Besitzereintragungen 1b–2a, 62a. 20 × 12,5 cm. 12 × 6,5 cm. Zweispaltig. 15 Zeilen. Teilweise Kustoden. Kleines, zierliches vokalisiertes Neshī. 2b kunstvoller 'Unvān mit feinen goldenen Blumenranken auf blauem Grund. Text von Goldleiste umrahmt. Überschriften rot. Schreiber: 'UBEYD DEDE EL-MEVLEVI (s. den Schluß der Beschreibung). 16. Jahrhundert ?

LĀMI'Ī Mahmūd b. 'Oṣmān. 1472–1532; IA VII 10 ff.

Gūy u ʿevgān

کوی و چوگان

چوگان زنی مقال تجدید (2b) A : در عرصه کفت و کوی توحید

والشکر لواهب العطایا الحمد لخالق الرابا

ای قصد دو کون جست و جوئیک اکلنجه جهانہ کفت و کوئیک

بس در سکه بو وعید و بو وعد مهر اور لب کفت و کوبه من بعد (61a) E

Mesnewi über die mystische Liebe, dargestellt in der allegorischen Form von „Ball und Schlägel“ (*gūy u ʿevgān*) (dazu HOP III 23). Es ist eine Bearbeitung des gleichnamigen oder auch *Hāl-nāma* genannten persischen Mesnewis von rund 500 Doppelversen des Dichters 'ĀRIFĪ aus Herat (st. um 853/1449–50; Flügel I 561; LHP III 496; RYPKA, *Iranische Literaturgeschichte*, Leipzig 1959, S. 275).

Offenbar handelt es sich um eines der seltenen Werke Lāmi'īs, von denen Handschriften kaum oder gar nicht bekannt sind (s. IA VII 12, re.Sp.). Die Dichtung besteht aus 26 Kapiteln, deren Überschrift jeweils ein persischer Doppelvers bildet. Die Gesamtzahl der Doppelverse beträgt 1717, also erheblich mehr als das persische Original. 679 entfallen auf die 10 einleitenden Kapitel und 1038 auf die eigentliche Geschichte (ab 26a). Seinen Namen nennt Lāmi'ī 8a, Zeile 1; 22a, Zeile 10:

منده بو نکه قانریج
مهرکله جهانده لامعیم

und 60b, Zeile 9.

In der die Vorgeschichte behandelnden Einleitung (2b–26a) erzählt der Dichter – nach einem Exkurs über *tevhīd* (2b–4a) –, wie er im Traum eine mystische Vision hat von einem in einem herrlichen Garten stattfindenden Ball(Polo-)spiel mit *gūy u ʿevgān*, in welches das Universum einbezogen ist. Eingeführt in das mystische Geschehen wird er von dem zu Gott (*haqq*) führenden Wegweiser, dem *meddāh* des Propheten, der diesem den Namen حَسَّان gab (8b oben).

9a–15b das Geschehen nach dem Traumerlebnis und ein Streitgespräch zwischen Himmel und Erde.

15b–20b der Grund, das Werk zu dichten:

dar bā'is-i nazm-i in risāla bā dard u gam u ba-āh u nāla.

Ein Freund bringt dem Dichter ein Buch, in dem die Geschichte *Gūy u čevgān* mit allen Feinheiten dargestellt ist; der Name des Verfassers 'Ārifī wird in einem Vers auf Bl. 16a, Zeile 10 genannt:

آدیله شو جان که عارف در بو نکته ترک حواری در

Dann fordert der Freund ihn auf, diesem Werk ein rümtürkisches Gewand zu geben: سندن که رومیانه حامه (16b, Zeile 11), da er unter den Dichtern Rūms der (Vor-)Reiter sei (17a, Zeile 6–7):

رومک سنن اچره فارسی بین فرس اهلنک اکمه فارسی بین
رکی به شو رومه ابله نرنک اندن عرب و عجم آلوب رنک

20b Lob auf Sultan Süleymān (1520–66); 23a Lob auf dessen Āsaf, den Großwesir Ibrāhīm Paša (st. 1536).

26a Beginn der Geschichte:

āgāz-i kitāb-i gūy u čaugān bā sūz u guzāz-i ātaš-i gān

Ihr Inhalt ist kurz folgender: Der Prinz von Ćm, ein junger Mann von großer Schönheit, reitet aus zum Polospiel; zwei Pagen, namens Hilāl und Hursīd, haben die Aufgabe, ihm den *čevgān* (= *hilāl*) und die *gūy-i zerrīn* (= *hursīd*) zu reichen. Ein Derwisch schaut dem Spiel des Prinzen zu und entbrennt in Liebe zu ihm, an der er schließlich stirbt.

60b Nachwort, in dem der Dichter um Nachsicht bittet:

dar hātima-i guft u gūy-i hātir taqsir u gunāh u 'uzr-i sā'ir.

1a und 2a Titel und Verfasser, beidemal mit der Angabe: geschrieben von (*behatt-i* und *bā hatt-i*) 'Ubeyd Dede el-Mevlevī, der wohl der Schreiber der Hs. und vielleicht identisch ist mit 'Ubeydullāh Dede, der sich offenbar als Kalligraph betätigte und 995/1586–7 in Konya starb. Vgl. A. GÖLPINARLI, *Mevlānā'dan sonra Mevlevīlik*, İstanbul 1953, S. 121.

Als Besitzer: 1a Čavuszāde Seyyid Mustafā b. Mehmed, wohnhaft in Manisa, datiert 15. Zilhicce (1)215 (29. April 1801); 2a Seyyid 'Abdullāh b. Seyyid 'Alī.

284

Ms. or. oct. 3089. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

1927.250. Stumpfes bräunliches Papier. 22 Blatt. Auf 11a und 16b von Besitzern einige Verse eingetragen. 23×12,5 cm. 18×8,5 cm. 1b–11a zweispaltig. 1b–16a: 23–27 Zeilen; 17a–22b: 18 Zeilen. Kustoden. Neshī, ab 17b teilweise vokalisiert. Überschriften, Stichwörter, Überstreichungen rot. Auf Bl. 1–16 Text von Goldleiste und schwarzen Linien umrahmt.

TEIL 1 (Bl. 1b–10b).

LĀMI'Ī Maḥmūd b. 'Oṣmān (?). 1472–1532; ĪA VII 10–15.

Menāqib-i Ḥazret-i Üveys el-Qarenī

مناقب حضرت اویس القرنی

که بسم الله الرحمن الرحيم

(1b) A : دلا ذکر ایله اول رب رحيم

کرمه آخر ایله لا تعمّر

چون اول ادک اکدم رب يسر

بلاسی تیز کچر هیج یمه زن غم

(10b) E : حقه منت که فانیدر بو عالم

طولیدر عالمه درد و جفاسی

یلانجی دنیانک یوقدر وفاسی

Mesnewi von 462 Doppelversen, eingeteilt in sechs *fasl* über das Leben des Vays oder Uvays aus dem Dorf Qaran in Jemen. Er war ein Zeitgenosse des Propheten, gilt als Heiliger und ist Patron des Üveysiye-Ordens. Eine andere Handschrift: Rieu 253.

Der Verfasser nennt seinen Namen nicht, sondern erzählt nur, daß er sich am 14. Šafar 915 (14. Juni 1508) in Istanbul aufhielt (3a, Zeile 3–4), als ein Ordensbruder, ein Mützenmacher (*kulah-dūz*), ihn auffordert, ein *dāstān* über ihren Scheich zu dichten (3a–b). Das Jahr 1508, das zugleich der Zeitpunkt sein wird, zu dem die Dichtung geschrieben wurde, spricht für die von Rieu geäußerte Annahme, daß Lāmi'ī der Verfasser ist. Rieu kannte dieses Datum offenbar nicht, da seine Kopie unvollständig ist, und beruft sich für seine Vermutung auf HH VI 151, Nr. 13018, wo allerdings nicht angegeben ist, ob es sich um Dichtung oder ein Prosawerk handelt; in den 'OM II 493 ist ein Werk des gleichen Titels unter den Prosaschriften des Dichters aufgeführt, desgleichen in GOD II 20.

1a Titelangabe zum Inhalt der Handschrift. Als Besitzer Ahmed Nāfız, Schreiber im kaiserlichen Diwan, (1)241/1825–6.

Es folgen:

2. Mükātebāt (142).

3. Islāmbol 'ulemāsi Qizılbaša gönderdikleri mektüb (45).

285

Ms. or. oct. 1898. Teil 3 (Bl. 76b–93a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 55.

اولورکن بن غریب بی سر و بن

(76b) A : مکر قسطنطنیه ایجره برکون

طقوز یوز اون یش ایدی دخی بی کم

رسولک هجرتی تاریخی اولدم

دخی نیچه اولور خواص الهی

(93a) E : انکک کیم اصیله عرشه کلاهی

Das gleiche Werk mit 499 Doppelversen, überschrieben *Faz̄ilet ve hikāyet-i Ḥazret-i Veys el-Qarenī*. Die Einteilung ist hier:

77b *ājāz-i sohen*; 78a *hikāyet-i Veys el-Qarenī*; 92a *tafsīl-i aḥwāl-i Ḥazret-i Veys*.

Zusammen mit:

1. *Maqṣad-i aqṣā* (55).
2. *Risāle-i neġāt el-ġarīq* (234).
4. *Mantīq el-ġayb* (81).

286 Ms. or. oct. 1914. Teil 2 (Bl. 37b–67b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 84.

Hikāye-i Šeyḥ Mansūr

حکایه شیخ منصور

(rot) (37b) A : حکایه غریبه قطب الاقطاب حضرت شیخ منصور کامیاب

besmele (schwarz) اوّل اولدر آخر اولدر ظاهر اول حیّ باقی واحد مطلقدر اول

یوگیکن اولعلمی وار ایلدی قدرتندن جمله اظهار ایلدی

(67b) E : حق تعالی رحمت ایتسون اولقوله بونی یازان مسکینه دعا قبله

نفس اماره اوله اکا مطیع هم حبیب الله اوله اکا شفیع

تا که بونده ختم اوله اشبو کلام مصطفیه ویر صلاتیله سلام

Mesnewi mit rund 800 Versen. Legendenhafte Darstellung der Leidensgeschichte des berühmten Mystikers AL-ḤUSAYN B. MAṢṢŪR AL-ḤALLĀĠ, der wegen seiner Lehre, die in dem Ausspruch *anā l-ḥaqq* gipfelte, am 26. März 922 in Bagdad hingerichtet wurde. Handschriften eines ähnlichen (des gleichen ?) Werks: Götz I 114, Nr. 169. Demnach müßte es sich um ein sehr altes Werk handeln.

Zusammen mit: 1. *Delīl-i budalā* (84).

287 Hs. or. oct. 878. Teil 2 (Bl. 34b–42b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 58.

GÜLŞENĪ Ibrāhīm b. Meḥmed. Starb 1534; İA IV 835; EI² II 1136. Dazu 'OM I 19–20.

Pend-nāme-i Gülşenī

پندنامه گلشنی

(34b) A : جهان بر منزل عبرتدر ای دوست مقام حیرت و حسرتدر ای دوست

E (42b): كلشنى بوپند روح افزايه كوش طومنز الآ اولكه وار ذاتنده هوش
 كرچه حق (?) سوز آجى كلور جاهله ليك طنلودر شكردن عاقله

Kleines Mesnewi des bekannten Ordensscheichs mit Ratschlägen für einen Freund.

Zusammen mit:

1. Ḥaqā'iq-nāme (58).
3. Terğeme-i Futūḥāt-i Mekka (53).
4. Aḥvāl-i qiyāmet (41).

288

Hs. or. oct. 889. Staatsbibliothek, Berlin

Brauner Ledereinband mit Medaillons auf Vorder- und Rückendeckel und auf der Klappe. Bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 226 Blatt; Bl. 1 mit Ausnahme einer arabischen Notiz auf 1a unbeschrieben. 20×15 cm. 15×10 cm. Zweispaltig. 13 Zeilen. Kustoden, zum Teil beim Binden weggesehnt. Deutliches, teilweise vokalisiertes Neshī. Überschriften, Textumrandung und arabische Zitate rot. Sammlung Süßheim.

Niqābi (?). Starb nach 950/1543-4 (s.u.).

Ta'dād el-kabira

تعداد الكبیره

Der eigentliche Anfang fehlt:

A (2a): لوح محفوظ یرتدی ذو الجلال یازمغه امرین قلم اول لا یزال

E (266a): و اعوذ بك من فتنة المسلح الدجال و اعوذ بك من فتنة المحيا و الممات

Vorwiegend in Mesnewiform geschriebene Dichtung über die als schwere Sünden geltenden Vergehen.

Das Werk besteht aus drei Teilen:

2a-40a langes Vorwort mit dem Preis der Allmacht Gottes (2a), dem Lob auf den Propheten (9b), die vier ersten Chalifen (16b), die Prophetenenkel Ḥasan und Ḥusayn (21b); im folgenden wird hervorgehoben, wie rühmlich es ist, Wissen ('ilm) zu erwerben.

40a-189b *faṣl fī ta'dād el-kabira* . . . , der Hauptteil über die 70 Todsünden mit den dazu gehörigen Warnungen und Ermahnungen; die ersten zwölf werden auf Bl. 41a kurz aufgezählt. Allem Anschein nach liegt diesem Teil das arabische *Naẓm 'adad al-kabā'ir* des auf Bl. 42a zitierten 'ALĀ'ADDĪN AT-TURKISTĀNĪ zugrunde, über den offenbar wenig bekannt ist (s. GAL S II 950).

Eine Liste der 70 Todsünden steht in etwas anderer Reihenfolge und in einem anderen Werk bei Flügel III 143, Nr. 1704.

189b–225a *faṣl fī fażā'il-i ehl el-qur'ān ve zeyl el-kitāb*, der dritte Teil, ein Anhang, der neben Gedichten gereimte Geschichten über fromme Scheiche und andere Personen enthält, beginnend mit 190a *ḥikāyet-i Şeyh Aşma'î*, 195a *ḥikāyet-i Şeyh*, usw.

Der Dichter, der offenbar dem Sufitum nahestand (vgl. die Lobrede auf Derwische auf Bl. 124a), vollendete sein Werk im Jahr 950/1543–4, als er das 60. Lebensjahr überschritten hatte, wie er im Nachwort in folgenden Versen berichtet (226a, Zeile 4,5):

نه صد و پنجاه ایچنده هجرتك
اولدی اخر تحریری بو فکرتك
التمش کچمش ایدی عمرک تمام
بو کتاب اولدقده اخر والسلام

Demnach wurde er um das Jahr 890/1485–6 geboren. Sein Name, das heißt sein Dichtername, erscheint mehrfach in Schlußversen von Gedichten (6a, 16a, 21b, 46a, 74b, 124a passim). Die sich zunächst anbietende Lesung Nqāti läßt sich nach Beobachtung bestimmter Eigenheiten des Schreibers nicht aufrechterhalten. Von den verbleibenden Möglichkeiten ist (neben Nqāyī) Niqābī vorzuziehen, zumal ein Dichter dieses Namens tatsächlich um die fragliche Zeit lebte und nach GOD II 197 im Jahr 940/1533–4 starb; eine Angabe, die, falls er mit dem Verfasser dieses Werks identisch ist, angesichts des Datums der Abfassung allerdings nicht stimmen kann.

Nachträge und Erklärungen am Rand sowie gelegentliche geringfügige Verbesserungen lassen es möglich erscheinen, daß die Abschrift zu Lebzeiten des Verfassers angefertigt wurde und ihm vorgelegen hat.

289 Ms. or. oct. 3221. Staatsbibliothek, Berlin

1928.70. Stumpfes gräuliches Papier mit Wasserzeichen. 23 Blatt; 1a unbeschrieben. 21 × 15 cm. 17,5 × 13,5 cm. Zweispaltig. 19 Zeilen. Kustoden. Neshī von persönlichem Duktus. Überschriften und Überstreichung rot.

YIGITBAŞI Aḥmed b. 'Īsā Şaruḥānī. Ḥalvetiye-Scheich in Manisa, lebte zur Zeit Sultan Süleymāns (1520–66). Das in den 'OM I 198 angegebene Todesjahr kann nicht stimmen, s. u. in der Beschreibung.

Ġāmi' el-esrār

جامع الاسرار

(1b) A : ابتدا قلدق کتابه فضل بسم الله ايله

ذکر اولنسون هم دخی توحید ذات الله ايله

(23b) E : خیره یازسون سرینی آنوک کراماً کاتبین

کیم دعائيله اگرسه اشبو خطک کاتبین

Darstellung wesentlicher sufischer Lehren in Mesnewiversen. Andere Handschriften: 'OM I 198; Nuruosmaniye Nr. 2407 in Konstantinopler Kataloge 11–15, S. 291, (3. Teil einer Shs.); Manuscripts Bursa 43, Nr. 95,I; Majda 49, Nr. 53.3.

Die Dichtung ist in verschieden lange Abschnitte eingeteilt, deren Überschriften mit *fī beyān* eingeleitet werden. Sie beginnt mit (in Stichworten): 1b *tevhīd* und *zāt* Gottes; 2a *usūl-i münāgāt*; 2b der Prophet als *mürsid-i kāmīl*; 3b *na't* auf den Propheten; 5a *ehl el-irsād*; Vermeiden von Ketzereien (*ilhād*) usw. Im letzten Teil folgen Ausführungen über die Seele *nefs/rūh* und ihre verschiedenen Stufen (12b ff).

In den 'OM a.a.O. wird als Todesjahr des Verfassers 910/1504–5 angegeben. Das kann jedoch nicht stimmen, denn im *na't* auf den Propheten ist ein Lob auf den regierenden Sultan Süleymān eingeschlossen (4b, Zeile 11 ff). Und im Nachwort (*hātīme* 23a–b) sagt Yigitbaşı, daß er seine Dichtung in der Stadt Manisa (Provinz Saruhān) beendete, der Residenz des Sultanssohnes Mustafa (st. 1553), den er mit Segenswünschen bedenkt. ALDERSON zufolge (S. 23) hielt der Prinz dort von 1533 bis 1541 Hof. Demnach müßte die Schrift in diesem Zeitraum verfaßt sein. Namen und Herkunftsort nennt Yigitbaşı auf Bl. 5b, Zeile 5: Saruhānī Ibn 'Isā Dervīs Ahmed, geboren in Marmara (bei Manisa), im Zusammenhang mit seiner Ordenssilsile. Diese führt über die Scheiche 'Alī Germiyānī, Ibrāhīm Qayserī, (Mehmed) Erzingānī (sic) zu dem eigentlichen Gründer des Halvetiye-Ordens, Seyyid Yahyā Širvānī (5b, Zeile 6–9; vgl. 'Atā'i 63, Zeile 7 ff). Zur Halvetiye s. H. J. KISSLING, *Aus der Geschichte des Chalvetiye-Ordens*, in ZDMG 103 (1953), S. 233–89, wo unser Scheich aber nicht weiter behandelt wird (S. 270).

Der Titel findet sich in der Überschrift und im Text in dem Halbvers: *bu kitābīn gāmi' el-esrār denīldi ismine* (6a, Zeile 12). Die Orthographie ist teilweise ungewöhnlich, wenn nicht fehlerhaft. Besonders am Schluß ist der Text stark verbessert.

290

Ms. or. oct. 2054. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus zwei Teilen.

1925.313. Dünnes bräunliches, ab 70b weißes Papier mit Wasserzeichen. Schrift auf Bl. 70b–73a durch Wassereinwirkung verwischt. 169 Blatt. Unbeschrieben 66b–70a, 168b–169a; auf den Bl. 166b–168a und 169b von früheren Besitzern eingetragene Verse und kleine Gedichte. 18 × 11 cm. 15 × 6,5 cm. Zweispaltig. 18 Zeilen. Kustoden. Kleines sauberes Nestā'liq, ab 70b von anderer Hand geschrieben. Text von Goldleisten umrahmt; Überschriften rot.

TEIL 1 (Bl. 1b–66a).

'ATĀ'Ī Nev'izāde 'Atā'ullāh b. Yahyā. Starb um 1635; IA IX 226 und Hamseler 132.

Heft-hvān

هفت خوان

(1b) A : سبب تالیف کتاب و باعث نظم کهریاب
هر سحرگه که نور اولوب جوشان بحر سیمایه غرقه اولدی جهان

E (60a) : هر که حق مرادنی ویرسون

هر غریبی مرامه ایرکورسون

Mesnewi über die mystische Liebe. Im Jahr 1036/1626–27 verfaßter letzter Teil der *Hamse* des 'Atā'i, gewidmet Murād IV. (1623–40) und dem Heeresrichter Ahizāde Hüseyñ Efendi. Andere Handschriften: Götz I 356 f., Nr. 490–2 und die dort angegebene Literatur, der noch Ethé 1211, Nr. 2145,3 und Karatay, *Yazmalar* II 143, Nr. 2387–2393 hinzuzufügen sind.

Das vorliegende Exemplar ist unvollständig. Es beginnt mit dem Kapitel *sebeb-i te'lif-i kitāb* und schließt mit *tetimme-i dastān-i 'asūq*. Angaben über den Inhalt GOD III 256 und Hamseler 176. Einen Auszug s. FAHRIZ, *Eski türk edebiyatında nazım, I. cild, II. bölüm*, Istanbul 1967, S. 846–50.

Bl. 1a Besitzernamen Hāsīm Sāmī mit dem Datum 2. Ramazān 1240 (20. April 1825). Bl. 1b von anderer Hand geschrieben als Titel *Nefhat el-ezhār*, ein anderes Werk des gleichen Verfassers (s. Götz I 358, Nr. 494–6) und nicht des bekannten Dichters LĀMĪ'Ī (st. 1532; ĪA VII 10–15), wie hier fälschlich angegeben.

Es folgt: 2. Dasselbe Werk (291).

291 Ms. or. oct. 2054. Teil 2 (Bl. 70b–163a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 290.

Das gleiche – ebenfalls unvollständige – Mesnewi, soweit es den Text auf Bl. 82a–143a betrifft, der Anfang:

خامه فرسای صفحه غرّا چهره برای شاهد معنی

entspricht im ersten Teil der Handschrift (290) Zeile 14 auf Bl. 6a. Der Schluß ist derselbe.

Die Bl. 70b–82a und 143a–163a enthalten kurze Geschichten in Mesnewiform, die im allgemeinen nur *hikāye* betitelt sind und aus dem *Nefhat el-ezhār* desselben Verfassers stammen dürften. Dieser Titel steht als Überschrift auf Bl. 70b.

Beischriften: 163b *Na't-i serif* des verstorbenen SIRRĪ Efendi mit dem Anfang:

ساقی یترکه مجلسه دل سرکران کلو

165a *Qasīde-i qutb el-ariḫin es-Şeyh Mahmūd Efendi Üskūdārī* (gen. HÜDĀ'Ī, st. 1038/1628–9; Götz I 29, Nr. 37 mit Literatur). Der Anfang lautet:

پند پیرانه می کوش ایت کوزک آچ ای غافل.

Sammelband aus sieben Teilen.

1926.343. Abgegriffener, einfacher grün-brauner Ledereinband mit Medaillon und Klappe. Bräunliches und dünnes weißes sowie dickeres elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. 153 Blatt, Teil 3-5 Originalfoliierung. Unbeschrieben 2b-3a, 9b, 44b, 89, 106b-107b, 148a-149a, 151a-153a. Meist arabische Besitzereintragungen 4a, 10a-11a, 43b-44a, 142a, 143a, 149b, 153b (kleine Notiz mit dem Jahr 1154/1741-2). 20,5 × 14 cm. Teil 1-2: 13 × 7 cm; Teil 3-7: 15 × 9 cm. Teil 1-2: zweiseitig. Teil 1-2: 15 Zeilen; Teil 3-7: 21 Zeilen. Teil 3-7: Kustoden. Teil 1-2: Nasta'liq; Teil 3-5: kursives Neshī/Divānī; Teil 6-7: kursives kleines Nasta'liq. Teil 1-2: Überschriften rot; Teil 3-5: Überschriften, Stichwörter rot, Teil 5 dazu noch rote Überstreichungen; Teil 6-7: Überschriften, Überstreichungen rot, Teil 7 dazu noch rote Stichwörter. Schreiber von Teil 3-5: MEHMED B. ZİLFIQĀR, bekannt als HADDĀD-ZĀDE HĀGGI MEHMED EFENDI; Muharrem 1128/beg. 27. Dezember 1715.

TEIL 1 (Bl. 11b-41b).

HĀQĀNĪ Mehmed Beg. Dichter, gest. 1015/1606-7. 'OM II 163, vor allem Divanlar II 229 f. und Ali Canip YÖNTEM, *Hakanî Mehmed Bey*, in TDED II (1947), S. 43-6.

Hilye-i serîf oder *Hilye-i Hâqânî*

حلیة شریف oder حلیة خاقانی

فتح اوله تابو معمای بنام

(11b) A : بسملیله ایدلم فتح کلام

حلیة پاکن او وجه حسنک

کوسترر آینه می بسمله نیک

لابق ایله قولوک خدمته

E (36b) : او رسولک شرف حرمته

داحی آینه و اصحابنه تا

بیک صلاتیله سلام اولسون اکا

بورسالده تمام اولدی کلام

اولدین بیک بدی تاریخی تمام

Mesnewi von rd. 680 Doppelversen, welche die Person des Propheten und seine äußere Erscheinung rühmen.

Andere Handschriften: Rieu 257, dazu 244; Pertsch 3 Hss. s. Index; Blochet 4 Hss. s. Index; Karatay 16 Hss. s. Index, wo Nr. 2874 fehlt; Dobraca 543, Nr. 786,3; Majda 24, Nr. 11, 21 mit der in diesen Werken angegebenen Literatur. Zwei Drucke: Istanbul 1264 und 1307, s. Divanlar II 230 und Karatay, *Basmalar I* 251. Einen Auszug s. FAHIR İZ, *Eski türk edebiyatında nazım, I. cild, II. bölüm*, Istanbul 1967, S. 830-2.

Die Dichtung wurde 1007/1598-9 verfaßt, s.o. den Schlußvers, und beginnt mit: 12a *tevhid-i bārī*, 14a *na't*, 16a *iftitāh-i hulāsa-i kelām*, 17a *maqāle-i havāss-i hilye* . . . usw. 36a *hātīmet el-kitāb*.

Beischriften von Besitzern der Handschrift: 1a, 3b, 142b, 150 einzelne Fetwas; 4b *du'ā-i istiḥāre*; 42a–43a eine Aufzählung berühmter islamischer Gelehrter (*mešā'ih el-muḡtahidīn*) mit Werken; 139a Beileidsbrief.

Es folgen:

2. *Hilye-i čehār-yār* (293).
3. *Tarḡih al-baiyināt* (347, arab.).
4. *Tarḡih al-baiyināt* (348, arab.).
5. *Tarḡih al-baiyināt* (350, arab.).
6. *Bayṭar-nāme* (211).
7. *Qānūn-nāme* (115).

293

Ms. or. oct. 2259. Teil 2 (Bl. 36b–41b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 292.

ĞEVRI İbrāhīm Čelebi. Dichter, Kalligraph und Mevlevi-Derwisch; er starb 1065/1654–5. *Divanlar* II 358 mit Literatur, dazu GÖLPINARLI, *Melâmîlik*, 148–51.

Hilye-i čehār-yār

حلیه چهاریار

آدمه قلدی عطا حسن جمال	(36b) A : مَتَّ اللّٰه که بروجہ کمال
ایلدی لوح وجوده تصویر	شکل زیباسنی بی مثل نظیر
مدح و پیغمبر و ال اصحاب	(41b) E : اوله دنیا ده اکا کار صواب
وردی بیک اللیده بو نظمه نظام	قلم ناظم پا کیزه کلام

Mesnewi von 163 Doppelversen, in denen die äußere Erscheinung der vier ersten Chalifen besungen wird, verfaßt 1050/1640–1 (s.o. letzter Vers) und gedacht als Fortsetzung von ḤĀQĀNĪS *Hilye-i šerif* (Nr. 292).

Andere Handschriften: Pertsch 353, Nr. 353,2; 413, Nr. 418,3 und 418*,3, mit weiteren Handschriften auf S. 353. Mevlânâ Müzesi 113, Nr. 1175,1.

36b *na't-i resül*; 37a *hilyet en-nebî*; *sebeb-i nazm-i hilye-i čehār-yār*, wo in Zeile 5 ḤĀQĀNĪ und sein Werk genannt werden; 37b *hilye-i Ḥazret-i Abū Bekr es-Šiddiq*; 38b *hilye-i Ḥazret-i 'Omar el-Fārūq*; 39b *hilye-i Ḥazret-i 'Osmān b. 'Affān*; 40b *hilye-i Ḥazret-i 'Alī*; 41b *der na't-i čehār-yār-i 'izām*.

Zusammen mit: s. Nr. 292.

294 Hs. or. oct. 899. Staatsbibliothek, Berlin

Einfacher dunkelbrauner Ledereinband mit verbläuter Goldleiste. Elfenbeinfarbiges ge-
glättetes Papier mit Wasserzeichen. 52 Blatt, davon 1a, 52b unbeschrieben. 20 × 13,5 cm.
13,5 × 7 cm. Zweispaltig. 15 Zeilen. Kustoden. Nasta'liq. Überschriften rot. Sammlung Süß-
heim.

Yūsuf NĀBĪ. Starb 1712; İA IX 3 ff. und GOW 237 ff.

Hayriye oder *Hayri-nāme*

خیریہ oder خیری نامہ

مبدع دایرة امکانہ

(1b) A : حمد اول الله عظیم الشانہ

خیر ایدہ حضرت حق انجاءمک

(52a) E : چون ابو الخیر قولندی نامک

Mesnewi mit Ratschlägen für des Verfassers Sohn Ebūlḥayr Meḥmed Čelebi,
verfaßt im Jahr 1113/1701–2 in Aleppo. Eine ausführliche Inhaltsangabe s. GOD
IV 52–61 und HOP III 332–5. Andere Handschriften, Druck und weitere Litera-
tur: Götz I 133–5, Nr. 195–8.

Einen Auszug s. FAHIR İZ, *Eski türk edebiyatında nazım, I. cild, II. bölüm*,
İstanbul 1967, S. 850–2.

295 Hs. or. oct. 921. Teil 2 (Bl. 40b–80a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 140. 21 × 12 cm. 15 × 7 cm. Zweispaltig. 21 Zeilen. Kusto-
den. Feines, zierliches Nasta'liq. Bl. 40b sorgfältig ausgemalter Gold'unvān mit feinen rosa,
hellblauen und weißen Blumen; der Text ist von einer Goldleiste umrandet, Überschriften
rot. Sammlung Süßheim.

Das gleiche Werk mit leicht abgeänderter Kapitelfolge und einem nach dem
Vers (79a, Zeile 16)

جون ابو الخیر قولندی (قولندی statt نامک) خیر ایدہ حضرت حق انجاءمک

noch erweiterten Schluß, dessen letzte Zeile (80a), wie folgt, lautet:

سوز بودر والله اعلم بالصواب

ممکن اولدوغنجہ ایلہ اجتناب

Zusammen mit: s. Nr. 140.

296 Hs. or. oct. 854. Staatsbibliothek, Berlin

Elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. 40 Blatt, davon 37b–40a unbeschrieben und
40b eine Liste mit Zahlenangaben von Moscheen, Klöstern, Kervānsarays usw. in der
Hauptstadt (?). 18,5 × 13 cm. 12,5 × 7,5 cm. Zweispaltig. 13 Zeilen. Kustoden. Zierliches
Neshi. Überschriften und Textumrandung rot. Sammlung Süßheim.

E (36b): چون ابو الخير قونلدى نامك خیر ایدہ حضرت حق انجامك

Das gleiche Werk, in dem aber der Anfang und die ersten Kapitel fehlen. Es setzt ein in der Mitte des Kapitels: مطلب قاعدة استغنا mit den Versen:

داده خالقه خاطر بند اول هر نه ويرسه اكا خرسند اول

Am Schluß ist ein kurzes Lob auf die Dichtung angehängt, das mit den Worten schließt:

في الحقيقه بو زمان ايچره اهمم والزم بودر انسان اوله احسن اخلاق بشر

297

Ms. or. oct. 1602. Teil 2 (Bl. 14b-30b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 197. Abschrift datiert 24. Šavvāl 1121 (27. Dezember 1709).

SEYYIDĪ. Lebte um 1700.

Menāsik-i manzūme

مناسك منظومه

A (14b): شرط اسلامدن برينك ركن اعظم اولدوغن

نص خبر ويردى تيقن ايت ندر حج شريف

E (30b): بونك تاريخ يوز اوندر اشارت ياء غين و قاف

خلوصه اولفت (sic) آيله تا اوله بو قاسى قلبك صاف

Mesnewi über Riten und Pflichten der Pilgerfahrt (*ḥaǧǧ*).

Die Dichtung zerfällt in mehrere Abschnitte von sehr unterschiedlicher Länge, welche die erwähnten Themen behandeln. Seinen Namen nennt Seyyidī mehrfach in Schlußversen (15b, 18a, 20a passim). Er lebte offenbar in İstanbul, denn er erläutert nicht nur die Pflichten der Pilgerfahrt, sondern auch die Stationen der Reiseroute nach Mekka und nimmt dabei als Ausgangspunkt – sicher doch seinen Wohnsitz – İstanbul (ab 22a, Zeile 10). Der Weg führt auf der bekannten Straße über İznik, Eskişehir, Akşehir, Konya, Ereğli, Adana und Syrien nach den heiligen Stätten des Islams. In roter Tinte ist verschiedentlich die Entfernung der einzelnen Stationen in Stunden vermerkt. Seyyidī, Vater von zwei Kindern (22a, Zeile 2), unternahm die Pilgerfahrt im Jahr 1110/1698-9, wie aus dem Vers auf Bl. 21b, Zeile 17 *biñ yüz on ta'riḥine oldi muşādiḫ 'azm-i ḥaǧǧ* hervorgeht. Das gleiche Jahr erscheint noch einmal im letzten Vers (30b s.o.); es ist wahrscheinlich auch das Jahr der Entstehung der Dichtung, das heißt 1699, denn in dieses

fällt der Pilgermonat Zilhicce des Jahres 1110. Zehn Jahre später, vermutlich noch zu Lebzeiten des Verfassers, wurde die Dichtung dann in dieser reich illuminierten Handschrift niedergeschrieben.

Zusammen mit:

1. Menāqib-i Mekka (197).
3. Ahlāq-i resūl Allāh (260).

298

Hs. or. oct. 908. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus zwei Teilen.

Mitteldickes, bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 77 Blatt; unbeschrieben sind 1a-3a (bis auf einige Federproben) und 75b-77b. 20,5 × 15 cm. 13,5 × 9 cm. Zweispaltig mit Ausnahme der Bl. 8b-10b, 63a-67a und 74a. 15 Zeilen. Kustoden. Sauberes mittelgroßes Neshī. Überschriften, Überstreichungen und arabische Zitate rot. Schreiber: MAHMŪD B. MUSTAFĀ B. YŪSUF. Abschrift beendet am 23. Ğemāzī II 1152 (27. September 1739). Sammlung Süßheim.

TEIL I (Bl. 3b-62b).

Nazm-i 'aqā'id

نظم عقاید

قدیم دایم ذاتا و علما

(3b) A : بدءات حامد الله ذی المن

که وارد بونده چوق درلو فوائد

(62b) E : یانکدن کتمسون نظم عقاید

بیک اوتوز یدی ده ایردی تمامه

بو نظم درلدی (؟) علم کلامه

Mesnewi über Glaubenslehren.

Das Werk, dessen Verfasser nicht festzustellen war, wurde unter Murād IV. (1623-40) im Jahr 1037/1627-8 vollendet, wie aus der letzten Verszeile auf Bl. 62b (s. o.) hervorgeht, zu einer Zeit also, als der Großwesir versuchte, Bagdad zurückzuerobern (1625-7). In dem Kapitel, welches Lob und Gebete für den Sultan enthält (24a-26a), erbittet der Verfasser Erfolg für dieses gegen die schiitischen Ketzler gerichtete Unternehmen (Bl. 25a-b). Die Belagerung muß bald darauf abgebrochen worden sein.

Auf den Preis Gottes, des Propheten, der vier ersten Chalifen usw. (Bl. 3b-21a) folgt das Lob auf den Imam Abū Hanīfa (st. 769) und verschiedene angesehene Muftis des Osmanischen Reiches (Bl. 21a-24a), an erster Stelle Kemālpaşazāde (st. 1534). Als Grund für die Abfassung der Dichtung wird das Bestehen der zahlreichen häretischen Gruppen, insgesamt 72, angegeben, welche den Gläubigen vom rechten Weg ab in die Hölle führen (26b-27a). Eine Aufzählung dieser 72 Gruppen erfolgt in zwei Spalten auf Bl. 28a. Im Anschluß daran werden einzelne

Glaubenslehren in größeren oder kleineren Kapiteln aufgezählt, die den Rechtgläubigen auf dem Weg des Korans und der Sunna ins Paradies leiten, beginnend mit den Kapiteln: *erīṣdi vaqti maqsūd* (?) *surū' et* (29b), *vügūd-i vāgībdendir bu maqāle* (30a), . . . *sīfāt-i vāgībīn dinle beyānin* (31a); es folgen Ausführungen über *hayāt*, *'ilm*, *qudret*, *irādet*, *kelām*, *tekvīn* (bis 34a), . . . über die Aufzeichnung der Taten des Einzelnen und ihre Abrechnung nach dem Tod, über den *sirāt*, Paradies und Hölle und anderes (37b–42a). Bl. 42b–49a enthält einen Auszug aus der berühmten *Muhammediye* von YAZIGIOĞLI; die Dichtung schließt mit Abschnitten, wie über den Sinn des Glaubens, die Entsendung des Gesandten Gottes, die Heiligenwunder, dazu auf Bl. 54a am Rand eine längere arabische Glosse, das Imamat, die Totenbestattung (49b–62a).

Der Titel, der auch *Nazm fī 'ilm el-'aqa'id* lauten könnte, wurde den Schlußversen auf Bl. 62b entnommen.

Zusammen mit: 2. Risāle-i Qādizāde (49).

299 Ms. or. oct. 1911. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus zwei Teilen.

1925.8. Einfacher brauner Ledereinband. Dünnes elfenbeinfarbiges Papier mit Glanz. 114 Blatt; Teil 2: Originalfoliierung von ۱–۲۲. Unbeschrieben 1a–2a, 88a–91a, 113a–114a. 22 × 14,5 cm. Teil 1: 13,5 × 7 cm; Teil 2: 16 × 8 cm. 14 Zeilen; Teil 2: 23 Zeilen. Kustoden. Vokalisiertes, zierliches kalligraphisches Neshī; Teil 2: kleines sauberes Neshī von anderer Hand. 2b Gold'unvān mit mehrfarbigen Blumenranken; Text von breiter Goldleiste umrahmt, die sich zum Rand hin in schmalere Form wiederholt; ab 91b Stichwörter und Überstreichungen rot. Schreiber von Teil 1: HÜSEYN HAMDĪ, abgeschrieben im Jahr . . 97.

TEIL 1 (Bl. 2b–87b).

[*'Ilm-i hāl-i manzūm*

علم حال منظوم

کریم اول ذو الجلال الله صفاتی ذاتی عالیدر (2b) A

حکیم اول ذو الکمال الله عبثدن فعل خالیدر

بلوغ عقل اسلام زوجته اولق شرط ظهار اتسه (87a) E

بلا کفّارة ممنوع تمتّعدن سراد اتسه

تمت المنظوم الشریف (87b) K

افندیمک بو منظومی تمام اولدی بحمد الله

نچه احکام سویلادی تمامین بلطف الله . . .
 کتبه اضعف الکتاب حسین حمدی لله
 سنه سبع و تسعين من هجرت رسول الله

Dichtung in Mesnewiform, gemischt mit Prosa, über die verschiedenen Arten religiöser Pflichten, *farz*. Zu einzelnen Versen steht am Rand in Prosa ein Kommentar, auf Bl. 58a und 71a in Form eines Baumes.

Den Kolophon auf Bl. 87b bildet ein Gedicht des Schreibers, in dem er den Verfasser als seinen Herrn bezeichnet. Aus der Formel *efendime 'ömürler versün Allāh* geht hervor, daß die Abschrift zu Lebzeiten des Autors erfolgte. Dieser hieß möglicherweise GELİBOLİ MEHMED, der Name erscheint in einem am Rand zu dem Gedicht nachgetragenen Vers.

Bl. 2b Besitzerstempel von es-Seyyid Ahmed Nazif.

Zusammen mit: 2. Dürr-i meknūn (28).

300 Ms. or. quart 1999. Staatsbibliothek, Berlin

1935.57. Dünnes, bräunliches Papier mit wenig Glanz und Wasserzeichen. 140 Blatt; Originalpaginierung. 25,5 × 18,5 cm. 19 × 14,5 cm. Zweispaltig. 15 Zeilen. Kustoden. Deutliches vokalisiertes Neshī. Überschriften und Stichwörter rot. Abschrift beendet: 10. Muharrem 1202 (22. Oktober 1787) (s. u.).

BAQĀ'Ī, auch KĀTİBZĀDE genannt. Starb um 1200/1785-6; 'OM II 105.

Šuhadā-i Kerbelā

شهداء کربلا

ضعيف معصيتكارم الهی (2a) A الهی عبد بیمارم الهی

کناهمدن شرمسارم الهی نه یوززلره سکا ایدم مناجات

(140a) E : جنابتدن قجوب غملمر چکردم احتلام اولسم

جنبلر زمره سنه عونیا شمدی امام اولدم

Dichtung über den Märtyrertod des Prophetenenkels Husayn bei Kerbelā im Jahr 680 n. Chr.

4a Tod seines Bruders Hasan durch Gift. 14b Husayns Aufbruch von Medīna nach Mekka. 31a der Tod des Muslim 'Aqīl. 50a-135a das Drama von Kerbelā. 135a *ta'riḥ-i Kerbelā*. 136b *medh-i kitāb-i Kerbelā* u. a. im Zusammenhang mit dem Werk.

Das wenig bekannte Werk wurde vom Verfasser auf Veranlassung von Freun-

den geschrieben, die seinen Einwand, FUZŪLĪ (st. 1556) habe das Thema bereits (im *Ḥadīqat es-su'adā*) behandelt, nicht gelten ließen, da dieser es in Prosa dargestellt habe (3b). Wie in den 'OM a.a.O. angegeben und in der vorliegenden Handschrift bestätigt (2a), stammte BAQĀ'Ī aus Darende, nordwestlich von Malatya.

Unmittelbar nach dem Ende der Dichtung (140a) ist die Hälfte der Seite überklebt mit Schlußversen von BEZMĪ, datiert 1303/1885–6. Darunter kann man mit einiger Mühe einen Teil des ursprünglichen Textes entziffern, nach dem die vorliegende Handschrift eine Stiftung von Nūreddīn b. Aḥmed Nevšehrī war.

Bl. 1b *fihrist* mit demselben Datum wie am Buchende 140b, nämlich dem 10. Muḥarrem 1202 (s. o.).

Bl. 1a längere Notiz über das Schaltjahr und eine Tabelle mit den persischen und türkischen Bezeichnungen im Tierzyklus.

301

Hs. or. oct. 808. Staatsbibliothek, Berlin

Elfenbeinfarbiges Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 28 Blatt; 1a, 28 unbeschrieben. 15 × 10,5 cm. 12 × 7 cm. Zweispartig. 15 Zeilen. Kustoden. Sauberes zierliches Neshī. Überschriften und Textumrandung rot. Abschrift beendet: 5. Gemāzī I 1284 (4. September 1867). Sammlung Süßheim.

SÜN BŪLZĀDE VEHBĪ Mehmed b. Rāšid. Starb 1809; EI IV 599; Divanlar IV 1057/8. Dazu Nr. 254.

Ševq-engīz

شوق انگیز

پیر شوریده دل و تازه زبان (1b) A نقل ایدر بر سخن آرای جهان

شهر اسلامبول ایچنده مشهور دیر که وار ایدی ایکی اهل فجور

نامی اولسه یاقیشور شوق انگیز (27b) E لفظ معناسی عجب ذوق امیز

Mesnewi über einen Streit zwischen einem Frauenliebhaber und einem Knabenliebhaber, in dem jeder vor dem andern seine spezielle Neigung verteidigt. Andere Handschriften: Götz I 385 ff., Nr. 555–9 mit weiterer Literatur.

Zum Inhalt der 10 Kapitel s. HOP IV 252–4.

Der Dichter schrieb das Mesnewi in Manisa (27a. letzte Zeile), anscheinend um das Jahr 1219/1804–5, das neben dem Datum der Handschrift am Schluß genannt ist.

Am Rand in roter Schrift Erklärungen bestimmter Ausdrücke des Textes.

e) Kommentare zu arabischer, persischer, türkischer Dichtung

302 Ms. or. oct. 1890. Teil 4 (Bl. 25b–31a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 62.

MEHMET EMİN TOQĀTĪ. Naqšbendiye-Scheich und Kalligraph; starb 1158/1745. Mustaqīmzāde, TH 400, und 'OM I 36.

Šerḥ-i qaṣīde-i 'Asqalānī شرح قصيدة عسقلانی

(25b) A: الحمد لله الذى جعل . . . أما بعد فيقول الفقير . . . الحاج محمد امين

التوقانى لما كانت القصيدة المنسوبة الى الشيخ الامام ابن حجر العسقلانى فى حيوته النبى

(31a) E: جليل اولان الله عظيم الشأن حضرتلى دنخى ايدر تمت القصيدة بعون الله

وكرميه

Kommentar zu einer arabischen Qaṣīde von IBN ḤAĞAR AL-'ASQALĀNĪ (st. 1449; GAL II 68–9).

Wie aus dem arabischen Vorwort (15b–16a) zu entnehmen ist, forderte der Kadi Mehmed Rāğib Efendi den Verfasser auf, das Gedicht auf türkisch zu kommentieren. Der erste Vers der Qaṣīde lautet:

تواترت الأدلة و النقول فلا يُحصى المؤلف ما يقول

Der Titel des Kommentars wurde den 'OM a.a.O. entnommen.

Zusammen mit:

1. Izhār-i esrār-i nihān . . . (62).
2. Šerḥ-i qit'a-i Ebū Ṭālib Isfahānī (311).
3. ar-Risālat an-Naqšbandīya (354).

303 Ms. or. oct. 1906. Teil 2 (Bl. 43b–133b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 129.

DĀVŪD B. MEHMET EL-QĀRŠĪ EL-ḤANEFĪ. Starb nach 1169/1755–6; Rieu 6. 'OM I 309 nennt als Todesjahr 1160/1747.

Šerḥ-i Qaṣīda nūniya شرح قصيده نونيه

(43b) A: جميع محامد شول ذات واجب الوجود اولان الله عظيم الشأن ايچوندر

E (133b): من قطر نيسان يغمورينك قطره سندن و الله اعلم بالصواب

Türkischer Kommentar zu dem in Versen abgefaßten arabischen Werk *an-Nūniya fī l-‘aqa’id* (bei HH IV 555, Nr. 9517 als *Qasida nūniya*) über Glaubenssätze des Islams, verfaßt von HIZR BEG b. Gelāleddīn b. Ahmed Paşa aus Sivrihisar in Anatolien, der 863/1458–9 starb (Rieu 6; ‘OM I 290; GAL II 229). Andere Handschriften: Rieu 6, II; Blasković 361, Nr. 496–7. Fragmente des Werks bei Pertsch 123, Nr. 98 (der Anfang dort entspricht in der vorliegenden Handschrift in leicht abgewandelter Form Zeile 5 auf Bl. 64b) und möglicherweise Dobraca 504, Nr. 734,9. Die Nisbe Dāvūds, القارصى, wird mitunter irrtümlich als al-Fāridī wiedergegeben, worauf bereits Rieu a.a.O. hingewiesen hat.

Einen arabischen Kommentar zu dem Grundwerk Hizr Begs schrieb sein Schüler HAYĀLĪ Šemseddīn Ahmed b. Mūsā, der Tasköprüzāde zufolge (TKZ/Rescher 89) schon mit 33 Jahren starb (Rieu a.a.O. im Jahr 862/1457–8; ‘OM I 291 im Jahr 875/1470–1). Diesen Kommentar des Hayālī zog Dāvūd el-Qārṣī, wie er in seinem Vorwort berichtet, für seinen türkischen Kommentar mit hinzu, den er auf Verlangen einiger Freunde abfaßte. Im übrigen hielt er einen türkischen Kommentar der beiden arabischen Werke Hizr Begs und Hayālīs allgemein für nützlich, da beide Werke für alle schwierig zu verstehen seien (44a).

Außerdem verfaßte Dāvūd selbst auch einen arabischen Kommentar zu der Qasīde des Hizr Beg, den er laut Rieu 6 im Jahr 1169/1755–6 vollendete. Blasković vertritt nun a.a.O. die Ansicht, daß der hier vorliegende türkische Kommentar eine Übersetzung des von Dāvūd geschriebenen arabischen Kommentars darstellt, dessen Übersetzer nicht bekannt sei. Dem widerspricht jedoch die Stelle, in der Dāvūd im Vorwort (44a unten) des türkischen Kommentars seinen Namen nennt: *ben Dāvūd b. Mehmed el-Qārṣī el-Hanefī ki bir serh te’lif edeyim ki*, und zwar nachdem er in den Zeilen davor ausdrücklich von der Notwendigkeit eines türkischen Kommentars gesprochen hat. So besteht, wie mir scheint, kein Grund, Dāvūd nicht auch als den Verfasser des türkischen Kommentars anzusehen, wie schon Rieu es getan hat.

Titel in der Überschrift: *Nūniyenin turkī serhi*.

Zusammen mit: 1. Mizān el-haqq fī ihtiyār el-ahaqq (129).

304

Ms. or. oct. 2783. Staatsbibliothek, Berlin

1926.129. Dünnes weißes Papier mit Wasserzeichen. 74 Blatt; 1a und im vorderen Innendeckel Besondereintragungen. 20,5 × 14 cm. 15 × 8 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Deutliches sauberes Neshī. Überstreichungen rot, desgleichen die Randglosse auf 5a und die seltenen Berichtigungen im Text. Schreiber: ‘ALĪ MEHMED B. AHMED. 1195/1780–1.

Das gleiche Werk.

In der von anderer Hand geschriebenen Überschrift auf Bl. 1b wird als Name des Verfassers AHMED ‘ISMET angegeben.

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

Lädiertes brauner Ledereinband mit schmaler Goldleiste. Dünnes, bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 38 Blatt, Reste einer Originalfoliierung; 1a unbeschrieben. 21 × 14 cm. 14 × 7 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Kleines kunstloses Neshī. Bl. 1b einfacher gold-blauer 'Unvān mit Blumenranken; Textumrandung anfangs eine Goldleiste, sonst ein roter Strich. Schreiber von Teil 1: EL-HĀGG MEHMED B. AHMED. Abschrift beendet: 4. Regeb 1199 (13. Mai 1785). Sammlung Süßheim.

TEIL I (Bl. 1b–31a).

MUSTAQĪMZĀDE Sa'deddin Süleymān. Starb 1202/1787–8; 'OM I 168; GOW 317.

Šerḥ-i qasīde-i Muḏariye li-Mustaqīmzāde شرح قصیده مضریه لمستقیم زاده

(1b) A: الحمد لله و سلام على عباده الذين اصطفى اثرنا (؟) قصیده سامیه مضریه که

(31a) E: والحمد لله اولاً و اخرها و باطنها و ظاهرها و على كل حال و في كل مال حمدا

كثيراً طيباً (؟) مبارکاً فيه كما ينبغي لجلال وجهك و تعظیم سلطانتك

Türkischer Kommentar zu dem arabischen Gedicht *al-Qasīda al-Muḏariya fī s-salāt 'alā ḥayr al-barīya* von Sarafaddīn AL-BŪSĪRĪ (1211–94; GAL I 264–67, ebd. S I 472), der durch seine Lobgedichte auf den Propheten berühmt wurde. Eine andere Handschrift: Karatay, Yazmalar II 315, Nr. 2860, XXXIV.

Neben dem oben genannten Titel, der in der Überschrift steht, wird auf Bl. 4a noch folgender Titel angegeben:

الهدیه الطریبه و الخضریه فی شرح الرزایه المضریه.

Nach einleitenden Bemerkungen reicht der eigentliche Kommentar zu den 39 (38 ?) Versen der Qasīde von Bl. 4a–31a. Der Kommentator Mustaqīmzāde, ein Naqsbendīye-Anhänger und Kalligraph, ist bekannt für die Vielzahl seiner Werke.

Verschiedentlich Randglossen. 1a als Besitzer Rāgib el-Hālidī neben dem Besitzerstempel von Mehmed el-Hālidī en-Naqsbendī (1)258 (?)/1842–3, vielleicht identisch mit dem Verfasser des *Miftāh-i kenz el-esrār*, einer Abhandlung über den Naqsbendī-Orden; Druck: Karatay, Basmalar I 488.

Zusammen mit:

2. Šarḥ 'arabi li-qasīda munfariga (352).
3. Dasselbe Werk wie Teil 2 (353).

306

Ms. or. oct. 2788. Staatsbibliothek, Berlin

1928.138. Elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 46 Blatt; unbeschrieben 1a, 44–6. 21 × 15,5 cm. 15 × 9 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Sauberes deutliches Riq'a. Überstreichungen anfangs rot, später schwarz.

ABDURRAHMĀN B. AHMED. Mufti von Tokat.

[*Šerh-i qasīde-i Ishāq Qaramānī*

شرح قصیده اسحاق قره مانی

(1b) A: بسم الله الرحمن الرحيم احمده على نعمائه و من نعمائه العظمى . . .

(43b) E: . . . حضرت على كرم الله وجهه حضرتلرينك اياقلارين اوپوب وداع ايتدى

شيخ ناظم حضرتلرى قصيده سنك اخرنده اهل عطا بيورمه سى بو وصيته اشارتدر
تمت شرح القصيده المحرقه . . . المباركه

Kommentar und Übersetzung einer arabischen Qasīde (*al-Qasīda al-muhriqa* ?) von dem Sufi-Scheich GEMĀLEDDIN ISHĀQ QARAMĀNĪ (st. 933/1526–7; TKZ/Rescher 240; 'OM I 51, wo irrtümlich 923 steht).

1b–3a Einleitung auf arabisch, in der auf Bl. 1b der Kommentator seinen Namen nennt. Er widmete das Werk einem Statthalter von Anatolien, 'Alī Paša, zu dem nähere Anhaltspunkte fehlen. Die Dichtung reimt auf ا ح.

307

Ms. or. oct. 3794. Staatsbibliothek, Berlin

1940.19. Dünnes, weißliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Die Textlesung durch Wasserriechen mitunter beeinträchtigt. 129 Blatt. 20 × 12,5 cm. 14,5 × 6,5 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Kleines Neshī. 3b kunstloser 'Unvān. Überschriften, Stichwörter, arabische Zitate, Überstreichungen und Textumrandung rot. Acht Miniaturen minderer Qualität, wohl aus dem 20. Jahrhundert: 25b, 48a, 60b, 67b, 78a, 88a, 111b, 129b.

SEM'Ī Sem'ullāh Mevlānā Mustafā. Starb um 1000/1591–2; 'OM II 258, dazu Rieu 154 f. mit Varianten des Todesjahres.

Šerh-i Gulistān

شرح گلستان

(1a) A: زیرا کوردم جهان در هم افتاده چون موی زنگی جهان خلقی بری برینه دشمن

و قرش مورش اولش ایدی زنگی ساچی کبی زیاده غوغادان

(129b) E: اگر یوکه تحمل ایدجی لردر یعنی بلا و مشقت چکچی لردر

Kommentar zum *Gulistān* des persischen Dichters SA'DĪ. Andere Handschriften: Götz I 428, Nr. 631 mit Literatur, der hinzuzufügen sind Pertsch, *Persische Handschriften*, 816, Nr. 801* und Ethé 295.

Die Handschrift ist unvollständig, Anfang und Ende fehlen. Der auf Bl. 1a beginnende Text setzt mitten im Vorwort ein, noch bevor der Grund für die Abfassung des Werks durch Sa'dī behandelt wird (ab 2a). Auf Bl. 7a das bekannte Datum, an dem Sem'ī seinen Kommentar beendete, nämlich am Freitag, dem 20. Rebī' I 977 (Freitag, 2. September 1569), dazu aber Pertsch a.a.O. Von den acht Kapiteln sind vorhanden: I. 7a, II. 40a, III. 68b, IV. 93b, V. 99a, VI. 120b, das den Schluß bildet, aber unvollständig ist. Falsche Kustoden, z. B. zwischen Bl. 2/3, 100/1, 120/1, 125/6, lassen auf fehlende Blätter auch innerhalb des vorhandenen Textes schließen.

Titel auf dem Schnitt und zahlreiche Randglossen.

308

Ms. or. oct. 3479. Staatsbibliothek, Berlin

1931.233. Brauner Ledereinband mit Mittelmedaillons. Dünnes, elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. 132 Blatt, Reste einer Originalfoliierung; unbeschrieben 2a-b, 3b, 4a (ausgenommen صح. es ist richtig, 1115/1703-4). Besitzereintragungen aus dem Jahr 1245/1829-30 innen im Vorderdeckel, 1b und 3a. 20,5 × 13 cm. 15 × 8,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Hübsches Nasta'liq. Überschriften, Überstreichungen, Textumrandung rot. Schreiber: EBŪ BEKR EFENDI EL-ŪSKŪBĪ. Abschrift beendet im Gemāzi II 1094/beg. 28. Mai 1683.

'Abdurrahmān 'ABDĪ. Lebte zur Zeit Mehmeds IV. (1648-87).

Mufīd


مفيد

(4b) A : اثنية تعظيم آرا و ادعية ترجى نما اول خدای بی همتا و خالق کل اشیا به لایق
و سزادر که . . .

(132b) E : حق تعالی حضرتلرینک رحمتی شول کمسنک روحه اولسون که بو
نصیحتری چوق اوقیه الحمد لله علی التمام و الصلوة علی سیدنا محمد سید الانام و علی اله
و اصحابه الکریم

Kommentar zu dem persischen *Pand-nāma* des Mystikers Farīdaddīn 'ATTAR (st. um 586/1190; H. RITTER in EI² I 752). Andere Handschriften: Götz I 416, Nr. 615.

4b-6a Einleitung, auf die Götz nicht näher eingeht, darum sei sie hier kurz wiedergegeben. Nach der Doxologie, dem Lob auf den Propheten und kurz auf Sultan Mehmed IV. (1648-87) hebt der Verfasser die Tugenden und Kenntnisse

von Ahmed Aga hervor (5a), der bald darauf zum Obersten des inneren Palastes (*qapu aḡası*) ernannt wurde (6a). Auf diesen geht die Anregung zu dem vorliegenden Werk zurück, denn er bedauerte eines Tages, daß SŪDĪ (st. 1005/1596–7; 'OM I, 323 f, bekannter Kommentator persischer Dichtung) nicht auch das *Pand-nāma* des 'Attār kommentiert habe, da SEM'Ī (st. um 1000/1591–2; s. Nr. 307, ebenfalls Kommentator persischer Dichtung) die Verse dieses Werks nicht genügend erhellt habe (5a). Diese Unterhaltung veranlaßte 'Abdurrahmān, das persische Grundwerk unter dem Titel *Mufīd* erneut zu kommentieren (5b). Wer unter dem Verfasser zu verstehen ist, scheint nicht ganz klar. RITTER (EI² I 754) und GÖTZ sehen in ihm den Reichshistoriker, Wesir und Statthalter 'ABDURRAHMĀN 'ABDĪ PAŠA (st. März 1692; GOW 227, Nr. 198), der Hanīfzāde (HH VI 590, Nr. 14776) zufolge einen *Šerh-i Pand-nāma-i 'Attār* verfaßt hat. Doch ist auf derselben Seite unter Nr. 14778 ein anderer türkischer Kommentar zu dem gleichen persischen Werk erwähnt, verfaßt von 'ABDURRAHMĀN EFENDI, im Jahr 1080/1669–70, der demnach ein Zeitgenosse des Paschas war; Hanīfzāde nennt hier als Titel *Mufīd* und zitiert den gleichen Anfang, wie ihn die vorliegende Handschrift hat. DĀGISTĀNĪ, der die – von Götz aufgeführten – Handschriften in Kairo beschreibt, gibt den Namen des Verfassers als AL-MAULĀ AL-FĀZIL AS-ŠAYH 'ABDURRAHMĀN EFENDI wieder (S. 48, Nr. 5586, dazu 8566). In der vorliegenden Handschrift 5a, Zeile 7 ist der Name 'Abdurrahmān mit roter Tinte in 'Abdī Paša ibn (!) 'Abdurrahmān verbessert worden. Diese und andere in kleiner Schrift mit roter oder schwarzer Tinte geschriebenen Verbesserungen könnten zwanzig Jahre nach der Abschrift im Jahr 1683 vorgenommen sein, denn auf Bl. 4a findet sich das Zeichen für die Richtigkeit einer Abschrift , datiert vom Jahr 1115/1703–4. Für den im Saray erzogenen 'Abdī Paša als Verfasser spricht dessen Bindung an den oben erwähnten hohen Palastbeamten Ahmed Aga, als dessen Zögling der Autor 'Abdurrahmān sich bezeichnet (5b). Dann müßte er das Werk geschrieben haben, bevor er den Paschatitel erhielt (dazu Sālim 468).

4b als Überschrift von anderer, wohl späterer Hand *Šerh-i Pand-i 'Attār li-Sūdī Efendi* (!). – 1a als Besitzer Ahmed Nazif (?) 1226/1811.

309

Ms. or. oct. 3474. Staatsbibliothek, Berlin

1931.88. Bräunliches geblättes Papier mit Wasserzeichen. Tinte gelegentlich verwischt. 298 Blatt; Originalfoliierung auf der falschen Blattseite. Unbeschrieben 295, 296a, 297b. 298. Besitzereintragungen 296b, 297a. 16 × 10,5 cm. 11 × 5,5 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Nestā'liq, ab 83a Neshī. Überschrift, Überstreichungen, Stichwörter und persische Verse rot. Schreiber: SŪLEYMĀN B. HŪSEYN EL-ISTĀNBŪLĪ. Abschrift beendet: Ende Zilhiġge 1119 (um den 20. März 1708).

(1b) A : اثنية عظيم ارا و ادعية ترجي ما . . .

(219b) E : حضرت الله عظيم الشان حضرتلرينك رحمتي شول كسنهنك روحه

اولسونکه بو نصیحتلری چوق اوقیه

(294b) : قبل سعید اد اوردوره دعا مهر انور عالمه صالحین ضیا

Das gleiche Werk. Als Name des Verfassers erscheint hier in der Einleitung 2b, Zeile 2 'UBEYDİ 'Abdurrahmān. 'Ubeydī dürfte ein Schreibfehler für 'Abdī sein. Dieser, der richtige Name, wird 292b, Zeile 13 als *mahlas* des Verfassers genannt in einem Gedicht am Schluß (291b–294b), überschrieben *imzā-i Ebū Sa'id Efendi*. EBŪ SA'ID oder SA'ID, wie sein Dichtername offenbar lautet, rühmt in seinem Gedicht die Vorzüge des Kommentars und empfiehlt Sultan Mehmed IV., das Werk wohlwollend zu betrachten.

1a als Besitzer Mustafā Sāmī, Naqsbendiye-Derwisch 'an *hulafā-i kātib-i kethudā-i Hazret-i Sadr-i 'ālī*, 1205/1790–1.

310 Ms. or. oct. 2779. Teil 5 (Bl. 75b–109b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 65.

EBŪVEFA AHMED MÜSELLEM Efendi. Gülsenīye-Scheich, starb 1166/1752–3. 'OM I 166.

شرح شموع لامع فی بیان اطوار سابع *Šerḥ-i Šumū'-i lāmi' fi beyān-i etvār-i sābi'*

(75b) A الحمد لله الذى لطف نفسه فسمّاه حقاً وكشف نفسه فسمّاه خلقاً و الصلوة

و السلام على اشرف الخلق و اشرف الموجودات خلقاً و الطيف المخلوقات خلقاً . . .

(102a) E اين نه نجمست و نه رملست و نه خواب وحى حق والله اعلم بالصواب

. . . قطع سررشته اطناب اولنه

Kommentar zu der türkischen *Qaṣīde Šumū'-i lāmi'* . . ., gedichtet von dem Gülsenīye-Scheich SEZĀ'Ī Hasan Efendi, dessen Schwiegersohn der Kommentator ist. Der Dichter starb 1738 in Edirne, IA X 547 ff.

75b–79b Einleitung. 79b–102a der Kommentar. Der Anfangvers dieser *Qaṣīde* mystischen Inhalts lautet (79b):

كل اى مرغ مقدس باغ تندن سويله اخبارى
عيان ايله نه كلشدن عزمتم ايلدك بارى.

Bl. 105b–109b *Aurād al-Qādirī*.

Zusammen mit: s. Nr. 65.

311 Ms. or. oct. 1890. Teil 2 (Bl. 15a–17b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 62.

ŞALĀHĪ Şeyh Abdullāh ‘Uṣṣāqī. Starb 1197/1782–3; s. Nr. 62.

[*Şerh-i qit‘a-i Ebū Tālīb Isfahānī* شرح قطعه ابو طالب اسفهانى]

(15a) A: ابو طالب اسفهانى نك حال جنونده سويلديكى قطعه در كه عزيزمز افندمز

الشيخ صلاحى افندى . . . حضرتلى شرح بيورمشلردر

(17b) E: مجنون دينلمز بلكه عالمده عاقل ذو فنون اولدر ديمك اولور تمت

Kommentar zu einer im *hāl-i gunūn* gedichteten türkischen *qit‘a* von Ebū Tālīb Isfahānī. Der erste Vers lautet (15a):

راه صفای جوهر عقله بیور دلیل

ای واقف موافق اولاد زینش

Zusammen mit:

1. *Izhār-i esrār-i nihān* . . . (62).
3. *ar-Risālat an-Naqṣbandīya* (354).
4. *Şerh-i qasīde-i ‘Asqalānī* (302).

15. PROSALITERATUR:
ROMANE, ERZÄHLUNGEN UND VERWANDTES

312 Ms. or. quart 1826. Staatsbibliothek, Berlin

1929.4. Bräunliches Papier. Bl. 131 oben etwas löcherig, dadurch geringer Textverlust. 264 Blatt; 1a, 264b unbeschrieben. 25 × 17 cm. 17,5 × 10,5 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Sauberes, deutliches vokalisiertes Neshī. Stichwörter rot.

Iskender-nāme

اسکندرنامه

ییحساب دوتلد اوتاخ خارگاه	(1b) A : اطلس دیا و سقلاط بارگاه
جون آلب قوشندی اسکندری	آت اوتا صائب دلندی اول چری
کوردی یوزنی کوزیله ناکاه	(264a) E : جون حسنی زمانک انده اول شاه
حیرت دکربنه فکره طلندی	حیران اولوبن او یوزه قلندی
طلغندی و کورندی چین سحرگاه	صندبکیم اودر فلکنکی ماه
کم حرقی دکور اکی جهانه	زی صورت حسن بی بهانه
کیم بنده ایدر امیر شاهی	دید که بوذر جمال الاهی

Ein Band des Alexanderromans in Prosa mit eingestreuten Gedichten in Mesnewi-, seltener in Gaselform; auf Bl. 1b, von anderer Hand geschrieben, der Titel *Menāqib-i Iskender*.

Andere Handschriften von Bänden des Alexanderromans (gewöhnlich ohne Angabe des Inhalts): Rossi 23, 126 und 137; Karatay, Yazmalar II 280–6, Nr. 2744–69; Götz I 160 f., Nr. 233–4.

Als Urfassung des türkischen Prosaromans gilt im allgemeinen des vielbändige Werk des HAMZEVI, s. IA V 1089, Art. *Iskender-nāme*, und *Tarama Sözlüğü* III, Ankara 1967, S. XXXII. HAMZEVI, der Bruder von AHMEDİ (st. 1413; IA I 216–21), dem bekannten Dichter eines *Iskender-nāme* in Versen, lebte um 1400. Rossi vermutet als Verfasser eines von ihm auf S. 137 f. beschriebenen Teils des *Iskender-nāme* einen gewissen SAFĀ, wofür er sich auf einen – von ihm zitierten – Vers

stützt. Der fast gleichlautende Vers wird im *Tarama Sözlüğü* III 1499, s.v. *erinemek*, *HAMZEVİ* zugeschrieben; in der vorliegenden Handschrift steht er auf Bl. 29b, Zeile 6: *lik sendahî erinme ey şafâ – ver şalât şâz olsun Muştafâ*. Nun ist *şafâ* nicht nur hier, sondern überhaupt ein beliebtes Reimwort auf *Muştafâ*, deswegen scheint es mir verfrüht, darin den Verfassernamen zu sehen, ohne weitere Hinweise zu haben.

Unter den Ländern und Völkern, die in Iskenders Heer mit Truppen vertreten sind, fallen neben *Alāmān* und *Efrenğ* besonders *Eflāq*, *Arnavud* (175b, 198a) und *Bosna* (198a) auf. Gegen die *Walachei* unternahm Sultan *Mehmed II.* (1451–81) 1462 einen Feldzug und vertrieb deren Fürsten *Vlad Dracul*; das Land war seit *Bāyezīd I.* (1389–1402), seit etwa 1393, tributpflichtig. *Bosnien* und *Albanien* wurden 1463/4 bzw. 1467 erobert. Wenn der Erzähler diese Gebiete, als neu in das *Osmanische Reich* eingliedert, mit in seine Geschichte einbezog, um sie zu aktualisieren, so ist das vielleicht ein Anhaltspunkt dafür, daß diese Version (eines Teils) des *Iskender-nāme* aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts stammt.

Dieser Teil des Werks erzählt Iskenders Erlebnisse mit den Fürsten der *Sonnenanbeter*. Eine Einteilung in Kapitel gibt es nicht; der Fluß der Erzählung wird nur ab und an unterbrochen durch die (meistens in roter Tinte geschriebene) Bemerkung *Hekīm qavlinğa, Ustād qavlinğa, Rāvī qavlinğa, Ṭabariye qavlinğa, Ğāmasp qavlinğa* oder *I'tisām qavlinğa*; ein Wechsel der Szene wird gewöhnlich mit *bu yañadin* oder seltener *bu ğānibden* eingeleitet. Der Inhalt ist folgender:

1b–67b **Feldzug gegen Müšterī Šāh, den Herrscher über das Land 'Ayn eš-šems** mit der Hauptstadt *Šāzān*. Beginn mitten in der Geschichte.

67b–100a **Einmarsch in das Land Sayqān und Unterwerfung des Fürsten Bahman-i Sayqānī** (und seines Bruders *Bahraman*), des Schwiegersohns von *Müşterī Šāh*. *Iskender* zieht als Sieger in die Hauptstadt *Ğāmīn* ein. Unter den Geschenken (*dartuq*), die *Bahman* ihm anbietet, sind chinesische Sklavinnen, schöne türkisch-mongolische Sklaven (82a) und der gegen Gift wirksame Stein *mīhr el-ağğār* (82b). Anschließend besichtigt *Iskender* die Sehenswürdigkeiten ('*ağā'ib*) des Landes, vorzugsweise Ruinen, die übrigblieben von ehemals prächtigen Bauten alter Herrscher. Der weise *Eflātūn* deutet jeweils die erhaltenen Inschriften, darunter eine von *Nerīmān Šāh* (90a ff.). An einem See sieht *Iskender* seltsame Seeungeheuer und Vögel, deren Gestalt er bildlich festhalten läßt; sie seien, sagt der Erzähler, in dem Buch '*Ağā'ib al-mahlūqāt* (von *AL-QAZWĪNĪ*, gest. 1283) abgebildet und beschrieben (97a–98b).

100a–112a die Romanze zwischen Iskenders Sohn, *Qaşfarān Šāh*, und *Pervīn Bānū*, der Tochter von *Müşterī Šāh*: Der Prinz hat sich auf der Jagd, als er eine *Gazelle* verfolgt, in den Park von *Pervīn Bānū* verirrt. Liebe zwischen beiden auf den ersten Blick. Das erregt die Eifersucht von 'Anqāb, dem Sohn des *Lālas* von *Müşterī Šāh*, *Mirqāb*. 'Anqāb bemächtigt sich des schlafenden Liebespaares und verschanzt sich im Park in einer Burg, die unter dem Kommando *Mirqābs* steht, und in der die Frauen und Schätze von *Müşterī Šāh* verwahrt werden. Als *Mirqāb*

und die Hauptfrau des Fürsten sich 'Anqāb entgegenstellen, tötet er beide. Auf diese Unglücksbotschaft hin ziehen Iskender und in seinem Gefolge Mūsterī Šāh vor die Burg. Während der folgenden Kämpfe befreit Pervīn sich und den Geliebten, der 'Anqāb schließlich im Kampf tötet. Hochzeit der Liebenden.

112a–134a Iskender im Land Kaylūn: Er hatte sich für Qandaḥār-i Ğūrī, den Fürsten von Ğūristān, als Brautwerber um Ğihān-Bānū verwendet, die Tochter des Fürsten von Kaylūn, 'Imlāq, der ein Schwiegersohn von Bahman ist, dem o.e. Fürsten von Sayqān. 'Imlāq ist mit Qandaḥār als Schwiegersohn einverstanden, doch hat er keine Gewalt über seine Tochter, da sie ihm vor sieben Jahren den Gehorsam aufgekündigt hat und seitdem in der starken Festung Sūhin lebt. Iskenders schriftliche Werbung für Qandaḥār bleibt bei ihr erfolglos. Um sie gefügig zu machen, zieht Iskender mit ihrem Vater und Freier ins Land Kaylūn nach der Festung Sūhin. Unterwegs stößt er auf eine alte Ruinenstadt, die dem rebellischen Qamlān gehört hatte und von Hūšang Šāh zerstört worden war, wie Eflātūn auf einer Inschrift liest. Iskender läßt die Stadt wieder aufbauen. Als er vor der Burg eintrifft, gibt Ğihān-Bānū bekannt, sie heirate nur den, der sie im Zweikampf besiege, Qandaḥār erscheine ihr nicht Manns genug dazu. Nachts schleicht Ğihān-Bānū sich, von den Wachen unentdeckt, in Iskenders Zelt, um ihn zu töten, gibt den Plan aber auf, verstellt nur die Kerze und stiehlt sein Schwert; ihr nächtlicher Besuch wird erst am nächsten Morgen bemerkt. Im Zweikampf mit Qandaḥār ist sie tatsächlich Siegerin. Doch Iskender zwingt sie zur Heirat mit ihm, nachdem sie von seinem eigenen Gefolgsmann, Qaytās-i Yūnānī, besiegt worden ist. Anschließend Rückkehr nach Rahābe, der Hauptstadt von Kaylūn, 'Imlāq, Iskender die Sehenswürdigkeiten seines Landes, darunter in einem verfallenen Palast eine Inschrift von Miḫrāq Šāh, der früher über das Land herrschte (121a–131a). Während der Hochzeitsfeierlichkeiten wird Qandaḥār die Braut von einem riesenhaften Bergbewohner (*kūhī*), dem *Beg* des Volkes von Ğebelḥān, streitig gemacht. Er klagt vor Iskender, er liebe das Mädchen und habe es von seinem Vater erbeten, sei aber abgelehnt worden, weil er ein *kūhī* sei; es mit Gewalt zu nehmen, reiche seine Kraft nicht aus, darum häte er um Hilfe. Iskender, dem der Mann gefällt, sagt ihm das Mädchen zu, wenn er mit Qandaḥārs Brautführer (*sajduǧ*) das *erlik oyunī* spiele und gewinne. Doch sein Gegner, Qayfūr-i Ğopanī, der *Zāl-i zamān*, ebenfalls ein Riese von Gestalt, besiegt ihn, und die Ehe zwischen Qandaḥār und Ğihān-Bānū wird vollzogen (131a–134a).

134a–142b Iskender in Ğūristān: Nach seiner Hochzeit hat Qandaḥār ihn in seine Hauptstadt Ğilǧayb eingeladen. Iskender hilft ihm, seinen kampflustigen Onkel Taylūn und dessen Neffen Širdil zu besiegen, die jedes Jahr einen Teil des Landes verheeren. Danach die übliche Besichtigung der Sehenswürdigkeiten des Landes.

142b–146a Iskender kehrt nach 'Ayn eš-šems zurück und holt dort den Ritt zu den Sehenswürdigkeiten auch dieses Landes nach. In seinem Gefolge sind die vier

Fürsten Müšteri Šāh, Bahman-i Sayqānī, 'Imlāq-i Kaylūnī und Qandaḥār-i Ġūrī. Auf Iskenders Frage nach ihrem Glauben, *ne dīne ṭaparsīz qaysī resūl ümmetisiz* (144b, Zeile 13), antworten die vier Fürsten, sie seien Sonnenanbeter, *šemsilerüz güneše ṭaparuz ma'būdumuz güneš-dur daḥī mezheb bilmezüz* (145a, Zeile 2–3). Iskender bekehrt sie zum wahren Glauben, *Dāvūd peygamber šeri'atınğa telqin-i imān qıldi* und sie sprechen die *šahāda* لا اله الا الله داود خليفة الله (145b, 7–9).

146a–264a Feldzug gegen Miḫrāq Šāh, den Herrscher des Landes Zūl'iqār, den mächtigen südlichen Nachbarn und Feind der vier Fürsten, die ihm alle sieben Jahre Tribut zahlen müssen. Miḫrāq Šāh hat 120 Söhne und 2000 Enkel. Iskender ersucht ihn zunächst brieflich, freiwillig auf den Tribut zu verzichten und sich ihm zu unterwerfen. Wie nicht anders zu erwarten, wird dieses Ansinnen von dem selbstbewußten Herrscher von Zūl'iqār abgelehnt. Er läßt sich Iskender von seinem Wesir Aqlām beschreiben, was dieser so, wie er es gehört hat, tut, *vezir Iskenderi ištüdüginleyin vaşf qıldi* (148a, 7). Es folgt der Einmarsch in Feindesland und die Kämpfe dort. Die Handschrift bricht mitten in der Geschichte ab und schließt damit, daß Iskender Hüs-i zamān, die schöne und kampfgewöhnte Tochter von Miḫrāq Šāh, während der Schlacht gefangennimmt. Ihrer Schönheit gilt das Gedicht am Schluß.

Das Werk ist in einem einfachen Erzählstil geschrieben, die Sprache ist altertümlich mit einer überaus häufigen Verwendung des Äquativ auf *-layin/-leyin*, z. B. *deryālayin* oder mit pronominalem *n* in *iki eline adam başinlayin iki taş alub* (203a, 12 und s.o. 148a, 7). Auffallend ist die Form *durmazlanursañ* in dem Satz *dur gidelüm durmazlanursañ diler dilemez seni alub gider men dedi* (90b, Zeile 8); *dur-* im Sinn von „aufstehen“, *durmazlan-* „sich nicht erheben“. Der Buchstabe *sin* ist häufig mit drei Punkten darunter geschrieben.

Auf Bl. 264a eine verschmierte Besitzernotiz von 1045/1635–6. Für die weite Verbreitung des *Iskender-nāme* zeugt auch ein mongolisches Fragment von Iskenders Tod, s. Nikolaus POPPE, *Eine mongolische Fassung der Alexandersage*, in ZDMG 107 (1957), S. 105–29.

313

Ms. or. fol. 4079. Staatsbibliothek, Berlin

1926.13. Roter Ledereinband mit Randborte und goldenem Mittelmedaillon. Dünnes, rauhes elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. 130 Blatt. 29,5 × 20 cm. 25–27 × 16 cm. 23–25 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes sauberes Neshī.

Qisṣat 'Antar

قصه عنتر

- (1a) A : قصيدته . . ؟ . طرفه (؟) خاطر يکه غبار کتورمه همان بوندن مکيه واره لوم
 E (130a) : حق تعالی بزم و سرلرک و جمع امة محمد اولان دين قونداش لرینک تقصیراتمزی
 عفو ايده . . . آمین بجاہ محمد سيد الاولین والآخرین والحمد لله رب العالمین

Teil des auch als *Sīrat 'Antar* bekannten arabischen Ritterromans über die Taten des früh-arabischen Helden aus vorislamischer Zeit, 'Antar b. Šaddād al-'Absī, in türkischer Übersetzung. Ähnliche Handschriften: Rieu 215; Pertsch 458, Nr. 473-4 mit Literatur; Blochet vgl. Index s.v. *Kissé-i 'Antar ibn Sheddad el-'Absi*; Karatay, *Yazmalar* II 296-8, Nr. 2805-13; Götz I 153, Nr. 224. Außerdem GAL II 62 und S II 64 sowie EI² I 518-21 mit einer Analyse des Romans und Inhaltsübersicht.

Die Erzählung setzt hier mitten im Geschehen ein, zunächst mit 'Antars Kampf gegen den Malik der Banū Bāriq, مستوعر ابن ديبعة, der 'Antars an der Ka'ba von Mekka aufgehängte Qaṣīde abgenommen hatte. Auf Bl. 25a-53a wird 'Antars Sieg über Malik Asvad berichtet, den Schwager von Malik Qays, der über 'Antars Stamm, die Banū 'Abs, herrscht. Nachdem der persische König, Malik Kisrā, zwischen den arabischen Stämmen vermittelt und sie wieder versöhnt hatte, hilft 'Antar ihm im Kampf gegen seinen Feind Širūban (54b). Es folgen weitere Abenteuer und Kämpfe des Helden, darunter auch für und gegen Franken und Byzantiner. Einem Vermerk auf Bl. 130b zufolge, dem auch der Titel entnommen wurde, soll es sich um die Bände (*ǧild*) 10-14 handeln. Da aber noch 'Antars Tod (95a) und die weiteren Geschicke seiner Söhne und seines Stammes bis zu dessen Bekehrung zum Islam am Schluß der Handschrift (127a) berichtet werden, scheinen zum mindesten auch die letzten der insgesamt 32 Bände vorhanden zu sein. Die Geschichten sind in einfachem und verständlichem Türkisch geschrieben, wobei die arabischen Gedichte, wie auch die große Qaṣīde auf Bl. 10b-13a, mit übersetzt sind.

314

Ms. or. oct. 2059. Teil 2 (Bl. 46b-180b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 130.

Āhī Ḥasan Ćelebi. Starb 923/1517. EI² I 257; *Divanlar* I 92.*Hüsn u Dil*

حسن و دل

مطلع انوار كلام قديم

A (46b): بسم الله الرحمن الرحيم

خاتمة راه ولا الضالين

فاتحة نسخة توفيق دين

E (180b): اكا كم انس و جن اولمشدى مامور نديمى هدهد ايدى همدمى مور

Nacherzählung der gleichnamigen auf persisch verfaßten allegorischen Prosaerzählung von der Liebe zwischen Hüsn und Dil von FATTĀḤĪ aus Nišāpūr (st. 852 oder 853/zwischen 1448 und 1450; EI² II 865). Āhī schrieb sein unvollendet

gebliebenes Werk ebenfalls in Prosa, die er mit Gedichten verzierte. Eine ausführliche Inhaltsangabe s. HOP II 292–311.

Andere Handschriften und Druck: Götz I 352, Nr. 483–5 (unter den Mesnewis) und die dort angegebene Literatur.

Zusammen mit: 1. Qānūn er-rešād (130).

315 Hs. or. oct. 1009. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, festes, weiß bis elfenbeinfarbiges Papier mit Wasserzeichen. 49 Blatt, Reste einer Originalfoliierung; unbeschrieben sind 1a, 46a–49b. 22 × 15 cm. 14,5 × 8,5 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Kleines, sauberes Neshī. Überschriften, Stichwörter und gelegentliche Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

Terğeme-i Haft paykar

ترجمه هفت پیکر

(1b) A: بو کتاب هفت پیکرک ابتداسی بهرام کور دنیایه کلدکده . . . راویان

اخبار بو یوزدن روایت ایدرلرکه

(45b) E: جعلنا الله و ایاکم من المخلصین امین یارب العالمین

Das *Haft Paykar* des persischen Dichters Nizāmī (st. 1209) in türkischer Prosa nacherzählt. Eine andere Handschrift: Karatay, Yazmalar II 71, Nr. 2197 mit dem Titel: *Tercüme-i Hamse-i Nizāmī*.

Wie aus der Handschrift des Topkapı Sarayı hervorgeht, umfaßt die Übersetzung, deren Autor nicht bekannt ist, eigentlich vier Werke der *Hamsa* von Nizāmī, ursprünglich vielleicht sogar alle fünf. Das hier vorliegende unvollständige *Haft paykar* erzählt den Anfang der Geschichte von Bahrām Gūr in kurzen Kapiteln, die gegen Ende mit der Wiedergabe einzelner Geschichten länger werden. Es beginnt mit der Geburt des Helden und seiner Erziehung durch Nu'mān in Arabien (1b), dem Bau des Schlosses Havarnaq von einem Meister aus Rūm (2a), Lob und Beschreibung des Schlosses und Verschwinden Nu'māns (2b), Bahrāms Vorliebe für die Jagd, besonders auf Wildesel (3b) . . . usw. Von den täglichen Besuchen reihum bei seinen sieben Frauen wird nur noch der bei der indischen Prinzessin am Sonnabend im schwarzen Palast berichtet, zusammen mit der Geschichte, die sie ihm erzählt (18a). Den Schluß bilden je eine Geschichte über die Abenteuer eines syrischen Prinzen (26b) und eines griechischen Kaufmannssohns (32a).

1912.333. Dickes, weißes geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 267 Blatt. 68a, 267b unbeschrieben; 167b und 168a verschmierte Besitzereintragungen. Originalfoliierung, mit jedem Band neu beginnend. 21,5 × 15 cm. 15 × 10,5 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes Neshī. Überschriften rot. Abschrift beendet am 29. Rebī' II 1166 (5. März 1753).

Scheich MUṢṬAFĀ. Lebte zur Zeit Aḥmeds I. (1603–17).

Qiṣṣa-i Ġelāl Šāh ve Ġemāl Perī

قصه جلال شاه و جمال پری

Beginn des Werkes mitten im Text:

(1a) A: زهدی عبادتله مشید قلدیله ارکانی بالعدل و الاحسان اوروب کفاره سیف

انتقامی . . .

E (267a): طولسون جهان دبدبه کوس عدلیله

کوش فلک اشتمه سین اوازۀ ستم

Türkische Prosaübersetzung der persischen Dichtung *Dāstān-i Ġamāl u Ġalāl* von Muḥammad ĀṢAFĪ. Andere Handschriften: Karatay, Yazmalar II 348, Nr. 2963, II, aber ohne nähere Angaben, und vielleicht das Fragment Pertsch/Gotha 201, Nr. 246.

Über das persische Original schrieben K. V. ZETTERSTÉEN und C. J. LAMM, *Mohammed Āṣafī: The Story of Jamāl and Jalāl, an illuminated Manuscript in the Library of Uppsala University*. Uppsala 1948. Auf S. 14–18 dieser Abhandlung wird der Inhalt der Geschichte beschrieben. Āṣafī starb zwischen 1514 und 1522, die Angaben wechseln. Die sein Erstlingswerk darstellende Dichtung verfaßte er ZETTERSTÉEN zufolge im Jahr 888/1483 (a.a.O. 11 f). Damit verbessert er die Angabe TORNBORG (106, Nr. CLXXI), der das Jahr 798/1395–6 errechnete. Unser türkischer Übersetzer Scheich Muṣṭafā nimmt (3b) an, Āṣafī habe seine große Zeit als Dichter unter dem Timuriden Šāhrūḫ (st. 1447) erlebt.

Die wohl den Preis Gottes und des Propheten enthaltenden ersten (zwei?) Blätter fehlen. So beginnt das Werk mit dem Lob auf Sultan Aḥmed I. (1603–17), der die Übersetzung veranlaßte, worüber Muṣṭafā in der Vorrede (*sebeb-i te'lif* 2a) und im Nachwort (*ḥatem-i kitāb* . . . 265b) berichtet. In diesem Zusammenhang definiert er die türkische Sprache (266a, Zeile 7) folgendermaßen:

. . . لسان بدیع التبیان ترکی ایله که عربی فارسی روی دن مرکب ملمع بر لسان عذب البیان مصنع در نثرأ نظماً
ترجه اولفتمسته فرمان قدر فشانلری صادر اولمشدی؛

er fügt hinzu (266a, Zeile 15), daß er etwa ein Jahr für seine Arbeit brauchte.

Eingeteilt ist das Werk in drei Bände (Pertsch nennt a.a.O. einen 4. Band):

6a اغازة قصه جلال شاه و جمال پری؛

68b شاه جلالك ايكنجى جلديدر كه بيان اولنور عدد ۲؛

168b جلال ايله جلالك اوچننجى جلديدر كه بيان (اولنور) عدد ۳.

Mehrfach sind Gedichte auf den Sultan, gewöhnlich in Mesnewiform, in den Text eingestreut (14b, 17b, 40a, 50b, 58a usw.), gemäß dem Konzept des Übersetzers, das Lob des Sultans in Versen, die eigentliche Erzählung aber in Prosa vorzulegen (242b, Zeile 12):

نظمی در مدح شاه با اجلال نثریدر قصه جمال جلال

Im gleichen Gedicht nennt der Verfasser auch seinen Namen (Zeile 8): که اكا. Er ist möglicherweise identisch mit dem Historiker und Hofprediger Ahmeds I., MUŞTAFĀ ŞĀFĪ (st. 1025/1616–17; GOW 146, Nr. 122), dessen Namen KARATAY als Übersetzer angibt. Dazu paßt die Angabe bei HĤ II 606, Nr. 4140, der den Hofprediger MEVLĀNĀ MUŞTAFĀ als Übersetzer nennt.

Titel auf dem Schnitt etwa: *Hikāyāt-i 'aḡā'ib ve ġarā'ib-i Ğemāl ve Ğelāl-Şāh*.

317 **Ms. or. oct. 2083.** Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus sechs Teilen.

1925/6.49. Stumpfes bräunliches Papier mit Wasserzeichen, Teil 2–6 in der Farbe dunkler und etwas dicker. Bl. 133/4 in der Mitte eingeschnitten. 140 Blatt. 1, 85b Besitzerstempel, 1a Besitzereintragungen. 20 × 13 cm. 16 × 9,5 cm. Teil 2–6 zweispaltig. 21 Zeilen; Teil 2–6: 12 Zeilen. Kustoden. Neshī, Teil 2–6 vokalisiert und anderer Duktus. Teil 1: Stichwörter rot. Teil 1: Abschrift beendet Mitte Zilqa'de 1083 (Anfang März 1673).

TEIL I (Bl. 1b–85b).

LĀMŪ'Ī Maḥmūd b. 'Oṣmān. 1472–1532; ĪA VII 10 ff.

'Ibret-nāme

عبرت نامه

A (1b): حمد بی حدّ شکر بی عدّ اول حکیم پر حکمت و علم پر موهبتہ کہ نقوش

عالی و نفوس بنی آدمی . . .

E (85a/b): یوری فرصت دینی اتمہ ضایع

صفین فردایہ نقدک اولہ تابع

مسیحاوش قورسک بو سرائی

ایچرسین چشمه خوردن سرائی

Sammlung von erbaulichen und unterhaltsamen Geschichten in zwei Kapiteln (*bāb*), auch unter dem Titel *‘Ibret-numā* bekannt, verfaßt 932/1525–6 in Bursa und gewidmet Sultan Süleymān (1520–66).

Andere Handschriften: Blašković 367 f., Nr. 506; Karatay, *Yazmalar I* 488, Nr. 1491, ebd. II 85, Nr. 2242–3; Majda 54, Nr. 62 mit der in diesen Werken angegebenen Literatur.

Zwischen Bl. 1/2 fehlen ein oder mehrere Blätter mit der Widmung für den Sultan usw. und dem Beginn des ersten Kapitels. 20b *bāb-i s̄ānī*.

1a als Besitzer Hāfiz Mehmed.

Es folgen:

2. Dāstān-i gazāvet-i resūl ‘alā qal‘at-i Magūsīyān (278).
3. Dāstān-i islām-i Hazret-i ‘Omar (279).
4. Dāstān-i geyik (282).
5. Dāstān-i gazavāt-i resūl Allāh (280).
6. Dāstān-i ‘Abdurrahmān b. Abī Bakr (281).

318

Hs. or. oct. 951. Staatsbibliothek, Berlin

Einfacher, abgenutzter brauner Ledereinband mit Medaillon. Dünnes, bräunliches geglättetes Papier. Bl. 84 geringer Textverlust durch Wurmfraß. 186 Blatt; 2a persische Verse; 183b–186b kalligraphische Proben, Verse u. a. Eintragungen früherer Besitzer. 21 × 12,5 cm. 15 × 7 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Zierliches Nasta‘liq, ab 120b anderer größerer Duktus. Überschriften, arabische Zitate und Stichwörter am Rand rot. Schreiber: MEHMED B. ‘ALĪ (?). Abschrift beendet an einem Sonntag im Ramazān 971 (April/Mai 1564) in Istanbul. Sammlung Süßheim.

LĀMI‘Ī Mahmūd b. ‘Osmān. 1472–1532; IA VII 10–15.

Šeref el-insān

شرف الانسان

فاتحة كنج كلام قديم

(2b) A : بسم الله الرحمن الرحيم

(183a) E : خط فرمانك اولوب طغرای منشوری قضا

قدرک احکامینک اورسن هر دم امضاسن قدر (!)

Freie Übersetzung des 21. Abschnittes der arabischen *Rasā‘il Iḥwān as-safā* (GAL I 213/4, dazu HOP III 21).

Andere Handschriften: Flügel I 421, Nr. 436; Rieu 226/7, dazu 156; Pertsch 440–2, Nr. 447–50 mit der in diesen Werken angegebenen Literatur. Außerdem Blochet s. Index; Karatay, *Yazmalar II* 278, Nr. 2735–8 und *Manuscripts Bursa* 9, Nr. 24 und 75, Nr. 117.

Behandelt wird der Vorrang des Menschen vor anderen Lebewesen, dargestellt als Disput zwischen Mensch und Tier. Nähere Beschreibung bei Flügel und Rieu. Gewidmet ist das 933/1526-7 verfaßte Werk Sultan Süleymān, dessen Name in der Einleitung (2b-15a) auf Bl. 6a genannt ist.

Titel auf dem Schnitt und Bl. 2a.

319 Ms. or. fol. 4109. Staatsbibliothek, Berlin

1926.258. Ausgebesserter brauner Ledereinband mit eingepreßtem Goldmuster. Bräunliches geglättetes Papier. 493 Blatt; unbeschrieben 197a, 309-311a, 491b-493. Text auf den Bl. 35-7 durch Wurmfraß beschädigt. 33,5 × 21,5 cm. 25 × 14 cm. 24 Zeilen. Kustoden, ab Bl. 235 nur noch sporadisch. Deutliches Neshī. 1b, 197b, 311b 'Unvāne: Blumenranken auf blau-goldenem Untergrund; Text von Goldleiste umrahmt; Überschriften, arabische Zitate und Stichwörter rot.

SĀLIH B. ĠELĀL. Starb im September/Oktober 1565; Bruder des Historikers Mustafā b. Ġelāl, gen. QOĠA NISĀNGI. IA III 63; EI² II 400; vor allem Ī. H. UZUNÇARŞILI, *Onaltıncı asır ortalarında yaşamış olan iki büyük şahsiyet: Tosyalı Celālzāde Mustafa ve Salih Çelebiler*, in *Belleten*, cilt 22, sayı 87 (1958), S. 391-441, bes. 422-41.

Tergeme-i Ġavāmi' al-hikāyāt va lavāmi' ar-rivāyāt

ترجمة جوامع الحكايات و لوامع الروايات

(1b) A: جوامع الحكايات و لوامع الروايات كتابك اكنجى قسمندن اولكى باب كه

حيا ذكرنده در اگاه اول خلقده كوچك خلقلر و باشى حيا خصلتى در

(490b) E: حق سبحانه و تعالى دنيا طوردوچه عمر و دولترينى يومًا فيوما متصاعد

و ساعة فساعة متزايد ايليه

Türkische Übersetzung des von Muhammad AL-'AUFĪ (gest. um 1232) verfaßten persischen Werkes, bestehend aus vielen Geschichten und Anekdoten, eingeteilt in vier Teile zu je 25 Kapiteln.

Andere Handschriften: Flügel I 413, Nr. 423 (fraglich); Blochet I 343, Nr. 403; Blasković 368, Nr. 507; Karatay, *Yazmalar* II 287 f., Nr. 2774-5; dazu Uzuncarşılı a.a.O. 435 ff.

Die vorliegende Handschrift enthält den zweiten Teil (1b) über gute Eigenschaften, den dritten (186a) über schlechte Eigenschaften und den vierten (358b) über Besonderheiten verschiedener Art, wie Fürstendienst, Länder und Völker, Tiere u. a. Eine Inhaltsangabe des persischen Werkes, dem die türkische Übersetzung im großen und ganzen entspricht, s. Flügel I 411 f. Wie die persische

Vorlage hat jeder Teil 25 Kapitel, von denen die letzten des dritten Teils hier in falscher Reihenfolge stehen; richtig ist: Kap. 21 (330a), 22 (346b), 23 (350a), 24 (335a), 25 (341b).

Şālih Ćelebi, der dritte in der Reihe der türkischen Übersetzer, arbeitete an der Übersetzung (nur der vorliegenden Teile? s. Uzunçarşılı a.a.O. 436) im Jahr 964/1556–7, wie er im zweiten Teil im Zusammenhang mit dem Lob auf den Prinzen Bāyezīd erwähnt (20b–21a), für den er das Werk schrieb; dieser Prinz, ein Sohn Sultan Süleymāns, wurde 1561 hingerichtet. Es wurde bisher nicht erkannt, daß das Werk zwei Übersetzer hat, obgleich es zu Recht unter Şālih Ćelebis Namen läuft, weil er die meiste Arbeit geleistet hat. Im dritten Teil hat er die Kapitel 2–16 ausgelassen; sie sind später auf Befehl des Sultans von ‘ABDULLĀH B. LUṬFUL-LĀH B. MEḤMED B. BAHĀEDDĪN ergänzt worden, der sie in der Zeit von Ramazān 972 bis Muharrem 973 (April bis August 1565) übersetzte. Er berichtet selbst darüber (306a–308b) und fragt sich dabei, warum Şālih sie wegließ, ob aus reiner Nachlässigkeit oder ob er dem Drängen seines Auftraggebers nicht gewachsen war (306a); in diesem Zusammenhang gedenkt ‘Abdullāh Ćelebi dankbar der ihm von dem (1561) verstorbenen Großwesir Rüstem Paşa erwiesenen Wohltaten und erbittet Gottes Segen für ‘Āise Sultān (308b), wahrscheinlich die Tochter des Großwesirs und Enkelin des Sultans, die mit Ferīdūn Beg (gest. 1583; GOW 107), dem Verfasser der *Münşe‘āt-i selātin*, verheiratet war.

‘Abdullāh Ćelebi war Enkel eines angesehenen Bayrāmīye-Scheichs, Sohn eines Kadis und Schwiegersohn von Tašköprüzāde; in seiner Laufbahn brachte er es bis zum Heeresrichter von Rūmili; er lebte von ca. 940/1533–4 bis Ende 996 (September/Oktober 1588); (‘Aṭā‘ī 305 f., dazu S‘O III 363 f.). Seine Übersetzung hebt sich rein äußerlich dadurch ab, daß ihr Beginn mit Kapitel zwei des dritten Teils – unter der Überschrift *baqīye-i kitāb . . .* – durch einen ‘Unvān gekennzeichnet ist, ebenso wie das Wiedereinsetzen der Übersetzung Şālihs mit Kapitel 17 durch einen ‘Unvān hervorgehoben ist.

Am Rand vereinzelt Zusätze.

320

Ms. or. quart 980. Staatsbibliothek, Berlin

1905.69. Gelb-weißes Papier mit Wasserzeichen und Glanz. Bl. 96–111 Wurmfraß mit geringem Textverlust; 233b Text teilweise verwischt. 238 Blatt: 237b–238 unbeschrieben. 19,5 × 14 cm. 15 × 10 cm. 17 Zeilen. Kustoden. Nachlässig geschriebenes Nasta‘liq. Überschriften, Stichwörter und arabische Zitate rot.

(237a) E فضلى دخی بويهانه ايله اولدور ددی (!) کندی بو حکایه دخی تمام اولدی

Der zweite Teil desselben Werks mit dem gleichen Anfang und aus 25 Kapiteln bestehend. Statt 964 ist hier 960/1552–3 als das Jahr genannt (41a), in dem Şālih b. Ćelāl mit der Übersetzung beschäftigt war, möglicherweise ein Fehler des Abschreibers.

Bl. 1a von späterer Hand ein Inhaltsverzeichnis mit der Anzahl Geschichten, die jedes Kapitel enthält. Titel auf dem Schnitt.

321 Ms. or. fol. 3043. Staatsbibliothek, Berlin

1903.149. Geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 240 Blatt; 136a stockfleckig; 240b Besitzer- notiz. 29 × 17,5 cm. 23 × 13 cm. 23 Zeilen. Kustoden. Neshī; 94a-111b die Überschriften und 96b-109a der Text in Šikeste. Überschriften und Koranzitate rot. Schreiber: IBRĀHĪM B. MEHMED EL-AMĀSĪ. Abschrift beendet: 30. Rebr' I 964 (31. Januar 1557) in Edirne.

(2b) A: هذا الكتاب منتخب جامع الحكايات در بيان دلائل توحيد و معرفت آفریده

کار تعالی

(240a) E: طمغاج ايکن چوق اغلدى و عالم و عالميانه عدل اساسن براقدى

Der erste Teil des gleichen Werks, aber statt der üblichen 25 nur die ersten 17 Kapitel. Die Überschriften s. Flügel I 411. Als Titel hier *Muntaḥab-i Ğāmi' el-ḥikāyāt*.

1a als Besitzer Hāġġī 'Osmān Čavuš.

322 Ms. or. oct. 3521. Staatsbibliothek, Berlin

1931.270. Geglättetes bräunliches Papier mit Wasserzeichen. 166 Blatt, davon 163, 166a unbeschrieben. Besitzereintragen 1a. 20,5 × 15 cm. 17 × 11 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Neshī von wechselndem Duktus. Überschrift rot; Stichwörter anfangs und Überstreichungen sowie Numerierung der Kapitel häufig rot. Abschrift beendet: 14. Ramazān 1086 (2. Dezember 1675).

NŪḤ EFENDI. Starb nach 1000/1591-2; dazu 'OM II 44, wo er unter seinem Namensvetter Nūḥ b. Muṣṭafā am Schluß genannt ist.

Bustān-i quds ve gülīstān-i uns

بستان قدس و گلستان انس

(1b) A: بسم الله الرحمن الرحيم و صلى الله على سيدنا محمد . . . (2b) اما بعد تاريخ

هجرتك بيك سنه سنك باشنده بو فقير و حقير و كثير التقصير اعني نوح پر فتوح

مكة مكرمه ده و كعبه معظمه ده مجاور اولوب

(165a) E: پس ايمدى بنم روحم و دلده فتوحم و اى جان عزيزم حق سبحانه و تعالی

حضرتی رحمت ایلسون اول کیمسنهیه که اشبو کتابده اولان حکایه لردن عبرت کیر و نصیحت پذیر اولوب مؤلفک روحنه بر فاتحه احسان ایلیه تم الکتاب . . .

Sammlung erbaulicher Geschichten. Andere Handschriften: Rossi 115 und Blasković 291, Nr. 403.

1b-2b Preis des Propheten. 2b-3a berichtet der Verfasser, daß er sich Anfang des Jahres 1000/1591-2 in Mekka aufhielt. Dort erzählte er sich mit seinen Gefährten Geschichten über Propheten- und Heiligenwunder. Auf die Bitte eines Freundes hin stellte er diese Geschichten und Überlieferungen zusammen und teilte sie in die drei folgenden Abschnitte (*maqāle*) ein:

3b-78a die Himmelfahrt (*mi'rāg*) des Propheten (bis 24a) und 34 Geschichten (*hikāye*) über Propheten, vor allem über Muḥammed.

78a-143b Heiligenwunder (Geschichte Nr. 35-65).

143b-165a wunderbare Geschichten (Nr. 66-68).

Zwischen 162b und 164a muß Text fehlen, so daß es möglicherweise mehr als 68 Geschichten sind; Bl. 163 ist unbeschrieben und wohl später eingelegt, da das Papier anders als das übrige ist.

Die Geschichten sind durchlaufend in roter Tinte numeriert, wobei Fehler der ursprünglichen, nur bis Nr. 27 bzw. 28 (61b) reichenden Numerierung verbessert wurden.

165b Anekdote. 166b satirisches Gedicht von SİR VĀNOĞLI (?) AHMED.

323 Hs. or. oct. 893. Teil 2 (Bl. 55b-93a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 179.

NERGISĪ Mehmed b. Ahmed. Starb 1635; IA IX 194 ff.

Mešāqq el-'uṣṣāq

مشاق العشاق

پیرایه فزای پیکر درد

(55b) A : دیاجه طراز دفتر درد

(93a) E : فی الحال زبانه تیغ سیاست دردمندک نهال وجودینی سوزان و خاکستر

جسمنی هوای فنایه یران ایلدی

Zehn in einem sehr blumigen Stil geschriebene Liebesgeschichten. Andere Handschriften s. Nr. 179 und Flemming 346, Nr. 444-5; hinzuzufügen sind Karatay, Yazmalar II 87, Nr. 2248, VI und Nr. 2250; Mevlânâ Müzesi 116, Nr. 127, II. Druck *Hamse-i Nergisî*, Teil 3, Istanbul 1285/1868-9, s. Karatay, Basmalar I 588.

Nergisî schrieb das Werk um 1034/1624–5, als er in Elbasan als Kadi tätig war (57a). Er widmete es dem Scheichülislam Yahyâ Efendi, dessen er in der Einleitung mit einer langen Qasîde gedenkt.

Zusammen mit:

1. Megmû'a (179).
3. Münse'ât (177).

324

Ms. or. oct. 3107. Staatsbibliothek, Berlin

1927.309. Elfenbeinfarbiges geblättetes Papier. 31 Blatt. 19 × 14 cm. 12 × 8 cm. 12 Zeilen. Kustoden. Vokalisiertes Neshî. Text auf Bl. 2b–3a von Goldleiste umrahmt. Kolophon, Überschriften, Stichwörter rot. Schreiber: MOLLĀ MEHMED EFENDI. Abschrift beendet am 16. Ğemāzî II 1130 (17. Mai 1718).

Ğāmi' el-hikāyāt

جامع الحكایات

(2b) A : حکایت عربیہ جمع ایدوب بر تورکی کتانی بازوب آدنی جامع الحكایات

قوڈم و دخی شویلجه معلوم اولسون . . .

(30b) E : اندن صکره علی آیتدی قونغک نوری (31a) طاسدن منوردر و قونغک

سوزی بالدن طتلوڈر و قونغک کوکلی قیلدن إنجدر دیو هر بری حالنه مناسب برر کلام

سویلدلر رضوان الله تعالی علیهم اجمعین

Kleine Sammlung frommer Geschichten über den Propheten und die ersten Chalifen sowie 'Isā, Hasan Baṣrī, Scheich Šibli und Ma'rūf Karḥī, Ibrāhīm, Mūsā, Bāyezīd Bistāmī. Eine andere Handschrift: Pertsch 45, Nr. 20,1 mit der Angabe, daß die Erzählungen bei DIETERICI, *Chrestomathie Ottomane*, Berlin 1854, abgedruckt (18 ff) und drei von ihnen übersetzt (81–4) sind.

Der anonyme Verfasser hat die Geschichten aus dem Arabischen zusammengestellt und in einem einfachen Türkisch nacherzählt. Im Vorwort gibt er (2b–3a) an, was er mit der Sammlung bezweckt: Alle, die das Buch mit dem Auge der Seele lesen und dem Ohr des Herzens hören, deren verrosteten Herzen gibt es Glanz und deren abgestorbene Herzen belebt es wieder; und wer daraufhin seine Fehler bedenkt, in seinem Innern seufzt und Tränen vergießt, der wird Gott bitten, seine Sünden zu verzeihen, der sie ihm ohne Zweifel vergeben wird . . .

Besitzernotizen: 1a. am 16. Regeb 1159 (5. Juli 1746) erkrankte Seyyid Mehmed. 1b Besitzername Hoga es-Seyyid Ibrāhīm Ćelebi; von anderer Hand das Jahr 1159/1746. Unter einer weggewischten Notiz das Jahr 1174/1760–1. 2a Besitzerstempel von Ahmed. 31b. die Mutter des Mütvellī Ağa starb am 5. Rama-

zān 1157 (12. Oktober 1744). Bogazkesenoglu Mehmed Efendi starb am 23. Ramazān 1157 (30. Oktober 1744). Am 10. Zilqa'de 1173 (24. April 1760) Umzug in das Haus der Zeyneb Qadīn.

325

Hs. or. oct. 1045. Staatsbibliothek, Berlin

Gelbliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 309 Blatt, Originalfoliierung; 1a, 301b–309 unbeschrieben; Bl. 1–4 und 10b–11a durch Wasserflecken in der Lesung etwas beeinträchtigt. Bl. 1a Besitzervermerk. 23 × 15,5 cm. 16 × 8,5 cm. 19 Zeilen. Kustoden. Sauberes deutliches Neshī. Stichwörter und arabische Zitate rot. Sammlung Süßheim.

[*Hikāye kitābī*

حکایه کتابی]

(1b) A: الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على سيدنا محمد و على اله و صحبه

الطيبين الطاهرين

(301a) E: سبجات يعنى دفاتر سيات خفيف كلوب اول بطاقه اغر و ثقيل كلور الله

تعالينك اسمى مقابله سنده بر شىء اغر كلمز . . .

Sammlung von erbaulichen Geschichten (*hikāye*), häufig über Fürsten und Chalifen, aus verschiedenen arabischen, persischen und türkischen Quellen.

In vielen Fällen sind die Quellen der einzelnen Erzählungen, deren Länge sehr unterschiedlich ist, angegeben. Mitunter handelt es sich einfach um die Wiedergabe historischer Begebenheiten, wie beispielsweise (20b) die Ermordung Murāds I. im Jahr 1389 durch einen serbischen Adligen, fußend auf SA'DEDDĪN (st. 1599), aus dessen Feder auch die Berichte aus dem Leben Selims I. (1512–20) stammen (134a–141a). Daneben gibt es die große Zahl der erbaulichen, belehrenden oder auch nur unterhaltenden Geschichten aus allen Zeiten und Bereichen der islamischen Welt. Die Sammlung dürfte nicht älter als das 18. Jahrhundert sein, da – gleich zu Anfang (2a) – der 1702 verstorbene osmanische Historiker MÜNĒGGIM-BASĪ als Quelle genannt wird.

326

Hs. or. oct. 901. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus zwei Teilen.

Dünnes, elfenbeinfarbiges geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 86 Blatt, 1a unbeschrieben. Die Bl. 85 und 86 am Rand eingerissen. 20,5 × 14 cm. 14 × 9 cm. 9 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes, vokalisiertes kalligraphisches Neshī. Bl. 1b, 36a, 68a schmuckloser Gold'unvān, der Text dort und Bl. 2a von Goldleiste umrahmt; die übrige Textumrandung sowie die

Überschriften, Stichwörter und arabischen Zitate rot. Abschrift beendet am 1. Rebi' II 1162 (21. März 1749). Sammlung Süßheim.

TEIL I (Bl. 1b-35b).

Hikāye-i Mūsā

حکایه موسی

(1b) A: کعب الاخبار رضی الله عنه روایت قلور قچن موسی علیه السلام طور

طاغنه کلدی

(35a) E: یا موسی کسمه سن (35b) بنمله بن سنکله اولام سلام رحمت سنک اوزرینه

اولسون دخی خلقک یکرکی محمد اوزرینه اولسون

Die Offenbarungen Gottes auf dem Berg Sinai an den Propheten Moses in Dialogform.

Von anderer Hand am Rand gelegentlich Zusätze und am Schluß der Handschrift auf Bl. 85a-86b ein arabisches Gebet.

Zusammen mit: 2. Namāz berekātī (52).

327

Hs. or. oct. 974. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. Geringfügiger Wurmfraß. 44 Blatt, Originalfoliierung ab 2b; unbeschrieben I, 43-4. 22×14 cm. 15×8 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Kleines zierliches Neshī. Textumrandung, Überschriften, Stichwörter rot. Der Schreiber im Sekretariat des Großwesirs, IBRĀHĪM EDHEM, der sich auf Bl. 2a als Eigentümer nennt (mit dem Jahr 1224/1809-10), ist möglicherweise auch der Kopist. Abschrift beendet: 27. Muharrem 1224 (14. März 1809). Sammlung Süßheim.

Havāriyyūn-i burūğ-i funūn

حواریون بروج فنون

(2b) A: دراری سپاس بسیار و غراری ثناء بی شمار بدرکاه اجابت پناه جناب کردکاره

اهدا شدن احری و سزاوار است

(42b) E: معنی البیانکردن حصه یاب اولدیغم نفایس پندی کندومه وسیله تسلّم و ذریعه

تنعم ایلدم

Kleine Sammlung erbaulicher Geschichten in Dialogform. Andere Handschriften: Rossi 91, Nr. 107 und Karatay, Yazmalar II 49, Nr. 2131-2, letztere unter dem Titel *Benām-i Havāriyyūn-i burūc-i funūn*. Rossi nennt als Verfasser einen gewissen YŪSRĪ Efendi, KARATAY dagegen den Dichter EBŪ BEKR KĀNĪ (st. 1791; İA VI 158), ebenso Divanlar III 862, Nr. 339.

Wie in der Einleitung vermerkt, wurde das Werk verfaßt auf Anregung des Woiwoden der Walachei, Iskarlatzāde Qostantīn Beg, für seinen Bruder Aleksandri Begzāde, die beide vermutlich der Familie Mavrokordato angehören. Laut UZUNÇARŞILI, *Osmanlı Tarihi* IV 50 f. war Konstantin Mavrokordato September/Oktober 1730 und dann wieder ab November 1731 Woiwode der Walachei.

Die 12 Abschnitte des Werks (*maqāle*), die auf Bl. 3a in einem Inhaltsverzeichnis aufgeführt werden, enthalten Geschichten verschiedener Art, wie beispielsweise die Deutung eines Traungesichts (3b), Gerichtsverhandlungen zwischen Schuldner und Gläubiger vor dem Kadi (8a, 9a), Gespräch eines Marktaufsehers mit einem Scheich über Meditation und Askese (13b). Sie sind stets in Form einer Unterhaltung zwischen zwei Personen mit den dazugehörigen Höflichkeitsformeln erzählt und haben gewöhnlich einen moralisch-didaktischen Kern.

16. SCHACHSPIEL

328

Ms. or. oct. 1631. Staatsbibliothek, Berlin

1913.240. Stumpfes, elfenbeinfarbiges, teilweise grau verfärbtes Papier mit Wasserzeichen. Durch Wasserflecken ist die Lesbarkeit teilweise etwas beeinträchtigt. 109 Blatt. 107b–108b teils unbeschrieben, teils voll mehr oder weniger verschmierter Besitzereintragen. 21 × 14 cm. Etwa 17 × 11 cm. 18 Zeilen. Kustoden. Kleines, leicht kursives Neshī, größtenteils vokalisiert. Überschriften, Stichwörter, arabische Zitate rot.

FIRDEVSĪ-I RŪMĪ (auch UZUN FIRDEVSĪ genannt). Starb nach 1512; IA IV 649; TTY 147.

Šatrang-nāme-i kebīr

شَطْرَنْجِ نَامَةُ كَبِير

(1b) A: حمد نامعدود اول خدای لم یزله سلطان بی خله سزاواردر کم . . .

(107a) E: شَطْرَنْجِ نَامَةُ نَسَخَهُ سِنِ ایدیکیز داخی تمام

سیلدیلر تاریخ دک (؟) شَطْرَنْجِ نَامَةُ کَبِير ۹۱۴

Werk über das Schachspiel, verfaßt im Jahr 914/1508–9. Andere Handschriften: Aumer 68, Nr. 25 und laut IA IV 651 in der Nuruosmaniye in Istanbul. Die von Rossi 267, Vat. Turco 320, beschriebene Handschrift scheint nicht identisch mit dem vorliegenden Werk. Über das Schachspiel A. van der LINDE, *Geschichte und Literatur des Schachspiels*, 2 Bde. Berlin 1874.

Auf den Preis Gottes, des Propheten und seiner vier Freunde in Prosa und Versen folgt auf Bl. 5b das Lob auf Sultan Bāyezīd II. (1481–1512): *fī medh-i Sultān b. Sultān Sultān Bāyezīd b. Mehmed Hān* und 6b *qasīde fī medh-i Sultān Bāyezīd*. Im folgenden Kapitel *sebeb-i te'lif-i Šatrang-nāme-i kebīr* (ab 7a) berichtet Firdevsī in seinem weitschweifigen, etwas unklaren durch häufige Wiederholungen geprägten Stil, was ihn veranlaßte, das Werk zu schreiben. Anfang Regeb 914 (Ende Oktober 1508) hatte er den 77. Band seines Mammutwerkes, des *Süleymān-nāme* (s. Nr. 58, dazu Flemming 38, Nr. 52), beendet und hielt sich in Istanbul auf (7b). Dort verleumdete ihn Neider bei dem Großwesir (Hādīm) 'Alī Paşa (st. 1511), wodurch er sich „grundlos“ dessen Zorn zuzog (8a). *Qasīde der medh-i 'Alī Paşa* (8b). Firdevsī schildert daraufhin tief bekümmert seine Lage dem Rechtsgelehrten Bagdādizāde, der ihm rät, eine des Paschas würdige *Risāle*

zu verfassen. Sie solle aber nicht so lang wie das *Süleymān-nāme* sein. Dieser Rat wird von Firdevsī angenommen. Er weiß aber nicht, worüber er schreiben soll. Aus dieser Verlegenheit rettet ihn ein *mahbūb* von herzberaubender Schönheit, der ihm erzählt, daß der Pascha ein Liebhaber des Schachspiels sei; darum solle er ein *Šatranġ-nāme* schreiben. Firdevsī, entzückt über diesen Vorschlag, macht sich an die Arbeit (9b-11b). Im folgenden legt er dann umständlich und sich mehrfach wiederholend die Einteilung des Werkes dar.

Dazu ist kurz zu sagen, daß die vorliegende Handschrift von den geplanten zwei Bänden (*gild*) zu je zwölf Kapiteln (*bāb*) nur den ersten Band mit Kap. 1-12 enthält. In Kap. 8 (ab 40a) finden sich Diagramme von sechs verschiedenen Spieleröffnungen (*ta'biye*), in Kap. 9 (ab 43b) von 67 Schluß- oder Problemstellungen (*mansūbe*), statt der von Firdevsī auf Bl. 16b und 19b erwähnten 66 oder 72 *mansūbe*. Der erste Band scheint für Sultan Bāyezīd geschrieben zu sein, der zweite für 'Alī Paša. Am Schluß (106b) in Prosa und Mesnewi *ender münāġāt-i Firdevsī der hatem-i kitāb 'an gild-i evvel*. Unter dem Schlußvers steht in Zahlen das Jahr 914/1508-9. Diese und die oben erwähnte Angabe, daß Firdevsī sich in diesem Jahr in Istanbul aufhielt, berechtigen wohl zu der Annahme, daß er das Werk 1508/9 ebendort niederschrieb, und nicht 909/1503-4 in Balikesir, wie in den 'OM II 358 und der IA IV 651 angegeben.

Ia die arabischen Buchstaben mit ihren Zahlenwerten; dazu die Lebensstafel (*levh el-hayāt*) und die Todestafel (*levh el-memāt*) mit Gebrauchsanweisung. 109a Schuldverschreibungen vom 15. Savvāl 1050 (28. Januar 1641) und 15. Muharrem 1056 (3. März 1646). 109b als Besitzer Seyyid Mustafā Yorgangī (?).

329 Ms. or. oct. 3216. Teil 2 (Bl. 22a-45a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 343. Schriftspiegel 14,5×9 cm. 13 Zeilen. Kustoden. Dünnes, etwas ungeschicktes Neshī. Stichwörter und Diagramme rot. Schreiber: MEHMED B. HĀFIZ IBRĀHĪM. Abschrift beendet Gemāzi I 959/beg. 25. April 1552.

SIRĀĠ. Lebte vor 959/1551-2.

Firūzīye

فیروزیه

(22b) A : شکر شول تکریا کم یر یوزن بساط قلب انوک اوزرنده قدرت شطرنجین

پراکنده قلدی

(45a) E : قره شاه در دوغ یرده مات ادردی

Kleine Abhandlung über das Schachspiel, geschrieben für einen Firūz Paša (22b), nach dessen Namen der Verfasser den Titel wählte (23a, Zeile 5).

Die drei Kapitel behandeln:

- I. 23a die Erfindung des Schachspiels.
- II. 28b fünf statt der vorgesehenen sechs *ta'biye* in Diagrammen, die erste fehlt.
- III. 33a zwanzig *manšūbe*, ebenfalls in Diagrammen dargestellt.

Der Name des Verfassers wurde der größeren Wahrscheinlichkeit halber als Sirāğ wiedergegeben, obgleich er Sarrāğ (سراج) geschrieben ist. Aber die Orthographie ist auch in andern Fällen fragwürdig bis fehlerhaft; manche Wörter sind doppelt geschrieben und der Raum für Text und Diagramme ungeschickt aufgeteilt. Der Kolophon steht nicht am Schluß, sondern auf Bl. 22a vor Textbeginn.

Zusammen mit:

1. Risāle-i usturlāb (343, persisch).
3. Terğeme-i Qahr al-afranğ fī la'b aš-šaṭranğ (330).

330

Ms. or. oct. 3216. Teil 3 (Bl. 46a–66b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 343. Schriftspiegel 16 × 10 cm, 15 Zeilen. Kustoden. Neshī. Stichwörter und Diagramme rot. Schreiber: AHMED B. MOLLĀ ŠA'BĀN. (s.u.).

Terğeme-i Qahr al-afranğ fī la'b aš-šaṭranğ ترجمه قهر الافرنج في لعب الشطرنج

(46a) A: حمد بي انتها و شكر بي انقضا اول خالق كونين و اول رازق ثقلين كه . . .

أما بعد وقتا كه لعب شطرنج پادشاهلر و بككر و ساير اهل كمال ما بيننده مشهور اولوب

Übersetzung aus einem wohl arabischen Werk über das Schachspiel mit dem Titel *Qahr al-afranğ fī la'b aš-šaṭranğ*, das von dem arabischen Kadi 'ABDARRAZ-ZĀK AŠ-ŠAṬRANĠĪ (46b, Zeile 3–5) verfaßt worden ist.

Gewidmet wurde die (auszugsweise?) Übersetzung dem Mir-livā (*hāfiẓ-i livā*) von Qaraḥiṣār, Noḡta Beg, der eine große Vorliebe für das Spiel hatte (46a–b).

Der Text ist unvollständig und bricht vor dem Ende ab. 46b Einführung und Vorgeschichte des Spiels. Das erste Kapitel (*bāb*) ist nicht angezeigt oder fehlt sogar, denn die falsche Kustode zwischen Bl. 50/1 läßt auf ein oder mehrere fehlende Blätter schließen. Das zweite Kapitel (51a) behandelt die Spielregeln, das dritte Kapitel (53b) gibt Spielmuster mit Diagrammen und das vierte, mitten im Text abbrechende Kapitel (58a, ab Zeile 12) berühmte vor Fürsten ausgeführte Meisterspiele mit Diagrammen.

Der Name des Schreibers (auch des Verfassers?) steht am Anfang auf Bl. 46a am Rand in dem Satz:

هذا كتاب في علم اللعب في الشطرنج كنهه الفقير احمد بن مثلا شعبان.

Zusammen mit:

1. Risāle-i usturlāb (343, persisch).
2. Fīrūziye (329).

17. GARTENBAU

331

Ms. or. oct. 1969. Staatsbibliothek. Berlin

1925.239. Dünnes, stumpfes bräunliches Papier. 34 Blatt, Originalfoliierung; 1b-2a, 34a unbeschrieben; 1a, 34b Besitzereintragungen. 21,5 × 16,5 cm. 17 × 12 cm. 21 Zeilen. Kustoden. Neshī, unsauber geschrieben. Überschrift, Überstreichungen, Textumrandung und Randglossen (teilweise) rot. Abschrift beendet: Ġemāzī I 1163 (April/Mai 1750).

Revnaq-i bustān

رونق بوستان

(2b) A: حمد بی پایان و شکر فراوان خالق زمین و امکان (زمان) و رازق انس

و جان حضرتنه اولسونکه

(33b) E: اما رایحه سی غایت تحفه (؟) اولور چکردکنک طشره قابن دخی عربستانده

عطارلر فروخته ایدرلر اینداخی مسک صابونه قآرلر

Abhandlung über Gartenbau.

Andere Handschriften: Pertsch 305, Nr. 291; Blochet I 273, Nr. 230 und II 213, Nr. 1257; Karatay, Yazmalar I 440, Nr. 1323, II und 568, Nr. 1755, sowie Yazmalar II 362, Nr. 3004, I. Drucke s. Pertsch und Karatay, Basmalar II 665.

Die auch *Felāḥat-nāme* genannte Schrift (HĤ IV 461, Nr. 9182 und Pertsch a.a.O.) stammt aus der Feder eines Bewohners der Stadt Edirne (3a). In der Überschrift der vorliegenden Handschrift ist als Verfasser der berühmte Gelehrte 'ALĪ QUŠĠĪ (st. 1474) genannt, was zweifelhaft erscheint. Über ihn und seine Werke s. Süheyl ÜNVER, *Ali Kuşci. Hayatı ve eserleri*. İstanbul 1948.

Zum Inhalt der vier *faşl* (3a, 5a, 15b, 20b), der *tetimme* (25b) und *hāttime* (27b) s. Pertsch und Blochet I 273.

Die Abschrift ist unsauber mit häufigen Verbesserungen im Text und am Rand.

18. TRAUMDEUTUNG, PHYSIOGNOMIK, CHIROMANTIE

332

Hs. or. oct. 818. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus fünf Teilen.

Weißes bis bräunliches geglättetes Papier. 31 Blatt; 28b-31b unbeschrieben; auf dem Schutzblatt hinten einige Verse. 16,5 × 11 cm. 10,5 × 6 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Riq'a. Überschriften, Stichwörter, Zitate und Überstreichungen rot. Sammlung Süßheim.

TEIL I (Bl. 1b-8a).

QARABAŠ VELĪ 'Alā'eddin 'Alī el-Aṭval. Ša'bāniye-Scheich, starb 1097/1685-6; 'OM I 148, s. auch Teil 4 der Handschrift, Nr. 79.

Ta'bīr-nāme

تعییرنامه

(1b) A : الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على نبيه محمد و على اله و اصحابه اجمعين

اما بعد انسان ايكي نوردن مركيدر برى نور عينيدر

(8a) E : قاره بلوط و بوز كورسه طريقنده و طريقتنده حقوقلغنه دلالت ايدر

Mystisches Traktat über Traumdeutung. Der volle Titel lautet *Ta'bīr-nāme eš-šerīfe fi t-ṭariqat el-'aliye el-Ḥalvetiye eš-Ša'bāniye*.

Rossi führt auf S. 227, Nr. 264, VI ein von MÜ'ezzinzāde Aḥmed Efendi (st. 1205/1790-1; 'OM I 163 f.) verfaßtes Traumbuch an, das mit geringfügigen Abweichungen den gleichen Anfang wie das vorliegende hat.

Die verschiedenen Teile der Handschrift sind entweder QARABAŠ VELĪ zugeschrieben oder befassen sich mit seiner Person und seinem Orden. – 1a Verzeichnis des Gesamtinhalts.

Zusammen mit:

2. Uṣūl-i arba'a (80).
3. Risāle (51).
4. Silsile-i evliyā (79).
5. Ta'bīr-nāme (333).

333

Hs. or. oct. 818. Teil 5 (Bl. 19b-28a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 332.

NIYĀZĪ-I MISRĪ Mehmed. 1618-94; IA IX 305. Dazu Götz I 52, Nr. 74 und Irmgard GLOCK, *Niyāzī al-Misrī*, ungedruckte Dissertation (Bonn 1951).

Ta'bir-nāme

تعییرنامه

(19b) A : مدد ای شاه ولایت اسعد الله علی یتیش امدادیمه ای پیر طریقت قره باش
ولی . . . ای طالب حق قچن نفس اماره لکدن قورطولسنه . . .

(27b) E : زیرا بر اسمده جمیع (28a) اسما موجوددر و هر اسمک مسمایه دلالتی واردر

پس یمدی جمیع اسماده مسما بولنور

Kleine Schrift über Traumdeutung.

In der Überschrift wird der berühmte Scheich Niyāzī-i Misrī zweimal als Verfasser genannt, wobei nur aus dem Zusammenhang der gesamten Handschrift zu verstehen ist, warum dabei vermerkt wird, er sei mit Scheich Qarabaş Velī persönlich zusammengetroffen (s. Nr. 332). Einmal jedoch ist der Name Niyāzī-i Misrī in HĀSIMĪ Emīr ('Osmān) Efendi EL-BAYRĀMĪ verbessert worden; dieser starb den 'OM I 188 zufolge bereits hundert Jahre früher im Jahr 1003/1594-5.

Zusammen mit: s. Nr. 332.

334

Hs. or. oct. 859. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelband aus zwei Teilen.

Abgenutzter brauner Ledereinband mit Mittel- und Eckornamenten und Randleiste. Bräunliches Papier mit Wasserzeichen. Teilweise wasserfleckig, Bl. 1 halb weggerissen; auf den Bl. 62b-64a, 67b-69a ist die Tinte streckenweise verwischt. 115 Blatt, ab 76a unvollständige Originalfoliierung. Unbeschrieben sind: 77b-78a, 79b, 82a, 86a, 87a-88a, 89b-90b, 92a-93a, 94b-95a, 98a, 99a, 100b-101a, 102a-103a, 106a, 108b, 110b-111a, 112b-113a, 114b-115a. Besitzereintragen auf Bl. 1a. 19,5 × 12 cm; Bl. 5-8: 17,5 × 12 cm.

TEIL I (Bl. 1b-75b).

Schriftspiegel 14,5 × 8 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Nasta'liq. Textumrandung schwarz, Überstreichungen und auf Bl. 74 die Stichwörter rot. Sammlung Süßheim.

[*Tuhfet el-mulūk*

[تحفة الملوك]

(1b) A: الحمد لله رب العالمين والعافية للمتقين ولا عدوان الا على الظالمين . . . امير

كبير مرحوم مغفور سعيد شهيد . . .

Traumbuch, ein sogenanntes *Ta'bir-nāme*.

Es scheint auf eine arabische Vorlage zurückzugehen, denn in der Einleitung (1b) wird berichtet, daß es auf Veranlassung eines nicht genannten Herrschers des ersten Jahrhunderts (der Hedschra) von Traumdeutern und Gelehrten nach den Werken des Muḥammad b. Šīrīn (st. 110/728; GAL I 66) und des Ibrāhīm Kirmānī (1b als كرامتي und 28b) zusammengestellt worden sei und den Titel *Mulūk et-tuhfe* erhalten habe. Dieser beruht wohl auf einem Irrtum des auch sonst etwas nachlässigen Schreibers. Im weiteren Verlauf der Einleitung werden allgemeine Bemerkungen zu der Kunst des Traumdeutens gemacht. So soll der Traumdeuter sich als erstes über Herkunft und Stellung des Träumers unterrichten, da Träume je nach Stand und Person verschieden zu bewerten seien (3a).

Bl. 4b-8b Inhaltsverzeichnis der 54 Kapitel des Werks, beginnend auf Bl. 9a mit der Deutung eines Traumes von Gott, dem Propheten und seinen vier Freunden. Dem letzten Kapitel darüber, wenn jemand im Traum bestimmte Koransuren liest, fehlen Anfang und Ende.

Bl. 75a ein Gedicht, offenbar von dem Ḥazīne Kethūdāsī Ḥüseyn Pašazāde Ibrāhīm Beg, der in der Überschrift genannt wird. Bl. 75b ein Chronogramm auf die Geburt des Prinzen 'Isā im Jahr 1117/1705-6, eines Sohnes Aḥmeds III. (1703-30), gefolgt von der gereimten Bittschrift eines Pfortendieners, der darin seine verschiedenen Ämter und Dienste aufzählt und vermutlich auch der Verfasser des Chronogramms ist.

Zusammen mit: 2. Meḡmū'a-i mušā'ara (268).

335

Hs. or. oct. 986. Staatsbibliothek, Berlin

Mitteldickes, grobes graues Papier mit Wasserzeichen. 59 Blatt; 1a-3a, 57a, 59b unbeschrieben; 59a arabische Eintragung. 21 × 14,5 cm. 18 × 11 cm. 19 Zeilen. Mittelgroßes Nestā'liq. Überschriften, arabische Zitate, Stichwörter und Überstreichungen rot. Abschrift beendet an einem Sonnabend vormittag. Sammlung Süßheim.

Mu'abbir-nāme

معبرنامه

(3b) A: فاتحه او قومق دوشنده دلالت ايدر مفتاح الابواب اول كيشيه خير قبولرين

اچيوره و طغرى يول بغشليه

(56b) E: غرور ائمه وفاسزدر بو دنيا هسان باقى دورر خلاق مولا

Buch über Traumdeutung, das insgesamt 52 Kapitel enthält, aber erst mit dem 5. Kapitel (7a) einsetzt, wie auch der *fihrist* auf Bl. 57b–59a. Das 17. Kapitel fehlt. Bl. 3b–6a (Kap. 4?) Bedeutung dessen, wenn man im Traum die einzelnen Suren rezitiert, beginnend mit der Fātiḥa. Das letzte Kapitel (56a): *nādir ta'bīrler i'cindedir*. An Quellen werden Ibn Šīrin (6b. st. 110/728; GAL I 66) und Ibrāhīm Kirmānī (56a) genannt, s. auch Nr. 334.

Auf dem Schnitt der Titel *Ta'bīr-i rū'yā*.

336

Ms. or. oct. 1917. Staatsbibliothek. Berlin

1925/6.38. Stumpfes bräunliches Papier mit Wasserzeichen. 50 Blatt. Besitzereintragungen 1a, 50. 17,5 × 12 cm. 13 × 7 cm. 11 Zeilen. Kustoden. Kalligraphisches, vokalisiertes Neshī. Stichwörter. Überstreichungen und Textunrandung rot.

Qiyāfet-nāme

قیافت نامه

(1b) A: الحمد لمن يستحق الحمد لهوئته . . . اما بعد فان ملك الامراء العظام مرجع كبراء الفخام . . . وزير آصف الدوران . . . محمود پاشا (2a) يسر الله ما يشاء حضرتلری فکر و فراستنده بی نظیر اولوب پادشاهمز سلطان مُحَمَّد بن مراد خان حضرتلری . . .

Werk über Physiognomik und Chiromantie, geschrieben für Sultan Mehmeds II. (1451–81) Großwesir Maḥmūd Paša (st. 1474; ĪA VII 183–88), der das Reich von 1453–68 und 1472–4 verwaltete.

Im Vorwort (1b–4a) berichtet der unbekannte Verfasser, daß man ihn dem Großwesir als Kenner auf dem Gebiet der Physiognomik bezeichnet hatte. Das Material für seine Abhandlung nahm er sich aus arabischen und persischen Schriften, die er auszugsweise übersetzte (2a–b). Die Einteilung ist folgende: 4a *muqaddime*; 12a ein *bāb*, in dem jedem Körperteil, vom Kopf bis zum Fuß, ein *faṣl* gewidmet ist, wobei kurz angegeben wird, welche Eigenschaften des Menschen durch bestimmte Züge, Formen und Farben seiner äußeren Erscheinung ausgedrückt werden. Wie zu erwarten, beginnen die 26 nicht gezählten *faṣl* (12b–33a) mit Kopf, Haaren, Gesicht, Stirn, Augen usw. und enden mit dem Fuß.

Im 27. *faṣl* (23b–25b) kommt der Verfasser auf eine *Risāle* über die Chiromantie, die Handliniendeutung, zu sprechen. Diese Abhandlung hatte er bereits für den ägyptischen Sultan, dessen Namen er nicht nennt, ins Türkische übersetzt, wie auf Bl. 2b erwähnt. Er hat sie (ohne Übergang) angefügt, weil die Handlinien seiner Ansicht nach mehr über gute und schlechte Eigenschaften und den Lebensverlauf eines Menschen aussagen als die Physiognomik (24a). Diese am Schluß unvollständige Schrift besteht aus einer *muqaddime* (26a) und sechs Kapiteln: I. 29b, II. 32a, III. 34a, IV. 37a, V. 37b und VI. 39b, das mitten im Text abbricht. Von den auf Bl. 24a angekündigten sechs Zeichnungen der Handlinien sind drei

vorhanden (28a, 39a, 44b). Die drei restlichen Zeichnungen dürften in das sechste Kapitel gehören; demnach müssen am Schluß mehrere Blätter fehlen.

Titel auf dem Schnitt und auf Bl. 1a. 50b und auf der Innenseite des Rücken-
deckels als Besitzer (?) Sālih Efendi b. Mustafā Efendi, Regeb 1142/beg. 20.
Januar 1730, und Mollā Ismāʿil b. ʿÖmer 1244/1828–9.

337 Ms. or. oct. 1601. Teil 3 (Bl. 61b–89a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 127. Schriftspiegel 15,5 × 10 cm. 15 Zeilen. Kustoden.
Kursives Neshī, persönlicher Duktus. Überschriften, Stichwörter und Überstreichungen rot.

MEHMED B. IYĀS.

Qiyāfet-nāme

قیافت نامه

(61b) A : شکر بی قیاس اول واجب الوجودک وحدانیتته که اجساد انسانیه و کتدو الیه

فرق صباح تخمیر ابدوب ظهوره کتوردی

(89a) E : فرجه حربص و شریر و بخیلدر و الدایجیدر

Abhandlung über Physiognomik. Andere Handschriften: Pertsch 8, Nr. 5, 4
und 75, Nr. 38, 7; Ethé 1268, Nr. 2282; Rossi 25.

Türkische Übersetzung des arabischen *Kitāb al-adab wa s-siyāsat fī ʿilm an-nazar wa l-firāsat* (so wohl die korrekte Form des Titels nach Ethé), verfaßt von MUHAMMAD b. Abī Tālib al-Ansārī AD-DIMASQĪ (st. 727/1326–7; GAL II 130, wo als Titel u. a. *as-Siyāsa fī ʿilm al-firāsa* angegeben ist). Der Name des türkischen Übersetzers lautet in unserm wenig sorgfältig geschriebenen Text IYĀS B. MEHMED (62a), bei Pertsch (nach ihm Rossi) und Ethé jedoch MEHMED B. IYĀS, die Namensform, der auch wir uns angeschlossen haben. Bl. 64a–b Verzeichnis der 26 Kapitel (*bāb*).

Am Ende des Werks auf Bl. 89a von einem Besitzer eingetragenes Rezept.

Zusammen mit: s. Nr. 127.

19. MILITÄRREGLEMENT

338

Hs. or. oct. 891. Staatsbibliothek, Berlin

Dunkelvioletter Ledereinband mit silberner Randleiste und Tugra in der Mitte. Dünn bis mitteldickes bräunliches Papier mit Glanz und Wasserzeichen. 174 Blatt, davon 1a–2a, 173a–174b unbeschrieben. 20 × 12 cm. 15,5 × 8 cm. 25 Zeilen. Kustoden. Kleines, zierliches sauberes Neshī. Sammlung Süßheim.

SA'ID. Starb nach 1244/1828–9.

قانوننامه عساکر سواریان جهادیه *Qānūnnāme-i 'asākīr-i süvāriyān-i ġihādīye*

A (31b): سپاس زیننده مأل و ستایش خوش آینده حال بالغدو و الاصال اول جناب

خداوند متعاله روادر که

E (172b): افواج و سرايا حقنده قرار کیر اولان قانونلر حین حاجتده میمندار

جماعتلرنده دخی مرعی العمل طوتلوب موجبنجه حرکت اولنه

Reglement für die Kavallerie, zurückgehend auf die allgemeine Reorganisation des ägyptischen Heeres unter Muhammed 'Alī (1805–48; IA VII 566–79).

Aus einem Gedicht auf Bl. 30b mit dem Lob auf den *Hidiv-i Misr* Muhammed 'Alī, der die Militärreform im Jahr 1235/1819–20 in Angriff nahm, geht hervor, daß das vorliegende Werk 1244/1828–9 ausgearbeitet wurde. Das Chronogramm am Ende des Gedichts, in dem der Verfasser auch seinen Namen nennt, lautet wie folgt:

*Sa'id aṅladī bir misrā'la hātīf söyledi ta'riḥ
ġihād atlusī qānūnnāmesi ahsan-i fi'āl oldī ۱۲۴۴.*

Das Reglement ist eine Übersetzung von französischen Militärvorschriften, die an die türkischen Verhältnisse angepaßt und zum besseren Verständnis in 555 *qānūn* eingeteilt wurden (33a), über deren Inhalt ein Verzeichnis auf Bl. 2b–30a unterrichtet. Das eigentliche *Qānūnnāme* beginnt dann auf Bl. 35a.

Der Übersetzer gehörte offenbar zum Stab des *re'īs-i riġāl-i ġihādīye* Mir 'Osmān Nūreddīn (33a), welcher an dem Reformwerk aktiv beteiligt war und – obwohl Zivilist – im Jahr 1825 im Alter von 26 Jahren Generalmajor des ägypti-

schen Heeres wurde. Neben dem französischen Orientalisten KÖNIG soll er selbst viele der französischen Militärvorschriften ins Türkische übersetzt haben. Wenn er mit dem im S'O III 444 genannten 'Osmān Paša identisch ist, starb er am 18. Rebī' II 1250 (22. September 1834). Über die Militärreform in Ägypten und die Rolle des 'Osmān Nūreddin Paša dabei vgl. im übrigen Louis Maxime WÉY-GAND, *Histoire militaire de Mohammed Aly et de ses fils*, Paris 1936, Bd. I. Kap. 5, S. 149-226.

339

Hs. or. oct. 970. Staatsbibliothek, Berlin

Dünnes, gelbliches geglättetes Papier mit Glanz. 36 Blatt. 1a, 30b 31a unbeschrieben. 21,5 × 16 cm. 17 × 11,5 cm. 22 Zeilen. Kustoden. Kleines, sauberes Neshī. Mehrfarbiger 'Unvān mit Goldgrund. Textumrandung breite Goldleiste und blau-roter Strich. Unten auf Bl. 2a Eckornamente. Überschriften und Stichwörter rot. Sammlung Süßheim.

Qulağuz ta'limnāmesi

قولاغوز تعليمنامهسى

(1b) A: بسمله (الحمد) لوليه و الصلوة و السلام على نبيه و آله و بعد معلوم اوله كه

هر بلوكده كچوك ضابطلر يعنى چاوش و اونباشيلر . . .

(36a) E: نفرات جمع اولدقجه آنلری بربری آردی صره کندی محللرنده طوردررلر

Neues Exerzierreglement für Flügelmänner (*qulağuz*) in Bataillonen und Einheiten von Jägern (*avçī, avçī*). Die Aufstellung dieser Regeln mit der Anweisung, die Unteroffiziere darin zu unterweisen, geht offenbar auf den *Ser'asker* Hüsrev Mehmed Paša (*Ser'asker* von 1827-36 und 1846; st. 1855. S'O II 276) zurück, dessen Name in der Einleitung auf Bl. 2a, Zeile 16 als *ser'askerleri Hüsrev Mehmed* erwähnt wird.

2b *ta'limnāme-i ġedīdīn uşūlī üzere iğrā olınan hareketlerde qulağuzlarīn me'mūriyeti*. 3b-30a das Reglement für die Flügelmänner der Bataillone, eingeteilt in fünf Abschnitte (*qisīm*). Die Befehle des Majors (*binbaşı*) und des Obersten (*bölükbaşı*) stehen rechts auf der Seite. 31b-36a das Reglement für die Jäger; rechts wiederum finden sich die Kommandos, in diesem Fall des Hauptmanns (*yüzbaşı*).

Den Kustoden nach zu schließen, muß die Handschrift teilweise verbunden sein; auf Bl. 11 müßten die Bll. 13, 12, 15, 14, 16 folgen. Auch die Kustode auf Bl. 1b stimmt nicht. Der Titel des Werkes wurde der Einleitung Bl. 2a, Zeile 15 entnommen:

بو دفعه بر قطعه قولاغوز تعليمنامهسى تدارك ايدوب.

Besitzerstempel mit dem Namen 'Osmān auf Bl. 1b.

20. PERSISCHE UND ARABISCHE WERKE

340 Ms. or. oct. 2245. Teil 2 (Bl. 13a–18b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 33.

SA'DĪ und MEHMED. Lebten zur Zeit Mehmeds II. (1451–81).

Dibāga-i daftar-i gadīd-i vilāyat-i Trabzon دیباجة دفتر جدید ولایت طربزون

(13b) A : الحمد لله الذى جعل عذبات اعلام الاسلام حافقة بين الخافقين

(18b) E : والحمد لله رب العالمين و صلى الله على محمد و آله اجمعين

Persisches Vorwort zum neuen *daftar* des Vilāyets Trabzon, veranlaßt durch Mehmed II., der Trapezunt im Jahr 1461 eroberte. Die Namen der beiden Verfasser, offenbar Beamte der Vilāyetskanzlei, finden sich auf Bl. 17b, Zeile 11.

Bl. 13a Lobgedicht für den Sultan.

Zusammen mit:

1. Tergeme-i Inqāz al-hālikīn (33).
3. Vesīlet et-tibā'a (138).

341 Ms. or. oct. 3463. Teil 4 (Bl. 159a–197b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 274. Schreiber: MUSTAFĀ ḤALĪFE, Schüler von Mevlānā Sūdi Efendi. Abgeschrieben 985/1577–8 im Palast des Ibrāhīm Paşa; s. Teil 3 der Hs. (Nr. 271).

HAQĪRĪ Šihāb b. Nizām. Lebte vermutlich im 16. Jahrhundert.

Uṣūl-i mu'ammayāt اصول معميات

(159b) A : بعد از تنصيص حميد و تسميه و تخصيص محامد و ائنه بحضرت ذى

الجلال كه ذات بى مثالش از سمت تركيب . . .

E (197b): بانجام رسید و بانجام انجامید والله اعلم بالصواب

K: کتبه مصطفی حلیفه فی سرای ابراهیم پاشا از تلامیضان مولانا سودی افندی سنه ۹۸۵

Persische Abhandlung über die Regeln der *mu'ammā*-Kunst. Andere (ähnliche?) Handschriften: Browne, Hand-List, 400, Nr. 1419; ders., Suppl. Hand-List, 110, Nr. 678.

Bl. 159a als biographische Angabe: Haqīrī sei ein junger Mann von Bildung, der im Hānqāh von Mevlānā Nizām (seinem Vater?) wohne und eine starke Neigung zur Rätsel-Kunst habe.

Bl. 116b-119b der Handschrift eine persische Qasīde, beginnend:

کنکر ایمان شه کز کاخ کیوان زمست

Zusammen mit:

1. Qavā'id-i mu'ammayāt (274).
2. Mu'ammayāt-i Rumūzī (272).
3. Mu'ammayāt-i Emrī (271).

342

Ms. or. oct. 1592. Teil 9 (Bl. 132b-147a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 92.

Kitāb-i Rūhīya

کتاب روحیه

A (134b): بدان ای طالب می که فرزندان آدم را هیچ مسئله در دین و دنیا فرض تر

و واجب تر از شناختن کلام می نیست

E (147a): حی طی ری فی هی بی و ابن شش کلمه که باعلام مرگب می خوانی دوازده

کلمه میشود در ازاء صلوة اشراق است و در ازای شق خط وجه آدمست والله اعلم و

احکم نمت

بفضل الله شاهی کردکاری نمت

تمام شد این کتاب یادکاری

Persische Hurūfi-Abhandlung, möglicherweise das von FAZLALLĀH selbst verfaßte, *Risāla-i Rūhīya* genannte Werk (erwähnt unter Nr. 99).

Beischriften: 132b-133a *mermūzāt-i Haqīqat-nāme-i ilāhī ve Ġāvidān-i nā-mūte-nāhī*, im *Haqīqat-nāme* und *Ġāvidān-nāme* verwendete Siglen mit ihren Bedeutungen (dazu die Liste mit Hurūfi-Siglen bei Huart, GMS IX, 188-90). 134a *beyān-i šehādet-i Fazl-i Yazdān*, Lebensdaten Fazlallāhs: geb. 740/1339-40; gest. 796/1393-4; Erscheinen seiner Lehre (ظهور علمه) 773/1371-2; Lebensdauer 56

Jahre (s. auch H. RITTER, *Die Anfänge der Hurūfsekte*, Oriens VII (1954), S. 8 und 22).

Zusammen mit: s. Nr. 92.

343 Ms. or. oct. 3216. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

1928.49. Bräunliches geglättetes Papier mit Wasserzeichen. 67 Blatt. 1b, 20-21, 29b, 45b, 67a unbeschrieben. 1a Rezept. 2a, 67b Besitzereintragungen. 21 × 14,5 cm.

TEIL I (Bl. 2b-19b).

Schriftspiegel 15/16 × 8,5 cm. 18-21 Zeilen. Kursives Neshī. Überschriften, Überstreichungen, Stichwörter rot.

[*Risāla-i usturlāb*

رسالة اسطرلاب

(2b) A : احمد لله رب العالمين و صلوة على نبيه محمد و اله اجمعين اين مختصر يست در

معرفت اسطرلاب مشتمل بر بيست باب است

(19b) E : از معرفت کوكبى چند از ثوابت و ما درين موضع آنچه مشهورتر است

Persisches Traktat über den Astrolab. Von den 20 Kapiteln scheint das letzte (19b) unvollständig.

2a als Besitzer Mustafā. 2b und 22b Besitzerstempel von Mehmed Rāqim.

Es folgen:

2. Firūzīye (329).

3. Tergeme-i Qahr al-afrang fi la'b as-satrang (330).

344 Hs. or. oct. 919. Teil 3 (Bl. 49a-60b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 345.

Lugāt-i zabān-i fārsī

لغات زبان فارسی

(49a) A : الحمد لله رب العالمين لمن نور قلوب المومنين بنور لا اله الا الله . . . و بعد

چنين مى گويد اين لغات زبان فارسی که

Bruchstück einer persischen Grammatik mit türkischer Interlinearübersetzung, für die als Titel auch *Qavā'id-i luġāt-i fārsī* in Frage käme. Sie wurde zur Erleichterung für Anfänger und als Hilfsmittel für Lehrer geschrieben und ist eingeteilt in neun Kapitel, deren Überschriften auf Bl. 49b angegeben sind. Vorhanden ist nur ein unvollständiges erstes Kapitel (ab 49b), *dar amṣala-i muḥtalifa*, in dem die verschiedenen Verbformen mit Konjugation aufgeführt werden, wobei die Verben *اموختن شناختن دانستن* als Muster dienen. Als folgende Kapitel waren vorgesehen: 2. *dar maṣādirī ki āḥiraš* *دن میآیاد با-تارتیب-ی حروف*; 3. dasselbe über den Infinitiv auf *تن*; 4. *dar maṣādirī ki ba-ḥurūf-i fārsī miāyad* usw. Die letzten Worte auf Bl. 60b lauten:

جمع مخطوب دانانیده شدید شناسانیده شدید نفس متکلم

Zusammen mit:

1. Niṣāb aṣ-ṣibyān (345).
2. Persisch-türkisches Vokabular (223).

345

Hs. or. oct. 919. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

Abgenutzter, am unteren Rand durch Wurmfraß beschädigter, einfacher brauner Leder-einband mit Mittelmedaillon. Mitteldickes, steifes, bräunlich-weißes Papier mit Wasserzeichen. Am unteren Rand wasserfleckig, die Schrift ist gelegentlich verwischt. 61 Blatt, Originalfollierung. Besitzereintragungen: 1, 2a, 61b. 61a ist unbeschrieben. 20,5 × 14 cm. 13,5 × 8,5 cm. 9 Zeilen. Kustoden. Mittelgroßes, später kleiner werdendes Neshī. Überschriften, Zahlen und Stichwörter rot. Sammlung Süßheim.

TEIL I (Bl. 2b–48b).

Abū Naṣr FARĀHĪ. Lebte um 1220.

Niṣāb aṣ-ṣibyān

نصاب الصبیان

حُسَيْدٌ حَافِدُهُ وَ حُفَيْدٌ حَاسِدُهُ مَا حَرَّ
(2b) A : چنين كويد ابو نصر فراهي

Arabisch-persisches Glossar in Versen mit interlinearen türkischen Erklärungen.

Andere Handschriften: Flügel I 112, Nr. 103,1 und III 140, Nr. 1700,5; Blochet II 30, Nr. 678; Zetterstéen I 132, Nr. 232,12 mit Literatur. Drucke: Kalkutta 1819; Berlin 1341 H.; Teheran 1345 und 1349 H. Dazu GAL G II 193, S II 258.

Von den 200 in 40 *qit'a* eingeteilten Versen sind hier nur 23 *qit'a* vorhanden. Der letzte Vers lautet:

پدر و مادر و ادم و حوا

Bl. 1a als Besitzer ein Mollā Mehmed.

Zusammen mit:

2. Persisch-türkisches Vokabular (223).

3. *Lugāt-i zabān-i fārsī* (344).

346

Ms. or. oct. 1601. Teil 5 (Bl. 126a-141a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 127. Schriftspiegel 14,5 × 7 cm. Teilweise zweiseitig. 13 Zeilen. Kustoden. Kleines vokalisiertes Neshī. Überschriften, Textumrandung, Überstreichungen in der Regel rot. Schreiber: 'ABDŪLBĀQĪ الشَّهْر بِقَسَطِنْبَه. Abschrift vollendet Anfang Regeb 1095 (Mitte Juni 1684).

(126b) A هَمِي كَوَيْدُ أَبُو نَصْرٍ فَرَاهِي كِه بَعْدَ أَرْ رَحْمَتِ فَضْلِ الْهَيِّ

(141a) E نَاسٌ وَ أَيْسَ أَنْسَ أَمَدَ مِيَانِ بَدَرٌ وَ مَادَرُ أَدَمَ وَ حَوَا

Das gleiche Werk, ebenfalls unvollständig.

Zusammen mit: s. Nr. 127.

347

Ms. or. oct. 2259. Teil 3 (Bl. 45a-88b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 292.

GĀNIM b. Muḥammad AL-BAGDĀDĪ. Um 1030/1620-1; GAL II 375.

Targīh al-baiyināt

ترجیح البينات

(45b) A . . . : سَبْحَانَ مَنْ لَا حِجَّةَ أَقْوَى مِنْ كَلَامِهِ وَ مَنْ لَا مَعَارِضَ لَهُ فِي أَحْكَامِهِ . . .

و بعد فيقول الفقير الى الله الغني ابو محمد غانم بن محمد البغدادي هذه رسالة في تعارض
البيانات

(88b) E : وَ بَقِيَ بِمَا هُوَ الصَّوَابُ عِنْدَهُ قَاضِيخَانَ الْحَمْدِ لِلَّهِ عَلَى التَّمَامِ عَلَى رَسُولِهِ

أَفْضَلِ السَّلَامِ وَ عَلَى آلِهِ وَ أَصْحَابِهِ الَّذِينَ هُمْ عِمَادُ دِينِ الْإِسْلَامِ

Anweisungen auf arabisch für Richter in strittigen Rechtsfällen, auch unter dem Titel *Malga' al-quḍāt 'inda ta'ārud al-baiyināt* bekannt. GAL G II 375, S. II 502.

45a Inhaltsverzeichnis der insgesamt 26 *kitāb* und der *ḥatīma*. Beginn mit *kitāb an-nikāh* (45b), am Schluß *kitāb al-wakālat* (87b); vgl. die Beschreibung bei Ahlwardt IV 270, Nr. 4838/9.

Teil 4 und 5 der Handschrift (Nr. 348, 350, auch arabisch) gehören in denselben Themenkreis und sind vom gleichen Schreiber wie dieses Werk geschrieben. Ebenfalls hierzu gehört der auf Bl. 5b–9a von anderer Hand geschriebene arabische Text.

Zusammen mit: s. Nr. 292.

348 Ms. or. oct. 2259. Teil 4 (Bl. 90a–106a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 292.

HISĀLĪ Seyyid ‘Abdurrahman b. Süleymān. Stammte aus Bursa, starb 1087/1676–7; ‘OM I 295.

Tarḡīḥ al-baiyināt

ترجيح البينات

(90b) A : الحمد لله عظيم البرهان و عميم الاحسان و الصلوة على رسوله محمد حبيب الرحمن

وكرم الانسان

Juristische Abhandlung auf arabisch, in der Art wie Nr. 347, aber komprimierter. Bl. 90a Inhaltsverzeichnis der 25 *kitāb*, beginnend auf Bl. 90a mit dem *kitāb an-nikāh* und endend auf Bl. 106a mit dem *kitāb al-ma’zūn*. Eine Aufzählung der einzelnen *kitāb* s. Flügel III 237, Nr. 1804, 8.

Zusammen mit: s. Nr. 292.

349 Hs. or. oct. 938. Teil 3 (Bl. 88b–94a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 108.

Das gleiche Werk, unvollständig. Von den 25 Kapiteln, Inhaltsangabe 88a, sind nur die ersten acht vorhanden.

Zusammen mit:

1. Ma‘rūzāt-i Ebūssu‘ūd (108).
2. Qānūn-nāme (114).

350 Ms. or. oct. 2259. Teil 5 (Bl. 108a–137b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 292.

HASAN b. Nasūh EL-BOSNEVĪ. Vielleicht identisch mit Hasan el-Kāfi el-Bosnevī aus Aqhisār in Bosnien; gest. 1025/1166. 'OM I 277.

Tarǧīḥ al-baiyināt

ترجيح البينات

(108b) A : الحمد لله على نواله و الصلوة على محمد و آله اما بعد فان العبد الفقير الى رب
الغنى حسن بن نصح البسنوى يقول هذا كتاب فى ترجيح البينات عند تعارض
البراهين و البينات

Anweisungen zu strittigen Rechtsfragen auf arabisch, vgl. Nr. 347, 348. 108a
Inhaltsverzeichnis der 26 *kitāb*; im Text sind 27 *kitāb*, *al-mahr*, gewöhnlich unter
kitāb an-nikāh (hier 108b) zu finden, ist ein eigener *kitāb* (112a). Den Schluß
bildet *kitāb al-ma'zūn* (137b).

138a–b von anderer Hand zum Thema *nikāh*.

Zusammen mit: s. Nr. 292.

351

Ms. or. oct. 2793. Staatsbibliothek, Berlin

Sammelhandschrift aus drei Teilen.

1928.144. Dünnes, weißes, ab 125a hellbraunes Papier. 173 Blatt; unbeschrieben 50b–51a,
124, 173b. Besitzereintragen 1a und 125a. 20 × 12,5 cm. Teil 1 und 3: 14 × 7,5 cm. Teil 2:
16,5 × 9 cm. Teil 1: 13 Zeilen; Teil 2 und 3: 22 und 21 Zeilen. Kustoden. Teil 1: deutliches
Neshī; Teil 2: Nesta'liq; Teil 3 zierliches Riq'a; im ganzen sauber geschriebene Handschrift.
Teil 1: Überschriften, Stichwörter rot; Teil 2: Überstreichungen schwarz; Teil 3: Über-
schriften, Stichwörter, arabische Zitate und Überstreichungen rot.

TEIL 1 (Bl. 1b–50a).

AL-GAMĀLĪ AL-HALWATĪ. Der berühmte Halvetiye-Scheich Mehmed Ge-
māleddīn el-Aqsarāyī; starb 899/1493–4 oder 912/1506–7. 'OM I 51 und H. J.
KISSLING, *Aus der Geschichte des Chalvetijje-Ordens*, in ZDMG 103 (1953), S. 242–
55.

ar-Risalat al-kautariyat

الرسالة الكوثرية

(1b) A : *basmala* : اما بعد فيقول الفقير الملقب بالجمالى الخلوئى لما التى الله تعالى
فى قلب . . . ان يأمل آخر سورة المحشر على طريق الخلوئى على سبعة اطوار و على سائر
اهل التصوف ثم يجمع اربعين حديثا من الاحاديث النبوية و اسرارها مع تأويلاتها
E (50a) : تمت الرسالة الكوثرية بعون الله و حسن توفيقه

Mystische Abhandlung auf arabisch über die sieben *atwār* (1a–17b) und 40 *Hadīse* mit Auslegung ihres verborgenen Sinns.

Über 40 *Hadīse*-Sammlungen s. A. KARAHAN, *İslam-Türk edebiyatında kırk hadis*, İstanbul 1954, S. 31, 67, 78 passim, wo Gemāleddīn el-Aqsarāyī als Verfasser einer solchen Sammlung genannt wird, die aber mit dem vorliegenden Werk nicht identisch zu sein scheint. Vgl. dazu 'OM I 51.

Es folgen:

2. *Dīvān-i Rūsdī* (255).
3. *Tergeme-i Bahgat al-asrār* . . . (189).

352 **Hs. or. oct. 948.** Teil 2 (Bl. 31b–34b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 305.

Šarh 'arabī li-qaṣīda munfarīga

شرح عربي لقصيده منفرجه

(31b) A : الحمد لله مفرج الكرب و الصلوة و السلام المرتب على الحبيب المهذب محمد

الخصود

(34b) E : فليعمل العاملون وفي ذلك فليتنافس المتنافسون

Arabischer Kommentar zum ersten Vers des Gedichts *al-Qasīda al-munfarīga* von Abūlfadl Yūsuf AN-NAHWĪ (st. 505/1111–12, nach anderen 513/1119–20; GAL I 268 f, S I 473 f). Ein Chronogramm im Text auf Bl. 31b, Zeile 13 ergibt das Jahr 1186/1772–3. Der Titel wurde dem dritten Teil der Handschrift entnommen, welcher das gleiche Werk enthält.

Zusammen mit:

1. *Šerh-i qaṣīde-i Muzarīye li-Mustaqīmzāde* (305).
3. *Šarh 'arabī li-qaṣīda munfarīga* (353).

353 **Hs. or. oct. 948.** Teil 3 (Bl. 35a–38b)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 305.

Šarh 'arabī li-qaṣīda munfarīga

شرح عربي لقصيده منفرجه

Der gleiche Kommentar. Nach dem Lob auf den Propheten auf Bl. 35a beginnt das eigentliche Werk auf dem folgenden Blatt. Auch hier findet sich das Chronogramm des Jahres 1186/1772–3, während am Schluß das Jahr 1181/1767–8 genannt ist.

Zusammen mit:

1. Šerh-i qasīde-i Muzariye li-Mustaqimzāde (305).
2. Šarh 'arabī li-qasida munfariga (352).

354 Ms. or. oct. 1890. Teil 3 (Bl. 19b-25a)

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 62.

MEHMED EL-HĀDIMĪ.

ar-Risālat an-Naqšbandīya

الرسالة النقشبندية

(19b) A : الحمد لله وحده و الصلوة على من لا نبي بعده . . . و بعد فشرائط النقشبندية

الاعتقاد الصحيح اولا و التوبة الصادقة

(25a) E : تمت الرسالة النقشبندية للفاضل الاستاد محمد الخادمي غفر الله له و لوالدين و

لكاتبه و لجميع المؤمنين و المؤمنات

Arabische Schrift über den Naqšbendīye-Orden.

Zusammen mit:

1. Izhār-i esrār-i nihān . . . (62).
2. Šerh-i qit'a-i Ebū Tālib Isfahānī (311).
4. Šerh-i qasīde-i 'Asqalānī (302).

355 Hs. or. oct. 872. Staatsbibliothek, Berlin

Allgemeine Beschreibung s. Nr. 248.

TEIL 1 (Bl. 1b-61b).

Schriftspiegel 17 × 8 cm. 15 Zeilen. Kustoden. Neshī. Stichwörter und Überschriften rot. Mitte Ġumādā II (1)189/Mitte August 1775 niedergeschrieben (21a, 61a). Sammlung Süßheim.

(2a) A : الباب الاول في نواميس و اعمالها قال الحكيم افلاطون

(61a) E : وكيف شئت يا قهار ذو البطش الشديد انت الذي لا يطاق انتقامه

Arabische Texte über Geheimwissenschaften, denen Bl. 61b ein kurzes, ebenfalls arabisches Kapitel aus dem Bereich der Medizin *bāb hasāb al-marīd wa qutū'āt* angehängt ist.

Bl. 1b–21a neun Kapitel über: *nawāmīs* (1b), *mahāriq* (5b), *dahan* (8a), *ta'āfīn* (9b) usw. Auf Bl. 22a folgt ein Kapitel über das Gliederzucken, *ihtilāq al-a'za'*, und im Anschluß daran auf Bl. 23a–61a anscheinend ein Auszug aus dem Werk *'Uyūn al-haqā'iq wa idāh ad-daqa'iq* des Abūlqāsim Muhammad b. Ahmad AL-IRĀQĪ (GAL I 497), der hier Ibn al-Qāsim Ahmad b. Ma'rūf genannt wird (23a). Die Reihenfolge der vorhandenen Kapitel ist, wie folgt: Bl. 26b–45a Kap. 21–30, 47a Kap. 10, 49a–50b Kap. 18–19, 52b–54b Kap. 16–17, 58a/b Kap. 11–12, 60a Kap. 15. Der Text wird mehrfach durch Erklärungen magischer Zeichen unterbrochen.

Zusammen mit:

2. Dīvān-i Re'fet (248).

3. u. 4. Kitāb et-tibb el-manzūm (203, 206)

In the first part of the paper, we discuss the
theoretical background of the research. We
then describe the methodology used in the
study. The results of the study are presented
in the next section. Finally, we discuss
the implications of the findings and
conclude the paper.

The first part of the paper discusses the
theoretical background of the research. We
then describe the methodology used in the
study. The results of the study are presented
in the next section. Finally, we discuss
the implications of the findings and
conclude the paper.

The first part of the paper discusses the
theoretical background of the research. We
then describe the methodology used in the
study. The results of the study are presented
in the next section. Finally, we discuss
the implications of the findings and
conclude the paper.

The first part of the paper discusses the
theoretical background of the research. We
then describe the methodology used in the
study. The results of the study are presented
in the next section. Finally, we discuss
the implications of the findings and
conclude the paper.

The first part of the paper discusses the
theoretical background of the research. We
then describe the methodology used in the
study. The results of the study are presented
in the next section. Finally, we discuss
the implications of the findings and
conclude the paper.

The first part of the paper discusses the
theoretical background of the research. We
then describe the methodology used in the
study. The results of the study are presented
in the next section. Finally, we discuss
the implications of the findings and
conclude the paper.

The first part of the paper discusses the
theoretical background of the research. We
then describe the methodology used in the
study. The results of the study are presented
in the next section. Finally, we discuss
the implications of the findings and
conclude the paper.

The first part of the paper discusses the
theoretical background of the research. We
then describe the methodology used in the
study. The results of the study are presented
in the next section. Finally, we discuss
the implications of the findings and
conclude the paper.

The first part of the paper discusses the
theoretical background of the research. We
then describe the methodology used in the
study. The results of the study are presented
in the next section. Finally, we discuss
the implications of the findings and
conclude the paper.

The first part of the paper discusses the
theoretical background of the research. We
then describe the methodology used in the
study. The results of the study are presented
in the next section. Finally, we discuss
the implications of the findings and
conclude the paper.

REGISTER

1. Introduction

2. Theoretical Framework

3. Methodology

4. Results

5. Discussion

6. Conclusion

7. References

8. Appendix

9. Index

10. Author Biographies

11. Acknowledgments

12. Funding Sources

13. Declaration of Conflicting Interests

14. Ethical Approval

15. Data Availability Statement

16. Supplemental Material

17. Corresponding Author

18. Contact Information

19. Copyright

20. Reprints and Permissions

21. SAGE Publishing

22. SAGE Journals Online

23. SAGE Full Text

24. SAGE eLibrary

25. SAGE eReference

26. SAGE eText

27. SAGE eVideo

28. SAGE eAudio

29. SAGE eImage

30. SAGE eTable

31. SAGE eFigure

32. SAGE eForm

33. SAGE eForm

34. SAGE eForm

35. SAGE eForm

36. SAGE eForm

37. SAGE eForm

38. SAGE eForm

39. SAGE eForm

40. SAGE eForm

41. SAGE eForm

42. SAGE eForm

43. SAGE eForm

44. SAGE eForm

45. SAGE eForm

46. SAGE eForm

47. SAGE eForm

48. SAGE eForm

49. SAGE eForm

50. SAGE eForm

51. SAGE eForm

52. SAGE eForm

53. SAGE eForm

54. SAGE eForm

55. SAGE eForm

56. SAGE eForm

57. SAGE eForm

58. SAGE eForm

59. SAGE eForm

60. SAGE eForm

61. SAGE eForm

62. SAGE eForm

63. SAGE eForm

64. SAGE eForm

65. SAGE eForm

66. SAGE eForm

67. SAGE eForm

68. SAGE eForm

69. SAGE eForm

70. SAGE eForm

71. SAGE eForm

72. SAGE eForm

73. SAGE eForm

74. SAGE eForm

75. SAGE eForm

76. SAGE eForm

77. SAGE eForm

78. SAGE eForm

79. SAGE eForm

80. SAGE eForm

81. SAGE eForm

82. SAGE eForm

83. SAGE eForm

84. SAGE eForm

85. SAGE eForm

86. SAGE eForm

87. SAGE eForm

88. SAGE eForm

89. SAGE eForm

90. SAGE eForm

91. SAGE eForm

92. SAGE eForm

93. SAGE eForm

94. SAGE eForm

95. SAGE eForm

96. SAGE eForm

97. SAGE eForm

98. SAGE eForm

99. SAGE eForm

100. SAGE eForm

REGISTER

1. LITERATUR- UND ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

- Ahlwardt: W. AHLWARDT, *Verzeichnis der arabischen Handschriften der Königlichen Bibliothek zu Berlin*, Bd. I–X, Berlin 1887–99.
- Alderson: A. D. ALDERSON, *The structure of the Ottoman dynasty*, Oxford 1956.
- Aro: JUSSI ARO, *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Helsinki*, Helsinki 1958.
- ‘Āsiq Celebi: *Mesā‘ir üs-su‘arā or Tezkere of ‘Āsiq Celebi*, ed. . . . by G. M. MEREDITH-OWENS, Gibb Memorial Series XXIV, London 1971.
- ‘Atā‘i: NEV‘İZĀDE ‘ATĀ‘I, *Hadā‘iq el-haqā‘iq fī tekmilet es-Saqā‘iq*, Istanbul 1268.
- Atsız: ATSIZ, *İstanbul Kütüphanelerine göre Birgüli Mehmed Efendi (929–981 = 1523–1573) bibliyografyası*. Süleymaniye Kütüphanesi yayınları:1, Istanbul 1966.
- Aumer: I. AUMER, *Verzeichnis der orient. Handschriften der K. Hof- und Staatsbibliothek in München*, München 1866–75.
- Belleten: *Türk Tarih Kurumu Belleten*, Ankara.
- Berenbach: J. BERENBACH, *Verzeichnis der neuerworbenen orientalischen Handschriften der Universitätsbibliothek Heidelberg*, in *Zeitschrift für Semitistik* VI (1928), S. 213–237 und X (1935), S. 74–104.
- Blasković: J. BLAŠKOVIĆ (Hauptred.), *Arabische, türkische und persische Handschriften der Universitätsbibliothek in Bratislava*, Preßburg 1961.
- Bloch: E. BLOCHET, *Bibliothèque Nationale. Catalogue des manuscrits turcs*, 2 Bde. Paris 1932–3.
- Brockelmann, Carl, *Verzeichnis der arabischen, persischen, türkischen und hebräischen Handschriften der Stadtbibliothek zu Breslau*, Breslau 1903.
- Brockelmann, Carl, *Katalog der orientalischen Handschriften der Stadtbibliothek zu Hamburg, Teil I. Die arabischen, persischen, türkischen . . . Handschriften*, Hamburg 1908.
- Browne, Hand-List: E. G. BROWNE, *A Hand-List of the Muhammadan manuscripts, including all those written in the Arabic character, preserved in the library of the University of Cambridge*, Cambridge 1900.
- Browne, Suppl. Hand-List: E. G. BROWNE, *A Supplementary Hand-List of the Muhammedan MSS . . . preserved in the libraries of the University and Colleges of Cambridge*, Cambridge 1922.
- Dāgistānī: ‘ALĪ EFENDI HILMĪ AD-DĀGISTĀNĪ, *Verzeichnis der türkischen Handschriften und Drucke der königlichen Bibliothek zu Kairo* (arab.), Kairo 1306.
- Danışmend: İ. H. DANİSMEND, *İzahl Osmanlı tarihi kronolojisi*, 4 Bde. Istanbul 1947–61.
- Divanlar: *İstanbul Kitaplıkları Türkçe yazma divanlar kataloğu*. 3 Bde. und Bd. 4, Teil 1. Istanbul 1947, 1959, 1965, 1969.
- DMITRIEVA, MUGINOV und MURATOV, *Opisanie tjurkskich rukopisej Instituta Narodov Azii, I: Istorija* (Red.: A. N. KONONOV), Moskau 1965.
- Dobrača: K. DOBRAČA, *Katalog arapskih, turskih i perzijskih rukopisa*, Sarajewo 1963.
- Dorn: B. DORN, *Catalogue des manuscrits et xylographes orientaux de la Bibliothèque Imperiale de St. Petersbourg*, St. Petersbourg 1852.

Register

- EI: *Enzyklopädie des Islam*, Bd. I–IV u. Suppl., Leiden 1913–38.
- EI²: *The Encyclopaedia of Islam*, New Edition, Leiden/London 1954ff.
- Ethe: H. ETHE, *Catalogue of the Persian, Turkish, Hindūstānī and Pashtū manuscripts in the Bodleian Library*, Part II, Oxford 1930.
- Fatin: FATİN EFENDİ, *Tezkire-i hātîmet el-as'âr*, Istanbul 1271.
- Fleischer: H. O. FLEISCHER, *Codices arabici, persici, turcici*. In: *Catalogus librorum manuscriptorum qui in bibliotheca senatoria civitatis Lipsiensis adservantur*. Grimma 1838.
- Fleischer, Dresden: H. O. FLEISCHER, *Catalogus codicum manuscriptorum orientalium Bibliothecae Regiae Dresdensis*. Leipzig 1831.
- Flemming: B. FLEMMING, *Türkische Handschriften, Teil 1*. Wiesbaden 1968 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. XIII,1).
- Flügel: G. FLÜGEL, *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k.-k. Hofbibliothek zu Wien* 3 Bde. Wien 1865–7.
- Fundamenta: *Philologiae Turcicae Fundamenta*, 2 Bde. 1959, 1964.
- GAL: C. BROCKELMANN, *Geschichte der arabischen Literatur*, 2. Aufl. 2 Bde. Leiden 1946–49; Suppl. 3 Bde. Leiden 1937–42.
- Gölpınarlı, Melâmîlik . . . : A. GÖLPINARLI, *Melâmîlik ve Melâmîler*, Istanbul 1931.
- Götz I: M. GÖTZ, *Türkische Handschriften, Teil 2*. Wiesbaden 1968 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. XIII,2).
- GOD: J. VON HAMMER-PURGSTALL, *Geschichte der osmanischen Dichtkunst*, 4 Bde. Pesth 1836–38.
- GOR: J. VON HAMMER-PURGSTALL, *Geschichte des Osmanischen Reiches*, 10 Bde. Nachdruck Graz 1963.
- GOW: F. BABINGER, *Die Geschichtsschreiber der Osmanen und ihre Werke*, Leipzig 1927.
- HH: HÄGGI HALİFA, *Kaşf az-zunūn 'an asāmī al-kutub wa l-funūn*, Ed. G. FLÜGEL, 7 Bde. Leipzig 1835–1858. – (Ed. YALTKAYA/BILGE 2 Bde. İstanbul 1941–3).
- Habib: HABİB, *Hatt ve hattātān*, Istanbul 1305.
- Hamseler: *İstanbul Kütüphaneleri Türkçe hamseler katalogu*, Istanbul 1961.
- HOP: E. J. W. GIBB, *A History of Ottoman poetry*, 6 Bde. Nachdruck London 1958.
- HUART, Cl., *Les calligraphes et les miniaturistes de l'Orient musulman*, Paris 1908.
- Huart, GMS IX: s. Rıza Tevfîq.
- IA: *İslâm Ansiklopedisi*, Istanbul 1939ff.
- Iz, F., *Eski Türk edebiyatında nesir I.*, Istanbul 1964.
- Illuminierte islamische Handschriften: STCHOUKINE/FLEMMING/LUFT/SOHRWEIDE, *Illuminierte islamische Handschriften*, Wiesbaden 1971 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, Bd. XVI).
- Karatay, Basmalar: F. E. KARATAY, *İstanbul Üniversite Kütüphanesi Türkçe basmalar alfabe katalogu (1729–1928)*, 2 Bde. İstanbul 1956.
- Karatay, Yazmalar: F. E. KARATAY, *Topkapı Sarayı Müzesi Kütüphanesi Türkçe yazmalar katalogu*, 2 Bde. İstanbul 1961.
- Krafft: A. KRAFFT, *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der k. k. Orientalischen Akademie zu Wien*, Wien 1842.
- Leiden: R. P. A. DOZY, *Catalogus codicum orientalium Bibliothecae Lugduno-Batavae*, 6 Bde. Leiden 1851–77.
- Latîfi: Qastamonîli LATİFİ, *Tezkire-i Latîfi* (od. *Tezkire-i su'arâ*), Istanbul 1314.
- Latîfi/Rescher: Oskar RESCHER, *Türkische Dichterbiographien II: Latîfi's tezkere*, Tübingen 1950.
- Levend, Gazavât-nâmeler: A. S. LEVEND, *Gazavât-nâmeler ve Mihaloğlu Ali Bey'in Gazavât-nâmesi*, Ankara 1956.
- Levend, Siyaset-nâmeler: A. S. LEVEND, *Siyaset-nâmeler*, in: *Türk Dili Araştırmaları Yıllığı Belleten* 1962 (Ankara 1963), TDK Yayınları 217, S. 167–94.
- LHP: E. G. BROWNE, *A literary history of Persia*, 4 Bde. 3 Aufl., London 1919–24.
- Lindesiana A.: W. CRAWFORD LINDSAY, EARL OF CRAWFORD, *Bibliotheca Lindesiana. Hand-*

Literatur- und Abkürzungsverzeichnis

- List of oriental manuscripts, Arabic, Persian, Turkish*, Aberdeen 1898 (seit 1901 in der John Rylands Library).
- Majda: T. MAJDA, *Katalog Rękopisów Tureckich i Perskich*, Warschau 1967.
- Manuscripts Bursa: *Une liste des manuscrits choisis parmi les bibliothèques de Bursa*, İstanbul 1951; desgl. für Kayseri, Akşehir, Bor, Gülşehir, Nevşehir, Niğde, Ürgüp, Konya, Manisa, Akhisar.
- Meğdi: AHMED TAŞKÖPRÜZÂDE, *Şaqâ'iq-i nu'mâniye*, in der türkischen Übersetzung von MEHMET MEĞDİ, İstanbul 1269.
- Mehren: A. F. MEHREN, *Codices persici, turcici, hindustanici*, in: *Codices orientales Bibliothecae Regiae Havniensis III*, Kopenhagen 1857.
- Mevlânâ Müzesi: A. GÖLPINARLI, *Mevlânâ Müzesi yazmalar kataloğu I*, Ankara 1967 (T. C. Milli Eğitim Bakanlığı, Eski Eserler ve Müzeler Genel Müdürlüğü yayınları, seri III/6. Bd. II und III konnten nicht mehr berücksichtigt werden.)
- Minorsky: V. MINORSKY, *The Chester Beatty Library. A catalogue of the Turkish manuscripts and miniatures*. With an introduction by the late J. V. S. WILKINSON, Dublin 1958.
- Mustaqimzâde, TH: MUSTAQIMZÂDE SÜLEYMÂN, *Tuhfe-i hattâfin*, İstanbul 1928.
- OLZ: *Orientalistische Literaturzeitung*, Leipzig 1897ff.
- 'OM: BRÛSALÎ MEHMET TÂHIR, *'Osmanlı mü'ellifleri*, Bd. I-III. İstanbul 1333-1342, Index 1346.
- PARMAKSIZOĞLU, İsmet, *Manisa Genel Kütüphanesi Tarih-Coğrafya yazmaları kataloğu I*, İstanbul 1952.
- Pertsch: W. PERTSCH, *Verzeichnis der türkischen Handschriften*, Berlin 1889 (Die Handschriften-Verzeichnisse der Königlichen Bibliothek zu Berlin, Bd. VI).
- Pertsch/Gotha: W. PERTSCH, *Die orientalischen Handschriften der Herzoglichen Bibliothek zu Gotha II: die türkischen Handschriften*, Wien 1864.
- Pertsch, Persische Handschriften: W. PERTSCH, *Verzeichnis der persischen Handschriften zu Berlin*, Berlin 1888.
- RICHTER, G., *Verzeichnis der orientalischen Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Breslau*, Leipzig 1933.
- RIEDEL, W., *Katalog över kungl. Bibliotekets orientalska handskrifter*, Stockholm 1923.
- Rieu: Ch. RIEU, *Catalogue of the Turkish manuscripts in the British Museum*, London 1888.
- Rieu, CPM: Ch. RIEU, *Catalogue of the Persian manuscripts in the British Museum*, Bd. I-III, London 1879-83; Supplement 1895.
- Rizâ Tevfîq, GMS IX: *Textes persans relatifs à la secte des Houroufîs*, publiés, traduits et annotés par M. Clément HUART, suivis d'une étude sur la religion des Houroufîs par le Docteur RIZÂ TEVFIQ. Gibb Memorial Series IX. Leyden/London 1909.
- Rossi: E. ROSSI, *Elenco dei manoscritti turchi della Biblioteca Vaticana*, Rom (Città del Vaticano) 1953.
- Sâlim: MEHMET EMİN SÂLİM, *Tezkire*, İstanbul 1315.
- Sezgin I: Fuat SEZGIN, *Geschichte des arabischen Schrifttums I*, Leiden 1967.
- S'O: MEHMET ŞÜREYYÂ, *Sifill-i 'Osmânî*, 4 Bde. İstanbul 1308-15.
- Storey: C. A. STOREY, *Persian literature. A bibliographical survey*, London 1927-53.
- Tarama Sözlüğü*. 6 Bde. Ankara 1963-72.
- TDED: *Türk Dili ve Edebiyatı Dergisi*, İstanbul.
- TKZ/Rescher: *es-Şaqâ'iq en-no'mâniyye von Taşkôprüzâde*, mit Zusätzen, Verbesserungen und Anmerkungen aus dem Arabischen übersetzt von O. RESCHER. Konstantinopel-Galata 1927.
- Tornberg: C. J. TORNBORG, *Codices Arabici, Persici et Turcici Bibliothecae Regiae Universitatis Upsaliensis*, Upsala 1849.
- TTY: *İstanbul Kütüphaneleri Tarih-Coğrafya yazmaları katalogları. I. Türkçe tarih yazmaları*, İstanbul 1943-62 (11 fasikül).
- Uzunçarşılı, Osmanlı Tarihi IV: I. H. UZUNÇARŞILI, *Osmanlı Tarihi IV/2*, Ankara 1959.

Register

- Vollers: K. VOLLERS, *Katalog der islamischen, christlich-orientalischen, jüdischen und samaritanischen Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Leipzig*, Leipzig 1906.
- Walsh: J. R. WALSH, *The Turkish manuscripts in New College, Edinburgh*, in: *Oriens* 12 (1959), S. 171-89.
- WZKM: *Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes*.
- ZDMG: *Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft*.
- Zettersteen: K. V. ZETTERSTEEN, *Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der Universitätsbibliothek zu Uppsala*. In: *Le Monde Oriental* 22 (1928), S. 1-498 und 29 (1935), S. 1-180.

2. TITEL IN ORIGINALSCHRIFT

- اوراد القادری 310
اوراد فتحه 61
بابوس 19
بحر الرائق 104
بدلا نامه 84
برر نامه عجیب III, 241
برهان العارفين 76
بستان قدس و کليستان انس 322
بشارت نامه 99
بلايل اراسيه في رياض مسائل الاماسيه 113
بنام حواريون بروج فنون 227
بوستان خيال 263
هجة الاسرار و معن الانوار 180
هجة الانشا 140
هجة الحدايق في موعظ الخلاق S. IX, 22
بان مشرب و روش ملائمتون 78
بيطر نامه 211
بد نامه عطار 308
بد نامه كليشي 287
تاريخ رمضان راده 134
تاريخ فاضل احمد باشا 135
تاريخ كزیده 123
تاريخ نشاخر 134
التبر المسبوق في نصيحة الملوك 124, 123
تجليات محمود افندي 77
تجويد محمود افندي 12
احوال قيامت 41, 40
اختری 220, 221
اخلاق السلطانه 130
اخلاق رسول الله 260
اخلاق سليمانى 120
اخلاق محسن 121
آداب اسلام 24
آداب زيارت قبور و مناف اوليا 193
اعم و هما V, 241
ارشاد الراشدین 61
استوانامه 99, 94
اسرار نامه نقشيء افكرمانى 82
اسكندر نامه S. IX, 312
اسلامبول علماسى قزلباشه كوندردكلرى مكتوب 45
اصول اربعه 80
اصول معميات 341
اطاعة نامه 99, 95
اظهار اسرار نهان از انوار ختم خواجگان 62
اعتقاد نامه الهى 99
القرابدين 209
انس المنقطعین 13
انشا 141, 149, 166, 168, 173-175
انشاء مرغوب 165
الانشاء مرغوب جديد القاب 169
انفس الجواهر 6-1
انقاذ الهالكين 33
انس السلطين و جلس الخواصين 118
انس العارفين 121
انس المنقطعین 13

Register

- تحفة الملوك 334
تحفة نامه 99
تذكرة الالساب 209
تذكرة داود 209
ترجمه نامه 67, 68
ترجمه انقاذ الهالكين 33
ترجمه انيس المنقطعين 13
ترجمه مهجة الاسرار 189
ترجمه تعلم المتعلم 213
ترجمه ثواب 190
ترجمه حاودان نامه صغير 99
ترجمه حوامع الحكايات و لوايع الروايات 319-321
ترجمه حديث اربعين 15, 16
ترجمه رساله يعقوب الجرخي 56
ترجمه رنجات عين الحيات 191
ترجمه سلسلة العارفين 57
ترجمه شفاء شريف 14
ترجمه طريقة محمدية 32
ترجمه فتوحات مكة 53
ترجمه قهر الافرنج في لعب الشطرنج 330
ترجمه كشف و البيان فيما يتعلّق بالنسيان 122
ترجمه معدل الصلوة 34, 35
ترجمه هفت بيكر 315
ترجمه البنات 181, 347-350
تسهيل الشفا 198
تسهيل في الطب 198
تعبير نامه 333, 334
تعبير نامه في الطريقة الخلوته الشعانيه 332
تعداد الكبره 288
تعلم المتعلم . . . 213
تفسير آيت الكرسي 9
تفسير قورد افندي 7, 8
تقوم وقائع شاهانه 20
تكه رساله سي 89
تلخيصات راغب 154-158, 164
تنباكو نامه 179,8
تواريخ آل عثمان 134
تواريخ نيل مصر 196
ثواب المناقب 190
جامع الاسرار 289
جامع الحكايات 324
الجانب الغربي في حل مشكلات . . . 54
جاودان نامه 99, 342
جاودان نامه صغير 99
جوامع الحكايات و لوايع الروايات 319-321
جواهر التواريخ 135
جواهر العقبان في شرح عمدة العرفان 10
حال نامه 283
حادثات الحقائق 214
حديث اربعين 15, 16, 152
حديث الحوامع 171
حديث السعدا 85, 300
حسن و دل 314
حقائق نامه، حقيقت نامه 58-60
حقيقت نامه الهى 99, 342
حكاية شيخ منصور 286
حكاية عاشق عربي و شاه صنم 270
حكاية خواجه فساد 241,IV
حكاية كتابي 325
حكاية موسى 326
حكاية نيل مبارك و محاسن مصر القاهره 196
حكاية ويس القرنى 284, 285
حلويايت سلطانى 25-27
حليه چهاربار 293
حليه خاقانى 292, 293
حليه شريف 292, 293
حواريون بروچ فنون 327
خمسه جامى 259
خمسه عطائي 290
خمسه ركس 323
حواب نامه 127, 128
خواص 210
خواص اسماء اصحاب الكهف 107

Titel in Originalschrift

- خیریه ، خیری نامه 294-296
 دیوان عاصم 246
 دیوان عزت 258
 دیوان عزت پاشا 244
 دیوان فصیح 240
 دیوان فصولی 228
 دیوان فطنت II, 265
 دیوان فنی 245
 دیوان قبولی 230
 دیوان قریم خان 250
 دیوان کافی 251, 252
 دیوان لغزبات رشد 273
 دیوان محبی 233
 دیوان محبی الدین 225
 دیوان مخدوم قلی 250
 دیوان نانی 242
 دیوان نائلی 239
 دیوان نجاتی 226
 دیوان نظم 243
 دیوان نغای 250
 دیوان نفعی 237
 دیوان نوعی 231
 دیوان نهانی 227
 دیوان هاشم 249
 دیوان اسعد 257
 دیوان افتاده 229
 دیوان الانشا 143
 دیوان انوری I, 180
 دیوان اولنلر شیخی ابراهیم 238
 دیوان باقی 232
 دیوان پرتو پاشا 256
 دیوان ثابت I, 241
 دیوان حافظ 253
 دیوان راعب 247
 دیوان رأفت 248, 259
 دیوان رشدی 255
 دیوان رضای حلم 235
 دیوان سنبل زاده وهی 254
 دیوان شیخ محمد چلی سلطان 225
 دیوان لغزبات رشد 273
 دیوان محبی 233
 دیوان محبی الدین 225
 دیوان مخدوم قلی 250
 دیوان نانی 242
 دیوان نائلی 239
 دیوان نجاتی 226
 دیوان نظم 243
 دیوان نغای 250
 دیوان نفعی 237
 دیوان نوعی 231
 دیوان نهانی 227
 دیوان هاشم 249
 ذیل ذیل النابی 17
 ذیل ذیل النابی دیباجه سی 18
 الرسالة الكوریه 351
 الرسالة النقشبندیة 354
 رسالة ابن عیسی 99
 رسالة اثبات الواجب 38
 رسالة ارادة جزئیة 37
 رسالة اسطرلاب 343
 رسالة آق شمس الدین 199
 رسالة ركوى 29
 رسالة بیان شرح حروف محکات . . . 100
 رسالة تاجیه 88

Register

- رسالة تربية نامه 67, 68
رسالة حروفه 93, 95
رسالة حيدري 92
رسالة خضريه 42, 43
رسالة روحيه 99, 342
رسالة رومي 36
رسالة شريفه في بيان نبت صلوة حاجت 96
رسالة شيخ خليل 39
رسالة طريقت 64
رسالة عروض 224
رسالة فتح نامه الهى 101
رساله في الفاظ كفر 44
رساله في نظام الدوله 131
رسالة فضيه في لغات المفردات الطيبه 209
رسالة قاضي زاده 48, 49
رسالة فراه باشولى 51
رسالة كريدى 133
رسالة كمال باشا زاده 216, 217
رسالة لعلى زاده 72
رسالة محبوب 71
رسالة مردود المريدن 68
رسالة مرغوب، رسالة مرغوبه 65, 66
رسالة معرفت النفس 69, 70
رساله من معجزات قسمه في زاده 204
رسالة منع اجرت 33
رساله نجاه الفريق 234
رسالة نقشبنديه 63
رسالة نقطه 93, 98
رساله نكاه 107
رساله يائيه 216, 217
رساله يعقوب البحرخى 56
رسائل يكييت باشى 83
رسائل اخوان الصفاء 318
رسائل المشفيه في الامراض المشكله 208
رسائل في احكام القضاة 181
رسائل عن الحيات 191
رفع الحناء عن ذات الشفاء 14
روحيه 99, 342
- روز نامه جعفر صادق 149
روثق بوستان 331
زیده التحقيق 192
زیده التدقيق 192
رسالة صبيان 222
رسالة قطره 93
سفينة الرؤسا 154
سلسلة العارفين 57
سلسلة اوليا 79
سلسله نامه آل عبا 86
سليمان نامه 58, 328
سنيلستان 254
سوال و جواب خضريه 42, 43
سهيل و نوبهار 276
سياست نامه 130, 132
السياسه في علم الفراسه 337
سير ويسى 179,5
سير و سينك اينكجي ذبلي 17
سيرة النبي 277-281, 278, S. IX
سيرة بغمير 277
سيرة عتر 313
سيف العزت 132
سيف نامه 58
شرح اسماء حسنى 118
شرح بند نامه عطار 308, 309
شرح حروف محكمات و حروف متشابهات 100
شرح روز نامه حديده 139
شرح شموع لامع في بيان اطوار سامع 310
شرح عرق لقصيده منفرجه 352, 353
شرح قصيدة اسحاق فوهمانى 306
شرح قصيدة عسقلانى 302
شرح قصيدة مضريه لمستقيم زاده 305
شرح قصيده نونه 303, 304
شرح قطعة ابن طالب اسفهانى 311
شرح كلستان 307

Titel in Originalschrift

- فتاوى على افندى 110, 111
 فتاوى 112
 فتاوى في مسائل الرضاع 106
 فتح المتعال في مدح النعمان 20
 فتح نامه 177
 فتح نامه الهى 101
 فتوت نامه 83
 الفتوحات المكيه 53
 فراسه نامه 58
 فردوس نامه 99
 فضائل مکه 197
 الفصل الوجي في ترجمة الجانب الغربي 54
 فقه اكبر 46
 فلاحه نامه 331
 فيروزيه 329
- القاموس 219
 قانون الرشد 130
 قانون نامه 114, 115
 قانون نامه جديد 114
 قانوننامه عساكر سواربان جهاديه 338
 قانون نامه معتبر 114
 قصه عتر 313
 قصه جلال شاه و جمال بيم 316
 القصيده المضربه في الصلوة على خير البريه 305
 القصيده المنفرجه 352
 قصيده لظي 261
 قصيده طنانة وهي 180,2
 قواعد تسخيرات 91
 قواعد فارسي 216
 قواعد لغات فارسي 344
 قواعد معميات 274
 فوجه راعب باشانك تلخيصاى 157
 قولانوز تعليمنامهسى 339
 فخر الافرنج في لعب الشطرنج 330
 قباقت نامه 336, 337
 قباقت نامه 99
- شرح وصيت بروكي 30, 31
 شرح هياكل النور 37
 شرف الانسان 318
 شرف سادات 102
 شروط الصلوة 47
 شطرنج نامه كبير 328
 شفاء الاسقام و دواء الالام 198
 شفاء النواد لسليطان مراد 207
 شفاء في تعريف حقوق المصطفى 14
 شفيق نامه 136
 شعور لامع في بيان اطوار سابع 310
 شوق انكيز 301
 شهداء كربلا 300
- صد كلمات چهاربار كزين 21
 صكوك معتبر 116
- الطريقه الحمديه 32
 طريقه محمديه 32
 طريقته نامه اشرف اوغل 75
 طريقته نامه حيدري 92
- ظفر نامه سليم كراى 241,VI
- عبادات بدنيه 46
 عبرت نامه ، عبرت ما 317
 عتيق انشا 171
 عجائب الخلوقات 312
 عجائب بلدان 195
 عرش نامه 99
 علم حال منظوم 299
 عمدة العرفان . . . 10
 عمرو ليث 241,II
 عهد نامه صوري 137
 عيون الحقائق و ايضاح الدقائق 355
 عمون الهدايه 85
- عرب نامه 275

Register

- 337 كتاب الادب و السياسة في علم النظر و القرامه
 كتاب الاسرار 123
 كتاب الرضاع محدث 105
 كتاب السلسيل على اوصاف النيل 196
 كتاب الطب المنظوم 203-206
 كتاب الفاظ الكفر 44
 كتاب تعديل اركان 34
 كتاب دنكشا 84
 كتاب روحه 342
 كتاب صور الحجّة 116
 كتاب كلدسته 131
 كريده 11
 كشفنامه الهى 94
 الكشف و البيان فيما يتعلّق بالنسيان 122
 كلام حضرت على 96
 كلدسته في بيان احوال دولت عثمانيه 131
 كلستان 307
 كليات ثابت 241
 كليات ديوان اسعد 257
 كنز البدايع 276
 كوى و چوكان 283
 لطائف كافي 252
 لغات زبان فارسي 344
 لغات وانقولى 138
 لغت اخترى 220, 221
 لغت منظومه محموديه 218
 مائة الحياة 199
 مامل الاستفاده 149
 مبدأ و معاد 72
 مجموعه 179-181
 مجموعه اشعار 264-267
 مجموعه مشاهير 268
 مجموعه منشآت و صور صحيح و اعلامات 117
 مجموعه موسقى 269
 محبت نامه 99
 محشر نامه 99
 محمديه 298
 محموديه 218
 مختصر الطب 198
 مخزن الانشا 140
 مدحّه 262
 مراتب الاخلاق 121
 مسائل الرضاع 104
 مشاق العشاق 179, 7, 323
 معرف نامه 335
 معجزات رسول الله 277-282
 معدل الصلوة 34, 35
 معرفت النفس 69, 70
 معرفت نامه 69
 معروضات ابو السعود 108, 109
 معصيات امراء 271
 معصيات رموزى بيك 272
 مفتاح كنز الاسرار 305
 مفيد 308, 309
 مقامات اوليا 74
 مقدمه قطب الدين 23
 مقصد اقصى 55
 مكاتبات 142
 مكاتبات و رسم 144
 مكاتيب عاصم 163
 مكارم الاخلاق 121
 ملتقا الابحر 213
 ملجأ القضاة عند تعارض البيئات 347
 ملوك التحفه 334
 مناسك منظومه 260, 297
 مناظر الانشا 140
 منافع الناس 200-202, 203
 منافع 212
 مناقب ابراهيم كلشنى 193
 مناقب آستانه جلال الدين رومى در مصر 193
 مناقب اسكندر 312
 مناقب اولياى مصر 193
 مناقب حضرة اويس القرنى 284, 285
 مناقب حضرة مولانا 190

Titel in Originalschrift

- نصحت نامه 192, 126
 نظم عدد الكائنات 288
 نظم عقايد 298
 نظم في علم العقائد 298
 نعلين شريف 20
 نفحة الازهار 291, 290
 نماز ركائز 52
 نوريه 90
 النونه في العقائد 303
 نونه لك تركي شرحي 304, 303
 نهج السلوك في سياست الملوك 125
 النهج السلوك في سياست الملوك 125
 واردات 249, 78
 واردات مشوره و ديهان منظومه 249, 78
 واقعه نامه 127
 وسيله الطباعه 138
 وصايا تركيه 29
 وصيت بركوي 29
 وصيت رسول الله 19
 وصيت علي 19
 وصيت نامه رومي احمد 36
 وصيه 46
 هدايت نامه 99
 هديه القضاة 103
 الهديه الشريفه و الخضره في شرح الرثبه المضربه 305
 هزليات عطاي 236
 هزليات كاني 252
 هفت بيكر 315
 هفت خوان 291, 290
 همامي و همايون 276
 مناقب شيخ رهان الدين 192
 مناقب الشيخ مير محمد خوي 192
 مناقب الشيخ محمد سلطان 192
 مناقب علي 87
 مناقب كبيره 192
 مناقب مسالك عمور في بيان زيارت قمور 193
 مناقب مكه 197
 منتخب جامع الحكايات 321
 منتخب شفا 198
 منشئات 178, 177, 170-172, 164, 167, 143
 منشئات راقب 158-154
 منشئات سلاطين 319, 142
 منشئات عاصم 163, 160, 159
 منشئات كاشفي 140
 منشئات كاني 162, 163, 252, 159-162
 منشئات لطيفه 146, 145
 منشئات مير رفعت 176
 منشئات ناني 153-150
 منشئات تركسي 148, 147
 منطق الغيب 81
 منقبه صغير 79
 مواهب الخلاق في مراتب الاخلاق 119, 118
 ميزان الحق في اختيار الاحق 129
 نهج السلوك في نصيحة الملوك 124, 123
 نهج لفتاوى 112
 نهج المصلين الخائفين 50
 نهج الارواح 118
 نسخه نو 99
 صاب الصبيان 346, 345
 صالح الوزرا و الامرا 131
 صاب العين 14
 نصيحة الملوك 124, 123

3. TITEL IN UMSCHRIFT

- Ādāb-i islām **24**
Ādāb-i ziyāret-i qubūr ve menāqib-i evliyā **193**
'Agā'ib-i buldān **195**
'Agā'ib al-mahlūqāt **312**
'Ahd-nāme sūreti **137**
Ahlāq-i muhsinī **121**
Ahlāq-i resūl Allāh **260**
Ahlāq as-saltana **130**
Ahlāq-i Süleymānī **120**
Ahteri **220, 221**
Ahvāl-i qiyāmet **40, 41**
'Amr-i Leys (Sābit) **241, II**
Anīs al-munqatī'in **13**
Aqrābādīn **209**
'Ars-nāma **99**
'Atīq insā **171**
Aurād-i fathīya **61**
Aurād al-Qādiri **310**
- Bābūs **219**
Bahgat al-asrār wa ma'din al-anwār **189**
Bahr ar-rā'iq **104**
Baytar-nāme **211**
Behget el-hadā'iq fī mev'iz (sic) el-halā'iq
S. IX, **22**
Behget el-insā **140**
Belābil er-rāsiye fī riyāz-i mesā'il el-Amāsiye
113
Be-nām-i Havāriyūn-i burūg-i funūn **327**
Berber-nāme-i 'agīb **241, III**
Besāret-nāme **99**
Beyān-i mesreb ve revis-i Melāmiyūn **73**
Budalā-nāme **84**
Burhān el-'ārifin **76**
Bustān-i hayāl **263**
Bustān-i quds ve gülistān-i uns **322**
- Daqā'iq el-haqā'iq **214, 215**
Dāstān-i 'Abdurrahmān b. Abī Bakr **281**
Dāstān-i Gamāl u Galāl **316**
Dāstān-i gazavāt-i resūl Allāh **280**
Dāstān-i gazavet-i resūl 'alā qal'at-i Magū-
siyān **278**
Dāstān-i geyik **282**
- Dāstān-i islām-i Hazret-i 'Omar **279**
Delil-i budalā **84**
Der beyān-i tegelli-i سو . . . **97**
Dere-nāme-i garīb **241, IV**
Devha-i mesā'ih-i kibār (Mustaqimzāde)
182
Devha-i mesā'ih zeyli (Mustaqimzāde) **183**
Devha-i mesā'ih zeyl-i zeyli (Mustaqimzāde)
184
Devha-i mesā'ih zeyli (Münib) **185**
Devha-i mesā'ih zeyl-i zeyli (Münib) **186**
Devha-i mesā'ih zeyli (Süleymān Fā'iq) **187**
Devha-i mesā'ih zeyli (Mektübizāde) **188**
Dibāga-i daftar-i gadid-i vilāvat-i Trabzon
340
Dıl-i dānā **238**
Dīvān- 'Āsim **246**
Dīvān- Bāqi **232**
Dīvān- Enveri **180, 1**
Dīvān- Es'ad **257**
Dīvān- Fasih **240**
Dīvān- Fenni **245**
Dīvān- Fītnat **265, II**
Dīvān- Fuzūli **228**
Dīvān- Hāfiz (um 1800) **253**
Dīvān- Hāsim **249**
Dīvān el-insā **143**
Dīvān- 'Izzet **258**
Dīvān- 'Izzet Pasa **244**
Dīvān- Kāni **251, 252**
Dīvān- lugaziyāt-i Resid **273**
Dīvān- Mahdūmqulī **250**
Dīvān- Muhyi **233**
Dīvān- Muhyieddin **225**
Dīvān- Nābi **242**
Dīvān- Nā'ili **239**
Dīvān- Nazim **243**
Dīvān- Nef'i **237**
Dīvān- Negāti **226**
Dīvān- Nev'i **231**
Dīvān- Nihāni **227**
Dīvān- Nogay **250**
Dīvān- Olanlar Şeyhi İbrāhīm **238**
Dīvān- Pertev Pasa **256**
Dīvān- Qabūli **230**

Titel in Umschrift

- Divân-i Qırım Hân 250
 Divân-i Râgib 247
 Divân-i Re'fet (18. Jh.) 248
 Divân-i Re'fet (19. Jh.) 259
 Divân-i Rizâyî Çelebi 235
 Divân-i Rüşdi 255
 Divân-i Şâbit 241,I
 Divân-i Şeyh Mehmed Çelebi Sultân 225
 Divân-i Sünbülzâde Vehbî 254
 Divân-i Üftâde 229
 Dürr-i meknûn 28
 Dürr-i meknûn (Ahmed Bigân) 194
- Edhem u Hümâ 241,V
 Enfes el-ğevâhir 1-6
 Enis el-'ârifin 121
 Enis es-selâtin ve gelis el-havâqin 118
 Esrâr-nâme-i Naqşî-i Aqkermânî 82
- Fath af-muta'al fi madh an-ni'al 20
 el-Fazl el-vehbî fi terğemet el-Ġânib el-ğarbî 54
 Felâhat-nâme 331
 Fetâvâ 112
 Fetâvâ-i 'Âli Efendi 110, 111
 Fetâvâ fi mesâ'il er-rezâ' 106
 Feth-nâme 177
 Feth-nâme-i ilâhî 101
 Fezâ'il-i Mekka 197
 Fiqh akbar 46
 Firâset-nâme 58
 Firdevs-nâme 99
 Firûziye 329
 al-Futûhât al-Makkiya 53
 Fütüvvet-nâme 83
- Ġarib-nâme 275
 Gûldeste fi beyân-i ahvâl-i devlet-i 'osmâniye 131
 Gulistân 307
 Gûy u ÷evgân 253
 Güzide 11
- Ġâmi' el-esrâr 289
 Ġâmi' el-hikâyât 324
 al-Ġânib al-ğarbî fi hâl muşkilât . . . 54
 Ġavâmi' al-hikâyât va lavâmi' ar-rivâyât 319-321
 Ġâvidân-nâme 99, 342
 Ġâvidân-nâme-i şağîr 99
 Ġevâhir el-'iqyân fi şerh-i 'Umdat al-'irfân 10
 Ġevâhir et-tevârih 135
- Ġadâ'iq el-haqâ'iq 214
 Ġadiqat el-ğevâmi' 171
 Ġadiqat es-su'adâ 85, 300
 Ġadis-i arba'in 15, 16, 152
 Haft paykar 315
 Hâl-nâme 283
 Ġaqâ'iq-nâme, Ġaqiqat-nâme 158-160
- Ġaqiqat-nâme-i ilâhî 99, 342
 Ġavâriyûn-i burûğ-i funûn 327
 el-Hediye es-seferiye ve l-hazariye fi şerh . . .
 el-Muzariye 305
 Hediyyet el-qudât 103
 Heft-hvân 290, 291
 Hezeliyât-i 'Aṭâ'i 236
 Hezeliyât-i Kânî 252
 Hidâyat-nâme 99
 Hikâye-i 'Âşiq Ġarib ve Şâh Şenem 270
 Hikâye-i Hoğa Fesâd 241,IV
 Hikâye kitâbî 325
 Hikâye-i Mûsâ 326
 Hikâye-i Nil-i mubârek ve meḥasin-i Mişr el-qâhire 196
 Hikâye-i Şeyh Mansûr 286
 Hikâyet-i Veys el-Qareni 284, 285
 Hilye-i çehâr-yâr 293
 Hilye-i Ġâqânî 292, 293
 Hilye-i şerif 292, 293
 Hulviyât-i sultânî 25 27
 Humây u Humâyûn 276
 Hüsn u Dil 314
- Ġamsa-i Ġâmi 259
 Ġamse-i 'Aṭâ'i 290
 Ġamse-i Nergisi 323
 Ġavâşş 210
 Ġavâşş-i esmâ-i aşḥâb el-kehf 107
 Ġayriye, Ġayri-nâme 294-296
 Ġvâb-nâme 127, 128
- 'Ibâdât-i bedenîye 46
 'Ibret-nâme, 'Ibret-numâ 317
 'Ilm-i hâl-i manzûm 299
 Inqâz al-hâlikin 33
 Ins al-munqaṭi'in 13
 İnşâ 141, 149 (Sa'dî, 17. Jh.), 166, 168, 173-175, s. auch Münşe'ât
 İnşâ-i mergûb 165
 İnşâ-i mergûb-i ġedîd alqâb 169
 Irşâd er-râsidin 61
 Iskender-nâme S. IX, 312
 Islâmbol 'uleması Qizilbaşa gönderdikleri mektûb 45
 Istivâ-nâme 94, 99
 İṭâ'at-nâme 95, 99
 İ'tiqâd-nâme 99
 Izhâr-i esrâr-i nihân az envâr-i ḥatm-i ḥoğegân 62
- al-Kaşf wa l-bayân fimâ yata'allaq bi n-nis-yân 122
 Kelâm-i Ġazret-i 'Âli 96
 Kenz el-bedâyi' 276
 Keşf-nâme-i ilâhî 94
 Kitâb al-adab wa s-siyâsat fi 'ilm an-nazar wa l-firâsat 337
 Kitâb alfâz al-kufr 44
 Kitâb al-asrâr 123

Register

- Kitāb-ı dilgusā 84
 Kitāb-i güldeste **131**
 Kitāb er-rezā'-i mühdeş **105**
 Kitāb-i Rūhiya **342**
 Kitāb es-selsebil 'alā evsāf en-Nil **196**
 Kitāb-i suvar el-hügget **116**
 Kitāb-ı ta'dil-i erkān 34
 Kitāb et-tibb el-manzūm **203–206**
 Külliyyāt-i divān-i Es'ad **257**
 Külliyyāt-i Sābit **241**
- Letā'if-i Kāni **252**
 Lugat-i Ahteri **220, 221**
 Lugat-i manzūme-i Mahmūdiye **218**
 Lugat-i Vānqūli 138
 Lugāt-i zabān-i fārsi **344**
- Māddet el-hayāt 199
 Mahabbat-nāma 99
 Mahmūdiye **218**
 Mahsar-nāma 99
 Mahzan al-insā 140
 Malga' al-qudāt 'inda ta'arud al-baiyināt 347
 Manāzir al-insā 140
 Mantıq el-gayb 81
 Maqāmāt-i evliyā **74**
 Maqsad-ı aqsā **55**
 Ma'rifet en-nefs **69, 70**
 Ma'rifet-nāme 69
 Ma'rūzāt-i Ebūssu'ūd **108, 109**
 Mebda' ve me'ād 72
 Medhiye **262**
 Megmū'a **179–181**
 Megmū'a-i es'ār **264–267**
 Megmū'a-i münse'āt ve şuvar-ı sahih ve
 i'lāmāt **117**
 Megmū'a-i musā'ara **268**
 Megmū'a-i müsiqi **269**
 Mekārim el-ahlāq **121**
 Mekātib-ı 'Āsim **163**
 Me'mel el-istifāde **149**
 Menāfi' en-nās **200–202, 203**
 Menāqib-i 'Alī **87**
 Menāqib-i āsitāne-i Gelāleddin Rūmī der
 Misr **193**
 Menāqib- evliyā-i Misr 193
 Menāqib- Hazret-i Mevlānā 190
 Menāqib- Hazret-i Üveys el-Qareni **284, 285**
 Menāqib- İbrāhīm Gölşeni **193**
 Menāqib- Iskender **312**
 Menāqib- kebire 192
 Menāqib- Mekka **197**
 Menāqib- mesālik-i 'ubūr fi beyān-i ziyāret-i
 qubūr **193**
 Menāqib-i Seyh Burhāneddin **192**
 Menāqib es-Seyh Mehmed Sultān **192**
 Menāqib es-Seyh Pir Mehmed Hoyi **192**
 Menāqib-i Üveys el-Qareni **284, 285**
 Menāsik-i manzūme 260, **297**
- Menqabe-i sagir 79
 Merātib el-ahlāq **121**
 Mesā'il er-rezā' **104**
 Mesāqq el-'ussāq **179, 7, 323**
 Mevāhib el-hallāq fi merātib el-ahlāq **118, 119**
 Miftāh-i kenz el-esrār 305
 Mizān el-haqq fi ihtiyār el-ahaqq **129**
 Mu'abbir-nāme **335**
 Mu'addil as-salāt 34, 35
 Mu'ammayāt-i Emri **271**
 Mu'ammayāt-i Rumūzi Beg **272**
 Mufid **308, 309**
 Mu'gizāt-i resūl Allāh 277–282
 Muhammediyē 298
 Muhtasar et-tibb **198**
 Mükātebāt **142**
 Mükātebāt-i Veysi **144**
 Multaqā l-abhur 213
 Mulūk et-tuhfe **334**
 Münafa'āt **212**
 Munsa'āt-i Kāsifi 140
 Münse'āt **143, 164, 167, 170–172, 177, 178, s.**
 auch Insā
 Münse'āt-i 'Āsim 159, 160, **163**
 Münse'āt-i Kāni **159–162, 163, 252**
 Münse'āt-i latife (Süheyli) **145, 146**
 Münse'āt-i Mir Rif'at **176**
 Münse'āt-i Nābi **150–153**
 Münse'āt-i Nergisi **147, 148**
 Münse'āt-i Rāgib **154–158**
 Münse'āt-i selātin **142, 319**
 Münse'āt Veysi s. Mükātebāt-i Veysi
 Muntahab-i Gāmi' el-hikāyāt **321**
 Muntahab-i Şifā 198
 Muqaddime-i Qutbeddin **23**
- an-Nahğ al-maslūk fi siyāsat al-mulūk 125
 Na'leyn-i şerif **20**
 Namāz berekāti **52**
 Nasā'ih el-vüzerā ve l-ümerā **131**
 Nasb el-'ayn 14
 Nasihat al-mulūk 123, 124
 Nasihat-nāme **126**
 Nasihat-nāme (15. Jh.) 192
 Nazm 'adad al-kabā'ir 288
 Nazm-i 'aqā'id **298**
 Nazm fi 'ilm el-'aqā'id **298**
 Nefhat el-ezhār 290, 291
 Negāt el-musallin el-hāsi'in **50**
 Nehğ es-sulūk fi siyāset el-mulūk **125**
 Netiget el-fetāvā 112
 Netiget es-sulūk fi nasihat el-mulūk **123, 124**
 Nisāb as-sibyān **345, 346**
 an-Nūniya fi l-'aqā'id 303
 Nūniyenin turki şerhi **303, 304**
 Nūriye 90
 Nusha-i nau 99

Titel in Umschrift

- Nuzhat al-arvâh 118
- Pand-nâme-i 'Aṭṭâr 308
- Pend-nâme-i Gülşeni 287
- Qahr al-afrang fi la'b aş-šaṭrang 330
- al-Qāmūs 219
- Qānūn er-rešād 130
- Qānūn-nâme 114, 115
- Qānūnnâme-i 'asâkir-i süvâriyân-i ğihâdiye 338
- Qānūn-nâme-i ğedid 114
- Qānūn-nâme-i mu'teber 114
- al-Qaşıda al-Muḍariya fi ş-şalât 'alâ ḥayr al-bariya 305
- al-Qaşıda al-munfariġa 352
- Qaşıde-i Lūṭfi 261
- Qaşıde-i ṭannâne-i Vehbî 180, 2
- Qavâ'id-i fârsî 216
- Qavâ'id-i luġât-i fârsî 344
- Qavâ'id-i mu'ammayât 274
- Qavâ'id-i teshîrât 91
- Qıssa-i Ğelâl Şâh ve Ğemâl Perî 316
- Qıssat 'Antar 313
- Qiyâfet-nâme 336, 337
- Qiyâmat-nâna 99
- Qoġa Râġib Paşanıñ telhîşâtî 157
- Qulaġuz ta'limnâmesi 339
- Raf' al-ḥafâ' 'an ḡât aş-Şifâ' 14
- Raşaḡât-i 'ayn al-ḡayât 191
- Rasâ'il İḡwân aş-şafâ' 318
- Resâ'il fi aḡkâm el-quḡât 181
- Resâ'il el-müşfiye fi l-emrâz el-müşkile 208
- Revnaq-i bustân 331
- Risâla-i usturlâb 343
- ar-Risâlat al-kauṭariyat 351
- ar-Risâlat an-Naqşbandiya 354
- Risâle-i Aq Şemseddin 199
- Risâle-i 'arüz 224
- Risâle-i beyân-i şerḡ-i ḡuruf-i müḡkemât . . . 100
- Risâle-i Birgevi 29
- Risâle-i Feth-nâme-i ilâhî 101
- Risâle-i feyzîye fi luġât el-müfredât eṭ-ṭibbiye 209
- Risâle fi elfâz-i küfr 44
- Risâle fi niẓâm ed-devle 131
- Risâle-i Ğirîdi 133
- Risâle-i ḡaydarî 92
- Risâle-i Ğizriye 42, 43
- Risâle-i ḡurûfiye 93, 95
- Risâle-i Ibn 'İsâ 90
- Risâle-i irâde-i ġüz'îye 37
- Risâle-i işbât el-vâġib 38
- Risâle-i Kemâlpaşazâde 216, 217
- Risâle-i La'lizâde 72
- Risâle-i Maḡbûb 71
- Risâle-i Ma'rîfet en-nefs 69, 70
- Risâle-i men'î üġrot 33
- Risâle-i merdûd el-müridin 65
- Risâle-i Merġûb, Risâle-i merġûbe 65, 66
- Risâle min müġerrebât-i Qaysünizâde 204
- Risâle-i Naqşbendiye 63
- Risâle-i neġât el-ġariq 234
- Risâle-i nikâḡ 107
- Risâle-i noḡṭa 93, 98
- Risâle-i Qâḡizâde 48, 49
- Risâle-i Qarabaş Velî 51
- Risâle-i Rûḡiya 99, 342
- Risâle-i Rûmî 36
- Risâle-i şerife fi beyân-i niyet-i şalât-i ḡaġet 96
- Risâle-i Şeyḡ Ḥalil 39
- Risâle-i tâġiye 88
- Risâle-i ṭariqat 64
- Risâle-i Terbiye-nâme 67, 68
- Risâle-i yâ'îyye 216, 217
- Risâle-i Ya'qûb al-Ćarḡî 56
- Risâle-i Yigitbaşı 83
- Rûḡiya 99, 342
- Rûznâme-i Ća'fer Şadiq 149
- Şad kelimât-i öġḡar-yâr-i ġüzin 21
- Şavâġib al-manâġib 190
- Şefinet er-rü'esâ 154
- Şeyf el-'izzet 132
- Şeyf-nâme 58
- Silsilat al-'arîfin 57
- Silsile-i evliyâ 79
- Silsile-nâme-i âl-i 'abâ 86
- Sirat 'Antar 313
- Siret en-nebi S. IX, 277, 278, 279-281
- Siret-i peyġamber 277
- Sirr-i noḡṭa 93
- as-Siyâsa fi 'ilm al-firâsa 337
- Siyâset-nâme 130, 132
- Siyer-i Veysi 179, 5
- Siyer-i Veysiniñ ikinġi zeyli 17
- Su'âl ve ġevâb-i Ğizriye 42, 43
- Sübḡe-i şibyân 222
- Süḡeyl u Nevbahâr 276
- Şukûk-i mu'teber 116
- Sülcymân-nâme 58, 328
- Sünbülîstân 254
- Şarḡ 'arabî li-qaşıda munfariġa 352, 353
- Şaṭrang-nâme-i kebîr 328
- Şefîq-nâme 136
- Şeref el-insân 318
- Şeref-i siyâdet 102
- Şerḡ-i esmâ-i ḡüsnâ 118
- Şerḡ-i Gulistân 307
- Şerḡ-i ḡayâkil an-nûr 37
- Şerḡ-i ḡuruf-i müḡkemât ve ḡuruf-i müteşâbihât 100
- Şerḡ-i Pand-nâme-i 'Aṭṭâr 308, 309
- Şerḡ-i qaşıde-i 'Asqalâni 302

Register

- Šerh-i qaside-i Ishāq Qaramāni **306**
 Šerh-i qaside-i Muzariye li-Mustaqimzāde **305**
 Šerh-i Qasida nūniya **303, 304**
 Šerh-i qit'a-i Ebū Tālib Isfahāni **311**
 Šerh-i rūznāme-i gedīde **139**
 Šerh-i Šumū'-i lāmi' fi beyān-i etvār-i sābi' **310**
 Šerh-i Vasiyet-i Birgevi **30, 31**
 Ševq-engiz **301**
 Šifā' al-asqām wa dawā' al-ālām **198**
 Šifā' fi ta'rīf huqūq al-Mustafā **14**
 Šifā' el-fu'ād li-Sultān Murād **207**
 Šuhadā-i Kerbelā **300**
 Šumū'-i lāmi' fi beyān-i etvār-i sābi' **310**
 Šurūt es-salāt **47**
- Ta'bir-nāme **333, 334**
 Ta'bir-nāme fi t-tariqat el-Halvetiye es-Ša'bāniye **332**
 Ta'dād el-kabīra **288**
 Ta'līm al-muta'allim . . . **213**
 Taqvim-i veqā'i-i sähāne **20**
 Targih al-baiyināt **181, 347-350**
 Ta'rih-i Fāzil Ahmed Pasa **135**
 Ta'rih-i guzida **123**
 Ta'rih-i Nisāngi **134**
 Ta'rih-i Ramazānzāde **134**
 at-Tariqat al-Muhammediya **32**
 Tariqat-i Muhammediye **32**
 Tariqat-nāme Esrefogli **75**
 Tariqat-nāme-i Haydari **92**
 Tazkirat al-albāb **209**
 Tefsir-i āyet el-kürsi **9**
 Tefsir-i Qurd Efendi **7, 8**
 Tegelliyāt-i Mahmūd Efendi **77**
 Tegvid-i Mahmūd Efendi **12**
 Tekye risālesi **89**
 Telhisāt-i Rāgib **154-158, 164**
 Tenbākū-nāme **179, 8**
 Terbiye-nāme **67, 68**
 Tergeme-i Anīs al-munqati'in **13**
 Tergeme-i Bahgat al-asrār **189**
 Tergeme-i Futūhāt-i Mekka **53**
 Tergeme-i Gavāmi' al-hikāyāt va lavāmi' ar-rivāyāt **319-321**
 Tergeme-i Gävidān-nāma-i sagir **99**
 Tergeme-i Hadīs-i arba'in **15, 16**
 Tergeme-i Haft paykar **315**
 Tergeme-i Inqāz al-hālikin **33**
- Tergeme-i Kasf wa l-bayān fimā yata'allaq bi n-nisyān **122**
 Tergeme-i Mu'addil as-salāt **34, 35**
 Tergeme-i Qahr al-afrang fi la'b as-satrang **330**
 Tergeme-i Rasahāt-i 'ayn al-hayāt **191**
 Tergeme-i Risāle-i Ya'qūb al-Carhi **56**
 Tergeme-i Savāqib **190**
 Tergeme-i Šifā-i šerif **14**
 Tergeme-i Silsilat al-'ārifin **57**
 Tergeme-i Ta'līm al-muta'allim **213**
 Tergeme-i Tariqat-i Muhammediye **32**
 Teshil es-Šifā **198**
 Teshil fi t-tibb **198**
 Tevārih-i āl-i 'Osmān **134**
 Tevārih-i Nil-i Misr . . . **196**
 Tezkire-i Dāvūd **209**
 at-Tibr al-masbūq fi nasihat al-mulūk **123, 124**
 Tuhfe-nāme **99**
 Tuhfet el-mulūk **334**
- 'Umdat al-'irfān fi wasf hurūf al-qur'ān **10**
 Usūl-i arba'a **80**
 Usūl-i mu'ammayāt **341**
 'Uyūn al-haqā'iq wa idāh ad-daqa'iq **355**
 'Uyūn el-hidāye **85**
- Vāqi'a-nāme **127**
 Vāridāt **78, 249**
 Vāridāt-i mansūre ve divān-i manzūme **78, 249**
 Vasāyā turkiye **29**
 Vasiyet-i 'Alī **19**
 Vasiyet-i Birgevi **29, 30, 31, 44**
 Vasiyet-i resūl Allāh **19**
 Vasiyet-nāme-i Rūmi Ahmed **36**
 Vesilet et-tibā'a **138**
- Wasiya **46**
- Zafer-nāme-i Selim Giray **241, VI**
 Zeyl-i zeyl en-Nābi **17**
 Zeyl-i zeyl en-Nābi dibāgesi **18**
 Zūbdet et-tahqiq **192**
 Zūbdet et-tedqiq **192**
- Geheimwissenschaften (arab. Texte) **355**
 Persisch-türkisches Vokabular **223**

4. VERFASER

- 'Abbūdi 193
 Abdāl Pīr Sultān 266
 'Abdalḡani b. Ismā'il s. an-Nābulusī
 'Abdalvahhāb b. Muḡammad al-Hamadānī 190
 'Abdarrahmān b. Naşr b. 'Abdallāh 125
 'Abdī 180
 'Abdī Paşa s. 'Abdurrāhmān 'Abdī
 'Abdül'aziz (Hoḡazāde) 263
 'Abdül'aziz Mektübizāde s. Mektübizāde
 'Abdülbāqī La'lizāde 56, 57, 63, 72, 73
 'Abdülbāqī Maḡmūd s. Bāqī
 'Abdullāh Čelebi s. 'Abdullāh b. Luṭfullāh
 'Abdullāh Efendi, Scheichülislam 138
 'Abdullāh Ḥalīn 132
 'Abdullāh b. Luṭfullāh S. X, 319
 'Abdullāh Rūmī s. Eşrefoḡlı
 'Abdullāh 'Uşşāqī s. Şeyḡ 'Abdullāh
 'Abdullaṭīf Ḥāfız 269
 'Abdurrāḡīm Tersī 266
 'Abdurrāhmān 'Abdī 308, 309
 'Abdurrāhmān b. Aḡmed 306
 'Abdurrāhmān b. Süleymān s. Ḥişālī
 'Abdurrāhmān ez-Zarīr 50
 'Abdurrezzāq Paşa 267
 Abū Ḥanīfa 46
 Abū Naşr Farāhī 345, 346
 Abū Tāhīr Muḡammad b. Ya'qūb s. al-Firūzābādī
 Abūlfaql Yūsuf an-Naḡwī 352, 353
 Abūlfath Muḡammad b. Muzaffaraddīn Muḡammad, gen. aş-Şayḡ al-Makkī 54
 Abūlḡasan al-Bakrī 277
 Abūllayṭ as-Samarqandī 1-6
 Abūlqāsīm Muḡammad al-'Irāqī 355
 Ačiqbaş Maḡmūd Efendi 11
 'Adnī 264
 Āḡāh 251, 267
 Āhī 264
 Āhī Ḥasan Čelebi 314
 Aḡmad b. Muḡammad Maqqarī 20
 Aḡmed 264, 266
 Aḡmed, Sultan 267
 Aḡmed b. 'Abdullāh s. Fevri
 Aḡmed Aḡhişāri Şaruḡānī s. Rūmī Aḡmed ...
 Aḡmed Biḡān s. Yazıḡioḡlı
 Aḡmed Čelebi 235
 Aḡmed Dāmādzāde s. Ebūlḡayr Aḡmed
 Aḡmed Efendi 112
 Aḡmed Efendi s. Mü'ezzinzāde
 Aḡmed b. Hemdem s. Süheyli
 Aḡmed b. 'Isā Şaruḡānī, gen. Yigitbaşı 83, 289
 Aḡmed 'Işmet 304
 Aḡmed Merkezī s. Merkezzāde
 Aḡmed b. Mollā Şa'bān 330
 Aḡmed Müsellem s. Ebūlvefā ...
 Aḡmed Nazīf el-Čezā'iri 20
 Aḡmed Neyli Mirzāzāde 54, 265,1
 Aḡmed Paşa 251, 264, 265,1
 Aḡmedī 180, 266
 Aḡmedī (st. 1413) 312
 el-Aḡteri Muştafā b. Şemseddīn 220, 221
 'Alā'addīn at-Turkistānī 288
 'Alā'eddīn 'Alī el-Aṭval s. Qarabaş Veli
 'Alā'eddīn Şābit 241
 'Alā'ī b. Muḡibbī 123, 124
 'Alāyī 264
 'Alī 120, 265,II, 267
 'Alī 180
 'Alī al-A'lā 99
 'Alī b. Baba Muḡliş s. 'Āşiq Paşa
 'Alī Čelebi 265,1
 'Alī Efendi (Čatalḡalı) 110, 111
 'Alī Efendi Tekfūrdaḡlı 104
 'Alī al-Hamadānī 61
 'Alī b. Ḥimmet b. Aydlīn 116
 'Alī b. Ḥusayn 191
 'Alī 'Izzet Paşa s. 'Izzet 'Alī Paşa
 'Alī al-Qāri' al-Harawī 14
 'Alī Quşḡi 331
 'Alī eş-Şadrī el-Qonevī 30, 31
 'Alī eş-Şeri'atī et-Tekfūri 104-106
 Amīr Ġiyāsaddīn 92, 94, 99
 Aq Şemseddīn Meḡmed b. Ḥanza 74, 199, 207, 266
 Aqkermānī Meḡmed b. Muştafā 37
 Aqkermānī Naqşī 'Alī s. Naqşī 'Alī
 'Arabī 267
 'Ārif 180, 266, 267

Register

- 'Arif Efendi (Seyyid) 58
 'Arifi (pers.) 283
 'Arifi s. Ma'rûf b. Mehmed Şerif
 Aşafi Muḥammad 316
 'Aşim 265,II
 'Aşim Efendi, 'Ayntâbî es-Seyyid Ahmed 163
 'Aşim Küçük Çelebizâde İsmâ'il 246
 'Aşiq 266
 'Aşiq 'Ömer 266, 270, 273
 'Aşiq Paşa 275
 'Aṭâ'i Nev'izâde 'Aṭâ'ullâh 214, 236, 290, 291
 'Aṭâ'î 264, 267
 'Attîf Efendi 267
 'Attâr Faridaddin 308
 al-'Aufi s. Muḥammad al-'Aufi
 'Aynî 265,II
 'Ayntâbî s. Mehmed Münib
 'Ayntâbî es-Seyyid Ahmed s. 'Aşim Efendi
 Ayvânsarâ'î Hüseyn b. İsmâ'il 171
 'Aziz Efendi s. Giridi 'Ali
 'Aziz b. Muḥammad an-Nasafi 55
 'Azmi 265,I
 'Azmi Pir Mehmed b. Pir Ahmed 121
 'Azmiẓâde Hâleti 263

 Baba-i 'ağem 179,9
 Baba 'Ali 99
 Bağlan s. Şeyḫ İbrâhîm
 Bahâ'î 180
 al-Bakrî 277
 Baqâ'î (Kâtibzâde) 300
 Bâqi 180, 251, 265,I, 267, 268
 Bâqi 'Abdûlbâqi Maḥmûd 232
 Bedri 251
 Begbâzârî 265,II
 Behri, Behri Abdâl 266
 Bekir Ağa 269
 Bektaş Qulî Abdâl Rûmî 263
 Belig 251, 267
 Bevânî 180
 Bezgizâde Mehmed Muḥyieddin 233
 Bezmi 300
 Biçâre 266
 Biğân s. Yazığioğlı
 Birgevi s. Mehmed b. Pir 'Ali
 Bosnevi 266
 Bostânzâde Mehmed Efendi 145
 Burhânaddin İbrâhîm al-Ḥalabî 213
 Burhânaddin az-Zarnûği 213
 al-Büşirî s. Şarafaddin al-Büşirî

 Çatalğalı 'Ali Efendi 110, 111
 Çivizâde Muḥyieddin Mehmed 110

 Dâmâdzâde s. Ebülḥayr Ahmed
 Dâvûd b. Mehmed el-Qârşi 303, 304
 Dâvûd b. 'Omar Antâki 209
 Derûnî 265,I
 Derviş Bosna 265,I

 Derviş Maḥmûd s. Meşneviḥvân
 Derviş Yûnus 266
 Du'â'î 264

 Ebû Bekr Kânî 159-162, 167, 168, 174, 251,
 252, 327
 Ebû Sa'id 309
 Ebû Tâlib İsfahânî 311
 Ebülfazl Mehmed s. Saṅğârî
 Ebülfazl Mûsâ b. Hüseyn İznîqi 1-6
 Ebülḥasan İsmâ'il b. İbrâhîm b. İsfendiyâr
 25-27
 Ebülḥayr Ahmed Dâmâdzâde 112
 Ebülvefâ Ahmed Müsellem 310
 Ebüssu'ûd 267
 Ebüssu'ûd Mehmed b. Mehmed el-'Imâdî 44,
 49, 108, 114
 Edib 266
 Ehli 265,I
 Emin 245, 266
 Emri 180, 251, 265,I
 Emri Emrullâh Çelebi 271
 Enveri 180
 Erzingâni s. Şâdiq Mehmed Erzingâni
 Es'ad 267
 Es'ad Efendi 265,II
 Es'ad s. Es'ad Muḥliş Paşa
 Es'ad (Hoğazâde) 263
 Es'ad Mehmed Efendi s. Mehmed Es'ad ...
 Es'ad Muḥliş Paşa 257
 Esiri 264
 Eşrefoğlı 'Abdullâh Rûmî 75
 Eštebî (?) 266
 Ezri 180

 Fâhir 251
 Fâ'iq Süleymân s. Süleymân Fâ'iq Muḥaş-
 şizâde
 Fâ'izi 251
 Faridaddin 'Attâr 308
 Faşih 266, 267
 Faşih, Derwisch 179
 Faşih Ahmed Dede 179, 240
 Faşihî 180
 Fattâhi Nişâpûri 314
 Fâzil b. 'Abdullâh s. Nihâni
 Fazlallâh Ḥurûfi 99, 342
 Fedâ'î 265,I
 Fehim Efendi 265,I, 267
 Fehmî 180, 265,I
 Fenâ'î 266
 Fenni 251, 265,I
 Fenni Muştafâ 245
 Ferahi 266
 Ferid 267
 Feridün Beg 142, 319
 Fevri 180, 265,I
 Fevri Ahmed b. 'Abdullâh 120
 Fevzi Paşa 267

Verfasser

- Feyzi 251, 265,I, 267
 Feyzi Muştafâ s. Hayâtizâde
 Figâni 265,I
 Firâqî 144, 251
 Firdausi 263
 Firdevsi-i Rûmî (Uzun Firdevsi) 58-60, 328
 Firişteođlı 218, 222
 al-Firûzâbâdi Abû Tâhir Muḥammad 219
 Fîṭnat Hânîm 267
 Fîṭnat Zübeyde Hânîm 265,II
 Fuzûli Mehmed b. Süleymân 85, 120, 145, 217, 228, 251, 265,I, 266, 300
- Ġalîb Dede 119
 Ġānim b. Muḥammad al-Baġdâdi 347
 Ġazzâlî s. al-Ġazzâlî
 al-Ġazzâlî Abû Hâmid Muḥammad 123
 Ġelîbölî Mehmed 299
 Gevherî 181, 270
 Ġiridi 'Alî 'Azîz Efendi 133
 Ġubârî 180
 Ġülşeni İbrâhîm b. Mehmed (Scheich) 287
- Ġa'ferî 266
 Ġalâladdin Rûmî 191
 al-Ġamâlî al-Ġalwatî 351
 Ġâmî (pers.) 15, 16, 119, 191, 251, 259
 Ġavidî 266
 Ġâzim 267
 Ġelâleddîn Hîzr b. 'Alî s. Hâġġî Paşa
 Ġelâlzâde Muştafâ Ćelebi s. Muştafâ b. Ġelâl
 Ġelâlzâde Şâlih Ćelebi s. Şâlih b. Ġelâl
 Ġelîlî 265,I
 Ġemâleddîn el-Aqsarâyî s. al-Ġamâlî al-Ġalwatî
 Ġemâleddîn İshâq Qaramâni 306
 Ġemâlî 266
 Ġem'î 266, 267
 Ġenânî 180
 Ġevrî 251
 Ġevrî İbrâhîm Ćelebi 293
- Habeşizâde 'Abdurrahîm Beg 150
 Hâfiz (um 1800) 253
 Hâfiz (pers.) 267
 Hâfiz 'Abdullaṭîf 269
 Hâfiz Mehmed Efendi 122
 Hâfiz Püst Mehmed Ćelebi 269
 Hâfiz Şâlih s. Re'fet
 Hâfiz-i Sirôzi 265,I
 el-Hâġġ es-Şeyḥ Halil 39
 Hâġġî Bayrâm 266
 Hâġġî Halifa, Muştafâ b. 'Abdullâh, gen. Kâtîb Ćelebi 129
 Hâġġî Paşa Ġelâleddîn Hîzr 198
 Hâġġî Reġeb Dede 266
 Hâkim 266
 Hâletî 180, 265,I, 267
 Hâletî s. 'Azmiżâde
- Handı 180
 Hâmdullâh b. Hayreddin 10
 Hâmid 267
 Hamza Baba (Scheich) 74
 Hânzevî 312
 Haqîqî 273
 Haqîqî 'Alî Beg 266
 Haqiri Şihâb b. Nîzâm 341
 Haqqî 266
 Harîmî 265,I
 Hasan 266
 Hasan Aġa 135
 Hasan Ćelebi s. Âhî
 Hasan Dede 266
 Hasan Efendi s. Sezâ'î
 Hasan b. Haydar 99
 Hasan el-Kâfi s. Hasan b. Naşûḥ el-Bosnevi
 Hasan b. Naşûḥ el-Bosnevi 350
 Hâsim 180
 Hâşim 267
 Hâşim Muştafâ el-Üsküdâri 78, 249
 Hâşimî 'Oşmân el-Bayrâmî 333
 Haşmet 251, 265,II, 267
 Havâ'î 251
 Hayâtî 251
 Hayâtizâde Muştafâ Feyzi 208
 Haydarî 266
 Haydarî (um 1700) 92
 Hayretî 266
 Hekki Yahûdi 267
 Helâkî 180
 Hilmî 266
 Hilmî Edirnevî 180
 Hüdâ'î s. Mahmûd Hüdâ'î
 Hüdâ'î, Hüdâyi 265,I, 266
 Humâmî 264
 Hûsayn b. 'Alî al-Kâşifi al-Vâ'îz 121, 140, 191
 Hüseyn 266
 Hüseyn Efendi 169
 Hüseyn Paşazâde İbrâhîm Beg 334
- Hâfi 264
 Hâġû Kirmânî 276
 Hâki 267
 Hâki Qalyon 267
 Hâli Niyâzi (Seyyid) 103
 Hâlîlî 266
 Hâliş 251, 267
 Handî 180, 251
 Hâqânî Mehmed Beg 292
 Haṭâyî 266
 Haṭîbzâde Muştafâ Aġa 269
 Hâtîmî 265,I, 267
 Hayâlî 265,I,II
 Hayâlî Şemseddîn Ahmed 303
 Hendân Efendizâde s. Mehmed Hendân
 Hişâlî 'Abdurrahmân b. Süleymân 181, 348, 349

Register

- Hizr Beg b. Gelâleddin 303
Hoga-i gihân 140
Hoga Mes'ûd 276
Hoga Sa'deddin 263, 325
Hudâ'i 267
Hüsrevî 266
- Ibn al-'Arabî 53, 54, 79
Ibn Firîste s. Firîsteoġlî
Ibn Haġar al-'Asqalânî 302
Ibn 'Isâ Aqhisârî, Ilyâs b. 'Isâ Saruhânî 90, 91
Ibn 'Isâ Saruhânî s. Ahmed b. 'Isâ ... Yigitbasî
Ibn Kemâl s. Kemâlpasazâde
Ibn Nugaym 104
Ibn al-Qâsim Ahmad b. Ma'rûf 355
Ibn Şîrin s. Muhammad b. Şîrin
Ibn Wahbân 104
Ibrâhîm b. 'Abdullâh 55
Ibrâhîm Cavus 269
Ibrâhîm Celebi s. Gevri
Ibrâhîm Gedûsî s. Qabûlî
Ibrâhîm Haqqî Erzurûmî 69
Ibrâhîm Kirmânî 334, 335
Ibrâhîm b. Mehmed s. Gûlsemi
Ibrâhîm Mûteferriqa 138
Ibrâhîm s. Olanlar Şeyhî
Ibrâhîm Paşa 267
Ibrâhîm Rûsdî 61
Ilâhî 267
Ilyâs b. 'Isâ Saruhânî s. Ibn 'Isâ Aqhisârî
Ishâq 265,I
Ishâq Qaramânî s. Gemâleddin Ishâq
Ismâ'il Aga 269
Ismâ'il Anqaravî 37
Ismâ'il 'Âsim s. 'Âsim Kûcûk Çelebizâde
Ismâ'il Beg Isfendiyâroġlî s. Ebûlhasan Ismâ'il ...
Ismâ'il Haqqî 194
'Ismet 251
'Isqî 265,I
'Itrî Mustafâ Buhûrizâde 269
'Iyâd b. Mûsâ al-Yahsubî 14
Iyâs b. Mehmed 337
'Izzet 266
'Izzet (19. Jh.) 258
'Izzet Paşa 267
'Izzet Paşa s. 'Izzet 'Ali Paşa
'Izzet 'Ali Paşa 244
'Izzetî 251
'Izzetî Edirnevî 180
'Izzî 181
- Kâmî 248, 267
Kânî 267
Kânî s. Ebû Bekr Kânî
Kâsîf 267
al-Kâsîfî s. Husayn al-Kâsîfî
- Kâtib Celebi s. Hâġġî Halifa
Kâtibzâde (Baġâ'i) 300
Kamâl Sinâbî 99
Kelim 251
Kemâleddin Ibrâhîm Dede 132
Kemâlpasazâde Şemseddin Ahmed 16, 44, 47, 77, 115, 181, 214-217
Kemterî 266
Kûcûk Çelebizâde Ismâ'il s. 'Âsim ...
Kûcûk Nisângî s. Ramazânzâde Nisângî Mehmed
- Labib 251
Labib Efendi 256
La'lizâde s. 'Abdûlbâqî
Lâm 'Ali Celebi 145
Lâmi' 267
Lâmi'i 273
Lâmi'i Mahmûd b. 'Osmân S. X, 283-285, 290, 317, 318
Lebib Efendi s. Labib Efendi
Lûtfî 261
- Mâdhî 265,I
Maġdûmqulî 250
Mahmûd 218
Mahmûd Efendi 12
Mahmûd Hudâ'i 49, 77, 234, 291
Mahmûd b. Mehmed en-Naqsbendî s. Aciqbas Mahmûd Efendi
Mahmûd s. Mesneviġvân
Mahmûd b. 'Osmân s. Lâmi'i
Mahmûd b. Şayġ Muhammad al-Gilânî 140
Mahvî 266, 273
Mâlikî 265,I
Maġâlî 251, 267
Ma'rûf b. Mehmed Şerif 191
Masrafzâde s. Mehmed Şefîq
Medâmî 180
Medhî 267
Mehmed (15. Jh.) S. IX, 277, 279-281
Mehmed (pers.) 340
Mehmed b. Ahmed s. Nergisî
Mehmed el-Aqkermânî 37
Mehmed 'Aziz Re'fet 248
Mehmed Beg s. Hâqânî
Mehmed Birgevi s. Mehmed b. Pir 'Ali
Mehmed Celebi s. Hâfiz Pûst
Mehmed Celebi Sultân (Scheich) s. Muhyieddin Mehmed Celebi
Mehmed b. Ebi Bekr Mar'asî, gen. Sacaqlizâde 77
Mehmed Ebûlfazl s. Sangârî
Mehmed Efendi 145
Mehmed Emîn Tôġâti 302
Mehmed Es'ad Ebû Ishâq Ismâ'il Efendizâde 9
Mehmed Ġâlib Dede 119
Mehmed s. Geliböli Mehmed

Verfasser

- Mehmed el-Hälidî en-Naqsbendî 305
 Mehmed el-Hâdimî **354**
 Mehmed b. Hamza s. Aq Şemseddîn
 Mehmed Hemdemî s. Solaqzâde
 Mehmed Hendân Efendizâde **140**
 Mehmed (Hogazâde) 145, 263
 Mehmed 'İsmetî **32**
 Mehmed b. İyâs **337**
 Mehmed Ma'rûf b. Mehmed Şerif s. Ma'rûf b. Mehmed
 Mehmed b. Mehmed s. Qâdizâde
 Mehmed b. Mehmed el-'Imâdî s. Ebüssu'ûd
 Mehmed Paşa (st. 1481) 145
 Mehmed Muhyieddîn s. Bezgizâde
 Mehmed Muhyieddîn-i Gülsenî 193
 Mehmed Muhyieddîn s. Üftâde
 Mehmed Münib 'Ayntâbî **185, 186, 187**
 Mehmed Murâd **63**
 Mehmed b. Mustafâ s. Qâdizâde
 Mehmed Nevsehrî 251
 Mehmed b. 'Ömer, gen. Qurd Efendi **7, 8**
 Mehmed Paşa s. Muhsinzâde
 Mehmed b. Pîr Ahmed s. 'Azmi
 Mehmed b. Pîr 'Alî Birgevi **29, 30, 32, 33, 34, 35, 39, 44**
 Mehmed Râgib Paşa s. Râgib Mehmed
 Mehmed Resîd **273**
 Mehmed Sâdiq s. Sâdiq Mehmed Erzingânî
 Mehmed Sa'id s. Pertev Paşa
 Mehmed Şefîq Masrafzâde **136**
 Mehmed Şerif 192
 Mehmed b. es-Seyyid Mahmûd el-Hüseynî **143**
 Mehmed b. Süleymân s. Fuzûlî
 Mektûbizâde 'Abdül'azîz **188**
 Merkezî s. Merkezzâde Ahmed
 Merkezzâde Ahmed **219**
 Mesihî 264
 Mesnedî 267
 Mesnevîhvân Dervîş Mahmûd **190**
 Mes'ûd b. Ahmed **276**
 Mevlânâ Mustafâ **316**
 Meydânî 264
 Mezâqî 144, 241,I, 251
 Minqârizâde Dede Efendi 132
 Mîr Rif'at **176**
 Mîr Üveys 267
 Misâli 266
 Mollâ Çelebi 265,I
 al-Mu'âfâ b. Ismâ'il b. al-Hasan an-Nahrawânî 13
 Mü'ezzinzâde Ahmed Efendi 332
 Muhammad Âsafi 316
 Muhammad al-'Aufî 319
 Muhammad b. Burhânaddîn Samarqandî 57
 Muhammad ad-Dimasqî 337
 Muhammad b. Ismâ'il Badr ar-Rasîd 44
 Muhammad b. Şîrîn 334, 335
 Muhassilzâde s. Süleymân Fâ'îq
 Muhibbî 180
 Muhibbî (Sultan Süleymân) 120
 Muhsinzâde Mehmed Paşa 131
 Muhyî 266
 Muhyî s. Bezgizâde Mehmed Muhyieddîn
 Muhyî s. Mehmed Muhyieddîn-i Gülsenî
 Muhyieddîn 251, 266
 Muhyieddîn Mehmed Çelebi Sultân (Scheich) **225**
 Muhyieddîn Mehmed s. Çivizâde
 Müneggimbasi 325
 Münib 'Ayntâbî s. Mehmed Münib
 Münif 265,II, 267
 Murâdî 266, 273
 Müridoğlu 266
 Mûsâ b. Şeyh Tâhir Töqâdî **81**
 Müsellem s. Ebülvefâ Ahmed
 Mustafâ (um 1600) **316**
 Mustafâ b. 'Abdullâh s. Hâggi Halîfa
 Mustafâ Aga s. Hatîbzâde
 Mustafâ Beg s. Rumûzî
 Mustafâ Buhûrizâde s. 'İtrî
 Mustafâ Çelebi s. Nâ'îli
 Mustafâ Fennî **245**
 Mustafâ Feyzî s. Hayâtüzâde
 Mustafâ b. Gelâl, gen. Qoga Nisângî **118, 119, 145**
 Mustafâ b. Mehmed **21**
 Mustafâ b. Mehmed et-Tabîb **209**
 Mustafâ b. 'Ömer Üskûdârî **213**
 Mustafâ Sâfî **316**
 Mustafâ b. Şemseddîn s. el-Ahterî
 Mustafâ Vâzih el-Amâsî **113**
 Mustaqîmzâde Sa'deddîn Süleymân **88, 182-184, 185-188, 267, 305**
 Mu'tasîm (19. Jh.) **262**
 Müteferriqa s. İbrâhîm Müteferriqa
 Nâbî (s. auch Yûsuf Nâbî) 181, 235, 251, 265, I,II, 267, 268
 an-Nâbulusî 'Abdalganî b. Ismâ'il 122
 Nâdirî 180, 265,I, 267
 Nahifî 180, 251, 265,I, 267
 Nahifî Mehmed b. Emin **125**
 Nahifî Süleymân b. 'Abdurrahmân **42, 43**
 Nâ'îli 251, 267
 Nâ'îli Mustafâ, gen. Nâ'îli-i qadîm **239**
 Na'imî 99, 264
 Na'li 266, 269
 Nâmî 266
 Nâmiq Efendi 251
 Naqsî 265,I, 266
 Naqsî 'Alî Aqkermânî **82**
 an-Nasafî s. 'Azîz b. Muhammad
 Nâsiredîn b. Ahmed b. Muhammed **22**
 Nasûhî 266
 Na'tî 251, 267
 Nâzim 265,II
 Nazîm 267

Register

- Nazım Yahyā **243**, 269
 Nazmī 264
 Nebātī 266
 Nedīm 241,I, 251, 265,II, 267
 Nef'ī 'Ömer b. Mehmed **237**
 Negātī 232, 251, 265,I, 267
 Negātī 'Isā **226**
 Nergisī Mehmed b. Ahmed **130**, **147**, **148**,
179, **7**, **323**
 Neş'et 251
 Nesimī 97, 266
 Nev'ī 120, 251, 267
 Nev'ī Yahyā b. Pīr 'Alī **231**
 Nev'izāde 267
 Nev'izāde s. 'Atā'ī Nev'izāde
 Nevres 265,II
 Neylī s. Ahmed Neylī Mīrzāzāde
 Neylī Efendi 267
 Nidā'ī **200–206**
 Nihānī Fāzil b. 'Abdullāh **227**
 Niqābī (16. Jh.) **288**
 Nisāngī Mehmed Paşa s. Ramazānzāde . . .
 Niyāzī-ı Mīsrī 42, **333**
 Nizāmī 180, 264
 Nizāmī (pers.) 119, 315
 Nugūmī 264
 Nūh Efendi **322**
 Numāyī 264
 Nūraddīn 'Alī b. Yūsuf as-Şattanūfī 189
 Nūri 266
 Nutqī **224**
 Nuzhet 245
- Olanlar Seyhi İbrāhīm **238**
 'Ömer 266
 'Ömer el-Fu'ādī **79**
 'Ömer b. Mehmed s. Nef'ī
 'Osmānī 267
 'Osmānzāde Sābit 267
- Pertev Paşa Mehmed Sa'id **256**
 Peyāmī 180, 265,I
 Pīr Mehmed 266
 Pīr Mehmed b. Pīr Ahmed s. 'Azmi Pīr Meh-
 med
 Pīr Sultān Abdāl 266
 Pīrizāde s. Nā'ili Mustafā
- Qabūli 180
 Qabūli İbrāhīm Gedūsī **230**
 Qādī 266
 Qādizāde **48**, **49**
 Qādizāde Mehmed b. 'Abdulvahhāb **189**
 Qādizāde Mehmed b. Mehmed 48
 Qādizāde Mehmed b. Mustafā **48**, **49**
 Qalender 266
 Qapudanzāde 269
 Qara Dede 132
 Qarabas Velī 'Alā'eddin 'Alī **51**, **80**, **332**
- Qaramānī Mehmed Paşa 145
 Qarīb 267
 Qārsī s. Dāvūd b. Mehmed el-Qārsī
 Qāsīm **24**, 264
 Qaygusız Abdāl, Qaygusız **84**, 266
 Qaysūnizāde 200, 203, 204
 قسائى 95
 al-Qazwīnī 195, 312
 Qoga Nisāngī s. Mustafā b. Ğelāl
 Qudsī 265,II
 Qul Himmet 266
 Qurd Efendi s. Mehmed b. 'Ömer
 Qutbeddīn b. Mehmed Iznīqī **23**
- Rāgīb 265,II
 Rāgīb Mehmed Paşa **154–158**, **164**, **168**, **247**
 Rāgīb Paşa 251, 265,I, 267
 Rahmī 264, 265,I, 267
 Ramazānzāde Nisāngī Mehmed, gen. Kūçük
 Nisāngī **134**
 Rāmī Paşa 251
 Rāmız Beg 267
 Rāqīb 180
 Rāsīh 267
 Rasīm 245, 265,I, 267
 Rātīb Ahmed Paşa 267
 Re'fet Hāfız Sālīh **16**, **259**
 Re'fet Mehmed 'Aziz **248**
 Ref'ī 180, 265,I
 Refi'ī 92, 99
 Regeb 269
 Re'is Ahmed Efendi 179,3,4
 Resid **273**
 Residī **273**
 Resmī Ahmed Efendi 154
 Resmī 'Alī Baba el-Giridī **85**
 Revānī 180, 265,I
 Reyhānoglī Ahmed 41
 Rif'at s. Mīr Rif'at
 Rif'at Hāfız 269
 Riyāzī 264
 Rızā 266
 Rizāyī 251
 Rizāyī 'Alī b. Mehmed **235**
 Rūhī 265,II, 266, 267
 Rūhī Bagdādī 180, 251
 Rūmī 'Abdullāh s. Esrefoglī
 Rūmī Ahmed Aqhisārī Saruhānī **36**
 Rūmī Mehmed Aqhisārī 36
 Rumūzī Mustafā Beg **272**, **274**
 Rūsdī 245, 265,I,II
 Rūsdī Süleymān Semizzāde **255**
 Rūšenī 266
- Sābir 267
 Sābirī 267
 Sābit 180, 251, 265,I,II, 267
 Sābit 'Alā'eddin **241**, **I–VI**
 Sābit s. 'Osmānzāde Sābit

Verfasser

- Sabri 251, 267, 271
 Sabūhī 98
 Sacaqlızāde s. Mehmed b. Ebī Bekr Mar'asī
 Sa'd el-Yemenī **22**
 Sa'deddin s. Hoga Sa'deddin
 Sa'deddin Süleymān s. Mustaqimzāde
 Sa'dī **149**
 Sa'dī (pers.) 263, 265,II, 307
 Sa'dī (pers.) **340**
 Sādiq Mehmed Erzingānī **65-71**
 Sadri 266
 Safā 312
 Safāyī 264
 Safi 264
 Sāfi 251, 267
 Sāfi (Scheich) **99**
 Sāfi s. 'Alī b. Husayn
 Sāfi Mustafā s. Mustafa Sāfi
 Sāhib 267
 Sā'ī Celebi 265,I
 Sā'ib (pers.) 119, 181, 263, 265,II, 267
 Sa'id 309
 Sa'id (19. Jh.) **338**
 Sa'id Āmidī 267
 Sa'id Efendi 251
 Sa'id Mehmed s. Pertev Paşa
 Salāhī 266
 Salāhī s. Şeyh 'Abdullāh 'Ussāqī
 Sālīh b. Ğelāl **319-321**
 Sālik 267
 Sāmī 98, 251
 Sangāri Mehmed Ebūlfazl **197**
 Sāqib 265,I
 Sari Mehmed Paşa **131**
 Sayyid Husaynī 118
 Sebzi 267
 Selim, Sultan 232
 Selim Baba Divāne (el-Qādirī) **76**
 Selim Giray Hān 267
 Selmān 265,I
 Semizzāde s. Rūsdī Süleymān
 Senāyī 264
 Seyfī 265,I
 Seyfullāh Qāsim b. Nizāmeddin s. Seyyid
 Seyfullāh . . .
 Seyyāh Dede 266
 Seyyid Dede 266
 Seyyid Seyfullāh Qāsim . . . **102**
 Seyyidī **260, 266, 297**
 Sezā'ī 77
 Sezā'ī Hasan 310
 Sihr Abdāl 266
 Sihri 266
 Sīpāhī 180
 Sirāg **329**
 Sirri 245, 291
 Solaqzāde Mehmed Hemdemī 126
 Sūdi (Mevlānā) 308
 Süheylī 120
 Süheylī Ahmed b. Hemdem **145, 146**
 Süleymān, Sultan 120, 232
 Süleymān b. 'Abdurrahmān s. Nahifī
 Süleymān Fā'iq Muhassilzāde **187, 188**
 Süleymān Sa'deddin s. Mustaqimzāde
 Süleymān Semizzāde s. Rūsdī
 Sultān Murād 251, 273
 Sultān Mustafā 267
 Sulūki 265,I
 Sünbülzāde Mehmed Efendi s. Vehbi
 Sun'ī 265,I
 Surūrī 265,I, 266
 Sūzi 265,I
 Şāh Hatāyī 266
 Şāh Mehmed 265,I
 Şāhī 264
 Şāhidī 266
 Şams-i Tabrīzi (pers.) 251, 267
 Sarafaddin al-Būsīrī 305
 as-Şattanūfi s. Nūraddin 'Alī
 Şayh Dimyātī 204
 as-Şayh al-Makkī s. Abūlfath Muhammad
 Şāzili (Scheich) 45
 Şefiq Masrafzāde s. Mehmed Şefiq
 Şem'ī 180
 Şem'ī Şem'ullāh Mustafa **307, 308**
 Şems-i Tebrīzi (türk.) 266
 Şemseddin Ahmed s. Hayālī
 Şemseddin Ahmed s. Kemālpasazāde
 Şemsi 266
 Şemsi Paşa 267
 Şem'ullāh Mustafā s. Şem'ī . . .
 Şerif b. Şerifi **192**
 Şevqet 267
 Şevqī 251
 Şeyh 'Abdullāh 'Ussāqī, gen. Salāhī **62, 311**
 Şeyh 'Alī es-Sadri el-Qonevi s. 'Alī es-Sadri
 Şeyh 'Attār (türk.) 266
 Şeyh Halil s. el-Hāgg es-Şeyh Halil
 Şeyh İbrāhim Bağlan 267
 Şeyh Mustafa (um 1600) **316**
 Şeyh Zāti 266
 Şeyhī 264
 Şihāb b. Nizām s. Haqīri
 Şi'ri 267
 Şirvānoglī Ahmed 322
 Şükri 181
 Şu'ūri 232
 Tāgizāde Ga'fer Celebi 145
 Tāhir 266
 Tālib 265,II, 267
 Tālī'ī 180
 Tariqatcī Mustafā Efendi 32
 Tarzi 267
 Teslim Abdāl 266
 Tōqātī s. Mehmed Emīn
 Tosunzāde 269

Register

- 'Ubeydî 'Abdurrahmân 309
'Ubüdi el-Gülşeni **193**
Üftâde 251, 266
Üftâde Mehmed Muhyieddin **229**
Ülfetî 266
'Ulvî 264, 265,I
Ümidî 180, 265,I
'Urfî Şirâzî (pers.) 179
'Ussâqî 264
'Ussâqî s. Şeyh 'Abdullâh Salâhî
Usûlî 266
Ûveys b. Mehmed s. Veysi
Uzun Firdevsî s. Firdevsî-i Rûmî
- Vahdetî 180
Vâhidî 266
Vâridâtî Mustafâ Celebi s. Rumûzî Mustafâ
 Beg **274**
Vâzih el-Amâsî s. Mustafâ Vâzih
Vegdî 265,I
Veghî 193, 266
Vehbî 245, 251, 265,II, 267
Vehbî Sünbülzâde Mehmed Efendi **180,2,**
 254, 301
Vehhâbî 266
Veysi 17, 251, 265,I, 267
Veysi Ûveys b. Mehmed **127, 128, 144, 148,**
 179,5
Virânî 266
Visâlî 264
Vügüdi 266
Yahyâ 180, 251, 267
Yahyâ Efendi 232
Yahyâ Nazim **243**
Yahyâ b. Pîr 'Alî s. Nev'î
Ya'qûb b. 'Osmân al-Carhî 56
Yazıgıođlı Ahmed Bigân 22, **194**
Yenizâde s. Nâ'îlî Mustafâ
Yigitbaşı s. Ahmed b. 'Isâ Saruhânî
Yûnus 266
Yûnus Emre 266
Yûsri 267
Yûsri Efendi **327**
Yûsuf 266
Yûsuf Nâbî **15, 17, 18, 150-153, 179,1,9,**
 242, 263, 294-296
- Za'fî 266
Za'ifi-i mazlûm 266
Zârî 251
Zarîr 277
az-Zarnûđî s. Burhânaddin . . .
Zâtî 265,I
Zâtî Süleymân Efendi s. Şeyh Zâtî
Zeyn el-'Âbidin b. Halil **207**
Zeyneb Hatun 267
Zeynetî 265,I
Zeynî 266
Zihnî 265,I, 267
Ziver 267
Ziyâ'î 266
Zübeyde s. Fitnat Zübeyde Hânîm
Zuhûrî 180, 251
Zülf Ahmed Paşa 267

5. SCHREIBER

- 'Abdülbâqî 346
 'Abdülbâqîzâde s. Seyyid Hâfiz 'Abdullâh
 Ispartavî
 'Abdullâh b. Mustafâ 6
 'Abdulqâdir el-Hilmi 252
 Ahmed Es'ad 63
 Ahmed b. Mehmed b. el-Hasan 132
 Ahmed b. Mollâ Ša'bân 330
 'Ali Mehmed b. Ahmed 304
 'Ali b. Mehmed Cavuŝ, gen. 'Ali Qozalaq 119
 'Ali Selânikli 273

 Bosnevî Nürî Efendi 76
 Dervis Hüseyin 59
 Ebû Bekr el-Üskübî 308
 Furûsî Mustafâ b. Ahmed 219
 Ğimsîr Hâfiz s. es-Seyyid Sâlih el-Üsküdâri
 Haddâdzâde Hâggi Mehmed Efendi s.
 Mehmed b. Zilfiqâr
 Hâfiz 'Ali b. Ibrâhîm Tôqâdî 111
 Hâfiz-i Ğimsîr s. Ğimsîr Hâfiz
 Hâfiz Neyyir 256
 Hâfiz 'Osmân 171
 el-Hâgg Ahmed b. el-Hâgg 'Osmân 21
 el-Hâgg Mehmed b. Ahmed 305
 el-Hâgg Mehmed Sa'id b. Mahmûd b. Meh-
 med el-Anqaravî 108
 el-Hâgg Šeyh Mehmed Besiktasî el-Mevlevî,
 gen. Memis Efendi 236
 Hâggi Mehmed b. Mollâ 'Ali 191
 Hakkâk es-Seyyid 'Osmân 'Izzet el-Bursevî
 s. 'Osmân 'Izzet . . .
 Hasan b. Abdullâh 5
 Hasan el-'Askerî 249
 Hasan el-Halvetî 194
 Hüseyin Hamdi 299

 Ibrâhîm Edhem 327
 Ibrâhîm b. Mehmed el-Amâsî 321

 Kâtib Ibrâhîm 171
 Leblebegizâde s. es-Seyyid 'Ali 'Ârif
 Mahmûd b. Mustafâ b. Yûsuf 298

 Mehmed 'Ali 11
 Mehmed b. 'Ali 318
 Mehmed Emin 243
 Mehmed Emin b. Velieddîn 140(?)
 Mehmed b. Hâfiz Ibrâhîm 329
 Mehmed b. Mehmed 218
 Mehmed b. Zilfiqâr 292
 Memis Efendi s. el-Hâgg Šeyh Mehmed
 Besiktasî
 Mevlânâ Šeyh 'Ali 264
 Mollâ Mehmed Efendi 324
 Mustafâ b. Firâri 161
 Mustafâ Halife 271, 341
 Mustafâ b. Ša'bân er-Rûmî en-Nîsî 272, 274

 Nazif 54
 Ni'metizâde Feyzullâh 146

 'Osmân 'Izzet el-Bursevî S. VII, 182

 Sa'dî b. Hasan 216
 Sa'dullâh b. Hasan 214
 es-Seyyid 'Ali 'Ârif el-Corumî, gen. Leble-
 begizâde 113
 es-Seyyid Hâfiz 'Abdullâh Ispartavî, gen.
 'Abdülbâqîzâde 225
 Seyyid Hâfiz Mehmed Emin 153
 Seyyid Mehmed Nürî 238
 Seyyid Mehmed Rif'at el-'Alevî 84
 Seyyid Mehmed b. Seyyid Ahmed 203
 es-Seyyid Mehmed Tâhîrzâde 103
 Seyyid Mustafâ Hafid Efendi 125
 es-Seyyid Sâlih el-Üsküdâri, gen. Ğimsîr Hâ-
 fiz (Hâfiz-i Ğimsîr) S. VIII, 245
 Süleymân b. Hüseyin el-Istânbülî 309

 Šâh Hüseyin b. Ahmed es-Sâvurî 118
 Šu'ayb b. 'Ali 46

 'Ubeyd Dede el-Mevlevî 283

 Yûsuf b. Mûsâ 2
 Yûsuf b. Süleymân el-'Osmânî S. IX, 22

 Zahir 55

6. SONSTIGE PERSONENNAMEN, GRUPPEN, DERWISCHORDEN

- Abaza Hasan Paşa (st. 1659) 179
 'Abbās I., Schah (1588–1629) 45, 145
 Abbasiden 123
 'Abdalganī an-Nābulusī 122
 'Abdī Paşa (17. Jh.) 243
 'Abdül'aziz Efendi (Hogazāde) (st. 1618) 144
 'Abdül'aziz Efendi (Qara Celebizāde ?, st. 1658) 144
 'Abdül'aziz Efendi vālidesi (B)¹ 44
 'Abdül'aziz, Sultan (1861–76) 262
 'Abdulganizāde Mehmed Nādirī, Heeresrichter (st. 1627) 130
 'Abdülhamid I., Sultan (1774–89) 112, 125, 251, 265
 'Abdülhamid II., Sultan (1876–1909) 16, 112
 'Abdulhaqq, Arzt in Mekka (B) 166
 'Abdulhaqq Baba (B ?) 132
 'Abdulhayy Fā'izī Qāfzāde (st. 1621/2) 143
 'Abdulhayy, Scheich 72
 'Abdullāh Celebi, Heeresrichter (st. 1588) 319
 'Abdullāh Ilāhī, Naqsbendiye-Scheich (st. 1490/1) 58, 59, 181
 'Abdullāh Paşa (Seyyid), Großwesir (18. Jh.) 248
 'Abdullāh, Prinz 226
 'Abdülmegid, Sultan (1839–61) 20, 169
 'Abdulqādir Gilānī (st. 1166) 75, 189, 250
 'Abdulvahid Efendi, Mevleviye-Scheich (18. Jh.) 159
 'Abdurrahim 144
 'Abdurrahmān b. Abī Bakr 277, 281
 'Abdurrahmān b. Hasan 5
 'Abdurrahmān b. Mehmed es-Selānikī (B) 7
 'Abdurrahmān Paşa, Statthalter von Basra (18. Jh.) 244
 Abū Bakr, Chalif 21, 83, 277, 281, 293
 Abū Gahl 277, 279
 Abū Hanīfa 298
 Abū Sa'id, Ilchan (1316–35) 123, 124
 Abū Sufyān 281
 'Ādil Efendi (B) 165
 'Affān (B) 242
 Ahizāde Hüseyn Efendi, Heeresrichter (17. Jh.) 290
 Ahmed (B) 324
 Ahmed Aga (17. Jh.) 308
 Ahmed b. Ahmed b. 'Osmān (B) 110
 Ahmed Ansārī, Heeresrichter in Ägypten 193
 Ahmed b. Ebī Bekr b. 'Osmān . . . el-Kürdi, Kadi von Mardin (B) 118
 Ahmed s. Ebū Bekr Efendizāde, Scheich-ülislam
 Ahmed Efendi 235
 Ahmed Efendi, Re'isülküttāb (17. Jh.) 241,I
 Ahmed Efendi, Scheichülislam (st. 1767) 183
 Ahmed Es'ad, Scheichülislam 186
 Ahmed Hayreddin (B) 153
 Ahmed Hoga 38
 Ahmed b. Ismā'il b. . . . Mehmed Nevsehrī (B) 251
 Ahmed Kethudā, osman. Unterhändler (1615) 145
 Ahmed Lütfi (B ?) 242
 Ahmed el-Muftī (B) 226
 Ahmed Muftizāde, Scheichülislam 184, 185
 Ahmed Nāfiz (B) 284
 Ahmed Nazif (B) 299, 308
 Ahmed Nesāti (st. 1674/5) 239
 Ahmed Paşa (17. Jh.) 243
 Ahmed Paşa, Statthalter von Ägypten 145
 Ahmed Paşa, Statthalter von Bagdad (18. Jh.) 154
 Ahmed Paşa, Wesir (17. Jh.) 239
 Ahmed, Prinz (Sohn Mahmuds II.) 170
 Ahmed Safī Efendi (B) 167
 Ahmed Sa'id (B) 110
 Ahmed I., Sultan (1603–17) 119, 127, 145, 193, 233, 237, 238, 316
 Ahmed II., Sultan (1691–5) 241,I
 Ahmed III., Sultan (1703–30) 131, 133, 242, 244, 246, 251, 267
 Ahmed-i Yekdest s. Yekdest-i Mekki
 Ahmed Yesevi, Gründer der Yeseviye (st. 1166) 250

¹ (B) = Besitzer

Sonstige Personennamen, Gruppen, Derwischorden

- Ahsaffe effendi 175
 'Ä'ise Sultān, Enkelin Süleymāns I. 319
 'Alā'eddīn Abdāl Rūmī, Ḥalvetiye-Scheich 233
 'Alā'eddīn Ferāmurz, Seldschukensultan 142
 Alagöz Baba 113
 Alāmān 312
 Aleksandri Begzāde (18. Jh.) 327
 Alewis 75
 Alexander der Große s. Iskender
 'Alī (B) 21
 'Alī Behget, Naqsbendiye-Scheich (19. Jh.) 256
 'Alī Berrī Efendi (B) 267
 'Alī, Chalif 19, 21, 22, 45, 83, 86, 87, 93, 96, 102, 225, 226, 250, 277, 278, 280–82, 293
 'Alī ad-Dūsti, Scheich 61
 'Alī Germiyāni, Ḥalvetiye-Scheich 289
 'Alī al-Hamadāni, Scheich (st. 1385) 61
 'Alī Kemālī (B) 11
 'Alī b. Oguz 5
 'Alī Pasa 193
 'Alī Pasa (15. Jh.) 226
 'Alī Pasa (16./17. Jh.) 237
 'Alī Pasa (17. Jh.) 241,I
 'Alī Pasa, Großwesir (st. 1604) 144
 'Alī Pasa, Großwesir (st. 1621) 235
 'Alī Pasa s. Ḥādīm 'Alī Pasa
 'Alī Pasa Hazinedār, Statthalter von Ägypten (1695) 122
 'Alī Pasa s. Hekimbašizāde
 'Alī Pasa s. Hekimzāde
 'Alī Pasa, Statthalter von Anatolien 306
 'Alī Pasa, Statthalter von Bosnien (1739) 137
 'Alī Pasa, Statthalter von Ofen (1615) 145
 'Alī Pasa, Statthalter von Rūmili (1739) 137
 'Alī Pasa Türk, Statthalter von Ägypten (1690–94) 122
 'Alī Rızā (B) 181
 'Alī Safvetī, Enkel von Ibr. Gülsenī, (st. 1596/7) 193
 'Alī, Scheich 92
 'Allāme 252
 Alqās Mirzā s. Šāh Alqās
 Altpersische Könige 123
 Amīneddīn el-Halāvi, Scheich (st. 1281/2) 193
 'Amr b. Ma'dī Karab 277
 'Anqāb 312
 'Antar 313
 Aqlām, Wesir von Mifrāq Šāh 312
 Ardebililer 75
 Arnavud 312
 Asad 277, 280
 'Āsiq Ġarib 270
 Asmat 281
 Asvad (Malik) 313
 Atabegs 123
 Ates-dān, König der Feueranbeter 278
 'Ātif Efendi (18. Jh.) 244
 Avhadeddīn 'Abdulahad en-Nūrī, Scheich (gest. 1650) 42
 Ayās Pasa, Statthalter von Syrien 145
 'Aziz Efendi, Heeresrichter 237
 'Azmizāde Mustafā Hāleti, Heeresrichter (1623–4) 130, 143
 Bagdādizāde 328
 Bahā'addīn Naqsband s. Hoga Bahā'addīn
 Bahā'i Efendi (17. Jh.) 239
 Bahman, Fürst von Sayqān 312
 Bahrām Gūr 315
 Bahraman 312
 Baltāgī Mehmed Pasa, Großwesir (17. Jh.) 241,I
 Banū 'Abs 313
 Banū Bāriq 313
 Bāqī Pasa, Großwesir 265
 Basmaqizāde 'Alī Efendi, Scheichülislam (17. Jh.) 241,I
 Bāyezid Bistāmī 324
 Bāyezid, Prinz (Sohn Süleymāns), (st. 1561) 81, 123, 319
 Bāyezid I. Yıldırım, Sultan (1389–1402) 58, 142, 312
 Bāyezid II., Sultan (1481–1512) 58, 59, 226, 328
 Bayrāmīye, Derwischorden 72–74, 89–91, 199, 266, 319
 Bedeviye, Derwischorden 89
 Behget 'Alī s. 'Alī Behget
 Bekir el-Gezbī (B) 227
 Bektasī, Bektasiye, Derwischorden 85, 266
 Bektaszāde Mehmed Emin Efendi (B) 132
 Benī Hāsim 279
 Benī Qurayza 277
 Bergsträßer, G. (B) 190
 Bilāl 279
 Bogazkesenoglu Mehmed Efendi 324
 Burhāneddīn, Zeyniye-Scheich (st. 1562) 143, 192
 Byzantiner 313
 Cavuszāde Seyyid Mustafā b. Mehmed (B) 283
Cehāryār-i gūzin 242
 Chalifen 75, 123, 132, 225, 233, 243, 257, 288, 293, 298, 324, 325
 Charidschiten 75
Dābbat el-arz 41
Daggāl 41
 Dailamiten 123
 Dāmād 'Alī Pasa, Großwesir s. Silihdār 'Alī Pasa
 Dāmād Hasan Pasa, Großwesir (17. Jh.) 241,I
 Dāmād Ibrāhīm Pasa, Großwesir (18. Jh.) 244, 246
 Dāmādzāde Feyzullāh Efendi, Heeresrichter (18. Jh.) 248

Register

- Dāvūd Paša (15. Jh.) 226
Dāvūd, Prophet 312
Dervīs Mehmed Paša, Großwesir (st. 1837) 267
Deutscher Kaiser (Anrede) 140
Dilāver Paša, Großwesir (st. 1622) 235
Doge von Venedig (Anrede) 140
Dürriẓāde Mustafā, Scheichülislam 183
- Ebū Bekr Efendizāde Ahmed, Scheichülislam (st. 1767) 183
Ebū Bekr Paša, Statthalter von Rūmili 163
Ebū Ishāq Ismā'il Na'im Efendi, Scheichülislam (1714–18) 104
Ebū Sa'idzāde Feyzullāh Efendi, Scheichülislam 153
Ebūlhayr Mehmed, Sohn des Dichters Nābī 294–296
Edib Häggī 'Ömer Aga 65
Eflātūn 312
Efreng 312
Ekrād 225
Emīr Sultān, Scheich (st. 1429) 192
Erzingānī s. Mehmed Erzingānī
Es'ad Efendi 144
Es'ad Efendi, Scheichülislam (18. Jh.) 248
Es'ad Efendi (Hogazāde), Scheichülislam (st. 1625) 130, 235, 237
Esrefiye, Derwischorden 75
Evliyā Celebi 123
Evliyā Mehmed Beg (18. Jh.) 244
Evqātīzāde Mehmed Mügib b. 'Izzet (B) 155
- Fātima 87, 102
Fāzil Ahmed Paša, Großwesir (st. 1676) 135, 144
Fazlallāh Hurūfi 92, 94, 97
Fenārī Hasan Aga (B) 7
Feridūn Beg 232
Fethullāh, Scheich (Lehrer des Schreibers) 2
Feyzullāh Efendi (17. Jh.) 241,I
Feyzullāh Efendi, Heeresrichter (st. 1698) 144
Feyzullāh Efendi, Heeresrichter (st. 1747) 209
Feyzullāh Efendi Dāmādzāde, Heeresrichter (18. Jh.) 248
Feyzullāh Efendi, Scheichülislam 153, 180, 241,V
Feyzullāh, Mufti (st. 1703) 136
Feyzullāhzāde Mustafā, Scheichülislam (st. 1745) 182
Fidvī 45
Firāqī 268
Firārī Hasan Paša, Wesir 248
Firūz Paša 329
Franken 313
Franz von Lothringen (1747) 137
Franzosen (1798) 180
- Galen s. Ğālīnūs
Ğālīb Sirōzī Rodōslīzāde 144
Ğanīzāde Nādirī, Heeresrichter 130
Ğavri s. Qansu (Qanīsav) Ğavri
Ğāzi Hasan Paša, Qapudan (st. 1790) 164
Ğaznaviden 123
Georg Rakoczy (st. 1660) 179
Graf Neipperg, österreich. Bevollmächtigter (1739) 137
Graf Ulefeld, österreich. Unterhändler (1747) 137
Gülseñi s. Ibrāhīm Gülseñi
Gülseñiye, Derwischorden 89, 193, 287, 310
Gürgī Mehmed Paša 237
Güriden 123
- Ga'far Sādiq, Imam 98, 99
Ga'fer Tayyār 277
Ğālīnūs 212
Ğāmasp 312
Gelāl Sāh 316
Gelāleddīn Rūmī 190, 242, 243
Gelvetiye, Derwischorden 49, 77, 78, 89, 229, 234, 249, 266
Ğemāl Perī 316
Ğibrā'il, Engel 83, 278, 280, 282
Ğihān-Bānū, Tochter von 'Imlāq 312
Ğingiz Hān 123
Ğüg und Māgüg 41
- Hāfiz 'Alī 171, 172
Hāfiz Efendi (B ?) 132
Hāfiz Mehmed (B) 317
Hāfiz 'Osmān, Kalligraph 171
Hāfiz Paša, Wesir (16. Jh.) 263
Hāfiz es-Seyyid 'Ömer (B) 33
el-Hāgg Ahmed b. Mehmed Emin Evliyāzāde (B) 219
el-Hāgg 'Alī b. 'Osmān (B) 217
el-Hāgg Hizr s. Hizr, Prophet
el-Hāgg Mahmūd Muhtārī (B) 163
el-Hāgg Mehmed Mes'ūd 33
el-Hāgg Mehmed er-Rūsdī 194
el-Hāgg Mīr Mūsā Edīb (B) 267
el-Hāgg 'Ömer Efendi (B) 21
el-Hāgg Qara Ismā'il Efendi, Mufti von Amasya (st. 1783/4) 113
Hāggī 'Alī b. Oguz 5
Hāggī Bektaš (Bekdaš) 225, 250
Hāggī Halifa (Kātib Celebi) 123
Hāggī Mahmūd b. 'Abdulgafūr, Scheich 67
Hāggī 'Osmān Čavus (B) 321
Hāggī Süleymān, Scheich 65, 67
al-Hallāg 58, 286
Hamidoglu Hizr Beg 192
Hamza 277
Hasan al-Basrī 79, 324
Hasan Efendi, Gülseñiye-Scheich (um 1600) 193

Sonstige Personennamen, Gruppen, Derwischorden

- Hasan Efendi, Mufti 144
 Hasan Paşa s. Abaza Hasan Paşa
 Hasan Paşa, Statthalter von Ägypten (17. Jh.) 196
 Hasan Paşa, Statthalter von Widin (1812) 173
 Hasan Paşa, Wesir (1596) 145
 Hasan, Prophetenkel 75, 87, 102, 196, 225, 233, 288, 300
 Häsım Sāmī (B) 290
 Ḥayātizāde Mehmed Emin Efendi, Scheich-ülislam (18. Jh.) 248
 Ḥekımbasızāde ‘Ali Paşa, Großwesir (18. Jh.) 122, 265
 Hekimzāde ‘Ali Paşa, Großwesir (st. 1758) 122, 265
 Heybetullāh Sultān, Tochter Mustafās III. 171
 Hilāl, Page des Prinzen von Čin 283
 Himmet Efendi 233
 Himmeti Halil (B) 167
 Hizr s. Hizr, Prophet
 Hizr Beg s. Hamıdoglu Hizr Beg
 Huart, Clement (B) 88
 Hunayn 277
 Hüsang Şāh 312
 Husayn, Prophetenkel 75, 87, 102, 123, 225, 233, 239, 288, 300
 Hüseyın Efendi, Heeresrichter, s. Ahizāde
 Hüseyın Efendi, Scheich 76
 Hüseyın el-Galatavı (B) 200
 Hüsn-i zamān, Tochter von Mıfrāq Şāh 312

 Hadıga 277
 Hādım ‘Ali Paşa, Großwesir (st. 1511) 328
 Hādım Ga’fer Paşa (um 1590) 145
 Hālid b. Velid 277
 Halil Hamid Paşa (st. 1785) 164
 Halil Paşa 237
 Halil Paşa s. ‘Ivaz Paşazāde
 Hālisī Mehmed Efendi (1625/6) 145
 Ḥalvetiye, Derwischorden 42, 79, 80, 82, 83, 89, 219, 233, 289, 351
 Hayber 277
 Hayreddin Paşa, Qapudan 145
 Hayrullāh el-Müderris (B ?) 143
 Hendān Efendi 140
 Hizr b. ‘Asir 132
 Hizr, Hizr, Prophet 42, 43, 58, 192, 225
 Hizr b. Yūnus (um 1332) 192
 Hoga Bahā’addin Naqşband, Gründer der Naqşbendiye 56, 62, 250
 Hoga Muhammad Rizā s. Saru Hoga
 Hoga Sa’deddin 130, 144
 Hoga ‘Ubaydallāh Ahrār s. ‘Ubaydallāh Ahrār
 Hogazāde ‘Abdül’aziz Efendi (st. 1618) 144
 Hogazāde Efendi 144

 Hogazāde Es’ad Mehmed Efendi (st. 1625) 144
 Hogazāde Mehmed Efendi, Scheichülislam (st. 1615) 144, 145
 Horezm-Schahs 123
 Hürsıd Ahmed Paşa, Großwesir (st. 1822) 170
 Hursıd, Page des Prinzen von Čin 283
 Hüsrev Mehmed Paşa (st. 1855) 339

 Ibn al-‘Arabi 79
 Ibrāhım 144
 Ibrāhım Edhem, Schreiber (B) 327
 Ibrāhım Gülsenı, Gründer der Gülsenıye (st. 1534) 193
 Ibrāhım ‘İffet (Seyyid), Kadi (st. 1835/6) 117
 Ismā’il b. ‘Ömer (B) 336
 Ibrāhım Paşa, Großwesir (st. 1536) 145, 214, 283, 341
 Ibrāhım Paşa, Großwesir (18. Jh.) 244
 Ibrāhım Paşa, Zeit Ahmeds (III. ?) 267
 Ibrāhım, Prophet 83, 197, 324
 Ibrāhım Qayserı, Halvetiye-Scheich 289
 Ibrāhım, Scheich (1637) 233
 İlāhı, Scheich s. ‘Abdullāh İlāhı
 ‘İmlāq, Fürst von Kaylūn 312
 ‘İsā, Prinz (Sohn Ahmeds III.) 334
 ‘İsā, Prophet 41, 324
 Iskender 123, 127, 312
 Ismā’il ‘Abduh (B) 110
 Ismā’il Aga 237
 Ismā’il Dānis (B) 241
 Ismā’il Efendi, Kalligraph (st. 1731/2) 246
 Ismā’il b. Ibrāhım 104
 Ismā’il, Sohn des Propheten Ibrāhım 197
 Ismailiten 123
 ‘İsmet Beg Efendi, Kadi von Istanbul 163
 Isrāfil, Engel 280
 İ’tisām 312
 ‘Ivaz Mahmūd Paşa, Großwesir (1739) 154
 ‘Ivaz Paşazāde Halil Paşa (st. 1777) 164
 ‘İzzet Mehmed Paşa (st. 1812) 132

 Janitscharen (in Amasya) 113
 Jorgi 169

 Kāmil Hāggi Mustafā Efendi 65
 Karl VI. (1711–40) 137
 Kātib Ibrāhım, Kalligraph 171
 Kemālpasazāde (st. 1534) 298
 Kisrā (Malik) 313
 Koehler (B) 30
 König, franz. Orientalist 338
 Konstantin Mavrokordato (18. Jh.) 327
 Köprülü Hüseyın Paşa, Großwesir (17. Jh.) 241, I
 Köprülü Mehmed Paşa (st. 1661) 179
 Köprülüzāde Fazil Ahmed Paşa, Großwesir (st. 1676) 135

Register

- Köse Mehmed Paşa, Statthalter von Sivas (19. Jh.) 113
 Krim-Chan 145, 146, 171
 Küçük Nisāngī 143
- La'lizāde Šeyḫ Mehmed Efendi, Bayrāmiye-Scheich (st. 1707) 72
 Loqmān b. Mehmed (B) 239
 Ludwig XV. (1715–74) 137
- Maḡūsiyān 278
 ماحق Celebi 224
 Mahmūd b. 'Abdulgafūr s. Hāggi Mahmūd
 Mahmūd Aga 150
 Mahmūd Baba 238
 Mahmūd Nādī (B) 191
 Mahmūd Paşa, Großwesir (st. 1474) 336
 Mahmūd, Prinz 226
 Mahmūd I., Sultan (1730–54) 46, 137, 246, 248, 251, 265
 Mahmūd II., Sultan (1808–39) 113, 119, 170, 251, 256, 257
 Mahmūdżāde s. Mehmed Rūsdī
 Mālik b. 'Auf an-Nasrī 154
 Maria Theresia (1740–80) 137
 Marquis de Villeneuve, franz. Gesandter 137
 Mārsāh, Mārānsāh s. Mirānsāh
 Ma'rūf Efendi 144
 Ma'rūf Karḫī 324
 Ma'sūm Serhendī s. Mehmed Ma'sūm el-Fārūqī
 Matthias, dt. Kaiser (1612–19) 145
 Mavrokordato, Familie 327
 Mehdī el-Kātib 226
 Mehmed Aga 144
 Mehmed 'Alī s. Muhammed 'Alī
 Mehmed el-Aqhisārī (B ?) 143
 Mehmed 'Atā'ullāh Šerifzāde, Scheichülislam 187
 Mehmed 'Avnī s. Yaggizāde
 Mehmed Bahrī Paşa, Nisāngī (17. Jh.) 241, I
 Mehmed el-Bālī, Scheich 144
 Mehmed el-Birgevi (B) 110
 Mehmed Celebi b. Ahmed, gen. ماحق Celebi 224
 Mehmed Celebi Muftizāde 232
 Mehmed Čelebi Sultān, Zeyniye-Scheich (st. 1494) 192
 Mehmed Efendi, Heeresrichter (17. Jh.) 241, I
 Mehmed Efendi Hogazāde, Scheichülislam (st. 1615) 144
 Mehmed Efendi, Mufti 237
 Mehmed Emīn b. Ibrāhīm 140
 Mehmed Emīn el-Qādīri (B) 191
 Mehmed Emīn, Scheichülislam s. Hayātizāde
 Mehmed Erzingānī, Halvetiye-Scheich 289
 Mehmed Es'ad Beg Efendi (B) 1
 Mehmed Es'ad Efendi, Scheichülislam (18. Jh.) 248
 Mehmed el-Hālidī en-Naqsbendī (B) 305
- Mehmed Hamid (B) 244
 Mehmed Hilmī (B ?) 172
 Mehmed Ma'sūm el-Fārūqī, Naqsbendiye-Scheich 63, 72
 Mehmed Miḡān, Scheich 72
 Mehmed b. Mustafa (B) 221
 Mehmed Nūrī b. 'Alī (B) 227
 Mehmed Nūrī Efendi, Naqsbendiye-Scheich 61
 Mehmed Paşa 237
 Mehmed Paşa (15. Jh.) 226
 Mehmed Paşa (18. Jh.) 244
 Mehmed Paşa, Großwesir (17. Jh.) 239
 Mehmed Paşa, Großwesir (17. Jh. ?) 261
 Mehmed Paşa Öküz, Statthalter von Ägypten (1607–11) 193
 Mehmed Paşa, Sohn von Zāl Paşa 230
 Mehmed Rāḡib (B u. Stifter) 191
 Mehmed Rāḡib Efendi, Kadı 302
 Mehmed Rāqim (B) 343
 Mehmed Rāsim (Lehrer des Schreibers) 194
 Mehmed Rātib (B) 217
 Mehmed Refī' (B) 226
 Mehmed er-Rūsdī s. el-Hāgg . . .
 Mehmed Rūsdī, gen. Mahmūdżāde (B) 123
 Mehmed Sāhib Pirizāde, Scheichülislam 183
 Mehmed Salih Efendizāde Ahmed Es'ad, Scheichülislam 186
 Mehmed, Sangaq Beg von Widin 149
 Mehmed Soqollu Paşa, Großwesir (st. 1579) 21, 126
 Mehmed II., Sultan (1451–81) 58, 145, 192, 207, 225, 226, 312, 336, 340
 Mehmed III., Sultan (1595–1603) 145, 230
 Mehmed IV., Sultan (1648–87) 140, 208, 209, 213, 236, 239, 242, 243, 308, 309
 Mehmed Tāhir Qādizāde, Scheichülislam (st. 1838) 187, 188
 Mehmed Ziyāeddin Efendi, Scheich (19. Jh.) 262
 Mehmed Zühdi, 'Ussāqiye-Scheich (um 1800) 255
 Mektübizāde Mehmed Rizā (B ?) 117
 Melāmiye, Derwischorden 73, 227, 233
 Merkez Musliheddin Mūsā, Halvetiye-Scheich 219
 Mesih Paşa (15. Jh.) 226
 Mes'ūd Efendi, Tabib (Rezept) 209
 Mevlānā s. Gelāleddin Rūmī
 Mevlānā 'Abdurrahmān b. Hasan 5
 Mevlānā Nizām 341
 Mevlānāzāde Celebi Efendi 177
 Mevlevī, Mevleviye, Derwischorden 42, 89, 153, 159, 193, 236, 240, 259, 283
 Mifrāq Šāh 312
 Mikā'il, Engel 280
 Miqdād b. Asvad el-Kindī 277
 Mīr Ahmed 'Izzet 140
 Mīr Ismā'il (um 1800) 253

Sonstige Personennamen, Gruppen, Derwischorden

- Mirānsāh, Sohn von Timūr 94, 97
 Mirqāb 312
 Mirqāl b. Abtāl 277
 Miyāsa 277
 Mollā Celebi b. Halifezāde, Halvetiye-Scheich 233
 Mollā Hasan 7
 Mollā Ilāhī s. 'Abdullāh Ilāhī
 Mollā Mehmed (B) 345
 Mongolen 123, 124
 Morevi Dervīs 'Alī Berri (B) 267
 Moses (Mūsā) 326
 Mu'āwiya 123
 Mübārek Sāh 180
 Mü'eyyedzāde 'Abdurrahmān Celebi, Heeresrichter (st. 1516) 226
 Muftizāde Ahmed, Scheichülislam 184, 185
 Muftizāde Mehmed Celebi 232
 Mūgīb (B) 155
 Muhammad b. al-Hanafiya, Sohn des Chalifen 'Alī 75
 Muhammad Hudābanda, Ilchan (1304–16) 130
 Muhammad Riza s. Saru Hoga
 Muhammed b. 'Abdullāh, Mahdī 41
 Muhammed 'Alī (st. 1848) 170, 338
 Muhammed Hanifi, Sohn des Chalifen 'Alī 75
 Muhammed, Muḥammad, der Prophet 14, 17, 19, 20, 22, 28, 45, 59, 74, 75, 83, 87, 123, 171, 176, 193, 225, 233, 235, 239, 241, I, 242, 246, 248, 249, 254, 257, 260, 277–282, 288, 289, 292, 293, 298, 308, 316, 322, 324
 Muhyieddin s. 'Abdulqādir Gilānī
 Muhyieddin Efendi, Müderris 192
 Muhyieddin Efendi, Scheich 79
 Muhyieddin, Scheich 243
 Murād Efendi, Naqsbendiye-Scheich 72
 Murād Pasa (um 1590) 145
 Murād I., Sultan (1359–89) 325
 Murād III., Sultan (1574–95) 138, 145, 191, 193, 206
 Murād IV., Sultan (1623–40) 130, 134, 207, 239, 290, 298
 Murra 281
 Mūsā, Prophet 324
 Musāhib Mustafā Pasa (17. Jh.) 243
Muṣāhib-i sehriyāri (B) 244
 Muslim 'Aqīl 300
 Mustafā (B) 343
 Mustafā 'Āsir, Scheichülislam 185, 186
 Mustafā Dürrizāde, Scheichülislam 183
 Mustafā Efendi, Kethudā der Vālide Sultān 140
 Mustafā Feyzullāhzāde, Scheichülislam (st. 1745) 182
 Mustafā b. Gelāl, gen. Qoga Nisāngī 180
 Mustafā b. Hasan (B) 198
 Mustafā Ihsān 175
 Mustafā, Kadi von Ägypten 144
 Mustafā Nādiri el-Üskūdāri (Lehrer des Schreibers) 252
 Mustafā Pasa (15. Jh.) 226
 Mustafā Pasa (17. Jh.) 243
 Mustafā Pasa, Großwesir (18. Jh.) 265
 Mustafa Pasa, Qapudan (18. Jh.) 244
 Mustafā Pasa, Statthalter von Ägypten 145
 Mustafā Pasa, Statthalter von Ägypten (1625/6) 145
 Mustafā Pasa, Statthalter von Bosnien (18. Jh.) 253
 Mustafā, Prinz (Sohn Süleymāns) (st. 1553) 289
 Mustafā Sāmī (B) 309
 Mustafā, Scheich 176
 Mustafā b. Süleymān Efendi (B) 143
 Mustafā II., Sultan (1695–1703) 136, 242
 Mustafā III., Sultan (1757–74) 164, 171, 246, 251, 265
 Müsteri Sāh, Fürst von 'Ayn es-sems 312
 Mutahher Efendi 144, 148
 Muzalzal b. Manāzil 277
 Nachkommen des Propheten bzw. 'Alis 75, 86, 102, 123
 Nādir Sāh, Schah (1736–47) 154
 Nā'ibzāde Mehmed Nazif (B) 110
 Naqsbendiye, Derwischorden 49, 56–58, 61–72, 88, 89, 117, 182, 191, 302, 305, 309, 354
 Nasūh Pasa (st. 1614) 144, 237
 Nasūh Tosyavī, Zeyniye-Scheich 192
 Nazif (B) 258
 Neipperg s. Graf Neipperg
 Nerimān Sāh 312
 Nesāti s. Ahmed Nesāti
 Ni'meti Dede, Mevleviye-Scheich (st. 1602/3) 193
 Nisāngī Pasa 145
 Nisāngī Mehmed Pasa 143
 Noqta Beg, Mir-livā von Qarahisār 330
 Nūh b. Mustafā 322
 Nūh, Prophet 83
 Nu'mān 315
 Nūreddin b. Ahmed Nevsehrī (Stifter) 300
 Nūrī Dede 243
 Nūrullāh Efendi, Halvetiye-Scheich 233
 Öküz Mehmed Pasa (st. um 1620) 193
 'Omar, Chalif 21, 83, 277, 279, 282, 293
 Omayyaden 123
 'Ömer Efendi 144
 'Ömer el-Fu'ādī I., Scheich (st. 1636/7) 79
 'Ömer el-Fu'ādī II., Scheich (st. 1858) 79
 'Ömer Hulūsī Efendi, Scheichülislam (st. 1812) 117, 186
 'Ömer Rūsenī, Halvetiye-Scheich 233
 Orhan, Prinz (st. 1561) 81
 'Osmān (B) 339
 'Osmān Aga 144

Register

- ‘Osmān, Chalif 21, 83, 277, 293
‘Osmān Nūreddīn Pasa, Generalmajor des ägypt. Heeres 338
‘Osmān Pasa (st. 1585) 230
‘Osmān Sāhib Pīrīzāde, Scheichūhlislam 184
‘Osmān I., Sultan (st. 1326) 119, 142
‘Osmān II., Sultan (1618–22) 235
‘Osmān III., Sultan (1754–57) 251
Özbeken 145
- Paşazāde, Scheich (Rezept) 209
Pasmaqçizāde s. Basmaqçizāde
Persischer Schah (Anrede) 140
Pervin Bānū, Tochter von Mūsteri Šāh 312
Pīr Mehmed Hoyī, Zeyniye-Scheich 192, 225
Pīr Mehmed b. Qutbeddīn s. Pīr Mehmed Hoyī
Pīrī Halife s. Pīr Mehmed Hoyī
Pīrī Pasa, Großwesir (st. 1532) 126
Pīrīzāde Mehmed Sāhib, Scheichūhlislam 183, 248
Pīrīzāde ‘Osmān Sāhib, Scheichūhlislam 184
Piyāle Pasa, Qapudan 145
- Qādirīye, Derwischorden 75, 76, 89, 189, 191, 227 (Qādirī)
Qādīzāde Mehmed Tāhir, Scheichūhlislam (st. 1838) 187, 188
Qāfzāde Efendi 143
Qahramān Pasa (st. 1769) 170
Qamlān 312
Qandahār, Fürst von Gūristān 312
Qansu (Qanīsav) Ğavri, Sultan von Ägypten (st. 1516) 145, 146
Qara Hitay 123
Qara Mustafā Pasa, Großwesir (17. Jh.) 239
Qarabas Veli, Ša‘bāniye-Scheich (st. 1685/6) 79, 332, 333
Qārsīzāde Gemāleddīn 20
Qasfarān Šāh, Sohn von Iskender 312
Qāsim Pasa (15. Jh.) 226
Qayfūr-i Copani 312
Qays 277, 280, 313
Qaytās-i Yūnānī 312
Qazaqen 145
Qızılbaş 45
Qoga Nīsāngī 180
Qostantin Beg Iskarlatzāde (18. Jh.) 327
Qudsi Efendi (18./19. Jh.) 163
Qudsi Mehmed Efendi 143
Qurays 277, 279
Quyugi Süleymān Pasa, Janitscharen-Aga (18. Jh.) 164
- Rāgīb el-Ĥālīdī (B) 305
Rakoczy s. Georg Rakoczy
Rāmī Beg (Pasa) 150, 151
Rāmī Mehmed Pasa 150, 151
Rāsīdzāde es-Seyyid Mustafā (B) 217
- Rāsīh Efendi, Botschafter in Moskau (1792) 163
Rātīb Ahmed Pasa 217
Ra‘ūf Beg Efendi (B ?) 50
Re‘īs Ahmed Efendi 179
Resād 24
Reyhān Aga, Lehrer Mehmeds IV., (1653) 213
Rif‘at Efendi (B) 165
Rifā‘īye, Derwischorden 89
Rizvān Pasa, Statthalter von Qaraman (st. 1585) 230
Rudolf II. (1576–1612) 145
Rüstem Pasa, Großwesir (st. 1561) 126, 319
- Sa‘d b. ‘Ubāda 277
Sa‘dī, pers. Dichter (st. 1292) 166, 254
Sādiq Efendi, Sahnāf (B) 252
Sa‘diye, Derwischorden 89
Safaviya, Derwischorden 75
Safawiden 45
Safi(āddīn), Safaviya-Scheich (st. 1334) 45
Sāhib Giray (16. Jh.) 200
Sāhit Šarsūsoglu 277
Salāhaddīn, Ayyubide (st. 1193) 125
Sālih Efendi, Hofarzt (st. 1670) 209
Sālih b. Mustafā (B) 336
Sālih Pasa, Großwesir (17. Jh.) 239
Samaniden 123
Sāmī Ebū Bekr Pasa 140
Sari ‘Abdullāh, Re‘isūlküttāb (st. 1660) 72
Sari Halife, Choga von Schah ‘Abbās 45
Saru Ğoga, Vertrauter von ‘Abbās I. 45
Selāmet Giray Hān 145
Seldschuken 123
Selīm Giray (17. Jh.) 241, I, VI, 243
Selim b. el-Ĥāgg Ibrāhīm (B) 244
Selim Pasa (19. Jh.) 258
Selim Sirri Pasa (st. 1793/4) 164
Selīm I., Sultan (1512–20) 54, 145, 146, 325
Selim II., Sultan (1566–74) 90, 121, 191, 200, 203, 206, 271, 274
Selim III., Sultan (1789–1807) 117, 132, 164, 166, 251, 254, 257, 265
Selmān Fārsī 83
Seyyid ‘Abdullāh Efendi 258
Seyyid ‘Abdullāh b. Seyyid ‘Alī (B) 286
es-Seyyid Ahmed Nazif (B) 299
Seyyid ‘Alī Sultān 85
es-Seyyid Behā‘eddīn (B) 111
es-Seyyid Bekir el-Gezbī el-Qādirī en-Naqsi (B) 227
Seyyid el-Ĥāgg Mehmed Nūri s. Mehmed Nūri Efendi
es-Seyyid el-Ĥāgg Nazif el-Mūderris (B) 129
Seyyid Hüseyin Efendi, Scheich (st. 1694) 42
es-Seyyid Ibrāhīm Celebi (B) 324
Seyyid Ibrāhīm Efendi (B) 132
Seyyid Mehmed 324

Sonstige Personennamen, Gruppen, Derwischorden

- es-Seyyid Mehmed 'Ārif (B ?) 123
 es-Seyyid Mehmed Es'ad el-Mevlevi (B) 153
 Seyyid Mehmed Hālid (B) 40
 es-Seyyid Mehmed Hayreddin (B) 122
 Seyyid Mehmed Nazif (B) 147
 Seyyid Mehmed Paşa, Großwesir (st. 1757/8) 166
 es-Seyyid Mehmed Rāsid . . . en-Naqšbendi (B) 217
 Seyyid Mehmed Rāsim Nevzād (B) 257
 Seyyid Mehmed Tāhir (B) 209
 Seyyid Mustafā Beg (B) 141
 Seyyid Mustafā Paşa, Schwager Selims III. 117
 Seyyid Mustafā Yorgangi 328
 es-Seyyid 'Osmān Nūri (B) 13
 Seyyid Šeyh Mehmed (B) 239
 Silihdār (Dāmād) 'Alī Paşa (18. Jh.) 15, 17, 150, 244
 Silihdār Hamza Paşa, Großwesir (1768) 170
 Sinān b. Ahmed 5
 Sinān Beg 28
 Sinān Beg, Defterdār in Ägypten (1592) 193
 Sinān Paşa, Großwesir (1595) 145
 Sipāhioglı Ahmed Aga 167
 Softas, Medresenschüler (in Amasya) 113
Sūhte s. Softas
 Südi Efendi (Mevlānā, Lehrer des Schreibers) 341
 Sulaymān (Salomo) 122
 Süleymān (B) 198
 Süleymān b. 'Abdurrahmān (B) 160
 Süleymān 'Ākif (B) 160
 Süleymān Efendi, Scheich s. Hāggī Süley-
 mān
 Süleymān I. Qānūni, Sultan (1520–66) 10, 81, 83, 90, 110, 120, 123, 134, 145, 180, 181, 232, 283, 289, 317–319
 Süleymān II., Sultan (1687–91) 241, VI
 Sultān Hamdi 76
 Sultān Šeyh s. Mehmed Celebi Sultān
 Sünbūliye, Derwischorden 89
 Sunniten 75
 Sunqur Sa'di (kurdischer Bauherr) 193
 Süßheim, Karl (B) S. VII
 Ša'bān Efendi, Heeresrichter (st. nach 1657/8) 144
 Ša'bān Velī, Gründer der Ša'bāniye (st. 1568/9) 79
 Ša'bāniye, Derwischorden 51, 79, 80 332
 Šāh Alqās (st. 1549) 180
 Šāh Senem 270
 Šāh Sultān, Schwester Selims III. 117
 Šāhin 'Alī Paşa (st. 1789) 164
 Šāhruh (st. 1447) 316
 Šākir Ahmed Paşa (st. 1818/9) 170
 Šarafaddin Mahmūd Mazdaqāni, Scheich 61
 Šarsūsoglı Sāhit 277
 Šāziliye, Derwischorden 89
 Šehid 'Alī Paşa, Großwesir (st. 1716) 72, 173
 Šehr-Bānū, Mutter von Scheich Burhāneddin 192
Šems-i Islāmbol s. Mehmed Nūri Efendi
 Semseddin Mehmed el-Fenāri, Scheichülislam (15. Jh.) 182
 Šeref Efendi (B ?) 167
 Scherif von Mekka 140, 145, 163, 164
 Šerif Ahmed el-Qādiri (B) 65
 Šerife Hadige (B ?) 123
 Šerifi Mehmed, Kadi 192
 Šerifzāde Mehmed 'Atā'ullāh, Scheichülislam 187
 Šeyh 'Abdulhayy 72
 Šeyh Asma'i 288
 Šeyh el-islām Barda'i 192, 225
 Šeyh Mansūr s. al-Hallāg
 es-Šeyh Süleymān Hālis (B) 129
 Šeyhzāde Mehmed Es'ad (B) 110
 Šibli, Scheich 324
 Schiiten, schiitisch 86
 Širdil 312
 Širūban 313
 Tabariye 312
 Tāg Hasan Efendi 167
 Tāgizāde Sa'di Celebi 145
 Tahmāsp I., Schah (1524–76) 145, 180
 Tallāl Hüseyin Efendi (B) 252
 Taraqci Ğebegi Hüseyin Bese (B) 44
 Tasköprüzāde 319
 Tatar Hān (1535) 145
 Tatargiqzāde 163
 Tavq b. Sabbāh 280
 Taylūn 312
 Tekir bint Pamuq (Katze) 161, 162
 Tepedelenlizāde, Familie 258
 Tīmūr (st. 1405) 94, 97, 142
 Tūmān Bay, Sultan von Ägypten (st. 1517) 145, 146
 Türken 123, 124
 Türkmenen 141
 'Ubaydallāh Ahrār, Naqšbendiye-Scheich (st. 1490) 57, 191
 Ulefeld s. Graf Ulefeld
 'Ulemā von Istanbul 45
 Umur Beg b. Timūrtas (st. 1434/5) 1, 5
 Ungarn 146
 'Ussāqiye, Derwischorden 62, 255, 311
 Üveys el-Qarani 284, 285
 Üveysiye, Derwischorden 284
 Uzbeken s. Özbeken
 Uzun Hasan, Aq Qoyunlu-Fürst (st. 1478) 145, 225
 Vālide Sultān 13, 140
 Vays al-Qarani 284, 285

Register

- Velîeddîn Efendi, Scheichülislam 183
 Velîeddîn Paşa (19. Jh.) 258
 Vildânzâde Efendi 144
 Villeneuve s. Marquis de Villeneuve
 Vlad Dracul 312

 Yaggîzâde Mehmed 'Avnî (Lehrer des
 Schreibers) 182
 Yahyâ Efendi (17. Jh.) 239
 Yahyâ Efendi, Heeresrichter (st. 1705) 209
 Yahyâ Efendi, Scheichülislam (st. 1643/4)
 235, 323
 Yahyâ Şîrvânî, Ḥalvetiye-Scheich 233, 289
 Yegen Mehmed Aga (Paşa) (18. Jh.) 159
 Yekdest-i Mekki, Naqsbendiye-Scheich 67,
 72
 Yûsuf Aga (B) 26

 Yûsuf Ziyâ Paşa, Großwesir (st. 1818/9) 170,
 257

Zâl-i zamân 312
 Zekeriyâ Efendizâde 144
 Zâl Mahmûd Paşa 230
 Zâl Paşa s. Zâl Mahmûd Paşa
 Za'lam 277
 Zaynaddîn Ḥavâfi, Gründer der Zeyniye (st.
 1435) 225
 Zeyn el-'Âbidîn el-Bekrî, Scheich 122, 196
 Zeyn-i Ḥâfi s. Zaynaddîn Ḥavâfi
 Zeyneb Qadîn 324
 Zeyniye, Derwischorden 143, 192, 225
 Zülfiqâr Ḥân, persischer Gesandter (1595)
 145

7. ORTSNAMEN

- Adana 297
Ägypten 122, 144, 145, 163, 170, 191, 193,
196, 338
Akhisar 90, 91
Aksehir 297
'Alā'eddin-Moschee (Konya) 233
Alagöz Baba (Türbe in Amasya) 113
Alamüt 180,1
Albanien 312
Aleppo (s. auch Haleb) 122, 150, 163
Alexandrien 180,5
Amasya 58, 113
Amid 11
Anatolien 104, 130, 303, 306
Antalya 192
Aqhisār 350
Arabien 315
Aserbajdschan 192
Aya Sofya (Istanbul) 10, 58, 144
Aydın 185, 276
'Ayn es-sems 312

Badr 277
Bagdad 145, 154, 163, 298
Balıkesir 328
Bāyezid-Medrese 21
Bāyezid-Moschee (Amasya) 113
Bāyezid-Moschee (Istanbul) 213
Bedestān (Basar) 132
Belgrad 137, 144–146, 154, 170
Berlin 133
Beşiktaş (Istanbul) 61
Bitlis 61
Bolgar (Berg) 225
Bosna s. Bosnien
Bosnien 137, 241, 253, 312, 350
Bozgaada s. Tenedos
Budün s. Ofen
Buḥārā 192
Bulgarien 167
Bursa 72, 163, 166, 192, 214, 348

Chios 170
Chocim 170
Cypern 72

Caldiran 145, 146
Çarsamba Bazari (Istanbul) 233
Çatal geçidi 177
Cin 283
Corum 113

Damaskus 72, 122
Dardanellen s. Meerengen
Darende 300
Dāvūd Paşa (Istanbul) 103
Divān-i humāyūn 133, 191, 226, 267
Divitgüler (Üsküdar) 233
Diyarbakır Diyarbakır 11, 230, 257

Edirne 136, 192, 271, 310, 321, 331
Eflāq (s. auch Walachei) 312
Egri s. Erlau
Egridir 192
Elbasan 323
Emir-Sultān-Moschee (Bursa) 166
Eregli 297
Erlau 145
Erzincan 65, 225
Erzurum 65, 67, 179, 180,4, 257
Eskisehir 297
Eyüp (Istanbul) 179

Fātih-Moschee (Istanbul) 117
Filibe 268

Galata (Istanbul) 113, 259
Galata Sarayı 175
Gelibolu 266
Germiyan 276
Goldenes Horn 117

Gāmi'-i Hazret-i Halil (Ruhā) 191
Gāmin 312
Gebelhān 312
Gezā'ir 145
Ğidda 132
Gılğayb 312
Ğuristān 312

Haleb (s. auch Aleppo) 145

Register

- Hamīd 192, 225
Herat 283
Hunayn 277
Hüseyn-Aga-Moschee (İstanbul) 132
- Havarnaq (Schloß) 315
Hayber 277
Hötin s. Chocim
Hoy 192
Hurāsān 225
- Indien 72
İrān (s. auch Persien) 180,2
Isfahān 41
Iskenderiye 171
Istanbul 10, 45, 58, 65, 72, 79, 89, 102–104, 113, 117, 132, 136, 145, 163, 171, 179, 187, 207, 213, 233, 259, 267, 284, 297, 318, 328
İzmir 191
İzmit 169
Iznik 23, 297
- Jemen 274, 278, 284
- Ka'ba 197, 279, 313
Kairo 122, 151, 191, 193
Kandia 110, 135, 144, 191
Karamürsel 169
Kastamonu 21, 25, 226
Kaylūn 312
Kerbelā 300
Kerkūk 150
Kesan 266
Konya 225, 233, 283, 297
Kreta 110, 135, 144, 191
Krim 132, 145, 146, 164, 171, 200, 241,VI
Kütahya 220
- Lefqosa 72
Lemnos 72
Lothringen 137
- Malatya 300
Manisa 83, 90, 283, 289, 301
Mardin 118
Marmara 289
Medīna 14, 164, 176, 300
Meerengen (Dardanellen) 132
Mehādiye 173
Mehmed Aga Tekyesi (İstanbul) 233
Mekka 14, 17, 25, 72, 83, 140, 145, 163, 164, 166, 171, 192, 197, 277–279, 297, 300, 313, 322
Modoni 145, 146
Mohács 145, 146
Moldau 159
Morea 122
Moskau 132, 163
- Muqattam* (Berg) 193
- Neuhäusl 135, 144
Nicosia 72
Nīl 196
Nīq 179
Nīsāpūr 314
- Ofen 145
Österreich 137
- Palast von Ibrāhīm Paşa 341
Persien (s. auch *İrān*) 146, 149, 180, 225, 230
Peterwardein 72
Preußen 133
- Qāf (Berg) 225
Qal'e-i sultānī 132
Qarāfa 193
Qarahisār 330
Qaran 284
- Rahābe 312
Rhodos 145, 146
Ruhā 191
Rūm 140, 192, 283
Rūmīli 104, 130, 132, 137, 144, 149, 163, 173, 209, 241,I, 319
Ruseuk 167
- Safranbolu 79
Saloniki 103
Samarqand 57, 191, 192
Sarāy-i humāyūn 194
Saruhān 289
Savur 118
Sayqān 312
Selimiye-Kloster (Üsküdar) 256
Siebenbürgen 179
Silivri-Tor (İstanbul) 102
Sinai 326
Sirōz 144, 253
Sivas 113, 225, 264
Sivrihisar 303
Sofia 30, 65, 144
Südanatolien 225
Sūhin 312
Sultān-Selīm-Moschee (İstanbul) 233
Syrien 145, 225, 297
- Şāh-Sultān-Moschee 59
Sām 65
Sāzān 312
Şehīdlik (Kloster) 238
Sirvān 230
- Tabrīz 180,4, 230
Tabūk 277
Tā'if 154, 278

Ortsnamen

Temesvár 177	Uzice 241
Tenedos 144	Vārādīn 72
Tiflis 67	Widin 149, 173
Tire 145	Walachei 159, 162, 312, 327
Tokat 81, 192, 306	Yazla 192
Toskana 137	<i>Yemen</i> (s. auch Jemen) 274
Tosya 192	Yenisehir 191, 258
Trabzon, Trapezunt 191, 340	Zebīd 274
Turhal 58	Zemzem (Brunnen) 197
Turkistān 225	Zsitvatorok 145
Ugvār s. Uyvār	Zül'iqār 312
<i>Uhud</i> 277	
Üsküb 76	
Üsküdar 65, 76, 171, 233, 256	
Uyvār s. Neuhäusl	

8. SACHSTICHWÖRTER

(in Auswahl)

- ādāb-i küttāb* 149
alidisch 266
anā l-haqq 58, 286
asāmī-i mekātīb 149
ashāb-i kehḥ, *ashāb el-kehḥ* 94, 107
Ärzte 200
- bal* (Honig) 266
Bestechung s. *rüşvet*
Blutrache s. *qisās*
Brände s. Feuersbrunst
- da'wa* 280
- Edirne vaq'asī* 136
ehl el-beyt 102
ehl-i sa'ādet 35
emr-i ma'rūf ve nehy 'an el-munker 132
Erdbeben in Amasya 113
Eschatologie 40–44
- Feuersbrunst in Istanbul 179, 267
Feyzullāh vaq'asī 136
Frauenliebhaber 301
- Ga'feriye 154
gihād 132
gināyet 132
- Häretiker 149, 298
Honig s. *bal*
hudūd 132
hatt 149
havāss-i refi'a 117
- Ihvān-i safā* 92
- Kaffee 145
kāfir s. *kūfr*
kāqīd 149
Knabenliebhaber 301
kūfr 14, 44, 46
kulah-dūz 284
- levh el-hayāt* (Lebenstafel) 328
levh el-memāt (Todestafel) 328
- mahbūb* 328
malik es-su'arā 243
ma'sūm-i pāk 85
Mes'ūdiye (Fregatte) 262
mīdād (Tinte) 149
mīhr el-ahḡār 312
muqābele 89
Musiker 269
- pençe* (Handzeichen) 144
Pest (Gebete) 180,4, 218
Polemik 45
Polospiel 283
- qalem* 149
qirtās (Papier) 149
qisās (Blutrache) 132
- rüşvet* (Bestechung) 126
- Sänger 269
ser-terās 83
Siebenschläfer s. *ashāb-i kehḥ*
Siegel 149 (Bölük Aga), 276 (Bäyezid II.)
siyāset-i ser'iye 132
- sarāb* (Wein) 266
seyh el-harem 132
Schneefälle 21
- Tabak 167, 179
tāḡ 88
Todsünden 288
Turbantracht der Schreiber 173
turkmānān kitābeti 141
- Wein s. *sarāb*
Weltuntergang 176
- Zwölf Imame 85

9. DATIERTE HANDSCHRIFTEN

832/1429	22	1162/1749	326
836/1433	23	1163/1750	331
848/1444	5	1166/1753	316
854/1450	2	1172/1758-9	9
937/1531	1	1173/1759	31
957/1550	214; 216	1189/1775	355
959/1552	329	1195/1781	146
964/1557	321	1195/1780-1	304
971/1564	318	1197/1783	111
977/1569	220	1199/1784-5	243
985/1577-8	341	1199/1785	305
986/1578	272; 274	1200/1785-6	153
988/1580	58; 287	1201/1786	55
990/1582	118	1201/1787	81; 147; 234
1005/1596-7	264	1202/1787	300
1020/1611	119	1204/1790	245
1047/1637	121	1206/1792	75
1052/1642-3	127	1208/1793	273
1053/1643-4	204	1211/1796-7	132
1059/1649	219	1218/1803	124
1065/1655	191	1224/1809	327
1070/1660	218	1230/1815	42
1080/1669	140	1236/1820-1	35
1083/1673	317	1237/1821-2	50
1086/1675	322	1237/1822	125
1091/1680	11	1243/1828	161
1094/1683	308	1246/1831	207
1095/1684	346	1247/1831	103
1115/1703	236	1254/1839	256
1119/1708	309	1257/1841	61
1121/1709	297	1262/1846	194
1123/1711	40; 44	1263/1847	84; 286
1128/1715	292	1270/1854	91
1130/1718	324	1273/1857	310
1137/1724-5	108	1274/1858	249
1138/1725	349	1276/1860	182
1140/1727-8	6; 110	1282/1866	20
1141/1728	203	1284/1867	301
1145/1732-3	200	1297/1880	65
1151/1738	233	1301/1883-4	225
1152/1739	298	1302/1884	238
1155/1742	47; 136	1303/1885-6	54
1157/1744	46	1310/1892-3 und	
1158/1745	21	1312/1894-5	76

10. KONKORDANZ DER SIGNATUREN UND NUMMERN

Ms. or. oct.	592 1	92	Ms. or. oct.	890,1	62
Ms. or. oct.	592 2	82	Ms. or. oct.	890,2	311
Ms. or. oct.	592 3	93	Ms. or. oct.	890,3	354
Ms. or. oct.	592 4	94	Ms. or. oct.	890,4	302
Ms. or. oct.	592 5	95	Ms. or. oct.	898,1	55
Ms. or. oct.	592 6	96	Ms. or. oct.	898,2	234
Ms. or. oct.	592 7	86	Ms. or. oct.	898,3	285
Ms. or. oct.	592 8	74	Ms. or. oct.	898,4	81
Ms. or. oct.	592 9	342	Ms. or. oct.	906,1	129
Ms. or. oct.	592 10	97	Ms. or. oct.	906,2	303
Ms. or. oct.	592 11	87	Ms. or. oct.	908	262
Ms. or. oct.	592 12	266	Ms. or. oct.	911,1	299
Ms. or. oct.	592 13	73	Ms. or. oct.	911,2	28
Ms. or. oct.	592 14	98	Ms. or. oct.	914,1	84
Ms. or. oct.	594 1	99	Ms. or. oct.	914,2	286
Ms. or. oct.	594 2	100	Ms. or. oct.	917	336
Ms. or. oct.	594 3	101	Ms. or. oct.	929,1	162
Ms. or. oct.	598 1	196	Ms. or. oct.	929,2	157
Ms. or. oct.	598 2	131	Ms. or. oct.	929,3	222
Ms. or. oct.	598 3	126	Ms. or. oct.	930,1	91
Ms. or. oct.	601 1	127	Ms. or. oct.	930,2	90
Ms. or. oct.	601 2	134	Ms. or. oct.	935,1	103
Ms. or. oct.	601 3	337	Ms. or. oct.	935,2	210
Ms. or. oct.	601 4	204	Ms. or. oct.	935,3	109
Ms. or. oct.	601 5	346	Ms. or. oct.	959,1	44
Ms. or. oct.	601 6	218	Ms. or. oct.	959,2	107
Ms. or. oct.	602 1	197	Ms. or. oct.	961,1	50
Ms. or. oct.	602 2	297	Ms. or. oct.	961,2	35
Ms. or. oct.	602 3	260	Ms. or. oct.	964,1	72
Ms. or. oct.	603	316	Ms. or. oct.	964,2	63
Ms. or. oct.	604	195	Ms. or. oct.	964,3	56
Ms. or. oct.	607	137	Ms. or. oct.	964,4	57
Ms. or. oct.	608	193	Ms. or. oct.	969	331
Ms. or. oct.	613,1	135	Ms. or. oct.	979	34
Ms. or. oct.	613,2	148	Ms. or. oct.	986	253
Ms. or. oct.	613,3	178	Ms. or. oct.	2000	113
Ms. or. oct.	613,4	261	Ms. or. oct.	2021,1	201
Ms. or. oct.	613,5	144	Ms. or. oct.	2021,2	207
Ms. or. oct.	631	328	Ms. or. oct.	2021,3	205
Ms. or. oct.	632	200	Ms. or. oct.	2054,1	290
Ms. or. oct.	877,1	38	Ms. or. oct.	2054,2	291
Ms. or. oct.	877,2	77	Ms. or. oct.	2059,1	130
Ms. or. oct.	877,3	37	Ms. or. oct.	2059,2	314
Ms. or. oct.	877,4	9	Ms. or. oct.	2083,1	317
Ms. or. oct.	880	112	Ms. or. oct.	2083,2	278

Konkordanz der Signaturen und Nummern

Ms. or. oct. 2083,3	279	Ms. or. oct. 3216,2	329
Ms. or. oct. 2083,4	282	Ms. or. oct. 3216,3	330
Ms. or. oct. 2083,5	280	Ms. or. oct. 3231	289
Ms. or. oct. 2083,6	281	Ms. or. oct. 3260	88
Ms. or. oct. 2207	122	Ms. or. oct. 3297	21
Ms. or. oct. 2211,1	46	Ms. or. oct. 3422	241
Ms. or. oct. 2211,2	47	Ms. or. oct. 3430	30
Ms. or. oct. 2219,1	182	Ms. or. oct. 3438,1	233
Ms. or. oct. 2219,2	183	Ms. or. oct. 3438,2	229
Ms. or. oct. 2219,3	184	Ms. or. oct. 3438,3	19
Ms. or. oct. 2219,4	185	Ms. or. oct. 3463,1	274
Ms. or. oct. 2219,5	186	Ms. or. oct. 3463,2	272
Ms. or. oct. 2219,6	188	Ms. or. oct. 3463,3	271
Ms. or. oct. 2219,7	187	Ms. or. oct. 3463,4	341
Ms. or. oct. 2245,1	33	Ms. or. oct. 3474	309
Ms. or. oct. 2245,2	340	Ms. or. oct. 3479	308
Ms. or. oct. 2245,3	138	Ms. or. oct. 3507	226
Ms. or. oct. 2259,1	292	Ms. or. oct. 3520	264
Ms. or. oct. 2259,2	293	Ms. or. oct. 3521	322
Ms. or. oct. 2259,3	347	Ms. or. oct. 3551	245
Ms. or. oct. 2259,4	348	Ms. or. oct. 3564	190
Ms. or. oct. 2259,5	350	Ms. or. oct. 3569	13
Ms. or. oct. 2259,6	211	Ms. or. oct. 3577	256
Ms. or. oct. 2259,7	115	Ms. or. oct. 3580,1	209
Ms. or. oct. 2550	146	Ms. or. oct. 3580,2	202
Ms. or. oct. 2777,1	194	Ms. or. oct. 3580,3	212
Ms. or. oct. 2777,2	128	Ms. or. oct. 3580,4	199
Ms. or. oct. 2779,1	65	Ms. or. oct. 3580,5	208
Ms. or. oct. 2779,2	67	Ms. or. oct. 3587	125
Ms. or. oct. 2779,3	69	Ms. or. oct. 3591	239
Ms. or. oct. 2779,4	71	Ms. or. oct. 3593	240
Ms. or. oct. 2779,5	310	Ms. or. oct. 3597	283
Ms. or. oct. 2783	304	Ms. or. oct. 3607,1	232
Ms. or. oct. 2784	136	Ms. or. oct. 3607,2	231
Ms. or. oct. 2787	85	Ms. or. oct. 3607,3	237
Ms. or. oct. 2788	306	Ms. or. oct. 3636,1	227
Ms. or. oct. 2792	89	Ms. or. oct. 3636,2	224
Ms. or. oct. 2793,1	351	Ms. or. oct. 3794	307
Ms. or. oct. 2793,2	255	Ms. or. oct. 3797	31
Ms. or. oct. 2793,3	189	Ms. or. quart 980	320
Ms. or. oct. 2796	43	Ms. or. quart 1385	60
Ms. or. oct. 2803	14	Ms. or. quart 1472 ¹	2
Ms. or. oct. 3069	10	Ms. or. quart 1472 ²	4
Ms. or. oct. 3080,1	68	Ms. or. quart 1472 ³	6
Ms. or. oct. 3080,2	70	Ms. or. quart 1720	123
Ms. or. oct. 3080,3	66	Ms. or. quart 1752	124
Ms. or. oct. 3081	75	Ms. or. quart 1815	26
Ms. or. oct. 3083	273	Ms. or. quart 1826	312
Ms. or. oct. 3085,1	104	Ms. or. quart 1856	23
Ms. or. oct. 3085,2	105	Ms. or. quart 1985	221
Ms. or. oct. 3085,3	106	Ms. or. quart 1999	300
Ms. or. oct. 3089,1	284	Ms. or. fol. 2699	110
Ms. or. oct. 3089,2	142	Ms. or. fol. 3013	244
Ms. or. oct. 3089,3	45	Ms. or. fol. 3043	321
Ms. or. oct. 3100	32	Ms. or. fol. 3060	276
Ms. or. oct. 3107	324	Ms. or. fol. 3061	243
Ms. or. oct. 3111	139	Ms. or. fol. 3322	111
Ms. or. oct. 3155	275	Ms. or. fol. 3333	277
Ms. or. oct. 3216,1	343	Ms. or. fol. 3334	191

Register

Ms. or. fol. 3339	219	Hs. or. oct. 889	288
Ms. or. fol. 3370	269	Hs. or. oct. 890,1	213
Ms. or. fol. 3371	3	Hs. or. oct. 890,2	39
Ms. or. fol. 3390	5	Hs. or. oct. 890,3	12
Ms. or. fol. 4079	313	Hs. or. oct. 891	338
Ms. or. fol. 4099	198	Hs. or. oct. 893,1	179
Ms. or. fol. 4109	319	Hs. or. oct. 893,2	323
Ms. or. fol. 4149	27	Hs. or. oct. 893,3	177
Ms. or. fol. 4162	118	Hs. or. oct. 895	145
Hs. or. oct. 807	83	Hs. or. oct. 899	294
Hs. or. oct. 808	301	Hs. or. oct. 901,1	326
Hs. or. oct. 812	11	Hs. or. oct. 901,2	52
Hs. or. oct. 814,1	29	Hs. or. oct. 905	175
Hs. or. oct. 814,2	36	Hs. or. oct. 906	166
Hs. or. oct. 814,3	48	Hs. or. oct. 907	165
Hs. or. oct. 815	171	Hs. or. oct. 908,1	298
Hs. or. oct. 817	169	Hs. or. oct. 908,2	49
Hs. or. oct. 818,1	332	Hs. or. oct. 909	163
Hs. or. oct. 818,2	80	Hs. or. oct. 912	173
Hs. or. oct. 818,3	51	Hs. or. oct. 917	149
Hs. or. oct. 818,4	79	Hs. or. oct. 919,1	345
Hs. or. oct. 818,5	333	Hs. or. oct. 919,2	223
Hs. or. oct. 820	167	Hs. or. oct. 919,3	344
Hs. or. oct. 821	176	Hs. or. oct. 921,1	140
Hs. or. oct. 822,1	172	Hs. or. oct. 921,2	295
Hs. or. oct. 822,2	270	Hs. or. oct. 921,3	150
Hs. or. oct. 823	174	Hs. or. oct. 921,4	17
Hs. or. oct. 827	250	Hs. or. oct. 921,5	15
Hs. or. oct. 828	61	Hs. or. oct. 926	116
Hs. or. oct. 829	42	Hs. or. oct. 928	40
Hs. or. oct. 830,1	249	Hs. or. oct. 936	117
Hs. or. oct. 830,2	78	Hs. or. oct. 937,1	259
Hs. or. oct. 835	54	Hs. or. oct. 937,2	16
Hs. or. oct. 839	181	Hs. or. oct. 938,1	108
Hs. or. oct. 840	102	Hs. or. oct. 938,2	114
Hs. or. oct. 846	24	Hs. or. oct. 938,3	349
Hs. or. oct. 849,1	168	Hs. or. oct. 939	152
Hs. or. oct. 849,2	265	Hs. or. oct. 942	147
Hs. or. oct. 854	296	Hs. or. oct. 946	160
Hs. or. oct. 856,1	217	Hs. or. oct. 948,1	305
Hs. or. oct. 856,2	215	Hs. or. oct. 948,2	352
Hs. or. oct. 858	143	Hs. or. oct. 948,3	353
Hs. or. oct. 859,1	334	Hs. or. oct. 950,1	263
Hs. or. oct. 859,2	268	Hs. or. oct. 950,2	230
Hs. or. oct. 862	76	Hs. or. oct. 951	318
Hs. or. oct. 864	156	Hs. or. oct. 952	141
Hs. or. oct. 872,1	355	Hs. or. oct. 958	164
Hs. or. oct. 872,2	248	Hs. or. oct. 959	180
Hs. or. oct. 872,3	203	Hs. or. oct. 960,1	228
Hs. or. oct. 872,4	206	Hs. or. oct. 960,2	151
Hs. or. oct. 873	120	Hs. or. oct. 960,3	18
Hs. or. oct. 878,1	58	Hs. or. oct. 965	254
Hs. or. oct. 878,2	287	Hs. or. oct. 967	242
Hs. or. oct. 878,3	53	Hs. or. oct. 970	339
Hs. or. oct. 878,4	41	Hs. or. oct. 974	327
Hs. or. oct. 880	121	Hs. or. oct. 975	155
Hs. or. oct. 883,1	216	Hs. or. oct. 977	251
Hs. or. oct. 883,2	214	Hs. or. oct. 981	153
Hs. or. oct. 884	238	Hs. or. oct. 983	159

Konkordanz der Signaturen und Nummern

Hs. or. oct. 985	236	Hs. or. oct. 1045	325
Hs. or. oct. 986	335	Hs. or. oct. 1051	257
Hs. or. oct. 997	267	Hs. or. oct. 1056,1	59
Hs. or. oct. 998	20	Hs. or. oct. 1056,2	64
Hs. or. oct. 1002	132	Hs. or. oct. 1057	235
Hs. or. oct. 1009	315	Hs. or. oct. 1062	258
Hs. or. oct. 1010	133	Hs. or. oct. 1066	7
Hs. or. oct. 1014	119	Hs. or. quart 1076	22
Hs. or. oct. 1016,1	154	Hs. or. quart 1094	1
Hs. or. oct. 1016,2	247	Hs. or. quart 1097	220
Hs. or. oct. 1030	158	Hs. or. quart 1098	8
Hs. or. oct. 1032	170	Hs. or. quart 1111	25
Hs. or. oct. 1035	252	Hs. or. 3824,1	225
Hs. or. oct. 1039	246	Hs. or. 3824,2	192
Hs. or. oct. 1043	161		

11. VERZEICHNIS DER TAFELN

Farbtafel I	Nr. 245: Ms. or. oct. 3551, Bl. 1b, 1204/1790
Farbtafel II	Nr. 243: Ms. or. fol. 3061, Bl. 1b, 1199/1784-5
Tafel III	Nr. 22: Hs. or. quart 1076, Bl. 190b, 832/1429 Nr. 23: Ms. or. quart 1856, Bl. 79b, 836/1433
Tafel IV	Nr. 318: Hs. or. oct. 951, Bl. 79b, 971/1564 Nr. 118: Ms. or. fol. 4162, Bl. 338b, 990/1582
Tafel V	Nr. 119: Hs. or. oct. 1014, Bl. 99b, 1020/1611 Nr. 121: Hs. or. oct. 880, Bl. 106a, 1047/1637
Tafel VI	Nr. 191: Ms. or. fol. 3334, Bl. 109b, 1065/1655 Nr. 55: Ms. or. oct. 1898, Bl. 68b, 1201/1786
Tafel VII	Nr. 300: Ms. or. quart 1999, Bl. 41b, 1202/1787 Nr. 244: Ms. or. fol. 3013, Bl. 33b, 18. Jh.
Tafel VIII	Nr. 42: Hs. or. oct. 829, Bl. 7b, 1230/1815 Nr. 14: Ms. or. oct. 2803, Bl. 34a, 19. Jh.
Tafel IX	Nr. 159: Hs. or. oct. 983, Bl. 37b, 19. Jh. Nr. 76: Hs. or. oct. 862, Bl. 12a, 1312/1894-5
Tafel X	Nr. 277: Ms. or. fol. 3333, Bl. 203b, undatiert Nr. 312: Ms. or. quart 1826, Bl. 181b, undatiert

GESAMTPLAN
DER HANDSCHRIFTENKATALOGE UND
DER SUPPLEMENTBÄNDE

Nach dem Stand vom August 1974

Die mit * bezeichneten Bände sind noch nicht erschienen

BAND I

Mongolische Handschriften, Blockdrucke, Landkarten. Beschrieben von W. HEISSIG unter Mitarbeit von K. SAGASTER. 1961. XXIV, 494 S., 16 Taf., DM 132,—

BAND II, 1

Indische Handschriften. Teil 1. Hrsg. von W. SCHUBRING. Beschrieben von K. L. JANERT. 1962. XIII, 293 S., 17 Taf., DM 96,—

BAND II, 2

Indische und Nepalesische Handschriften. Teil 2. Hrsg. von K. L. JANERT. Beschrieben von K. L. JANERT und N. N. POTI. 1970. 357 S., 17 Tafeln, DM 148,—

BAND II, 3

Indische Handschriften. Teil 3. Compiled by E. R. SREEKRISHNA SARMA. 1967. XII, 48 S., 8 Taf. u. 8 S. Texte, DM 40,—

*BAND II, 4

Indische Handschriften. Teil 4. Beschrieben von K. L. JANERT und N. N. POTI. Ca. 256 S., 17 Taf., ca. DM 160,—

BAND III

Georgische Handschriften. Beschrieben von J. ASSFALG. 1963. XXII, 88 S., 13 Taf., DM 28,—

BAND IV

Armenische Handschriften. Beschrieben von J. ASSFALG und J. MOLITOR. 1962. XVIII, 158 S., 6 Taf., DM 44,—

BAND V

Syrische Handschriften. Syrische, karsunische, christlich-palästinische, neusyrische und mandäische Handschriften. Beschrieben von J. ASSFALG. 1963. XXIV, 255 S., 9 Taf., DM 100,—

*BAND VI, 1

Hebräische Handschriften. Teil 1. Beschrieben von H. STRIEDL und L. TETZNER

BAND VI, 2

Hebräische Handschriften. Teil 2. Hrsg. von H. STRIEDL unter Mitarbeit von L. TETZNER. Beschrieben von E. ROTH. 1965. XX, 416 S., DM 84,—

*BAND VI, 3

Hebräische Handschriften. Teil 3. Beschrieben von H. STRIEDL und L. TETZNER

BAND VII, 1-2

Na-khi Manuscripts. Part 1-2. Edited by K. L. JANERT. Compiled by J. F. ROCK †. 1965. XX, 196 S., 34 Taf.; VI, 139 S., 152 Taf., DM 216,—

*BAND VIII, 3

Nachi-Handschriften. Teil 3. Beschrieben von K. L. JANERT. ca. 272 S., 18 Taf., ca. DM 110,—

BAND VIII

Saray-Alben. Diez'sche Klebebände aus den Berliner Sammlungen. Beschreibung und stilkritische Anmerkungen von M. S. İPSİROĞLU. 1964. XVI, 135 S., 67 Taf., DM 96,—

BAND IX, 1

Thai-Handschriften. Teil 1. Beschrieben von K. WENK. 1963. XVI, 88 S., 12 Taf., DM 42,—

BAND IX, 2

Thai-Handschriften. Teil 2. Beschrieben von K. WENK. 1968. XVI, 34 S., 3 Taf., DM 28,—

BAND X, 1

Sanskrihandschriften aus den Turfanfunden. Teil 1. Unter Mitarbeit von W. CLAWITER † und L. HOLZMANN hrsg. und mit einer Einleitung versehen von E. WALDSCHMIDT. 1965. XXXV, 368 S., 43 Taf., DM 120,—

BAND X, 2

Sanskrihandschriften aus den Turfanfunden. Teil 2. Im Verein mit W. CLAWITER † und L. SANDER-HOLZMANN zusammengestellt von E. WALDSCHMIDT. 1968. X, 87 S., 176 Taf., DM 120,—

BAND X, 3

Sanskrihandschriften aus den Turfanfunden. Teil 3. Unter Mitarbeit von W. CLAWITER † und L. SANDER-HOLZMANN hrsg. und mit einer Einleitung versehen von E. WALDSCHMIDT. 1971. X, 290 S., 102 Taf., DM 168,—

BAND XI, 1-4

Tibetische Handschriften und Blockdrucke. Teil 1-4. Beschrieben von M. TAUBE. 1966. XX, VIII, VIII, VIII, 1296 S., 8 Taf., DM 360.—

BAND XI, 5

Tibetische Handschriften und Blockdrucke sowie Tonbandaufnahmen tibetischer Erzählungen. Teil 5. Beschrieben von D. SCHUH. 1973. XXXVI, 324 S., DM 88,—

BAND XII, 1

Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke. Nebst einer Standortliste der sonstigen Mandjurica. Teil 1. Beschrieben von W. FUCHS. 1966. XVI, 160 S., 17 Taf., DM 72,—

-
-
- *BAND XII, 2
Chinesische und mandjurische Handschriften und seltene Drucke. Teil 2. Beschrieben von M. GIMM
- BAND XIII, 1
Türkische Handschriften. Teil 1. Beschrieben von B. FLEMMING. 1968. XX, 392 S., 10 Taf., DM 132,—
- BAND XIII, 2
Türkische Handschriften. Teil 2. Beschrieben von M. GÖTZ. 1968. XXIV, 482 S., 12 Taf., DM 140,—
- BAND XIII, 3
Türkische Handschriften. Teil 3. Beschrieben von H. SOHRWEIDE. 1974. XVIII, 354 S., 10 Taf., DM 126,—
- BAND XIV, 1
Persische Handschriften. Teil 1. Hrsg. von W. EILERS. Beschrieben von W. HEINZ. 1968. XXII, 344 S., 11 Taf., DM 120,—
- *BAND XIV, 2 ff.
Persische Handschriften. Teil 2
- BAND XV
Illuminierte äthiopische Handschriften. Beschrieben von E. HAMMERSCHMIDT und O. A. JÄGER. 1968. X, 259 S., 60 Taf., DM 86,—
- BAND XVI
Illuminierte islamische Handschriften. Beschrieben von I. STCHOUKINE, B. FLEMMING, P. LUFT und H. SOHRWEIDE. 1971. IX, 340 S., 56 Taf., DM 190,—
- BAND XVII
Arabische Handschriften
*Teil A: *Materialien zur arabischen Literaturgeschichte* von R. SELLHEIM. Band 1: Ca. 544 S., 20 Taf., 1 Faltkarte, ca. DM 216,—
*Teil B: *Arabische Handschriften.* Beschrieben von E. WAGNER. Band 1: Ca. 688 S., 6 Taf., ca. DM 240,—
- *BAND XVIII
Mittelpersische Handschriften. Beschrieben von O. HANSEN †
- BAND XIX, 1
Ägyptische Handschriften. Teil 1. Hrsg. von E. LÜDDECKENS. Beschrieben von U. KAPLONY-HECKEL. 1971. XXVI, 298 S., 8 Taf., DM 116,—
- BAND XIX, 2
Ägyptische Handschriften. Teil 2. Hrsg. von E. LÜDDECKENS. Beschrieben von K. Th. ZAÜZICH. 1971. XXVI, 216 S. m. 669 Faksimiles 5 Taf., DM 96,—
- *BAND XIX, 3 ff.
Ägyptische Handschriften. Teil 3 ff. Hrsg. von E. LÜDDECKENS. Beschrieben von U. KAPLONY-HECKEL, K. Th. ZAÜZICH u. a.
- BAND XX, 1
Äthiopische Handschriften vom Tānāsee 1: Reisebericht und Beschreibung der Handschriften in dem Kloster des heiligen Gabriel auf der Insel Kebrān. Von E. HAMMERSCHMIDT. 1973. 244 S., 26 Taf., 1 Karte, DM 196,—
- *BAND XXI, 1
Die koptischen Handschriften Teil 1. Die Handschriftenfragmente der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Beschrieben von O. H. E. KHS-BURMESTER. Ca. 264 S., 10 Taf., ca. DM 240,—
- BAND XXII, 1
Singhalesische Handschriften. Teil 1. Beschrieben von H. BECHERT unter Mitarbeit von M. BIDOLI. 1969. XXII, 146 S., 4 Taf., DM 52,—
- *BAND XXII, 2
Singhalesische Handschriften, Teil 2. Beschrieben von H. BECHERT unter Mitarbeit von U. HEMALOKA
- *BAND XXIII
Birmanische Handschriften. Beschrieben von H. BECHERT u. D. K. K. SU.
- *BAND XXIV
Afrikanische Handschriften. Beschrieben von E. DAMMANN
- BAND XXV
Urdu-Handschriften. Beschrieben von S. M. H. ZAIDI. 1973. XXII, 104 S., 8 Taf., DM 52,—
- *BAND XXVI
Karäische Handschriften. Beschrieben von S. SZYSZMAN
- *BAND XXVII
Japanische Handschriften. Beschrieben von O. BENL
- BAND XXVIII
Batak-Handschriften. Beschrieben von L. MANIK. 1973. XII, 253 S., 6 Taf., DM 88,—
- BAND XXIX
Südsumatranische Handschriften. Beschrieben von P. VOORHOEVE. 1971. VIII, 70 S., 8 Taf., DM 40,—
- *BAND XXX
Kurdische Handschriften. Beschrieben von K. FUAD. 1970. LVI, 158 S., 4 Farbtaf., 4 Taf., 1 Karte, DM 72,—
-
-

•BAND XXXI

Javanese and Balinese Manuscripts and some codexes written in related idioms spoken in Java and Bali. Beschrieben von TH. G. TH. PIGEAUD. Ca. 288 S., 4 Farbtaf., 16 Taf., 1 Karte, ca. DM 206,—

*BAND XXXII

Laotische Handschriften. Beschrieben von K. WENK und CHAMPA YOENGCHARON
Beschreibungen weiterer Handschriftengruppen sind in Vorbereitung.

Das Verzeichnis wird ergänzt durch die Supplementbände:

SUPPL.-BD. 1, 1

K. L. JANERT: *An Annotated Bibliography of the Catalogues of Indian Manuscripts.* Part 1. 1965. 175 S., 1 Taf., DM 44,—

*SUPPL.-BD. 1,2

K. L. JANERT: *An Annotated Bibliography of the Catalogues of Indian Manuscripts.* Part 2.

SUPPL.-BD. 2

J. F. ROCK †: *The Life and Culture of the Na-khi Tribe of the China-Tibet Borderland.* — M. HARDERS-STEINHÄUSER und G. JAYME: *Untersuchung des Papiers acht verschiedener alter Na-khi-Handschriften auf Rohstoff und Herstellungsweise.* 1963. VII, 70 S., 23 Taf., 1 Karte, DM 30,—

SUPPL.-BD. 3

K. WENK: *Thailändische Miniaturmalereien.* 1965. XIV, 116 S. mit 20 doppelseitigen und 6 einseitigen Farbtaf., DM 196,—

SUPPL.-BD. 4

W. RAU: *Bilder hundert deutscher Indologen.* 1965. 13 S., 100 Taf., DM 26,40

SUPPL.-BD. 5, 1

M. HALTOD: *Mongolische Ortsnamen.* Teil 1. Einleitung von W. HEISSIG. 1966. XI, 217 S., 26 Taf., DM 70,—

*SUPPL.-BD. 5, 2 ff.

Mongolische Ortsnamen Teil 2

SUPPL.-BD. 6

W. HEISSIG: *Mongolische volksreligiöse und folkloristische Texte.* 1966. XII, 256 S., 32 Taf., DM 76,—

SUPPL.-BD. 7

Schriften und Bilder. Drei orientalistische Untersuchungen. Von K. L. JANERT, R. SELHEIM und H. STRIEDL. 1967. VIII, 87 S., 32 Taf., 1 Karte, DM 20,—

SUPPL.-BD. 8

L. SANDER: *Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung.* 1968. 206 S., 5 Taf. und 40 Alphabettaf., DM 84,—

SUPPL.-BD. 9, 1

Kausitaki Brāhmana. Teil 1, Text. Hrsg. von E. R. S. ŚARMA. 1968. VIII, 212 S., DM 86,—

*SUPPL.-BD. 9,2

Kausitaki Brāhmana. Teil 2, Kommentar. Hrsg. von E. R. S. ŚARMA. Ca. 528 S., ca. DM 120,—

SUPPL.-BD. 10

K. L. JANERT: *Abstände und Schlußvokalverzeichungen in Asoka-Inschriften.* Mit Editionen und Faksimiles in Lichtdrucktafeln. 1972. 156 S. Text und 115 S. Taf., DM 148,—

SUPPL.-BD. 11

Die chinesische Anthologie Wen-hsüan. In mandjurischer Teilübersetzung einer Leningrader und einer Kölner Handschrift. Hrsg. von M. GRIMM. 1968. X, 222 S., 5 Taf., DM 46,—

SUPPL.-BD. 12

B. KÖLVER: *Textkritische und philologische Untersuchungen zur Rājataranginī des Kalhana.* 1971. XII, 196 S., 4 Taf., DM 62,—

SUPPL.-BD. 13

Mongoleireise zur späten Goethezeit. Hrsg. mit einer Einleitung von W. HEISSIG. 1971. VIII, 165 S., 43 Farbtaf., 18 Abb. i. Text, DM 144,—

SUPPL.-BD. 14

P. LUDGER BERNHARD: *Die Chronologie der syrischen Handschriften.* 1971. XX, 186 S., DM 58,—

SUPPL.-BD. 15

B. FLEMMING: *Fabris Husrev u. Širin.* Eine türkische Dichtung von 1367. 1974. Ca. 600 S., ca. DM 112,—

*SUPPL.-BD. 16

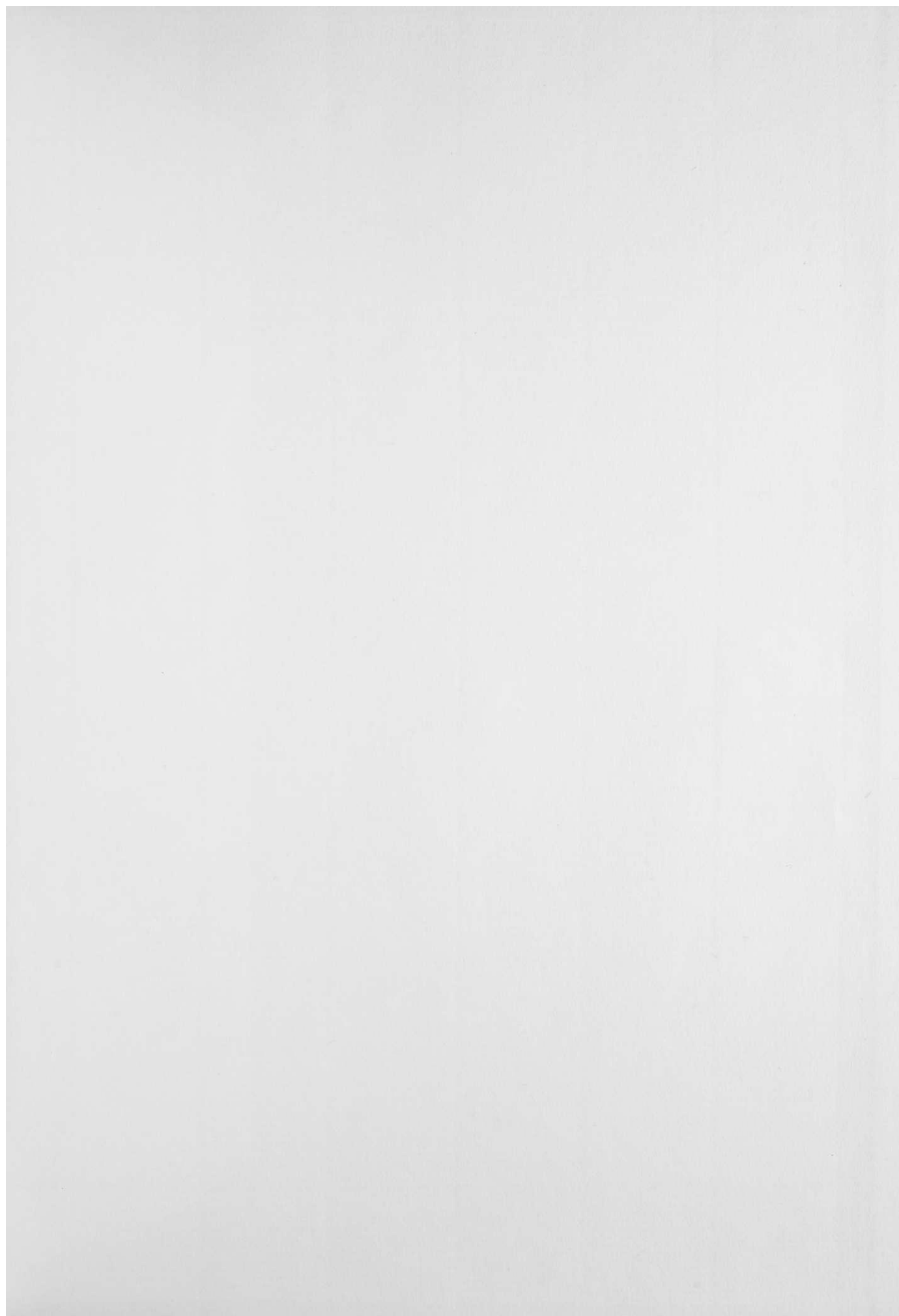
D. SCHUH: *Untersuchungen zur Geschichte der tibetischen Kalenderrechnung.* 1973. VIII, 158 S., 240 S. Tabellen, DM 58,—

SUPPL.-BD. 17:

L. PRIJS: *Abraham ibn Esras Kommentar zur Genesis, Kapitel 1.* 1973. LXII, 80 S., 3 Taf., DM 46,—

SUPPL.-BD. 18:

*V. SIX: *Die Vita des Abuna Tādēwos von Dabra Māryām im Tānāsee.* Ca. 640 S., ca. DM 130,—



1968-1969

1968-1969. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 6, 1001-1010.

1969-1970

1969-1970. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 7, 1001-1010.

The Verzeichnis wird ergänzt durch die Nachveröffentlichungen

1970-1971

1970-1971. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 8, 1001-1010.

1971-1972

1971-1972. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 9, 1001-1010.

1972-1973

1972-1973. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 10, 1001-1010.

1973-1974

1973-1974. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 11, 1001-1010.

1974-1975

1974-1975. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 12, 1001-1010.

1975-1976

1975-1976. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 13, 1001-1010.

1976-1977

1976-1977. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 14, 1001-1010.

1977-1978

1977-1978. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 15, 1001-1010.

1978-1979

1978-1979. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 16, 1001-1010.

1979-1980

1979-1980. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 17, 1001-1010.

1980-1981

1980-1981. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 18, 1001-1010.

1981-1982

1981-1982. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 19, 1001-1010.

1982-1983

1982-1983. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 20, 1001-1010.

1983-1984

1983-1984. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 21, 1001-1010.

1984-1985

1984-1985. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 22, 1001-1010.

1985-1986

1985-1986. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 23, 1001-1010.

1986-1987

1986-1987. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 24, 1001-1010.

1987-1988

1987-1988. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 25, 1001-1010.

1988-1989

1988-1989. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 26, 1001-1010.

1989-1990

1989-1990. *Journal of Polymer Science: Polymer Chemistry Edition*, 27, 1001-1010.

